REGISTRUM ST. WENCESLAI

URKUNDEN VORZÜGLICH ZUR GESCHICHTE OBERSCHLESIENS NACH EINEM COPIALBUCH HERZOG JOHANNS VON OPPELN UND RATIBOR IN AUSZÜGEN MITGETHEILT

UND

NAMENS DES VEREINS

FÜR

GESCHICHTE UND ALTERTHUM SCHLESIENS

HERAUSGEGEBEN

VON

W. WATTENBACH,
PROFESSOR DER GESCHICHTE IN HEIDELBERG.

UND

C. GRÜNHAGEN,
KGL. PROVINZIALARCHIVAR UND PRIVATDOZENTEN.

BRESLAU,
JOSEF MAX & KOMP.
1865.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Die Gabe, welche der Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in dem vorliegenden Bande seinen Mitgliedern bietet, enthält theils in Auszügen theils in vollständiger Mittheilung Urkunden vorzüglich zur Geschichte Oberschlesiens und reiht sich in dieser Beziehung den beiden ersten Bänden dieser Sammlung an, in welchen Professor Wattenbach Ukunden oberschlesischer Klöster mitgetheilt hatte. Die Gelegenheit, das gerade für diesen Theil unsrer Provinz sehr spärlich vorhandene urkundliche Material durch eine Reihe mit sehr wenigen Ausnahmen noch ganz unbekannter Dokumente zu bereichern, wurde um so bereitwilliger ergriffen, als man hoffen durfte, hierdurch den historischen Arbeiten für die Städtegeschichte Oberschlesiens, welche unter den Auspicien des Herrn Regierungs-Präsidenten von Viebahn mit so erfreulichem Eifer betrieben werden, zu Hülfe zu kommen, wie sehr man es dabei auch bedauern mochte, dass alle diese Urkunden nur in den sehr inkorrekten Abschriften eines Copialbuches aus dem XVI. Jahrhundert uns erhalten sind. Ein vollständiger Abdruck derselben musste schon aus diesem Grunde als unzweckmässig erscheinen; ausserdem ist ein grosser Theil derselben in böhmischer Sprache verfasst, und die weitschweifige Wiederholung unwesentlicher Formen steigert sich gegen das Ende des Mittelalters zu einer unerträglichen Breite. Die Herausgeber haben sich deshalb auf Auszüge beschränkt, welche chronologisch geordnet sind und den Inhalt der Urkunden vollständig wiedergeben. Der Genauigkeit und Zuverlässigkeit halber sind häufig, und bei zweifelhaften Stellen immer die Worte des Textes selbst in den Auszug aufgenommen; ebenso die böhmischen Formen der Zeugennamen, wo die Auflösung derselben nicht ganz sicher war.

Das Verdienst an der Bearbeitung des vorliegenden Werkes vertheilt sich unter die beiden auf dem Titel genannten Herausgeber in sehr ungleichem Masse. Die Arbeit gehört im Wesentlichen dem Herrn Professor Wattenbach an, welcher sie in Angriff genommen, die Abschriften zum grossen Theil selbst geschrieben, oder wenigstens sorgfältig kollationirt, von dem ganzen Werke summarische Regesten angefertigt und auch deren ausführlichere Bearbeitung zum grossen Theil beendet hat. Als er im Frühling 1862 von Breslau nach Heidelberg übersiedelte, vermochte er von den zwei grösseren Werken, deren Herausgabe er noch in der letzteren Zeit für den Verein bestimmt hatte, nur das Eine, das Formelbuch Arnolds von Protzan (Cod. dipl. Sil. V.), ganz zu Ende zu bringen, von dem zweiten, dem vorliegenden, überliess er die Vollendung seinem Amts-Nachfolger, und der Antheil dieses

Letzteren beschränkt sich daher auf die Ausarbeitung der Regesten von Nr. 426 an in dem letzten Fünftel des Ganzen, sowie die Anfertigung des Registers, für welches letztere übrigens gleichfalls schon Vorarbeiten gemacht waren, und endlich die unerquicklichen Arbeiten der Revision und Correktur des ganzen Werkes.

Wenn trotzdem auch für ihn ein nicht geringes Mass von Zeit und Arbeitskraft erforderlich war, so lag der Grund wesentlich darin, dass gerade in dem letzten Theile die in böhmischer Sprache geschriebenen Urkunden vorwogen, bei denen natürlich die ungemeine Inkorrektheit der Abschriften besonders empfindlich wurde und dann auch in dem Bestreben, bei Anfertigung des Registers die zahlreichen Ortsnamen auf die jetzt üblichen Bezeichnungen zurück zu führen und unter diesen zusammen zu fassen. Freilich war dies Letztere vielfach schwierig und vorzüglich bei den so ungemein zahlreichen Ortsnamen z. B. in No. 58. 59. 60, welche noch dazu zum grossen Theil den österreichischen Antheil von Schlesien betreffen, für den es an topographischen Vorarbeiten noch mehr mangelt als diesseits, nicht Alles mit Sicherheit festzustellen. Der Unterzeichnete hat deshalb, um für die unzweifelhaft hier mituntergelaufenen Irrthümer nicht auch seinem abwesenden Mitarbeiter die Verantwortlichkeit aufzubürden, sich veranlasst gesehen, seine auf dem von diesem bearbeiteten Gebiete noch nachträglich hinzugefügten erklärenden Zusätze durch kursiven Druck oder durch ein den Anmerkungen beigefügtes G. kenntlich zu machen. In Bezug auf die vorkommenden Namen der Fürsten haben die Herausgeber es vorgezogen, dieselben getrennt von dem eigentlichen Register in genealogischer Form zusammenzustellen, schon um in übersichtlicher Weise der noch sehr im Argen liegenden Genealogie der oberschlesischen Fürsten urkundliche Anhaltspunkte zu gewähren. Freilich sind diese Tafeln in jener Beschränkung auf die hier vorkommenden Namen der Natur der Sache nach unvollständig und ebensowenig geben sie sich qualitativ für mustergültig aus, indem sie ja nicht auf umfassenden genealogischen Forschungen beruhen, sondern nur die Verwandtschaftsverhältnisse darlegen, wie sie sich in unsern Urkunden ausprägen, schon die mangelhafte Form, in der die letzteren uns erhalten sind, kann leicht Irrthümer herbeigeführt haben. Bezüglich des allgemeinen Registers möge noch bemerkt werden, dass in ihm auch die Namen der Zeugen, doch nur für die ältere Zeit (bis z. J. 1400) Aufnahme gefunden haben.

Die Geldmittel zur Veröffentlichung dieses Werkes verdankt der Verein diesmal zum grössten Theile der Liberalität der hohen Archivbehörden. Ihnen sowie dem hohen Landes-Ausschusse für die Markgrafschaft Mähren, welcher die Uebersendung der Handschrift nach Breslau gütigst vermittelt hat, sprechen die Herausgeber Namens des Vereins nochmals ihren ergebensten Dank aus.

Breslau, 1. September 1864. **C. Grünhagen.**

Beschreibung der Handschrift.

Das sogenannte Registrum S. Wenceslai, ein grosser Foliant auf starkem Papier, ist in der Prager Universitäts-Bibliothek, welcher es seit längerer Zeit angehört, mit der Signatur XVI. C. 7. bezeichnet. Auf dem nicht alten Einband von braunem Leder steht als Titel: Copiarium Monasterii ad S. Wenceslaum, und auf der ersten Seite des Textes von einer Hand des siebzehnten Jahrhunderts: Est Conv. S. Wenceslai Neo Pragae FF. Augustini. Discalceat. Daraus erklärt sich der auffallende Name dieser Handschrift; eine innerliche Beziehung zu dem Wenzelkloster findet durchaus nicht statt. Vielmehr entstammt sie ohne allen Zweifel aus der Kanzlei des letzten Herzogs von Oppeln und Ratibor aus dem Geschlechte der Piasten, Johannes, der im Jahre 1532 gestorben ist, denn ihren Inhalt bilden nur Urkunden aus diesen Fürstenthümern, und zwar vorzüglich solche, welche die herzoglichen Rechte und Einkünfte betreffen; sie reichen bis zum Jahr 1528. So lobenswerth aber die Sorgfalt erscheint, welche sich in der Sammlung dieser Urkunden ausspricht, so wenig ist doch die Ausführung der Aufgabe geeignet, eine günstige Vorstellung von den fürstlichen Kanzleibeamten zu erwecken; nicht nur fehlt es ganz an einer sachgemässen Ordnung der Urkunden, sondern die Abschriften sind auch in hohem Grade fehlerhaft, vorzüglich im zweiten Theile der Handschrift. Die lateinischen Urkunden namentlich sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt, die böhmischen wenig besser, die deutschen am erträglichsten. Auch die Ueberschriften wimmeln von Fehlern, und schon daraus ergiebt sich, dass dem Schreiber nicht die Originale vorlagen, sondern eine ältere Sammlung, was auch aus andern Umständen hervorgeht; so sind z. B. fol. 392 zwei ganz verschiedene Urkunden missverständlich ohne Zwischenraum zu einer einzigen verbunden. Uebrigens sind die Ueberschriften unbedeutend, und gewähren nicht, wie das sonst wohl der Fall ist, neue Aufschlüsse über den Inhalt der Urkunden; manche sind wie für ein Formelbuch abgefasst, während doch der Charakter der ganzen Sammlung einem solchen Zwecke widerspricht. Im letzten Theile sind die Ueberschriften erst nachträglich eingetragen, und wiederholen hier die ärgsten Fehler des Textes, wie z. B. Funkenstein statt Frankenstein.

Die ganze Handschrift besteht aus zwei Theilen; der erste enthält 27 Bogen von je acht Blättern, anfangs mit Buchstaben, dann mit Zahlen bezeichnet. Bei der späteren Foliirung sind aber drei Blätter nach fol. 118. 166. 192. überschlagen, und deshalb endet die 27. Lage mit f. 213. statt f. 216. Die letzte Urkunde ist nur halb; wir finden dieselbe aber vollständig mit Wiederholung des Eingangs wieder am Anfang des zweiten Theiles, welcher aus derselben Zeit, und schöner aber noch inkorrekter geschrieben ist. Die Lagen enthalten hier 12 Blätter, mit Ausnahme der achten und der zehnten, welche nur zehn, und der letzten, welche nur vier Blätter zählt. Sie sind bezeichnet mit den Ziffern 1—35. Mit der 28. Lage beginnt nach

einem nur theilweise beschriebenen Blatt, welches die Urkunde K. Ferdinands von 1528 enthält, der letzte Theil mit den Beuthener Urkunden; hier sind die Ueberschriften ausgelassen und erst später nachgetragen, übrigens aber ist kein Unterschied von dem Hauptkörper der Sammlung wahrnehmbar.

Die Numerirung der Urkunden ist nicht gleichzeitig, und hört mit 362 auf.

Stellen, welche sich auf die Rechte der Krone Böhmen beziehen, sind hin und wieder unterstrichen.

Im vorigen Jahrhundert hat Pelzel diese wichtige Handschrift benutzt; dann scheint sie lange unbeachtet geblieben zu sein. Mir wurde sie bekannt durch meinen verstorbenen Freund E. F. Roessler, welchem bei seinen früheren Prager Studien auch diese werthvolle Quelle urkundlicher Nachrichten zur älteren böhmischen Geschichte nicht entgangen war; er theilte mir einige Auszüge mit, welche das Fürstenthum Troppau betrafen, für dessen Geschichte eben damals der mährische Landes-Ausschuss urkundliches Material sammeln liess. Es bedurfte nur einer Hinweisung, um den Landes-Archivs-Director Ritter von Chlumecky zur eifrigsten Nachforschung anzuregen. Unablässig bestrebt, durch eigene Arbeit wie durch Anregung und Beförderung fremder Thätigkeit die Geschichte seiner Heimath in helleres Licht zu setzen, ergriff er auch diesen Fingerzeig mit der ihm eigenthümlichen Energie. In der Prager Universitäts-Bibliothek war die Handschrift damals verlegt und galt für verloren, allein es gelang sie wieder aufzufinden, worauf sie nach Brünn übersandt und dort für das Landes-Archiv abgeschrieben wurde. Von dort wurden mir mit der grössten Liberalität Abschriften mitgetheilt, welche aber nicht collationirt waren; auch hatte die Verwendung verschiedener Abschreiber die Folge gehabt, dass viele Urkunden in doppelter Abschrift ankamen, während an andern Stellen grosse Lücken geblieben waren. Auf mein aus diesen Gründen eingereichtes Gesuch hatte der hohe mährisch-ständische Landes-Ausschuss im Monat März 1861 die Güte, die Uebersendung der Handschrift selbst zur Benutzung auf drei Monate zu gestatten. Dadurch ist es möglich gewesen, die vorhandenen Abschriften zu collationiren und die fehlenden zu ergänzen.

Leider ist auch der Ritter Peter von Chlumecky, dessen freundschaftlichem Wohlwollen das Kgl. Provinzial-Archiv manche werthvolle Bereicherung verdankt, diesen Studien nicht nur, sondern einer nach den verschiedensten Richtungen sich erstreckenden rastlosen Thätigkeit, am 29. März 1863 durch einen vorzeitigen Tod erst 38 Jahre alt entzogen worden.

Heidelberg, den 11. September 1864.

W. Wattenbach.

1254 o. T. in Bytom. — Wladislaus, Herzog von Oppeln, übergiebt dem Heinrich seine Stadt Beuthen zur Aussetzung nach deutschem Recht. 449 f. 552. Transs. von 1483 n. 457 f. 560. Unten Beilage I. [1]

1297 o. T. o. O. Boleslaus, Herzog von Oppeln, verleiht seinem getreuen Ritter, domino Heinrico Boemo dicto Mymbicz, das Dorf Sowczicze (Schoffczütz Kr. Rosenberg) anstatt der 50 Mark, welche er ihm mit der alumpna seiner Gemahlin als dotalicium zu geben versprochen. Durch den Hofnotar Werner. Zeugen die Herren Symon Castellan zu Oppeln, Pelban dictus Snelimwalt, Michael dictus Wilczicz, Castellan zu (Ober) Glogau, Thomas Castellan zu Bala (Zülz), Jesco von Grosowicz, Cran, Unterjäger. 306 f. 383b. [2]

1297 o. T. o. O. Boleslaus, Herzog von Oppeln, verleiht domino Geremi (sic), nostri ducatus supremo procuratori, das Dorf Rychenwalt mit 30 fränkischen Hufen, den Fluss Blotnicza (Himmelwitzer Wasser) mit beiden Ufern, 4 Hufen Schwarzwald (de borra) mit dem Zeidelwerk, $1\frac{1}{2}$ Freihufen für die Kirche, zum erblichen Eigenthum. Dafür hat er nur mit einem dextrarius zu dienen. Durch den Hofnotar Werner. Z. die Herren Burco, Hofrichter, Michael Wylczicz, Castellan zu (Ober) Glogau, Conrad de Odra, Albert de Sacio, Nicolaus dictus Sacie, Wyrand Vogt zu Oppeln, „et Gisilchoro me nostro[b]) ibidem“ (sic). 334 f. 414. [3]

1312 o. T. Opol. — Boleslaus, Herzog von Oppeln, verleiht seinem Ritter Albert Barch für treue Dienste das Dorf Mocridencz (Danietz Kr. Oppeln), nämlich 30 sortes seu mansos flamicos. Z. die Herren Pasco de Kroscina, Otto de Pruskow, Ritter, Nicolaus von Stral, Clemens Suetopelkowecz, Beldo Morozko de Wawalno. Durch den Hofnotar Johannes. 382 f. 460. [4]

1316[a]) (?) Jun. 6. Opol. — Boleslaus, Herzog von Oppeln, befreit dem Stephan Kyczka, (in die S. Trinitatis.) Erben zu Dolna, für treue Dienste sein Dorf Dolna (Kr. Gr. Strehlitz) mit Beirath seiner Barone, indem er ihm „totum dominium nostrum ducale et omnia nostra ducalia iura“ übergiebt. Er wird es besitzen frei von allen

a) In der Handschrift die unzweifelhaft falsche Jahreszahl 1216. b) *notario*?

1) Sollte es vielleicht Boritsch a. d. Blotnicz sein? G.

Zinsen an Geld, Kühen, Schweinen, von allen Diensten und Steuern, und das Blutgericht üben. Nur zur Landesvertheidigung hat er cum uno spadone armatus cum ceteris terrigenis nostris zu dienen. Z. die Herren Dirsco Staruncza de Chrzelicz, Stanislaus de Clochraz, Martinus de Milicz, Pelgranus de Sucha, Magunsius de Lubsa, Adalbertus de Grabow, und der herzogl. Notar Radislaus. 174 f. 207. [5]

1318 Nov. 30. (Andreе.) in Brega. — Boleslaus dux Slezie et dominus in Legnicz, bestätigt seinem Küchenmeister Theodericus dictus Vriburg den Verkauf einer freien Hufe von seinem Allod in Schidalowicz bei Brieg (Scheidelwitz) an den Weber Gezwin, Bürger zu Brieg, der ihm dafür jährlich ½ Mark zu zinsen hat, für 35 Mark pecuniae usualis. Doch hat Theod. Vriburg diese Hufe mit seinem übrigen Gut zu verdienen (deservire). Ohne Zeugen. 140 f. 168b. [6]

1330 Jun. 23. (in vigilia S. Joh. bapt.) in Crapicz. — Albertus dux iuvenis Opoliensis et dominus Strelicensis, verpfändet dem Grafen Jeroslaus de Michalow das herzogliche Recht mit allen Einkünften in des Grafen Dorfe Semitz (Schimnitz Kr. Opp.) für 100 Mark Groschen. Z. Graf Zchabko, herzogl. Richter, Kokors, Jaroslaus de Seidlicz, Creslaus de Saprow, Hancho viceplebanus de Crapkowicz, Mysso, des Herzogs Protonotar, Wilh. Boemus. 383 f. 460b. [7]

1331[1]) (?) Jun. 28. (datirt: 1231 feria sexta post festum S. Joh. baptiste.) in Creiskouicz[2]). — Wocko et Teodericus de Schwellenwalde (sic) fratres germani et domini terrestres ac heredes nove civitatis Prudnik, *(Neustadt O. Schl.)* geben zu Ehren der h. Maria, welcher die Pfarrkirche in ihrer Stadt Prudnik gewidmet ist, ihrem Caplan, dem Pfarrer Anshelm, und seinen Nachfolgern 4½ Lahne oder Hufen in nostra Teodorici villa (Dittersdorf) mit aller Gerichtsbarkeit, Zinsen, robotis, steura, honoribus. Die Bauern zinsen 1 Mark Mähr. Michaelis und 1 Fierdung oder 15 Groschen Walpurgis. Ferner den Kretscham daselbst mit dem Recht zu mälzen, brauen, schlachten; der Kretschmer zahlt jährlich 1½ Mark Polnisch. Auch das Patronatsrecht der Kirche in Teodrici villa. Der Pfarrer soll jährlich einen von seinen Bauern im Rath haben, damit diese Stiftung nicht vergehe. Auch reserviren sie sich den Schoss (exactio) von den 4½ Hufen zum Zeichen des Eigenthums. Auch geben sie dem Pfarrer 1 Lahn iacentem circa

1) Das Jahr kann schwerlich richtig sein. Am 23. August 1304 zu Neisse bestätigten Theodericus et Jezco dicti de Snellenwalde, die im Wappen den Pfeil derer v. Waldow mit den Pfauenfedern führen, ihrem Gevatter Gerhard Werkmeister, Bürger zu Neisse, die Schenkung ihres Vaters des Grafen Polzco de Snellenwalde, über die Mühlstatt, welche dem Schulzen Godinus in Steinau gehört hatte.

2) Wohl dasselbe wie Creiczkendorf, dessen Pfarrer unter den Zeugen erwähnt wird, d. i. Kretschendorf in Oestr. Schles. G.

agros iudiciarios communiter in omnibus sulcis, dem Pfarrer oder Laien zur Beackerung auszuthun; 1 Garten und 1 Wiese am Wasser, wo man nach Greywitz *(Kreywitz)* geht. Sie wollen die Bauern schützen wie ihre Unterthanen, verzichten aber auf alle Herrschaft. Auch soll der Pfarrer immer einen Caplan haben. Z. Nicolaus Pfarrer zu Hoczenplocz, Lorenz Pfarrer zu Langenbrück (de longo ponte), Joh. Richter zu Glemkow (*Glemkau, Jäg.*), Marzko Richter zu Creiczkendorf (*Kreschendorf, Jäg.*), Joh. Opilman und Nicol. Tarchen, Petrus Carophеymeri de nova Civitate. 191 f. 223b. [8]

1332 Jun. 20. (12. kal. Jul.) in castro nostro Opoliensi. — Boleslaus (II.) Herzog zu Oppeln, macht bekannt, dass vor ihm und seinem Richter Nynognewus, Elizabet weiland Herrn Gerco Tochter erklärt habe, sie besitze nach Leibgedings Recht auf Lebenszeit die Hälfte des Dorfes Dobre-Danibe aus der Schenkung ihres Mannes Destprimi (sic), dessen Brüder Friedrich und Stephan die rechte Erbfolge dazu hätten. Darauf haben die Brüder und Schwestern der Elizabet auf alle weitere Anfechtung verzichtet. Z. Stanimir Tircula genannt, Boscha Moycan, Jacob Vogt zu Oppeln, Bertold des Herzogs Notar, und sein Caplan Hinco, der den Brief ausfertigte. 210 f. 255. [9]

1333 Apr. 18. (dominica Misericordia) o. O. — Albert Herzog von Strelitz giebt die Jungfer Jutha seinem getreuen Heinrich Rulonis zur Ehe, und ihr zum Leibgeding 7 mansos mensuratos in Media villa vor der Stadt Gr.-Strehlitz (Strzelicz); stirbt sie kinderlos, so fällt es dem Herzog heim. O. Z. durch den Hofnotar Beldo. 375 f. 452. [10]

1337 Jan. 6. (Epiphanie.) Wratislavie. — Johannes König von Böhmen verkauft mit Einwilligung seines Sohnes Karl die Stadt Neustadt mit dem Gebiet, welche er von Albert von Crenowitz eingelöst, für 2000 Mark dem Herzog Boleslaus von Falkenberg, so wie die Herren von Rosenberg sie besessen haben, und incorporirt sie dem Lande Falkenberg, nach Polnischem Herzogsrecht als Lehen des Königs von Böhmen zu besitzen. Abdruck unter II, berichtigt nach einer älteren Abschrift in einem Codex des Clarenstifts zu Breslau, wo sich auch die unten abgedruckte Belehnung König Johanns für denselben vom 9. Aug. 1339 befindet, in welcher auf diese Urkunde gar keine Rücksicht genommen wird. 192 f. 224b. [11]

1337 Jan. 14. (feria tercia post octavam Epiphanie.) Wratislavie. — König Johann berichtet über den Streit des Herzogs Nicolaus von Troppau mit den Oppler Herzogen wegen ihrer Erbansprüche auf das Herzogthum Ratibor, und die Entscheidung des Königs, wonach Nicolaus Kosel und Gleiwitz abtritt. Abdruck unter IIIb. Zugleich wird unter IIIa. nach einer von Stenzel aus einem Copialbuch der Dom-

bibliothek besorgten Abschrift die Belehnung des Herzogs Lestko mitgetheilt, worin ihm die freie Verfügung über sein Herzogthum gestattet wird. — 25 f. 40 u. 53 f. 89b. [12]

1337 Jan. 14. Wratislavie. — König Johann verspricht Herzog Nicolaus im Besitz des Herzogthums Ratibor zu schützen, und dass er darüber nur nach deutschem Lehenrecht und nicht nach polnischem Recht Rede zu stehen habe. Abdruck unter IV. 23 f. 36 u. 34 f. 67b. [13]

1339 Jul. 9. (feria sexta ante festum b. Margarethe.) Olomucz. — König Johann belehnt Herzog Nicolaus von Troppau mit dem Herzogthum Ratibor, und wiederholt die Versprechungen der vorigen Urkunde, zu denen sich auch Markgraf Karl verpflichtet. Abdruck unter V. 26 f. 43. und in der Bestätigung des Königs Wladislaw vom 7. Oct. 1496. [14]

1346 Feb. 15. (in crastino b. Valentini.) Oppavie. — Nicolaus, Herzog von Troppau und Ratibor, verleiht sein Vorwerk mit dem Dorfe Odra (Odrau Kr. Rat.) am Fluss Oder, seinem Getreuen Sbinko de Turkaw zum erblichen Eigenthum. Z. Heyko de Lubschicz, Heinrich Hobergk, Jeczko de Snellenwald, Ulmann de Linavia, He scriptor und sein Sohn Senzlin (sic) Bürger zu Troppau. Durch den Notar Frenczlin. 43 f. 77b. [15]

1347 Feb. 3. (3. Non. Feb.) o. O. — Bolko Herzog zu Falkenberg, bestätigt dem Michael de Sokolow den Verkauf seines Besitzes in antiquo Mangsdorf vel Magnossowicz (Mangersdorf Kr. Falkenberg) für 126 Mark Groschen an Heinco Quas und Peter, den Vogt zu Falkenberg, mit Hof, Dorf, Kretscham u. s. w. Z. Andto de Fredelant, Michael Boss, Henco Smecz, Joh. de Wartindorf, Theodorich Uney, Petrus de Colmas, und Herr Johann der Notar, Canonicus zu Glogau. 211 f. 255b. [16]

1350 März 21. (die ramis palmarum.) in Strelicz. — Albert Herzog von Oppeln, Herr zu Strehlitz, bestätigt dem Swercz de Mocridencz einen Brief seines Vaters, des Herzogs Bolko von Oppeln, über Mocridencz (Danietz Kr. Oppeln) im Strehlitzer Gebiet, womit er dieses Erbe von Nicolaus dictus Jantoschs gekauft hat. Der Brief enthält die Verleihung der Jura ducalia, welche bestätigt wird, videlicet cum exactionibus, porco, vacca, pecuniis et frumentis anserinis, mellificiis, molendinis, piscacionibus, silvis, venacionibus cum magna tuba, aucupacionibus, pratis, taberna, teolonio de Blotnicz fluvio de ducentibus lignorum et edificiorum , laboribus vel aliis usufructibus, an beiden Ufern der Blotniz. Z. Joh. und Thomas Gebrüder von Cam, Ritter, Sambor de Blotnicz, Preczlaus de Thomicz, Lassota de Czantawa, Hinco procurator, und der Notar Nicolaus. 384 f. 461. [17]

1351 Nov. 16. Wratislawie. — König Karl IV. bestätigt dem Herzog Wladislaw von Beuthen und seinem Sohn Bolko den Verkauf der Burg Schlawentzütz mit Zubehör an Herzog Bolko von Oppeln für 2800 Mark. Abdruck unter VI. 263 f. 314. [18]
(1351 ind. 4. 16. Kal. Dec. Regn. a. 6.)

1353 Jul. 22. Strzelicz. — Albert, Herzog von Oppeln, Herr zu Strehlitz, bestätigt dem Rudoldus filius Ulrici dicti Grzimicza den Verkauf seines Dorfes Rassoua im Strehlitzer Gebiet (Raschowa Kr. Kosel) an Peterko de Kamen für 120 Mark. Z. Herr Cunad, Cistercienser von Himmelwitz, Merbocha Herrn Stephan von Zirowa Sohn, Franczco Swes[a]), Hinko procurator, Pelka filius Sbrosconis, Hinko Caut. Strelicensis, Czema des Herzogs Notar. 69 f. 105[b.] [19]
(in die S. Marie Magdalene.)

1353 Sept. 30. Pramsin. — Bolko, Herzog und Herr zu Falkenberg, bestätigt dem Herrn Preczlaus, Pfarrer zu Khirchberg (bei Falkenberg), und Dirscho de Scarvicz[1]), Gebrüdern, den Verkauf des Dorfes Sesicz oder Slezicz an die Edelleute Otto und Adam Bes, Gebrüder, für 30 Mark, und verleiht sie diesen iure pheodali. Z. Psrzenko, Adam Bes, Hermann Boehm, Heinczo Veichnnr (sic). 144 f. 176. [20]
(in crastino S. Michael.)

1353 Nov. 11. Strzelicz. — Albert, Herzog von Oppeln und Herr zu Strehlitz, bestätigt dem Januss de Polmese den Verkauf seines Erbguts in Mocrodencz (Danietz Kr. Oppeln) an den edlen Mann Suercz mit allen herzoglichen Rechten u. s. w. Z. Theoderich Kolor, Hinko de Paluchovicz, Lassota de Czantawa, Preczlaus de Thomicz, Theodericus de Lochicz, Hinco des Herzogs Procurator, und Nicolaus sein Notar. 70 f. 106. [21]
(in die S. Martini.)

1354 Sept. 29. Strzelicz. — Derselbe bestätigt dem und seinen Schwestern Woyslawa und Hanka den Verkauf des Erbguts Pari von 18 Hufen an Swiercz für 20 Mark, mit dem Patronatrecht in Rassowa[2]), welches früher mit Pari ein Erbgut war. Z. Jaroslaus Czawek, Franczko de Swoys, Janussius Staniconis, Hinco procurator, Martinus de Kobicz, Nicolaus herzoglicher Caplan und Notar. 335 f. 415. [22]
(in die S. Michaelis.)

1355 Oct. 4. Prage. — Kaiser Karl IV. publicirt die Sentenz des Hofgerichts in dem Streit der Herzoge Conrad von Oels und Kazimir von Teschen mit Bolko von Oppeln, Bolko von Falkenberg, Albert von Strehlitz und Johann von Auschwitz, über die Herzogthümer Kosel und Beuthen und die Festen Tost und Peiskretscham (Peisenkreczim), zu Gunsten der Kläger, denen diejenigen Rechte zustehen, welche Herzog Bolko von
(1355 ind. 8. 4. Non. Oct. Regn. a. 10. Imp. 1.)

a) in 22. Swoys.

1) In Nro. 30 als Dirsco de Schworbischow (Karbischau) bezeichnet. G.
2) Raschau, Kr. Oppeln wie die Zusammenstellung mit Nro. 130 in Bezug auf Pari zeigt. G.

Kosel zur Zeit seines Todes hatte. Z. Kurfürst Rudolf der Aeltere von Sachsen, Erzbischof Arnest von Prag, die Bischöfe Friedrich von Regensburg, Priczlaw von Breslau, Joh. von Olmütz, Herzog Rudolf der Jüngere von Sachsen und Nicolaus von Münsterberg, Burkhard Marggraf zu Magdeburg. Gedr. Sommersb. f. 837. 451 f. 553. [23]

1356 Jan. 4. (in octava Innocentum.) Strelicz. — Albert, Herzog von Oppeln und Herr zu Strehlitz, macht bekannt, dass Herr Tilko, Pfarrer zu Sucha (Suchau Kr. Gr. Strehlitz) vor Herrn Peregrin de Sucha und dessen Söhnen in seiner Kirche nicht zu bleiben wagte, weil diese behaupteten, das Recht der Collatur erblich zu besitzen, und er sie von anderen erhalten hatte. Nun aber haben sie sich vertragen, da Peregrin sein Erbtheil an dem Patronatsrecht erwiesen hat, denn er ist als rechter Erbeling (verus heres) des Dorfes anerkannt. Z. Herr Nicolaus de Chain und der Notar Nicolaus. 336 f. 415b. [24]

1356 o. T. in Opul. — Nicolaus, Probst der Kirche zum hl. Kreuz in Oppeln meldet dem Bischof Priczlaus, er habe sich überzeugt, dass die Zehnten der Dörfer Widecz (Biadacz), Sacrow (Königlich Sackrau), Wangra (Wengern), Gisselherowicz[1]) und Hlawicz[2]) im Oppler Gebiet zur Vicarien-Amt in Choro Opoliensi von Alters her gehören und demselben incorporirt sind. Deshalb bittet er den Bischof, indem er auf seine früher erhobenen Ansprüche verzichtet, den Vicar Nicolaus mit diesen Zehnten zu investiren. Z. Herr Hemisko de Massow, Decan, Heinrich de Dambrowa, Vice-Archidiaconus, Peregrin, Martin der Subcustos, Jenco, vicarii perpetui zu Oppeln, und Jakub Wyllussii, öff. Notar. 337 f. 416. [25]

1358 Dec. 14. (1358 11. Ind. 19. Kal. Jan. Regn. a. 13. Imp. a. 4.) Wratislavie. — Karl IV. macht bekannt, dass in dem Streite zwischen den Herzogen Conrad v. Oels u. Przimislaus v. Teschen über die Grenzen zwischen Beuthen u. Peiskretscham Herzog Conrad Otto v. Wolaw und Swenczeslaus de Ternowicz[a]) u. Przimislaus Peter de Luba u. Stralo de Slaywticzb[b]) zu Schiedsrichtern, beide aber zum Obmann den Nicol. Kacholin[c]) ernannt haben. Gedr. Somm. 1,806. 452 f. 554. [26]

1359 Aug. 18. (in die S. Agapiti.) Strzelicz. — Herzog Albert bekundet eine Entscheidung in dem Streit des edeln Mannes Suercz mit des Herzogs Leuten in Mocridencz (Danietz Kr. Oppeln) über das Waldrecht[3]). Z. Przeczlaus de Thomicz, Vincenz

a) al. Tarnowitz. b) al. Slawenticz. c) al. Kotholin.

1) Gisleri allodium 1313 (Urk. des Coll. St. z. Opp. 5. P. A.) Hiernach scheint es nahe bei Oppeln gelegen zu haben und die Lage der Uebrigen, mit denen es in Verbindung genannt wird, lässt noch am Ehesten an Goslawicz denken, welches auch in der grossen Urkunde von 1531 No. 206 f. des Coll. St. vorkommt; möglich dass es sonst auch Kozlawicz genannt wurde und die Umbildung in Anknüpfung an Koza Geiss, Kozel Geissbock vorgegangen ist. G.

2) Wahrscheinlich verschrieben für Slawitz, welches auch 1531 mit Sackrau und Wengern zu den Zehntgütern des Vikariatsamts gerechnet wird. G.

3) lesne (s. Tzschoppe u. Stenzel p. 22).

de Resnberg, Erbling zu Stebluow, Jaroslaus de Zachaczouicz, Jaroslaus dictus Czouek, Nicolaus Weloch, Nicolaus der Caplan und Notar. Abdr. unter VII. 71 f. 107. [27]

1361 Aug. 21. Prage. — Karl IV. bestätigt Herzog Nicolaus von Troppau und Ratibor den Besitz des Städtchens Zukmantel und der Burg Edelstein, welche König Johann ihm genommen, die aber immer zum Herzogthum Troppau gehört haben, dem er sie jetzt von neuem einverleibt. Abdr. unter VIII. 145 f. 176b. [28]
(1361 ind. 14. 12 Kal. Sept. Regn. Rom. a. 16. Boem. 15. Imp. 7.)

1361 Nov. 23. Falkenberg. — Herzog Bolko, Herr zu Falkenberg, macht bekannt, dass Peczo Girlochsheim mit seiner Ehefrau Jutta und seinem Sohn Johann bona Magnusdorf minora (Kl. Mangersdorf) dem Girkoni in Dambroua residenti, filio Henrici Gerkonis, für 115 Mark verkauft hat. Z. Michael de Bies, Heinrich de Kothelin, Conrad de Borsnicz, Psrenco curie nostre , Ramschik de Glucznik, Niczo Stolcz, Dirscho Strucht, und Heinrich dem der Brief befohlen war. 72 f. 107b. [29]
(in die S. Clementis.)

1363 Jul. 14. Opolie. — Wladislaus, Herzog von Oppeln macht bekannt, dass vor ihm Dirsco de Schworbischow[1]) sein Dorf Sbyczina (Zbitzko Kr. Oppeln) mit Schulzen, Bauern etc. verkauft hat dem Stral de Raschow für 40 Mark. Doch hat Stral aus Mitleid ihm zugelassen, dass er es eine Woche vor der nächsten Fastnacht und eine Woche nachher, für dieselbe Summe wiederkaufen kann. Z. Jacuss de Campa, Hauptmann zu Oppeln, Mirsan de Proskuow, Peter Vogt zu Oppeln, Kamenecz de Crampone, Geczione (sic) und der Notar Matias. 307 f. 384b. [30]
(in crastino S. Margarete.)

1363 Nov. 18. Olsne. — Conrad, Herzog von Schlesien, Herr zu Oels und Kosel, macht bekannt, dass vor ihm die Herren Zacharias und Peter, Söhne des Nicusch, weiland Vogts zu Beuthen verkauft und aufgereicht haben dem Johann Schribechin die Vogtei zu Beuthen mit allem Zubehör, auch dem Recht, alles entfremdete einzulösen; ferner das Dorf Kamen (Kamin) mit dem Patronat der Kirche, der Mühle und dem Teich mit dem Flusse Brzenicz, so weit er in den Grenzen dieses Gutes fliesst; $\frac{1}{4}$ Brzesowicz und 6 Hufen in Michalkowicz mit dem Patronat der Kirche nach der Zahl der Hufen. Die Vogtei soll er iure hereditaris, die übrigen Güter iure proprietatis besitzen. Z. die Herren Peter von Medzibor und Camon[a]) de Hayn, Ritter, Simon de Roraw, Nicolaus Falkenberg, Joh. Jessor, Joh. Czertil, Hofnotar. 453 f. 554b. u. in dem Transsumpt v. 9. Dec. 1483. [31]
(in vigilia S. Elisabet.)

1365 Oct. 23. zu Prage. — Kaiser Karl IV. für seine Kinder Wenzel und Elisabeth als Erben der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, verschreibt, da Herzog Bolken Schwester Elisabeth, Herzogin von Oppeln, sel. nicht
(1365 am Donnerst. nach Galli, Unser Reiche im 20. d. Kais. im 11. Jare.)

[a]) al. Tancion.

[1]) Vergl. Anm. z. 20.

von dem Herzogthum ausgerichtet ist, deren Söhnen Wladislaw und Bolken, Herzogen von Oppeln, nach dem Tode des Herzogs Bolke von Schweidnitz und Frau Agnes dessen Wirthin, die Städte Trautenau und Hof[1]) und die Burg Schatzlar zum Pfande für 10000 Schock Groschen. Abdr. unter IX. 206 f. 245b. [32]

1365 (Oct. 23. Prag. — König Wenceslaw stellt eine Urkunde desselben Inhalts aus. 207 f. 247. [33]
(1365 am negsten . . .[2]) tag nach S. Gallen tag, Uns. R. i. d. andern J.)

1366 Jan. 22. Lubin. — Albert, Herzog von Oppeln und Herr zu Strehlitz, verleiht dem Tuorko dictus Praxa für treue Dienste einen Teich mit einer Mühle in Jassenicze *(Jaschiona Gr. Strehlitz?)* circa crucem Panczlai, mit der Fischerei, und Sand, Buschwerk und Bauholz zum Bau des Teiches und der Mühle. Z. Herr Joh. Pfarrer de Lubiczsko, Herr Tzema, Pfarrer de Poznanicz, Jeroslaus Hofrichter, Hinco Ruronis, Bubo fratres patrueles, Wartislaus Suenco plebanus Nicolaus Capellanus noster et notarius. 42 f. 77. [34]
(in die S. Vincencii Martiris.)

1366 Jan. 30. zu Prag. — Kaiser Karl IV. belehnt Herzog Johannes zu Troppau und Ratibor mit dem Herzogthum Ratibor mit den Burgen, Städten und Märkten Rathibor, Loslaw, Zar (Sohrau), Plessen, Ribnik, Nicklaw[a]) Kozel und Glibicz (Gleiwitz) u. s. w. wie es sein Oheim Lesko besessen, und von ihm und seiner Schwester Annen, Herzog Hansen Mutter, auf ihn geerbt und gefallen ist. 264 f. 315. [35]
(1366 am freitag vor Lichtmesse U. R. im 20., des Kaiserth. im 11. Jare.)

1366 Jan. 30. Prag. — König Wenczelaw desgleichen. Hier heisst es, dass Herzog Johanns vor ihn gekommen sei mit vanen vnd mit furstlicher zierhait. 1 f. 1 und 54 f. 92. [36]
(1366 am freitag vor Lichtmesse, unsers Kunigreichs im 3. Jare.)

1366 Jan. 30. Prag. — Kaiser Karl IV. macht bekannt, dass vor ihm Herzog Wenczlaw von Troppau, Herzog Niclasen sel. Bruder, dem Herzog Johann, seines Bruders Niclas Sohn, alle die anfelle, recht, ansproche und vorderunge, die er als ein rechter Erbe und eelicher ungesunderter bruder Herczog Niclasen gehabt hat, gehaben oder gewinnen mag zu dem Herzogthumb und Furstenthumb zu Troppaw, aufgegeben und in seine, des Kaisers, Hände gereicht hat, welcher sie nun als König von Böhmen Herzog Hansen verleiht. 265 f. 316b. [37]

1366 Jan. 30. Prag. — König Wentzelaw desgleichen. 2 f. 2. [38]

a) al. Nickaw, Nicolai.

1) Königinhof vergl. Palacky Gesch. Böhmens II 2, 381. G.
2) Doners scheint am Ende der Zeile ausgefallen zu sein.

1376 Febr. 28. (1367 am Suntag vor fasnacht, U. R. im 21. u. des Kais. im 12. Jar.) zu Prag. — Karl IV. mit Herzog Ludwig zum Brieg und Przemke zu Teschen errichtet einen Vergleich zwischen Herzog Johans zu Troppau und Ratibor und seinem Bruder Herzog Niclas, der $\frac{1}{4}$ Troppau erhält, nebst dem Ehegeid seiner Mutter. Gedr. Sommersb. 1, 842. 35 f. 69 u. 512 f. 615^{b}. [39]

1367 März 2. (1367 an dem fasnacht tage, U.R. 21. Kais. 12.) zu Prag. — Karl IV. errichtet einen Frieden zwischen Przemken zu Teschen und Joh. zu Troppau einer, und Boleslaw zu Falkenberg andererseits, bis Georgi übers Jahr, und beauftragt den Herzog Ludwig zum Briege, mit den Bürgern zu Breslau, die behaupteten Friedbrüche und die strittigen Grenzen zu untersuchen und darüber zu entscheiden. Abdr. unter X. Angef. von Klose 2, 241 aus dem Extraord. Registrum[1]). 266 f. 317. [40]

1367 März 5. (des ersten Freitags in der vasten.) zu Prag. — Karl IV. macht bekannt, dass auf sein besonderes Geheiss zwischen den Herzogen Joh. und Niklas zu Troppau und den beiden andern Brüdern, deren Vormund Herzog Hans ist, einer- und ihrem Vetter (Oheim) Herzog Wenczlaven andererseits geteidingt ist und dahin übereingekommen, dass Joh. und Niklas dem Wenzlaw wegen dem Eigen 200 Mark mährischer Zahl Jähriger Gulde an sichern Orten anweisen sollen, und mit 200 Mark mährisch von seinen Schulden lösen und ledigen. Davon kommt auf Niclas $\frac{1}{4}$, auf Joh. und seine 2 Brüder $\frac{3}{4}$. 465 f. 568^{b} u. 504 f. 609. [41]

1367 März 26. (Freitags nach U. F. tag Annuncciacionis.) zu Prag. — Karl IV. macht bekannt, dass er in Gegenwart des Herzogs Bolko von Oppeln und anderer Herren öffentlich erklärt habe: das vns vnwissentlich sei vnd des nicht gedenken mugen in keine weis, das der Hochgeborne Wladislaus Herczog zu Opul . . in keinen Zeitten fur vns komen sei, vnd dem eegenanten Herczogen Bolken seinem bruder sein furstenthumb, Land, herschaffte vnd pfantschaffte gar oder eins teils het aufgelassen, aufgeben oder vor vns verreicht habe. 267 f. 318^{b}. [42]

1367 März 26. zu Prag. — Karl IV. thut mit Rath seiner Fürsten, Herren und Getreuen dem Herzog Wladislaus zu Oppeln, für den Fall, dass er ohne männliche Erben sterben sollte, die Gnade, dass seine Tochter Katherina und andere Töchter, wie viele er hinterliesse, erben sollen sein Fürstenthum und Herzogthum zu Opul, zu Rosenberg und zu Landsberg, mit aller Herrschaft als es auf ihn von seinem Vater geerbt ist, und mit allem dem, das er dazu gekauft hat und bei Namen alle Pfandschaft, die er zu Behaim und in dem Land zu Ratibor hat, und sunderlich Bitzin (Pitschen), Creuczeburg und Kunczenstat (Konstadt), die er itzund hat oder hernach gewinnet. 36 f. 71 und 511 f. 615. [43]

[1]) Ein Copialbuch des Rathsarchives, welches leider verloren gegangen zu sein scheint. G.

1367 Dec. 2. Brege. — Ludwig Herzog von Schlesien, Herr zu Brieg und Ohlau, (feria S. post Andree.) macht bekannt, dass vor ihm Markwardus filius quondam Merzani de Pogrella für den Fall seines unbeerbten Absterbens all sein Gut im Brieger und Ohlauer Gebiet, und besonders seinen Antheil in firma Curia Merissow[a])[1]) im Brieg. Gebiet, vermacht habe seinem Bruder Stephan de Pogrella, was der Herzog bestätigt, doch mit Vorbehalt des Oberrechts, Steuern, Münzgelds, gewöhnlicher Dienste und anderer herzoglicher Rechte. Z. Herr Nicol. Czambor, Herr Nicol.[b]) Czurzanka, Herr Joh. Haazka[c]) Ritter, Sdenko de Scheno[d]) Friedrich de Sulcz, Dietrich von Redern, und der Notar Johannes. 164 f. 197 u. in dem Transsumpt vom 9. Mai 1470. [44]

1369 Jan. 26. zu Buthum. — Conrad II. Herzog in Schlesien, Herr zu der Olsen und (Freitag nach Pauli Bekehrung.) Kozil, beurkundet die durch acht genannte Machtmänner geschehene Theilung des Hauses, der Stadt und des Landes Beuthen zwischen ihm und Herzog Przemislaw von Teschen. Abdr. unter XI mit einigen Varianten der folgenden Urkunde. Durch Vergleichung beider liess der Text sich ziemlich herstellen. Für die Landtheilung bildete die Grenze die grosse Strasse von Mertinskretscham oder Rothkretscham (die aber nicht mehr zu finden war) nach Schelese, d.i. wohl Czeladz. 446 f. 543[b]. [45]

1369 Jan. 26. zu Buthum. — Przemislav Herzog zu Teschen, stellt eine entsprechende Urkunde aus. Gedr. Sommersb. p. 120. 447 f. 546. [46]

1370 Mai 4. in Falkenberg. — Heinrich Herzog und Herr zu Falkenberg bestätigt (Floriani.) die Erbtheilung der Brüder Pecho und Schimko de Newodnik, und den Vertrag, wodurch im Falle unbeerbten Absterbens einer den andern zum Erben einsetzt. Z. Heinco Breitbauch, Doresko Castellan in Falkenberg, Niklassko de Russkow, Girko de Magnesdorf, Otto de Wolaw, Peter Vluscher, Herr Hinco Hofnotar 338 f. 416[b]. [47]

1370 Jul. 17. zu Prage. — Karl IV. macht eine Sühne zwischen Bischof Preczlaw und (1370 an S. Alexii tag, U. R. des Röm. im 25. des Bch. 24. Kais. 16.) Herzog Bolko von Oppeln, und citirt sie zu endlicher Entscheidung nach Breslau auf den 6. Januar. Abdr. unter XII. 212 f. 256[b]. [48]

1370 Mart. 29. Falkenberg. — Heinrich Herzog zu Falkenberg und Herr zu Strehlitz, (in vigilia Ramispalmarum.) verleiht für treue Dienste dem Drewsko, seinem Landrichter (Judex provincialis) im Falkenberger Gebiet, sein (suam) halbes Dorf Gotfrisdorf (Geppersdorf?) mit dem Vorwerk, $\frac{1}{2}$ Collatur der Kirche, $\frac{1}{2}$ Scholtisei, zu Lehen. Z. Joh. und Henko Breithbauch, Herr Joh. Pfarrer in Falkenberg, Conrad Colmas, Pecho und Schimko von Newodnig, Herr Heinrich. 73 f. 108. [49]

a) al. Meriskow. b) al. Michael. c) al. Trichka. d) al. Schonow.

1) Möglicherweise Marienhof oder Gältrichshof bei Mangschütz. G.

1372 Feb. 2. zu Preslaw. — Karl IV. bestätigt einen Erbvertrag zwischen den Herzogen Bolko zu Opul und Heinrich zu Falkenberg, unschädlich Herzog Heinrichs Mutter Eufemia und seiner Gemahlin Katherina, und Annen, Herzog Bolken Wirthin, an ihrem Leibgedinge. Abdr. unter XIII. 268 f. 319. [50]
(1372 Lichtmesse, U. R. 26. Kais. 17.)

1373 Jan. 6. Rath. — Johann Herzog zu Troppau und Ratibor, ertheilt dem Ritter Pasco de Borutswerde, weil ihm seine Privilegien von Herzog Lesko von Ratibor verbrannt sind, einen neuen Brief über die Burg Borutswerde[a]) mit dem Städtlein (opido) Oderberg und den Dörfern $\frac{1}{2}$ Sabulkow „in polonico et in vulgo Neuschurgerdorf" (Zabelkau), ganz Krischow und Grunow[b]) sive Slaczin, mit oberm und niederm herzoglichen Recht, Jagd, Vogelfang u. s. w. nach Lehenrecht zu besitzen; dafür hat er und seine Erben nach Landrecht (secundum ius terre) cum una galea et duobus balistariis zu dienen. Z. Meloth von Turkow, Nicolaus Goczonis, Hauptm. zu Ratibor, Jekelin Silberkow, Sbinko de Petirwicz, Czenko de Turkow, Ditko Vogt zu Loslau, und Nicol. de Tincz, Pfarrer zu Ratibor, Hof-Protonotar. 22 f. 35 und 37 f. 71[b.] (mit 1370). [51]
(in die Epiphanie.)

1373 Apr. 22. in Opol. — Ladislaus dux Opoliensis dominus Velunensis et Russie, macht bekannt, dass vor ihm Pecho de Neuodnik mit Willen seines Halbbruders (uterini) Schimko all sein Gut, nämlich $\frac{5}{6}$ des Dorfes Richtinwalde[1]) Oppl. Gebiets für 100 Mark verkauft hat dem Gregor de Gassouicz, welchem der Herzog sie mit Vorbehalt seines obersten Rechts und der gewöhnlichen Dienste verreicht. Z. H. Merbocha de Dronowicz und H. Joh. Kiczke, Ritter, Joh. de Odra, Jessko Radla, Werusch Lutoldi, Petrus Kokorz und der Protonotar Joh. von Glogau. 74 f. 108[b.] [52]
(feria 6. infra octavas pasce.)

1374 Jan. 21. zum Brege. — Ludwig, Herzog in Slezien, Herr zum Brieg, macht bekannt, dass er die Zweiunge und Brüche zwischen Margkwart und Jeschko von Pogrella, die um Theilung vormals zwischen ihnen gewest sind, auf ihre Bitten als vollmächtiger Schiedsrichter mit Zuziehung ihres Blutsfreundes Herrn Geracz von Pogrella, Ritters, entschieden habe, als erstens um die Sache, dass Jescho seiner Schwester 6 Mark zu Gebende geben sollte, spricht Jesco, dass er die 6 Mark 3 Jahr gegeben habe Leuten vor Herrn Steffken: beweist er das mit den Leuten, wie er sich vermessen hat, so ist er billig ledig. Darnach um $1\frac{1}{2}$ Jahr, da seine Schwester bei Margkwarden war um 9 Mark, kann Jesco nicht beweisen dass er sie gegeben hat, so soll er sie noch geben, und Markhwarten derselben 9 Mark vertreten auf diesen Michelstag. Das Dritteil 50 Mark Ehegeldes soll Jesco verbürgen, wie Margkwart sein Zweitheil verbürgt
(an Sant Agneten tage, irrthümlich mit dem Jahr 1474.)

a) al. Barutswerde. b) al. Gruomow, Vrimow, Virnow.

1) Vergl. o. Nro. 3.

hat. Um die Vorrichtunge ihrer Schwester sollen sie gehen an Herrn Priczlaw, Bischof zu Breslaw, und um das Gut zu Herczoginwalde ebenfalls. Um den Wald zu Jereschaw[1]) im Bregischen Weichbild sollen künftig zu ihrer Nothdurft Jesco einen Stamm haben und Margwarth 2, nach Markenzahl als sie getheilet sind. Auch soll keiner Holz weg geben, es sei denn ihrer beider Wille, bis sie getheilet werden. Auch sollen sie dieses Jahr die Fischerei mit einander haben, Jesco 1 Fisch und Margwart 2 in fliessendem Wasser, in Graben, in Seen, aber nach diesem Jahr mögen sie daran thuen was sie zu Rathe werden, und zu Nothdurft soll Jesco 1 Wächter halten, und Margkward 2. Dazu sollen sie mit einander gut Freund sein; wird aber ichtz broch zwischen ihnen, das sollen sie vor dem Herzog austragen. Z. Herr Jeracz von Pogrella, Fridrich von Sulcz, Schenke von Schonaw. 165 f. 198. [52b.]

1374 Mart. 1. (Mittwoch nach Reminiscere.) zu Teschnaw[a]). — Konrad II. Herzog in Schlesien, Herr zur Olsen und zur Kozil, gelobt dem Herzog Hans zu Troppau und zu Ratibor und seinen jüngsten Brüdern Wenczlaw und Przimken, wenn dem Herzog Niklas zu Troppau, auf dem wege als er nu von dem land get, ichts todlichs geschehe, dessen $\frac{1}{4}$ Troppau, das er zu verwesen hat, ihnen abzutreten, doch unschädlich den 2500 Mark, die er ihrem Vater mit seiner Schwester selig, Herzog Niklas Mutter, zu rechtem Ehegeld gegeben, und die nach Herzog Niklas Tod heimfallen. Wird Herzog Hans in der Zeit von dem Ehegeld oder Zins davon etwas abzahlen, des soll er quit sein. 467 f. 570 u. 505 f. 610. [53]

1375 Apr. 2. (feria 2. post Letare.) Opolie. — Nicolaus Bochneck, des Herzogs Ladislaus zu Oppeln Castellan, macht bekannt, dass vor ihm der ehrbare (honestus) Heinrich Pechnowicz die Brücke bei Goslowicz in aqua Blotnicza mit folgenden Zinsen, von Kalonowicz $1\frac{1}{2}$, Vanger $4\frac{1}{2}$, ambe Choctes 5, Sczedrzik 5,[2]) Lauka $2\frac{1}{2}$, Calub 4,[3]) Lipa $3\frac{1}{2}$, Laskowicz 2, Sowczicz[4]) 6 Groschen, Goslowicz 5 Scot, jährlich auf Martini, verkauft hat dem fürsichtigen (provido) Sstiepan de Lubosicz. T. Pribkone de Goslawicz, Czestone de Lastonis, Maczkone de Murow, Stanislao Stuheto de Crossicz Kosse inpignoratore et aliis. Vid. v. 11. Aug. 1434. 232 f. 281. [54]

1375 Sept. 25. (feria 3. ante f. Michaelis.) Strzelicz. — Agnes, Fürstin zu Strehlitz, macht bekannt, dass vor ihr der edle Mann Bawor, weiland Peregrins Sohn, Erbe zu Sucha (Suchau, oben n. 24) sein dortiges Erbtheil dem Nassimborio Capitaneo nostro verkauft und aufgereicht, dieser aber es dem edlen Manne Pochoni magnus(sic)dicto de Sucha ad manus domini Scale, Pfarrers zu

a) al. Teschuow.

1) In Nro. 44 Merissow. 2) Kollanowitz, Wengern, Gross u. Klein Kottorz, Sczedrzik sämmtl. Kr. Oppeln. G. 3) Lenke (Rosenberg), Kadlup (Oppeln). 4) Laskowitz, Schoffczütz (Rosenberg). G.

Sucha, verkauft und verreicht auch mit dem Patronatsrecht der Kirche. T. Alberto de Lobin, Gunko scult. de Losmera, Joh. Andrisdorf, Petro Jankowicz, Munssio Borutha dicto Stasskone, Chamerario nostro, und Herr Jacob, ihr Caplan und Notar. 140 f. 169. [55]

1376 Sept. 25. (Donnerstag vor Michaelis.) zu Falkenberg. — Heinrich Herzog zu Falkenberg bezeugt, dass vor ihm die ehrbaren Leute Heinke Breitenbauch und Frau Gute seine Schwester, dem ehrbaren Knechte Niclas Dreusken verkauften ihr Viertel vom Dorfe Gotfridsdorf (oben n. 49) mit ¼ Kirchlehen und ¼ Gericht, das sie zu Erbrechte gehabt, und verleiht dasselbe dem Dreuske zu Lehen. Z. die ehrbaren Leute Herr Jeschko Czelm, Jekel, Voit von Schargast, Albrecht von Bechaw, Gotfrid Colmas, Conrad Colmas, Czip von Glesyn, Hannos Struch und Nicolaus Stenkowicz des Herzogs Schreiber. 114 f. 150. [56]

1376 (?) Sept. 25. (1325 Donrstag vor S. Michaelis tag.) zu Falkenberg. — Johannes (lies: Heinrich) Herzog zu Falkenberg bezeugt, das vor ihm der ehrbare Knecht Michelke von Mochow dem ehrbaren Knechte Hansen Drewske um 20 Mark verkauft habe sein Viertel vom Dorfe Gotfridsdorf mit ¼ Kirchlehen, ¼ Gericht und 2 freien Huben, und dieses Viertel, das vormals zu Erbrechte gelegen ist, verreicht der Herzog dem Hans Dreusken zu Lehenrecht. Z. die ehrbaren Leute Schalmeke, Hauptmann, Herr Hanke Pfarrer zu Falkenberg, Jakel foit von Schorkost, Nitze schilk, Gotfrid Colmas, Conrad Colmas. 75 f. 109b. [57]

1377 Apr. 18. (am Sonobent als man in der kirchen singet Misericordia domini.) zu Troppaw. — Acht genannte Herren theilen das Land Troppau zwischen Herzog Johann und Herzog Niclas einerseits, und Herzog Wenczlaw und Herzog Przimke andererseits. Der von letztern erlooste Antheil mit dem Haupte Grätz wird beschrieben. Abdr. unter XIV. 469 f. 571b. und 506 f. 610b. [58]

1377 Apr. 18. (am Sonabendt vor dem Sontag Jubilate.) zu Troppaw. — Dieselben beschreiben den Antheil der Herzoge Johann und Niclas mit den Häusern Edelstein und Fürstenwalde. Abdr. unter XV, verglichen mit einer Abschrift in Aloys Gärths handschriftlicher Geschichte von Gröbnig. 3 f. 2b. [59]

1377 Apr. 21. (am Dienstage vor S. Jorgen tage.) zu Troppaw. — Acht genannte Herren theilen das halbe Land Troppau zwischen den Herzogen Johann und Niclas, welcher Edelstein mit Leobschütz und Neukirch erhält. Dieser Antheil wird beschrieben. Abdr. unter XVI. verglichen mit einer Abschrift in Gärths Geschichte von Gröbnig. 4. f. 4b. [60]

1378 Jan. 8. (am Freitag nach dem Obristen tag.) zum Sora. — Prsemislaw, Herzog zu Teschen, und Semowit, Herzog zu Teschen, Meister S. Johanns Orden von Jerusalem zu Polen, zu Behaim vnd zu Merchern, geloben den Herzogen Joh. dem Aeltern und Joh. dem Jüngern zu Troppau und Ratibor „vmb die Saczunge der

Statt zum Soro *(Sohrau)* des zu Polowicz vnd der Manschaft,“ die sie ihnen um 4500 Mark versetzt haben, dieselbe den Herzogen gegen Bezahlung der Pfandsumme jeder Zeit abzutreten, und sie auch nur unter derselben Bedingung weiter zu verpfänden. 5 f. 6. [61]

1378 Jul. 17. zu Prag. — Karl IV. hat dem Herzog Heinrich von Falkenberg bei dessen Vermählung mit Elisabeth, Markgraf Johanns von Mähren Tochter, 4000 Schock zu rechter Heimsteuer und Ehegeld gelobt, und 2000 davon baar gezahlt. Nachdem nun die Fürstin gestorben, verzichten sie gegenseitig auf ihre Ansprüche. 213 f. 258. [62]

(1378 am Sonabent nach S. Margrethen U. R. 33. 32. tag Kais. 16.)

1383 Apr. 18. zu Opul. — Johannes, Bischof zu Poznow (Posen) und Herzog zu Opul, bekennnt für sich und seine Brüder, dass er sich mit seinem Vetter Herzog Ladislaven, Herzog zu Opul und zu Dobrin, geeinigt habe um das Land Soschneschowitz (Kieferstädtel), so dass er ihnen dasselbe lässt in dem Kaufe, wie er es mit der Neustadt und Greyzow (Greisau Kr. Neisse grenzt an das Neustädtische) um 11000 Schock gekauft hat; den Werth von Soschneschowitz in diesem Verhältniss sollen 6 Mannen bis Marie Geburt abschätzen. Dazu hat Lad. Herrn Carisch von Glezin, H. Romfardt Stoschen, und Viktorin von Mersicz, der Bischof Herrn Jesken Czelm, H. Sstiepan Strol und Heinrich foyt von Opol gekoren. Das Geld soll Lad. von ihren Landen aufheben „als ander sein Geld, das er fur vnser Bruder schulde ausgeben hat,“ und das Land in Vormundschaft behalten mit seinen (Johanns) und seiner Brüder übrigen Landen. Werden die erkauften Lande angefochten, so sollen sie dieselben gemeinschaftlich behaupten, und der Schaden nach dem Verhältniss der Kaufsumme vertheilt werden. 214 f. 259. [63]

(Sunabend vor S. Jorgen tag.)

1383 Nov. 10. zu Opul. — Ladislaw, Herzog zu Opul, zu Welun, zur Cuja, zu Dobrin, macht mit Bezug auf die eben erwähnten, von Herzog Przimken von Troppau um 11000 Mark gelösten Lande bekannt, dass er von seinen Vettern anstatt des Geldes den halben Wasserzoll bei Czarnowanz und 1000 Mark genommen habe, und theilt mit ihnen die vom Herzog Heinrich von Falkenberg hinterlassenen Lande, wovon er Ober-Glogau, sie Falkenberg erhalten, doch mit Vorbehalt der Rechte der alten Herzogin in Ober-Glogau. Abdr. unter XVII. 270 f. 321. [64]

(an S. Mertens Abent.)

1383 Nov. 11. zu Opul. — Johannes, Bischof zu Poznaw, und seine Brüder Bolko, Heinrich und Bernhart, Herzoge zu Opul, stellen eine entsprechende Urkunde desselben Inhalts aus; die Brüder Heinrich und Bernhart sind noch unmündig. 260 f. 308b. [65]

(an S. Mertens tag.)

1383 Nov. 11. zu Opul. — Ladislaw Herzog zu Opul, zu Welun, zur Cuja, zu Dobrin, macht bekannt, dass seine Vettern, Joh. Bischof zu Poznaw,

(an S. Mertens tag.)

Bolko, Heinrich und Bernhart, Herzoge zu Oppeln, ihm, seiner Hausfrau Ofka und seinen Kindern schuldig sind 5009 Mark 30 Gr. und ihnen dafür alle ihre Lande und das Bisthum Posen zu rechter Vormundschaft auf 4 Jahr übergeben haben. Kann er aber bis dahin jene Schuld und auch das Geld „das sy vorbasmer ausgeben werden" bis dahin nicht völlig aus ihren Landen aufheben, so währt die Vormundschaft bis zur vollen Befriedigung, so dass Bischof Johann „seine notdorft in seinem beschirme nach vnserm ratte haben soll." Zeugen wie vor. 215 f. 260 [66]

1384 Feb. 15. (in crastino S. Valentini.) in Lublin. — Derselbe macht bekannt, dass vor ihm der Ritter Merwtha de Dronouitz sein Dorf Borowna im Lubliner Gebiet (Boronow Kr. Lublinitz) für 60 Mark dem Lubliner Bürger Zidlo wiederkäuflich verkauft hat. Z. Andreasch de Bobalicz, Stepplico Stral de Meluano, Marczischco Benikonis de Skofronow, Niczko Mastop, und Herr Nicolaus Custos Vrat. der Kanzler. 29 f. 49. [67]

1384 März 23. (feria quarta post Letare.) Cracouie. — Przemislaus dux Teschinensis et Slesie et dominus Glog. verreicht der Ofka, Nonne zu S. Andreas in Krakau, Ord. S. Clare, den Zins von den Schusterbänken in Beuthen, welchen ihre Base Fräulein Clemencia, Nonne daselbst, von dem Herrn Petrus de Panow geerbt und ihr aufgelassen hat. 445 f. 543. [68]

1385 März 23. (1385 am Donerst. nach Judica U. R. i. 22. u. 9. J.) zu Prag. — König Wenzlaw erlaubt Herzog Hansen zu Troppau, sein Land einem andern, der ihm gleich geboren ist, zu verkaufen. 271 f. 323b. [69]

1385 Apr. 4. (am Dienstag nach Ostern.) zu Lubschitz. — Cunrad II. und Cunrad III., Herzoge zur Olsin und zur Cosil geloben dem Herzog Prsemken zu Troppau alles was Herzog Niclas ihnen versetzt hat, nämlich die Stadt Lubschitz, das Haus Edelstein mit der Stadt Czokemantl, das Haus Landeke mit der Stadt Hultzen, und das Haus Lobenstein, heraus zu geben, wenn er oder seine Erben sie lösen von der Bürgschaft, die sie für ihren Oheim Herzog Niclas gelobt haben. Auch geloben sie, die Veste Meidburg und Crenowitz die Stadt, und andere Güter, die dazu versetzt sind und dazu gehören, die sie inne halten in dem Leibgedinge von Herzog Niclas Mutter, abzutreten, wenn ihnen die 2500 Mark und das verbaute Geld erstattet werden, nach dem Tode des Herzogs Niclas. 6. f. 7. [70]

1386 Feb. 17. (Sabbato post festum Valentini.) in minera sive ferrificio Malen (?) Janischii prope Woznik. — Ladislaus Herzog zu Oppeln, Wielun, Cujavien, Dobrin, verleiht für treue Dienste dem Marchuschus dictus Jochs, heredi de Zmarkuow, die Burg (Castrum sive fortalicium) bei Voznik (Woischnik Kr. Lublinitz) mit der Vogtei in dieser Stadt, mit der Heide Jaczow et Olssini vulgariter nominata, jenseit der Malpandwa, mit $\frac{1}{3}$ der Bänke der Bäcker, Gewand-

schneider, Schuster, Fleischer, dem dritten Pfennig von allen Bussen, die seiner Herrschaft reservirt sind, doch ohne Eintrag für die, welche er früher den Rathmannen und Schöppen zu Woischnik überlassen hat. Dafür hat er mit einer Gleve (cum una hasta seu lancea et bonis attinenciis ad hastam pertinentibus iuxta consuetudinem aliorum terrigenarum) zu dienen. Z. Georg Swicz, Capitaneus Holensteinensis, Wladko de Damaborz, Palatinus de Knegow, Petrus de Wilwicz, Ruczko de Bala, Ritter, Stanimir von Groschouicz, Glisthogo procurator Lukmensis, Woitco de Potocow, Henr. Rasmow des Herzogs Notar. 76 f. 110b. [71]

1386 März 7. (feria 4. ipso die Cinerum.) in castro nostro Opoliensi. — Johannes Bischof zu Wladislaw (Leslau), Herzog zu Oppeln und Falkenberg, Herr in Strelicz, verreicht das von Thomas Bischofshaim für 100 Mark verkaufte Dorf Chmelowicze im Oppler Gebiet (Chmiellowitz Kr. Oppeln) mit Hof, Vorwerk, Mühle u. s. w. dem Gregor Gassowiecz, doch innerhalb 3 Jahre rückkäuflich für dasselbe Geld nebst den Ausgaben für die Gebäude und die Briefe; auch hat Gregor das von ihm gesäete Getreide noch zu ernten. Z. Ramfold Stosch, Hauptmann zu Oppeln, Kunad Smil von Crosczin, Nicolaus Strzala von Zdzessowicz, Stinosch Schwircz, Dobco von Zlinicz, Adam Bischofsheim, und der Kaplan und Hofnotar Peter. 339 f. 417. [72]

1388 Mai 17. (die dominico in festo pentecosten.) in superiori Glogouia. — Ladislaw, Herzog zu Oppeln, Velun, Cujavien, Dobrin, bestätigt der Frau Guthka, des Ludwig Stang Witwe, den Verkauf ihres Erbes oder Vorwerks, nämlich 4 freier Hufen in Laskowcze im Ob. Glogauer Gebiet (Lasswitz Kr. Neustadt) an Joh. von Melbaum für 45 Mark. Z. Stefflik Stral, Hauptm. zu Glogau, Ditko, Landrichter, Stefflik Stral der Alte, Victor Hauptm. zu Oppeln, Joh. v. Nimentsdorf, Peter Smolicz, und Herr Joh. de Sorabo, Kanon. zu Posen, des Herzogs Kanzler. 193 f. 226. [73]

1388 Juni 25. (1388 Donerstags nach S. Joh. des Teufers, U. R. d. Beh. 26. des Rom. 12.) zu Burgleins. — König Waczlaw verleiht die von Herzog Ladislaw zu Opul aufgelassenen Städte Wenigen, Glogau und Neustadt, und was er Geldes hat zu Jegersdorf, dessen Eidam Herzog Heinrich dem Jüngsten zu Glogau und seinen Lehenserben von Herzog Ladislaws Tochter Katherina, unbeschadet der Herzogin Ofka an ihrem Leibgedinge. Abdr. unter XVIII. 194 f. 227. [74]

1390 Feb. 1. (an S. Brigide tag.) zu Opul. — Bolko, Herzog zu Opul, zu Falkenberg und Herr zu Strzelicz, bestätigt dem Raczko von Ransko den Verkauf seines Dorfes Jamke mit dem Vorwerk im Falkenb. Gebiet, um 110 Mark an Hans Borsnicz. Z. Konrad von der Oder, Mathiass Vogt zu Schurgast, Onsch

von Corkin, Heinrich Colmas, Peter Hinczko von Sleywicz, und Herr Joh. Irrenberger, Pfarrer zu Falkenberg, herz. Kaplan. 340 f. 418b. [75]

1390 Oct. 15. Opolie. — Ladislaw, Herzog zu Oppeln, Welun, Cuyavien, Dobrin, (in die b. Hedwigis.) bestätigt dem Edlen Konrad von Smeil den Verkauf seines ererbten $\frac{1}{6}$ in villa Dobredanibe (*Dembio?*) in districtu Opoliensi für 30 Mark an den Edlen Gregor Gaschowicz, mit Vorbehalt seines herzoglichen Rechts. Z. Joh. de Odra, Nassibor de Lunak, Peter Smolicz von Gylowa, Witko und Joh. v. Groschowitz und der Notar Nicolaus. 272 f. 324b. [76]

1390 Nov. 4. zu Strzelicz. — Ladislav Herzog zu Opul, zu Welun, zur Cuya, zu (am Freitag nach aller heiligen tag.) Dobrin, bestätigt der edlen Frau Margareta, Victors Hausfrau, und Margareta ihrer Schwester, Franzen Schramen Tochter, den Verkauf des ganzen Gutes und Dorfes Sbyczenow (s. oben n. 30) in dem Weichbilde zu Opul an die Edlen Heinrich und Niclas Gebrüder, Vögte zu Opul um 150 Mark. Stirbt einer unbeerbt, so fällt es dem andern zu. Z. die Herren Wenczenczie von Kusmelcz, Burggraf zu Greisaw, Stefflik Stral von Melwan, Stanimir von Groschowicz, Hauptm. zur Neuenstadt, Hans Groll, Heinrich Stange, Heinrich Burggraf zu Strzelicz, und Nicolaus Schoncroner zu Jegerdorf, des Herzogs Hofschreiber. 308 f. 385. [77]

1392 Juli 2. zur Neuenstadt. — Heinrich Herzog in der Slezien, Herr zur Freyen- (am Dinstage nach S. Peters u. Pauls tage.) stadt und zur Neuenstadt verreicht die von Conrad Elstirberg und Heinrich und Niclas, seinen Söhnen, verkaufte Mühle zu Cribitz (Kreiwitz Kr. Neustadt) mit 2 Rädern dem frommen Mann Heinrich Kindechin, frei von allem Dienst. Kein anderer soll in dem Dorfe eine Mühle haben. Z. Heinrich von Panewitz, Heinrich Sack, Nitze Wadewitz, Heinrich Elstirberg, Seyfried von Liebental, Nicklas von Greissaw, und Herr Czachmann von Czabiltitz, dem der Brief befohlen war. Im Vid. vom 21. Nov. 1405. 82 f. 117b. [78]

1392 Nov. 7. Opol in Castro nostro Nouo. — Ladislaus Herzog zu Opol macht be- (17. Nov. 1392 ind. 14.) kannt, dass die Edeln Nassimbor und Jarusch Gebrüder und Erben von Campa (Kempa Kr. Opp.) aus Noth mit des Herzogs Einwilligung einen Zins von 2 Mark auf ihrem Dorfe Campa, unbeschadet des Herzogs Dienst, dem Theoderich von Thost, Altaristen zu Neisse, für 20 Mark wiederkäuflich verkauft haben, wofür sie verpflichtet sind, sich vor dem Bischof Venceslaus dem geistlichen Recht zu unterwerfen. O. Z. 77. f. 111b. [79]

1393 Oct. 26. zu Opul. — Ladislaus Herzog zu Opul etc. verschreibt von neuem, wie (am Sontag vor Symonis und Jude.) schon vormals, alle seine Lande, Leute, Vesten und Städte, nämlich das Land Opul, mit der Vesten und der der halben Stadt Opul, das Land

Glogaw mit der Vesten und der Stadt Glogaw, mit der Vesten Strzeliez und mit der Vesten Boneczlaw, und mit dem Lande, Vesten und Städten Welun, Crippicz, Clopug, Holnstein, Brosnicz, Schiltberg, die Newstat und Crysaw, mit aller Zubehör seiner Hausfrau Offka zum Leibgeding. Er hat aber aus angeborener Liebe und um der erzeigten grossen Treue willen, seinen Vettern Herrn Johanse Erzbisch. von Gnesen, und dessen Brüdern, Herrn Bolken und Bernharden Herzogen zu Opul und zu Falkenberg, mit Rathe seiner Hausfrau und seiner Mannen, nach seinem und seiner Hausfrau Tode gegeben alle seine Lande, die er jetzt hat oder noch gewinnen mag, und die auch an ihn oder seine Frau erblich fallen mögen, verspricht auch sie nicht zu entfremden, und hat alle Hauptmanne, Burggrafen, Landmanne und Bürger an sie gewiesen, die ihnen unverzüglich hulden sollen. Auch verspricht er keinen Hauptmann oder Burggrafen abzusetzen, ehe der neue dasselbe Erbgelübde gethan hat; geschieht das nicht, so sollen alle andern Hauptleute, Burggrafen, Landmanne und Bürger unverzüglich ihrer Gelübde und Huldigungen den Aussteller und seine Hausfrau ledig sein, bis es nachgeholt ist. Bei Lebzeiten behalten der Herzog und die Herzogin sich den freien Gebrauch vor, auch ihren Dienern davon zu lohnen, und nehmen aus den Fall der Gefangenschaft, oder wenn sie von Noth und Kümmerniss, oder Schulden und Schäden wegen etwas veräussern müssten; doch soll das nur geschehen mit Rath und Willen der Vettern, und 4 gekorener Mannen. Ueberlebt die Herzogin Offka, so sollen die Vettern sie bei ihrem Leibgedinge schützen. Werden Bolko und Bernhard Hausfrauen nehmen, so will er sie nicht hindern, dieselben in ihren Landen zu verleibgedingen, mit Rath des Erzbischofs, sondern will sie dabei schützen. Ausgenommen sind die Lande Dobryn und Kuyaw. Sterben die Vettern ohne Söhne, so fallen die Lande an des Herzogs Tochter Frau Katherina, Herzogin zur Freienstat und deren Kinder, und wenn die Vettern auch keine Töchter hinterlassen, deren Lande ebenfalls. Stirbt auch diese unbeerbt, so kommen alle Lande an die nächsten Erben. Sie verbünden sich gegen Jedermann mit Ausnahme des Königs Wenzlaw; was sie sich in freundlichen Sachen gegen diesen handlangen und gehelfen mögen, soll geschehen. Mit Feinden soll niemand einen besonderen Frieden schliessen; jeder steht seinen Mannen besonders für ihre Schäden, Gästen aber gemeinschaftlich, jeder Theil die Hälfte. Gewinn soll zu gleichen Hälften getheilt werden. Der Herzog gelobt, sich nicht in seiner Vettern Vesten, Schlösser und Städte zu legen ohne ihren Willen; geschehe es doch, so sollen alle Hauptleute, Burggrafen und Rathmanne von ihm zu seinen Vettern treten, bis

die Vesten wieder ausgeliefert sind, und der Schaden soll nach dem Spruch der 4 Mannen ersetzt werden. Dieselben sollen auch alle Brüche und Zwietracht binnen Monatsfrist entscheiden. Z. ihrer beider Manne H. Czepan Strzel von Kachel, Heinrich foyt von Opul, Nassenbor von der Campe, Przedbor von Pitkowo, „den (die?) wir beiderseit gekorn haben zuenden disse gegenwertige Verschreibung," H. Vincencz von Kuschmalcz, Francz Storczene, Conrad Smeyl, Niclas Dachs von Fridelandt, Pacusch von der Barabe, Nicze von Burdsan; auch beider getreue Rathmanne von Opul, Hans Çonrad, Curcze Hensel, Johans Schaffer und Hans Kursner; H. Bernhart von Cranobicz des Herzogs Kanzler, dem der Brief befohlen war. 273 f. 325b. [80]

1396 Jan. 13. (am Donnerstag nach dem Obersten Tage) zu Falkenberg. — Joannes Borsnicz, Landrichter zu Falkenberg macht bekannt, dass in Gegenwart seines Herrn des Herzogs Bolke und seines Hauptmanns Przibike, wegen der Ladung als Hannus von Wolow geladen hat das Gut zu der Dambrow (Dambrau) Schadken Theil und auch der andern seiner Freunde Theil, des Herzogs Manne nach vorgebrachten Beweisungen erkannt haben, dass Hannus Schadke besser Beweisunge hatte zu dem Gute zu der Dambrow mit seinen Freunden die dasselb Gut angehört. Er spricht es also ihm und seinen Freunden zu. Dabei seindt gewest die Erbarn meines Herrn Mane, Nitze Rosdorf, Nikosch von der Leipe, Dobesch von Gorow, Peter Jenckwicz und Mischke Furer. 78 f. 113. [81]

1396 Mai 20. (am Pfingstabende.) zu Opul. — Johann von Groschowicz hat von dem Ritter Berold Czelm von Kalczk das Dorf Semicz, 2 Meilen[1]) von Opuln gelegen (Schimnitz) mit 16 Mark jährl. Zinse und andern Nutzungen um 176 Mark; davon bleibt er noch 76 Mark schuldig, und gelobt mit Heinrich Domanicz von Kornicz, Ulman von der Linaw und Bernhard von der Oder als Bürgen, sie Michaelis übers Jahr zu zahlen, oder von da ab jährlich von je 10 Marken 1 Mark Zins von demselben Dorfe, einzulegen auf Michaelis zum Briege auf das Rathaus, oder mit gesamter Hand einzureiten zum Briege in eine gemeine Herbrig „ein recht Inleger zu leisten, vnd daraus nicht zukhomen, wir haben denn sy beczalt den czinss gancz vnd gar, vnd darzu alle czerunge die von Botten gelt, briefe gelt oder welcherlei das were, die drauf gangen weren, der sy beweisen mogen." Das geloben sie dem Herrn Berold Czelm, seinen und seines Bruders Kindern und Nachkommen, und zu getreuer Hand Herrn Firdeheln (sic) von Wesemburg und H. Erisch von Leslaw. 385 f. 461b. [82]

[1]) Jetzt rechnet man $1^5/_8$ Meilen. G.

1397 Juli 14. zu Prage. — König Wenczlav gestattet dem Herzog Johansen zu Troppaw, dass er zu den Häusern und Städten Glatz und Frankenstein „die er yetzund von vnsern wegen inhelt," andere Güter, sie seien erbeigen oder Lehen oder Vogtei, in demselben Lande zu Glatz und zu Frankenstein kaufen möge, und diese Erwerbungen sollen bei der Auslösung zum Kaufpreise mit bezahlt werden, nebst Bau- und Besserungs-Geld. Will der König oder seine Nachkommen sie aber dann nicht haben, so behält sie der Herzog als Eigenthum. 38 f. 72ᵇ u. 513 f. 617. [83]

(1397 des Sunabends nach S. Margareten tage, U. R. d. Beh. 35. Rom. 22.)

1399 Jan. 23. zu Glogaw. — Ladislaus Herzog zu Opul, und Offka seine Hausfrau, machen bekannt, dass sie gütlich verrichtet sind mit H. Johansen Bisch. zum Culmen, und seinen Brüdern Herren Bolken und Bernharten, Herzogen zu Opul, seinen Vettern, so dass sie wegen aller Stösse und Brüche gegangen sind und gehen an 4 Manne, an H. Sstiepan Strol von Tacheln [1]), und Heinrich foyt von Opul, welche die Vettern, und an Hansen Wustehuben von Profencz u. Peter Schoff von Semansdorf, welche die Aussteller gekoren haben, deren Ausspruch, der bis Ostern erfolgen soll, sie zu halten geloben. Die Vettern sollen das Neue Haus zu Opul und die Veste Damaratcz (*Dammratsch*) mit Zubehör zu treuer Hand abtreten und eingeben Heinrichen foyten von Opul. Wenn die 4 Manne ihren Ausspruch bis Ostern thun, und die Aussteller ihn vollkommen ausführen, erhalten sie das Neue Haus und Damaratcz, sonst nicht. 261 f. 312. [84]

(an S. Paulus abent Conversionis.)

1399 Juli 6. zu Glogaw. — Nicze Grensin, Nicze von der Kozil, Ritter, Jaroslaw Kornicz, Petr Schoff von Schemansdorf, Wythe von Bathaw, Petrasch von Reschaw, Hauptmann zu Glogaw, Othe Bes, Hauptm. zu Strzelicz, Hanus Struch, Herbert Bes, Adam Bes von Rassilwicz, Jesco von Lescowicz, Hanuschke von Mochaw, Burkart von Glesin, Heinsich Stange, Vmey Heinrich, Wernke von Kornicz, Niclas Seydlicz, Jacusch von Cornicz, Jeschke Syssel, Hanusske von Kornicz und Nicolas Vogt von Glogaw, verbürgen sich für alle die Gelübde und Verschreibungen, wie sich Herzog Ladislaw zu Opul und die Herzogin Frau Offka an diesem Tage verschrieben und verbunden haben gegen H. Johansen Bisch. zum Culmen, Bolken und Bernharten Gebrüder, Herzoge zu Opuln, nach ihrer beider Leibe. Thun sie das nicht, so sollen sie mit sampt der Stadt Glogaw nach jener beiden Leibe (d. i. nach ihrem Tode) der genannten Gebrüder „wartende sein von 50000 Schock als rechter Erbherren." 386 f. 463. [85]

(Sontags vor Margareta.)

[1]) Oben 80 Kachel. G.

1399 Oct. 3. zu Opul. — Ladislaus Herzog zu Opul etc. bestätigt dem Heinrich Voit (Freytages nach santh Remigien tage.) zu Opul die Aufreichung der Hälfte seiner Güter an seine Schwester Offka und deren Kinder, d. i. die Hälfte des Dorfes und Gutes Sbeyczin (oben n. 77), des halben Dorfes Sobschicz (n. 2), der halben Mühle zu Goslawicz (n. 54), des Zolls und aller Fischerei und seiner Zugehörung auf der Blotnicz, des halben Gutes Osterwicz, alles das er hat in dom Dorfe Sackeraw, des Vorwerks vor der Stadt Opul, der Mühle vor der Stadt Opul auf der Oder gelegen auf dem Archidiaco. mit dem Malzmahlen, des Kottelzins mit der Schlachtunge, mit dem Kotteln und aller Herrschaft, des Kramzinses ganz und gar der in angehert, des Gewandszinses, des Schmerzinses, die Hälfte auf den Fleischbänken, die Hälfte des Erbzinses, der Brodbänke die er hat, und des Erbzinses auf den selben Brodbänken, des Kuchenzinses, die Hälfte des Hauses und Hofes, darinnen er wohnet in der Stadt Opul, die Hälfte aller seiner fahrenden Habe. Stirbt seine Hausfrau, Frau Anna, der die andere Hälfte zum Leibgeding verschrieben ist, so soll auch diese Hälfte ihr zufallen, doch bei Lebzeiten bleibt Heinrich foit ein rechter Erbherr der Güter. Z. H. Niclas von Marschowicz, Custos zu Opul, H. Niklas Tyczkonis, Probst zu Glogaw, Othe Bes, Hauptm. zu Strzelicz, Heinrich Stange, Petir Tempchin von Crapicz, Mikuss von Sedlicz, Dobisch Sysel von Rasselwicz, Jane Bischowheim von Stiepanowicz, und Peter des Herzogs Schreiber. 79 f. 113b. [86]

1399 Nov. 12. in dem Hause Johanss Czenker. — Bernhard, Herzog zu Opul und Herr (die nechste Mitwoche nach Martini.) zu Strzelicz bestätigt dem frommen Knecht Jakub Pause „unserm Mitbürger zu Strzelicz“ den Verkauf einer Mark Zins auf seiner Huben zu Heinrichsdorf vor der Stadt Strzelicz um 10 Mark an H. Niclas, Abt und den ganzen Convent zur Gemmelaus (Himmelwitz), zu bezahlen auf Stanislai, bis zum Wiederkauf. Der Herzog leiht bei mangelnder Zahlung seinen Pfänder. Z. Pecz Wusthuebe, foyt zu Strzelicz, Peczik von Gyronowicz, Lenhart unser Diener und Nicolaus unser Schreiber. 341 f. 419 [87]

1399 Nov. 19. zu Opul. — Ladislaw Herzog zu Opul etc. verleiht dem tochtigen Knecht (an S. Elizabeten tag.) Heinrich von Rackau für treue Dienste sein Dorf Gilowa (Jellowa) „in unserm opolischen teile und gebiette,“ mit Gericht, Kreczim, Kirchlehen, doch sollen er und seine Nachkommen davon dienen nach des Landes Gewohnheit. Z. Herr Petter Marschalk Scheri Hauptm. zu Opul, Micusch von Sedlicz, Hartink vom Samtowicz, Dobusch Sysil von Rassilwicz, Heinrich von Granowicz, Burggraf zu Opuln, Clement von Storkow, Jan Bischoffheim von Sstiepanowicz, und Petter von Erbrechczheide unser Schreiber. 216 f. 261b. [88]

1400 Mai 6. Papie in domo nostre habitacionis. — Johannes Bischof von Culm und
(1400 die 6. Maij, 8. indictione.) Herzog zu Oppeln gebietet seinen Hauptleuten, Beamten und Unterthanen, da seine Brüder Bernhard und Bolko in seiner Abwesenheit eine Landtheilung gemacht haben, und ihm einen Theil angewiesen, womit er zufrieden ist, seinem Bruder Bernhard in seinem Namen und bis zu seiner Heimkehr zu huldigen, und diesen so lange als ihren Herrn zu betrachten. 80 f. 115b. [89]

1400 o. T. o. O. — Bolko Herzog zu Opul macht bekannt, dass der andächtige Priester Herr Sbroschke, sein lieber Caplan, das Gut zu Reschaw (Raschau Kr. Opp.) verreicht hat dem woltüchtigen Micusch von Mocridencz. Z. Sbroschke, Burggraf des alten Hauses zu Opul, Kunczke von Mechowicz, Hartung Heinrich Haugwicz Lychy Myczke Schultis von Broskow, und mir Heinrich Stangen befollen wart dissen Brief zu schreiben. 387. f. 463b. [90]

1401 Apr. 25. o. O. — Bolko Herzog zu Opul macht bekannt, dass Heincz v. Crastol-
(am Montag nach Jubilate.) wicz alle seine Theile, die gelegen sind vor dem Dorfe Mocridencz (Danietz Kr. Opp.), die an ihn derstorben sind von seiner Mutter und seinem Oheim, ein Mühltheil, ein Theil von einem Teiche, ein Theil von Wiesen, um 3 Mark dem woltuchtigen Manne Munnosch (sic)[1]) von Mocridencz verkauft hat. Z. Zegoth von der Sczrocha, Segehart Kopplowky, Rorhart von Langkuow, Joh. von Landkow teychi vnd Pauel Gotfrid schreiber. 389 f. 464b. [91]

1401 Aug. 17. zu Opul. — Bolko Herzog zu Opul giebt aus brüderlicher Liebe seinem
(Mitwoch nach U. L. F. tag Assumpcionis.) Bruder Herzog Bernhard, Herrn zu Falkenberg, alle seine Ansprüche und Rechte auf die Lande, Städte und Vesten Rosenberg und Loblin, wie er die mit Geld oder Freundschaft an sich bringen möchte. Er soll sie ungehindert besitzen wie Herzog Przemisla zu Tessin, und der Edle Herr Spitke Wywode zu Crokaw, und die Edle Frau Elizabet seine Hausfrau sie gehabt haben, wenn sie von diesen an ihn gewiesen werden. 398 f. 464. [92]

1401 Oct. 4. zur Neuenstat. — Conrad II., Herzog in Slezien, Herr zur Olsen und zur
(an sant Franciskeu tag.) Kozil, macht bekannt, dass in Gegenwart Jorgen Krempniczs, Hauptmanns zur Neuenstat, Niklas Maschkowicz um 10 Mark wiederkäuflich verkauft habe an Peter Neyskorn, Bürgern zur Neuenstat, 1 Mark Zins auf seinem Gut zu Buchelsdorf. f. 475b. in der Urk. vom 5. Mai 1403. [93]

1401 Nov. 11. zu Falkenberg. — Bernhard Herzog zu Falkenberg macht bekannt, dass
(an sant Mertens tag.) vor ihm der ehrbare Knecht Otho Czuchtendorf dem ehrbaren Manne Hanuss Drewske ein frei Vorwerk an 5 Huben zu Gotfridsdorf um

[1]) Vergl. Nro. 90 u. 96.

14 Mark verkauft habe. Z. Herr Sstiepan Strol, Otto von Wolow, Nicze Rosdorf, Peter Jenkowicz, Jorge Breitbauch, Przedbor des Herzogs Schreiber. 217 f. 262b. [94]

1402 Apr. 30. (am Sontag vor der Creuczwochen.) zur Neuenstat. — Conrad, Herzog in Slesien, Herr zur Olsen und zur Kozil, macht bekannt dass vor ihm Niclas, Richter zu Leubir (Leuber Kr. Neustadt) um 10 Mark wiederkäuflich verkauft habe dem Peter Neyskorn, Bürger zur Neuenstat, 1 Mark Zins auf seinem Gerichte und allen seinen Gütern. f. 476 in der Urk. vom 5 Mai 1403. [95]

1402 Juni 18. (am Sontag vor S. Joh. Baptiste.) zu Opul. — Bolko Herzog zu Opul macht bekannt, dass vor ihm der woltüchtige Ninosch v. Mocridencz [1]) das Dorf Raschaw im Oppl. Gebiet mit Kirchlehen etc. um 60 Mark verkauft habe dem woltüchtigen Sswirczschen, seinem Sohne, dem der Herzog für treue Dienste sein fürstlich obrist Recht dazu giebt. Z. Heinr. Stange, Hauptm. zu Opul, Adam von Proskow, Jacusch von der Campe, Niclas von der Oder, Heinr. Haugwicz, Dietrich Stange, und Jacobus, Pfarrer zu Schurgast, des Herzogs Schreiber. 342 f. 420. [96]

1402 Nov. 15. (Mitwoch nach sant Mertens tag.) (Neustadt.) — Die Rathmanne zur Neuenstat Prudnik, Lorencz Schneider, Burgermeister, Niklas Glezer, Hannos Bogil, u. Peter Kumil, machen bekannt, dass vor einem sitzenden Rath ihr Mitbürger Peter Neyskorn zu einem Seelgerete gegeben hat 2 Fleischbänke mit ihren Zinsen. f. 475b. in der Urk. v. 5. Mai 1403. [97]

1403 März 13. (feria 3. post Reminiscere.) in Noua ciuitate Prudnik. Conradus dux Slesie dom. Olsn. et Kozlensis, macht bekannt, dass vor ihm Petrus alias Pecze Czaticher[a]) de Lubra dem Peter Neyskorn, civi in Noua ciuitate Prudnik, für 10 Mark 1 Mark Zins auf seinem Kretscham wiederkäuflich verkauft habe. f. 476b. in der Urk. v. 5. Mai 1403. [98]

1403 März 13. — Desgl. Joh. Colcz, rusticus de Lubra 1 Mark von seiner halben Hube und seinem Hofe in Lubra. ib. [99]

1403 März 13. — Desgl. Nicolaus Gebauer, rusticus de Lubra, von seiner halben Hube und seinem Hofe in villa nostra Lubra Noue ciuitatis nostre districtus. ib. f. 477. [100]

1403 März 14. (feria 4. post Reminiscere.) — Derselbe macht bekannt, dass vor ihm Peter Neiskorn, ciuis in Noua Ciuitate Prudnik, einen Altar gestiftet habe zur Ehre der h. Maria, Petri und Pauli und Joh. des Evangelisten, der h. Katherina und Margareta und der seligen Hedwig, in der Pfarrkirche daselbst in der Neuenstadt Olmützer Sprengels, mit Einwilligung des Herrn Peter Flegel, Pfarrers daselbst. Dem Altar und seinen Dienern oder Altaristen hat er angewiesen 7 Mark Zins, nämlich 2 Fleischbänke mit ihren Zinsen, wie in dem Briefe

[a]) al. Czeticher, Czelicher.

[1]) Vergl. 90 u. 91.

der Schöppen von der Neuenstadt ausführlicher enthalten ist, 1 Mark in Buchelsdorf von den Gütern und Zinsen des Nicol. Maschkowicz, und 4 Mark in Lubra (s. vorher 95. 98. 99. 100). Der Altarist soll persönlich oder durch einen Substituten wöchentlich 4, mindestens 3 Messen lesen, bei den Vespern und Processionen an den höchsten Festen zugegen sein. Das Patronatrecht hat der Stifter und nach dessen Tode der Herzog. Auf Befehl des Herzogs hat der Stifter den Burgermeister und die Rathmanne der Neustadt in executores seu tutores des Altars erwählt. Mitbesiegelt vom Pfarrer. 195 f. 227b. und f. 474 in der folgenden Urk. [101]

1403 Mai 5. Olomicz. — Jo. de Slawings, Can. Olomucensis, Vicarius in Spiritualibus, et Officialis Curie Olomucensis, vidimirt dem Peter Neyskorn die 7 Urkunden n. 93. 95. 97—101. (jedoch nur die letzte vollständig) und bestätigt die Altarstiftung. 401 f. 474. [102]

1404 Mai 30. zu Opul. (des freitags nach Gots leichnams tag.) — Bolko Herzog zu Opul macht bekannt, dass er die Grenze zwischen den Dörfern Wanger (Wengern) und Gylowa (Jellowa) „durch zweitrachtunge willen, die sy manche zeit gegen einander gehabt vnd getragen haben an beiden teilen, Mit eignem leibe beritten vnd besehen vnd die selbe grencze durch irer zwitrachtunge von neues gefurt vnd beleget wolden haben, vnd In in der selben stunde beweiste Heinrich Rakawsky, Hauptmann auf dem Neuen Hause zu Opul, vnsers eldervatter, auch vnsers vattern dem got genade, versigelte briefe die solche grencze inhaben vnd halden.“ Diese Grenzen bestätigt er dem Heinrich Rakowsky und den Inwohnern des Dorfes Gylowa. Z. Mathias Schea von Chotorz, Heinr. Vney Belyk von Golczow, Jarusch foyt zu Opol, Jehen von Bohunowicz, unser Diener, Nicolai Lichy und Petir von Erbretscheide, unser Schreiber. 218 f. 263b. [103]

1404 Aug. 10. zu Breslaw. (1404 an s. Lorenzen tag U. R. 42. 29.) — König Wenzelaus unterwirft sich mit Rath seiner Fürsten wegen aller Zweileufte zwischen ihm und allen seinen Bürgern einerseits, und dem Bischof Hans zu Lesslaw, und Bolken und Bernharten, Herzogen zu Opuln, Herrn Wladislaven, Königs zu Polen, Ausspruch. Erfüllt er den Spruch nicht, so können die Herzoge so lange seine Leute und ihre Habe aufhalten. 219 f. 264. [104]

1404 Aug. 16. (1404 den negsten tag nach U. F. tag Assumpcionis, U. R. 42. 29.) — König Wenzelaus thut den Herzogen Przimken, Johannes und Niklas zu Troppaw um treuer Dienste willen, mit Rath seiner Fürsten und Getreuen, die Gnade, dass sie ihre Lande in gesampten Lehen halten mögen, als ob sie ungetheilt wären, so das Joh. und Niclas zuvoran ungesundert sein sollen und anfalles antwortende; sterben sie aber unbeerbt, so tritt Herzog Przimke mit seinen Erben sein. 274 f. 331. [105]

1405 Nov. 15. zu Opul. — Wolke Herzog zu Opul macht bekannt, dass vor ihm der wol-
(am montage nach Sent Mertens tage.) tuchtige Minosch von Mocridencz seiner Schwester Agnes, Professen des Klosters zu Czarnowans für ihr väterlich Erbtheil verreicht hat 2 Mark Zins auf Mocridencz; nach ihrem Tode soll 1 Mark fallen an Minosch und seine Erben, und die andere an das Kloster, ablösbar um 10 Mark. Bei säumiger Zahlung wird der Herzog seinen Pfänder leihen. Z. Hans Hawkowicz, Lichy, Jeschke Camenecz, Bernhard und Hans Gebr. von der Lanka, Jehen von Bohomowicz, und H. Jacobus Pfarrer zu Schurgast, des Herzogs Schreiber. 81 f. 116. [106]

1405 Nov. 21. zu Wolaw. — Conrad III. Herzog in Slezien, Herr zur Olsen und zur
(am Sonnabendt nach Elizabeth.) Kosyl, bestätigt und transsumirt die Urk. v. 2. Juli 1392 (n. 78) über den Verkauf der Mühle zu Cribitz, auf Bitte seines Bürgermeisters und Raths von Neustadt, anders Prudnik genannt, die ihm geschrieben und eidlich versichert haben, dass der Brief in Versäumnisse kommen sei, und verderbt von einem unvernünftigen Jungen, der das Insiegel davon gebrochen und genommen hat. 82 f. 117. [107]

1406 Nov. 11. (Breslau.) — Nicolaus, Abt der geistlichen Tumbherren zu U. L. F. zu
(an Sant Mertens tag.) Breslau auf dem Sande verreicht mit Zustimmung des Priors und der ganzen Samung, in einem Wechsel dem Herzog Bernhard Herrn zu Falkenberg und zu Strzelicz, den Teich der zum Kloster und dessen Kirche S. Michaels zu Rosenberg gehört „der do neben dem Turme am thore gen Opul wert in dem Statgraben doselbst zu Rosenberg gelegen ist,“ gegen eine andere Teichstat „obing (sic) dem Statgraben gelegen zwischen des probst Scheyne und seinem garten doselbst zu Rosenberg gen dem Morgen.“ Der Probst mag daraus einen Teich machen, und sein geniessen mit Wasser, mit Fischen, mit Erdreich, mit teumen (Dämmen?) oder mit Grase, wie er will. Mitbesiegelt von Probst Peter zu Rosenberg. Z. Joh. Cechow, Prior, Martin Wenczk, Franciscus von Strelen, Nicolaus Lobschicz, Dominicus Kant, Komerer, Nicolaus Grunth, Augustinus Custos, Mathias Korpproc (sic), Nicolaus Gleywicz, Klosterbrüder, Magister Symon unser Schulmeister, Heinrich von Damiansdorf, Steffan von Gleywicz, unser Diener. 220 f. 265. [108]

1406 Nov. 26. zu Grotkow. — Wenczlaw Bischof zu Breslaw, Przimisla zu Teschin,
(des freytags nach S. Katherine tag.) Ruprecht zu Legnicz, Ludwig zum Brige und Cunrad zur Olssen der Junger, Kentener genannt, Herren und in Slezien Herzoge, machen bekannt, dass Frau Offka Herzogin zu Opul und Wenigen Glogaw, an einem, und die Herzoge Bolke und Bernhart zu Opul und zu Falkenberg am andern Theile, um alle Broche, Stösse, Unwillen und Zwei-

tracht, und sonderlich um solchen Broch als von des Hauses wegen zu Wenigen Glogaw sich neulich zwischen ihnen erhoben hatte, ihnen Vollmacht gegeben haben, und dass sie folgenden Ausspruch thun: Frau Offka soll den Herren Versicherung thun, dass sie ihnen die Lande, nämlich das neue Haus zu Opul, Stadt und Land, zu Wenigen Glogaw das Haus, Stadt und Land, und das Haus Strzelicz, das sie zu ihrem Leibgedinge hat, nicht entfremden wird, und soll das eidlich beschwören. Bricht sie dann ihre Treue und Eid, so dass Bischof Wenczlaw, Herzog Przemisla oder Herzog Bolke sein Sohn an seiner Statt, Herzog Ruprecht, und mit ihnen Herzog Cunrad zur Olssen der Eldeste, oder 2 darunter, wenn nicht alle zusammen kommen können, erkennten, dass sie ihren Eid gebrochen hätte, so soll sie von ihres Leibgedings Rechte fallen, als ob sie des mit Rechte und Urtheil überkommen wäre. Dagegen sollen die Herzoge von Opul ihr Sicherheit thun, dass sie sie an ihrem Leibgedinge nicht hindern werden, sondern vielmehr dabei schützen, und darauf einen leiblichen Eid leisten. Brechen sie den, nach dem Ausspruch der selben Fürsten, so sollen sie von ihrem Rechte kommen und fallen, dass ihnen an dem selbigen Angefelle gebühren mochte. Auch soll Frau Offka das Haus zu Opul, das Haus zu Glogaw und das Haus zu Crzelicz mit Burggrafen bestellen nach Rath und Wissen des Bischofs Wenczlaw, Herzogs Przimisla oder seines Sohnes Herzogs Bolken an seiner Statt, Herzog Ruprechts und Herzog Ludwigs, und diese Burggrafen sollen ihnen geloben, dass sie nach der Frauen Offken Tode mit ihren Häusern auf die Herzoge von Opul sehen und warten wollen. Erführen sie etwas, das diesen an den Häusern zu Schaden kommen möchte, so sollen sie es den genannten Fürsten anzeigen. Die Herzogin mag die Burggrafen wandeln mit dieser Fürsten, oder zweier von ihnen Rath, und die neuen dasselbe Gelübde thun. Frau Offka soll Swestowsky und Burgharden Glesin, und andere die auf dem Hause zu Wenigen Glogaw von den Ihren gefangen sind, frei geben, und wenn sie sich mit Worten oder Werken gegen sie vergangen, es ihnen nicht weiter in Argen gedenken. Eben so soll allen Mannen und Dienern beiderseits nichts nachgetragen werden. Würde ein Theil brüchig, so sollen alle genannten Fürsten dem andern zu seinem Rechte helfen. 141 f. 169[b]. [109]

1406 Nov. 26. (am freytage nach S. Katherine tage.) zu Grotkow. — Offka, Herzogin und Frau zu Opul und Wenigen Glogaw, gelobt den vorstehenden Ausspruch zu halten, von ihrem Leibgeding nichts zu entfremden, sich im widrigen Fall dem Ausspruch der oben genannten Fürsten zu unterwerfen, und ihrer Oheime Manne und Diener, die in diesen Sachen und Läufen von ihr verdocht wären, nicht zu

hassen noch zu fehden, noch sie es sonst merken zu lassen, sondern es soll eine ganz verrichte hingelegte Sache sein. 83 f. 118b. [110]

1407 Aug. 22. (am Montag vor S. Bartholomei tage.) zu Opul. — Bolko Herzog zu Opul macht bekannt, dass vor ihm die woltüchtigen Heinrich und Merboth, Gebrüder von Haligowirtz (lies: Hawgowicz) einander all ihr Erbe zu Newodnik (Niewodnik Kr. Falk.) verreicht haben, so dass sie einander bei kinderlosem Absterben beerben, ungehindert von andern ihren Geschwistern. Greift einer von ihnen zur Ehe, so mag er sein Weib von seinem Theile verleibgedingen nach Landes Sitten. Z. Mathis Schery, Othe Bes, Niklos von der Oder, Villan von Chrempschicz, Andreas Buryan lichy, und Jacobus Pfarrer zu Schurgast dem der Brief befohlen ward. 175 f. 208. [111]

1407 Nov. 30. (an S. Andreas tag.) zu Rathibor. — Johanns, Herzog zu Troppaw und zu Rathibor, schliesst einen Erbvertrag mit Herzog Przimcken zu Troppaw, und seinen Söhnen Wenczlaw und Niclas. Stirbt er ohne männliche Erben, so fallen seine Lande an diese seine Vettern, und deren Erben Mannesgeschlechts, wie König Wenczlaw ihnen das vormals vergönnt hat. Beider Lande sollen bei einander bleiben und ein Land sein, als ob sie eines Mannes wären, und einander in allen Sachen helfen und rathen. Bei Kriegen wegen des Landes Nothdurft will er Hülfe senden so viel er vermag, wenn sie es begehren, auf seinen Schaden, aber in ihrem Lande sollen sie sie bekosten und verzehren wie ihr eigen Hofgesinde. Leibgedinge dürfen die Vettern ihren Weibern ungehindert machen, und hinterlassenen Töchtern will er je 2000 Mark zum Leibgeding geben, und sie mit 1000 Mark ausrichten, auch nur einem gebornen Fürsten ausgeben. In Geldnoth dürfen die Vettern Dörfer versetzen und verkaufen, nicht aber Häuser, gemauerte Festen und Städte, ausser in ehrhaftiger Noth mit seinem und mit ihrer Manne Wissen und Rath. Hinterlassene Schulden will er zahlen, und nicht auf ihrer Seele stehen lassen. Ihren Dienern dürfen sie bei gesundem Leibe Dörfer und ungemauerte Festen verreichen und auf ihrem Todbett zu Seelgerehte 1000 Mark und weltlichen Dienern 1000 Mark bescheiden. Streitigkeiten sollen je 4 der ältesten Mannen beider Theile entscheiden; jede Sache soll geschrieben an die 8 gebracht werden, und von ihnen in 2 Monden entschieden; können sie sich nicht einigen, so nehmen sie andere Manne von beiden Seiten zu Rathe, so viel sie wollen. Er gelobt den Ausspruch niemanden nachzutragen, auch gegen keinen ihrer treuen Diener Ungunst zu haben, und alle ihre Mannen in ihren Rechten sitzen zu lassen. Bleiben unmündige Erben, so verspricht er diesen ein getreuer Vormund zu sein, mit Rath ihrer Mannen, und wenn er das Ihre unnütz verthun sollte, es, wenn sie mündig werden, nach Erkenntniss ihrer

Mannen zu erstatten. Zieht von den Vettern ein versprochener Mann in sein Land, den soll er ohne ihr Wissen nicht halten; unversprochene, nachdem sie vorher Recht gethan, wie es im Lande Recht ist, ungehindert ziehen lassen. Gekündigt kann diese Zusammentretung werden 3 Monde vorher mit 2 erbarn Mannen und mit einem Rathmann von Troppaw (im Gegenbrief: Ratibor); dann sind sie frei, und ihre Manne, Räthe und Lande, die deshalb geholdet haben, auch der Huldigung ledig. Alles das gelobt er zu halten den Vettern „oder deme der diessen brif von iret wegen innen hat vnd vns darmit ermanet, ausgenomen den einen Artikel der da lautet von der abtrettunge vnd ledigunge der lande, das derselbige man, zu des handt wir dissen brif gegeben haben, keine macht vnser Vettern oder ir Erben zu manen hat, vmb den Artikel nach vnserm todt.“ Mitbesiegelt von Milotha von Krzyzanowicz, Andres und Sbislawkie von Turkaw, Gebrüdern, Jeschko Schiliga und Werntko Schiliga, auch Gebrüdern, Czenko Zogrod, Mertzisch von Oderberg, Wirczbentha von Poneticz, Landmannen, und den Städten Rathibor, Zor (Sohrau) und Freudental, nach deren Rath die Zusammentretung geschehen ist. 7 f. 8b. [112]

1407 Nov. 30. (an s. Endres tag.) zu Troppaw. — Prsimko Herzog und Herr zu Troppaw und zu Rathibor, und seine Söhne Wenczlaw und Niklas, stellen eine genau entsprechende Urkunde aus. Mitbesiegelt von Henczil Stosch von Postenticz, H. Sbinko Hrzywnacz von Schreiberdorf, H. Kristko von Morawicz, Cunrad Stosch von Brenicz, Hannosch Czeschow von der Neunkirchen, Jeschko von Olbramdorf, Czenko von Beneschaw und Hanuschko von Bladen, Landleuten, und den Städten Troppaw, Lubschicz u. Czugkmantl. 8 f. 12. [113]

1410 Jan. 21. (an S. Agneten tag.) zu Opul. — Johannes Bischof zu Leslaw macht bekannt, dass seine Brüder, Herzog Bolko von Opul und Herzog Bernhard, wegen aller ihrer Zwietracht ihn zum vollmächtigen Schiedsrichter angenommen haben, und zwar beschuldigt Herzog Bolko seinen Bruder 1. „von gelubde wegen das er im gelobt hete von der von Teschin von der verschreibunge wegen der lande an beiden teilen.“ 2. von des Getreides wegen zu Salis, Lichina und Lesnicz *(Salesche Gr. Strehlitz, Lichinia Kosel, Leschnitz Gr. Strehl.)*. 3. um die Schuld, von geleites wegen des guttes od wachs (sic) der kunigin von Behem Leuthe. 4. von Landsperg und der Dörfer Kurzdan[1]) und Bogaczicz (*Bodland Rosbg.*): die Schuld behält er sich vor, bis sie, wie sie sich vermessen haben, mit Briefen bessere Unterweisung thun, wohin die Lande gehören. Herzog Bernhard dagegen klagt 1. „von des Dinstes wegen das Herczog Bolko gethan hat dem kunige Vngern die er vor hat in pfandunge Ostra vnd Herokinwalde.“ 2. von dem Gewande das Herzog

[1]) Wahrscheinl. verschrieben für Burdzan, d. i. Budzow Rosbg. G.

Bolko ihrem Feind genommen hat, und bekannte dass H. Bernhard auch Theil daran hätte. 3. um 1400 fl. „die er von vns bischof zu Leslaw entpfangen hat.“ 4. von der Grenze wegen zwischen Smecz und Peselnicz (Schmitsch Kr. Neust. u. Plieschnitz Kr. Falk.). 5. von Peter Themchens wegen von 20 Mark Zinses, da er ihm 10 giebt u. sein Bruder nicht. Da soll Bolko auch 10 geben, „nemlich seine lebetage.“ Ferner sollen sie brüderlich, freundlich und lieblich leben als Brüder, und alle Zwietracht und Unwillen aus ihrem Herzen lassen. Wegen Herzog Bernhards Forderungen soll Bolko ihn ledig lassen der 9 Mark Zinses, die er hat auf seiner halben Stadt Crapicz, und ihm die Briefe wieder geben, und dazu zu Opul in des Custoden Hause 100 Mark auf Oculi. Die Grenze zwischen Smecz und Pleschwicz soll bleiben, wie die Landleute sie getheilt haben, aber jedes Dorf soll behalten was von Alters dazu gehört, auch über der Landgrenze. Die liegenden Gründe aber gehören zu dem Lande, wie die Grenze ausweist, alle andern Artikel sollen todt und quit sein. 343 f. 421. [114]

1410 Feb. 11. zu Glogaw. — Offka Herzogin zu Opul und Frau zu obersten Glogaw, (Dinstag in der fasten am [lies: nach] Sontag Invocavit.) macht bekannt, dass vor ihr der tüchtige Herburd Breis von Laschowicz all sein Gut zu polnischen Milwan (Müllmen Kr. Neust.) im Glogischen Lande und Gebiete, mit dem obersten und niedersten Recht, um 231¾ Mark dem woltuchtigen Conrad Stangen verkauft hat. Z. Niclas Lemberg, Heinrich Bies, Miczkowske Sedliczky, Bernhart von Glesyn, Ludwig Stange, Niclas Stolcz, und Petrus Dabrow von Geben, ihr Hofschreiber. 204 f. 238b. [115]

1410 Jul. 15. zu Falkenbergk. — Bernhard Herzog zu Opul, Falkenberg u. Strzelicz, (am Dinstag nach Margarethe.) verleiht mit Rathe seiner Eltesten dem Ritter Heincze von Pogrelle von Meristaw für treue Dienste alle fürstlichen obersten Rechte in und auf seinen Gütern und Dörfern Stroschkowicz *(Stroschwitz)* und Zerischin[1]) im Falk. Gebiet. Z. H. Ssilhan Strol, Przibik herzogl. Hauptmann, Pelke von Skorkow, Otto von Proske, Nickel Dreske, Hans Stoss, und Heinrich Dornheim, Schreiber. 166 f. 199. [116]

1410 Nov. 26. zu Strzelicz. — Derselbe macht bekannt, dass vor ihm der ehrbare Nickel (an der Mitwoch nach Cecilien.) von der Sucha seinem Bruder Peter von der Sucha alle seine Anfälle zur Sucha im Strzeliczer Gebiet, mit dem Kirchlehen daselbst, um 20 Mark verkauft hat. Z. Pelke von Skorkaw, Otte von Proske, Steffke u. Muczke Stral von Obrowicz, Kokorz, Hans Stosch, und Heinrich Dericzen (sic), Schreiber. 85 f. 120. [117]

1411 Jan. 4. zu Grecz. — Przemko, Herzog und Herr zu Troppaw, macht bekannt, dass (Sontags n. d. Jarestag.) vor ihm die ehrbaren Otto und Purkhard Stoschen, Gebrüder, dem

1) Vielleicht Sarne al. Särner. G.

ehrbaren Heinrich Clodbugk das Dorf Pomirswicz *(Pommerswitz Leobsch.)* im Tropp. mit einer Mühle, Bauern u. s. w. mit allen Roboten, Ehrungen, Zinsen, verkauft haben, und verreicht es dem Käufer, doch soll er davon dienen nach Vermögen des Gutes, so oft sich das gebührt und Nothdurft würde „als ander vnser Manne vnder vns gesessen pflegen zu thun." Z. Zbinko Hrziwnacz von Schreibersdorf, Pilgram von Rympicz, Niclas Laris von Zawischicz, Heinrich Strauch, und Herr Thoma, Pfarrer zu Grecz. 87 f. 122. [118]

1411 Jan. 12. zu Opul. (am Montage nach dem Obirsten tage.) — Bolko Herzog zu Opul bestätigt dem woltuchtigen Bernhart von Otek den Verkauf seines vierten Theiles des Dorfes Mocridencz im Oppl. Gebiet um 50 Mark an Vminosch (sic) von Mocridencz, mit Vorwerken, Gebauern, Gärten, Zinsen, Ehrungen, Fuhren, Arbeiten etc. unschädlich dem fürstlichen Dienst, den er thun soll nach Gewohnheit des Landes. Z. Nicklas Lihy, Hemiczko von der Cappa, Hans von Kornicz, Heinrich Stange von Schreiberdorf, Febron Ostrowsky, Janek Bynda. 86 f. 121. [119]

1411 Feb. 20. zu Prag. (1411 des negsten Freytag vor dem Suntag Estomihi, U. R. Beh. 48. Rom. 35.) — König Wenczelaus bevollmächtigt den Bischof Waczlaw zu Breslau und Herzog Cunraden zur Olssen, wegen der Zwietracht die sich zwischen ihm, den Städten zu Prag und Breslau und allen seinen andern Unterthanen einerseits, und Bolken und Bernharden Herzogen zu Opul, und Johannes Bischof zu Leslaw, ihrem Bruder, andrerseits verlaufen, zu teidigen, und gelobt ihren Ausspruch zu halten und auszuführen. 221 f. 266. [120]

1411 Feb. 21. zu Prag. (am Sonnabent vor S. Mathie Apostoli.) — Burgermeister, Rath und die ganze Gemeine der grossern Stadt zu Prag desgleichen. 89 f. 124. [121]

1411 März 2. zu Breslaw. (des Montags nach Invocavit.) — Ratmanne und die ganze Gemeine der Stadt Breslaw desgleichen. 154 f. 185. [122]

1411 März 4. zu Breslaw. (an der Mitwoch nach Invocavit.) — Johannes Bischof zu Leslaw und Herzog zu Opul, lässt den K. Wenczlaw frei von des Gefängniss wegen „das an vns von seinem geheisse von den Burgern zu Breslaw in der Statt gescheen ist," und auch Burgermeister, Ratmanne und die ganze Gemeine, und alle die mit Rath oder That dazu geholfen haben, verspricht sie deshalb nicht anzusprechen, sondern vergiebt es ihnen auf Bitten des Bischofs Wentzlaw und des Herzogs Cunrad zur Olssen, die er auch bevollmächtigt, die Sache zwischen ihm und der Stadt Breslau wegen des Gefängnisses mit Sühne hinzulegen. 155 f. 186. [123]

1411 März 8. o. O. — Przemko, Herzog und Herr zu Troppaw bestätigt dem ehrbaren Heinrich Clodbug von Pomirswicz die Verleibgedingung seiner Frau Anna mit dem Dorfe Pomirswicz, das von ihm zu Lehen rührt, nach Recht und Gewohnheit des Landes zu Troppaw „als ander Frauen Leibgedinge recht vnd gewonlich ist auf Manschaft in Vnserem Lande zuehaben, vnschedlichen Vns . . . an Vnsere furstl. rechten vnd Dienste, die wir auf demselben Dorfe als auf ander vnser Manschaft haben." Zu Vorwesern und Vormunden giebt er ihr Hinczigen von Dewicz und Heinrich Fulstein von Gotfredisdorf. Z. Pilgram von Rympnicz, Eiser Streit, Fartel Tunckel, und H. Thomas, Pfarrer zu Grecz. 88 f. 123. [124]

(am Sonntag Reminiscere.)

1411 März 16. zu Kozil. — Conrad III., Herzog in Slezien, zur Olsen und zur Kozil, macht bekannt, dass vor seinem Sohne Cunrad Kantner genannt, dem er in seiner Abwesenheit Vollmacht über solche Sachen gegeben, Miczka von Twardow und sein Bruder Marcus einen Wechsel gemacht haben mit den Gütern Cumernaw (Komorrno) und Koprziwenicz[1]) im Lande zur Kozil, so dass Marcus von Twrdaw das Gut Cumernaw haben soll, was ihm der Herzog bestätigt. Z. H. Bernhart Birke, Ritter, Jorge von Lossun, Koschebor, Wernke von Rogow, Nikel u. Czenke von Twardow, und Joss Margraff, dem diese Dinge befohlen sind. 149 f. 181b. [125]

(des Montags nach Oculi.)

1411 Jul. 5. Vyasd. — Stephanus de Lokim[2]), Can. Opol. et procurator Voyasdensis, macht bekannt, dass vor ihm Petrus alias Petrzik, scultetus et pheodalis in villa Jarischow distr. Voyasd. (Jarischau Kr. Gr. Strehlitz, früher im Ujester Halt des Bisthums) seiner Ehefrau Anna als dotalicium seine Schultisei daselbst verreicht hat, was er im Namen des Bischofs Wenceslaus bestätigt. Nach ihrem Tode soll die Schultisei an ihre Kinder und Enkel kommen; wenn diese erblos sterben, an die Kinder ihres frater uterinus Janko Jarischowsky, den sie auch zu ihrem tutor erwählt hat. Z. Gunther subadvocatus, Magnus Ticz, Joh. Scholta, Hinco Mandri, pheodales Voyasdenses, und Jering de Nadodowicz, dem dies befohlen war. 262 f. 313. [126]

(dominico die infra octauas Visitacionis.)

1412 Feb. 9. zur Neisse. — Wenczlaw Bischof zu Breslaw, Herzog und Herre zur Legnicz, und Herzog Cunrad der Elteste, Herre zur Olssen, teidigen eine Sühne zwischen dem Bischof Johannes zu Leslaw und den Breslauern. Z. die Herzoge Joh. zu Ratibor, Ludwig zum Brige, Cunrad Khentner zur Kozil u. a. Abdr. unter XIX. 156 f. 187. [127]

(am Dinstage nach Exurge.)

1) Nesselwitz, 3/4 M. von Kosel. Koprziwenicz ist die böhmische Bezeichnung, Pokrziwnice, was Zimmermann u. Knie angeben, die polnische. G.

2) In 133 kommt ein Steph. de Lobicz Can. Opp. vor, der gleichfalls als procurator bezeichnet wird. G.

1412 Apr. 15. zu Loblin[1]). — Bernhard Herzog zu Opul, Falkenberg und Strzelicz,
(am freitag nach Quasi modo geniti.) macht bekannt, dass vor ihm der ehrbare Albrecht cssluck (sic) dem Schwech Zwessowsky die Vogtei zu Woznik (*Woischnik*) im Loblineschen Gebiet um 240 Mark verkauft habe, mit dem Walle oder Veste daselbst bei Woznik, mit aller Zubehör, sonderlich $\frac{1}{3}$ aller Brodbänke, Bänke Schneidunge des Gewandes (sic), Schubänke u. Fleischbänke, mit der Heide Jaczow und Olschin[2]) genannt, gelegen jenseit dem Fliess Malpach (*Malapane*), $\frac{1}{3}$ der der Herrschaft vorbehaltenen Bussen, die doch von den Ratmannen und von den Schepfen daselbst zuvor gerichtet sind, unschädlich den Bussen die der Stadt vom Herzog überlassen sind. Die fürstlichen Dienste hat er zu thun mit einer Gleffen und mit dem das dazu gehört nach Sitte und Gewohnheit anderer Landleute daselbst. Z. Jenke von Kotulen, Hauptm. zu Loblin, Sliss von Lissowicz, Peter Hornik, Nickel Dresko, Czabicz und Johan Gebrüder von Loblin, und Heinrich Dornhaim des Herzogs Schreiber. 92 f. 127. [128]

1412 Jul. 24. zu Opul. — Bolko Herzog zu Opul macht bekannt, dass Herr Heinrich,
(am Sontage vor Jacobi.) Vicarius zu Falkenberg, Smeil, Nenkeurus, Hannes und Buxa, Gebrüder, Cunadken von Schmeildorf, Söhne, ihr väterlich Erbe getheilt haben, so dass Herr Heinrich, Smeil und Boxa mit Dorotheen ihrer Schwester das Gut Molledorf, gelegen im Bisthum im Neissischen Gebiet (Mahlendorf) erhalten, Nenkaurus und Hans aber Smeilsdorf im Oplischen (Chrosczina) „mit der losunge und angefelle als von der Toguntsamen frawen Anna kusterine.“ Letzteres mit Vorwerken, Schulzen, Kirchlehen etc. wird von Heinrich, Smeil und Boxa aufgereicht, und die ganze Theilung vom Herzog bestätigt. Z. Hannos Bes v. Rogow, Niklas Lihy, Nynosch v. Dencz, Heincze v. d. Campa, Hannos v. Korma, Hans Haukwicz u. Nicklas Schaffer der Hofschreiber. 90 f. 125. [129]

1412 Oct. 3. o. O. — Bolko Herzog zu Opul macht bekannt, dass vor ihm Nethe
(am Montage nach sent Michels tage.) Swircz, Nonne des Closters Czarnowans erklärt hat, dass ihr Bruder Nebnosch (sic) von Mocridencz ihr von ihrem väterlichen Erbtheil und Angefälle vollkommene Ausrichtung gethan habe, von den Gütern u. Dörfern Mocridencz und Parz (*Boritsch*) im Oplischen Gebiet, und auf alle ferneren Ansprüche verzichte. Z. Zigrod von Sucha, Heincze von der Campa, Hannos von Cornicz, Bernhard Lancka, Hannos Lancka, Thoma Chorula, und Nicklas Schaffer, dem der Brief befohlen ward. 91 f. 126. [130]

1412 Oct. 7. zum Brige. — Wenczelaw, Bischof zu Breslaw und Herr zur Legnicz,
(des freitags nach Francisci.) und Herzog Conrad, Herr zur Olsen und zur Kozil, Scheider und Richter der Sachen zwischen den Herzogen Bolken und Bernharten,

1) Lublinitz. G. 2) Vergl. o. Nro. 71. G.

Herren zu Opul, einerseits, und Schöppen und Gemeine der Stadt Prag andererseits „als von der anczal wegen die antrat herre Heineczken von Weisemborg dem got genade, von der burgschaft wegen des landes Jermer," sprechen, wie sie schon vormals gesprochen haben, dass aus der Summe des Hauptgelds der Prager ihre Anzahl, die sie nach Burgen Zahl berühren mag, die Herzoge von Opul bezahlen sollen „vnd ob icht hinderstellig bleibe von dem hauptgelde, des mogen die herczogen suchen vnd fordern wo sy das meglichen suchen vnd fordern sollen. Auch widersprechen wir nicht des kunigs ausproch von Polan." Z. Herzog Conrad Senior genannt, zur Olssen, Herzog Ludwig zum Brige Herren, die Herren Joh. Augustin, Cantor zu Legnicz, Joh. Strzelan, Thumherre zu Breslaw, Bernhard Birke, Hannos von der Neuenkirchen, Ssylhan Strol, Ritter, Clocriand von Rachnaw[1]), Peter von Ganske, Nikel von Pogrelle, Michel von Schmolcz, Herr Niklas Wenke, Herr Joh. Rasoris und Jorg von Tharnow „vnser hoffschreiber." 344 f. 422. [131]

1413 Nov. 11. (an sant Mertens tag.) zu Grecz. — Przemko, Herr und Herzog zu Troppaw, macht bekannt, dass vor ihm Frau Elizabeth, Hannos Wushuben Witwe, mit Willen ihrer Söhne, Herrn Johannses Pfarrers zu Casmir, und Peczen und Heinrichs Wushuben dem Heinrich Clodbugen von Aldenpeczkaw verkauft und verreicht hat den Hof oder das Vorwerk im Dorfe zu Pomirswicz, den sie zum Leibgedinge hatte „mit dem Walle dos darzu gehoret." Der Herzog als oberster Lehnsherr belehnt ihn und seine Erben Mannesgeschlechts, den Hof zu einer rechten ewigen Manschaft zu haben nach Recht und Gewohnheit des Landes zu Troppaw; er soll auch davon dienen wie andere Mannen. Z. Eyserstret, Gunther von Drzkowicz, Hanuschco Nassen von Glogoczendorf, Mannen, Josst von Paczkaw, Heitman Twardaw, Jaroslaw von der Biela, Diener und Hofgesinde, und Herr Thomas, Pfarrer zu Grecz, dem der Brief befohlen ward. 93 f. 128. [132]

1414 Mai 16. (in vigilia ascensionis domini.) in nostro Castro Coslensi. — Conradus dictus Khentener, dux Slesie et dom. Olsniczensis, giebt seinen Consens dazu, dass Steph. de Wythoslawicz mit seiner Ehefrau Offka, und Paschco de Wronyny mit gesamter Hand einen Zins von 20 Mark auf allem, was Steffko in Wythoslawicz (Wittoslawitz) und Paschko in Fronyn (Wronin) besitzen und den Schulzen, Bauern etc. daselbst, dem Herrn Nicolaus Falkenberg, Archidiac. des Oppler Collegiatstifts zum heil. Kreuz, und dessen frater uterinus, Batholom.[a]) Laurentii Schydlo de Przechod, für 200 Mark verkaufen. Der Zins ist auf 4 Terminen in Neisse zu zahlen, bei Strafe des Kirchenbannes; der Herzog verreicht ihn

[a]) al. Bartko.

[1]) In 134 Cloriand v. Rathnow.

dem H. Stephan von Lobicz, Can. eccl. coll. Opol. als Procurator der Käufer, und gestattet die Unterwerfung unter geistl. Jurisdiction vor dem Official zu Breslau. Sollte der Zins aber wieder in Laienhände kommen, so soll der Hauptmann bei säumiger Zahlung dem Inhaber ein Pfand schaffen. Rückkäuflich ist er für 200 Mark, auf einmal in Neisse gezahlt. Z. Herr Nicol. Tossik, Wilricus de Strachowicz, Nicol. Lerisch de Glesyn, und des Herzogz Notar Paulus. 317 f. 393. [133]

1414 Nov. 29. (des Abents Sant Endres.) zur Neise. — Wenczelaw Bischof zu Breslaw macht bekannt, dass wegen der Zwietracht, die zwischen ihm und Herzog Bernharten, Herrn zu Falkenberg gewesen ist „von unsers landes wegen Wijast" (Ujest) beider Räthe eine Berednus geteidingt haben. Sollte Krieg zwischen beiden entstehen, so gelobt der Bischof ihm und seinen Erben Land und Leute aus seiner Stadt und Veste Wijast in keiner Weise beschädigen zu lassen. Die Vestigung mit Blancken, Weichhäusern, Thoren und Gräben sollen unverändert erhalten werden, nicht verbessert und verstärkt ohne Wissen und Willen des Herzogs oder Peter Tempchins, Hauptmanns zu Strzelicz, oder wer sonst der Hauptmann sein wird, den der Hofrichter zu Wyast dazu besenden soll. Z. Herzog Joh. und Herzog Heinrich, Herren zu Münsterberg, Herr Niclas von Logaw, Cloriand von Rathnow[1]), Petter Lucaw, Hauptmann, Petter Ganske, Peter Dechin, Heinrich Dornheim, Thedinger der Sachen, und die Herren Andres Fulschussel, Probst zu Otmachau; Joh. Augustin, Cantor zur Legnicz, Steffan, Hofrichter zu Wijast, Niclas Wenck, u. Jorg v. Thornaw, Hofschreiber. 222 f. 267. [134]

1415 Mai 27. (des Dinstags nach Urbani.) zu Opul. — Bolko Herzog zu Opul bezeugt, dass Merboch Haugwicz an Eides Statt bekannt habe, dass ihm der Brief der Bürgen verbrannt sei zu der Zeit da die Stadt brannte zu Opul, und dass er deshalb vor dem Herzog die Bürgen seines Bruders Heinrich Haugwicz quit, ledig und los gesagt habe. Z. Heinrich Stange, Jonisch foyt, Jonisch Schultis, Petrus Wancke, u. Nicol. Schaffer, dem der Brief befohlen ward. 94 f. 129. [135[a]]

Ohne Jahr[2]) im Juli. (Sontag nach U. Fr. Tage Besuchunge.) Sohrau. — Benusch von der Pudle, Sandsa[3]) im Rathiborer Land des Herzogs Johann und die Mannen Ferkatz v. Meserzitz, Mikunday v. Jantzowitz[a]), Wernke Schelinga, Hans v. Timendorf,

[a]) al. Jalykowicz.

1) Vergl. o. Nro. 32.

2) Aus der Zeit Herzog Joh.'s II. v. Rat. 1382—1424. Dahin weisen auch die Personennamen, deren sonstiges Vorkommen hier verzeichnet werden soll, schon um die zahlreichen Entstellungen derselben in unsrer Urkunde zu verbessern: 1407 Werntko Schiliga o. Nro. 112, 1408 Czepan Krobicza v. Goleaw, Ferkecz v. Medzirzeecz, heuptman czu Rhatibor, Cod. dipl. Sil. II 52, 1415 Jeschko Kostke v. Gedlaw, Landrichter im Ratiborer Land, Mikundey v. Jakowicz, Kossel Pauss gesessen zu Holberg u. 136 u. Beil. XX., 1430 Mikundey v. Jaykowicz, Pelke v. d. Belczincz Cod. dipl. II. 55 u. 56. G.

3) Soll wohl Saudse (soudce) d. h. Richter bedeuten. Vergl. die Form der Urk. in 136 Beil. XX. G.

Kosel vom Forberge[a]), Sstiepan Krobitza, Rostke[b]) v. Jedlaw, Mart. v. Czass, Mikola v. Belke, Pelke v. Beschundorf[c]), Pet. v. Brodke, bekennen, dass Herzog Joh. mit rechtl. Ausspruch erlangt hat die Grenze zwischen Zitna u. Markowicz (Rat.), sowie dass Rasschitz sich derselben verziehen hat. 44 f. 78. 510 f. 614. [135[b]]

1415 Sept. 19. (Ratibor.) — Jeschko Kostke von Gedlaw, Landrichter, und 11 Mannen fällen ein Urtheil zu Gunsten des Herzogs Johann gegen Czettris, und cassiren dessen Brief über Pschaw (Pschow Kr. Rybnik). Abdr. unter XX. 9 f. 15[b.] [136]

1415 Sept 23. (am Montage vor Sant Michaelis tage.) zu Strzelicz. — Bernhard, Herzog zu Falkenberg und Herr zu Strzelicz, macht bekannt, dass vor ihm Frau Anna, Felix Slizen Witwe, sich ihres Leibgedinges auf dem Gute Drelin im Loblinschen Gebiet (Dralin Kr. Lublinitz) verziehen habe, und gestattet, dass der woltüchtige Sulke, ihres Kindes Eltervater und Vormund, solches dem Janke von Kottylin verkauft u. aufgereicht habe. Z. H. Sbignew Strol, Wschiluck, Petr Temichen v. Borgene, Mikoleyke Strol v. Scheschewicz, Pawukowsky, Sbrozke von Koczig, u. Otto Bes, des Herzogs Schreiber. 95 f. 129[b.] [137]

1416 Sept. (an S. Wenzlaws tage [1]), d. Böhm. Reichs 54. des Röm. 21. rect. 41.) zu Prage. — König Wenczlaw giebt dem Edlen Wenczlawen von Donyn Vollmacht, alle Sachen und Zusprüche, welche die Brüder Johannes, Heinrich, Heinrich und Wenczlaw, Herzoge zu Glogaw und zum Sagan, zu den Brüdern Bolken und Bernharden, Herzogen zu Opuln haben, und darum diese vor den König und seinen königlichen Hof geladen sind, an seiner Statt zu verhören „vnd mit dem rechten nach klage vnd rechtes furgebunge zu entscheiden." Was dann vor ihm im königlichen Hofe „wo wir dan die selbe Zeit sein werden" mit Recht und Urtheil entschieden wird, soll Kraft und Macht haben, als ob der König leiblich dabei gewesen wäre. 96 f. 130. [138]

1416 Sept. 23. (am Mitwoch vor S. Wenzels tag.) zu Prag. — Wenczelaw von Donyn, ein gesaczter Richter von wegen des Königs Wenceslauen, und mit ihm die Herren und Manne Berka von Hohenstain der Elder, Wenczlaw von Wartenberg, Niclas von Lobkowicz, oberster Landschreiber des Königreichs zu Behaim, Milocha von Crawarn, Berke von Hohenstain der Junger, Bawor von Schwanberg, Borisch des Königs Marschalk, Petter von Rassynawess, Mixik von Pnyetluk genannt Koziehlawa, Hofmeister, Hasko von Waldstein, Borss von Luticz, Niclas von Hus, Burggraf zu Prachaticz, Hayko von Hodatin, Küchenmeister, Wenczlaw Vorpucher, Bohuslaw, Burggraf zu Tocznyk, Steffan, Harnisch-

[a]) al. Holberg. [b]) al. Kostke. [c]) al. Belczincz.

[1]) Vermuthlich irrig, vgl. die folg. Urkunde.

meister, Zacharias von Swynarz, als Schöffen „bekennen das vor vns vor gehegte bank khomen ist, als wir in vnsers gnedigen herrns des kunigs hoff zu Prag zum rechte gesessen haben," Herzog Heinrich Rumpolt genannt, und hat zuerst mit Ladebriefen und kön. Machtbriefen bewiesen, dass er die Herzoge Bolken und Bernharten Gebrüder von Opuln auf diesen Tag geladen hat, als recht ist, worauf erkannt ist, dass er von seiner und seiner Brüder wegen seine Klage vorbringen kann. Er klagt nun gegen jene, dass sie sich mit Gewalt und ohne Recht der Lande und Städte Opul und Wenige Glogaw angemasst haben, die sein und seiner Brüder recht erblich Lehens Angefelle seien, was sie mit kais. und kön. böhm. Briefen beweisen wollen. Beklagte werden hierauf auf den ersten Tag geheischen. Zweitens bittet er, da er sich zu jenem Beweise erbiete, um ein Urtheil, ob er damit nicht behalten und haben soll dieselben Lande nach Ausweisung der Briefe, und die Eide und Holdung an die von Opul machtlos sein. Drittens klagt er auf Erstattung der Zehrung und Kosten, bis jetzt 3000 Schock Groschen. Viertens klagt er auf die Verfallung und Wandel, die sie ihm als Sachwalden, und dem König als oberstem Richter und ihrem natürlichen Erbherrn wegen ihrer Gewalt verfallen seien. Auf 2—4 haben sie „von rechtes wegen ferteilt herczogen Rumpolt einen derstanden tag nach dem mal als sich niemant zu antwort derbotten hat, vnd haben verscheiden zu dem nechsten dingetag." Endlich gestatten sie ihm nach Besehung seiner brieflichen Beweisung, statt seiner und seiner Brüder zu mechtigen 3 ihrer belehnten Mannen, nemlich Hans Gawn, Hans Altendorf und Niclas Steffelaw (in der folgenden Urkunde Senstelaw), statt ihrer zu klagen, alle drei, oder zwei oder einer von ihnen. Besiegelt von Wenczlaw von Donyn, Berka von Hohenstein dem Eldesten, und Mixe von Pnyetluk genannt Koziehlawa. 275 f. 331^{b}. [139]

1416 Dec. 22. zu Prage. — Wenczlaw von Donyn, Burggraf, ein gesetzter Richter von König Wenczlaws wegen, und mit ihm die Herren und Manne, Mixik Pnietlik, Hofmeister, Milota von Crawarn, Jaross von Reissenburg, Cunsse von Schleinicz, Jan von der Dube, Peter von Konicz, Heincze von Lazan, Nickel von Huss, Mathis Prusch von Loberschaw, Peter von Pokatow, Wrss Marschalk, Herr Syczen, Jacob Chmelnik, Mstydruch von Adler, Sacharz von Swinarz, Heinrich von Marsowicz, Jan Lokowicz, Steffan, Harnoschmeister und Hanns Forstner als Schepfen, machen bekannt, dass vor ihnen vor gehegter Bank „als Wir in vnsers gnedigen herrn des khunigs hoffe zu Prage zu rechten gesessen haben," Niklas Ssenstelaw von wegen der Fürsten Herrn Johans, Herrn Heinrichs des Eldern,

(Dinstags vor Weinnachten.)

Herrn Heinrichs des Jungern und Herrn Wenczlaws Gebrüder, Herzoge zum Glogaw und zum Sagan, erschienen ist, und fragte ob man Herzog Bolken und Herzog Bernhart icht heischen sollte auf ihren dritten Tag, und sie wurden geheischen auf den dritten Tag als recht ist, mit Ausrufunge und Sicherunge Geleits zum Rechten, als vor in den zweyen Tagen auch geschehen ist. Da niemand antwortet, fragt Niklas Senstelaw, ob man sie um ihre Gewalt und unrechte That, die sie an den Glogischen Herren u. ihren Landen u. Städten Opuln u. Wenigen Glogaw gethan hetten, icht in die Achte des Königreichs zu Beheim thuen sollte, Sintemal sie ungehorsamlich zum Rechten nicht wollen, und doch geladen wären als recht ist, je von Tage zu Tage über 6 Wochen und 3 Tage, dass sich jetzt 18 Wochen und 9 Tage ganz verlaufen haben. Nachdem darauf erkannt ist, fragt Niklas Senstelaw eines rechten Urtheils, ob seine Herren icht alle ihre Sachen etc. als sie die auf den ersten Tag geklaget, derstanden und derfordert hätten, und vorbas, wenn die Herzoge Bolke und Bernhart in des Königs und Königreichs Achte gethan würden, ob sie auch icht von des Rechtes wegen in der Achte sein sollten in allen den Fürstenthümern, Landen und Gerichten, die in dasselbe Königreich gehören. Ferner ob ihre Huldunge und Eide machtlos sein sollten, und ob man die Lande und Städte an die Glog. Herren weisen solle, nach Ausweisung ihrer Klage auf dem ersten Tage und ihrer königlichen Briefe. Endlich, ob sie nicht dadurch dass sie „ire selbist geweldige Richter gewest sein, das doch verbotten ist,“ ihre Rechte und Ansprüche an diese Lande nicht verwirkt und verloren haben. Darauf haben sie „gesprochen vor recht noch vnderweisunge vnsers gn. herrn des khunigs rette“: Sintemal die Herzoge von Opuln sich nicht verantwortet haben, haben die Herzoge von Glogaw und zum Sagan alle ihre geklagten Sachen zu ihnen gebracht, und die Fragen, die Niklas Senstelaw von ihrentwegen urtheilsweise an die Richter gebracht, zu ihnen gebracht und derfordert von Rechts wegen. Auf Bitte des Klägers werden sie dann in die Achte gethan des Königs und Königreichs zu Beheim, und in alle des selben Königreichs Zugehörungen. Besiegelt von Wenczlaw von Donyn als Richter, Mixik Koziehlawa, Hofmeister, und Herr Wrss, Marschalk des Königs, von Herren, Mannen und Schepfen wegen. 97 f. 131. [140]

1417 Feb. 4. (am Donerstag nach Sant Blasius tag.) zum Leuthmissel. — Johannes, Bischof zu Leuthemissel, gemeiner Verweser im geistlichen und weltlichen der Kirchen zu Olomucz, ist mit Herrn Bolken, Herzogen zu Opul, in eine gütliche Beredung getreten, so dass er wider ihn nicht sein will, sondern wenn er etwas wider ihn oder seine Unterthanen mit Feindschaft zu schaffen haben sollte, gelobt er sich

einen Monat zuvor gegen ihn mit seinem offenen Brief und einem rittermessigen ehrbarn Diener gen Opul auf sein Haus zu bewahren, und dasselbe soll der Herzog gen Hoczenplocz thun. 345 f. 423. [141]

1417 März 18. (am Donerstag nach S. Gerdruden tag.) zu Prag. — Von Königs Wenczlaws wegen hat Mixik von Pneytluk, Koziehlawa genannt, Hofmeister, als ein Richter, mit den Herren Jan von Rosenthal, Wrsch Marssalek, Diwischen von Roczschan, Hansen Forster, Mathias Vrws, Colman Marssak, Andresen von der Sittaw, und andern des Königs Mannen und Hofgesinde als Schopfen, eine gehegte Bank bestalt und Gerichte gesessen zu Prage in des Königs Hofe am Dienstag nach S. Gerdrauden Tag. Da ist gekommen Hans von Aldendorf mit Ladtbriefen und Machtbriefen, und sie haben ihm für Recht ausgesprochen, dass die Manschaft mit samt den Landen und Städten Opuln und wenigen Glogaw von wegen der Herren Johannes, Heinrich, Heinrich und Wenczlaus, Herzoge zu Glogaw und zum Sagan, zu Rechte vor des Königs Gericht geladen sind, und dass Hans von Altendorf zur Klage mächtig gemacht ist. Darauf klagt er zuerst gegen die Manschaften, Gemeinden, Ritter und Knechte mit samt den Einwohnern der Stadt Wenigen Glogaw, dass sie Herzog Johansen und seinen Brüdern Erbhuldung gethan haben, wozu sie verpflichtet waren nach den Königl. Briefen der Fürsten, dass sie nach der Frauen Offken, Herzogin zu Opul, Tode jene für ihre rechte Erbherren halten wollten. Wider diese Eide und Huldung haben sie nu Herzog Bolken und Bernharten genannt von Opuln ander Erbhuldigung und Eide gethan, und wollen die Glogauer von den Landen, die ihr recht Angefelle sind, abbringen. Ob nicht diese Eide machtlos sein sollen, und man sie um die Unrechtthat billig heischen sollte auf ihren ersten Tag. Darauf werden sie auf den ersten Tag geheischen, Geleit verkündigt etc. Hans von Altendorf klagt nun 2. da er die entfremdeten Lande auf 50000 Schock würdigt, ob Bekl. dieses gewürdigten Geldes icht verfallen wären. 3. Desgl. Kosten und Zehrung 2000 Schock, und was noch darauf geht. Dann klagt er noch genau ebenso gegen Land und Stadt Opul. Hierauf wird zu Recht getheilt den Herzogen zu Glogaw, dass sie ihren ersten Tag erstanden haben, und sie beschieden zum andern Dinge über 6 Wochen und 3 Tage. Schliesslich wird gestattet, anstatt das Hans von Altendorf auch einen andern Machtmann zu senden. Besiegelt von Mixik, Hofmeister u. Richter, Jan v. Rosenthal u. Wrsch Marssalek. 276 f. 334. [142]

1417 Mai 12. (des Mitwoch nach S. Stanislaus tage.) (Prag.) — Mixik genannt Koziehlawa, des Konigs Wenczlaw Hofmeister, als ein Richter, mit den Schopfen, Bohuslauen von Rysenburg, Herrn Wurssen Marssalk, Rudigern von Polenczk, Hansen

von Wiltperg, Niklasen Huss, Herrn Swaben Marssakk, Jan von Oticz, Jan von Sobieticz, Alssen von Malikowicz, macht bekannt, dass Hans von Altendorf, da wiederum niemand zur Antwort erschienen ist, seinen andern Tag erstanden hat „vnd im fort bescheiden zum negsten dinge vber sechs wochen.“ Besiegelt von Mixik als Richter mit Herrn Wursen Marssalk und Hans von Wiltperg. 277 f. 338. [143]

1417 Jul. 2. zu Prag. (den negsten freitag nach Sant Peters vnd Paulus tag.) — Mixik von Pnyetluk genannt Koziehlawa, Hofmeister des Königs Wenczlaus, als Richter, und mit ihm diese Herren, Ritter und Knechte als Schöpfen: Herr Wursch Marschalk, Herr Waczlaw von Schwanbergk, Herr Jan Kolowrat, Herr Wilhelm von Dupow, Jan von der Duben, Bohuslaw von Risenberg, Czenke von Kyncz, Prokop von Kynicz, Bytmar von Czeskewicz, Heinricz Pynta, machen bekannt, dass vor ihnen vor gehegte Bank zu Prag in des Königs Hof, da sie zu Gerichte und zu dem Recht gesessen haben von Macht und Geheisse des Königs, der ehrbar Hans von Altendorf von wegen der Herren Johannes, Heinrich, Heinrich und Waczlaw, Gebrüder, Herzoge zu Glogaw und zum Sagan, und von seinen wegen, gekommen ist, und geklagt hat Frevel, Gewalt und Unrecht zu den Landleuten, Rittern und Knechten und Insassen der Lande und Pflege wenigen Glogaw und Opuln mit samt der selben genannten Städte Inwohnern, wegen der unrechten Weghuldung; zum andern Mal hat er gewirdigt die Lande und Städte, jedes besonders, auf 50000 Schock, macht 100000 Schock, und hat gefragt eines Rechten, ob seinen Herren, wenn ihnen furbass kein Hinderniss oder Infall geschehe von derselben Lande Leuten und Städten wegen der Huldung, die sie den von Opuln gethan haben, dass ihnen das nicht mochte folgen zu rechter Zeit nach ihrer kais. und kön. Briefe Laut und Macht zu Behaim, sie icht sollten verfallen sein des gewirdigten Geldes. Zum dritten klagt er auf 4000 Schock Zehrung und Schaden, und was noch darauf gehen möchte. Darauf haben sie Bekl. in lassen heischen und Geleite verlautet als recht ist; es ist aber niemand erschienen. Da fragt Hans, da auch am dritten Tag niemand gestanden ist, noch sich verantwort oder versynnebot hat, ob man sie nu icht billich in die Achte solle thun, und seine Herren und er ihre Klage und Schulde auf sie gewonnen und erstanden haben von Rechtes wegen. Darauf thun sie Bekl. in die Acht des Königs und des Königreichs zu Behaim, und erkennen, dass Kläger alle ihre Klage und Beschuldunge ganz und gar erlangt und erfordert haben, dass die Huldung machtlos sein soll, und sie der 100000 Schock verfallen sind; auch die 4000 Schock Zehrung und was furbass drauf gehen würde, wiederkeren und legern sollen. Besiegelt von Mixik, Hof-

meister und Richter, mit Herrn Wurschen Marssalk und Herrn Wenczlauen von Schwanberg. 278 f. 339. [144]

1417 Aug. 13. zu Strzelicz. — Bernhard, Herzog zu Falkenberg u. Herr zu Strzelicz, macht bekannt, dass vor ihm Moyke von grossen Kalpuow sein Gut Carmenicze (Karmunkau) im Rosenbergerischen Gebiet, mit furstl. obristen Rechte, und dazu sein Theil zu Bodzanowicz, Puschken aufgereicht hat, was der Herzog bestätigt, unbeschadet seinen fürstlichen Rechten auf dem Theil zu Bodzanowicz. Z. Herr Albrecht Kiczka, Herr Sbignef Strol, Herbort von Sambowicz, Pelke von Skorkow, Schymke von Ladow, Otte von Proskow, und Otto Bes des Herzogs Schreiber. 346 f. 423b. [145]

(am freitag vor U.L.F. tag Wurczweihe.)

1417 Dec. 24. in Castro nostro Marienburg Pomezan. dioc. — Frater Michael, Kochmeister ord. fratrum S. Marie Hospitälis domus Theutonicorum Jerosolimitani Magister generalis, una cum ordine nostro, schliesst einen Friedensvertrag mit Bischof Johann von Leslau, unter folgenden Bedingungen: 1. Die Besitzungen des Bischofs und seiner Kirche in terra Pomeranie, die dem Orden unterthan sind, gelobt er zu schützen, wie in der früheren littera concordie deutlicher gesagt ist. 2. Der Bischof und seine Kirche geniessen ihre Dörfer, Zehnten u. s. w. in Pomern und sonst unter dem Orden mit voller geistlicher und weltlicher Gerichtsbarkeit. 3. Ueber die Zehnten ist ausgemacht, dass von nun an von jeder bebauten Hufe nach dem alten Vertrage . . (die Stelle ist sehr corrupt) . . in der Münze Meister Winrichs gezahlt wird. 4. Dieses Geld sammeln die Schulzen oder wer durch den Bischof oder seinen Amtmann (wladarius) dazu verordnet wird, zwischen Martini und Epiphania, und bringen es nach des Bischofs zwei Curien, Czupkow uud Kamorskow. Die Schulzen oder verordneten Sammler sind dafür zehntfrei, doch nur von den Hufen die zur Schultisei gehören. 5. Von den Dörfern, welche Meister und Orden durch Kauf oder sonst erworben haben, wo die Leslauer Kirche früher Zehnten empfing, und wo für den Orden nach Legung der Bauern (depositis colonis) Vorwerke (allodia) neu angelegt sind, wollen sie zehnten; ebenso, wenn wieder Bauern da angesetzt werden. Auch wenn irgend jemand vom Orden oder sonst wer, wüste Hufen bebaut, soll er davon zehnten, wie von besetzten. 6. Die Edeln in Pomern, welche sich der Zehntzahlung entziehen, will der Orden dazu anhalten, wenn sie nicht ihre Immunität nachzuweisen vermögen. 7. Wo die Grenze strittig ist, soll sie durch Commissarien beider Theile nach Urkunden oder nach den Aussagen der Eingeborenen und ältesten Einwohner festgestellt werden, und ebenso auch da, wo noch bis jetzt kein Zweifel ist. 8. Alle Beleidigungen, Schäden etc. sollen ab

(1417 ind. 10. 24 Dec. Martini V. a. 1.)

und vergeben sein. 9. Der Meister und Orden werden den Vertrag vom Pabst und Röm. König bestätigen lassen. Z. Paul Rusdorf, Grosscomthur, Martin Kempnah, Ob. Marschalk, Heinrich von Nickiericz, Ob. Tressler, Hermann Gans, vormals Comthur zu Elbing, jetzt Pfleger zu Meselanz, Ulrich Zenger, Comthur zu Balya, Gregor Bischoffwerder, Kaplan, Ordensbrüder, Andr. de Jedtland, Doctor Decretorum, Dietrich von Lagendorf, Ritter, Herr Bernhart Strick, Priester, Heinrich Bulcke, Andr. Schonaw, Kleriker Wlad. et Pomezan. dioc. mit den Edlen Joh. Vargel und Joh. Schonnenwaldt, Warm. et Misn. dioc. clientibus (Knappen). Beglaubigt durch den Notar Joh. Sterchen von Bartenstein. 223 f. 268b. [146]

1418 Jan. 20. (feria 5. post Octavam Epiphanie.) in Trocky. — Alexander alias Witowdus, magnus dux Lithuanie ac terrarum Prussie etc. verkündigt, da sein Bruder Wladislaus König von Polen mit seinen hierbei betheiligten Unterthanen, und Joh. Bischof zu Leslau, auf ihn compromittirt haben, den Spruch, dass der König den Bischof, Joh. Pellan, principalem detentorem et possessorem Wolborz et bonorum eius, Jarandus dessen Oheim, tenutarium Castri antique Wladislavie et bonorum eius, das Leslauer Kapitel und alle Betheiligten citiren soll auf den dritten Tag nach dem nächsten Eintritt des Königs in Brzescze, und darauf fragen, weshalb sie den mit dem Bischof wegen der persönlichen Residenz geschlossenen Vertrag nicht hielten, und einen Termin von 3 Monaten setzen, binnen dessen sie die Residenz zu halten verpflichtet sind. Weigern sie sich, so hat der König den Bischof in den Besitz in Wolworz und der Burg von alt Leslau mit Zubehör einzuweisen. Stellt das Kapitel Gründe des geistl. Rechts entgegen, so hat der Bischof den König zu vertreten. Da der König mit dem Bischof einen Termin auf 14 Tage nach Weihnachten angenommen hatte, so hat der Grossfürst dem König geschrieben und durch den Secretarius Nicol. Czibulka gemahnt, dass er den Jarandus etc. vor ihn den Grossfürsten in Litthauen citiren möge; der Bischof hat dann auf dem Termin den Jarandus contumaciae beschuldigt, dieser aber ist er von einem familiaris mit Unpässlichkeit entschuldigt, andere sagten, der Termin sei ihm nicht angezeigt. Deshalb erklärt der Grossfürst, dass der Bischof an dem Termin gegen Jarandus auf 2000 Mark geklagt hat, so dass am dritten Tage nach dem Eintritt des Königs in Juveni Wladislavia Jarandus erscheinen soll vor dem Palatin v. Sendomir, des Grossfürsten Beisitzer; der Bischof aber hat nachzuweisen, dass Jarandus die Citation erhalten, und dann ist dieser hiemit in die 2000 Mark als contumax verfallen. Beweist er es nicht, so behält er doch sein Recht in der Sache. Ferner hat der König den Bischof im Besitz seiner geistl. und weltl. Jurisdiction zu schützen wie die

andern Bischöfe seines Reiches. T. d. Petro Wilinensis (Wilna), Mathia Medenecensis (Miedniki) ecclesiarum episcopis, Strenuisque Militibus Nicolao de Michalow Moniwid Joanne alias Jawnuš Trown. palat. Sbigneo regni Pol. Marschalco. 98 f. 133. [147]

1418 Apr. 1. zu Prag. — König Wenczelaus gebietet allen Fürsten etc. der Kron zu Behaim Unterthanen und Getreuen „wan die Hochgebornen Bolko und Bernhart gebrüder, Herczogen zu Opuln, Manne, Burger, gemeine der Stette Marck vnd dorffer der weichpilde Opuln und wenigen Glogaw, die wir von wegen der Hochgebornen Johannes, Heinrichs des Eldern, Heinrichs des Jungern vnd Wenczlaus gebruder, Herczogen zu Glogaw vnd zum Sagan, vnser lieben Oheimen vnd fursten, In vnser kunigklich hoffgericht geheischen vnd geladen haben, von vnserm hoffrichter der die zeit an vnser stat zu gerichte sass, in die achte geteilet vnd darein khomen seindt mit dem rechten,“ den Herzogen zu helfen und zu gestatten, die Beklagten in ihren Landen und Städten mit ihrer Habe und Gut mit dem Rechten aufzuhalten und zu bekummern, bis sie sich den Sachen vereinen und versunen. 279 f. 341b. [148]

(1418 den Negsten freitag vor dem Suntag Quasimodogeniti, U. R. 55. 42.)

1418 Mai 9. zu Obristen Glogaw. — Offka, Herzogin zu Opuln und Frau zu obristen Glogaw, macht bekannt, dass vor ihr Niclas von der Woyke seinen Antheil am Dorfe Laskowicz (Lasswitz Kr. Neustadt), gelegen neben dem Dorfe Olschinka (Elschnig) im Glogischen Lande und Gebiete, mit der Scholtisei und einem freien Kretscham, mit allen fürstlichen und obristen Freiheiten, Herrschaften und Rechten, um 118 Mark dem tüchtigen Ludwigen Stangen verkauft hat. Wenn Ludwig ohne Kinder stürbe und das Gut nicht von sich entweiset hätte, soll es an Conraden, seinen Bruder, und dessen Erben fallen. Bestätigt „vnschedlichen vnsern furstlichen diensten die man thun sol nach landes gewonheit als vnser landsman. Z. Niclas Langnaw, Hauptmann, Heincze Bes, Niclas Stolcz, Wiernkie Kornicz, Priczlaw Strol, Jesske Groschik, Mikoschke Kornicz, u. Petrus Dubraw, der Herzogin Schreiber. 394 f. 468. [149]

(des Montags nach S. Stanislaus.)

1418 Jun. 26. zu Strzelicz. — Bernhard, Herzog zu Falkenberg und Herr zu Strzelicz, macht bekannt, dass vor ihm Swench Wesschoffky dem Wlczke Cobelczicz um 250 Mark die Vogtei zu Woznik (Woischnik) im Lobnischen Gebiet, mit dem „wale oder festen“ daselbst bei Woznik gelegen, mit den Wiesen gelegen in dem Walde oder Heuden Jayczow also genant, dazu mit der Olschini Jerczow[1]) genant, und dem Walde auch Jerczow genant, den selben Walde und die Olschini Wir dem Wlczken, seinen geerben vnd eehelichen nachkomlingen, geben also vil wir

(am Sontage nach Sande Johannes tag des Teuffers.)

[1]) Vergl. o. Nro. 71 u. 128. G.

rechtes darczu haben," doch behält sich der Herzog die Heide vor, darin seine Leute zu Woznik ihr Zeidelwerk von Alters gehabt haben. Während aber der Vogt von Alters ⅓ der Bänke hatte, giebt er dem Wlczke um treuer Dienste willen alle Bänke zu Woznik, Schneidunge des Gewandes, Fleischbänke, Salzbänke und Schubänke. Aber Busse soll der Vogt nicht nehmen, noch mit keiner Busse zu thun haben. Dienen soll er davon mit einer Gleffen und mit dem das dazu gehört nach Sitte und Gewohnheit der andern Landleute. Z. Mayke von Colmaw, Otto von Proskow, Nickel Dreske, Sigmund von Nepaschicz, Mikolae von Lebeschaw, Franczke v. d. Elgott, u. Otto Bes, des Herzogs Schreiber. 84 f. 119. [150]

1419 Jan. 14. (am Sontage vor Sant Agneten tag.) zu Lesnicz. — Derselbe macht bekannt, dass vor ihm Miczke Strol von Kochczicz Margarethen seiner Hausfrau sein Gut Kochczicz (Kochczütz Kr. Lublinitz) zum Leibgeding verschrieben hat; zu Vormunde hat sie gekoren Niklas ihren Bruder, Janken von Jaroschaw ihren Freund. „Jedoch vnserem fürstenthum vnd furstlichen rechte, das wir demselben Micze Strol auf dem selben gutte Kochczicz vorsaczt haben, vnschedlichen." Z. Herr Ssilhan Strol, Herr Sbigneus Strol, Mikolayke von Lubeschow, Strol von Garnozen, Stiepanke Strol, Mikulass von Halbendorf, und Otto Bes, des Herzogs Schreiber und Custos zum Obirsten Glogaw. 99 f. 135. [151]

1420 o. T. o. O. — Bolko und Bernhard Gebrüder, Herzoge und Herren zu Opul und zu Falkenberg, thun kund, dass sie mit Rücksicht auf Freundschaft und freundlichen Dienst den Herrn Conrad, Bischof zu Breslau, Herzog in Slesien und Herrn zur Neuenstadt anders Wogendrossel genannt, freien und ledigen aller der Ansprüche, die sie gehabt haben gegen seinen Eltervater und seine Vater und ihn um das Land, Stadt und Manschaft zur Neuenstat. Sie wollen ihn auch nicht hindern, es zu vertauschen. In der Confirm. vom 7. Oct. 1466. f. 350b. [152]

1420 Jan. 24. (an Mitwochen S. Pauli Conuersionis obent.) zu Breslau. — Conrad, Bischof zu Breslaw, Herzog in Slesien, Herr zur Olssen und zur Neuenstat genant Wogendrossel, gelobt, wenn er Neuenstat, Land und Manschaft daselbst verkaufen wollte, es die Herzoge Bolko und Bernhard zu Opul und Falkenberg um sunderliche Liebe willen ¼ Jahr zuvor wissen zu lassen, und es ihnen vor andern zu gönnen um die Summe, die ein andrer darum geben wollte. Können oder wollen sie es nicht kaufen, so dürfen sie ihn nicht hindern. 197 f. 229b. [153]

1420 Jan. 25. (am tag S. Pauli Conuersionis.) zu Breslau. — Derselbe bekennt, nachdem ihm die Herzoge Bolko und Bernhard die Urk. n. 152 gegeben haben, dass diese Lediglassung und Quittung unschädlich sein soll dem Geld, das er dem Bischof Joh. zu

Leslaw, und Herzog Bernharten seinem Bruder zu getreuer Hand schuldig ist, worüber sie seinen, seiner Hauptleute und Städte Brief und Siegel haben. 196 f. 229. [154]

1420 Apr. 14. zur Kozil. — Conrad der Weise, Herzog in Slesien und Herr zur Kozil, begnadet für fleissigen und getreuen Dienst seinen Marschalk Heincz Warsang mit 500 Mark, für die er ihm und seinem Bruder Herrn Schmoschen das Dorf grossen Bekern zu Beuthum in dem Lande (Piekar) mit allen fürstlichen Rechten versetzt, und dazu den Teich Micolei und „die keuf[a]) vf der Belczke, das er oder sein bruder her Synowicz oder seine geerben derselbigen lande[b]) nach seinem willen mag geniessen." Auch giebt er ihm 2 Mark jährlich von seinem Theil des Zolles zu Beuthum, auf Michaelis, ihm, seinem Bruder und Erben. Von dem Dorfe aber soll er dienen wie die andern Mannen, und sich des nicht sperren. Endlich giebt er ihm auch das Kirchlehen auf Lebenszeit. 444 f. 542, und f. 543 im Vid. vom 9. Mai 1480. [155]
(an dem Sontag Quasimodogeniti nach Ostern.)

1420 Apr. 30. zur Neuenstat. — Conrad, Bischof zu Breslau, Herzog in Slezien und Herr zur Neuenstat, zu Wartenberg etc. thut kund, dass er dem Herzog Bernhard, Herrn zu Falkenberg, und Herrn Johansen, Bischof zu Leslaw und Herzog zu Opul, Gebrüdern, 6000 Mark schuldet, neml. 4000 baar geliehen zur Einlösung versetzter Zinsen, und 2000 die sie über sich genommen haben, die schon vormals auf Stadt und Land Neuenstadt versetzt waren, so dass sie die verzinsen sollen und ablösen mögen; was sie ablösen, soll in die 6000 Mark kommen. Für diese 6000 Mark hat er ihnen mit Rath seiner Eldisten verkauft sein Haus, Stadt und Land Neuenstat anders Wogendrossel genant, und darin will er an sie weisen und jährlich zugewern und geben 600 Mark, mit den Zinsen die vormals an dem Lande versetzt sind, in 3 Terminen, 200 Weihnachten, 200 Pfingsten, und 200 auf die Tage die früher bestimmt sind, wie das die Briefe aussagen. Können sie die 600 Mark nicht erheben am Zoll, am Geld und Getreidezins, das Getreide über das, das zu der Haltung des Hauses daselbst benumpt ist, angeschlagen 1 Malder Korn für 1 Mark, 1 Malder Haber für $\frac{1}{2}$ Mark, so soll das fehlende in baarem Gelde ersetzt werden von den bisch. Hofrichtern zu Otmochow, Wyosd und Grotkow, die auch dafür gelobt haben, neml. Herr Weiss Hanss zu Othmuchow, Herr Hartman zu Vyasd, Conrad Reydeburg zu Grotkow, und jeder neue Hofrichter soll dasselbe geloben. Nicht gerechnet werden in die 600 Mark die 55 Mark jährl. Geldes, das Forwerk, die Mühlen, die zu dem Haus gehören, Wälder, Wiesen, Teiche, Fischerei, Fischerzinse,
(an Sant Philip vnd Jacob abent.)

a) al. pfande. b) al. pfande.

Scholdern, Eier, Hühner, Ehrungen, Bussen etc. was ausser rechten Geld- und Getreidezinsen in Stadt und Land gefallen wird. Wollen sie die 6000 Mark wieder haben, so sollen sie es $\frac{1}{4}$ Jahr zuvor anzeigen, und wenn er es dann nicht wiederkauft, mögen sie es unter denselben Bedingungen verkaufen und versetzen. Lösen dürfen der Bischof, sein Bruder und seine Erben, das Land jährlich auf Pfingsten um 6000 Mark; was aber von den übernommenen 2000 Mark nicht eingelöst ist, braucht auch nicht gezahlt zu werden. Löst er es nicht, und sein Bruder 3 Jahr nach des Bischofs Tod mit dem Gelde, das sie jährlich weniger als 600 Mark finden; welche diese fehlenden Zinsen sie auf die 6000 Mark schlagen sollen, und mit dem auf dem Haus verbauten Gelde, so soll es ihnen erblich gehören. Die 6000 Mark sind zu zahlen zu Opul in der Stadt oder 12 Meilen davon in der Slezien, wo sie es haben wollen, und darin sollen 2000 guter Ungrischer Gulden sein. Solches alles zu halten, haben auch die Mannen des Neuenstetischen Gebiets mit den Rathmannen zur Neuenstat gelobt. 198 f. 230b. [156]

1421 März 8. zu Opul auf dem Neuenhause. — Bolko und Bernhart, Gebrüder, Herzoge,
(an dem negsten sonabent vor Judica.) Fürsten und Herren zu Opuln und zu Glogaw etc. thun kund, dass sie durch Matzei Schari[a]) von Wyna, Petrasch Stral von der Wyssoka und Priczslaw von Kusmolcze vereint und verrichtet sind um den Nachlass ihres Bruders Johannes Bischof zu Leslaw, so dass sie seinen letzten Willen, Schickung und Ordnung, die er zwischen ihnen gemacht hat, zurücke gehen lassen und alles gleich theilen, ausgenommen 200 Mark, die Herzog Bolken dem Jüngern zuvor folgen sollen, und 1000 Mark, die der Bischof auf dem Lande zu Falkenberg gehabt hat, die sollen Herzog Bernharten zuvor folgen. Auch soll der vorgenante Herzog Bolke zu voraus haben 80 Mark auf dem Dorfe der Eyla[1]), damit er das Dorf gelöst hat von Rakoffky, und würde das Dorf an Herzog Bernharten fallen, so soll Herzog Bolko ihm den Dienst davon bestellen mit einem Landmann. Die Schulden zahlen sie gemeinschaftlich. Herzog Bolko soll sich von der Neuenstat wegen dem Bischof Conrad eben so hoch und fest verschreiben, wie Herzog Bernhart gethan hat. Was man dem Bischof Joh. noch schuldet in Preusen, in Polan oder sonst wo, wollen sie gemeinsam einfordern und theilen. Die Hälfte des Neuenhauses zu Opul, die Herzog Bolken angehört und ihm nach dem Tode des Bischofs anerstorben ist, die soll der Herzog zu seinen Lebetagen mit seiner Hälfte

[a]) al. Ssery.

[1]) Eulau, Vorwerk zu Grüben Kr. Falkenberg. G.

besitzen. Mit seinem Theil der Erbschaft mag übrigens jeder Bruder thun was er will, ungehindert, 224 f. 273 u. 376 f. 452b. [157]

1421 März 28. zu Teschin. — Bolko Herzog in Slesien und Herr zu Teschin und zu grosen Glogaw, thut kund, dass seine halbe Stadt Beuthom mit seinem Willen der Stadt Opl 60 Mark Zins um 600 Mark wiederkäuflich verkauft hat, bei der Aufhaltung und Inreitung. 442 f. 540b. [1]) [158]
(am freitag vor dem Suntag Quasimodogeniti.)

1421 März 30. zu Opul. — Bolko Herzog zu Opuln thut kund, dass vor ihm Frau Anna von Czeislowicz, etwan Peter Schoffs eheliche Hausfrau, ihrem Sohn Heinczen Schoff gestattet hat, 1 Mark Zins wiederkäuflich zu verkaufen auf ihrem Leibgedinge zu Czeislowicz (Zeiselwitz Kr. Neustadt) das sie von ihrem Mann hat, wie ihr fürstl. Brief darüber ausweist. Dann hat Heincze Schoff 1 Mark Zins auf dem Dorfe und auch auf seiner Mutter Leibgeding und auf seinem Vorwerk zu Czeislowicz auf Wiederkauf verkauft an Peter Tennchen von Buryen um $12\frac{1}{2}$ Mark, jährlich auf Michaelis zu zahlen zu Wenigen Pramsinn, und dazu eine Wiese, die soll er ohne Arg hegen, und soll das Gras und auch das Graumat lassen hauen und aufbringen in Zeiten gleich andern Wiesen bei seiner Kost und seinen Leuten, und nach Pramsen in den Hof führen, wann P. T. das gehabt haben will. Geschieht das nicht alles, so mag Peter Tennchen das Gut und Forwerk zu Czeislowicz ungetedingt pfenden. Küudigung der $12\frac{1}{2}$ Mark 8 Wochen zuvor, und erhält P. T. dann sein Geld nicht, so soll er sich alles des Guts und Forwerks zu Cz., das Heincze Schoff da hat mit seiner Mutter, ungetedingt unterwinden, mit dem herz. Pfender von Sulcz (Zülz), den der Vogt dazu geben soll, und das Gut besitzen bis er bezahlet worden ist, ohne Abzug dessen, was er von dem Gut einnehmen wird. Z. Gunczel von Clesan, Nikoley Rospanowsky, Lenhort von Ottog, Wenczlaw Ackerman, Heinrich Nicolaus, Vogt zu Czulcz, und Heinrich Nosticz, dem dieser Brief befohlen ward. 100 f. 136. [159]
(den nechsten Sontag noch Ostern.)

1421 Apr. 7. zu Opul. — Derselbe thut kund, dass vor ihm Belig von Golczowicz Jesken seinem Stiefsohn aufgereicht hat alles das er hat in und auf dem Gute (und) das halbe Dorf Golczowicz genant im Opolischen Gebiete, was der Herzog bestätigt. Z. Hans und Heinrich Gebrüder von Pronow, Heinrich von Hugwicz zu Newodnig gesessen, Waczlaw Ackerman, Janke Rinde Jokubs Burgermeister zu Opul, Peter Schucz, und Heinrich Nosticz, dem der Brief befohlen ward. 225 f. 274b. [160]
(den nechsten montag als man in der kirchen singt Misericordia domini.)

1421 Apr. 23. zu Olmucz. — König Sigmundt macht bekannt: da er dem Herzog Przemke zu Troppau für sein Jahrgeld und Dienst 15400 ung. Gulden, und 400 Schock Groschen seinen Dienern für ihre Schäden, die sie vor Prag empfangen haben, schuldet, so gelobt er ihm dieses Geld zu zahlen
(1421 an S. Georgen tag U. R. des Hung. 35. des Rom. 11. des Beh. 1.)

[1]) Gedruckt bei Böhme. Diplomat. Beiträge I. 71. G.

in 3 Jahren, nemlich je zu Weihnachten 5150 Gulden und 150 Schock, und das dritte Mal 5100 Gulden und 100 Schock. 466 f. 569 u. 507 f. 612. [161]

1421 Apr. 29. (am Dinstag vor S. Walpurgen tag.) (Beuthen.) — Die Rathmanne der halben Stadt Bythom des Theils des Herzogs Bolko Herrn zu Teschin und zu Bithum, Petrus Merenstain und Joh. Schongewant, dieses Jahres und die zukünftigen, bekennen, dass sie von ihren und ihrer Nachkommen wegen, mit Volwort ihrer Eldisten geschworen Handwerksmeister und der ganzen Gemeine, die sie deshalb aufs Rathhaus besandt hatten, und mit Willen und Wissen des Herzogs Bolken, wie dessen Brief (n. 158) besaget, den Rathmannen und der ganzen Gemeine der Stadt Opul 60 Mark jährl. Zinse, frei von Dienst, Geschoss, Bete, Ungeld etc. um 600 Mark verkauft haben, zu zahlen in der Stadt Opul auf ihren (der Aussteller) Schaden, Zehrung und Abenteur, halb auf Walpurgen Tag und halb auf Michaelis. Versäumen sie es, so sollen die 2 Rathmanne mit 1 Knecht, mit 3 Pferden einreiten zu Opul in eine gemeine Herbrig und darin zu Recht ein Einleger thun. Thun sie das nicht, so mögen die Oppler sie und ihre Güter überall aufhalten, und sich für versessene Zinsen und Schäden bezahlt machen, doch erst einen Monat nach dem Termin der Zahlung. Wiederkäuflich ist der Zins um 600 Mark, aber nur in einer Summe. 443 f. 540b.[1]) [162]

1421 Apr. 29. zum Thoste. — Die Rathmanne der Stadt Thust (Tost): Maczko Vmrzigladt, Close Korsner, Eerge[2]) Kukalicz und Jacob Schneider, und die Rathm. der Stadt Peisenkreczim (Peiskretscham): Swanko Bonwal[3]), Peter Bythumsky, Heyn Lorencz u. Andress Sampt, mit Vollwort ihrer Eldisten, Schepffen, Beschworn Handwerksmeister, und der Gemeinen, die sie deshalb aufs Rathhaus besandt hatten, und mit Willen und Wissen Herzog Kazimirs, Herrn zu Oswanczen, ihres Herrn, verkaufen ebenso, und mit ausdrücklicher Beziehung auf der Beuthener Brief, der Stadt Opul 60 Mark Zins, nächsten Michaelis anzuheben. Sie unterwerfen sich aber im Fall des Nichtzahlens dem Banne des geistlichen und weltl. Gerichts, und wollen sich dazu vor dem Bischof Herzog Konrad oder dessen Official ausdrücklich verpflichten, dass er sie bannen soll, sobald sie die Zinsen nicht bezahlen, und dazu jemand vor einem öffentl. Schreiber mächtig machen. Wiederkauf um 600 Mark, aber nur in einer Summe. Mitbesiegelt von Herzog Kazimir, zu derkennen, dass es sein Wille und Geheiss ist. 441 f. 539[4]). [163]

1421 (Mercurii decimia septima mensis apprillis[5]). in consistorio nostro Wrat. — Theodericus de Cruczeburg, Can. et Offic. Wrat. macht bekannt, dass vor ihm, als er zu Gericht sass, erschienen sind Jac. Sculteti, Bürgermeister, und Joh. Sighardi, Rathmann

[1]) Gedr. b. Böhme a. a. O. I, 72. G. [2]) Bei Böhme VI, 208. Jorge. G. [3]) Bei Böhme Kowal. [4]) Gedr. b. Böhme VI, 203.
[5]) Die Urkunde ist sicher später als n. 163. und es scheint unmöglich zu sein, dass sie noch in den April fällt.

der Stadt Oppeln, in ihrem und der übrigen Rathmanne Namen einerseits, und Magister Petr. Lesnicz, advocatus causarum Consistorii Wrat. für Maczko Pistor, Close Korsner, Jac. Schneider, Georg Fleischer[a]), Rathmanne, Petr. Faber, Nic. Fabri, Miczko Fleischer, Wenczko Sutor, Przecho Sartor, Joh. Faber, Petr. Fleischer[b]), Schöppen, Henczko Fleischer, der Fleischer, Mathias Becke[c]), der Bäcker, Petr. Sneider, der Schneider, Stanko, der Sälzer[d]), Jac. Cuscho[e]), der Schuster, Handwerksmeister (Operariorum magistri) und Geschworene in Tusth (Tost), und Swentoslaus Faber, Petr. Bitinsky, Joh. Laurencii, Andr. Sampt, Rathmanne, Partusch Melczer, Joh. Granowsky[f]), Joh. Sutor, Georg Salsator[g]), Nic. Notterspan, Miczko Soffka, Gregor Doleator, Schöffen, Petr. Patena[h]), der Schuster, Joh. Janig[i]), der Bäcker, Mart. Campa, der Sälzer[k]), Nic. Weise, der Fleischer, Paul Paschko, der Schneider Handwerksmeister und Geschworenen in Peisenkreczin (Peiskretscham) andererseits. Dieser, beglaubigt durch ein Instrument des Notars Joh. Francisci de Opol hat erklärt, dass seine Committenten mit Consens ihres Herrn des Herzogs Kasimir einen Zins von 60 Mark von allen Einkünften ihrer Städte wiederkäuflich für 600 Mark verkauft haben den Rathmannen der Stadt Oppeln, halb auf Michaelis und halb auf Walpurgis in Oppeln zu zahlen, und auf nächsten Michelstag anzufangen, bei Strafe des Bannes, wie das alles in einem offenen Briefe mit den Siegeln des Herzogs Kazimir und der beiden Städte (n. 163) ausführlich geschrieben steht. Auf Bitte der Oppler bestätigt das der Official. Der Wiederkauf kann nur in einer Summe geschehen. Z. Michael Briger[l]), Mich. Resinkirche[m]), Matias Cordebog, advocati, Martin Jordansmol, Steph. Wolf, Georg Czindal, Laur. Grolog, Tilman de Curia, procuratores, Mathias Jelcz, Mich. Petirwicz[n]) und Lucas de Opol, clerici et notarii publ. Consistorii Wratislaviensis. 448 f. 548[b.] [1]) [164]

1421 Jun. 19. zu Falkenberg. (am Donerstag vor sant Johannes tag des Tewffers.) — Bernhard, Herzog zu Opul und Falkenberg und Herr zu Strzelicz, bestätigt dem Melchior von Grosenmagendorf den wiederkäufl. Verkauf von 3 Mark Zins auf seinem Gut gross Magnusdorf (Gr. Mangersdorf) im Falk. Gebiet um 30 Mark an Jorgen Dresken, zu bezahlen auf S. Michels Tag bei der Pfandung. Kündigen kann Jorge D. $\frac{1}{4}$ Jahr zuvor, und erhält bei mangelnder Zahlung das genannte Gut überwiesen, bis ihm sein Geld mit versessenen Zinsen ganz bezahlt ist. Z. Herr

a) Sleisteler. b) Sleischer. c) Berke. d) Salvatorum. e) Cerscho. f) Granefsky. g) Salvator. h) Patrna. i) Oanig. k) Salvatorum. l) Briegel. m) Besinkirche. n) Pedulbicz.

1) Nach dem Abdruck bei Böhme VI 206 verbessert; die Varianten s. u. — G.

Nikel von Lokaw, Heinrich Dornhaim, Hauptm. zu Falkenberg, Otte Zuchtendorf, Otto von Proskow, Nikel Droske, Janke Strol, und Otte Bes des Herzogs Schreiber. 101 f. 137[b.] [165]

1421 Jul. 13. zu Bernstadt. — Conrad Bischof zu Breslau thut kund, dass Herzog (am Suntag an sant Margarethen tag.) Bernhard zu Falkenberg nach dem Tode des Bischofs Joh. zu Leslau gelöst und wiedergekauft hat 27½ Mark Zins von Herbord von Fulstein auf Greisaw „die wir im versaczt haben auf die Neuenstadt anders Prudnik genandt vnd auf eczlichen Dorffern in dem selbigen Neuenstetischen Gebiet gelegen, wo wir die selbigen landt zur Neuenstadt vnsern obgenanten Oheimen hetten verpfendt.“ 199 f. 234. [166]

1421 Aug. 22. zu Opul. — Bernhard, Herzog zu Opul zu Falkenberg etc. vergleicht (am freitag nach S. Bartholomei tag.) mit Rath seiner Mannen den Herrn Dobken und Groschiken seinen Bruder, von Grosschowicz, mit Heinrich Lancken, in solcher Weise, dass Herr Dobke und Gr. und die ganze Dorfschaft Groschowicz all ihr Vieh hüten sollen auf der Heide zwischen dem Gute G. und dem Dorf Lanka[1]) gelegen, und auch in dem Eichwalde an der Oder gelegen, bis an seine Wiesen die da liegen an dem See Goczwinow gezero[2]), und auch jenseit des Sees, wo nicht Wiesen wären. Wenn Eicheln gefallen und gerathen würden, sollen sie ihr Vieh da nicht hüten bis Weihnachten, ob die Eicheln so lang da sein würden. Auch sollen sie in Heinrichs Wäldern alles grüne Holz hauen zu ihrer Nothdurft, ausg. Aepfelbäume, Birnbäume, Eichen, Linden und Fichten, Kiwern und Tennen; auch liegende Kiwer haben und führen zu ihrer Nothdurft, aber nicht in die Stadt führen zum Verkauf, und keine stehende Kiwer fällen. Dafür sollen sie einen jährlichen Zins von 9 Maldern Habers geben. Z. Herr Niklas von Logaw, Ssery Dluhomil v. Fridelant, Otto v. Proskow, Nikel Droske, Mikulass v. Habendorf, und Otto Bes v. Rogaw, des Herzogs Schreiber. 347. f. 424[b.] [167]

1422 März 17. (Krakau.) — Consules civitatis Cracov. bezeugen, das vor ihnen Vincencius (feria tercia ipso die sancte Gertrude.) pellifex ihr Mitbürger erklärt habe, dass ihm im Namen des Ritters Joh. de Colo, Joh. Messingschlaer, ihr Mitbürger, im Namen des Herrn Dubko, Erbherrn auf Groschowicz, nach der Verschreibung, die durch ihn, H. Dubken, dem H. Jo. de Colo gemacht sei occasione ducis Incliti Nesweczky, 60 Schock Gr. richtig bezahlt habe. 390 f. 465. [168]

1423 März 1. zu Opul. — Bolko, Herzog in Slezien und Herr zur Opul, thut kund, dass (am montag nach dem Sontag Reminiscere.) Jeschke Belikis Stiefsohn von Golczowicz aufgereicht hat Jorgen Drassken von Klein Magnisdorf alles das er hatte auf dem Gute und seiner Hälfte des Dorfes Golczowicz im Opol. Gebiet. Z. Przech von

[1]) Der Lage nach mit der heutigen Colonie Lendzien übereinstimmend, südlich vom grossen Kalischteiche und unweit des Himmelwitzer Wassers vergl. o. 54. G. [2]) Der grosse Kalischteich östlich von St. Oppeln. G.

Schörn, Weysel Zambor von Swoyrzow, Niclas Erbvoigt zu Opul, Waczlaw Ackerman, Schykola Dobrogost und Heincz Nosticz, dem der Brief befohlen ward. 226 f. 275b. [169]

1423 Nov. 4. o. O. — Jon von Mölstein, Ritter, bekennt, dass Herzog Bernhard zu Opul, sein Herr, ihm 200 Mark gewonnen, ausbracht und dirligen hat auf 20 Mark Zins, die seine Gnade in und auf seinen Städten und Gütern verschrieben hat. Diesen Zins gelobt der Aussteller ihm, Herzog Bolken seinem Bruder, und seinen Erben jährlich zu Strzelicz auf S. Michels Tag zu zahlen, und ihn über 4 Jahre mit 200 Mark wieder abzulösen. Thut er das nicht, so soll er 2 ehrbare Knechte mit 4 Pferden zu Opol einreiten lassen in eine Herberge wo sie von ihnen eingewiesen werden, da sie recht Inleger geleisten sollen als Inliegers Recht ist, bis die 200 Mark mit versessenen Zinsen gezahlt sind. 102 f. 138b. [170]

(am Donnerstage nach allerheiligen tage.)

1423 Nov. 7. zu Strzelicz. — Bernhard, Herzog zu Opul und zu Falkenberge, Herr zu Strzelicz, verleiht dem Nickel Droske von Gotwissdorf für getreuen Dienst sein fürstl. oberstes Recht auf dem Gute Gotwissdorf (*Geppersdorf*) im Falk. Gebiet. Z. Gumprecht von der Boraw, Haubtm. zu Strzelicz, Otte von Proskow, Nikolay von Lubeschaw, Bernhard Swrcz, Janke Strol von Pawunkow, Franczke von der Elgott, und Otte Bes von Rogow, des Herzogs Schreiber. 103 f. 139b. [171]

(am Sontage vor S. Mertens tag.)

1425 März 27. zu Falkenberg. — Bernhart, Herzog zu Opul und Herr zu Strzelicz und Rosenberg, macht bekannt, dass vor ihm Nikel Pogrel mit Geraczin seinem Sohn, dem Nickel Hunthin seine Hälfte des Gutes Bogittisland (*Bodland*) im Rosenb. Gebiet verreicht habe um ander Erbe und Gut und um 15 Mark. Z. Albrecht Vschilnik, Herr Ssylhon Strol von Othmunt, Herr Nicel von Logaw, Heinrich Dornheim, Hannos vom Baumgarte, Nikel Droskow, u. H. Niclas v. d. Lupsa, des Herzogs Schreiber. 348 f. 425. [172]

(am Dinstag nach Judica.)

1425 Apr. 24. Cosla. — Conradus albus dux Coslensis, macht bekannt, dass vor ihm der Ritter Herr Peter Kicztka, Vogt zu Beuthen, mit seiner Gemahlin Elizabet erklärt hat, dass sie den edlen Peter, Jaroslaus und Januss, Gebrüdern, Erbherren zu Lubscha, 40 Mark breiter böhmischer Groschen poln. Zahl als ein rechtes Darlehen schuldig sind, und ihnen dafür cerevisie ductoriam alias Schrotarstwie von ihrer Vogtei in seinem (des Herzogs) Theil der Stadt Beuthen verpfändet haben, ungeachtet ihres (der Frau) auf der Vogtei verschriebenen Leibgedings, so lange zu haben und zu geniessen, bis die 40 Mark wieder bezahlt sind, frei von allen Diensten und Lasten. 450 f. 552b. [173]

(feria tercia proxima post Georgii martiris.)

1425 Mai 12. Falkenberg. — Bernhardus dux Slezie et dominus Opol. et Falkenbergensis, präsentirt dem Bischof Conrad in Breslau, oder seinem

Vicar in spiritualibus, zu dem von ihm (Herzog) in der Pfarrkirche zu Othmuch (Othmuth Kr. Gr. Strehlitz) neu gestifteten Altar der Himmelfahrt Mariä, dessen Errichtung er vom Bischof erwartet, den Herrn Otto Bes, seinen Notar, und bittet denselben zu investiren. 104 f. 140. [174]

1426 Feb. 1. (Breslau.) — Rathmanne der Stadt Breslaw haben auf Bitte des ehrbaren (an U. L. F. obendt Lichtwey.) Hans Sundichen ihres Mitbürgers, ihr Stadtbuch und grosse Register durch den Stadtschreiber übersehen lassen, und darin folgende 2 Briefe gefunden:

Heineman Molschreiber hat bekannt, dass das Haus des Herrn Jaracz gewest ist, ihm und seinen Geerben gereicht ist, das doch nicht sein ist sondern Herrn Jaracz, und dass ihm Herr Jaracz befohlen habe, das Haus niemanden abzutreten als Herrn Laczken Frauen, seiner Tochter. Dieser verreicht er es also zu einem rechten Kaufe.

Item Herrn Laczken Frau mit Herrn Laczken verreicht Heyneman Molschreiber ihr Haus, das Herrn Jaracz ihres Vaters gewest ist, gelegen an der Ecke gen Sant Mathis über, zu einem rechten Kaufe, mit Willen Nikels von Pogrel und Cunrads von Nimancz von seiner Hausfrauen wegen. 157 f. 189b. [175]

1427 Jan. 21. zu Opuln auf dem alden hause. — Bolko Herzog in Slezien und Herr zu (an Sant Agnesen tage.) Opuln etc. bestätigt dem Paschke Gawronke den Verkauf seines Gutes Reichenwald im Opolischen Gebiete an Jeschke Kamencz um ein ander Gut Soschneschowicz und 30 Mark Groschen. Z. Lichy, Hauptm. des alden Hauses zu Opuln, Weysel und Sigmundt von Swirczaw, Gebrüder, Waczlaw Ackerman, Petirke Prasynowsky, Swenske des Herzogs Jäger, und Georgius Schaffer, dem der Brief befohlen ward. 234. f. 282b. [176]

1428 Oct. 27. zu Ratibor. — Niclas und Wenczeslaus Gebrüder, Herzoge zu Troppaw (an der Mitwoche vor Symonis et Jude.) und zu Ratibor bestätigen dem Ritter Herrn Bielik Cornicz von Oderberg die Dörfer und Güter Alt Zabilkow, Neu Zabilkow (Zabelkau Kr. Rat.), Odra (Odrau), Lgota u. Puodlaw (Pudlau, Tesch.), die er von Czenken und Mikulaschen Gebr. von Turkaw, und Beneschen von Swierklan gekauft, und die diese ihm im J. 1423 vor ihrem, der Aussteller Vater aufgelassen, mit fürstl. Herrschaften, obristen und nidristen Gerichten, und leihen sie ihm im Mannrecht zu haben, unschädlich den Diensten, die er von Alt und Neu Zabilkuow und der Oder mit einer Glaffen, als Glaffenrecht ist, und von Lgotha und Puodlaw mit einem guten Schützen, wohl gewapent und zugericht, als oft das notturftig sein wird, zu leisten hat. Z. Mikundei von Jaykowicz, Stefan Raschicz von Gaschowicz,

Jeschke Buben von Ratkaw[a]) Hauptm. zu Ratibor, Mikulasch von Lan, Strzela und Pelka von der Belcznig, Mikosch von Jaykowicz, Jan von der Borin, Herr Niclas Thumherr zu Ratibor, der Herzoge Schreiber. 480. f. 570[b.] mit: Mittwoch nach Symonis u. Jude (Nov. 3.) u. 508 f. 612[b.] [177]

1429 Mai 16. (am Montag in Pfingstheiligentagen.) zu Strzelicz. — Bernhart Herzog zu Opuln und zu Falkenberg, Herr zu Strzelicz, bezeugt, dass vor ihm Malchiar von Gross Magnisdorf (Maugersdorf Kr. Falk.) Jorgen Drasken von Klein Magnisdorf 1 Mark Zins auf all seinem Gut und Erbe zu Gr. Magnisdorf im Falkenberger Gebiet um 10 Mark wiederkäuflich verkauft hat bei der Pfändung mit Hülfe des Hauptmanns zu Falkenberg oder des Pfänders daselbst. Z. Herr Vlbrech Kicze von Labut, Albrecht Vsilnik von der Elgoth, Gumprecht von Beraw, Hauptmann zu Strzelicz, Belke von Skorkow, Nikel Drowske, Bernhard Swicz, und Joh. foyt von Opul, des Herzogs Schreiber. 353 f. 429[b.] [178]

1430 März 24. (am freytage vor Letare.) zu Opul. — Bernhard Herzog zu Opul und Falkenberg, thut kund, dass vor ihm Melchior von grossen Magnusdorf der Frauen Annen seiner Schwester 3 Mark Zins für ihr väterl. Erbtheil auf Gr. Magnusdorf im Falk. Gebiet verreicht hat, bei der Pfändung, abkäuflich mit 30 Mark. 105 f. 140[b.] [179]

1430 Oct. 7. (w Sobothu po octawie Sw. Waczlawa.) na Albrechticzich. — Girzijk Stoss z Albrechticz und Mico Bies z Rohow entscheiden als erwählte Schiedsrichter in dem Streit zwischen Herzog Bernhart von Oppeln und Jan Nawog, dass der Herzog das Oberrecht w Budine dem Jan geben soll für seinen Dienst und seinen Schaden und alles ausser den 30 Mark „kterez kniez Bernhard wzal knijze Barussowicz," die soll Nawog vom Herzog verdienen mit dem Lande, wie im Lande Recht ist (ma geho milosti z toho sliezyti a to zasluhowati wedle zemy, yako w zemy prawo gest). 230 f. 279. [180]

1431 Apr. 3. (am Dinstag in den heiligen ostertagen.) zu Opul. — Bolko Herzog und Herr zur Opul thut kund, das vor ihm Heinrich Bes von Smelisdorf erklärt hat, Georg Drasske, Hauptm. des alden Hauses zu Opul, habe eine wiederkäufl. Mark Zins auf dem Dorfe Golczowicz im opol. Gebiet abgelöst um 1 Pferd für 10 Mark, welches H. Bes angenommen und ihm dafür die Mark Zins verreicht hat; den Brief darüber konnte er nicht finden, und erklärt ihn für ungültig. Z. Dluhomil von der Boraw, Heinrich Fronowsky, Sigmundt und Wyske Gebr. von Swircz, Nassembor und Jakisch Gebr. von der Campe. 227 f. 276. [181]

1431 o. T. Wrat. — Nicolaus Pfluger, cantor, Paulus Venceslai, vicarius eccl. Wrat. und Laurencius de Cosla, plebanus in Tawraw (Thauer Kr. Breslau), Testaments-Executoren des Herrn Paulus de Cosla Can. Wrat.

a) al. Rukau.

geben einen Zins von 18 Mark von den Dörfern Rauding (*Rudnik*) und Szinowicz (*Schonowitz*) im Herzogthum Ratibor für den ersten Altaristen des Altars SS. Petri et Pauli in Capella Coslensium in der Domkirche zu Breslau, und präsentiren den Augustin de Cosla, Neffen des Herrn Paulus, als ersten Altaristen, wie in der Incorporations-Urk. gesagt ist. f. 58b. in n. 32 v. 17. Oct. 1450 erwähnt. [182]

1432 Jan 11. zu Opul. (am freitage nach der heiligen drei kunig tag.) — Bolko Herzog und Herr zu Opuln, thut kund, dass er Heinrich Bes von Smeilsdorf angeredet und angesprochen hatte um das oberste Recht auf den Huben zu Smeilsdorf im opolischen Gebiet (Chrosczina), die aus dem Vorwerk daselbst ausgesetzt sind. Weil aber Heinrich Bes bewiesen hat, dass seine Vorfahren und er diese Huben mit allen fürstlichen Rechten bis daher besessen, giebt der Herzog seinen Anspruch auf. Z. Georg Drewske, Hauptmann des alden Hauses zu Opul, Dluchomil von Beraw, Jetsche Kamenecz, Heinrich von Fronaw, Wisske von Swircz, Nassymbor von der Campe, und Herr Matheus Naczuschii dem der Brief befohlen ward. 228 f. 277. [183]

1432 Apr. 23. zu Opul. (am Montag in Osterheiligentagen.) — Bolko Herzog nnd Herr zu Opul, verleiht für treuen Dienst dem Georg Drazke, Hauptmann des alden Hauses zu Opul, das fürstliche oberste Recht in und auf dem ganzen Dorfe und Gute Golczowicz im opolischen Gebiet, mit allem Recht, Herrschaft, Schlössern, Gebäuen, Zinsen, Ehrungen, allerlei Bussen, gross oder klein, Fuhren, Roboten etc. keins ausgenommen „wen ag die weise laze [1]) genant auf dem gutte Capuschicz“ (sic). Seine Söhne die Herzoge Johannes, Heinrich und Niclas, Erblinge zu Opul, erklären ihre Zustimmung. Z. Dluhomil von der Boraw, Wischke und Sigmunt Tssambor Gebr. von Stwirsch, Jenko von Grossowicz, Nicolai Camenecz, Jenke Lanka und Herr Matheus Nikoschen, dem der Brief befohlen ward. 231 f. 280. [184]

1433 März 17. zu Glogaw. (am Dinstag nach Oculi.) — Bolko Erbling zu Opul und Herr zu obristen Glogaw, restituirt dem Heinrich von Kornicz „die gabe von der fustenunge das do vmb garba bestehet wurde an das supowie [2]) genant vnd die Ssoltyse auf den guttern zu Kornicz vnd Kochtendorff gelegen in vnserem Glogischen gebiete“ (Körnitz und Kuttendorf Kr. Neustadt) als sich Herzog Bolko, des Ausstellers Vater, das unterwunden, und darnach an ihn gekommen ist: „dasselbe snopowie vnd Scholtisse“ in den benanten Dörfern soll er ohne Ansprache des Herzogs besitzen. Z. Sstiepan Strol, Micolai Rospanowsky, Sigmundt Laskowsky, Hans Chrampsky, Heincz von Glesin,

1) Laz ein ungeackerter Fleck im Acker. G.
2) Zu lesen snopowy, wie es weiter unten auch richtig steht, Garbenzehnt. G.

Anthonius Lonbynowsky, und Michel Bes von Blassowicz, dem der Brief befohlen ward. 392 f. 466b. [185]

1433 März 17. (am Dinstag nach Sant Gregers tag.) zu Glogaw. — Bolko Erbeling zu Opul und Herr zu Obristen Glogaw macht bekannt, dass Heinrich von Kornicz ihm vorgetragen habe, wie ihm seine fürstlichen Briefe über seine Güter Kornicz und Kochtendorf, sein väterlich und mütterlich Erbtheil, nämlich $\frac{3}{4}$ von jedem, verloren und genommen seien zu Obristen Glogaw „zu der czeit als die Thabrer die benante Stat Glogaw gewonnen vnd ausbranden," und um Erneuung derselben gebeten. Der Herzog bestätigt ihm daher jenen Antheil mit Aeckern, Vorwerken, Gärten, Gebauern, Scholtissen, Kreczem, Kirchlehn u. s. w. doch unschädlich des Herzogs fürstlichen und obristen Rechten, davon die Gebauern daselbst jährlich von jeder besetzten Gebauershube auf Mich. 1 Fierdung Zins geben sollen, und von jedem ganzen Dorfe 1 Malder Haber und 1 Fierdung auf Weihnachten und 1 Fierdung auf Pfingsten, und von jeder besetzten Hube 3 Fuhren „zu vnsers hauses wenden" thun sollen. Auch unschädlich des Herzogs Hauptbussen, und H. K. soll von den ganzen Gütern K. und K. zu des Landes Nothdurft mit 2 Pferden dienen mit den andern Landleuten nach Gewohnheit des Landes; den genommenen Schaden aber ersetzt der Herzog. Z. Sstiepan Stral, Micolai Rospanowsky, Heincz von Glesin, Hans Crampsky, Sigmundt Lagowsky, Antonius Lonbinowsky, und Michel Bes von Plaschowicz, der Hofschreiber. 391 f. 465b. [186]

1433 Sept. 18. (w patek przed sw. Mathussem Aposstolem a euangelistu.) na Hradczy. — Przemiek Knieze a pan Oppawsky, macht zur Vermeidung von Streitigkeiten nach seinem Tode sein Testament mit Willen und Wissen seiner Söhne Waczlaw, Welim und Arnosst, und seiner ältesten Landleute, Diener und Städte. Die Söhne sollen zusammen und einmüthig beim Fürstenthum Troppaw und den Festen bleiben, wie ein Mann, und es ungetheilt besitzen, indem sie ihren ältesten Bruder Waczlaw zum Vorsteher annehmen, so lange diese Unruhen und Kriege in Böhmen, Mähren und andern angrenzenden Ländern fortdauern. Auch ihren Bruder Mikulass sollen sie um keiner Unruhen willen die er erregt, zu einigen Festen oder einem Landestheil zulassen; nur mit dem Rathe ihrer Freundschaft, der Landleute und Städte sollen sie entscheiden, was ihm für seinen Theil genügen möge, so dass das Fürstenthum ohne Schulden auskommen könne, und das nach Jahrzinsen abschätzend, ihm die jährl. Einkünfte richtig zukommen lassen. Nach seinem Tode, und wenn wegen Landesnoth und des gemeinen Besten die Söhne vom Lande eine Hülfe verlangen, soll diese ebenso von seinem Theile genommen werden, und Mikulass sich dem nicht widersetzen. Das Leibgedinge der Herzogin Helena, diediczky

Bosenskey (aus Bosnien?) seiner, Przemieks Gemahlin, nemlich die Burg Wickenstein (Wiegstein) mit Zubehör, und den auf Troppau verschriebenen Zins, den Hof einst der Augustiner vor Troppau, welchen der Herzog ihr für das in seiner Noth ihm geliehene Geld verschrieben, und andere Schulden, worüber sie des Herzogs Briefe hat, sollen die Söhne ihr ohne Hinderniss lassen und zahlen, und nach der Burg Wickenstein sewssij gegij zbrogi a farychawen[a])[1]) schaffen. Ihre Schwestern sollen sie ehrlich halten, u. denen, welche zum geistlichen Stande verpflichtet sind, ihre leibliche Nothdurft zum Kloster geben, die weltlichen aber, wenn sie mit ihrem Rath und Willen zur Ehe kommen, einer jeden ihr Theil geben, wie das Fürstenthum und ihr Erbtheil es ertragen mag. Die Schulden, in welche der Herzog in diesen unruhigen Jahren für die Vertheidigung des Landes gekommen, und die er zur Vermeidnng grösseren Verderbens eingehen musste, sollen sie richtig zahlen, und auch was er seinen Dienern, die diese Jahre mit ihm erduldet, und die er zum Schutz des Landes unterhält, schuldig ist, ordentlich und ohne Zank auszahlen. Und, liebe Söhne, vergesst nicht unserer Seele, wie wir uns dessen wohl zu euch versehen. Mitbesiegelt von Czenek z Tworkowa, Hanuss Kosyrz z Zyboticz, Gindrzich Kosyerz z Lituoltowicz, Hartl Tunckl z Ssczitiny[b]), den Städten Troppau und Leobschütz. 30 f. 50 u. 45 f. 78. [187]

1434 Feb. 2. w Oppawie. — Hanuss z Wladenijna, Hayda z Noweczerkwie, (ten vtery den a hodu Matky bozij genz slowe Hromniczne.) Hanuss Kosierz z Ziboticz, Wlostek Bohdanow, Jechnik z Zubrzicz, Dietiech z Ssonwalda, Gindrzich Kosierz z Lutoltowicz, Hartl Tunckel z Chlebiczowa, Jan Ssuchar z Benessowa, Jan Krawarzsky z Bresyny, Sbiniek Hrziwnacz z Ssczytiny und Janacz Sstoss z Branicze, Landleute und Mannen des Troppauer Fürstenthums, machen bekannt, dass sie von den Herzogen Waczlaw, Mikulass, Wylem und Arnosst erwählt sind, um das Land unter ihnen zu theilen, und folgende Theilung gemacht haben. Zuvor aber bitten sie dringend, die Brüder, wenn vor der Theilung Zwietracht und Streit unter ihnen gewesen ist, dessen jetzt zu vergessen und in brüderlicher Liebe zu leben. Dann wird der Antheil des Herzogs Mikulass (Niklas) beschrieben, welchem das Haupt Edelstein zugefallen ist. Dazu gehören die Städte Czukmantel und Hlubczicze (Leobschütz) mit Zubehör, und folgende Landleute und Manne, jeder mit seinem Besitz:

a) al. fonihawem. b) al. Ssticziny.

1) Dies ist unzweifelhaft die richtigere Lesart: „mit allen ihren Waffen und ihrer fahrenden Habe.“ Es scheint nicht als ob zbroji in einer allgemeineren Bedeutung etwa von „Geräth“ vorkäme. G.

Hanuss z Arnoltowicz, mit Arnoltowicze (*Arnsdorf bei Ziegenhals*) Krawarzsky mit Pelhrzimow (*Pilgersdorf*), Henrich Stoss mit Albrechticze (*Olbersdorf, Neust.*), mit Potozykow, und dem was er zu Lowicze (*Löwitz, Leobsch.*) hat und zum Troppauer Fürstenthum gehört; Herr Gindrzich Fulsteyn mit Hinczycze (*Heinzendorf, Tropp.?*) und was er zu Steboczicze (*Steubendorf, Leobsch.*) hat; Buskuow Syn[1]) mit Rowny (*Roben, Leobsch.*), die Klodbuker mit Pomirswicze, Hanuss Glesen mit Wenigsdorf (*Waine, Tropp.??*), und Libnawsky mit dem was er auch da zu Wenigsdorf hat, Chrastelowsky mit Malgota (*Kl. Elgut, Kosel*) und Kytlicze (*Kittelwitz, Leobsch.*), Lerisch mit Zawisscze (*Sabschütz, Leobsch.*); Bohdanowicze (*Dittersdorf, Neust.*) ganz mit den Junkern die dazu gehören; Jopowska mit Jopow (*wahrscheinl. Soppau, Leobsch.*), und wer da ansässig ist, Rakowssczij mit Rakow (*Rackau, Leobsch.*) a s Rawzen (*Rausen bei Hotzenplotz*) wes kanownicze z Olomucze. Wegen der Münze, durch welche seit vielen Jahren das Verderben des Landes wuchs, soll es von allen Herzogen so gehalten werden, wie es in ihrem Briefe früher festgesetzt ist; mit dem Zusatz dass keiner Heller schlagen darf ohne Einwilligung aller Landleute und Städte des Troppauer Landes. Ferner gehören zu dem Theil 25 schwere Mark vom Münzgeld, welche die Bürger von Leobschütz zu zahlen haben. Item o panstwie fulneczkem oderskym, genz take oppawske zemy zalezy, wenn etwas von Gottes Verhängniss dem Lande zukommt, sei es von königlicher Berna oder von Heimfällen, worauf die Fürsten Recht haben, das wollen sie zu gleichen Theilen haben. Auch das Bergwerks-Urbar bleibt gemeinschaftlich: Item o vrberze Czeichingeltu w Czukmantlij a o ginych na Starehorzij y take na obirssacze pocziticzich zwlasstie, czoz gse zlatta dotycze. Um späteren Streit zu vermeiden, wird aufs bestimmteste erklärt, dass wenn der jüngste Bruder zu seinen Jahren kommt, jeder Bruder ihm von seinem Theil abgeben muss. Ferner wegen der Fürstin, ihrer Stiefmutter, und wegen der Renten, welche ihr auf der Stadt Troppau verschrieben sind, soll es so gehalten werden, dass jeder seinen Antheil davon giebt. Das Landrecht soll, wie seit alter Zeit, ein einiges bleiben, und die Landleute aller Fürsten sich nach alter Weise versammeln, und ebenso auch zum Mannrecht. Die Fürsten sollen keine Witwen und Waisen in den Städten oder auf dem Lande ohne den Willen ihrer Freundschaft, ihren Dienern zur Ehe geben.

1) Das ist wohl schwerlich ein Eigenname sondern das Appellat. syn der Sohn etwa im Sinne von Busskuow der Jüngere. G.

Keiner von den Fürsten soll seine Unterthanen, Landleute, Bürger oder Bauern, gegen das Recht mit Gewalt schützen, oder irgend mit Gewalt eingreifen, sondern jeden Recht geben und nehmen lassen. Einer soll des andern Leute aus Städten oder vom Lande nicht aufnehmen, ehe er seine Entlassung erhalten und seine Schuldigkeit erfüllt hat; auch nicht mit Gewalt angreifen, sondern von dem Herrn verlangen, dass seinem Unterthan Recht gewährt wird. Sie sollen die Bürger und Unterthanen bei ihren Rechten und Freiheiten erhalten. Mit dem Kram und der Apotheke (o ten kram a Apateku) soll es so gehalten werden, dass er allen Brüdern gemeinsam ist. Ebenso mit den von Herzog Przemek hinterlassenen Briefen; es soll über deren Aufbewahrung gemeinsam ein Beschluss gefasst werden, und wer einen gebraucht hat, ihn wiedergeben. Alle etwa entstehende Streitigkeiten sollen beiderseits erwählten Landleuten übergeben werden, und was diese nicht schlichten können, soll beiderseits gewählten Blutsfreunden vorgelegt werden, und was diese geteidingt haben, soll unverbrüchlich gehalten werden. 502 f. 602. [188]

1434 März 5. (am Freitage vor dem Suntag Letare.) zu Breslaw auf dem Thume in Herr Joseps haus. — Conrad der weiss, Herzog in Slezien, Herr zur Olssen und zur Kozil, thnt kund, dass vor ihm der weise Knecht Jorg Zebrecht aufgereicht hat der Frau Margrethen, seines Bruders Peter Zebrechts Weib, alle seine Zinsen in der Stadt Gleibicz auf des Herzogs Theil. Z. Herr Joseph Rynkenberg, Tumherre, Hans Sachse, Bernhart Birche, Steffan Garlich und Bartolomeus Grompach, der diesen Brief in Befehlung hatte. 185 f. 216. [189]

1434 Aug. 11. (feria quarta post S. Laurencii.) Opolie. — Bernhardus dux Opol et Falk. erneut dem Joh. Ryczerz, Kmethen von Czernowans, sein Privileg über die Brücke über den Fluss Blotnicz vom 2. Apr. 1375 (n. 54) dessen Siegel zerbrochen war. 232 f. 281. [190]

1435 Apr. 25. (feria secunda post dominicam Quasimodogeniti.) zu Ratibor. — Niclas und Wenzel Gebrüder, Herzoge zu Troppaw und zu Ratibor, geben für treue Dienste von Kind auf, dem edlen Herrn Sobken Bielik von Oderberg und seinem Bruder Mates ihr Dorf und Gut Olse oder Olza im Rat. Gebiet (Olsau) mit allen obristen furstlichen Rechten, obristen und nidristen Gerichten, doch so dass den Fürsten zu Ratibor der grosse Wald der dazu gehört, frei sein soll zum Haus Ratibor, darin zu jagen und Bauholz und Brennholz zu ihrer Nothdurft daraus zu nehmen. Z. Thomas von Merkelsdorf, Hauptmann zu Ratibor, Joh. Clema von Suchdol, Steffan Ssilhan, Pelka von Blznicz, Petrass Benessii de Switlan, und der Protonotar Jo. de Biela. 464 f. 567 u. 509 f. 613. [191]

1435 Sept. 16. zu Prespurg. — Kaiser Sigmund thut kund, dass Bolke Herzog zu Opul zu Prespurg vor ihm und vor viel Fürsten und Herren alle seine Briefe und Gerechtigkeit, die er von den Königen zu Beheim erhalten, und von seinen Vorfahren ererbt, vorgelegt, und er ihm dieselben bestätigt habe, besonders auch die er von Herzog Ladslawen seinem Vater hat. Auch soll er und seine Erben, Fursten zu Opul, um Sachen die Land, Leute und erblich Gut antreten, nirgend anders denn zu Breslaw vor dem Kaiser und andern Fürsten aus der Slezie auf dem khaisers hoffe antworten. Was Herzog Bolko mit seinen Brüdern einer dem andern verschreiben würde, bestätigt er im Voraus. Auch hat B. sunderlichen an vns brocht vnd demuttiglich vorczelt, wie er mit seinen Erben fursten zu Opul von vngunst wegen von dem Erlauchtigsten fursten herren Wenczlawen khunige zu Beheim vnd von den seinen zu Prag vmb sein Erbgut geurteilt vnd gericht wer, vnd er mit seinen Erben dabei nicht gesein mochte. Den Spruch cassirt der Kaiser; meinen die Herzoge zu Sagan zu ihren Erbgütern Schuld zu haben, so sollen sie ihn laden in der oben angegebenen Weise. 169 f. 202b. [192]

(am freytage nach des h. Creuczes tag exaltacionis, U. R. d. Hung. 49. Rom. 25. Behem. 16. Kais. 3.)

1436 Mai. zur Kozil. — Conrad der weise, Herzog in Slezien, Herr zur Olsen und Kozil, thut kund, dass Herzog Bernhardt zu Opul etc. u. Sestrzenecz Cornicz, um alle Ansprache die er zu Herzog B. meinte zu haben, als von wegen des Gefängniss als ihn Puchaa (sic) gefangen hatte, und wegen des Schlosses Banden[1]) nemunge und alles andere, an ihn u. andere mitgekorene Richter, als Herrn Hassken von Waldstein, Sokolen von Hemberg, Polken von Scorkaw, Swietlikuom (sic) u. a. gegangen waren, und dass sie ihnen einen Tag gegen der Kozil gelegt hatten, da der Herzog sich Sestrzeneczen rechtfertigen sollte. Dahin schickte Herz. C. seinen Schreiber Joh. Kozlik mit voller Macht an seiner Statt, u. Herzog Bernhard kam, aber Sestrzenecz nicht. Dennoch rechtfertigte sich der Herzog vollkommen vor dem Schreiber und den Mannen, und S. hat nun und ewiglich keine Macht mehr, darum seine Liebe anzuklagen. 229 f. 278. [193]

(nach Sant Walpurgen tag.)

1437 Juni 17. zu Obirsten Glogaw. — Bernhard, Herzog zu Opul und Falkenbergk, erklärt, dass er seinem Vetter (d. i. Neffen) Bolke, Herzog zu Opul, für grosse und merkliche Liebe und angeborne Treue, die er ihm und seinen Landen nu in den vorgegangenen Orlogen und Kriegen erzeigt und gethan hat, mit Rath seiner Eldesten abgetreten hat seine Hälfte des Hauses, der Stadt und des Landes Obirsten Glogaw, die Hälfte des Hauses, Stadt und Landes Newstadt anders Prudnik genant, wie er das in Pfands

(am Montage nechst vor S. Joh. des h. Teuffers.)

1) Soll wohl Brande (Kr. Falkenberg) heissen. G.

Weise und Gelde besessen hat und die Hauptbriefe besagen; die Hälfte der Festen Chrzelicz und der Stadt Crappicz mit Zubehör. Z. Sbignew Strol von Rauden, Sczepanke Strol von Melivan, Waczlaw von der Sucha, Janke Strol von Pawankow, Michel Bies von Blaziewicz, Adam Bies von Crosczin, Michel Nowog von der Elgothen, Sigmund von der Crampa, und Peter von der Lubscha, des Herzogs Schreiber. 106 f. 141b. [194]

1437 Oct. 15. (w vtery den Sw. Hedwika.) w Ratiborzy. — Hanuss Kosierz z Ziboticz, Bielik Kornicze z Bohunina, Pawel z Zatora, Peter Przezek z Chuchulney, Hauptmann zu Jägerndorf, (starosta Krnowsky), Jessek Ruben z Rakowa, Hauptm. zu Ratibor, Pawel z Lichtnowa, Mikulass z Lessczin, Hanuss Olemina (Clema?) z Elhoti und Janek Bieley, Landleute und Mannen von Ratibor, Jägerndorf u. Rybnik, von den Gebrüdern Mikulass und Waczlaw, Herzogen zu Troppau und Ratibor, erwählt um das Ratiborer, Jägerndorfer und Rybniker Land zwischen ihnen zu theilen, ermahnen sie zuerst, in brüderlicher Liebe zu verharren, wie sie von Kindheit bis jetzt gethan, und beschrieben dann den Antheil mit dem Haupt Burg Ratibor, welcher dem Herzog Waczlaw zugefallen ist. Dazu gehört Ratibor, die Stadt, mit dem ganzen Gebiet und Land, Geistlichkeit, Landleuten, Mannen, geistlichen und weltlichen Leuten, ritterlichen und bürgerlichen, armen und reichen, Mühlen etc. und aller fürstlichen Herrschaft, doch haben die Fürsten selbst ausgemacht, dass Hanuss Klemma mit seinem Antheil an Tworkow, und was er unter Ratibor besitzt, unter Herzog Mikulass gehört, und dafür giebt dieser Mikulass Yaykowsky Zietten (sic)[1]) mit Pilchowitz u. allem was er im Rybniker Gebiet besitzt. Das zweite Haupt ist die Stadt Krnow (Jägerndorf) welche dem Herzog Mikulass zugefallen ist, und dazu gehört Bruntal (Freudenthal) Wartnowsky zbozij, Plsscze (Pless), Rybnik die Feste und das ganze Rybniker Gebiet, mit Landleuten, Mannen, mit Städtlein, befestigt und unbefestigt, mit Wladislaw (Loslau) und aller Herrschaft etc. und auch mit Bauerwitz (s Baworzskym zboziem). — Die Landleute und Mannen sollen zu Recht gehören, wie sie seit alter Zeit gehörten. Wegen der Münze bestimmen sie, wenn Herzog Mikulass dessen bedarf, soll er seinem Bruder Waczlaw Silber nach Ratibor senden, und dieser Heller daraus schlagen lassen, und keiner soll ohne den andern münzen, sondern wer dessen bedarf, der soll sich 100 oder 200 Schock Heller schlagen lassen, und dem andern Bruder gleichfalls eben so viel, mit dem Zusatz wie sie es früher gethan haben, und nirgends anders als in Ratibor. — Das Kloster Ruda (Rauden) soll beiden bereit sein, wenn sie ihre Kurzweil mit der Jagd (kratohwyl hony) haben wollen, dass sie da nach der

[1]) Zyttna Kr. Rybnik? G.

alten Gewohnheit ihre Nothdurft und Lager haben; sonst geniesst jeder die Klostergüter, die in seinem Theil gelegen sind, als Oberherr. Ueber die Jagd sollen sie keinen Streit haben, sondern gemeinsam und einer auf des andern Theil in Schwarzwald und Laubwald und auf den Bergen jagen und kurzweilen. Der Steinbruch Radossuow (Radoschau Kr. Rybnik) soll jedem gleichmässig Mühlsteine a blattowi[1]) liefern. Kuchara im Königreich Polen soll Herzog Waczlaw zu Ratibor haben[2]) a zadijl knijze Mikulassuow y gma tworziana konytko starssijho a Janka Fridrichowskeho odbyti slusbu kony y czoz gim dluzna byla oba dwa do knijz Waczlaw ma zprawiti ad by oto knijz Mikulass na bominan nebyl. Und dazu soll W. dem Paschkowi Polusslebiemu und Strumplowi seinem Bruder 386 Mark zahlen, und Wankowi z Liptynie 125 Mark, und Herzog M. sein Siegel und seine Bürgen auslösen, und das für die 500 Mark, welche jener ihm auf Kuchara zuzugeben hatte. — Wegen der Schulden ist mit beider Fürsten Einwilligung so beredet: wie auf dem Jägerndorfer und Rybniker Land 2748 Mark 16 Gr. und auf Ratibor 643 Mark, so nimmt Herzog Waczlaw dazu 2000 Mark Schuld an die Herzoge Waczlaw und Mikulass von Troppau, Gebrüder u. s. w. (verschiedene Schuldsachen.) Auch soll Mikulass zahlen Lodpokum 375 Mark, Rzenkowi 200, Hanukowi 100, Hanussowi Klemen 250, Gruntarowi 250, Mikulassowi Losinczkemu 58 Mark; Waczlaw Hinczkowi Laryssowi 350, Petrowi 3, Taschowy, Manuel genannt, 25, Dwoytom z Prudnijka 100, Sigmundowi z Kunicz 300, Janowi Sselicze 130, panny Ondrzegowi 175, Pubnowi 70, Beyarowy 29, Matiegowi Sytiny 76 M. 30 Groschen, Benssowi 40, Strzela 35, Czapli 50 Mark. Was sie den jungen Troppauer Fürsten noch schuldig sind, sollen sie gleichmässig bezahlen. Auch was sie ihren Burgmännern (tworzanom), Söldnern und Dienern schuldig sein werden, wenn sie sich mit ihnen berechnen, und etwa jetzt vergessene Schulden, die später bewiesen werden. Das Silber, was da ist, sollen sie gleich theilen, und was progem und an Kirchenheilthum da ist, soll vor Zeugen verzeichnet werden, und wenn Herzog M. es braucht, soll ihm W. seine rechte Hälfte geben. Auch Büchsen, Pulver u. a. Kriegszeug soll getheilt werden. Aber Schriften sollen auf der Burg

[1]) Steinplatten (plat). G.

[2]) Mit Herrn Mosbachs Hülfe konjicire ich: „a za dijl knijze Mikulassuow, y gma dworzian a konyctwo starssijho a Janka Fridrichowskeho odbyti slusbu kony, y czoz gim dluzna byla oba dwa, to knijz Waczlaw ma zprawiti, at' by oto knijz Mikulass napominan nebyl" zu Deutsch: „auch für den Antheil Herzog Nikolaus', u. der Burghauptmann u. die Reiter des Aelteren (Nikolaus) u. des Jan Fridrichowsky sollen die Reiterdienste thun, u. was ihnen beide (Fürsten) schuldig sind, das soll Herzog Wenzel entrichten, auf dass Herzog Nikolaus deshalb nicht gemahnt werde." G.

zu Ratibor bleiben, besonders kais. und kön. Briefe, und beiden zugänglich sein. Schuldbriefe aber, die sie etwa haben, sollen sie theilen. Dem Gessek Buben sind auf Lebenszeit 10 Mark Zins auf Ratibor verschrieben und Prziczormnie $2\frac{1}{2}$; davon soll M. 5 Schock übernehmen und dem Buben auf Bauerwitz verschreiben. Entsteht in Zukunft irgend ein Zwist, so sollen die Fürsten ihn beiderseitig erwählten Landleuten übergeben, und wenn diese ihn nicht schlichten können, an ihre Freunde gehen. 503 f. $605^{b.}$ [195]

1437 Oct. 15. (an sant Hedwigs tag.) zu Opul. — Johannes und Niclass Gebrüder, Herzoge und Herren zu Opul, thun kund, dass vor ihnen Jorge Schaffer von Grawtten dem Niclas Foyte um 25 Mark verkauft hat das obriste fürstliche Recht auf dem ganzen Dorf und Gut Schobczicz (Schoffczütz Kr. Rosenb.) im Opol. Gebiet, mit allen rechten zulangen zublendin herschafften schulteissen gebewen allerley bussen gross vnd klein Roboten furen welden puschen streuchen etc. als das des Herzogs und seines Vaters Briefe ausweisen. Doch was das Land gemeiniglich thäte durch Bitte Willen der Herrschaft, dawider soll Niclass Voyt nicht sein. Z. Jaschke Camencze, Jacusch von der Campa, Potrke von Parschnowicz, Tomke von Fridelant, Janke Lanka, Joh. Groschik und Herr Matheus der Hofschreiber. 309 f. $386^{b.}$ [196]

1438 Juli 4. (am freytage infra octauas Visitacionis Marie.) zum Toste. — Wenczlaw Herzog und Herr zu Oswanczin verkauft mit Rath seiner eldesten Mannen und Räthe, auf Wiederkauf, Wernken von Wyssnicz alle seine Zinsen und Genüsse in den Dörfern Nedrzowicz und Kelicz im Toster Gebiet (Niesdrowitz und Keltsch Kr. Gr.-Strehlitz) für 15 Mark; Kündigung des Kapitals $\frac{1}{2}$ Jahr zuvor. Z. Herr Nicolay, Ritter, und Schambar, Marschalkh, Gebr. von der Blotnicz, Adam Kyrczka von der Plausnicz, Dzrgotha von Dolny, Hauptmann, Bogusch von Boguschewicz, und Herr Johannes, Pfarrer zur Neuenstadt, dem der Brief befohlen ward. 107 f. $142^{b.}$ [197]

1438 Sept. 28. (an S. Wenczels tage.) zu Opul. — Bernhard, Herzog zu Opul und Falkenberg, thut kund, dass vor ihm die Frauen Barbara und Katherina, etwan Niczes von Rosdorf Töchter, dem Jorgen Dresken, Hauptm. zu Falkenberg, zu einem rechten Wiederkauf für 30 Mark aufgereicht haben all ihr väterlich Erbe auf dem Dorf und Gut Gross Magnusdorf im Falkenb. Gebiet (Mangersdorf). 349 f. 426. [198]

1438 Oct. 6. (feria secunda post festum S. Francisci, ohne Angabe des Jahres.) in Campo circa opidum Strzelcze in Silesia. — Wladislaus rex Polonie Lithuanieque princeps supremus et heres Rusie, in dem Wunsche, die Feindschaft zwischen ihm, seiner Krone, und seinem Bruder Herrn Kazimir, erwälten König von Böhmen einerseits, und den Herren Bernhard, Joh. und Nicolaus Herzogen von Oppeln, andererseits beizulegen und

den Frieden herzustellen, hat sich mit ihnen dahin geeinigt, dass aller Krieg aufhören solle. Da Kazimir von den Baronen, Rittern, Edlen, Städten und Gemeinden des Königreichs Böhmen rite zum König erwählt ist, erkennen auch die Herzoge ihn als solchen an. Sobald er gekrönt ist, werden sie ihm huldigen nach ihren Rechten und herzoglichen Freiheiten, und Kazimir wird sie dafür beschützen mit aller seiner Macht, und nicht über ihre Rechte und Freiheiten zum Dienste der böhm. Krone heranziehen. Allen Boten der Herzoge und ihren Völkern, wohin sie auch durchpassiren und auf ihrer Heimkehr, verspricht der König sichern Durchzug durch sein Reich, und wenn sie ausserdem um seinetwillen Angriffe (impressiones) von jemand zu erdulden haben sollten, gelobt er sie zu schützen. Gegen sie will er keinem Menschen Beistand leisten. Falsches, dem polnischen nachgemachtes Geld sollen sie nicht schlagen noch auf ihren Märkten ausgeben, auch nicht durch ihre Lande durchführen lassen. Vgl. Sommersb. II. Mantissa Dipl. p. 88. — 350 f. 426b. [199]

1439 Feb. 1. zu Strzelicz. — Bernhart Herzog zu Opul, Falkenberg und Strzelicz, (am abent vnser lieben frauen lichtwey.) macht bekannt, dass vor ihm Frau Offka von Schemischow dem woltuchtigen Otten Brzeznawa, ihrem eelichen Manne, all ihr Erbe und Gut in dem Dorf Semischow (*Schimischow*) im Strzel. Gebiet verreicht hat. Z. Mikulass Zwoysky, Marschalk, Jamka Czotulinsky von Zawoda, Heinr. Cronskowsky, Hauptm. zu Strzelicz, Peter von der Sucha, Sigmundt Cremssky, Jamke von der Boraw, und Bartolomeus von Opul, des Herzogs Schreiber. 393 f. 467. [200]

1439 März 16. zu Falkenberg. — Bernhard Herzog zu Opul und Falkenberg, macht (am montage nach Letare.) bekannt, dass vor ihm Hanus Stosch von Twaroczkow seiner Ehefrau Katherina von Laskowicz alles das er an Erbe und Gute zu Twaroczkow im Falk. Gebiet hat, aufgereicht hat, dazu den grossen Teich bei der grossen Brucken daselbst zu Tworoczkow bei dem Hof gelegen, ausgenommen allein die anderen Teiche, zu einem rechten Leibgedinge, als leipgedings recht ist noch vnser lande sitten vnd gewonheit. Dabei waren, und gaben ihre Einwilligung, Margareta, des Stoschen Mutter, und Fema und Golka seine Schwestern, wiewohl der Mutter Leibgeding auf demselben Dorfe Tworoczkow verschrieben war. Zu Verwesern und Vormunden des Leibgedinges wählte die Frau Sigmunden ihren Vater, und Leschken und Droschken ihre Brüder von Laskowicz. Auch hat Stosch ihr alle seine fahrende und unfahrende Habe zu Leibgeding aufgereicht. Z. Jorg Dreschka, Hauptmann zu Falkenberg, Peter Colmas, Sstiepan Ssylhan, Maczyss von Zdiwkowicz, Hanuss Twardawa und Peter von der Lubscha, des Herzogs Schreiber. 235 f. 283b. [201]

1439 Sept. 2. zu Ratibor. — Hans Glaris von Glezin giebt seinen Willen zu der Ver-
(an dem Mitwoch noch Egidii.) richtung, die Hans Clema von der Elgoti und Steffan Ssylhan von des Unwillens, Zwietracht und Schaden, der zwischen ihm und dem Herzog Bernhard zu Opul etc. dessen Lande und Untersessen geschehen ist, gemocht und verredt haben, will nichts mehr gegen ihn, sein Land oder Untersessen thun, sondern wo er ihm und allen den seinen gedienen und gehantlangen mochte, das will er immer gerne thun. 233 f. 282. [202]

1440 Jan. 23. auf Grecz. — Wenczelaus, Herzog und Herr zu Troppaw und Lub-
(am Sonabendt nach Agnetten.) schicz, versetzt seinen Dienst den lantbarn auf Pomerswicz dem Dorfe dem Namhaftigen Bernhart Bierken, seiner Hausfrau Anna, seinem Bruder Hannos und ihren Erben, und zu getreuer Hand dem Herrn Hinczken von Dewicz, um 50 Mark Gr. poln. Zahl, und dazu Jathaber[1]) zu Pomerswicz und Brotkorn zum Nasidel (*Leobsch.*). 351 f. 428. [203]

1440 März 26. zum Toste. — Przemislaw Herzog zu Oswanczin macht bekannt, dass
(am osterabende.) vor ihm Frau Anna Dronskynne, Marczischen von Schreiberdorf dem Gott genade, Tochter, ihr väterlich und mütterlich Erbtheil auf dem Gut und Dorf Schreiberdorf im Tostischen Gebiet und Weichbild (Pisarzowitz Kr. Tost-Gleiwitz) dem woltuchtigen Janen Plozken vereicht hat. Z. Adam Kyczka von Plausnicz, Nickel von Chiechowicz, Crziske von Sementicz, Zegoth von Slupsko, Bozenikel von Woiska, Wernke von Weischnicz, Mikolay Sliss von Grossendorffe, Gersch Glabinsky und Vincencius Falkenberg der Hofschreiber. 108 f. 143b. [204]

1440 Apr. 3. na Prudniczy. — Waczlaw, Herzog zu Troppau und Leobschütz, be-
(w prowodnu nedieli.) kennt dem Herzog Bolek von Oppeln, Herrn zu Ober-Glogau, 800 Schock Groschen Mähr. Zahl, das Schock zu 60 Gr. gerechnet, die er ihm zu seiner grossen Nothdurft geliehen, schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür mit Rath seiner Eltesten die Burg Edelstein mit dem Städtchen Czukmantl und Zubehör, mit allen Bergwerken, doch den Orbern seiner Brüder Wylem und Arnosst, welche sie daselbst haben, unschädlich. Kündigen muss er $\frac{1}{4}$ Jahr zuvor mit einem Briefe und namhaften Boten, und dann die ganze Summe auf einmal zahlen auf der Gläubiger Feste, wo diese es verlangen. Diese haben dafür die Burg mit Zubehör, und mit Wehr und Speise, wie sie es bekommen, abzutreten. Baugeld soll erstattet werden, wenn die Zukmantler Rathmannen und Bürger es bezeugen. Gegen Ansprüche auf irgend ein zu der Burg gehöriges Gut wird W. sie auf eigene Kosten schützen, und wenn er es unterlassen sollte und die Gläubiger dadurch Schaden erleiden, so wird er ihnen alle Kost und Speisung, die sie

[1]) Saathafer? G.

auf die Burg bringen werden, ersetzen. Sollten auch die Gläubiger die Burg ohne Schuld verlieren, was Gott verhüte, so wird er mit aller Kraft zu ihrer Wiedergewinnung helfen; misslingt es, so verliert er seine Burg und sie ihr Geld. Zu Mitsieglern hat er erbeten Jarohniewa z Liderzowa, Hinka z Kusowa, Hartle Tunckle, Hincze z Fridlanta, Jurky Logowskeho, Budywoge z Morawcze, Gindrzicha Cornicze, Mikolayka z Dobrzenicze, Mikulasse Logowskeho. 146 f. 177b. [205]

1440 Apr. 3. w Prudnicze. (k prowodnu nediely.) — Bolek knijze Opolske stellt für sich und seine Erben einen entsprechenden Gegenbrief aus, und hat zu Mitsieglern erbeten Hynka z Ruppowa, Hartel Tunkle, Jurgy Logowskeho, Hyncze z Frydlanta, Gindrzicha z Kuornicze, Mikulayka z Dobrzenicze, Budywoge z Morawcze. f. 362b. im Vid. v. 12. Nov. 1481. [206]

1440 Apr. 24. zu Opul. (am Suntag als man singet Cantate.) — Niklas, Herzog und Herr zu Opul, thut kund, dass vor ihm Frau Katherina von Goltschowicz alles das sie hatte auf dem Gute und Dorfe Goltschowicz (*Kr. Neust.*) im opol. Gebiet, Jorgen Drosken um 55 Mark verkauft hat, wozu der Herzog ihm aus fürstl. Mildigkeit noch die obirfure daselbst giebt, mit aller Zugehörung, wie er selbst und seine Vorfahren sie bis dahin gehalten. Z. Jacusch von der Campa, Jan Bies von Blaschczowicz, Nicolaus Schaffer, Conrad Irrenberger, Nicolai Dornheim, Heinrich von Fronow, Mathyass Nicoschii des Herzogs Schreiber. 352 f. 429. [207]

1440 Juni 21. zu Opul. (am Sontage vor Joannis Baptiste.) — Niklas, Herzog und Herr zu Opul, thut kund, dass vor ihm Jacusch von der Campa sein Gut Sokolnik im Oplischen Gebiet (jetzt Kr. Falkenberg) dem Georg Drazko um 50 Mark versetzt habe, auf Wiederkauf, wenn Jacusch es 1 Jahr zuvor ankündigt. Auch op der obgenante George Drazko auf dem selbigen gute Sokolnik icht bawen oder bessern wurde, das sol er thun mit wissen vnd beweisunge Zweier Eldisten oder Ratmanne zur Dambraw vnd eines Eldisten von Sokolnik, vnd nach der dreyer bekentnus sol Jacusch Georgen das ausrichten, wen er das gut wider losen wvrde. Z. Wischke von Swirtsch, Heinrich Bes von Smeilsdorf, Jenke Lanka, Joh. Groschick, Nickel und Conrad Irrenberger, und Mathes Nicosch der Hofschreiber. 109 f. 144b. [208]

1441 März 6. zu Opul. (am Montag nach dem Suntag Inuocauit.) — Niclas, Herzog und Herr zu Opul thut kund, dass vor ihm Heinrich Biess von Smeildorf das Gut Smeildorf im opolischen Gebiet (Chrosczina Kr. Opp.) seinem Bruder Bartusse Biess verreicht hat, mit dem obristen furstl. Recht daselbst nach Laut ihrer Briefe. Der Herzog bestätigt es, unschädlich seinen fürstl. Diensten, die sie ihm davon schuldig und pflichtig sind nach Laut der alten Briefe. Z. Mico Bies von

Rogaw, Wischke Tschambor von Swyrsch, Jenke Lanka von Boguschicz, Thomke von Fridelandt, Joh. Grosschik, Nicel Irrenberg von Carbischow, Matheus Nicoschen der Hofschreiber. 236 f. 285. [209]

1441 Mai 25. zu Strzelicz. — Bernhart Herzog zu Opul und Falkenberg, Herr zu Strzelicz, thut kund, dass vor ihm Frau Offka von Semyschow, etwan Wernken Weib, Marcischen von Dziwkowicz all ihr Erbe und Gut in dem Dorfe und Gute Alden Kozil im Slawentischen Gebiet (Alt-Kosel Kr. Kosel) um 55 Mark verkauft hat. Z. Niclas von der Lubscha, Miczko Gassowicz, Antonius v. Semeldorf, Nicolaus Polak v. Schirakuow, Peter u. Bartolomeus von Opul, des Herzogs Schreiber. 377 f. 454. [210]

(am tage vnsers herrn himmelfart.)

1441 Aug. 6. w Bythomie. — Wlodek nnd Przemek, Herzoge und Herren zu Teschen und Gross-Glogau, thun kund, dass vor ihnen die andächtige Frau Agneska des Ordens S. Dominici aus dem Frauenkloster zu Ratibor erklärt hat, dass Jan Rudsky, Vogt zu Beuthen, ihr Bruder (bratr gegij prziwodni,)[1]) ihr genug gethan habe für ihr väterlich und mütterlich Erbtheil; dafür erhält sie von der Beuthner Vogtei jährlich auf Martini 5 Mark auf Lebenszeit, die nach ihrem Tode an den Bruder und dessen Erben zurückfallen, und auch mit 30 Mark auf einmal abgelöst werden können. Zum Vormund wählt sie Jan Wrochnik z Bythkowa, dem im Nothfall der Hauptmann zu Beuthen seinen Pfänder (slusiebnika) leiht; nach 14 Tagen kann er das Pfand verkaufen und 5 Mark davon nehmen. Z. Jan Wrochnik z Bytkowa, Matieg Wrochnik z Bytkowa, Mikolay Mechowsky, Matieg Czorowsky, Mikolay z Bytkowa und Jan z Biela, herz. Schreiber. 488 f. 591. [211]

(w Niedieli przed Sw. Wawrzinczem.)

1442 März 24. zu Strzelicz. — Bernhard Herzog zu Opul und Falkenberg und Herr zu Strzelicz, thut kund, dass er dem Adam Kyczka von Plausnicz und Niclasen Latschina, Vogte zu Kozel, sein obristes Recht des Dorfs und Guts Duolnie (Dolna) im Strzeliczischen Gebiete verkauft habe, für das Geld das sie ihm geliehen hatten, und für die Bürgschaft, die er (Herzog) dem Adam Kyczka vor Herrn Tomschiken Tanfeld, dem Gott genade, gethan hatte, mit Kirchleben etc. Z. Herr Niklas von der Blornicz, Mikolay Sswosky, Marschalk, Herr Niklas von der Lupscha, Janke Chorulinsky von Drazenicz, Jan Ssilhan von Othmundt, Sigmund Chrampsky, und Bartholomeus Altarist zu Othmund, herz. Schreiber. 177 f. 209b. [212]

(am obendt U. L. F. tag Annunciacionis.)

1442 Nov. 6. w Krnowie. — Smil z Kobileho quittirt dem Herzog Waczlaw zu Troppau und Ratibor den Empfang von 150 schweren Mark, von den 300 Mark, die er ihm schuldig ist. Zu Mitsieglern hat er erbeten Pawla

(w ten autery przed Sw. Martinem.)

[1]) Halbbruder oder Pflegebruder?

z Zatora, Petra Donata z Polomie, Wrochnie z Bulowicz, Jana z Ragie, Hinke z Zopuow. 495 f. 595. [213]

1443 Sept. 3. zu Opul. — Bernhart Herzog zu Opul und Falkenberg, bekennt, dass
(am Dinstag nach er zu einer Zeit zwischen dem Bischof Conrad zu Breslaw und Herzog
U.L.F.tag Natiuitatis.) Bolken zu Opul, Herrn zu obristen Glogaw, einen Entscheid und Beredung wegen der Versetzung der Stadt und Lands Neuenstat und Zinse daselbst, zu Chrzelicz gemacht und beredt habe, nemlich so dass alle Zinse die Herzog Bolken zur Neuenstat versessen sind nach Laut des Briefes der Versetzung, und alle Zinsen und Zehnten, die der Herzog dem Bischof bis auf die Zeit solches Entscheides aufgehoben und genommen hatte, eins gegen dem andern an beiden Theilen abgeschlagen werden sollte, und der Bischof sollte vor den gebrechen der Neuenstat czinse herczog Bolken alle Jar Jerlichen Zweihundert gutte vngerische rotte gulden geben vnd beczallen, vnd solte die seiner liebe mit der Stat Paczske oder Zigenhals briefe vnd Sigel vorgewissen vnd verburgen, vnd die czallen[1]) zu Wenigen Glogaw . . . (hier fehlt offenbar etwas) . . . im lande, die vnserm genanten herrn vnd Oheim dem Bischoff allein angehoren, sol herczog Bolko haben heben halden zu den genanten Zweihundert gulden. 237 f. 286. [214]

1444 März 16. zu Strzelicz. — Bernhard Herzog und Herr zu Opul und Falkenberg,
(am Montage vor sant thut kund, dass vor ihm Adam Kyczka von Plausnicz und Niclas
Gedruten tag.) Latschina, Vogt zur Kozil, dem Jan Nowag von der Elgoth ihre Dörfer und Güter Duolnie (Dolna) und Czolakowicze im Strelitczischen Gebiet für 250 Mark mit dem Kirchlehen daselbst und mit allen fürstlichen obirsten und nidersten Rechten verkauft haben, und sie von aller ihrer Freunde Anspruch die sulche gutter von magentschaft wegen ansprechen wurden, oder ob jemand Briefe darauf hätte, zu freien und entweren geloben. Z. Herr Niklas von der Lupscha, Heinrich Cronzkowsky, Hauptm. zu Strzelicz, Jacusch von der Campe, Jan Schilhan von Othmand, Marcziss von Dziwkowicz, Peter Zwoysky, und Bartholomeus Probist zu Falkenberg, herz. Schreiber. 176 f. 208b. [215]

1444 Aug. 10. zu Strzelicz. — Bernhard Herzog und Herr zu Opul und Falkenberg,
(am Dinstage S. giebt dem Clisske von Slawenticz für treue Dienste die Mühle zu
Larencz tag.) Lichna im Strzelischen Gebiet (Lichinia Kr. Kosel). Z. Adam Kyczka von Plausnicz, Nickel von Chiechowicz, Crziske von Sementicz, Zegoth von Slupsko, Bozenikel von Woiska, Wernke von Weischnicz, Mikolay Sliss von Paczina, Hincza von Kotka von Grossendorffe, Gersch Glabinsky, und Vincencius Falkenberg, herz. Hofschreiber. 111 f. 146. [216]

[1]) Zölle. G.

1444 Nov. 23. zu Strzelicz. — Bernhard Herzog und Herr zu Opul und Falkenberg, (am Montage des tages Sant Clementis.) thut kund, dass vor ihm Michel und Jacosch Gebr. von Semischaw, Nikolaen Zwoisky, des Herzogs Marschalke, alles das sie an Erbe und Gute in dem Dorfe und Gute zu Semischow im Strzelischen Gebiete gehabt haben, für 80 Mark verkauft haben, wozu der Herzog ihm das obriste Recht daselbst giebt. Z. Nickel Diesko, Bernhard von Skorkow, Nickel Strol von Pawankow, Jan Nowag von der Elgot, Jan Nassimbor von der Campe von Labanthi (sic), Nikolay Rempsky von Olschowa, und der Brief ward Bartholomeo Probist zu Falkenberg befohlen. 115 f. 151. [217]

1446 März 26. zu der Kozil. — Conrad, Herzog in Slesien, zur Olsen und Kozil, thut (am Donerstag nach dem Sontag Oculi.) kund, dass vor ihm Andres Pzentleth[1]) von seinen und des strengen Herrn Dobken von Strumyen[a]) Ritters, seines Bruders wegen, und sonst aller seiner Brüder und Freunde wegen die dazu gehören, dem Micolay Podgollo[b]) v. Grossendorffe ihren Antheil an der Vogtei zu Beuthen verkauft hat. Z. Heincz Pozar[c]), Heincz Landscron, Stenczel Rudsky, Crystoff Borrad[d]), Hanns mog[e]), Mikulass von Schergersdorf. 475 f. 576b. und ein Vid. vom 4. Dec. 1483 n. 435 f. 534. [218]

1446 Mai 8. zu Opul. — Bernhart, Herzog und Herr zu Opul und Strzelicz, thut (an Sant Stenczels tag.) kund, dass vor ihm Bernhart Lanka von Groschowicz, Cunraden Lanka seinen Vetter 4 Huben Erbes, 2 frei seines Vorwerks, und 2 zinshaftig, zu Groschowicz im opolischen Gebiet verreicht hat, nach Bernharts Tod zu erhalten. Z. Paschko Granowsky, Bernhart Sskorkowsky, Jacusch Nassimbor von der Campa, Jan Sschilhan von Othmund, Dirskow von Waltisdorf, Petr Zwoysky, und Bartolomeus Probist zu Falkenberg, dem der Brief befohlen ward. 354 f. 430b. [219]

1447 Aug. 7. zu Opul. — Niclas Herzog in Slezien und Herr zu Opul, thut kund, dass (am Montage vor Sant Laurencii tag.) vor ihm Hannos von der Chorula bekannt hat, dass er dem Janusch von Szeraw 60 Mark schuldig sei, auf S. Michels Tag übers Jahr zu bezahlen; thut er das nicht, so soll er sie den folgenden S. Michels Tag bezahlen mit 6 Mark Zinsen, oder den dritten S. Michels Tag mit 12 Mark Zinsen. Unterlässt er auch das, so mag Janusch sich alles des Gutes, das er ihm zur Chorula (Chorulla Kr. Gr. Strehlitz) verkauft hat, wieder unterwinden mit dem herz. Pfänder, mit dem obristen Rechte, das Hannos mit seinem Bruder auf diesem Theile hat, und es behalten, bis Hannos ihm die 60 Mark mit den Zinsen zahlt. Z. Heinrich Bies von Elgoth, Johan Groschik, Thomke von Frideland, Hannos Dluhomil, Paschko Czobek, und Heincze Foyt dem der Brief befohlen ward. 112 f. 146b. [220]

a) al. Sobken von Stromeyn. b) al. Podgele. c) al. Pozor. d) al. Boruth. e) al. Hoger.

1) Andree Pentlath v. Ogrodzena u. 244. G.

1448 Feb. 8. Wrat. — Petrus ep. Wrat. überträgt dem Domprobst Caspar Weigil die Sache zwischen dem Herzog Wenceslaus in Ratibor und Herrn Raphael Sdczechovicz, Altaristen der Domkirche, wegen einiger Zinsen die zu dem Altar gehören, welche vor dem Bischof vor seiner Erhebung begonnen und bis zur Beweisführung vorgeschritten war. f. 60b. in n. 32 vom 17. Oct. 1450. [221]

1449 Jan. 16. zu Opul. — Bernhart Herzog zu Opul, Falkenberg und Creuczburg, (am donerstag vor sant Agnessen tag.) verreicht Herzog Niclasen Herrn zu Opul, seinem Vetter, mit Rathe seiner eldisten Manne und Diener seine Lande und Städte Bitschin (Pitschen) und Creuczburg, wie er selbst sie von Herzog Ludwig etwan Herrn zu Legnicz, seinem lieben Vetter seligs Gedechtnus, und Frauen Elizabeth, Herzogin zu Legnicz, in Versatzung und Haltung gehabt; gelobt auch ihm dieselben zu freien von dem Anspruche der Namslauer, Land und Stadt, als von 200 Schock wegen die sie darauf haben, dass er davon ungemahnt bleiben soll. Z. Herr Mathias, Custos, Herr Niclas von der Lubscha, Thumbherr zu Opul, Herr Bartolomeus Probist zu Falkenberg, Niklas Dresko von der Elgoth, Jorg Dresko von Magnusdorf, Paschka Granowsky, Jacusch Nassimbor von der Campa, Heinrich Bes, und Conrad Kozlowsky, herz. Schreiber. 378 f. 455. [222]

1449 Jan. 16. zu Opul. — Bernhard, Herzog und Herr zu Opul und Falkenberg, thut (am Donerstage vor Sant Agneten tag.) kund, dass er Herzog Niklassen zu Opul, seinem Vetter, aus sonderlicher Treue und Liebe, und zumal wegen sonderlicher Freundschaft die seine liebe vns in vnseren notturften erczaigt hat vnd vns ein mergkliche Summa geldes gegeben hat, mit Rath seiner eldesten Manne und Diener seine halbe Stadt Opul, sein halb Haus daselbst, und sein ganz Land zu Opul benumet, zugeeignet und gegeben hat, ausgenommen nur das Dorf und Gut Vangri im oplischen Gebiet (Wengern Kr. Opp.) womit er sich vorbehält nach seinem Willen zu thun; jedoch also, dass er (Bernhard) alle Vorsatzung, die er in dem obgedachten Oplischen Lande und halber Stadt versatzt und verschrieben hat, von der erwähnten Summe von Stund an auskaufen und ablösen soll, und dann alles geniessen, wie es an ihn gekommen ist, nur dass er nichts mehr verkaufen noch versetzen noch vergeben soll, bis an seinen Tod, und nach seinem Tod soll alles an Herzog Niklas kommen. Des so hat er seinem Hauptmann Janken und allen nachkommenden Hauptleuten zu Opul auf dem neuen Haus allen Manschaften und Leuten seines Oplischen Landes und der ganzen Gemeine der halben Stadt Opul geboten, Herzog Niklassen zu geloben und zu holden als ihrem rechten natürlichen Erbherrn. Zeugen wie vor. 113 f. 148. [223]

1449 März 2. zu Beuthum. — Wenczel Herzog in Slesien, Herr zu Tesschin und (an dem Suntag Inuocauit.) Bewthum, verkauft mit Wissen seiner eldisten Manne auf einen rechten Wiederkauf alle seine Gerechtigkeit in und auf den Dörfern Bekern die Hälfte und Bobrownigk die Hälfte, mit dem Eisenberge der daselbst gelegen ist, im Weichbild zu Bewthum (Bobrownik und Rudy-Piekar Kr. Beuthen) um 350 Mark beh. Gr. poln. Zahl dem Herrn Niklas Brzezinka, und nach ihm an Stanislauen Brzezinkey, und zu getreuer Hand dem Ritter Herrn Nicolai dem Jüngern von Plaudnicz, Strzepan von Twarduow, Stanislauen und Janen Rudskin. Will der Herzog es lösen, so soll er das Geld, 350 Mark Meisnisch, zu Strzelicz oder zum Geste (Ujest) einlegen in ihre Hände. Z. Jan Rudsky Hauptm. zu Beuthum, Darzke von Bitkow, Niclas von Beberstain, Nicolay Mochowsky. f. 537 in n. 438 vom 19. Dec. 1456. [224]

1449 Dec. 20. Othmuchaw. — Petrus ep. Wrat. überträgt die Sache zwischen Herzog Wenceslaus zu Ratibor und dem Altaristen der Kosler Kapelle zu Breslau, welche bisher vor dem Domprobst verhandelt wurde, wegen der Abwesenheit desselben dem Doctor Decr. Nicolaus Wolff, Domherrn zu Breslau. f. 63$^{b.}$ in n. 32 vom 17. Oct. 1450. [225]

1450 Mai 6. zu obirsten Glogaw. — Bernhard Herzog zu Opul und Falkenberg, macht (an der Mitwochen nach Inuencionis sancte Crucis.) bekannt, dass er mit seinem Vetter Herzog Bolken, Herrn zu Opul und Obristen Glogaw, eine Beredung und Vereinung durch die unseren beredt und gemacht hat, so dass sie einander helfen und rathen sollen wider alle Feinde die vns vnd vnser lande anlangen oder angreiffen wellen, ausgenomen den bundt, und Herzog Bolko ihm helfen und rathen soll, seine Schulden seinen Gläubigern zu bezahlen, mit Wissen und Willen seiner (Bernhards) Getreuen: Heinrichs von Cranzkaw, seines Hauptm. zu Strzelicz, Jan Strol von Pawunkow, Jan Ssilhan von Othmenth und Marczischen von Dziwkowicz, darauf er (Bolko) ihm jetzt 500 rother ungarischer Gulden geben soll, und danach in Hände jener 4 Männer auf Joh. Bapt. 1000 fl., auf Weihnachten 1000 und auf die nächsten Weihn. wieder 1000 fl., und damit sollen diese die Schulden bezahlen und auslösen. Dafür übereignet er ihm jetzt gleich sein Schloss, Stadt, Manschaft, Land und Leute zu Falkenberg, und nach seinen Lebetagen Strzelicz, Slawenticz, Lublin und Lesnicz, wovon er ohne sein (Bolken) Wissen und Rath nichts versetzen noch entfremden darf; nur Rosenberg Stadt und Land hat er sich vorbehalten; jedoch nach seinem Tode, ob da icht überbleiben würde, will er es Herzog Bolko nicht entwenden noch entfremden. Z. Waczlaw von der Sucha, Marschalk zu Glogaw, Jan Strol von Pawunkow, Jan Ssilhan von Othmenth,

Marcziss v. Diwkowicz, Cristek Gaschowicz von der Lozmer[1]), Petrus von Jankowicz, Przibka Bes, Michel Nawog von der Elgoth, und Conrad Kozlowsky, herz. Schreiber. 142 f. 172b. [226]

1450 Oct. 17. ante minus ostium eccl. Wrat. — Vor dem Herrn Peter Nowag, Decr. Dr. Probst, Can. und Official der Breslauer Kirche, war zwischen Herzog Venceslaus zu Troppau und Ratibor, Kläger, und Raphael, Altaristen des Altars Capellae Coslen. der Breslauer Kirche, Beklagten, eine Klage anhängig gemacht. Der Procurator des Herzogs behauptet, dass seit unvordenklicher Zeit im Breslauer Sprengel ein Herzogthum zu Ratibor ist, und darin 2 Dörfer Rauding und Ssinouicz; dass des Herzogs Venceslaus Vorfahren Herren und Herzoge dieses Herzogthums mit allen Pertinenzen waren, und er ihnen als ihr Erbe nachfolgte und als solcher anerkannt ist. Ferner dass Paulig Cztirwantschicz bei Lebzeiten jene 2 Dörfer vom Herzog zu Lehen hatte, und des Herzogs Vasall war; dass nach seinem unbeerbten Absterben der Herzog sich mit Recht der Dörfer unterwand, und sie auf den Herzog Wenzel vererbte. Dass Paulig mit Consens des Herzogs und dessen offenen besiegelten Briefen niemals einen Jahrzins von jenen Dörfern für den Altar in der Cosler Capelle und dessen Altaristen, wie vom Gegentheil von 18 Marken behauptet wird, rechtlich gültig erkauft hat. Dass Raphael der jetzige Altarist, mit seinen Vorgängern ohne Rücksicht darauf die Schulzen und Bauern der 2 Dörfer vor dem Official belangt, und gegen sie Mahnung, Excommunication und Interdict ausgebracht hat, und noch damit fortfährt, und dadurch den Herzog Wenzel im friedlichen Besitz der 2 Dörfer, und die Schulzen und Bauern daselbst, gestört hat und stört, gegen Gott und das Recht. Alles das ist notorisch, und deshalb verlangt er vom Official den Spruch, dass sich dieses alles so verhalte, die Schulzen und Bauern von den Censuren loszusprechen, und dem Altaristen Schweigen aufzulegen, auch Raphael in die Kosten zu verurteilen sei.

Dagegen excipirte Magister Andreas Niger als Procurator Raphaels, und darauf replicirte Magister Petrus Wartenberg, Advocatus causarum Consistorii Wrat. und Procurator des Herzogs; Andreas duplicirte. Hierauf erschienen sie vor dem Official, der interloquendo den mündlichen Ausspruch that: libello predicto fore et esse respondendum. Lite contestata, iuramento calumniae subsecuto, wurden darauf des Herzogs Zeugen vernommen, und darauf von Andreas Niger posiciones et articuli elisivi eingereicht, folgendes Inhalts:

Um die Behauptungen des Herzogs zu entkräften, und zu beweisen, dass Raphael, Altarist des Altars der heil. Apostel Petrus und Paulus in der

[1]) Z Lomirze u. 234. G.

Kirche zu Breslau und in der Cosler Capelle, Recht habe auf die 18 Mark Zins, behauptet sein Procurator und erbietet sich zum Beweis: dass vor c. 30 Jahr im Herzogthum Ratibor ein edler Mann war, genannt Paulus de Lauenstein alias de Cziruenczicz, weiland Herzog Johanns armiger et homagialis, welcher die Dörfer Rauding et Szinouicz erblich besass bis an seinen Tod. Dieser habe im J. 1414 mit ausdrückl. Consens des Herzogs Johannes, dessen Rath er war, einen Jahrzins von 18 Mark den Herren Paulus, Canonicus, und Johannes, Vicar der Kirche zu Breslau, Gebrüdern de Cosla genannt, für eine bestimmte Summe Geldes, die in dem vom Herzog Joh. besiegelten Kaufcontract genannt ist, verkauft, und das Geld erhalten, wie auch in dem Briefe steht. Ferner habe in demselben J. 1414 in der Stadt Rathibor ein famosus vir et legalis, Nicolaus Nicolai de superiori Glogouia, notarius publicus et eciam notarius civitatis sive opidi Rathiboriensis, homo bone vite et conscienciosus, gelebt, vor dem als Notar Paulus Lauenstein als Erbherr und die Schulzen und Bauern der 2 Dörfer als Procuratoren hic in summo Wrat. ernannten, um sich zur Zahlung der 18 Mark bei Strafe der kirchl. Censuren zu verpflichten, wie das alles in einem öffentl. Instrumente von der Hand des genannten Notars ausführlicher gesagt ist. Dieses sei auch vor dem Official Joh. Jenkeuicz de Namslauia geschehen, wie der von diesem besiegelte Contractus submissionis ausweise. Die Käufer, und vorzüglich Herr Paulus als der Ueberlebende, wären auch bis an ihren Tod, auch bei Lebzeiten des Herzogs Johann, im Besitz gewesen und hätten jährlich den Zins erhalten, wie aus dem eigenhändig geschriebenen Register des Canonicus Paulus zu ersehen. Ferner, wenn das am Kaufbrief hangende Siegel jetzt in caracteribus compressum et viciatum erscheine, so hätten doch viele glaubwürdige Leute es unverletzt gesehen, und wie es zu Schaden gekommen, werde unten gesagt werden, denn der Official Joh. Jenkouicz würde den Kaufbrief sonst nicht zugelassen haben. Ferner behauptet er, dass im J. 1431 die Herren Nicolaus Pfluger, Cantor, Paulus Venceslai, Vicar der Breslauer Kirche, und Laurencius de Cosla, pleb. in Tawraw, als Testaments-Executoren des Paulus de Cosla, für den ersten Altaristen an dem nach dem frommen Wunsche des H. Paulus in der Capella Coslensium errichteten Altar die 18 Mark Zinsen schenkten und Augustin de Cosla, des Testators Neffen, zum ersten Altaristen präsentirten, wie in der Incorporations-Urkunde zu lesen. Ferner, dass erst nach dem Tode des Herzogs Johannes und Pauli de Cosla, nachdem der genannte Augustin de Cosla den Erbherrn, die Schulzen und Bauern der 2 Dörfer mahnte, ein Nicolaus

Wockenstat alias Robrek appellatus, Notar des Herzogs Johann, von der Herzogin gesandt nach Breslau kam, und nach dem Hause des Herrn Paulus, der schon todt war, ging, wo er den Domvicar Herrn Paul Venceslai bat, ihm die Kaufbriefe über die 18 Mark mitzutheilen, damit er die Herzogin informiren könne. Dieser zeigte ihm den Brief, dessen Siegel damals mit Leinwand bedeckt war, und N. W. ging damit zu einem andern Fenster, causa conspiciendi et legendi tenorem contractus, und drückte mit dem Daumen stark auf die facies sigilli, wodurch er die caracteres sigilli zerstörte, und die Leinwand aufdeckend sagte er zum Herrn Paulus, dass das Siegel verletzt wäre, was er doch alleine selbst gethan hatte. Ferner behauptet er, dass von da an der Hauptmann zu Ratibor, Gamben appellatus, sich der Zahlung widersetzt habe, qui eciam postea ex permissione divina forsan mirabilem finem habuit seu recepit. Auch sei in dieser Sache, videlicet in possessorio, eine sententia interlocutoria in causa manifeste offense ergangen, die für ihn spreche. Der jetzige Herzog Wenzel strebe, falsch informirt durch Feinde des Altaristen, die mit Willen seines Vaters geschehene Stiftung wider Recht zu vernichten. Das alles sei notorisch, und der Official möge deshalb eine sententia diffinitiva erlassen, wodurch die Hinderungen, Molestationen etc. von Seiten des Herzogs für unbegründet erklärt, ihm Stillschweigen auferlegt, er und die Schulzen und Bauern der 2 Dörfer zur Zahlung der Zinsen a tempore mote litis und in Zukunft, und der Herzog in die Kosten verurtheilt werde.

Hierauf excipirte Peter Wartemberg, replicirte Andreas Niger, duplicirte Peter Wartemberg, worauf sie vor dem Official erschienen, und um seinen Spruch ersuchten. Dieser erklärte interloquendo mündlich, dass die articuli elisivi zum Beweis zuzulassen wären.

Darauf starb Bischof Konrad (1447 Aug. 9.) und der Official Petrus folgte ihm, welcher die Sache am 8. Feb. 1448 dem Domprobst Caspar Weigil übertrug (oben n. 221). Dieser citirte den Altaristen, um seine Einwendungen vorzubringen, und da der nicht erschien, erklärte er sich für den competenten Richter, worauf Peter Wartemberg gewisse Artikel nebst 2 von dem Herzog Joh. zu Troppau und Ratibor besiegelten Briefen vorbrachte:

Um die Falschheit des vorgeblichen Kaufbriefes und seines Siegels aufzudecken, und die Ungültigkeit der folgenden Acte nachzuweisen, bittet er den Brief vorzulegen, und legt einen älteren und einen jüngeren zur Vergleichung vor. Herzog Johannes habe 2 Siegel gehabt, ein sigillum maiestatis, und ein sigillum minus. Das Maj. Siegel habe er litteris et documentis contractuum solemnium translacionis dominorum et negociorum

arduorum anhängen lassen; das minus habe er von 1410—1416, vielmehr bis an seinen Tod unverändert behalten, und daraus sind die beiden vorgelegten Siegel geformt. Ferner habe der Herzog quoddam notabile registrum gehabt in quo omnes littere contractuum vendicionum hereditatum censuum annuorum in ducatu suo de ipsius consensu celebratorum exarati et regestrati de verbo ad verbum fuerunt; das sei unvermindert noch vorhanden. Auch sind die zugesetzten Zeugen immer wirklich gegenwärtig gewesen. Von Raphaels Brief ist aber in dem Register nichts zu finden, und die Zeugen lebten damals nicht alle, denn Matcze de Poloma war lange vorher umgebracht. Das vorgebrachte Siegel ist dem kleineren ähnlich und hat die 4 Schilde, ist aber an Grösse und Form keineswegs gleich, deshalb gefälscht, und alle folgenden Handlungen ungültig, und das möge der Richter erklären.

Dagegen sprach auf dem anberaumten Termin der Procurator Bernhart Mewer, dann wurden Zeugen des Herzogs verhört. Darauf wurde Franciscus Nossak, in artibus baccalaurius, Altarist des erwähnten Altars, mit Zustimmung des Peter Wartemberg in ius Raphaelis surrogirt, zu welchem Zweck Bernhard Mewer die Präsentation und Investitur vorlegte, deren Siegel Magister Jo. Weinreich als Substitut P. Wartembergs anerkannte.

Hierauf übertrug Bischof Petrus am 20. Dec. 1449 die Sache dem Nicolaus Volff Decr. D. u. Can. Wrat. wegen Abwesenheit des Probstes (oben n. 225). Dieser fährt fort, publicirt die Aussagen der Zeugen, und da die Gegenpartei fortwährend contumax nicht erscheint, publicirt er auf Anhalten des Jo. Weinreich die definitive Sentenz, dass Paulik Czirwantssicz die 2 Dörfer als Lehen besass, und nach seinem kinderlosen Absterben der Herzog als dominus directus die Dörfer mit Recht in Besitz nahm, und sie auf Herzog Wenzel vererbte; dass ferner Raphael und seine Vorgänger fälschlich behauptet hätten, dass Paulik mit Consens des Herzogs den Zins verkauft hätte, die Schulzen und Bauern mit Unrecht belästigt, und dadurch den Herzog im Besitz gestört hätten. Deshalb seien jene von den Censuren loszusprechen, und dem Altaristen Stillschweigen aufzulegen. Die Verurtheilung in die Kosten aber unterlässt er ex causis racionabilibus. Geschrieben und publicirt durch Joh. Neuman, öffentl. Notar et huiusmodi cause coram nobis scribam. T. Jo. Sculteti, penitenciario, Nicolao Gneske, vicario, Nicolao Luban, altarista, Matthia de Glogouia maiori, organista eccl. Wrat., Jo. Cranth, notario Capituli Wrat., Valentino de Ratibor clericis et Joanne fectores (sic) altarista in Sweidnicz. 32 f. 53. [227]

1451 Jul. 15. in Belicz. — Waczlaw Kn. Tessinske versetzt sein Gut Cochlowicze (Kochlowitz Kr. Beuthen) mit dem Eisenhammer, dem Stanislaw Rudsky, und zu getreuer Hand dem Jan Rudsky, Mikolay und Ssambor Krempsky, für 220 Mark, so dass sie das Gut bis Joh. besitzen, und wenn es dann beiden Theilen beliebt, so lange bis von einer Seite gekündigt wird; das Geld ist dann in Swierklanietz[a]) oder Kosel zu zahlen. Unterbleibt die Zahlung, so darf er den Herzog, seine Unterthanen und ihr Gut aufhalten und nehmen wo er kann, und das soll ihm nicht an der Hauptsumme abgezogen werden. Wenn aber der Herzog die Zahlung ganz versäumen sollte (wzdy tohoto nedbali), so giebt er ihm Vollmacht, es von ihm und seinen Unterthanen in jeder Weise zu erstreiten (dobywati), und den Schaden zu ersetzen. 487 f. 590. [228]

(feria quinta ante festum M. Magdalene.)

1451 Jul. 15. zu Breslaw. — Hans und Heinrich, Herzoge in Slezien und Herren zum Brige und Haynow als sachinwalden und Opicz von Czirnow, Hauptm. zu Strzelin, Nikel Reidenburg[b]) zum Glabrich[c]), Jorge Ingram von der Pla[d]), Casper Rouber, Nikel Bruning[e]), Manne des Landes zu Strzelin, Bürgermeister und Rath daselbst zu Strzelin als Bürgen, thun kund: dass sie, so wie sie der sachen vnd schikunge die wir mit dem hochgebornen fursten vnd herrn herczoge Niklassen herrn zu Opul etc. von der vorsaczunge des Landes vnd Stat Brige wegen zuschaffen gehabt haben, an Bischof Petrus und die Rathmanne zu Breslaw zu erkennen und zu entscheiden gegangen sind, den gethanen Ausspruch derselben auch zu halten sich verpflichten, die Bürgen für sich und alle ander Manschaft des Landes und Stadt Strzelen, als Selbschuldige mit gesampter Hand und ungesundert. 117 f. 162b. [229]

(am Donrstage am tage Diuisionis Apostolorum.)

1451 Aug. 26. zu Breslaw. — Johannes und Heinrich, Herzoge in Slezien und Herren zum Brige und Haynow, quittiren Herzog Niclass Herrn zu Opuln, die Zahlung aller Geldschuld, die er ihnen von wegen der Versetzung und Verpfendung des Landes und der Stadt Briege, ihm für eine benannte Summe Geldes gethan, bisher pflichtig und schuldig gewesen ist, mit Ausnahme von 1000 Mark, die er nach Inhalt des Spruchs und Entscheidtsbriefs auf Mathei zu zahlen hat. Nach deren Zahlung soll auch dadurch aller Unwille und Verdechtnusse, zwischen ihnen und Mannen und Stadt Brige bisher auferstanden, allenthalben ganz und gar hingelegt und abgethan sein, den furbas mehr gegen einander nicht im arge zu gedenken. 355 f. 431. [230]

(am Donerstag nach Bartolomei.)

a) na Swiklenczy. b) al. Reidebergk, Reideborg. c) al. Glamboch. d) al. Plo. e) al. Brening.

1451 Sept. 19. (Zülz.) — Burgermeister, Ratmannen und Eldisten mit der ganzen Gemeine der Stadt Czulcz haben eine Vorrichtung gemacht zwischen Junker Jacusch von der Campe und Herrn Andressen, Pfarrer von Smeilsdorf (Chrosczina Kr. Oppeln), so dass der Junker gelobt hat, dem Pfarrer einen Brief zu geben über die 2 Mark Zinse auf S. Mertens Tag von des Altars wegen der do zun vns von alders her in vnser kurchen gestifft ist worden vnd vns allen wol vnd wissentlich ist das dieselben zwo marg czinse alle Jar gewissentlich zu dem Altar vorhin gegeben vnd gefallen. 110 f. 145[b.] [231]
(am Sontage nach Crucis exaltacionis.)

1451 Sept. 29. zu Breslaw. — Johannes und Heinrich, Herzoge in Slezien und Herren zum Brige und Haynow, quittiren Herzog Niklas Herrn zu Opul die Zahlung der 1000 Mark, die er auf Mathei nach Inhaldung des Spruchs und Entscheidebriefs zu bezahlen verpflichtet war (230). 116 f. 152. [232]
(am Mitwoche an Sandt Michaelis tage.)

1451 Dec. 27. zu Beuthen. — Wenczl Herzog in Slesien und Herr zu Teschin, Beuthen etc. erneuert und bestätigt dem Jan Rudsky, seinem Hauptmann zu Beuthen, die Briefe die er hat über die Vogtei zu Beuthen und über seine Zinse, Güter und Renten in des Herzogs Stadt und Land, und sonderlich einen alten fürstlichen Brief, der darüber vor langer Zeit gegeben ist; er bestätigt ihm alles das zur Vogtei gehört, frei zu erb und eigen, vornehmlich die Mühle, genannt die kotten mul mit dem Teich und 2 Gärten, die Gärten auf S. Margrethen Gassen und mit der Gassen genannt die Diepgasse vor Beuthen, dazu den dritten Pfennig, Eierzins und auch das Marktrecht und das Schrotlehn; das Haus bei dem Kloster zu Beuthen mit der Hofstat und dem Platz vor dem Haus und der Badstube hinter dem Haus, frei und ledig aus dem Stadtrecht, mit schossen, wachen, Hilfe oder sonst aller andern Beschwerung. Sonderlich bestätigt er ihm, den dritten Pfennig für die Buss zu heben nach Laut des alten fürstlichen Briefs: alles frei zu erb und eigen zu haben mit allen fürstlichen Rechten und Herrschaften. Er nimmt die Vogtei mit Zubehor aus dem Lehenrechte und bestätigt ihm das Landrecht, jedoch seinem Dienst unschädlich mit 1 Pferde für 8 Mark und mit 1 Schützen nach Gewohnheit und des Landes Sitten und Recht, wenn die andern Landleute dienen werden und nicht mehr. Z. Jan Zrochnik von Witkaw[1]), Mikolay Bebirstein, Mikolay Mechowsky und Jacobus Segenant, des Herzogs Schreiber. 476 f. 577[b.] [233]
(an S. Joh. tag des h. Ewangelisten 1452.)

1453 März 14. w. hornie Hlohowa. — Bolek Kn. Opolske a Hornijho Hlohowa, schenkt nach dem Tode seines Sohnes Waczlaw dessen Nachlass an Geld, Kleinodien und ausstehenden Schulforderungen, was rechtlich dem Vater
(w Strzedu przed tu Nedielij Judica.)

[1]) Jan Wrochnik z Bythkowa s. o. 211. G.

zugefallen wäre, dem Krziztek Gassowicze z Lomirze[1]) für seine treuen Dienste. Z. Conrad Vney, Drzek z Laskowicz s Luyano, Mathei Lencz z Rynolticz und kniez Jan Lencz, der Schreiber. 356 f. 432. [234]

1455 Jun. 29. w hornim Hlohowie. — Bolek knieze Opolske a pan horniho Hlohowa, verleiht dem Junker Gindrzich z Milowanowa für treue Dienste sein oberstes Recht zu Körnitz (w Corniczy) im Glog. Gebiet. Z. Vniny z Jasone, Hinek z Cmaw, Gindrzich Colmass starosta Chrzeliczky, Drzek z Laskowicz, Jan z Zdiechowicz, und kniez Jan Lenss z Rynoltowicz, des Herzogs Schreiber. 118 f. 153b. [235]

(w den Sw. Ap. Petra a Pawla.)

1456 Mai 25. zu Teschin. — Wenczel Herzog und Herr zu Teschin und Beuthen etc. verkauft mit Rath und Fürbitte seiner Räthe und Manschaft, im Namen eines rechten Wiederkaufs, sein Münzgeld zu Beuthin, 17 Mark Heller, um 180 guter hungerischer Gulden Micolay und Janen Gebrüdern von Mechwicz, oder wer den Brief mit ihrem guten Willen haben wird, und den guten Willen mit 2 ehrbaren Mannen beweisen kann. Z. Jan Rudsky Hauptm. zu Bewthen, Stanislaw Rudsky, Jan Sudiss von Obrechtsdorf, Mycolay Bykowsky, Landrichter zu Beuthen, Micolay Beberstain, Dieczko von Bitkow, und Stenczel Abraham von Beuthen, herz. Schreiber. 470 f. 573. [236]

(am Dienstag an sant Vrbans tag.)

1456 Aug. 26 zu Opul. — Niklas Herzog in Slezien und Herr zu Opul, macht bekannt, dass vor ihm Preczlaw von Fronaw sein Dorf und Gut Slawnicz (Slawitz Kr. Opp.) und seinen Antheil des Dorfs und Guts zu Sstiepanowicz (Czeppelwitz Kr. Falkenberg) bei Dambraw im Opolischen Gebiet, seinem Schwager Janken Chotulinsky auf der Jeltsch gesessen, verreicht habe zu besitzen in seiner Abwesung, bis dass Gott der Allmächtige ihm helfen würde, in seine Heimath und zu Land wieder zu kommen. Z. Nikel Irrenberger, Weczencz Dresko, Paul Drezsko, Gindrzich Wrbinsky von der Campa, Thomas von Solcz, Janke Dlugosch, Janke Damberka und Joannes Stadtschreiber zu Opul, der diesen Brief geschrieben hat. 357 f. 432b. [237]

(am Sonabende des tages S. Augustin.)

1456 (?) Dec. 19. o. O. — Wenczlaw Herzog in Slesien, Herr zu Teschin u. Bithom, hat vor 9 Jahren sein Dorf Boku (lies Bekern) die Hälfte u. Bobrownigk die Hälfte mit dem Eisenberge an Schombor von der Blotnicz um 350 Mark versetzt, und vergönnt ihm diese Versetzung zu halten dem Herrn Niclas Brzezinka, mit Einrückung des früheren Briefes vom 2. März 1449 (n. 224). Die Zeugen dieser Erneuung sind dieselben, und Micolay Podgels, Mikolay Przeleysky, Jan Sudiss von Albrechticzich, und Stenczel Abraham von Beuthum, herz. Schreiber. 438 f. 537. [238]

(1400 u. darnach in dem Sechsten Jar am Sontag vor Thome des Zwelffbotten.)

[1]) Vergl. o. 226.

1457 Jan. 2. zum Toste. — Przemko Herzog zu Oswanczin, zum Toste etc. thut kund, das vor ihm Pelka von Weschow, sein Mann, mit Elschken seiner Hausfrau, bekannt hat, dass er Swirczen von Raschaw schuldig ist 40 Mark, davor Swircze sein Gut Raschaw (Raschau Kr. Oppeln) den Vicarien zu Opul verschrieben und verkümmert hat. Dieselben 4 Mark Zins hat Pelka mit Elschken seiner Hausfrau auf Conari und auf der Weschaw Swirczen verreicht und aufgegeben, so dass er nun selbs den Zins den Vicarien gen Opul ausrichten soll, und er gelobt Swirczen ohne Schaden davon zu bringen. Würde Pelka den Zins nicht jährlich bezahlen, und Sw. deshalb gemahnt und gebannt, so soll dieser von des Herzogs Hauptmann den Pfender nehmen, und darum auf dem Gut Conari u. auf dem Gute Weschaw und auf Pelken Vorwerke pfenden. Werden ihm keine Pfänder gegeben, so mag er Hauptgut und Zinsen auf den genannten Gütern gewinnen, wie er wird mögen. Z. Hanus Minschke von Voiske, Mikosch von Walczerzowicz, Ondrzey von Walczerzowicz, und der Caplan Vincencius, dem der Brief befohlen ward. 119 f. 154b. [239]

(am Sontage vor dreyer konige tage.)

1457 Dec. 17. zu Opul. — Niklas Herzog in Slezien zu Opul, Obirsten Glogaw etc. thut kund, dass vor ihm Kristke Haugwicz von Newodnik der Frau Barbara, etwan boze Nikels Tochter, seinem ehelichen Weibe, alles das er zu Newodnik im Opl. Gebiet (Niewodnik Kr. Falk.) hat, zu einem rechten Leibgedinge verreicht hat. Z. Gindrzich Groschik, Conrad von der Oder, Jan Jasensky, Mikolay Nawog, und Jan Proskow dem der Brief befohlen ward. 178 f. 210b. [240]

(am Sonntage vor Natiuitatis Christi.)

1459. Jan. 10. zu Opul. — Schopfen zu Opul, Maczke Pemaczke, Michael Czedlicz, Pawl Tepper, Greger Cobernoel, Andres Nicusch und Mathias Maler, thun kund, dass zu der Zeit als Hans Rokyta das Gerichte gesessen hatte, vor ihnen in einem gehegten Dinge Mikosch Bies mit voller Macht Pawliken Dresko von Magnusdorf dessen Haus zu Opul in der Burggassen gelegen hinters Stadtschreibers Haus zu nächste, dem woltuchtigen Peter foyt um 30 Mark verkauft und verreicht hat. 395 f. 469. [241]

(an der Mitwoche nach der heiligen drey konige tag.)

1459 Feb. 23. (zu Falkenberg?) — Bolek kn. Opolske, Hlohowske a pan Nemodlinsky, thut kund, dass vor ihm Herr Johann Probst zu Falkenberg (Nemodlinsky) sein väterlich und mütterlich Erbtheil, auch was von seiner Mutter Leibgedinge ihm zukommen könnte, mit Namen zu Sedlowicz, Weydrowicz, Lagewnicz und Rzemdiowicz (Lagiewnik und Rzendowitz Kr. Lublinitz) dem Junker Jacob Srnowsky und Frau Machna seiner Schwester, des Srnowsky Ehefrau verreicht hat. Stirbt Jacub

(w patek przed Niediely Oculi.)

ohne Erben, dann sollen seine Frau und deren Erben es so lange haben, bis der Probst oder dessen Erben 200 Schock Gr. mähr. Zahl zu 60 Groschen gezahlt hat, und ebenso Srnowsky, wenn die Frau ohne Erben stirbt. Hat aber Srnowsky Erben von seiner Frau, dann hat der Probst keine Ansprüche. Den Bruder des Probsten, welcher durch Gottes Verhängniss untüchtig (nedostateczny) ist, soll die Mutter erhalten, und wenn sie früher stirbt, Jacub Srnowsky mit seiner Frau. Sollte er aber wieder zu seinem Verstande kommen, dann soll er seinen vollen Antheil haben. Z. Condrat Vnieg z Jassenie, Stoss z Twarusskowa, Drzek z Laskowicz, Casspar Rogowsky, Jan Prussowsky, und der Schreiber Waczlaw. 238 f. 286b. [242]

1459 Apr. 30. w Hlohowie. (w Pondieli po Sw. Marku.) — Bolek kn. Opolske a pan Ztrzeliczky, thut kund, dass vor ihm die ehrbare Hedwiga Klysskowa dczera ihre Mühle w Lichini (zu Lichina Kr. Kosel) im Strzelitzer Gebiet dem ehrbaren Petrowi Gelitinkowi verkauft habe. Z. Mikulass Sokolowsky, Caspar Noswicz und Waczlaw der Schreiber. 124 f. 158. [243]

1459 Juli 6. zu Beuthen. (am freitag vor Margrete.) — Wenczel Herzog in Slesien und Herr zu Teschin, thut kund, dass er mit guter Vorrathe seiner Räthe und Manschaft als ein rechter und mechtiger Vormund und Verweser mit voller Macht seines Bruders Kinder Herzog Bolkhes sel. Ged. verkauft hat seine halbe Stadt Beuthom mit dem Lande um 1700 Mark dem Herzog Conrad Herrn zu der Olsen und Kozil, wie Herzog Bolko und er selbst es besessen, in den Rainen und Grenzen, wie es von dem Polnischen Königreich und andern fürstlichen Ländern ausgegrenzt ist worden und von alters ausgesatzt. Przemko, Herzog in Slesien und Herr zu Teschin erklärt, dass sein Bruder Wenzel das mit seinem Rath, Willen und Jawort gethan hat. Z. Micolay Czale von Mechwicz, Andree Pentlath von Ogrodzena [1]), Jasstl von Bitkaw, Stenczel Rudsky von Rauden, Hans Rudsky, Erbfoyt zu Beuthen, Nicolay Biberstein, Micolay Mechowsky, Michel Palczieg von Bitkaw, Hainrich Sup von Fulstein, Wenczel von Pladen, Herr Lukass Brzeznika, Jan Sudiss von Chudow, und Stenczel Abraham von Beuthen, des Herzogs Schreiber. 481 f. 583b. [244]

1459 Sept. 17. Jatr. (17. Sept. 1459. regni a. 2.) — Georgius Boemie rex, Moraule marchio, Lucsenburg. et Slesie dux, Lusacie marchio, bestätigt den Herzogen Conrad und Conrad albus zur Oels u. Kosel den Ankauf der halben Stadt Beuthen mit Zubehör von Herzog Wenceslaus zu Teschen, im Namen der unmündigen Kinder des Herzogs Bolko zu Teschen, deren Vormund er nach des Vaters Testament ist. 454 f. 555b. [245]

1) Vergl. o. 218. G.

1460 Jun. 20. zu Beuthum. — Conrad Herzog in Slesien zur Olssen und Kozil übernimmt die 30 ungrischen Gulden, welche Herzog Wenzel von Teschin Janen Rudsky auf dem Gute Kochlowicz im Beuth. Gebiet verschrieben hat von des Schadens wegen, den er und seine Leute für den Herzog in Bürgschaft empfangen haben, und gelobt bei der Lösung des Gutes von Stanislauen Rudsky auch diese 30 Gulden zu zahlen. 439 f. 538. [246]

(am freitag vor Sant Johans tag baptista.)

1460 Jun. 20. zum Beuthum. — Conrad Herzog in Slesien zur Olssen und Kozil übernimmt die 50 ungerischen Gulden, welche Herzog Wenczel zu Teschen dem Jan Rudsky auf Bolnisch Bekern (Rudy-Piekar) und Bobrownig im Beuth. Gebiet verschrieben hat von des Schadens wegen (wie 246), und gelobt, wenn er die Güter von Herrn Niklasen Brzezinken oder seinem Bruder lösen wird, auch diese 50 Gulden dazu zu geben. 440 f. 538b. [247]

(am freitag vor S. Johannes baptista tag.)

1460 Aug. 15. Prage. — Peter Przedbor z Syrakowicz, Conrad Unyeg z Jassenne, Waczlaw der Schreiber, thun kund, dass ihr Herr Herzog Mikulass von Oppeln sie gesandt hat zum König Girzi von Böhmen von des Anspruchs wegen, welchen der König zu haben meinte auf das Fürstenthum, welches Herzog Bolek, des Herzogs Mik. Bruder, hinterlassen. Darüber haben sie eine Beredung gemacht mit dem König durch den Herrn Sbynek Zagicz von Hazenburg, k. böhm. Obersten Richter, in solcher Weise, dass der Herzog abtreten soll den Anspruch, welchen er auf Troppau nach seinem Bruder Bolek sel. Ged. hatte, und den Brief über die 2 Antheile des Fürstenthums Troppau auf 28000 Gulden, die Burg Edelstein und das Städtlein Czukmantel mit Zubehör, wie Herzog Bolek es besass, die Briefe über die Versetzung des Städtleins Bielowicz, zum Fürstenthum Troppau zurückgeben. Ferner die Schuldbriefe, welche die Herzoge von Kaiser Zykmund hatten, soll er auch ausliefern, und wenn sich später noch einer findet, soll er keine Kraft haben. Auch soll er einen Willebrief geben zu all den Pfandbriefen, welche er dem König abtritt. Das alles geloben die 3 Abgesandten für den Herzog zu halten und alle die Briefe auf St. Gilgen Tag (1. Sept.) in (Ober) Glogau dem Boten des Königs auszuliefern, und der königl. Brief, welcher ihrem Herrn Zeugniss giebt, soll auch da übergeben werden. Auch alle eingelösten Briefe und Register sollen da zurückgestellt werden. Dagegen soll der König sich der Frau Hedwig, der Kebsfrau des Herzogs Bolek, und ihrer Ansprüche auf das Fürstenthum nicht annehmen, sondern Herzog Mikulass bei seinem fürstlichen Rechte bleiben lassen. Besiegelt von Petr Przedbor und Conrad Unyeg für sich und den Schreiber Waczlaw. f. 478b. in der folgenden Urkunde. [248]

(in die Assumpcionis Marie.)

1460 Aug. 16. w Praze. — Girzij kral Czesky etc. macht bekannt, dass ein Vertrag zwischen ihm und Mikulass, Herzog in Schlesien zu Oppeln, durch Zbinek Zagiecz von Hazenburgk, Richter des Königreichs Böhmen, einerseits, und Petr Przedbor z Syrakowicz, Conrad Vnyeg z Jasenne und den Schreiber Waczlaw, des Herzogs Räthe, andererseits, geschlossen ist über das Anrecht, welches der König für sich und seine Krone hatte zu dem Fürstenthum etc. das Bolek Herzog zu Oppeln hinterlassen hatte, welches dessen Bruder Mikulass zu erben meinte. Der Vertrag (n. 248) wird eingerückt, und der König verspricht, den Herzog und seine Erben nicht ferner zu mahnen und anzufechten wegen Glogau Burg und Stadt, Neustadt (Prudnik) Burg und Stadt, Zülz (Biela) der Stadt, Steinau (Stinaw) des Städtchens, Chrzelicz der Feste, Falkenberg (Nemodlin) der Feste, Krappitz (Krapkowicze) der Feste und des Städtchens, Diewcze hradu, Strzelicz der Feste und der Stadt, Leschnitz des Städtchens, Ujest (Vgezd) der Feste und des Städtchens, Slawentitz der Feste, und Kieferstädtels des Landes (Sossinowsky kraginu), Rosenberg (Olessno), Lublinitz (Lublin), Kreuzburg der Feste und des Städtchens, Pitschen (Byczina) des Städtchens, mit allem Zubehör, sondern sie dabei zu erhalten. Dafür soll auch der Herzog den schuldigen Dienst als des Königs untergebener Fürst thun, und der König wird ihn mit aller Macht schützen und verteidigen. 402 f. 478. [249]

(w sobothu pohodem matky bozy na nebe wzetie, 1460 kral. n. l. 3.)

1460 Oct. 24. zu Beuthen. — Rathmanne und Gemeine der Stadt Beuthen geloben Micolay und Janen Gebrüdern von Melchowicz[1]) für 180 guter Ungerischer Gulden, die sie ihnen schuldig sind, so dass sie jährl. an Zins auf 2 Tage des Münzgelds 17 Mark Heller ausrichten sollen, nemlich auf Walpurgis und Michaelis, bis die 180 Gulden zu Dank bezahlt werden. Zahlen sie nicht, so mögen die Gläubiger sie und die Ihren überall aufhalten, nehmen und pfenden, und nach dem dritten Tage mit den Pfanden machen was sie wollen. Wer mit der Gläubiger beider oder eines von ihnen gutem Willen den Brief hat, der soll es beweisen mit 2 ehrbaren Mannen, und hat dann das gleiche Recht. Der Wiederkauf kann nur Walpurgis oder Michaelis geschehen. 472 f. 574b. [250]

(an dem ersten freitag vorfeyirs Sancti Symonis et Jude.)

1460 Dec. 6. w Brzezu[2]). — Pyecz, Ssoltiss z Nowewsy (*Neudorf bei Pless*), bekennt von seinem Herrn Herzog Mikulass von Oppeln, mit Recht ins Gefängniss gesetzt zu sein, und da er nun losgelassen ist, gelobt er dessen nicht im Bösen zu gedenken. Dasselbe geloben für ihn Jan Kozlik s Lin-

(den Sw. Mikulasse.)

1) Hier ist wohl zu lesen Mechwicz (Miechowitz) und es sind die oben 236 angeführten Brüder. G.
2) Brzestz (Pless). G.

denowa, Hanussek Schreibersdorff, Pyecz Prymmug und Camenecz z Brzeha als Bürgen, und hält er es nicht, so wollen sie dem Herzog in 250 Mark Strafe verfallen sein, binnen 14 Tagen auf dem alten Haus zu Oppeln zu erlegen. Sonst mag der Herzog sich an ihnen, ihren Gütern und Unterthanen erholen wie er will. 369 f. 469b. [251]

1461 Feb. 15. zu Opul. (am Sontage Estomihi.) — Hannos Jelcz Stursnicz (unten: Vorsmiczer, Bosmicz), Heinricze von Cmawy, als rechte Vormunde Frauen Hedwigen von Linaw bekennen, da der Ritter Jan Biess von Kaczirsdorf, Jan Ssilhan auf Othmut, Jan Groschik Marschalk, u. Crzizke Gaschiowiecz mit ihrem freien guten Willen und Wissen eine vollkommene Beredung zwischen dem Herzog Niklas Herrn zu Opul, zu Brieg und Obirsten Glogaw etc. und ihnen gemacht haben, solchen Ausspruch der Sühnleute fest zu halten, und ebenso Frau Hedwig für sich selbst. 120 f. 155b. [252]

1461 Jun. 3. zu Breslaw. (in dem grossen vnd gemeinen Capitel das man pflegt alle Jar zubegehen an dem tage der Heiligen Mertrer Cancij vnd Cancianorum an dem mitwoch des dritten tag des monden Junij.) — Jodocus Bischof zu Breslaw thut kund, dass er mit Rath, Wissen und Willen der Prelaten und Thumherren seines Capitels, mit Herrn Niklas, Herzog in Slezien zu Opul, obristen Glogaw und zum Brige, von seiner Kirchen und deren Güter und Gerechtigkeiten wegen, die der Bischof und seine Geistlichkeit in etwan Herzog Bolken Lande und Fürstenthum haben, der sich Herzog Niklas nach seines Bruders Tode unterwunden hat, freundlich und lieblich entsatzt, gezeumet (sic) und entschieden ist wegen des Haldes Wyast (Ujest) und alles was ihm und der Geistlichkeit daselbst zustehen möchte, welcher Güter etwan Herzog Bolke bei seinem Leben sich unterwunden und unterzogen, und der Bischof den Herzog Niklas darum angelangt hat, dabei dieser um Liebe willen und zu der Ehre Gottes sich glimpflich und gefällig hat erfinden lassen, wie folgt.

1. Herzog Niklas soll beholfen sein, dass das Gestifte des Thumbs zu obristen Glogaw mit allen seinen Prelaturen, Thumbreyen, Vicarien, Mansionarien, Altaristen und andern Lehen, das denn bisher gestöret ist, wieder aufkommen und zu seinen Kräften erhoben werde, wie es angesetzt worden ist.

2. Weil Herzog Niklas die Güter der Geistlichkeit geschützt hat, und darüber zu grosser Mühe, Arbeit, Kosten und Zehrung kommen ist, soll er mit seinen Erben zu einer Wiederstattung von allen diesen Gütern die Zinsen, Renten, Zinsgetreide, Malder, Tetzim (Decem), Bischofsfurding, Nutze, Nutzbarkeiten, Gulde, Zehenten, aufheben und nehmen 3 Jahre nach Datum dieses Briefes. Doch soll er sie nicht höher beschweren als andere seine erbliche Unterthanen.

3. Nach den 3 Jahren erhalten alle ihre Güter und Einkünfte nach Laut ihrer alten Briefe, und der Herzog soll ihnen dazu behülflich sein.

4. Wes sich Herzog Niklas binnen der nächst vergangenen 3 Jahre Güter, Vorwerke, Zinsen etc. dem Bischof und der Geistlichkeit angehörend, oder seine Hauptleute von seinetwegen unterwunden und die aufgehoben hätten, die sagt der Herzog in Kraft seines Briefes los und lässt sie aus seinen Händen, dass sie denen zustehen sollen, denen sie von Rechte gebühren, doch seinen Briefen und Verschreibungen, die er darauf hat, unschädlich.

5. Was Herzog Bolke und Herzog Niklas an Zinsen etc. aufgehoben haben, darum soll Herzog Niklas mit seinen Erben niemals angelangt werden; auch soll ihm in seinen geistlichen Lehen, die er in seinem Fürstenthum zu verleihen hat, kein Eintrag geschehen.

6. Wegen des Haldes Ujest, der der Kirche zu Breslaw gehört, und etwan Herzog Bolke manch Jahr gehalten und genossen hat, ist so vertragen worden, dass der Bischof den Magister Joh. Duster, geistl. Rechte Licenciaten, Probist und Thumbherrn zu Breslaw, und der Herzog Herrn Jan Biiss, Ritter, auf Keczerdorf gesessen, als Korrichter bevollmächtigen, und beide den Rath der Stadt Breslaw fleissig bitten wollen, als Obermann zu entscheiden, wo jene sich nicht einigen können. Die 2 Korrichter sollen auf Dienstag nach Petri und Pauli in Brieg zusammen kommen und nach Vernehmung beider Theile brieflicher und mündlicher Gerechtigkeit ihren Ausspruch thun, so bald wie möglich, oder der Rath zu Breslaw als Obermann, und wenn der nicht will, sollen sie einen ehrbaren und frommen Mann dazu wählen, und wenn sie keinen bekommen können, soll jeder auf einen Zettel einen Obermann der ihm bequem dünken würde, der auch beiden Theilen unverdacht wäre, schreiben und ihn in einen Hut oder Sack legen, und einen unverdachten Mann dazu erwählen der darein ungefährlichen griffe, und einen Zettel heraus nehmen soll, und wer darauf geschrieben und gezeichnet ist, soll der Obermann sein. Den Korrichtern sollen Briefe und Insigel gegeben werden, dass ihr Ausspruch ihnen nicht verdacht werden soll.

7. Hat Herzog Niklas bischöfl. Verschreibungen über andere Güter auf Zinse mit des Bischofs und des Capitels Insigel, der mag er gebrauchen. Fehlt des Capitels Siegel, so sollen auch darüber die Korrichter sprechen.

Alle diese Punkte und Artikel gelobt der Bischof fest zu halten, und hat deshalb mit samt seinem Capitel sein grösstes Insigel an diesen Brief hängen lassen. Z. Herr Joh. Duster, Geistl. Rechte Licenciat, Probist,

Nicolaus Tempelfeld der h. Geschrift Lehrer, Cantor, Andreas Woiner, der h. Geschrift Lehrer, Canzler, Andreas Sskodere, Jeronimus Beckenslaer, Joh. Pastlikowicz[a]), Nicolaus Linze, Joh. Scheffler, Petrus Wartenberger, Nicolaus Creiel, beider geistl. Rechte Lehrer, Meister Baltazar von Pawlaw, Joh. Girdan, Joh. Heilsberg, Joh. Rubin; geistl. Rechte Licenciaten, Joh. Nowagk, Nic. Janckowicz und Meister Georgius Nowag, Prelaten und Thumbherren der Kirchen zu Breslaw nach Laute der Glocken in dem grossen und gemeinen Capittel versammelt. 209 f. 250b. [253]

1461 Jun. 5. zu Opul. (am freitag nach des heil. Leichnams tag.) — Niclas Herzog in Schlesien zn Opul und obristen Glogaw, thut kund, dass vor ihm der woltuchtige Heincz foyt (Vogt) zu Opul, aufgereicht hat nach seinen Lebetagen sein Dorf und Gut Zbyczna im opolischen Gebiet (Zbitzko Kr. Opp.) und dazu alles was er nach seinem Tode hinter ihm liesse, dem woltuchtigen Heinrich von Skarbischof. Z. Johan Groschik, Marschalk, Conrad von der Oderaw, Heinrich Groschik von Dambrawka, ... von Jasen, Baltasar von Cosstow, und Steffan Latosek von Tiesskowicz des Herzogs Schreiber. 310 f. 387. [254]

1461 Jun. 8. (Neisse.) (am Montage nach des h. Leichnams tag.) — Andres Linke, Burgermeister, Leonhard von Gleiwicz, Nicklos Amlung, Alexius Gans, Sigmund Birgner, Albrecht Bauch, Mikusch von Grecze und Hannos von Raynoldt, Rathmanne der Stadt Neisse des gegenwärtigen Jahres, bekennen dass in ihrer Gegenwart Mikulass Logow und Sigmund Hutter, ihre Mitbürger, an Eides Statt ausgesagt haben, ihnen sei wissentlich, dass vor etlichen vergangen Jahren Hannos Scholcz, ihr Mitbürger dem Gott genade, etliche silberinne Pfandt von Judischen Händen gelöst hatte mit Herzoge Niklas von Troppaw gutem Willen, und Herzoge Bolke sel. Ged. hat dieselben Pfandt vorbas mit Herzoge Wenczels Willen von Hannos Scholczen gebracht: ob er die von ihm gekauft oder gelöst hat, das wissen sie nicht. 121 f. 156. [255]

1462 März 7. na Bielsku. (w Nedieli kterez slowo Inuocauit.) — Waczlaw kn. Tiessinske etc. thut kund, dass vor ihm der Junker (olowutny panosse) Mikulass Ochabsky, Jasseks Sohn von Bleznicz, gesessen zu Ochab, dem Junker Jassek von Ochab seinem Vater all sein Gut das er unter dem Herzog zu Ochab und zu Kitschitz (w Kicziczach) besitzt, sein mütterlich Erbtheil, im Teschener Gebiet gelegen verkauft habe. Gewönne aber Mikulass Erben, dann soll es nach Jasseks Tod wieder an ihn und seine Erben fallen. Z. Thomek Prchala, Hauptm. zu Bielitz, Jan Kowalowsky, Landrichter zu Teschen, Michael

a) al. Paschkeuicz.

Palczek z Bykowa, Laskarz z Azlacha, Janek Kyrdowsky, Girzik Rudsky, Rzehorz z Kuthnoru des Herzogs Schreiber. 150 f. 182. [256]

1462 nach Sept. 21. in Bythom. — Dieczko z Bitkowa und Mikulass Bibyrssteyn bekennen, dass Jan Michowsky mit gutem Willen die Briefe über das Münzgeld zu Beuthen, 180 fl. von Herzog Waczlaw zu Teschen (n. 236) und den Rathmannen zu Beuthen (250), dem Junker Mikulass Frawssteyn z Ssirod überlassen habe. 473 f. 575b. [257]

(post festo sancti Mathia apostoli et Ewangelista.)

1462 Sept. 24. na Albrechticzech. — Girzik z Albrechticz bekennt, dass ihm Herzog Jan zu Troppau und Leobschütz, zu Oppeln im Franziskanerkloster, damals als Herzog Conrad der Weisse und er (Girzik) dort mit Herzog Mikulass von Oppeln und Jan von Troppau einen Tag angesetzt hatten, um ihren Streit auszugleichen, einen Brief Boleks von Oppeln auf Pergament vom 3. Apr. 1440 über die Verpfändung von Edelstein und Zukmantel (n. 206) gezeigt habe, den er hier einrückt. f. 362b. im Vid. vom 12. Nov. 1481. [258]

(w patek prwnij po Swatem Mauricij.)

1462 Sept. 26. w Hlubczieczech. — Mikulass starssij z Wladienina, Budiwoy z Morawcze a z Wickssteyna, Mikulass Prasslie z Polome, Beness z Liderzowa a z Oder, Cristoff Horach z Bownych, Oldrzych Trnowsky z Kytlicz, Hynek z Oppow, bezeugen, dass zu einer Zeit Herr Hanuss Herzog zu Troppau und Leobschütz ruhmvollen Andenkens von ihnen verlengte, dass sie mit ihm zum Herzog Bolek nach Glogau ritten und auf seinen Schaden Geld mitnähmen, um Edelstein die Burg mit Czukmantl und Zubehör, sein Erbtheil, von Herzog Bolek auszulösen, samt den Kleinodien, welche Bolek als Pfand von Herzog Waczlaw hatte. Als sie aber nach Glogau kamen, hat Herzog Hanuss sich viel Mühe darum gegeben, aber Bolek wollte ihm keine bestimmte Antwort geben, noch die Lösung von ihm annehmen, indem er dem Herzog Hanuss mehr berechnete, als er mit seinem Briefe, in welchem Herzog Waczlaw, Herzog Hanuss Vater, verschrieben hatte, beweisen mochte. Darauf ritt Herzog Hanuss von Herzog Bolek ohne Erfolg mit ihnen davon, und das bezeugen sie bei ihrer ritterlichen Ehre. 148 f. 180b. [259]

(w Nedieli prwni przed Swatym Waczlawem.)

1462 Sept. 29. zu Beuthen. — Conrad Herzog in Slesien, Herr zur Olsen und Kozil etc. gestattet um sonderlicher Dienste willen, die ihm und seiner lieben Gemaheln Frau Margreth der woltuchtige Mikulass Frawstein ihr Liebe Hofmeister, gethan hat und noch thun mag und soll, demselben das Münzgeld 17 Mark jährlicher Hellergult, die Herzog Wenczel zu Teschin in der Stadt Beuthen Micolay Miechowsky und seinem Bruder Jhannen Miechowsky für 180 guter rother ung. fl. verschrieben hat, ihm zu seinem Frommen und Nutzen zu lösen; und vergönnt ihm dasselbige

(an sant Michaelis tag.)

Münzgeld einzunehmen bis er (Herzog) die 180 fl. ihm in einer Summe auf Walp. oder Mich. wieder erstatten wird; andern will er die Ablösung nicht verstatten. Auch darf Mik. Frawstain das Münzgeld vor 2 ehrbaren Mannen in gleicher Weise vergeben. 471 f. 573b. [260]

1462 Nov. 26. zu Prag. — Jorg Kunig zu Behaim etc. bestätigt auf Anhalten des Herzogs Heinrich zu Glogau und Sagan die alten Sprüche des Königs Wenzel und seines Hofgerichts gegen die Herzoge Bolko und Bernhard zu Oppeln (n. 138—140. 142—144. 148). Unter den Zeugen Herzog Ernst von Troppau. Abdr. unter XXI. 281 f. 343b. [261]
(am freitag nach Kath. 1462, vnsers reiches im 5.)

1462 Nov. 26. zu Prag. — Jorg, Kunig zu Behaim etc. thut kund, dass, nachdem der Zwietracht halben, so zwischen Herzog Heinrichen zu Grosen Glogaw und Sagan, und Niclasen auch Herzogen in Slesyen und zu Opuln gewesen sind, von König Wenczlauen als ihrem obristen und ordentlichen Richter ein Urteil gesprochen worden ist nach Laut der versiegelten Briefe darüber ausgangen, er solches Urteil als ein König zu Behaim und ihr obrister Richter nach Laut seiner Erklärung darüber gegeben bekräftiget habe, und gebietet allen seinen Unterthanen dasselbe zn handhaben, damit Herzogen Heinrichen an solchen seinen erstanden Rechten und an dieser des Königs Erkentnus und Bekräftigung hiefür kein Irrung oder Widerstand geschehe, bei seiner schweren Ungnade. 280 f. 342b. [262]
(am freitag nach S. Katherinen tag.)

1463 Jan. 12. zu Opul. — Niclas Herzog zu Opul, obristen Glogaw und Strzelicz etc. bekennt, dass vor ihm der wirdige Herr Joh. Swoysky, Pfarrer zu Vgezd (Ujest Kr. Gr. Strehlitz) seinem Bruder Bernharden Zwoysken sein väterlich und mütterlich Theil zu Zwoz (Zwoos Kr. Lublinitz) und anderswo, da es ihm werden sollte, wie es ihr Vater bis an seinen Tod besessen hat, aufgereicht hat. 358 f. 433. [263]
(an der Mitwoche nach der h. drey konyg tag.)

1463 Febr. 25. w Tossku. — Przemek kn. Oswietinske Tosseczske etc. bekennt, dass Herzog Mikulass von Oppeln ihm seine Tochter Frau Machna zur Frau gegeben hat, und mit ihr 3000 Mark Groschen oder Gulden zu 28 Groschen geben soll, und dagegen er der Frau Machna das Toster Land verleibgedingen und verschreiben und binnen 3 Jahren von der Pfandschaft befreien soll, Machna aber auf ihr väterlich und mütterlich Erbtheil verzichten. Wird er in diesen 3 Jahren die Pfandschaften im Toster Lande abzahlen, dann sollen seine Bürgen ihrer Bürgschaft ledig sein. Hierfür verbürgen sich Conrad und Conrad der Weisse, Herzoge in Schlesien zu Oels, Kosel, Wartenberg, Wohlau etc. und gestatten im Fall dass sie ihr Versprechen nicht erfüllten, dem Herzog Mikulass, sie zu schelten und schimpfen, und wenn das nichts hilft, Herzog Przemeks und ihre Unterthanen aufzuhalten und einzufangen. 403 f. 480. [264]
(w patek po Swatem Matiegij aposstolu.)

1463 März 12. (w Sobothu den Swateho Rzehorze.) w Tossku. — Przemek kn. Oswietinske a Tosseczke etc. bekennt, dass Herzog Mikulass von Oppeln ihm seine Tochter Machna gegeben hat, und mit ihr 3000 Mark Groschen oder Gulden zu 28 Groschen, wogegen er der Machna das Toster Land zum Leibgeding verschreiben und binnen 3 Jahren freimachen, Machna aber auf ihr Erbtheil verzichten soll. Stirbt aber Machna ohne Erben, so gelobt er die 3000 Mark samt allen Kleinodien zurück zu geben. Dafür verbürgen sich Jan Gedlinsky z Zlzesla, Sambor z Braslawicz, Wineczek z Braslawicz, Jan z Braslawicz, Sambor z Sossnissowicz, Dietko z Bytkowa, Strossik z Welewsy, Mikulay Ganosyczky z Welewsy, Michal z Syruth, Jan Zamoechowicz, Jan z Czetrany, Mikulay Puhala z Polome, Pelka z Wessowey, Jan Krzistek z Sementicz, Stanislaw Zegotha z Slupsu, Jan Worff z Kotlissowicz, Balthasar Worff z Blatnut, Jan Spot z Welewsy, Sedam z Pluznicze, Gindrzich z Plotnicze, Ondrey z Nepossicz, Caspar z Kelcze, Ondrzey Slyz z Pacziny, Petr Kokors z Woyskey, Otieslaw z Kopeniche, Spitek z Elgothe, Geralt z Swatussowa, Passek z Kelcze, Mikulay z Propostowicz, Ranisch z Kopencze, Bernhard Slama z Buyowa, Jan Gizbolka z Grzibowicz, Mikulay z Czechowicz, Boguss z Syronowicz, Mikulay Kontussie z Welewsy, Ondrzey Philns z Walterzowicz, Miss z Walterzowicz, Burgermeister u. Rathmanne mit den Gemeinen der Städte Tost und Peiskretscham (Piskowicz) auf dieselbe Weise wie oben. 143 f. 174. [265]

1463 März 15. (w Autery po Sw. Rzehorzi.) w Opoli. — Przemek kn. Oswietinske a Tosseczke etc. bekennt, dass Herzog Mikolass von Oppeln ihm seine Tochter Machna zur Ehe gegeben hat und dazu 3000 Mark geben soll, wogegen er für sich, seine Frau und Erben verspricht, keine Erbansprüche zu machen, und wenn sie es doch thun, mag jener für den erlittenen Schaden an ihnen und ihren Unterthanen erholen. 122 f. 156ᵇ. [266]

1463 Oct. 11. (w Autery przed Swatu Hedwiku.) w Tossku. — Przemek kn. Oswietinske a Tosseczke etc. macht bekannt, dass Herzog Mikulass von Oppeln ihm Vgezd (Ujest) die Feste und das Städtchen mit allem Zubehör, wie seine Liebe es nach Herzog Polek besass, abgetreten hat für 2200 guter ungrischer Gulden von dem Gelde, welches er Herzog Przemek mit seiner Tochter Machna geben wollte, worüber dieser quittirt, und verspricht es ohne dessen Wissen und Willen niemanden abzutreten. Wenn der Bischof oder das Kapitel zu Breslau die 2200 Gulden zahlen, dann wird er Ujest wieder abtreten,

und keine Schäden dazu rechnen, auch seinem Amtmann daselbst dasselbe Versprechen abnehmen. Geschieht es nicht, so mag der Herzog sich für alle Schäden an ihm und seinen Unterthanen erholen wie er am besten kann. 380 f. 458b. [267]

1464 Apr. 9. na Ratiborzy. — Przemek kn. Tiessinske a Welykeho Hlohowa etc. (ten pondieli po prowodne Nedieli.) macht bekannt, dass die Frau Markaretha Herzogin zu Ratibor mit ihrem Sohn Herzog Hanuss von einer, und die Herzoge Hanuss und Waczlaw Gebrüder, Herzoge zu Troppau u. Ratibor, von der andern Seite, wegen aller ihrer Streitigkeiten an ihn als Schiedsrichter gegangen sind, und er folgenden Ausspruch gethan hat:

1. Die Häuser in Ratibor, auf welche Herzog Hanuss Anspruch machte, die sollen der Herzogin und ihrem Sohne bleiben, und die Brüder H. und Waczlaw haben kein Recht daran.

2. Das Heilthum, 3 Dörner (trzy trny) worauf auch Herzog Hanuss Anspruch machte, die sollen zu Ratibor auf der Burg bleiben bei der Kirche, und von dort nie entfernt werden.

3. Die Briefe, welche zum Herzogthum Ratibor gehören, und alle seine Rechte und Herrschaft angehen, welche beiden Theilen angehören, die sollen auf der Burg zu Ratibor bleiben, jedem Theile aber, der ihrer bedarf, bereit sein.

4. In Betreff der Forderungen der Herzogin an die Brüder und ihre Städte wegen des Münzgeldes, und wegen des Rests der Zahlung für Belschnitz (Pless [o nedoplaczenij Blssczini]) und vieler andern Sachen entscheidet er: dass die Gebrüder für das Münzgeld und alles andere 100 Mark zahlen sollen auf Michalis, und die Bürger zu Ratibor sollen die Briefe den Städten des Herzogs Hanuss zurückstellen und quittiren, und diese auf immer frei vom Münzgeld sein. Nach der Zahlung der 100 Mark soll die Herzogin ihnen darüber eine Quittung geben.

5. Wenn von beiden Seiten der Spruch des Herzogs Konrad in etwas nicht erfüllt ist, so sollen sie dessen ledig sein.

6. Was hier nicht zur Sprache gebracht ist, soll ab und todt sein. Nur was den Strzeczkowsky angeht wegen des Geldes um das er mahnt, die Sache will er bei sich behalten bis zum ersten Fürstentag (rok kniezeczy) und dort einen Ausspruch darüber thun. 11 f. 19b. u. 39 f. 73b. [268]

1464 Apr. 29. w Praze. — Girzij Kral Czesky etc. thut kund, dass Zwietracht gewesen (w Niediely przed Swatym Philippem a Jakubem Apostoly.) ist zwischen den Schlesischen Herzogen Heinrich von Gross-Glogau und Mikulass von Oppeln um einige Rechtsansprüche und Urteile, die darüber von böhm. Königen für Herzog Heinrich und seine Brüder gegen

des Herzogs Mikulass Vater ergangen sind. Diese Sachen hat auch er, der König, mit seinem Rathe oftmals vorgehabt, und endlich dem Herzog Heinrich sein Urteil und k. Siegel gegeben (n. 261). Da er aber diesen alten Streit gütlich beizulegen wünschte, hat er Fleiss angewandt und von beiden Theilen volle Macht erhalten. Deshalb cassirt er zuerst mit Willen der von Herzog Heinrich gesandten Räthe den Urtelspruch, Herzog Mikulass aber soll ihm für das Anrecht von Kaiser Karl und die Urtelsprüche K. Wenzels 14000 gute ungr. Gulden geben am nächsten Faschingsonntag, auf dem Rathhaus zu Schweidnitz oder Neisse, wo Herzog H. will. Darüber hat er mit den ihm bezeichneten Bürgen binnen 4 Wochen einen Brief dem König einzuhändigen; Herzog Heinrich aber soll ihm binnen 4 Wochen ebenfalls alle Briefe und Urteile, welche sich auf die Sache beziehen, einhändigen, und wenn einer fehlen sollte, so wird er hiemit cassirt. Wenn die Schlesischen Herzoge Baltazar, Waczlaw und Hanuss Gebrüder, Fürsten zu Sagan, wegen dieser Sachen Ansprüche gegen Herzog Mikulass erheben, so soll Herzog Heinrich ihn vertreten nach Recht und Gewohnheit der Schlesischen Fürsten, und sich dazu urkundlich verpflichten. Alle Feindschaft, erlittene Schäden etc. sollen todt und vergessen sein. 282 f. 345b. [269]

1464 Mai 1. zu Prage. (an Sand Philippe und Jacobi tag.) — Heinrich Herzog in der Slezien zu grossen Glogaw und Crossen, gelobt, nachdem Herr Jorg, Kunig zu Behaim, solche Spen, Vordrung und Zwietracht, so sich zwischen ihm und Herrn Niklasen Herzog in der Slezien und zu Opuln begeben, des rechts vnd vrteils halben so wir erlangt haben, gütlich beteidingt hat, den Herzog Nklas gegen jeden Anspruch der Herren Baltazar, Wenczeslav oder Johanns, Herzoge in der Slezien und zum Sagan, in dieser Sache zu vertreten, nach gewonheit vnd herkhomen der fursten recht in der Slezie. 404 f. 481. [270]

1464 Mai 3. w Praze. (wecztwrtek den Nalezenij swateho Krzizie, Leta 1464, Kral. nasseho 6.) — Girzij kral Czesky etc. thut kund, dass Streit und Zwietracht war zwischen dem Bischof Josst zu Breslau und einigen seiner Unterthanen von einer, und dem Herzog Mikulass zu Oppeln und seinen Unterthanen von der andern Seite, über viele Streitigkeiten, wie sie vor ihm beiderseits sich entschuldigt haben und ihre Klagen schriftlich eingereicht haben, worüber der König dem Bischof sein Urteil unter seinem Siegel aus bewegenden Ursachen gegeben hat, und auch die Bürger zu Breslau haben über einige der Sachen schon geteidingt u. einen Ausspruch zwischen ihnen gethan. Der König nun, Eintracht und Frieden unter seinen untergebenen Fürsten herzustellen wünschend, hat sich Mühe gegeben sie

freundlich zu vereinigen, und sie haben ihm den Spruch mit voller Macht überlassen. Er entscheidet nun mit Aufhebung der beiden früheren Sprüche:

1. Wegen des Städtchens Vgezd (Ujest) und Zubehör, der Breslauer Kirche gehörig, welches jetzt der Herzog inne hat, soll der Bischof mit dem Kapitel auf Weihnachten dem Herzog 1600 ungr. Gulden oder Ducaten geben zu Handen des Herzogs Conrad des Elteren zu Oels, und der Herzog soll denselben Tag Ujest mit Zubehör dem Bischof übergeben und dann das Geld empfangen. Darüber soll der Bischof binnen 4 Wochen einen Brief mit guten Bürgen ausstellen und bei dem Herzog von Oels niederlegen, und ebenso der Herzog Mikulass den Brief des Herzogs Conrad Bischofs zu Breslau für Herzog Bolek zu Oppeln über 5500 Gulden, und wenn er das thut, soll der Herzog von Oels ihm den Brief des Bischofs über die 1600 fl. übergeben, und dem Bischof den über die 5500 fl., welchen Brief der König hiemit für ungültig erklärt und cassirt.

2. Wegen aller übrigen Sachen und besonders der gegenseitigen Schulden ihrer Unterthanen, hat jeder Theil 2 Männer gegeben und der König auch 2 aus seinem Rathe, und deren Ausspruch soll Geltung haben; und was diese noch nicht ausgeglichen haben, darüber sollen je 4 von jeder Seite ernannte entscheiden, welche in der Octave S. Johanns des Täufers zu Neisse sich versammeln sollen, und wozu auch der König Bernhart Berka v. Nasyla[1]), Hauptm. des Fürstenthums Troppau, senden wird, damit er mit ihnen darüber teidinge. Können sie sich über etwas noch nicht einigen, so sollen sie es aufschreiben, und jeder Theil 1 oder 2 mit voller Macht u. mit dem Zeugniss das sie haben, zum König senden, der endgültig entscheiden wird, u. das haben sie gelobt zu halten. 283f. 347b. [271]

1464 Jul. 4. zur Neisse. — Bernhard Bircke von Naszedel, Hauptmann des Fürstenthums zu Troppau, und John Bies Ritter auf Ketzerdorf gesessen, als Körrichter, sprechen über verschiedene Streitigkeiten zwischen den Unterthanen des Bischofs Jodocus zu Breslau und des Herzogs Niclas zu Oppeln. Abdr. unter XXII nach einer noch von Stenzel besorgten Abschrift des Originals im Archiv des Domkapitels, von H. Secr. Beinling. 379 f. 456. [272]
(am Mitwoche des Tagis sandt Procopii.)

1465 Aug. 22. w Opoli. — Mikulass kn. Opolske etc. bekennt, dass er die Briefe, welche er von seinem Bruder Herzog Bolek geerbt hatte, nemlich die Briefe über 2 Theile des Fürstenthums zu Troppau auf 28000 Gulden, den Pfandbrief über die Burg Edelstein und Czukmantl das Städtchen nebst Zubehör, den Brief über das Städtchen Bielowicz, und alle Schuldbriefe vom
(w patek przed Swatym Bartholomiegem.)

[1]) Vergl. 272.

Kaiser Sigmund, nach der Beredung durch seine Räthe Petr Przedbor z Syrakowicz, Cunrad Unieg z Jasenie und Waczlaw den Schreiber (n. 248) gutwillig hergiebt, und die darin bezeichneten Besitzungen abtritt, dem Herrn Girzij König zu Behaim, seinem gnädigen Herrn. f. 180 in dem Vid. vom 7. Mai 1481. [273]

1465 Oct. 27. Wrat. — Nicolaus Tempelfeld, professor sacre theologie, Cantor et Can. eccl. Wrat. Judex et commissarius cause et partibus infrascriptis una cum collegis nostris deputatus durch den Legaten Jeronimus Erzbischof von Kreta, gebietet den Pfarrern in Neuenstat alias Wogendrossel, Schnellenwalde, Ditmersdorf (jetzt Dittmansdorf) u. a. wenn sie durch dies Schreiben requirirt würden, Burgermeister, Rathmanne und Gemeine zu Neuenstat alias Wogendrossel, und die Erbherren, Schulzen und Bauern der Dörfer Schnellenwalde, Dittmersdorf, Rudigersdorf (Riegersdorf), Leuber und Ditterichsdorf (Dittersdorf) von dem Bann und dessen Aggravation, welche auf Anhalten des Probstes, Decans, der Domherren und Vicare der Collegiatkirche zu Ottmachau gegen sie ausgesprochen sind, zu absolviren. Das Siegel war von rothem Wachs: in cuius medio Imago hominis ad modum prophete in sedili sedens, mitram habens in capite, gestans puerum in sinu suo. f. 242 in dem Zeugenverhör vom 16. Mai 1484. [274]

1465 Nov. 9. w Opoli. (w Sobothu przed Sw. Martinem.) — Peter Derowsky z Bertolczicz, und als seine Bürgen Jurga Kazeck, Peter Nasehnew, Jan Strzijebrny Korczak, Adam Koczumirsky, Martin Palanowsky, Wiencziek Blask, Mikula Bierkenhan, geloben dem Herzog Mikulass von Oppeln, nachdem er den Peter Derowsky gnädig aus der Haft entlassen, derselben nicht in bösem zu gedenken, bei Strafe von 200 Schock breiter Groschen, in 4 Wochen zu erlegen. 397 f. 471. [275]

1466 Feb. 27. zu Opul. (am Donerstag noch Inuocauit.) — Niclas Herzog zu Opul, Obersten Glogaw etc. bekennt, dass vor ihm Conrad Supp von Domeczko mit Willen und Jawort seines Weibes Frauen Dorotea etwan Foyts Tochter, das Gut und Dorf Sowczicze im opolischen Gebiet (Schoffczütz Kr. Rosenberg) der Frau Jopsia Czokendorffine, etwan Ferkels Hausfrau (sic), verkauft hat, mit der Hälfte der Mühle vor des Herzogs Dorf Goselwicz. Z. Gindrzich von Grossowicz, Jan Wrbensky, Mikulass Colmass von Piechoticz, Jan Dumbrowka von Jassenticz, Hinek Czierczesky, Mychal Zadulyssy, Fryczko von Sadere, Witko Kolne von Zwanowicz, und Jan von Pruostkow, dem der Brief befohlen ward. 311 f. 388. [276]

1466 Jul. 25. w Bythome. (w patek den Sw. Jakuba.) — Conrad Herzog in Schlesien zur Oelsen und Kozel, und als Bürgen für ihn Mikulass Bythkowsky, Richter im Beuthner

Gebiet (sudij gbitu Bytomskeho), Mikulass Kozlowsky, Mikulass Kupensky[a]), Wrochen Bepeczsky[b]), Burgermeister, Rathmanne und ganze Gemeine der Stadt Beuthen, schulden 200 Mark Groschen der Frau Beata, des Mikolay Podgola Witwe, und Barbora und Mikulass, ihren Kindern, und zu getreuen Handen dem namhaftigen Junker Stanislaw Rudsky, dem wolgebornen Troyan z Wlodinyna a na Linhartowach, und Jan z Kamenie, dem Sohne der Frau Beata, zu bezahlen in 2 Jahren in der Stadt Beuthen oder 8 Meilen im Umkreis. Geschieht es nicht, so soll jeder Bürge mit 1 Knecht und 2 Pferden zu Ratibor oder Tost einreiten den dritten Tag nach dem Termin etc. wie gewöhnlich. 477 f. 579, und 496 f. 595b. ein Vid. vom 2. Dec. 1483. [277]

1466 Oct. 7. zu Prag. — Jorg Kunig zu Behaim etc. thut kund, dass Conrad der Elter, Herzog in Slesien und zur Olsen, vor ihn kommen ist und hat sollen teidingen, und einen Hauptbrief mit 2 anhangenden Insiegeln Bartuschen Bor seinem Diener zu behalten gegeben hat, der dann furder solchen Brief seinem Jungen in die Taschen gelegt, und so er solchen Brief hat wollen furwenden und ihn den benannten Bartuschen heissen langen, hat Bartusch nach dem Brief gegriffen, und an dem heraus ziehen hat er ein Siegel abgerissen. Also haben Gindrzich und Hinko Gebr. Herzoge zu Munsterberg, Grafen zu Glatz, und Bernhart Berka von Nasyle, Hauptm. zu Troppaw, Jan von Koczendorff, und Jan des Herzogs Hinko Schreiber, vor dem König bekannt, dass sie den Brief ganz an Siegeln und untadelhaftig, ehe Bartusch ihn zerrissen, gesehen und etlich gelesen haben, der also lautet (n. 152 über Neustadt, vom J. 1420). Hierauf bestätigt ihn der König. 284 f. 350. [278]

(am Dienstag nach S. Frantissken tag 1466, U. R. im 9.)

1466 Nov. 8. zu Falkenberg. — Niclas Herzog in Slezien zu Opul u. obristen Glogaw, bekennt, dass vor ihm Frau Elizabet etwan Jan Stralen von Pawunkow Tochter, ihr väterlich Erbtheil und Angefelle, dazu auch das mütterliche Erbtheil, wozu sie Recht hat, dem Bartoss Byes von Smelczdorff, ihrem ehelichen Manne, verreicht hat. Z. Nicel Erenberg von Dometsko, Hauptm. zu Falkenberg, Girzik und Gebr. von Wirben, Micolass Zwoysky von Kolutaw, Mykundey Bechemiek u. Jan von Proskow dem der Brief befohlen ward. 239 f. 288. [279]

(am Sonabent vor Martini.)

1467 Jun. 29. w Bythomie. — Stanislaw Rudsky bekennt, dass so wie er vom Herzog Konrad von Oels und Kosel, das Dorf Kochlowicze zu Pfand hat, mit des Herzogs Bewilligung von ihm der arbeitsame Pawel Lyatawa ein Vorwerk (forbergczisko v kopcza Kochlowskeho wedle stawu Mlynskeho) für 4 Gulden und ½ Mark gekauft hat, so dass er dem Erbherrn

(den Sw. Petra a Pawla.)

a) al. Copiensky. b) al. Repeezky.

jährlich auf Michaelis einen Fierdung zinst, und aller anderen Lasten ledig ist. 490 f. 591b. [280]

1468 Jul. 2. zu Opul. — Niklas Herzog zu Opul, obirsten Glogaw und Strzelicz etc. bekennt, dass vor ihm die vorsichtige Dorothea Gielikowa ihre Mühle zu Luchina in des Herzogs Dorfe (Lichina Kr. Kosel) dem vorsichtigen Jakuben Albrechtowicz aufgereicht und aufgelassen habe. Z. Girzik Wrbensky, Jan Dumbrawsky, Nickel Lumbinowsky und Jan von Proskow dem die Sache befohlen ward. 123 f. 157b. [281]
(am tage Visitacionis Marie.)

1469 Jan. 10. in Nisa. — Rudolphus ep. Wrat. Papst Pauls II. Legat, beauftragt den Cantor der Breslauer Kirche mit der Untersuchung der Klage des Jo. Bodzina, Altaristen S. Nicolai in Bithum Cracov. dioc., dass vor Zeiten Stanislaus Rudsky und Burgermeister und Rathmanne in Beuthen ihn mit Gewalt vertrieben, seinen Jahrzins genommen, und ihn widerrechtlich misshandelt haben (iniurias enormes intulerunt). f. 556b. in der Urk. vom 19. März 1479. [282]
Pauli II a. 5.)

1469 Jun. 29. zu Opul. — Arnold foyt zur Neuenstadt, verkauft seine Vogtei dem Herzog Niclass zu Opul und obristen Glogaw, nach Laut der alten Briefe, die er ihm zugleich abtritt. 359 f. 434. [283]
(am freitag u. am abent S. Johannes des Teuffers.)

1469 Jun. 23. na Albrechticzich. — Girzijk z Albrechticz bekennt, dass er im Dienste bei Herzog Bolek von Oppeln u. Ob. Glogau gesehen hat bei S. Gnaden eine goldene Krone und ein grosses silbernes vergoldetes Horn (roh) und einen grossen silbernen vergoldeten Becher, und dass ihm der Herzog selbst gesagt hat, dass diese Kleinodien der Wenzel'schen Herzogin, Herzog Hanuss zu Troppau und Leobschütz Mutter gehörten. f. 363b. im Vid. vom 12. Nov. 1481. [284]
(den Sw. Petra a Pawla.)

1470 Mai 9. zur Olaw. — Friedrich zu Slezien, Herzog und Herr zu Legnicz vnd zur Olaw, ertheilt der Frau Maruschen, etwan Herrn Wilhelms von Pogrelle auf Mereschoff gesessen Tochter, der etlichen Brief über Güter die von ihrem Vater an sie geerbet, entworden, nachdem er auf ihre Bitte in den alten Registern, darin man pflegt Erbbriefe und ander Sachen zu zeichen u. zu registriren, nachsuchen lassen, Abschrift einer Zeichenung in etwan Herzog Ludwigs Herrn zum Brige und zur Olaw, Landesregister (n. 44), und bestätigt dieselbe. Z. Herr Hans Sebenicz, Comptor zur Olsen, Hans Rotkyrche, Sprotterhans genannt, Lorencz Reinsperg, Heinke von Vpprichstorf, Heincz Czedlicz von Buchwalde und George von Nehen, der Canczler. 167 f. 199b. [285]
(an der Mitwoche vor Jubilate.)

1472 Jan. 27. zu Beuthen. — Conrad der Weise, Herzog in Slesien und Herr zur Olsen,
(am Montag nach Conuersionis Pauli.) Kozil, Wolaw, Warthemberg etc. bekennt, dass wie sein Bruder sel. Ged. der Frau Beata Podgolyn die Hälfte der Vogtei zu Beuthen genommen hat und ihr 200 Mark zu einer Widerstattung darum sollt geben haben, er solches zu Herzen genommen und betrachtet hat, und auf seines Bruders Seele nicht hat wollen bleiben lassen, und sich mit der Frau Beata und ihren Erben vertragen hat, also dass er ihnen 500 Mark schuldig ist, und die auf Weihnachten bezahlen will. Thut er es nicht, so soll die Frau sich der halben Vogtei mit aller Zubehör, und auch auf allen herzogl. Mühlen der Hälfte des Malcz vnd allerlei genies vnd malung, die zur halben Vogtei gehören und von Alters gehört haben, unterwinden, und die haben bis sie oder ihre Erben die 500 Mark erhalten. 478 f. 580[b.] und f. 536 im Vid. vom 2. Dec. 1483. [286]

1472 Apr. 19. in Slawenticz. — Die Landleute des Kieferstädtler Landes (Zemane Ssoss-
(dominico die ante festum Adalberti.) niessowske kraginie), Jan Belkowsky, Ondrzeg Nepasky, Przedbor Zpaniew z maleho Rudna, Petr Bocziesky z Kocznie z welikeho Rudna, Mathuss Przedbor z welikych Ssyrokowicz, Mikulass Frydlansky z Slawenticz, und andere Landleute daselbst, bezeugen dass ihnen wissentlich ist, dass Labuthi (Laband Kr. Tost-Gleiwitz) das Dorf und die Feste (twrz) im Kieferstädtler Land und Kreise liegt, und mit ihnen gemeinsam den Fürsten zu Oppeln gehört. Wer ihnen das nicht glauben will, dem wollen sie es beweisen, wie ein guter Mann es ihnen angiebt (yako nass ktery dobry czlowiek nauczij). f. 357[b.] in der Urk. vom 5. Oct. 1472. [287]

1472 Apr. 26. zum Toste. — Przemko Herzog zu Auswicz und zum Toste etc. bekennt:
(am Soutag Cantate.) wie Herr Rudolf Bischof zu Preslaw und päpstlicher Legat zwischen Herrn Niclasen, seinem Schweher, und ihm unter andern Artikeln ausgesprochen hat, dass da Frau Machna sel. Ged. Herzog Niclas Tochter, etwan seine, des Ausstellers, liebe Gemahel, sich nicht verziehen hat, wie sie nach der ersten Beredung gethan haben sollte, für sich und ihre Erben allers väterl. und mütterl. Erbes und Angefelles, das nimmermehr zu fordern über die 3000 Mark, die zu einem Ehegelde und Erbvorgenügung ihm verheissen worden, die er mehrentheils früher erhalten und das Uebrige zur Neyse am Montag nach Cantate erhalten soll, und so auch Frau Machna eine Tochter Fräulein Margareta mit ihm gehabt, und deshalb Herzog Niklas das übrige Geld zu geben schuldig ist, er, Herz. Przemko, von seiner und der Tochter wegen vor einem König zu Behaim, davon Herzog Niclas Herrschaft zu Lehen geht, alles vät. und mütt. Erbes und

Angefelles sich verzeihen und Brief darüber erwerben solle, was er auch gethan und die Herzog Niklas auf den zuletzt zur Neise vor dem Bischof gehaltenen Tage mit seinen eigenen und der Mannschaft Briefen, darin sie geloben, so Fräulein Margareta zu ihren mundischen Jahren kommt, solchen Verzicht stette haben und auch vor einem Könige thun, schicken und überantworten zu wollen. — Jedoch so ihn der Spruch des Herrn Bischofs klärlich belernet, dass mit dem gethanen Verzicht und ausgebrachten Briefen Herzog Niklas nicht vollkommen versorgt ist, deshalb, um nicht geseumt zu werden an der Bezahlung der übrigen anstehenden Summen, haben der Bischof und Herr Conrad in Slesien zur Olssen, Wolaw, Wartenberg, Kozil etc. Herzog, an die beide Theile den Artikel zu lauttern gestellt hatten, zwischen ihnen geteidingt, dass alle Verzichte und Briefe bei ihren Würden, so viel die Kraft haben, bleiben sollen, und die er, Przemko, und seine Mannen nun nechste gen der Neyse geschickt haben, auf den Montag nach Cantate wieder hinschicken, die der Bischof dem Herzog Niklas übergeben wird, wenn das Geld bezahlt ist. Darzu so der almechtige gott es fugen wurt das die Kriegsleuffe die iczunt leider des Kunigreichs Behaim halben synt, aufhoren werden vnd ein eintrechtiger vnd einiger Kunig zu Behaim sein wirt — so soll der Verzicht vor dem König wiederholt werden. Geschieht das nicht, so darf Herzog Niklas seine und der Seinen Güter aufhalten und nehmen, bis es geschieht, und wenn von seiner Seite etwas dagegen geredet oder gethan wird, darf er ihn schelten und lestern als einen der wider Treu und Ehre gethan hat etc. Erlittener Schade soll ersetzt werden, bevor Herzog Niklas die Briefe wiedergiebt, und er kann auch, wenn sie seumig werden, die Briefe anderen auftragen. Wenn nach Herzog Przemken Tode Fräulein Margareta sich weigern sollte und also ihn zu merklicher Nachrede und Schande bringen, so soll sie kein Angefelle noch Erbtheil in seinem Fürstenthum haben, und enterbt sein, bis sie den Verzicht gethan hat. 285 f. 351[b.] und f. 482 in der folgenden Urkunde. [288]

1472 Apr. 26. (am Sontag Cantate.) zu Tost. — Ssambor von Broslowicz, Jan von Dian, Kristke von Serneticz, Pelk von der Westhe, Sbroschke von Grossendorfe, Jan von der Blotnicz, Niclas Puchala von Polan, Niklas von Wolfesdorf, Stenczel Zegota von Slupsko, Adam von der Plausnicz, Hyncze Kozub von Kotulein, Petr Kokorz von Woyska, Niklas Ramisch von Kopernyk, Jan Worff von Koltschowicz, Paschke von Kelcze, Spitku von Koprnyk, Niklas Grzeberka von Luba, Paw Kokorz von Lupke, Niclas von Walczersdorf,

Niklas Mokrskey von Kotuleyn, Paul Slyz von grosse Paczyna, Stenczel Herzman von Kotulein, Jan von Salsche, Jakub Nedoley von Rathbersdorf, Niclas von Zawoda, Herrn Przimken zu Tosst Mann, nnd Burgermeister und Rathmann der Stadt Tosst im Namen der ganzen Gemeine daselbst, verbürgen sich, wie sie sich schon früher verbürgt haben, Fräulein Margarete, wenn sie zu mundischen Jahren kommt, zum Verzicht anzuhalten, so jetzt nach der neuen Beredung (n. 288), welche vollständig eingerückt ist. 405 f. 481b. [289]

1472 Jun. 22. Strzielczech. — Micolay Marssalek z Chalynowa, Petr Ssyroky z Paznowicz, Jan Czeyka z Sedlcze, Jan Bohuss z Symonowicz, Crystek Strzela foyt Lesniczky, Jan Sakrzowsky, Conradt Garka z Poznowicz, Gindrzich z Sicho, Bierolt Mierbota und Gindrzich Ssykola z Suche, u. alle Landleute des Strzeleczer Landes, bezeugen dass ihnen wissentlich ist, dass seit alten Zeiten, namentlich zur Zeit der Herzoge Bernhart und Bolek zu Oppeln, und auch des Herzogs Mikulass, die Feste (twrz) und das Dorf mit der ganzen Herrschaft Namens Labuthi (Laband Kr. Tost-Gleiwitz) gehört hat und noch mit Recht gehört zum Lande Kieferstädtel (w kragine Sossniessowske), und den genannten Fürsten zum Dienst verpflichtet war und ist, und alle, welche ihres Gedenkens die Feste und das Dorf hatten, haben immer nach Gewohnheit des Landrechts zu Strzelicz mit ihnen die Bank besetzt, und wer ihnen das nicht glauben will, gegen den sind sie bereit, es nach ritterlicher Gewohnheit zu behaupten. f. 356b. in der Urk. vom 5. Oct. 1472. [290]

(w pondielij przed Narozenym Sw. Jana krztitele.)

1472 Oct. 5. zur Neyse. — Rudolf Bischof zu Breslaw thut kund: nachdem am letzten durch ihn gelegten und gehaltenen Tag Herzog Niclas zu Opul, obristen Glogaw etc. das Geld, das der Bischof dem Herzog Przemke zum Tost zugesprochen hatte, zu zahlen weigerte, es wäre denn dass der Bischof auch wegen der Veste Labuthi einen Ausspruch thäte, so doch alle Schelnisse zwischen den Fürsten an ihn veranlasst wären, und er sich vorbehalten hätte, worüber er noch nicht gesprochen hätte, es hernachmals zu thun; worauf dann des Herzogs Przemken Räthe antworteten, ihnen wäre nicht davon befohlen, aber sie gelobten von ihres Herrn wegen, so der Bischof auf eine andere Zeit einen Tag deshalb legen würde, so sollte ihr Herr dazu mit seiner Gerechtigkeit und Kuntschaft schicken und an dem Spruch genug haben, doch nicht vor S. Johannis tag: so legte er bald nach S. Johannis einen Tag, aber Herzog Przemke entschuldigte sich, worauf der heutige Tag angesetzt wurde, und dem Herzog angezeigt, der Bischof werde die Sache zu Ende führen, auch wenn er nicht komme. Nun ist weder er noch seine Räthe gekommen, aber Herzog Niclas Marschalk

(am Montag nach Francisci.)

und andere Räthe haben 2 Behamische Briefe auf Pappir mit etlichen aufgedruckten Insigeln versiegelt vorgelegt, Wisserung und Kuntschaft, dass die Veste Labuthi und das Dorf daran in Herzog Niclas Landen und Herrschaft gelegen sein und darunter gehören und von der Herrschaft zu Opul empfangen werden sollen, und dass man davon stetiges gedienet hat der Herrschaft und Herzogen zu Opul und auf der Rechtbank gesessen (n. 287 u. 290). Nachdem der Bischof mit seinen Räthen und Mannen solche Gezeugnus sich verdeutschen und eigentlich auslegen lassen, erkennt er dass solch Schloss Labut und Dorf und Gutter darzu gehorende, von Rechtes wegen Herzog Niclasen angehöre und auch von ihm und seinen Erben zu Lehen geht und ihnen davon gedient werden soll, wie von andern Schlössern und Güttern. Z. Herr Hinko Meierholt Ritter aufm Caldenstein gesessen, Heincze Reibnicz, Marschalk, Heincz von Waldaw Man genannt, und Doctor Fabianus Hanko, Thumherr der Kirchen zu Breslaw, des Bischofs Kanzler. 286 f. $355^{b.}$ [291]

1473 Jun. 6. na opoli vzaruow (im Felde bei Sohrau). — Waczlaw kn. Oppawske Rati- (we Niediely na hod borzske a pan Blssinsky (Herr von Pless) wünscht den Streit und slawny duchaswateho.) Krieg zwischen ihm einerseits, u. Herrn Przemken Herzog von Teschen und Herrn von Gross-Glogau, Herrn Wyktorin Herzog von Münsterberg, Grafen zu Glatz, Herrn von Kunstat und von Podiebrad, Herrn Jan Herzog zu Troppau und Leobschütz, und Herrn Hanuss dem Jüngern, Herzog zu Troppau und Ratibor und allen ihren Helfern und Unterthanen andererseits zu gutem Ende zu führen, und hat deshalb mit ihnen einen Waffenstillstand geschlossen nach den Briefen und Beredungen, welche das ausführlicher enthalten, und hat dem grossmächtigen Herrn Jakub z Dubna, obersten Kanzler des polnischen Reiches und Starosten zu Krakau, volle Macht gegeben, wenn er (Wenzel) die Bedingungen nicht hält, Zary (Sohrau) den genannten Fürsten nach Laut der Briefe zu übergeben. Ferner wenn er (Wenzel) die Veste Polhrzimowicze (*richtiger Pelhrzimowice poln. Pielgrzymowice Pilgramsdorf Kr. Pless*) besetzen oder besetzen lassen würde, und dass durch die genannten Fürsten vor dem König von Polen ihm nachgewiesen würde, dann mag der Kanzler auch den Fürsten Zary übergeben, u. das darf er dem Kanzler nicht wehren, noch es ihm in bösem nachtragen. Auch wenn die Festung (zamek) Zary durch den Kanzler ohne arge List verloren würde durch feindliche Eroberung, durch Fener oder anderes Unglück, so will er ihm auch das nicht verargen. Auch soll der Kanzler Zary, das ihm zu treuen Händen übergeben ist, nicht auf eigene, sondern auf des Herzogs Kosten unterhalten. 497 f. 597. [292]

1473 Jun. 6. na puoli v Zaruow. — Waczlaw kn. Oppawske Ratiborske a pan
(w nedieli na hod slawny ducha swateho.)
Blssczinsky, bekennt, dass er dem grossmächtigen Herrn Jakub z Dubna, obersten Kanzler des poln. Reiches und Starosten zu Krakau, die Stadt Zary (Sohrau) und die Veste (twrz) mit allem Zubehör zu treuen Händen übergeben hat nach dem Vertragbriefe, so dass der König zu Polen nach Anhörung beider Theile einen Ausspruch thun mag. Wird der König die Stadt und Veste mit der ganzen Herrschaft dem Herzog zusprechen, dann sollen von ihm dem Kanzler vor der Uebergabe alle darauf verwandten Kosten baar ersetzt werden, auf seine einfache Angabe, ohne Aufenthalt. 49 f. 83. [293]

1474 Aug. 14. w Cracovie. — Jakub z Dubna, woywoda Sudomirsky a starosta
(v wigilgij assumpcionis b. Marie virginis.)
Crakowsky etc. bekennt, dass Waczlaw Herzog von Troppau und Ratibor u. Herr zu Pless, ihm für 1830 ungr. Gulden zbozij Misowsky, nämlich das Städtchen Misowicze (Myslowitz) mit allen Dörfern die von Alters her dazu gehören, Kozmecz, Diecznekowicze (Dziedzkowitz Kr. Pless), Jazwcze, Buneynow, Zaluzie (Zalenze Kr. Beuthen), Skopeniczy (Schopinitz Kr. Beuthen), und auch 2 andere Dörfer, Rozdien und Bohuticze (Rosdzin und Bogutschütz Kr. Beuthen) verpfändet hat, und mit einem zweiten Briefe die 2 Dörfer Razymka (Radzionkau Beuth.) und Brzenkowicze (Brzenskowitz Kr. Beuthen) für 1170 Gulden, und der Herzog hat ihm 1700 fl. gegeben und schuldet ihm noch 1300 fl. wofür er die genannten Güter hält, und ihm über die 1700 fl. quittirt. Sobald er die 1300 fl. erhält, verspricht er alles zurück zu geben. 244 f. $293^{b.}$ [294]

1474 Dec. 24. zu Breslaw. — Mathias zu Hungern und Behaim etc. Kunig, gestattet
(am Sambstag vor Weihnachten 1474, vnser Reiche des Hung. im 17. u. d. Beh. im 6.)
Herzog Niclas zu Oppeln, dass seine alte Münze, grobe Heller genannt, neben der neuen Münze des Königs gültig bleiben sollen, unter besonderen Bedingungen. Abdr. unter XXIII. 287 f. 358. [295]

1475 Jan. 30. w Bythomie. — Gindrzich Starssij kn. Minsterberske, Kozelske a
(w pondiely przed hodem Matky Bozie Hromnicz.)
hrabie Glatzky, verschreibt dem Stanislaw Rudsky für den Schaden, welchen er für ihn von Hanuss Herbort z Wladynina (von Bladen Kr. Leobschütz) durch Raub und Brand erlitten, sein Dorf Brzezowicze (Brzesowitz) im Beuthner Kreise mit der Mühle, dem Teich, dem Vorwerk und allen Einkünften für 300 Gulden, zu besitzen bis er oder seine Erben die 300 fl. erhalten, und zwar so lange bis auch Kochlowicze, welches ihm Herzog Waczlaw zu Teschen verpfändet, eingelöst wird. 489 f. 592. [296]

1475 Jan. 30. w Bythomie. — Derselbe verschreibt dem Stanislaw Rudsky für 50 fl. sein
(wie vorher.)
oberstes fürstl. Recht zu Charzow (jetzt Chorzow) im Beuthner Kreise. 491 f. 593. [297]

1475 Feb. 1. na Kozlym. — Viktoryn kn. Minsterberske Oppawske a hrabie Kladsky, und Gindrzich kn. Minsterberske Kozelske a hrabie Kladske, thun kund, dass ihnen alle Mannen, Landleute und Bürger des Herzogthums Ratibor durch Verschreibung und Handschlag einige Gelübde gethan hatten nach dem Vertrage mit dem Herzog Hanuss dem Jüngern zu Troppau und Ratibor. Da aber dieser Vertrag nicht zu Stande gekommen ist, entlassen sie dieselben ihrer Verpflichtungen. 20 f. 32 u. 55 f. 93. [298]

(wstrzedu przed matku buczij genz slowe hromnicz.)

1475 Feb. 12. w Hlupcziczich. — Girzijk z Albrechticz bezeugt, dass vor einiger Zeit, als panu Wlademssti [1]) plünderten im Leobschützer Land und in Leobschütz (w Hlupeczich) mit des Herzogs Bolek Willen, er (Girzik) da er sah, dass der Herzog Jan sich rüstete, um seinen Schaden zu rächen, mit ihm zusammen kam w Marssowcze, und um die Sachen ohne grösseren Schaden zu Ende zu bringen, den Herzog beredete, in einen Waffenstillstand zu willigen. Er wollte es damals lange nicht thun, aber dann gestattete er es ihm (Girzik), so dass er Herzog Jan nach Glogau zum Herzog Bolek geleitete, dem Herzog Jan vom Herzog Bolek versprechend, ihn sicher hin u. zurück zu führen. Da in Glogau teidingten sie mit einander Vertragsbriefe yakoz zato nam zie gestie y dnessnie den ty listy przimerny mezi sebu magij tu przed tijm przimerzi, y potom przimerzy kniez Jan g. m. na knijze Bolko g. m. nikdy nesyhl nez tak wtom do dnessnijho dne lezil [2]). f. 364 in der Urk. v. 12. Nov. 1481. [299]

(tu Nediele w postie genz slowa Inuocauit.)

1476 Aug. 14. w Opoli. — Jan Zwoysky dekan Brzesky (Dechant zu Brieg) verbürgt sich, nachdem Herzog Mikulass zu Oppeln und Ob.-Glogau dem Junker Mikulass Zwoysky von Kalinow, des Ausstellers Bruder, und Mikulay dessen Sohne für treue Dienste die Burg (zamek) Slawenticze mit Zubehör auf ihrer beider Leben verliehen hat nach Laut ihrer Briefe, für die genaue Befolgung aller Punkte und Artikel durch seinen Bruder Mikulass den Marschalk und dessen Sohn Mikulay, und für die Rückgabe der Burg nach ihrem Tode ohne Berechnung von Schäden und Unkosten. 398 f. 471[b]. [300]

(v wigilgij Matky bozije Na neby wzietie.)

1476 Sept. 4. zu Grotkow. — Jorge Pogrel von der Tegel (l. Jegel) und Heincze Reibnicz, Marschalkh im Bistumb, bekennen, dass sie einen Entscheid und ganze Verrichtung gemacht haben zwischen Herzog Hans, Herzog und Herr von Opoln etc. und in seiner Vollmacht Herrn Jan Wrbinsky,

(an Mitwoch vor U. L. F. geburt tag.)

1) Pani Wlademsti die Herren von Bladen vergl. o. 297. G.

2) Wie ich glaube (mam), dass sie noch heutigen Tags die Briefe über die zwischen einander geschlossenen Verträge haben, und nach dem Vertrage hat niemals Herzog Joh. den Herzog Bolko angegriffen, sondern daran bis zum heutigen Tage festgehalten. G.

Marschalk des Oplischen Fürstenthums und Jan Proskowsky, dessen Räthen einerseits, und Tristram Pogrel und in seiner Vollmacht Hans Bischoffheims andererseits, von der Güter wegen zum Briege und Falkenberg im Lande gelegen, die etwan Herrn Wilhelms und Herrn Heinczen Pogrels Ritter Gebrüder sel. Ged. gewest sind, die Tristram und Hannos Bischofheim angesprochen haben und darum mit Herzog Niklas von Opoln sel. Ged. zu Fehde gekommen sind. Wie nu der Anspruch sein mag und alles was sich um die Sache ergangen hat, ist es also verrichtet, dass alle Fehde und Zwietracht ganz und gar entrichtet und entschieden sein soll, und Herzog Johans soll ihnen Brief und Siegel geben und sie ganz sichern mit ihren Mithelfern, der Fehde und gethanen Schäden in arge nicht zu gedenken. Dazu soll der Herzog 212 Gulden niederlegen vor dem Rathe zur Neissen Sonntag nach Michaelis und bezahlen dem Tristram P. und Bischofheimen, die da denselben Tag auf alle ihre Ansprüche verzichten sollen, und ihre Gerechtigkeit, ob sie die haben, darüber überantworten. Auch soll Sielewese der gefangene los und ledig sein mit seinen Knechten, die Bischofsheims Gefangene sind. 168 f. 201b. [301]

1477 Jan. 17. w Budine. (w patek den Sw. Anthoni Leta 1477 Kral. Uhersk. 19. a Czesk. 8.) — Mathiass Uhersky Czesky etc. Kral, margkrabie Morawsky Luczemburske a Slezske wewoda a margkrabie Luziczky ete. verschreibt für treue Dienste dem Jan von Zierotin und von Fulnek, und zu treuen Handen dem Bernhard von Zierotin und auf Drzewosticze für 8000 ungr. Gulden seine Erbherrschaft, die Burg Swrklenecz u. die Stadt Bythom (Beuthen) mit Zubehör, mit den Edelleuten (zemany) und Unterthanen und allen Einkünften, oberstem und niederstem Recht; will er sie lösen, so muss er es $\frac{1}{4}$ Jahr zuvor anzeigen und dann die 8000 fl. baar zahlen. Ist ein Gut oder Dorf davon versetzt, so dürfen Jan und seine Erben es einlösen, und das Geld soll zu der Summe geschlagen werden. Wäre es auch Noth, über die Güter oder andere Rechte (na zbozie neb na gina prawa) eine Anordnung und Bestätigung gemäss (wedle) ihren bestehenden Rechten und Ordnungen zu machen, das soll Janen und seinen Erben gestattet sein; und soll Macht haben, als ob es vom König bestätigt wäre. Bei Feindesnoth sollen des Königs Leute zu Pferde und zu Fuss in die Burg und die Stadt eingelassen werden und von dort aus Krieg führen dürfen, doch ohne der Inhaber Schaden. Wer den Brief von Jan und seinen Erben mit ihrem guten Willen hat, soll dieselben Rechte haben. 463 f. 566. Ungenaue Uebersetzung in der Gegeninformation über das Eigenthum des Kurhauses Brandenburg auf Jägerndorf etc. und daraus in: Gesamlete Nachrichten 1,385. [302]

1477 Jan. 27. zu Wolaw. — Conrad der weyse, Herzog in Slezien u. Herr zur Olssen, (am Montag nach S. Pauli bekerung.) Wolaw und Wartenberg, enträumt aus sonderlicher Liebe zu Herrn Johansen und Niklasen, Herzogen zu Opul, diesen seine Gerechtigkeit zu dem Lande und Schloss Neuenstat, die ihre Liebe nu innen haben, und gelobt sie nimmer darum anzusprechen. 200 f. 234b. [303]

1477 März 2. zu Opul. — Johannes und Niclass Gebrüder, Herzoge zu Opuln und (am Sontag Reminiscere.) obristen Glogaw, bekennen, dass vor ihnen Heinrich von Sskarbischow das Dorf und Gut Zbyczyna (Zbitzko Kr. Oppeln) dem Jan von Proskow verkauft hat. Z. Herr Johannes Zwoysky, Techandt zum Brige, Mikulass Sselerzowsky von Czechel, Jassky von Lasskowicz, Mikulass Ssylhan von Othmuth, Myss von Habendorff, Friderich Landtskron und Jacobus Rusch von Malstewicz, dem der Brief befohlen ward. 312 f. 389. [304]

1478 Jan. 1. w Kornewburcze. — König Mathias thut kund, dass er, beklagend die vielen (we cztwrtek na Nowe letho, 1478, Kral. Uhersk. 20. a Czesk. 9.) Kriege und Verderbniss, welche die Fürsten und Bewohner von Ober-Schlesien (hornie Slezie) lange Zeit erduldet, gegen ihre Hauptfeinde und Verderber sich persönlich erhoben, und keine Mühe scheuend, ohne ihre Hülfe diese aus dem Lande vertrieben und Ruhe hergestellt habe, für welche Wohlthat er von den Fürsten und andern Bewohnern Oberschlesiens eine Berna oder Hülfe erbeten habe, nicht aus irgend einem Rechte oder Schuldigkeit, sondern in der Hoffnung, dass sie aus Dankbarkeit für die Wohlthat es nach seinem Wunsche thun würden, worin sie auch ohne Nachtheil für ihre Rechte und Freiheiten und andere alte gute Gewohnheiten gewilligt. Damit nun ihnen in Zukunft diese Bewilligung, wozu sie ihren Herren, des Königs Vorfahren nie verpflichtet waren, nicht zum Schaden gereiche, gelobt er mit Rath seiner Getreuen und kraft seiner königlichen Gewalt als böhmischer König und Schlesischer Herzog, den genannten Fürsten, Herren, Ritterschaft, Städten und allen andern Einwohnern, dass die gutwillig gegebene Berna ihnen unschädlich sein soll, und dass er keine weiter von ihnen zu nehmen oder zu wünschen hat, sondern dass vielmehr er und seine Nachkommen sie bei ihren Rechten und Freiheiten erhalten wolle, und auch bei den nachgeschriebenen andern Artikeln. Er gestattet ihnen, mit den Ländern Böhmen und Polen Frieden zu verhandeln und auf angemessene Weise herzustellen, nach ihrer Nothdurft, bis zu einem völligen Frieden mit der Gegenpartei (dokudz s stranu odpornu a korunu czesku miesta a koncze neweznem). Auch mit den Burgen, welche dem Konig zur Oeffnung verpflichtet waren, sollen sie der Waffenruhe geniessen. Auch die Amtmänner des Königs, welche von

ihm Burgen in Oberschlesien inne haben, sollen sich an den Vertrag der Fürsten halten, ausgenommen die im Lande Schlesien dem König nicht gehorchen (kromie wzemi Slezske nam neposlussneich). Will jemand sich dem Frieden nicht fügen, so soll des Königs Hauptmann ihnen dagegen behülflich sein. Seine Dienstleute will der König nicht ins Land legen, so dass jemand Schaden geschieht, und wenn die Noth es erfordert dass er Leute hinsendet, so sollen sie sich nicht in die Flecken und Dörfer legen, sondern in befestigte Städte ohne jemandes Schaden auf eigene Kosten legen. Auch durchziehendes Kriegsvolk soll keinen Schaden thun. Wen von seinen Dienern der König in diesen Fürstenthümern beschenkt, der soll Recht geben und Frieden haben, wie die anderen Einwohner. Die oben erwähnte Berna sollen sie so geben: eine Hälfte, nämlich $\frac{1}{2}$ Zins (puol zynze) von allen Geldeinkünften auf Ostern, so wie die Mährer sie gegeben haben, und die andere Hälfte auf Lichtmess. Dieses hat der König 2 Jahre hindurch zu erheben, und zu seiner Nothdurft in diesem Lande zum Besten des Landes zu verwenden. Sollte der König vor der Zeit das Land Oberschlesien gutwillig jemandem abtreten, so sind sie nichts zu geben verpflichtet. 12 f. 21[b.] [305]

1478 Jan. 13. (w vtery w octauu swatych trzech kraluow.) w Oppli. — Hanuss mladssij kn. w Slezij Oppawske Rat. etc. thut kund, dass zwischen ihm und den Herzogen Hanuss und Mikulass von Oppeln und Ob.-Glogau ein Vertrag geschlossen ist. Nachdem nämlich sie ihm ihre Schwester Magdalene zur Ehe gegeben und dazu 5000 Gulden, soll er der M. sein Fürstenthum Ratibor zum Leibgeding verschreiben. Stirbt er unbeerbt, so besitzt M. das Fürstenthum auf Lebenszeit, wenn aber Erben da sind, nur die Hälfte. Ferner haben sie ihm aus besonderer Freundschaft noch 2000 Gulden gegeben, und zum Dank bewilligt er, wenn er unbeerbt sterben sollte, dass dann was er vom Herzogthum Ratibor hinterlässt, an die Herzoge von Oppeln fallen soll, doch unschädlich der Frau an ihrem Leibgedinge. Will er dieser Verpflichtung ledig sein, so muss er die 2000 fl. zurückzahlen. Frau Magdalene soll auf ihr Erbtheil verzichten; da das aber jetzt nicht vor dem König geschehen ist, so soll der Aussteller sich mit Verbürgung seiner Mannen und der Stadt Ratibor verschreiben, dass es zu geeigneter Zeit geschehen soll, wo es recht ist. Sterben sie aber unbeerbt, so fallen ihre Fürstenthümer an Frau M. und ihre Erben, ausgenommen wenn er die 2000 fl. zurückzahlt, dann sind auch sie frei. Ueber die 7000 fl. darf er nur mit Rath der Herzoge von Oppeln zum Besten ihrer Schwester verfügen. Wenn auch die Fürstinnen Katherzyna, Helena und Anna, seine

Schwestern, nicht verzichten sollten, wie gewöhnlich ist, so will er sie dazu vermögen. 13 f. 23b. [306]

1478 Jan. 13. w Opoli. — Hanuss a Mikulass bratrzi, kn. w Slezij Opolska, hornieho Hlohowa etc. stellen eine wörtlich entsprechende Urkunde aus. 288 f. 359. [307]

1478 Feb. 2. w Opoli. — Hanuss Mladssij kn. Opawske a Rat. thut kund, dass ihm (w pondielij den Matky bozie oczisstieny.) die Herzoge Hanuss und Mikulass ihre Schwester Mandielena zur Ehe gegeben haben, wie es in dem Vertragsbrief genauer angegeben ist. Dagegen verspricht er die Herzogin zu verleibgedingen, wie es ebenda bestimmt ist. Auch ist zwischen ihnen ausgemacht, dass Frau Mandalena auf ihr vät. und mütt. Erbtheil verzichten soll, und dazu gelobt er sich bis Pfingsten zu dem Herrn Mathyass, Ungrischem u. Böhm. Könige, Markgrafen von Mähren und Herzog von Schlesien, zu begeben, und vor ihm das Leibgedinge zu bestätigen und einen Bestätigungsbrief von dem König zu erwirken. Auch soll er da vor dem König eine Uebergabe ausrichten den Herzogen Hanuss und Mikulass für den Fall dass er ohne Erben sterben sollte, dass dann das Fürstenthum, die Burg, die Stadt und das ganze Land Ratibor, wie es in dem Vertragsbrief genauer geschrieben steht, an sie fallen soll, doch unbeschadet des Leibgedinges der Herzogin, und wenn er bis Pfingsten diese Uebergabe nicht ausrichten kann, dann doch binnen Jahresfrist. Sollte auch der König zuvor sterben, dann vor dem welcher König von Böhmen sein wird. Versäumt das der Herzog, so sind sie nicht verpflichtet, ihm die 2000 fl. zu zahlen; sobald aber die Uebergabe geschehen ist, sollen sie dieselben binnen 4 Wochen zahlen, und er soll binnen 4 Wochen den Landleuten, Ritterschaft, Städten und Hauptleuten befehlen, ihnen zu huldigen und Mannschaft zu geloben, als ihren Erbherren. Als Bürgen geloben dasselbe Jan kn. Opawske a Hlubcziczky, Kazek kn. Tessinske a welikeho Hlohowa, Jan Bielik z Cornicz, Hauptm. von Ober-Schlesien, Steffan z Wrbna a na Bohunyni, Girzik Stup z Fulssteyna, Waczlaw z Tworkowa, Jan Wel z Ssumburka, Jan Holy z Ponieticz a na Plchowiczich, Mykulass Lubessowsky z Zubrzicz, Jan Clema z Lgothy, Jan Ssek z Ruchowa, Jan Zelbowicz, Girzik a Kristek Ssylhanowie z Othmutha, Girzik z Ketrze a na Petrowiczich, Jan z Krzizanowicz, Matieg Osynsky z Zytney, Matieg z Brzezie, Matieg z Rassiczich, Bürgermeister, Rath und ganze Gemeine zu Ratibor; die Herzoge dürfen sie mahnen, und gegen sie, ihre u. des Ausstellers Leute, mit Schelten, Nehmen u. Pfänden vorgehen, bis alles erfüllt ist, und auch der Schaden soll ersetzt werden. 360 f. 434b. [308]

1478 Feb. 2. w Oppolij. — Hanuss a Mikulass bratrzie kn. Opolska, horniho Hlohowa etc. geloben Herzog Hanuss dem Jüngeren von Troppau und Ratibor für den zugesagten Anfall des Herzogthums Ratibor, weil er zur Bezahlung seiner Schulden Geldes bedarf, 2000 ungr. Gulden, sobald er ihnen vor dem K. Mathias das Land aufgelassen haben wird, binnen 4 Wochen zu zahlen, und gleich darauf sollen ihre Landleute, Ritterschaft, Städte und Hauptleute der Herzogin Mandalena huldigen und Mannschaft geloben als ihrer Erbherrin binnen 3 Wochen, doch unschädlich dem, wenn sie bei gesundem Leibe etwas beschweren (czo zawedli). Versäumt der Herzog binnen Jahresfrist die Auflassung, so sind sie nicht verpflichtet, die 2000 fl. zu zahlen. Auch sind sie verpflichtet, mit ihm zum Könige zu reiten bis Pfingsten, und da von ihm zu empfangen und wieder zu geben nach dem Vertrage, und Hanuss Herborth z Wladienyna, Jan z Wrbna, Marschalk, Jan Proskowsky, Crzistek Strzela z Leznicze, Jan Kamenecz, Bürgermeister, Rath und ganze Gemeine der Stadt Oppeln als Bürgen geloben dafür einzustehen, wie oben. 47 f. 81. [309]

(w pondieli den Matky bozij purificacionis.)

1478 Mai 11. w Kozli. — Jan Bielik z Cornicz, Hauptmann von Oberschlesien, bezeugt, dass vor ihm Jan Ssawel von Twardawa, des Königs unterthaner Landmann, dem Junker Hincze Czornberk von Gallowicz ½ Neznassina (Niesnaschin) im Koseler Gebiet verkauft und aufgelassen hat, u. bestätigt das als vollmächtiger Hauptmann im Herzogthum Kosel, mit Rath der Koseler Landleute und anderer guter Leute, nämlich Herr Jan Marssalek z Wrbna, Gindrzich Dralossie, Gindrzich Kramsky z Krzizanowicz, Jakub Nepasky, Jakub z Kaderzina, Foyt Kozelsky, und der Schreiber Blasius. 318 f. 396. [310]

(w pondiely po swatem dusse.)

1478 Jul. 11. w Budinie. — K. Mathiass thut kund, dass Hanuss der Jüngere, Herzog zu Troppau und Ratibor, vor ihm erschienen ist, und ihm den Brief gezeigt hat wodurch er der Herzogin Mandalena von Oppeln, seiner Gemahlin, ihr Leibgedinge nach Gewohnheit und Ordnung des Landes Schlesien verschrieben hat, und diese Verschreibung bestätigt er ihm hiemit auf seine Bitte. 289 f. 361. [311]

(w Sobothu przed Swatu Marketu, 1478 Kral. Uh. 21. Czesk. 10.)

1478 Jul. 11. w Budine. — K. Mathiass bestätigt demselben den Erbvertrag, wonach im Fall seines unbeerbten Absterbens Stadt und Land Ratibor an die Herzoge von Oppeln fallen soll, wenn er nicht die 2000 fl. zurückzahlt. 208 f. 249 u. f. $203^{b.}$ im Vid. vom 24. Nov. 1494. [312]

(w Sobotu przed Swatu Markarethu etc.)

1478 Nov. 2. w Opoli. — Hanuss a Mikulass bratrzi kn. Opolska, hornieho Hlohowa etc. thun kund, dass vor ihnen Hanuss Drezko z Magnissowicz seiner Frau Katherzina, des Jan Camenecz von Camen Tochter

(w pondiely po wssech swatych.)

zum Leibgeding nach Gewohnheit des Landes 500 ungr. Gulden auf allem das er in ihrem Fürstenthum besitzt, verschrieben hat, so dass sie über die Hälfte davon frei verfügen darf. Zu Vormündern wählt sie ihren Vater Jan Camenecz, Jan Proskowsky, Jan Bies Lessczinsky. Z. Crystek Strzala z Leznicze, Jan Grotkowsky, Lassek genannt, Hynek Tieczersky, Jan Posadowsky, Gindrzych Logowsky, und Jakub Wieruss, Canonicus zu Oppeln, dem der Brief befohlen ward. 250 f. 299. [313[a]]

1478(?) Dec. 21. (am tage S. Thomas des h. Zwelfpotten 1488[1].) zum Briege. — Herzog Friderich zu Legenicz und zum Briege gelobt die durch die Herzogin Magdalena zu Oppeln zwischen ihm und den Herzogen Johans und Niclas zu Oppeln errichtete Sühne zu halten. Alle Schulden und Ansprüche sollen auf beiden Seiten abgethan sein, ausgenommen Kreuzburg und Pitschen, die ihnen versetzt sind. Land und Stadt Brieg und die Briefe über die Versetzung erhält der Herzog, wenn er 8500 Mark und 1100 Goldgulden in Brieg bezahlt, nachdem er es 2 Monat zuvor angekündigt hat. Z. Herr Joh. Zwoysky, Dechant zum Brieg, Heinrich Seidlicz auf Teppelwud, Marschalk, George Pogrel auf der Geegl, Niklas Schenke, Hauptm. zur Olaw, Heinrich Schwenchin von Kolbenicz, Hans Bassnicz von Prag, Niclas Schilhan von Othmuth, Niclas Nowog und Ludwig von Sagan, dem die Sache befohlen ward. 202 f. 236. Abdr. unter XXIV. [313[b].]

1478 ohne Tag. zum Brige. — Johannes Swoisky, Techand, Georgius Wieluschij, Custos, Mathias Bartholomei, Petrus Petirman, Martinus Wypror, Cristofferus Kristel und Nicolaus Nebeschicz, Prelaten und Tumherrn der Kirchen S. Hedwigs zum Brige bekennen, nachdem die Amtleute des Herzogs Niclas Herrn zu Opol, zu Brig sel. Ged. ihnen und ihrer Kirchen in die Zinse, 10 Mark auf der Fischerei und 6 Mark auf dem Forste, eingegriffen und sie genommen haben, und dann die Herzoge Johannes und Nicolaus Gebrüder, Herzoge in Slezien zu Opol, Brig etc. die Zinse wiedergegeben und sich der genommenen halber mit ihnen vertragen haben, dass sie deshalb die Fürsten und ihre Amtleute aller Ansprüche wegen der genommenen Zinsen ledig und los sagen. 201 f. 235. [314]

1) Herzog Friedrich starb den 9. Mai 1488, und das Datum war also zu ändern. Auch scheint die Urkunde 325 vom 4. Dec. 1480 jünger zu sein. Für das angenommene Jahr sprechen noch folgende Urkunden: 1478 Jul. 17. zu Ofen befiehlt K. Mathias dem Bischof Rudolf und Jorgen vom Stein, seinen Machtboten in Schlesien, in der Zwietracht zwischen Herzog Friedrich und den Herzogen von Oppeln wegen der Verpfändung der Herrschaft zum Brieg, beiden Parteien einen Tag zu setzen und sie gütlich zu verrichten, event. ihre Aussagen ihm zu berichten. Am 12. Aug. zu Breslau bestimmen sie darauf dem Herzog Friedrich einen Tag auf Mittwoch nach Bartholomäi in Breslau. Am 14. Oct. ertheilt der Rath zu Breslau dem Herzog Friedrich und seinen Begleitern Geleit auf 8 Tage.

1479 Jan. 13. w Kozly. — Waczlaw Twrdawa z Dluhomilicz als Selbschuldner, und Martin z Twrdawa, Gindrzich Cranpsky z Krzestzonowicz, Jakub foyt Kozelsky, Peter Francksstein z Neczeslawicz, Jan Manowsky z Swietssicz als Bürgen, bekennen dem Jan Lassota von Rokicz, Frau Niza seiner Gemahlin, und ihren Erben, auch zu treuen Handen dem Jan Lariss und Jan z Zyrowieg, 60 rothe ungr. Gulden schuldig zu sein, auf Weihnachten wieder zu zahlen mit den gesetzlichen Zinsen (s urokem sprawedliwym) unter Verpflichtung zum Einlager in Ober-Glogau oder Strzelecz. 331 f. 411b. [315]

(w Strzedu w octawu Trziech swatych kraluow.)

1479 Jan. 28. w Ratiborze. — Hanuss Mladssy kn. Oppawske a Rat. thut kund, dass eine Verschwägerung errichtet ist zwischen ihm und den Herzogen Hanuss und Mikulass Gebr. von Oppeln und Ob.-Glogau, so dass sie ihm ihre Schwester Mandielena zur Frau gegeben haben, und dabei eine Abtretung und Verbindlichkeit mit ihren Fürstenthümern, von ihm gegen die beiden Herzoge und ihre Erben, und von ihnen gegen die Herzogin Mandielena und ihre Erben, wie die Vertragsbriefe besagen; aber in Betracht, dass in dem Briefe des K. Mathiass, durch welchen dieser das Herzogthum Ratibor den Herzogen von Oppeln zuweist, der Satz steht: „was wir hinterlassen und nicht beschwert (nezawedli) haben würden," über welchen die Herzoge sich beschweren und einige Unredlichkeit besorgen, erklärt er, da er für einen redlichen Fürsten erkannt sein will, dass er sein Herzogthum Ratibor keinem Menschen bei Lebzeiten oder bei seinem Tode verpflichten (zawesti) soll oder will, als den obgenannten Fürsten. Sollte er aber in solche Noth gerathen, dass er einige Einkünfte versetzen müsste, so will er das nicht ohne ihr Wissen und Willen thun. Dagegen sollen diese ihr Fürstenthum der Frau Mandalena und ihren Erben vor dem König auflassen, und zwar bis Pfingsten, und er will bis dahin den bezeichneten Satz vor dem König berichtigen lassen, die Bestätigung in ihre Hand legen, und seine Landleute und Städte zur Huldigung anweisen, und ebenso die Herzoge von Oppeln die ihrigen an Frau Mandalena. 407 f. 487. [316]

(we cztwrtek przed Matku Bozij genz slowa Hromnicz.)

1479 Feb. 23. w. Ratiborzi. — Peter, Abt des Klosters Rauden, Sstiepan z Wrbna a na Bohumynie, Waczlaw a Gindrzich bratrzij z Tworkowa, Jan Rytierz z Czrwenticz, Jan Dolansky z Jaykowicz, Jan Holy z Ponieticz a na Plchowiczich, Matieg Osinsky z Zytne, Wawrzek z Bytkowa, Pawel z Ssumberka a z Adamowicz, Mikulass z Adamowicz, Lubyessowsky z Zubrzicz, Jan Clema z Elgothy a z Suchdola, Jassek a Jan Zelezo bratrze ze Rzuchowa, Jan a Girzijk bratrzij z Ketrze z Bopiehowa a z Kernicze,

(w autery postiecz k swatemu Matiegij.)

Janiek Hossek z Gregorzowicz, Girzijk a Krystek Ssylhanowie z Othmuta, Jan z Krzizanowicz, Jan zie Albowicz, Jan Zazierzina z Lanczuow, Mikulay z Strzijbrnika, Matieg z Brzeze, Jan ze Pstruczne, Jan Wierniek zie Gdiemprze, Matieg Laczno z Czrinczy, Jan z Blussczuow, Mikulay Gorsky z Zytne, Jakub Dluhoss z Bliznicze, Matieg Ssynawicz, Jan Janikowsky z Ssamatowicz, Jan z Jankowicz, Stanislaw Wyletelek z Adamowicz, Zdieslaw z Ponieticz, Jan z Brzezie, Girzijk Kopet a Jan Strzelka z Ruchowa a z Rohowcza, Jacub z Blznicze, Klimek z Lubomie, Petr z Syrynie, Fridrich z Lekartowa, Mannen und Landleute des Fürstenthums Ratibor für sich und ihre Erben, Bürgermeister, Rath, Zechmeister und ganze Gemeine der Stadt Ratibor, thun kund, dass sie zusammenberufen sind von ihrem Herrn, Herzog Hanuss dem Jüngeren zu Troppau und Ratibor, und dass ihnen da der Herzog aus freiem Willen nach Rath seiner Eltesten befohlen hat, den Herzogen Hanuss und Mikulass Gebr. zu Oppeln und Ob. Glogau, seinen Schwägern, und ihren Erben zu huldigen, so dass wenn er ohne männliche Erben sterben sollte, sie keinen anderen Menschen zum Herrn des Herzogthums Ratibor annehmen noch in die Burg einlassen sollten, als diese Herzoge oder ihre Erben. Das geloben sie nun, und wenn sie das Gelübde brechen sollten, dürfen jene sie mit allen Mitteln zum Gehorsam bringen. Jedoch unschädlich der Leibgedings-Huldigung an die Herzogin Mandalena. 406 f. 485b. [317]

1479 März 19. Wrat. hora terciarum. (Nobis ad premissa ante maius ostium ecclesie Wrat.
(ind. 12. Sixti IV. a. 8.) judicio presidentibus.) — Nicolaus Schultis Decr. D. Cantor et Can. eccl. Wrat. als vom Bischof und Legaten Rudolf hiezu ernannter Judex et Commissarius, gebietet den Kirchherren in Czelacz, in Pitum, in Monucze, ad S. Spiritum et S. Margaretham extra muros Bythum, in Biscupicz, in Weszna und in Sproslawicze, und den übrigen Priestern in den Städten und Sprengeln von Breslau und Krakau, wenn sie requirirt werden, nachdem er die an seinen Vorgänger, Nicolaus Tempilfelt gerichtete Commission (n. 282) überkommen, da die auf Ansuchen des Altaristen Joh. Poczina excommunicirten Bürgermeister, Scabinen, Geschworenen und Zechmeister in Beuthum dioc. Crac. sich aus dem Banne nichts machen, sie zu mahnen, dass sie binnen 8 Tagen zur Busse kommen, widrigenfalls er jeden Ort, zu dem die Excommunicirten kommen, so lange sie da sind und 1 Tag nach ihrer Entfernung dem Interdict unterwirft, welches die Pfarrer aufrecht zu halten haben bei Strafe des Bannes. T. Magistro Georgio Brunczel de Ratibor, rectore scholae ecclesie Wratis-

laviensis, Jo. Laurencii de Cracovia et Ambrosio Groman de Wratislavia. Not. Instr. des Albertus Johannes Nechaycze von Gr.-Glogau. 455 f. 556. [318]

1479 Aug. 16. zu Olomucz. — Mathiass zu Ungern und Behaim Kunig, Herzog in Slezien und zu Luczemburg, Marggraf zu Merhern und Lausicz, bekundet einen Vertrag, den er mit Conrad dem Weisem, Herzog in Slezien und Herrn zur Olssen, Wolaw, Wartemberg, durch dessen Machtboten abgeschlossen hat. Erstlich will er allen und iczlichen Unwillen und Ungnade, so er etlich Zeit zu ihm getragen und gehabt hat, ganz aufheben und abthun und sein gnädiger Herr sein. Ferner will der König alle Schuld, die etwan Herzog Conrad der Schwarze in Ober land Kozel Beuthen hinter sich gelassen, und sonderlich die Schuld, so er sich gegen Herrn Gindrsyen, Herzog in Slezien und zu Munsterberg, verschrieben und verbunden hat, ganz annehmen und entledigen, nach Laut des vormals mit ihm zu Breslaw gethanen Tractats. Ferner will der König ihm die Zinsen und Renten, so der weise Herzog auf der Stadt zu Breslaw den Herzogen von Opuln versetzt hat, von Michaelis über ein Jahr lösen und ledigen, und ihm die mit den Pfandbriefen übergeben. Dagegen soll der Herzog von seinen Landen etc. nichts mehr bekümmern, versetzen, vergeben, sondern sie so wie sie jetzt sind, bis an seinen Tod geniessen, und dann sollen sie an den König fallen. Auch will der König ihm von Michaelis über 2 Jahr 2000 Gulden auf der Stadt Breslaw verschreiben, so dass er sie dann persönlich oder durch seinen Sendboten dort abholen kann. Sobald das geschehen ist, soll der Herzog dem König einen Verczeichbrief und Quittung geben wegen der 1000 fl., die dieser ihm früher auf der Stadt Breslaw verschrieben hatte, und darin bekennen, dass er die von dem Opuln gelöste Rente und die 2000 fl. für die 1000 fl., die der König ihm auf der Stadt Breslaw jährlich verschrieben hatte, angenommen und daran ein Benügen gehabt habe, und soll dann dem Bischof Rudolf von Breslaw bestellen, dass derselbe das Schloss Melicz (Militsch) mit Zubehör, so er zu getreuer Hand inne hat, dem König überantworten soll. Ebenso auch die Schlösser Trachenburg, Herrnstat und Zuloff (Sulau), darauf die Hauptleute dem König gelobt und Pflicht gethan haben, sich mit denen nach seinem Willen zu halten. Alsdann will der König den Herzog in allem seinem Fürstenthum und namentlich in den 4 Weichbilden der genannten Schlösser, bei allen Lehen und Angefällen, mit allen Herrlichkeiten und Mannschaften mit samt dem Gejaide (Jagd) sein Lebtag beruesam bleiben lassen, ausgenommen was Märkte und Dörfer zu den 4 Schlössern gehören, davon die Hauptleute dem König verwandt sind und

(am Montag nach vnser lieben frauen tag Irer verscheidunge, 1479, vnser Reich des vngerischen im 22. vnd des Beham. im 11. Jar.)

davon nicht kommen sollen, mit den gewöhnlichen Zinsen, Nutzen und Gülten als von Alters dazu gehören. f. 436b. in der folgenden Urk. [319]

1479 Nov. 19. (an S. Elizabeth tag.) zu Wolaw. — Benedictus Abt des Closters U.L.F. des Ordens S. Augustini geistlicher Thumbherren zu Breslaw auf dem Sande giebt Herrn Conrad dem weisen, Herzog in Slezien und Herrn zur Olssen, Wolaw, Wartemberg etc. ein Vidimus des vorstehenden Briefes Königs Mathiä. 361 f. 436. [320]

1480 Jan. 9. (w Nedieli po trzech Swatych kralij.) w Opoli. — Hanuss a Mikulass bratrzij, w Slezij knizata Opolska, horniho Hlohowa etc. verleihen dem Mikulass Nawog z Duolniho für treue Dienste 2 Lahne Ackers na polskych lanich (in Sucholohna) vor der Stadt Strzelecz (Gr. Strehlitz) beisammen liegend, nämlich Swientkowsky und Prziepiorkowsky, frei von allen Roboten, Zinsen und Diensten. Z. Jan Proskowsky, Jan Gratkowsky Lassek genannt, Fridrich Lanczkron, Kyssek Kalinowsky, Mikulass Rohowsky, Mikulass Gassowecz, Cristof Tiachowsky dem der Brief zu schreiben befohlen ward. 180 f. 211b. [321]

1480 Mai 9. (am Dinstag nach Stanislau.) — Ratmanne der Stat Crakaw thun kund, dass vor ihnen in sitzendem Rath die wolgebornen und edlen Herren Johannes Synewicz, Unterkämmerer, und Niclas sein Bruder, Burggrafen zu Craka, vorgezeigt haben einen pergamenen Brief mit einem anhangenden Siegel, grün Wachs in weiss gedruckt, darin ist ein Helm, unter welchem ist ein Schild mit einem Adler, und über dem Helm ist auch ein Adler mit einer kleinen Figuren, und ertheilen ihnen ein Vidimus desselben (n. 155). 436 f. 534b. [322]

1480 Mai 27. (w Sobothu przed hodem hlawnie swatem trogicze.) w Sandowiczech. — Mykulass Synowecz z Zandowicz, purkrabie hradu Krakowskeho, a Jan Synowecz od dudz (ebendaher) podkomorzy (*Unterkämmerer*) kralowstwij Polskeho, rechte und ungesonderte Brüder, thun kund, dass sie die Pfandschaft, welche ihr seliger Vater und sie (trzinaczdt neboztik take otecz nass y my) vom Herzog Konrad dem alten weissen hatten, Dorf und Gut Welike Piekary (Deutsch Piekar) im Beuthner Gebiet, dazu den Teich Mikuly, dazu das Erz (rudy), welches na Bielczy ist, und 2 Mark jährlich von des Herzogs Hälfte vom Zoll zu Beuthen, wie das in des Herzogs Brief (n. 155) genauer steht, zu lösen verstattet haben dem Arnosst Mrakot von Luznicze ihrem Schwestersohn (sestrzeczy), und da sie dieselbe Summe von ihm erhalten haben, ihm all ihr Recht abtreten. Zur Mitsiegelung haben sie erbeten Stanislawa Plazy z Msticzowa, Tomasse z Sandczich mewa krzena z Manoczicz, Mikulasse z Przegynie, Jana z Syczichowycz und Stanislawa z Wrbicze. 484 f. 587. [323]

1480 Sept. 17. zur Neyse. — Bischof Rudolf stellt auf Ansuchen der Herzoge Hans und Niklas zu Oppeln u. O. Glogau durch ihren Marschall Jan Wrbinsky ein Zeugniss aus über die Aussagen Niclas Logen des Alten, zur Neuenstadt wohnend, und Jan Proskowsky wegen ihrer Sendung an König Georg durch weiland Herzog Niclas von Oppeln, wegen Edelstein vnd Zuckmantel, dass der König auf die Klage des Herzogs Johann von Leobschütz erklärt habe, E. und Z. gehörten ihm, dem König, und nicht Herzog Niclasen. Abdr. unter XXV. 408 f. 488. [324]

1480 Dec. 4. zum Briege. — Magdalena in Slezien Herzogin und Frau zu Opuln macht eine Verrichtung zwischen Herzog Friderich zu Legnicz und zum Briege einer, und Johansen u. Niklassen Gebr. zu Opuln u. obirsten Glogaw, ihren Söhnen, andern Theils, 1) wegen Ablösung von Land und Stadt Brig, dass Herzog Friedrich die Summe nach Inhalt der früheren Verrichtung auf Lichtweih zu Brieg bezahlen soll und dann Land und Stadt erhalten; 2) wegen Ketzersdorf (Karlsmarkt Kr. Brieg) dass es zum Fürstenthum Brieg gehören soll; 3) wegen Regulirung der Grenze, zu welcher die von Breslau Vollmacht erhalten haben. Z. Martin Lindener, Doctor, Domherr zu Breslau, Joh. Dorflinger, Doctor, Nikel Schencke Hauptm. zu Olow, Jane von Proskow. Abdr. unter XXVI. 125 f. 158. [325]

(am Montag S. Barbaren tage.)

1481 Jan. 6. w Opoli. — Stanimír Wrchlesky gelobt, nachdem die Herzoge Hanuss und Mikulass von Oppeln und O. Glogau, seine Herren, ihn wegen einiger Verschuldungen im Gefängniss gehalten haben, sich dafür nicht zu rächen, und dafür verbürgt sich sein Vater Jan Wrchlesky bei Verlust seines Gutes. 409 f. 489b. [326]

(w Sobothu den Swatych trzech kraluow.)

1481 Mai 1. w Opoly. — Hanuss a Mikulass bratrzi, w Slezy knizata Opolska a Nemodlinska, thun kund, dass vor ihnen Hanuss Dresko z Magnissowicz (Mangersdorf Kr. Falkenberg) 100 ungr. Gulden seiner Frau Katherzina, des Jan Kamenecz Tochter, aufgereicht hat auf allem das er im Falkenberger Gebiet und sonst in der Herzoge Fürstenthum besitzt oder erwerben wird, nach seinem Tode zu freier Verfügung zu haben. Z. Jan Proskowsky, Mikulass Nawog z Dolne, Jan Teplensky, Jan Grotowsky, Lassek genant, Mikulass Ssynwaldu, Gindrzich Dusska, und Jan Christoff Tiachowsky, dem der Brief befohlen ward. 240 f. 288b. [327]

(w utery den Sw. Philippe a Jakuba.)

1481 Mai 7. w Opawie. — Bürgermeister und Rath der Stadt Troppau thun kund, dass Herr Wiktoryn Herzog von Münsterberg und Troppau, ihnen einen Brief auf Pergament mit anhangenden Siegeln vorgelegt hat, den sie vidimiren (n. 273 vom 22. Aug. 1465). 147 f. 179b. [328]

(w pondieli przed Sw. Stanislawem.)

1481 Mai 25. w Bythomie. — Stanislaw Rudsky z Rudy verkauft einen Brief des Herzogs Gindrzich von Münsterberg, Grafen zu Glatz, worin ihm das Oberrecht zu Charzow (Chorzow Kr. Beuthen) im Beuthener Gebiet um 50 Gulden verpfändet war (n. 297), um denselben Preis dem Herrn Jan z Zierotina a na Fulnecze, seinem gnädigen Herrn. Zu Mitsieglern hat er erbeten die Junker (panossy) Mathusse z Buyakowa, Richter (sudij) zu Beuthen, Franczka z Bitkowa, Mikulasse Przissowskeho, und Bürgermeister und Rath der Stadt Beuthen. 492 f. 593[b.] [329]
(w patek den Sw. Vrbana.)

1481 Juni 24. w Bythomie. — Stanislaw Rudsky z Rudy übergiebt einen Brief des Herrn Gindrzich des Eltern, Herzogs zu Münsterberg und Grafen zu Glatz, worin dieser ihm das Dorf Brzezowicze (Brzesowitz Kr. Beuthen) im Beuthner Gebiet um 300 ungr. Gulden verpfändet hat (n. 296) der Frau Beata Podgolowa seiner Schwester. Zu Mitsieglern hat er erbeten die Junker Michaela Berka z Postropicz, Kristoffe z Swetochlewicz, Stanislawa Nosa z Grabowych, Stiepana z Nakla, Jana Brzezine z Wytoslawicz, Mikulasse Przissowskeho. 483 f. 586[b.] [330]
(w Nediely den Sw. Jana krztitele bozijho.)

1481 Jun. 24. w Bythomie. — Stanislaw Rudsky z Rudy verkauft einen Brief des Herzogs Waczlaw von Teschen, worin ihm das Dorf Kochlowicze (Kochlowitz Kr. Beuthen) mit dem Hammer im Beuthner Gebiet um 200 Mark verpfändet ist (n. 228), und einen andern über 30 Gulden auf demselben Dorfe vom Herzog Konrat zur Oels und Kosel (n. 246) an Herrn Jan z Zierotina a na Fulnecze, seinen gnädigen Herrn, um dieselbe Summe. Zu Mitsieglern hat er erbeten die Junker Mathauss z Buyakowa, Richter zu Beuthen, Franczka z Bitkowa, Mikulasse Przissowskeho, und Bürgermeister und Rath der Stadt Beuthen. 494 f. 594[b.] [331]
(wie vorher.)

1481 Jul. 14. w Opoli. — Bartoss Holsky, Barabas genannt, gelobt nachdem die Herzoge Hanuss und Mikulass von Oppeln und O. Glogau, seine gn. Herren, ihn aus dem Gefängniss entlassen, dessen nicht im bösen zu gedenken. 126 f. 160. [332]
(w Sobothu po Swate Margarethie.)

1481 Jul. 27. w Bythomie. — Mikulass Frawssteyn z Koponicze verkauft seine Briefe vom Herzog Waczlaw zu Teschen und Herzog Konrad zur Oels und Kosel, worin ihm das Münzgeld zu Beuthen um 180 Gulden verpfändet ist (n. 236 u. n. 260) dem Herrn Jan z Zierotina a s Fulnieku. Zu Mitsieglern hat er erbeten die Junker Matiege z Czorosskeho, Michala Berka z Kostrawicz, Wrochma z Reptow, Jana z Cheymienie, Sstiepana z Nakla, und Bürgermeister und Rath der Stadt Beuthen. 474 f. 576. [333]
(prwnij patek po Sw. Jakuba.)

1481 Aug. 26. zu Breslaw. — Elisabeth, Ebtischin, und Frau Katherzina, gehorsame des Jungfrauen Closters santte Claren zu Breslaw, geschwisterde, in Slezien Herzoginnen zu Opuln, obirsten Glogaw etc. bekennen von
(am Sontage nach S. Bartholomeus tag.)

den Herzogen Johans und Niklas in Slezien zu Opul und Obirsten Glogaw, ihren Brüdern, ganze Ausrichtung und genugliche Bezahlung empfangen zu haben für ihr väterlich und mütterlich Erbtheil und Angefelle. Sonderlich geloben sie, so der erste Fürstentag zu Breslaw gehalten wird, dass sie dann durch Herrn Friderich in Slezien Herzog zur Liegnitz und zum Briege, ihrem Oheim und gekornen Vormund, vor dem Anwald des Königs solchen Verzicht thuen sollen; desgleichen auch so seine K. Mayestet in diese Lande kommen würde, und wenn der Herzog vorher sterben sollte, einen anderen Vormund zu kiesen, der dem nachkomme. Unter dem Siegel der Eptey und des Convents. 127 f. 160b. [334]

1481 Nov. 12. (am Montag nach Martini.) zur Neyse. — Rudolff Bischof zu Breslaw thut kund: nachdem Herr Hanuss, Herzog in Slesien von Troppaw zu Lubschicz etc. den Herrn Girzik Stosch von Kunicz zu Pomisdorff gesessen durch seiner Liebe Briefe und Siegel an dreier Fürsten Hof gefordert hatte, in den nachgeschriebenen Sachen ein recht Bekentnus zu thun, und Herr Girzik Stosch erwählet hat vor ihm (dem Bischof) zu gestehen und da zu thun so viel ihm gebührte, ist er heute vor ihm gestanden, und haben Jan Koczke von Rynoltowicz und Brizke von Tuchulne[1]), denen solche Sache vom Herzog Hans befohlen war, von ihm ein recht Bekentnus verlangt, in solcher Sach, was ihm wissentlich sei, als einem frommen Herrn zugebührt. Da hat Herr Girzik Stosch geantwortet, er habe vormals durch seine Briefe und Siegel in solcher Sachen Bekentnus gethan, also viel ihm wissentlich wäre. So aber die Fürsten von Opuln daran nicht wollten ein Genügen haben, vielleicht vermeinende solch Gezeugnus wer nicht ausbracht also Recht und im Lande Gewohnheit wäre, und er deshalb nun also vor den Bischof geheischen wäre, bekenne er noch wie zuvor, und reichte eine Abschrift dreier Behamischer Briefe, die er unter seinem Siegel gegeben hätte, die in aller Gegenwart mit lauter Stimme im Behamischen gelesen wurden und so lauten (n. 258. n. 284 u. 299.) Dabei bleibt er, und auf Bitte des Jan Koczke und Brzisken von Herzog Hans wegen ertheilt der Bischof darüber ein Zeugniss. Z. Hans Bischofheim Hauptmann zu Frankenstain, Nickel Reibnicz, Hans Hund der Junge, Bartel Koske u. Martinus Lehener, der Çanczelschreiber. 290 f. 362. [335]

1481 Nov. 23. (an d. h. S. Clementis tag.) zu Breslaw. — Elizabeth Eptischine und Katherina gehorsame, in Slezien Herzoginne und Fräulen zu Opuln und Obirsten Glogaw, und ganze gemeine Samunge des Jungfrauen Closters zu S. Claren zu Breslaw, ertheilen, nachdem Herzog Friderich zu Legnitz und zum Brige zwischen den Herzogen Johansen und Niklassen Gebrüdern zu

[1]) Bidullau und Kuchelna (Kr. Rat.). G.

Opuln und Obirsten Glogaw, und den vorgenanten El. und Kath. ihren Schwestern wegen der Ausrichtung ihres väterlichen und mütterlichen Erbtheils und aller Ansprüche deshalb, mit samt der gemeinen Sampnunge des Closters eine vollkomliche Verrichtung und endlichen Entschiedt gemacht hat nach Laut seines Verrichtungsbriefes, dass darauf die Herzoge ihnen hier zu Breslaw auf den heutigen Tag 2000 ungr. Gulden bezahlt haben, denselben hiemit eine Quittung darüber. 130 f. 163. [336]

1482 Apr. 23. (den swateho Girzi.) na Bohunine (Oderberg). — Steffan z Wrbna a na Bohunine macht bekannt, dass er mit seinen Brüdern sel. Ged. verkauft habe rokne[1]) beyti odtrhna od nasseho folwarku tak rzczene kuthy pod lukossinom dem vorsichtigen Manne Michal Jachelny, damals seinem Bürger zu Oderberg, und ihm darüber einen Brief gegeben, ihm das befreiend und Zinsen von diesen Häuschen aussetzend, welche er zu zahlen hatte, auf S. Georg 10 Groschen und auf S. Wenzel 10 Groschen, zu 7 Groschen Heller und 3 breiten Groschen. Nun ist mit guten Leuten Adamek z Ostrawy mit seiner Frau Gedrutha erschienen, der Tochter des Michal Jahelny, und klar nachgewiesen hat, dass der Brief ihm in Ostrau verbrannt ist. Daher bestätigt Herr Steffan ihm und seiner Frau den Besitz, wie ihr Vater ihn gehabt hat. 31 f. 52. [337]

1482 Mai 7. (am Dinstage an [vor?] santh Stenczels tag.) zu Breslaw. — Cunrad der Weisse in Slezien Herzog zur Olssen, Wolaw, Wartemberg etc. versetzt seine Kleinoth, nemlich Hailthum und silbere Koppe, für 240 ungr. fl. den Herren Johansen und Niklassen, in Slezien Herzogen zu Opul und wenigen Glogaw. Stirbt er, ohne sie auszulösen, so mögen sie dieselben behalten. 128 f. 161b. [338]

1482 Mai 14. (w autery przed Bozim wstupenim 1482, kral. vh. 25. czesk. 14.) w Presspurcze. — König Mathyass thut kund, dass vor ihm Hanuss kn. Oswietinske a Vgedske (von Auschwitz und Ujest) seine halbe Stadt Hliwicz (Gleiwitz) mit der Vogtei und den Dörfern Foytuowu wsy (Richtersdorf) Rostropu (Stroppendorf), na Trinku (Trynek) y welhotie (Elgot-Zabrze?), dazu die Landleute und Mannen der Dörfer Wylopelo (Wielopole, jetzt Kr. Rybnik), Lewossowicz (Leboschowitz), Smolcze (Smolnitz), staro Hliwicze (Alt-Gleiwitz), Zernicze (D. Zernitz), dem wolgebornen Jan Bielik von Cornicz, zu der Zeit Hauptmann von O. Schlesien, für 4000 ungr. Gulden verkauft habe, was der König bestätigt, so wie er selbst demselben Jan Biel die andere Hälfte der Stadt mit der Hälfte der Vogtei und den Dörfern Trinke tetu Kumrowem (Knurrow) a Ssonwaldem (Schönwalde), und den Landleuten u. Mannen

1) Vielleicht soll das rolne oder auch robne heissen, so dass der Sinn des Ganzen wäre: Die (Feld- oder Dienst-) Häuser abgetrennt von unsrem Vorwerke, die sogenannten „Winkel" (kouty) bei Lukoschin. G.

der Dörfer Zerniczy (Zernik), Sobiessowicze (Petersdorf), Geraltowicze (Gieraltowitz), Przissowcze (Preiswitz), Kozywald (Kriewald Kr. Rybnik?), Schonwald pusty, Neborowicze pusty (Nieborowitz Kr. Rybnik) mit demselben Rechte wie er (der König) es von Gindrzich Herzog von Münsterberg und Grafen zu Glatz gekauft hat, verpfändet hat und bestätigt. 410 f. 490. [339]

1482 Jun. 19. zu Opul. — Johannes und Nicklas Gebrüder, Herzoge in Slezien und Herren zu Opul und Falkenberg etc. thun kund, dass vor ihnen Frau Barbara etwan Hannos Hoffs von Leben (Tochter) durch Hannos Schwenichen von Jordansmuel, ihren ehelichen Mann und gekorenen Vormund bekannt hat, dass ihr vollkommene Genüge geschehen ist für ihr väterlich und mütterlich Erbtheil, das ihr gebühren möchte nach etwan Frauen Marisch, Jorge Drewske guter Gedechtnus ehel. Tochter, von Pauln, Caspar und Hannos Gebrüder Drewske genannt, ihren Oheimen und des Jorgen Drewsken Söhnen. Z. Herr Jacobus Vierusch, Thumbherr zu Opul, Bernhart Wierusch, Jakob Ssilerzowsky, Jan Toplensky, Mikulass Ssinwalsky, Kristke Borowsky und Christoff Tiachowsky dem der Brief befohlen ward. 129 f. 162b. [340]

(an der Mitwoch vor Sant Joannes tage des h. teuffers.)

1482 Aug. 6. w Opoli. — Gindrzich Stosch z Twarusskowa gelobt den Herzogen Hanuss und Mikulass von Oppeln und O. Glogau, seinen Herren, nachdem diese ihn aus ihrem Gefängniss entlassen, sich nicht zu rächen, wofür sich Jassek z Laskowicz, Jan Wlotowsky, Mykolai Kolomass, Jan Stoss z Twarusskowa, Waczlaw Kolomass z Albrechticz, Jan Woyska z Raskowicz, Peter Buchta z Gindrzeykowicz, Jurga Bessowheim z Pitatowicz, Jan Kolomass z Wotok, Jan Przedbor z Zadihowa, mit 500 fl. verbürgen. 381 f. 459b. [341]

(w autery przed Swatem Wawrzinczem.)

1482 Aug. 12. na Hulczinie. — Jan Bielijk z Cornicz, des Königs Mathyass Hauptmann von O. Schlesien, bezeugt, dass vor ihm Frau Machna, Herzogin von Ratibor und Sohrau (Zarska) die Burg Sohrau (zamek Zary) mit Zubehör und dann all ihr Recht und Angefelle nach dem H. Mikulass sel. Ged. Herzog von Troppau und Ratibor, ihrem Vater, und ihr mütterlich anfalle, freiwillig und unbezwungen aus rechter brüderlicher Liebe[1]) dem Herzog Hanuss dem Jüngern von Troppau und Ratibor

(ten pondiely po Swatem Wawrzinczy.)

[1]) Hier wie weiter unten in No. 358, 360, 379, wird Johann der Jüngere als Bruder Machnas und ebenso als Schwager Kasimirs von Auschwitz bezeichnet, während er doch nur der Vetter (Geschwisterkind) von M. war. Doch ist diese Ausdehnung des Begriffes von Bruder nicht so ungewöhnlich. Daher auch der häufige Zusatz leiblicher (wlastny) zu Bruder wie z. B. in 360. G.

übergeben und aufgereicht habe. Z. Herr Sobek Bielek z Cornicz, Herr Mikulass z Wladynyna a s Bielowcze, Herr Hanuss Herbort z Wladynyna, Herr Beness Zbenossowsky, Herr Waczlaw und Herr Jan Gebrüder z Hatty, Oldrzich Sselyha zie Ruchowa, Sstiepan Strzela z Trzebowicz, Girzik Klymkowsky, Hincze Czomberg z Galowicz, Arnosst z Lirznicze, Jan Tlumok z Slawykowa und der Schreiber Mathias. 292 f. 366. [342]

1482 Aug. 12. (am Montag nach S. Laurenczen tag.) zur Neyse. — Bischof Johannes ertheilt auf Ansuchen des Herzogs Johannes von Lubschitz ein Zeugniss über des Ritters Hynko von Meinholdt, auf dem Caldenstein gesessen, Aussage, die Verpfändung des Schlosses Edelstein und der Kleinodien durch Herzog Wenczel, Herzog Johanns Vater, betreffend. Abdr. unter XXVII. 291 f. 365. [343]

1482 Sept. 6. (w patek przed Marie narozenij.) w Napichowiczech. — Stanislaw a Jan Brzezinowe z Switoslawicz thun kund, dass sie Brief und Pfandschaft hatten, nämlich der selige Nicolay und der vorgenannte Stanislaw, vom Herzog Waczlaw zu Teschen und Beuthen über 350 Mark Gr. (n. 228) und von Herzog Conrad zur Oels und Kosel über 50 ungr. Gulden, welche er dem Jan Rudsky für erlittene Schäden schuldig war, und auf Polnisch Piekar (na polskych Pekarzich) und Bobrownig (na Bobrowniczich) verschrieben hat und Herzog Conrad übernahm (n. 247), wie die Hauptbriefe genauer aussagen, und dafür hatten sie die Pfandschaft auf Polnisch Piekar, auf ½ Bobrownig und der Hälfte des Eisenberges, wie der Hauptbrief besagt. Diese hat Herr Jan von Zerotin und Beuthen, ihr gnädiger Herr, mit ihrem guten Willen gekauft und ihnen die genannte Summe bezahlt. Zu Mitsieglern haben sie erbeten Stanislawa Rudskeho, Jane Holeho z Pilchowicz, Jana Kamczowskeho, Sambora Zbroskawskeho, Mikulage Wekowskeho, Krzisska Bachowskeho. 485 f. 588. [344]

1482 Sept. 10. (w Vtery po Narozenij panny Marie.) w Ratiborzy. — Hanuss mladssij kn. Oppawske a Ratiborske etc. thut kund, dass vor ihm der wolgeborne Sstephan z Wrbna a na Bohunczicza (sic) sein Mann erklärt habe, dass er seine erbliche Herrschaft nämlich Bohunczy (Oderberg) die Feste (twrz) und die Stadt, und die Dörfer Zabylkuow alt und neu (Zabelkau Kr. Rat.), Odra (Odrau), Olza (Olsau), Kopijruow (nachher Kupyrow, Koppilau Tesch.), Pudluow (Pudlau Tesch.), Ssynykel (Schönichel Tesch.) und Lhota, im Rat. Gebiet gelegen, dem wolgebornen Jan Burzeg z Klwowa in demselben Rechte, wie er selbst sie von Herrn Jan von Czimburk und Giczin gekauft, zu Erbrecht verkauft habe, mit allem Recht, Herrschaft und Freiheiten, geistl. und weltl. Leuten etc. mit den Flüssen Oder und Olsa, mit dem Zoll und allem obersten und niederstem Recht, was der Herzog bestätigt. Z. Herr Pawel Probst zu Ratibor, Bartoss Zdarse z Chobolicz,

Hauptm. zu Ratibor, Jan Dolansky z Jaykowicz, Micolay Ssassowsky z Gieraltowicz, Jan Klema z Elgoty, Petr a Pawl Mysskowssczy z Przeticzowa, Pawel z Ssumberka, Krzisstek Ssylhan z Othmutha, Jan z Krzizanowicz, Kasspar z Swietochlowicz, Waniek z Janikowicz, und der Kanzler Jan Czibulka, der den Brief dem Jan Mrwa ze Bissczie zu schreiben befahl. 498 f. 598. [345]

1482 Sept. 11. (w strzedu po Narozenij panny Marigie.) w Ratiborzi. — Hanuss mladssij kn. Opp. a Rat. verschreibt seiner Gemahlin Magdalena Herzogin von Oppeln und Rat. zu ihrem Leibgedinge noch 2000 ungr. Gulden auf den Dörfern Lubom (na Lubonij) und Syrin (na Syryni) im Rat. Gebiet, so dass sie nach seinem Tode dieselben mit allen fürstlichen Rechten besitzen soll, bis ihr die 2000 fl. gezahlt werden. Z. Probst Pawel, Bartoss Zdarse z Chobolicz, Hauptm. zu Ratibor, Jan Dolansky z Jakowicz, Jan Holy z Ponitiez a na Plchowiczych, Matieg Osinsky, Hauptm. zu Sohrau (starosta Zarsky) und Jan Czibulka z Litoltowicz der Kanzler, welcher den Brief dem Jan Mrwa ze Blssczimy zu schreiben gab. 67 f. 103b. [346]

1482 Nov. 6. (an der Mitwoche vor Martini.) zu Opul. — Die Scheppen der Stadt Opul, Steffan Stroczil, Andres Crausse, Merten Kendroske, Martin Lassota, Hanns Opes, Petir Kostka und Mathis Czech, bekennen, dass in der Zeit, da Clement Osseczky das Gerichte sass, vor ihnen in gehegt Ding kommen ist Andres Crausse, ihr Bankgenoss, und in voller Macht Greger Brudken verreicht hat einen Garten vor dem Beutnischen Thore neben Hans Reichenbach an einem und Mathis Russ am andern Theile, Nicolao Sunspowsky, der ihn gekauft hat. 132 f. 164. [347]

1483 Jan. 13. (w pondieli w ochtawu Trzech swatych kraluow.) w Opoli. — Hanuss a Mikulass kn. Opolska a horniho Hlohowa etc. thun kund, dass vor ihnen Frau Machna weiland Hintzen Newodniczky Tochter, durch Jakub Ssylerzowsky ihren Vormund, dem Jan Toplensky ihrem ehel. Manne verreicht habe alles das sie hat zu Newodnik (Niewodnik Kr. Falk.) oder was sie sonst da und anderswo in diesem Fürstenthum von vät. und mütt. Erbtheil bekommen möchte. Z. Herr Jakub Wieruss, Canon. zu Oppeln, Jan Lassek, Fridrich Lanczkron, Mikulass Ssinwaldcky, Mikulass Posadowsky, Girzik Wtonowsky und Cristoff Tiachowsky dem der Brief befohlen ward. 179 f. 211. [348]

1483 Jun. 27. (w patek den Sw. Ladislawa krale, 1483, kral. Vh. 26. Czesk. 15.) w Budinie. — K. Mathiass bestätigt auf Bitte der Herzogin Machna zu Troppau und Ratibor ihre vor einigen Fürsten und dem Hauptmann von O. Schlesien, Jan Bielik z Cornicz, geschehene Uebergabe all ihres Gutes an ihren Vetter (stryczi) Herzog Hans von Troppau und Ratibor, nach Laut des von dem Hauptmann gegebenen Briefes (n. 342). 293 f. 367. [349]

1483 Oct. 9. na Tossku. — Prziemek kn. Oswietinske a Thosseczke thut kund,
(ten cztwrtek przed Swatu Hedwiku.) dass, nachdem sein Bruder Herzog Hanuss von Auschwitz und Ujest (Vgezsky) dem Herzog Kazymir von Teschen 700 fl. schuldig war, welche dem Herzog Przemek von Teschen sel. Ged. gehörten, er (der Aussteller) mit seinem Bruder nach Teschen zum Herzog Kazymir, als dem Vormund der Tochter Herzog Przemeks, geritten ist und hier einen Vertrag zwischen ihnen errichtet hat, so dass sein Bruder Hanuss dem Herzog für die Schuld 400 fl. geben soll, und 300 fl. dieser ihm nachliess, unter der Bedingung dass auch die Herzogin Barbora von Ratibor, des Herzogs Hanuss Gemahlin keine Ansprüche gegen Herzog Kazimir auf Pless (oblsczynu) machen soll. 19 f. 31b. und 56 f. 93b. [350]

1483 Nov. 2. w Vgiesdcze. — Hanuss kn. Oswietinske Vgiesdske thut kund, dass
(w Niedieli po wssech Swatych.) er dem sel. Herzog Przemek von Teschen 700 ungr. fl. schuldig war und nach dessen Tode durch seinen Bruder Przemek von Tost mit Kazymir von Teschen und Gross-Glogau, als dem Vormund der Tochter Herzog Przemeks, einen Vertrag geschlossen hat, so dass er 400 fl. gezahlt und 300 Kazymir ihm erlassen hat für den Anspruch seiner Gemahlin der Herzogin Barbora von Troppau und Ratibor, an Pless (ktomu zbozij Blssczinskemu). 499 f. 599b. [351]

1483 Dec. 2. (Gleiwitz.) — Rathmanne der Stadt Gleiwitz bekennen, dass vor sie kommen
(am Dinstag vor S. Barbara tag.) ist, da sie im vollen Rath sassen, die edle und tugendsame Frau Beata Botgolin vom Raudin, des woltüchtigen Stenczel Rudsky Schwester, und brachte einen permenten Brief mit einem anhangenden Insigel, also lautend (n. 286 vom 27. Jan. 1472 über die Vogtei zu Beuthen). 437 f. 535b. [352]

1483 Dec. 2. (Gleiwitz.) — Radda miesta Hliwicz transsumirt derselben Frau Beata
(w Autery przed hodem Swate Barbory.) Podgolowa den Schuldbrief des Herzogs Conrad vom 25. Juli 1466 (n. 277). 496 f. 595b. [353]

1483 Dec. 4. (Gleiwitz.) — Rathmanne der Stadt Gleiwitz transsumiren derselben Frau
(an sant Barbara tag.) Beata Podgelin vom Raudin Herzog Conrads Brief über die Beuthner Vogtei vom 26. März 1446 (n. 218). 435 f. 534. [354]

1483 Dec. 9. (Gleiwitz.) — Consules Civitatis Gleywicz transsumiren derselben Frau
(feria 3. post festum sancte Barbare.) Beata Bodgolowa de Ruda Herzog Conrads Brief über die Beuthner Vogtei vom 18. Nov. 1363 (n. 31). 456 f. 558b. [355]

1483 Dec. 10. (Gleiwitz.) — Consules Civitatis Gleiwicz transsumiren derselben Frau
(feria 4 post festum sancte Barbare.) Beata Podkolowa de Ruda Herzog Wladislaws Urkunde über die Aussetzung der Stadt Beuthen vom J. 1254 (n. 1). 457 f. 559b. [356]

1484 Jan. 21. w Ratiborze. — Hanuss kn. Opp. Rat. als Selbstschuldner und Kazimir kn. Oswietinske a Zatorske, Jan Burzieg ze Kliwowa a na Bohumie, Hinczek Bierko z Nasyle a na Heralticzich, Waczlaw Hossek z Gregorzowicz, Oldrzich Sselyha z Ruchowa, Mikulass Ketrzy, Jan Holy z Ponieticz a na Plchowiczich, Jassek Sselyha zie Ruchowa, Matieg Osczinsky z Zitney, Jan Zelezo ze Ruchowa, Baltasar Werff z Baranowicz, Jan Czaple z Bielku, Girzik Ketrze a na Petrowiczich, Jan Zwierzina z Lanczuow, Wenczel Sselyha z Czernicze, Jan z Krzizanowicz, Mathieg z Brzezie, Jakusch Dluhoss z Blizincze, Jan Wiernek zie Kdyemurze, Buryan Sselyha z Czerwenticz, Jan Drach z Brzezie, Girzik Kopecz z Rohow, Jan z Blussczow, Bürgermeister, Rath und ganze Gemeine der Städte Ratibor und Sohrau (miesta Zaruow) als Bürgen, bekennen, 3000 ungr. fl. schuldig zu sein den Herzogen Hanuss und Mikulass von Oppeln und O. Glogau, welchen sie dafür Kleinode von Gold, Silber, Perlen und Edelsteinen nach dem übergebenen Zettel versetzt haben. Sie geloben die Schuld in Oppeln oder 6 Meilen davon auf h. 3 König zu zahlen oder jeder mit einer ritterbürtigen Person nebst einem Knecht und 2 Pferden in Oppeln oder O. Glogau Einlager zu leisten. 362 f. 438[b.] [357]
(w Strzedu den Sw. Agnessky.)

1484 März 2. Hluczinie. — Jan Bielik z Cornicz, K. Mathiass Hauptmann in Ober-Schlesien, thut kund, dass vor ihm Frau Machna, Herzogin von Ratibor, in Gegenwart ihres Gemahls des Herzogs Kazimir von Auschwitz erklärt hat, dass sie die Uebergabe, welche sie vormals ihrem Bruder Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor wegen ihres Anfalls von Herzog Mikulass ihrem Vater, von ihrer Mutter, und von ihrem ungetheilten Bruder Waczlaw gethan, auch jetzt bestätige. Ferner habe sie gesagt, dass sie erfahren habe, wie einige Personen sich Zeugnisse verschafften, dass Herzog Hanuss von Ratibor an ihrer Statt mit Vollmacht von ihr vor dem Könige mit Sohrau sich begnügt habe, so dass sie an das Erbe nach ihrem Vater, ihrer Mutter und ihrem Bruder keine Ansprüche machen könne. Sie habe ferner erklärt, dass sie eine solche Vollmacht dem Herzog Hanuss vor keinem Menschen je gegeben habe und ihr das nie in den Sinn gekommen sei, und habe um ein Zeugniss dessen für den Herzog von Ratibor ersucht, welches hiemit ertheilt wird. Z. Waczlaw Hatsky, Jan Czigan, Girzik Zarzowsky, Arnosst Muznicze, Dywyss z Zelenicze, Wylem Sseliha ze Rzuchowa und Jan der Schreiber von Chrzenowicz. 501 f. 601[b.] [358]
(w Autery po Sw. Matiegi apposstolem.)

1484 März 30. w Ratiborzi. — Oldrzich Sseliha ze Rzuchowa, Jan Kopek ze Zgie, Mikulass ze Skrzizowa, Jassek Sseliha ze Rzuchowa, Jan Holy z Ponieticz a na Naplichowiczych (sic), Jan Klema ze Lgoty, Wawrzek ze Mssane, Matieg Kostek Giastrzabie, Wanczek Hossek z Rzegorzowicz, Girzik z Kotcze a na Petrowiczych, Jan z Krzizanowicz, Wanczek Sseliha z Czrinczie, Matieg z Brzezie, bezeugen, dass sie zugegen waren, als Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor den H. Jan Otrubka, Pfarrer zu Pless (Blzczinskeho) vor einem öffentlichen Schreiber, H. Peter Sskopek und ihnen aufforderte, ihm gutwillig bei seiner Seelen Verdammniss anzuzeigen, was ihm davon wissentlich wäre, wo das Siegel (peczet) des verst. Herzogs Waczlaw von Ratibor und Pless war oder ist, und wenn er sich dessen weigere, dann wolle der Herzog sich in diesem Jahr an den Bischof wenden, damit dieser ihn mit geistlichem Recht dazu bringe. Darauf erwiederte Jan Otrubka: „Ich bin ein schwerfälliger Mensch, dass es mir beschwerlich ist vor den H. Bischof mich zu bemühen,“ und bat den Herzog seine Aussage da vor dem Notar und Zeugen anzunehmen. Und da bezeugte der Pfarrer, dass eines Tages nach dem Tode des Herzogs Waczlaw, als er noch Vicar war, er zu Pless im Pfarrhause sass, und dass ihn da der sel. Malowecz rief, dass er zu ihm in die Kirche käme, und als sie so bei der Kirche gingen, habe Malowecz zu ihm gesagt: „Priester Jan, weisst Du etwas neues?“ und er sagte: „Ich weiss nichts.“ „Aber Du sollst wissen, dass ich das Siegel des sel. Herzogs Waczlaw gefunden habe; davon sage niemanden etwas.“ Und Otrubka sagte: „Wo hast Du es?“ und er sagte: „Hier habe ich es.“ Jan Otrubka sagte: „Was soll mir das?“ und Malowecz sprach: „Pope, ich gebe es Dir, lass daraus ein Pectoral oder ein Kreuz für die Kirche machen, dass soll für das Seelenheil des Herzogs Waczlaw sein.“ Und H. Otrubka nahm von ihm das Siegel und zeigte es dem H. Baccalarius, der damals Pfarrer war, und der sagte: „Lass es mir hier.“ Als nun H. Otrubka schon Pfarrer war, und in seinem Pfarrhause wohnte, kam er eines Tages zur Kammer und suchte einige Sachen; da traf es sich dass der Herzog Wiktorin von Münsterberg und Troppau, welcher damals schon Pless besass, zu ihm kam und in die Kammer ging und ihm in die Truhe sah, und da er das Siegel erblickte, sagte er: „Priester Jan, was hast Du da?“ und er antwortete: „Gnädiger Fürst, es ist ein Heilthum.“ Der Herzog aber beschuldigte ihn und sprach: „Das ist kein Heilthum sondern eines Fürsten Siegel, und darauf ist das Wappen (erb) der Herzoge von Ratibor.“ H. Otrubka sagte: „Es ist das Siegel des seligen Herzogs Waczlaw.“

(w autery wpuostie po Nedieli genz slowe Letare.)

Der Herzog fragte: „Wo hast Du das genommen?“ und H. Otrubka erwiederte ihm poswodu poswodu woher es an ihn gekommen wäre, und darauf habe der Herzog gesagt: „Behalt es da und verliere es nicht, ob es uns oder unsern Erben einmal dienen wird.“ Und so habe er es da behalten, niemanden zum Schaden, und als der Herzog Kazymir von Teschen von Pless Besitz nahm und dem Brzezinsky einen Tag setzte, welcher Brzezinsky auf Lendzin Anspruch machte (wledinach wrhucze prawo drzal) vorgebend, dass er darüber einen Brief habe, fragte Herzog Kazymir den H. Otrubka, ob er etwas wisse von diesem Rechtshandel des Brzezinsky oder wie sich die Sache verhielte, und er sagte ihm: „Gnädiger Fürst, ich weiss davon nur, dass mir der selige H. Mikulay der Baccalarius, mein Vorgänger, gesagt hat, dass ihm dem Brzezincky der sel. Herzog Waczlaw einen Brief darüber zugesagt und auch gegeben habe, aber ohne Siegel.“ und der Herzog sagte: „Wo hat er das Siegel genommen?“ und Otrubka sagte: „Ich weiss es nicht.“ Und so habe S. G. begonnen den Otrubka zu fragen, ob er etwas wisse von dem Siegel des Herzogs Wacžlaw und wer es gehabt habe, und Otrubka sagte ferner aus: „Als ich solche Frage von S. G. vernahm, erinnerte ich mich daran, dass Herzog Wiktoryn es bei mir sah und wagte nicht es zu verleugnen und antwortete S. G. po swodu wie oben geschrieben steht, dass ich es habe.“ Und S. G. habe ihm gesagt: „Bring es her und gieb es uns; wir wollen es Dir binnen kurzem wiedergeben, dann mach damit, was Du willst.“ Und so habe Otrubka S. G. das Siegel gegeben, und es nicht wieder erhalten bis auf den heutigen Tag, und S. G. habe es bei sich, und das werden auf Joh. Bapt. 2 Jahre. Nachdem H. Jan Otrubka dieses ausgesagt hatte, verlangte Herzog Hanuss von ihnen ein Zeugniss darüber, welches sie hiemit auf guten Glauben als gute Rittersleute geben. 14 f. 25b. [359]

1484 Apr. 25. w Spitkowiczech. — Kazimir kn. Oswietinske a Zatorske verschreibt (w Nedely prowodnik.) seiner Gemahlin Machna von Ratibor zum Leibgedinge seine Dörfer Spitkowicze und Rachowicze und dazu all sein übriges Gut, beweglich und unbeweglich, was er hinterlassen wird, ausgenommen allein 1600 ungr. Gulden seines Bruders Waczlaw, die bei ihm sind, mögen sie nun in Gütern angelegt oder baar vorhanden sein. Sind Kinder vorhanden, so darf sie nur mit dem Dorf und Gut Rachowicz nebst der fahrenden Habe (sewssemy fornhaby a nabytky) frei schalten, sonst mit allem, auch wenn die Kinder unmündig sterben sollten. Zu Vormündern wählt sie Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor, ihren Bruder, und dessen Erben, und Herzog Hanuss von Auschwitz und Zator, Herrn Stanislaw

z Lanckoruny und H. Bielik z Cornicz, Hauptm. von O. Schlesien, diesen giebt Herzog Kazimir volle Macht, die Herzogin zu schützen und bei ihrem Leibgedinge zu erhalten. Herzog Waczlaw von Auschwitz und Zator, sein Bruder, erklärt seine Zustimmung. 500 f. 600 und f. 368 in der Confirm. vom 14. Sept. 1484. [360]

1484 Mai 16. in opido Neuenstat alias Wogendrossel in domo validi Georgii Wrbinsky protunc Capitanei in ibidem. — Notariatsinstrument des Jacobus Jacobi de Zachosch de Opul über die Aussagen folgender Männer: H. Nicolaus Erle, alter Pfarrer, Paulus Logowsky de Buchsdorf (Buchelsdorf Kr. Neustadt), Sczybor de Bogursdorf, Nicolaus Ssteyner, Bürgermeister daselbst, Joh. Scharer, Joh. Kursner, Maythans, Mathias Hornik, Clemens Tilgner, Elteste (Seniores) daselbst, und die Schulzen und Bauern von den Dörfern Ditirsdorf (Dittersdorf), Kunczendorf (Kunzendorf), Creyuicz (Kreywitz), Schnellewald (Schnelleuwalde), Ditmersdorf (Dittmansdorf), Lubra (Leuber) und Jaschen (Jassen).

H. Nicolaus Erle, alter Pfarrer daselbst, 66 Jahr alt, sagt aus, dass in den 15 Jahren da er in der Neustadt Pfarrer gewesen, er keine Anfechtung oder Mahnung erfahren bis zum Tode des Herzogs Polko von O. Glogau, und erinnert sich nicht, dass die Herren Capitularen in Othmochau einen Besitz oder Zinsen in Prudnik oder Neustadt gehabt haben.

Paulus Logowsky de Puchelsdorf, 70 Jahr alt, gut für 600 fl. besitzend, bezeugt, er habe von seinem Vater Georg Logowsky gehört, dass die Conrad genannten Fürsten im Besitz von Prudnik oder Neustadt waren, und zu ihnen der Herzog Senior gehörte, welcher Senior Bischof von Breslau wurde. Dieser bedurfte einstmals Geld zur Ausbesserung der Burg Othmochow und forderte eine Summe von den Capitularen daselbst, denen er dafür die Stadt Prudnik oder Neustadt versetzen und Zinsen daselbst verkaufen wollte, und er liess darüber einen Brief mit Zustimmung der Landleute, Bürger und andern Unterthanen bis zur schuldigen Submission anfertigen und übergab ihn den Capitularen zur Ratification; aber damals wurde kein Geld gezahlt, und der Bischof starb und der Brief ist bis heute so suspendirt geblieben und keine Submission vor einem Richter oder Notar secundum viam iuris erfolgt. Nach Bischof Konrads Tod besass Herzog Bolko von O. Glogau Prudnik oder Neustadt, und unter ihm geschah keine Beunruhigung von Seiten der Capitularen. Nach seinem Tode kam die Stadt an Herzog Nicolaus von Oppeln, und da erwirkten die Herren Capitularen von Otmochow eine

Citation gegen die Landleute, Bürger, Schulzen und Bauern von gewissen Dörfern, blieben aber im Termin selbst aus und wurden contumacirt. Darauf aber beriethen sich die Landleute mit den Bürgern und andern Betheiligten aus Furcht vor grösseren Schäden und Gefahren, und trugen dem H. Nicolaus Tempelfelt, Prof. der Theologie, Cantor und Can. zu Breslau, Richter und Commissar in dieser Sache, den ganzen Verlauf vor. Dieser gab ihnen einen Termin, um einen, 2, 3, 4 oder 5, so viel sie haben könnten, denen die Sache bekannt wäre, vorzuführen und ihre Behauptung zu beweisen. An dem Termin brachten sie gute und an der Sache unbetheiligte Männer, Nicolaus Logow von der Neisse, Paul Loge von Puchelsdorf, Hans Wodewicz von Langbroken, Nicel Rabel von der Steyne, Arnoldt Erbvogt zur Neuenstat, Nicel Tepffer zur Neysze, Herr Mathias Teffer zur Alt[1]), Herr Hans Reyman zur Neise, Petrze Myntnar von der Langenbrucken, Martin Fynk von Kunczendorf, Kiwass von Kreiskendorf, Micel Furman von Kreiskendorf, auf deren eidliche Aussage H. Nicolaus Tempelfeldt ihnen einen Absolutionsbrief gab, den sie mir in meine Hände gegeben haben, und ich habe ihn auf Papier geschrieben gesehen, besiegelt mit einem aufgedruckten Siegel in rothem Wachs, in dessen Mitte das Bild eines Menschen nach Art eines Propheten auf einem Sessel sitzend, mit einer Mitra auf dem Haupte, mit einem Knaben auf dem Schosse, dessen Text so lautet (n. 274 vom 27. Oct. 1465). Seit der Zeit bis jetzt ist keine Mahnung vorgekommen.

Sczybor de Bugersdorf, 70 Jahr alt, gut für 30 fl. besitzend, sagt aus, dass er nichts von Zinsen der Herren Capitularen von Othmochow in Prudnik oder Neustadt, noch von einer Mahnung gehört habe, ausgenommen wie gesagt, nach dem Tode des Herzogs Bolko von O. Glogau, unter Herzog Nicolaus von Oppeln, und jetzt.

Nicolaus Schnelwaldt, Schulz von Dittersdorf, 64 J. und gut für 1000 fl. besitzend, sagte ebenso aus, und diese alle zeigten sich bereit zum Eide, auch in der Seele jener früher verstorbenen Beeidigten, dass die Sache sich so und nicht anders verhalte. Und die übrigen, nemlich Pecz Seligman, 67 J. für 18 . . . besitzend, Hans Reyman, 80 J. 10 Mark, Nicolaus Baier, 64 J. 30 fl. in Dittirsdorf, Nicolaus Kogilman, Schulz in Kunczendorf, 54 J. 100 fl., Joh. Schulz in Schnellewald, 74 J. 100 Mark, Joh. Sprang, 70 J. 10 Mark, Joh. Chrausch 60 J. 10 Mark, daselbst, Bartosch Jaschke, Schulz in Dittmersdorf, 70 J. 30 Mark, Mikulass Humescher, 70 J. 10 Mark, daselbst, Hannes

[1]) Vielleicht zu ergänzen Neisse, Alt-Neisse jetzt Mittel-Neuland. G.

Brotke 70 J. 4 Mark, in Lubra, Hans Polan, Schulz in Jaschen, 100 J. 200 Gulden, Lorencz Hausing 80 J. 13 Mark, Nicolaus Noldem 70 J. 30 Mark, und Michael Cribel 70 J. 20 Mark, Bauern (villani) in den genannten Dörfern, beschworen einstimmig, dass in allen diesen vergangenen Jahren, wie vorher gesagt, sie nie gehört noch von ihren Eltern oder sonst jemand erfahren haben, dass eine Mahnung wegen einiger Zinse der Herren Capitularen von Othmochow geschehen sei, oder dass diese dergleichen besässen, ausgenommen nach dem Tode des Herzogs Volko und jetzt.

Die oben erwähnten Städter (domini civitatenses) der Stadt Prudnik oder Neustadt, nemlich Nicolaus Steynaw, Bürgermeister, 70 J. alt, gut für 100 fl. besitzend, Joh. Scharer 70 J., Joh. Kurschner 78, Maythans 70, Mathias Hanik 75 und Clemens Tilgner 60 J. alt, die alle zusammen in ihrem Vermögen gut für 400 Mark besitzen, bezeugten, obgleich betheiligt, doch auf Eid und Gewissen, dass sie sich ihres Gedenkens den Herren Capitularen von Othmochow nicht zu einem Zins verpflichtet noch eine Submission gethan haben, noch auch gehört dass ihre Vorfahren es vor einem weltl. oder geistl. Richter oder dem Official oder einem Notar selbst oder durch ihren Procurator iuxta viam iuris gethan hätten, noch sei eine Mahnung oder Anfechtung geschehen, ausser nach dem Tode des Herzogs Bolko von O. Glogau, als schon Herzog Nicolaus von Oppeln im Besitz war, wie oben gesagt, und nun jetzt.

Ueber dieses alles forderten H. Andreas Robolt, der jetzige Pfarrer, und Georgius Wrzbensky, Capitaneus daselbst, im Namen der Herzoge Johann und Nicolaus von Oppeln dieses öffentliche Instrument. Z. H. Joh. Fixsel, Pfarrer zu Choczeplocz und Decan daselbst, Joh. Wrzbensky, Hauptm. v. Czulcz, Joh. Wlostowsky, Hauptm. v. Chrzelicz, Cosna de Ledecz, Peter Jelyk de Choczeplocz, Joh. Reidestain. 205 f. 239b. [361]

1484 vor Juni 6. (przed hodem Ducha swateho 1484, Kral. Uh. 27. Czesk. 16.) w Budinie. — K. Mathiass erklärt, nachdem er die Fürsten von Ober-Schlesien um Hülfe mit ihren Leuten und Herrschaften ersucht, sie aber mit Leuten es nicht konnten und auch nicht dazu verpflichtet waren, jedoch aus gutem Willen die Hälfte der jährlichen Geld-Einkünfte ihrer Herrschaften, so wie sie dieselben von ihren Unterthanen zu nehmen gewohnt sind, bewilligt haben, auf ihre Bitte, dass sie dazu nicht verpflichtet sind und es ihren Rechten nicht schaden soll. 295 f. 369b. [362]

1484 Sept. 14. (w autery den powysse krzize Swateho, ohne Jahr.) w miestie nassem w Troczech. — Kazimir kral Polsky, welike knijze Luthowske, Rusky Prusky pan a diedicz, thut kund, dass Herzog Kazimir von Zator mit Willen seines ungesonderten Bruders Herzogs Waczlaw, seiner Gemahlin der Frau Machna, Herzogin zu Ratibor,

zum Leibgedinge seine Dörfer Spythkowicze und Rachowicze verschrieben hat nach Laut des Briefes n. 360 den der König einrückt und bestätigt. 294 f. 367b. [363]

1485 Feb. 10. w Ratiborzi. — Hanuss kn. Opawske Rat. etc. versetzt mit Rath seiner (we sstwrtek przed Nedielij Masopustnij.) ältesten Landleute und Diener sein Erbgut Psow (Pschow Kr. Rybnik) im Rat. Gebiet mit allem fürstl. Recht, mit Patronatsrecht etc., dem Barthoss Zdarze von Chobolicz für 500 ungr. fl. die beim Wiederkauf in Troppau oder 5 Meilen davon zu zahlen sind. Für den Herzog verbürgen sich Bürgermeister und Rath, Zechmeister und ganze Gemeinde der Stadt Ratibor. 161 f. 193. [364]

1485 Febr. 25. (w patek po Nedielij Inuocauit.) w Hlohowa. — Mykulass Cholmirsky versetzt alles das er hat zu Uschütz im Rosenberger Kreise (w Vssyczech w kraginie Olesske) für 100 ungr. fl. den Herzogen Hanuss und Mikulass von Oppeln. 245 f. 294b. [365]

1485 Apr. 30. (w Sobothu v wigilgij Sw. Filipa a Jakuba Aposstoluow.) w Mechowicz. — Beatrix Pogdolowa z Rudy, ihr Sohn Jan z Kamene und ihre Tochter Barbora z Welewsy, Matieg des älteren von Belczowicz Ehefrau, bekennen, dass sie mit freiem gutem Willen einen Brief des Herzogs Conrad von Oels und Kosel auf 200 Mark Groschen, mit anhangenden Siegeln des Herzogs, guter ritterlicher Leute und der Stadt Beuthen, dem H. Jan z Zerotina a z Fulneka, jetzt ihrem gnädigen Herrn, verkauft haben. Mitbesiegelt von Micolasch Przissowsky[a]), Landrichter zu Beuthen, Jan Krzistek z Zemezicz, Kristoffer z Swetochlowicz, Matieg der ältere z Belczowicz, Stanislaw Mechowsky, Steffan Nekasky. 480 f. 582b. [366]

Eod. ib. — Dieselben verkaufen demselben ihre Briefe von Herzog Wladislaw von Oppeln, Herzog Conrad von Oels und Kosel, und Herzog Conrad dem Weissen von Oels, Kosel, Wolau, Wartenberg etc. auf die halbe Vogtei mit allem was Podgola gekauft und besessen hat. Mitbesiegelt von denselben, nur statt des letzten sind hier Bürgermeister und Rath der Stadt Beuthen genannt. 480 f. 582b. [367]

1485 Mai 23. (wpondieli po Swatem Dusse.) w Opoli. — Hanuss und Mikulass kn. Opolska a horniho Hlohowa, thun kund, dass vor ihnen Gindrzich Milowanowsky seiner Frau Katherzina, weiland Hincze Fridlanczky Tochter, all sein Vermögen, bewegliches und unbewegliches, verreicht hat, und sie sich zu Vormündern wählte Pozieczstow (sic) Strzela Dielawsky, Mikulass Ssilhan Othmuthsky und Gindrzych Polanowsky, welche die Herzoge dazu bestätigen, doch unschädlich den 500 fl., welche er ihnen schuldet, und dem fürstlichen Dienste. Z. Jan Proskowsky, Hynek

[a]) al. z Przissowicz.

Tietiersky, Christoff Zawadsky, Fridrich Lanczkron, Jan Chmelik Obroweczky, Ditrich Ymbram Susky und Cristoff Tiachowsky, dem der Brief befohlen ward. 131 f. 163b. [368]

1485 Jun. 4. w Opoli. — Hanuss a Mikulass kn. Opolska a hornieho Hlohowa, thun kund, dass vor ihnen Franczek Kalinowsky auf Wiederkauf für 100 fl. verkauft hat 10 ung. Gulden Zins auf seinen Antheilen von Guttentag und Ellgut im Lublinitzer Kreise (w Dobrodinie y welgotie w kraginie nasse Lublinske) an Jan Grotkowsky, Lassek genannt. Bei säumiger Zahlung werden die Herzoge oder ihr Amtmann zu Lublinitz einen Diener geben, um auf dem Herrnhof und den Bauerhöfen zu pfänden. Z. Jan Proskowsky, Hynek Tietiersky, Friderich Lanczkron, Jan Chmelik Obroweczsky, Dietrich Imbram Susky, Jan Dnekowsky, und Krystoff Tiachowsky. 246 f. 295. [369]

(w sobothu po hodu Bozijho Tiela.)

1485 Jul. 25. w Opoli. — Hanuss a Mikulass kn. Opolska a hornieho Hlohowa, thun kund, dass vor ihnen erschienen sind Otik Oldrzissowsky mit seinen Söhnen Mikulass und Bartoss von der einen, und Pawel und Kasspar Dreskowie Gebrüder in Vormundschaft der hinterlassenen Waisen ihres Bruders Hanuss, der Machna und Katerzina, von der andern Seite, und bekannt haben, dass sie sich vertragen haben um den grossen Teich bei Klein Mangersdorf im Falkenberger Kreis (v Malych Magnissowicz w kraginie Nemodlinsky), welcher sich auf Hilbersdorf im Oppler (jetzt Falk.) Kreis ergiesst (na Oldryssowsky topy w kraginu Opolsku), in der Weise dass der Teich ewiglich zu Mangersdorf gehören soll, ohne Anfechtung von Seiten der Herren von Hilbersdorf, so dass die Herren von Klein Mangersdorf den Teich an seinen Dämmen ausbessern und aufhöhen sollen nach ihrem Gutdünken, doch so, dass das Wasser auf Hilbersdorfer Gebiet an Wiesen etc. keinen Schaden thut; und dagegen sollen die Dresskowie dem Otik und seinen Söhnen einen Brief über 40 Mark zurückgeben, und 10 gute ungr. Gulden bei dem ersten Ablassen des Teiches zahlen. Z. Jan Proskowsky, Jan Lassek, Krystoff Zawadsky, Joaniek Jamkowsky, Jan Chmielek Obroweczky, Jan Diwkowsky und Kristoff Tiachowsky. 247 f. 296b. [370]

(w pondiely den Sw. Jakuba welikeho aposstola bozij.)

1486 Apr. 12. zu Opuln. — Die Schöpffen der Stadt Opul, Steffan Straczil, Andreass Crause, Merten Kondrozke, Merten Lassota, Hans Opes, Peter Kostka und Mathes Czech, bezeugen, dass vor sie in gehegten Dingen kommen ist Nikel Rudel Achczennikt genannt, in Macht der Frau Salomee, da Clunike Ossechczsky das Gerichte sass, und alles das halb das sie hat oder immer haben wird, verreicht hat Mathie ihrem ehelichen Manne, und die andre Hälfte den Kindern die ihnen Gott mit

(an dem mitwoch nach misericordia domini.)

einander bescheren mag, und würden sie keine Kinder hinterlassen, soll es ganz an ihren Mann fallen. 249 f. 298b. [371]

1486 Juli 13. (wecztwrtek den Swate panny Markitie.) w Opoli. — Hanuss a Mikulass kn. Opolska a hornieho Hlohowa, bezeugen, dass vor ihnen Frau Katherzina, des Jan Camenecz Tochter, durch den Herrn Frydriss Herbort z Wladienina, ihren erwählten Vormund, die 250 ungr. Gulden, welche sie auf dem Gut und Dörfern Gross und Klein Mangersdorf (Magnussowiczich) u. Rzendieiowicz[1]) im Falkenberger Kreise hat, dem Mathuss Przedbor Syrakowsky, ihrem Ehemann, verreicht hat, so dass er diese 250 fl. mit der Hälfte der fahrenden Habe (farnhabuow) haben und frei darüber verfügen soll. Z. Jan Starssy z Proskowa, Hynek Tietiersky, Waniek Jamkowsky, Jan Lassek, thnicza Bungartsky, Fridrich Lanczkron und Kristoff Tiachowsky. 248 f. 297b. [372]

1486 Nov. 13. (w pondieli po Swatem Martinie.) w Ratiborzy. — Hanuss kn. Oppawske Rat. etc. thut kund, dass er mit Rath seiner Mannen und Landleute verkauft hat seine Herrschaft Oderberg (zbuozie nasse Bohumynske), welche an ihn durch rechten Lehnsfall (sprawedliwym lenem) und dann durch eine Urtelsfindung und von Magdeburg ausgegebenes Urtel nach dem nozenem (*wahrscheinl. urozenem*) Jan Burzey zie Kluwowa heimgefallen ist, nämlich Oderberg die Feste mit dem Städtel (Bohumin twrz y s Miesteczkem) und der Mauth, und die Dörfer Zabelkau alt und neu (Zabikow nowy y stary), Olsau (Olzu), Odrau (Odru), Koppitau (Kopytow), Pudlau (Puodlow), Schönichel (Ssonickel), Ellgot (Lhotu) mit allem Recht etc. dem Herrn Sobek Bielik von Cornicz und auf Oderberg und seinen Erben, und zu treuen Handen den Herren Cztibor Swietlowsky z Lantssteina und Waczlaw Bilkowicz z Cornicz, seinem Vetter, für 4200 gute rothe ungr. fl., die ihm schon baar bezahlt sind, und verspricht ihm die Herrschaft nach Lehenrecht und Gewohnheit des Landes Ratibor (wedle prawa Manzskeho yakoz ziemie Ratiborska za obyczey ma) zu gewehren und zu freien, und das binnen Jahr und Tag gegen jeden der sie nach geistl. oder weltl. Recht anspricht. Und Jan Holy z Ponieticz a na Plchowiczych, Jan Klema z Lgoty, Jassek Sseliha ze Ruchowa, Jan Zelezo z Ruchowa, Girzik Perzina ze Ketrze a na Petrowiczych, Jan z Krzizanowicz, verbürgen sich dafür unter Verpflichtung zum Einlager, wozu jeder einen ritterbürtigen Mann mit

[1]) Bezüglich dieses noch mehrfach genannten Dorfnamens deutet die Verbindung, in welcher er unten bei No. 476 vorkommt, am Natürlichsten auf Geppersdorf (Falkbg.) und es wäre möglich, dass dieses Dorf gemeint und der Name aus einer Verstümmelung der slavischen Bezeichnung für Geppersdorf Horzendowicz hervorgegangen wäre. G.

einem Knecht und 2 Pferden auf die erste Mahnung nach Troppau senden soll. Auch den Schaden, welchen er etwa erleidet und vor dem Recht zu Ratibor nachweist, geloben sie zu ersetzen, und auch dürfen die Gläubiger sie wegen Nichtbefreiung des Gutes und Nichtersetzung des Schadens schelten und schmähen, mündlich und schriftlich, und wenn auch das nichts hilft, nach 4 Wochen von der ersten Mahnung den Betrag auf ihren Schaden unter Christen und Juden auf Zins entnehmen. Stirbt vorher einer der Bürgen, so wollen sie einen ebenso guten an die Stelle setzen und den Brief binnen 4 Wochen erneuen. 63 f. 99. [373]

1486 Dec. 2. w Zarzich. — Machna kniezna Oppawske a Rat. erklärt, dass sie mit (w Sobothu przed swatu Barboru.) Rath ihres Gemahls einen Kauf gemacht hatte mit ihrem Bruder Hanuss von Tr. und Ratibor über die Stadt Sohrau (Zary) und die Gerechtigkeit, welche vor Zeiten ihrem Bruder Waczlaw zustand, welche ihr und ihrem Gemahl Herzog Hanuss auszurichten hatte. Lange genug erwartete Herzog Hanuss von ihnen den Abschluss, aber ihr Mann verwandte das Geld zu ihrem grösseren Nutzen, indem er es lieber dem König von Polen borgte als dem Herzog Hanuss gab, wie zwischen ihnen beredet war, und sie mit ihrem Mann erhielt für eine geringere Summe Sohrau als Pfandschaft, wie das die Briefe darüber ausführlicher enthalten, und deshalb ging der Kauf durch sie und nicht durch ihren Bruder Herzog Hanuss aus einander, so dass dieser weder von ihr noch von ihrem Manne oder ihren Erben, wenn Gott ihnen welche geben wolle, deshalb gemahnt werden könne. Mitbesiegelt von Herzog Kazymir von Auschwitz und Zator, ihrem Gemahl, den Herzogen Hanuss und Mikulass von Oppeln und O. Glogau, Jan Pruskowsky von Pruzkowicz, Jan Holy von Plchowicz, Zdarsse Bartoss von Chobolicz. 64 f. 101. [374]

1487 Feb. 4. in Ratibor. — Capitulum ecclesie Beatissime Virginis Marie Collegiate (die Solis 4. Feb.) Rathibor. bezeugt, dass im J. 1484 Herzog Joannes von Troppau und Rathibor einen Zins von 13 Mark 16 Gr. auf der Stadt Ratibor, der von seinem Eltervater für die Custodie dieser Kirche wiederkäuflich verkauft und eingeschrieben war, wie die Briefe darüber genauer ausweisen, welche wegen der Stiftung der Custodie noch in erario des Capitels verwahrt werden, mit 133 Mark 16 Gr. vom Doctor Nicolaus Merbothi, damals Custos, und dem Capitel zurück gekauft hat, worüber er diese Quittung erhält. Z. Venceslaus Hertwinkel, Paul Clemens Raczel, Martin Stor, Canonici, Jo. Ryrfelt, Scolasticus, Petrus Sskopek öffentl. Notar und Capitelschreiber. 57 f. 94. [375]

1487 März 19. in Opol in domo nostre solite residencie. — Gregorius Czeffley, Probst (die Lune 19. Marcij.) zu Oppeln u. Commissar des Bischofs Joannes im Oppler Archidiaconat,

bezeugt, dass vor ihm Heinrich Skarbyczky auf Ansuchen des edlen Herrn Jo. Pruskowsky beschworen habe, dass er (Skarbyczky) das Dorf Sowczicz (Schoffczütz Kr. Rat.) mehrere Jahre besessen und nie von einem geistlichen Zinse etwas gehört habe. Z. H. Michael de Jassiona Comes Bregensis und Andreas de Gleywicz, Vicar zu Oppeln. 313 f. 390. [376]

1487 Mai 27. (w Nediely po Swatem Vrbanie.) w Opoli. — Jakub Wieruss Canon. zu Oppeln, Wieruss Jurga a Bernhardt Wierussowie bratrzi, geloben, nachdem ihnen die Herzoge Hanuss und Mikulass in ihrer Noth gestattet haben, 60 fl. ungr. bei den Herren Vicarien der Oppler Kirche auf Zins zu nehmen (wziti w plath) nach 2 Jahren den Zins zurück zu lösen und die 60 fl. den Vicaren wieder zu gewähren. Geschieht das nicht, so sind sie den Herzogen in 60 fl. verfallen, binnen 4 Wochen nach der Mahnung zu zahlen; versäumen sie das, so mögen sich die Herzoge in ihre Güter nämlich Maloskowicze, Gory a Tlustornow legen und die so lange behalten bis ihnen die 60 fl. bezahlt sind. 363 f. 440b. [377]

1487 Jul. 28. (w Sobothu po Sw. Jakubu.) w Opoli. — Jan Toplinsky und sein Sohn Mikulass sind vom Herzog Hanuss von Oppeln, ihrem Herrn, weil sie ihm eine Summe Geldes genommen, ins Gefängniss gesetzt, und jetzt auf Fürbitten der Herzogin Mutter Frau Magdalena von Liegnitz, und anderer guter Leute los gelassen. Dafür geloben sie des Gefängnisses nicht in bösem zu gedenken, oder der Herzog mag sie fangen wo er sie findet, und mit ihnen verfahren wie Leuten gebührt, die ihrem Herrn Treue und Verschreibung nicht halten. Auch geloben sie, was sie jemanden übles nachreden, das ins Gesicht zu sagen (czoz my nakoho porzekli w oczi to mluwiti) bei derselben Strafe. Mitbesiegelt von Herrn Jan Wrben, Hincze Banckhartsky, Jan Chmelik z Obrowcze, Jan Diewkowsky, Girzik Dresk, Bernhart Wieruss. 181 f. 212. [378]

1487 Oct. 5. (w patek po Swatem Francissku.) w Oswietinie. — Kazimir Herzog von Auschwitz u. Zator, und Machna Herzogin von Troppau und Ratibor, verschreiben ihr Land und alles was sie hinterlassen werden, nach ihrem Tode dem Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor, ihrem Schwager und Bruder, aus besonderer Liebe. Giebt Gott ihnen aber Kinder mit einander, so ist diesen die Verschreibung unschädlich. Mitbesiegelt von Herrn Peter Miskowsky z Przeticzowa, Castellan von Auschwitz (Costellana Oswietinskeho), Herrn Pawel Miskowsky z Przeticzowa, Mikulass Pornowsky, Richter des Auschwitzer Landes, Michael z Raysku, Jan Lariss, Jan und Marek Skediensky z Przetiessina[1]). 48 f. 82b. [379]

[1]) Die letzten Namen die ich im Text an eintgen Stellen zu emendiren versucht, lauteten in der Urkunde selbst Michala z Raysku zana larisse, Jana Marka skedienskych zprzetiessina. G.

1488 März 24. (w pondieli po Judica.) w Opoli. — Bürgermeister, Rathmanne, alle Zechmeister, Banksitzer, Geschworene (lawniczy prziseczni) und ganze Gemeinde der Stadt Opol, bezeugen, dass sie einen Brief haben auf 400 Mark breiter Groschen auf die halbe Stadt Beuthen (Bytom) und die Stadt Kosel und die halbe Stadt Gleiwitz (Hliwicz), so dass diese 40 Mark Zins zu geben hatten und jährlich gegeben haben, nämlich auf $\frac{1}{2}$ Beuthen von Herzog Conrad dem Cantner und Conrad dem Weissen, seinem Bruder, welche 400 Mark sie schuldig waren zum Spital zu der Stadt Oppeln, und 40 Mark davon zu geben pflegten, und diese 400 Mark sind jene 3 Städte schuldig, und auf jene halbe Stadt Beuthen kamen 100 Mark, wofür sie 10 Mark gaben aus den fürstlichen und jetzt herrschaftlichen Einkünften. Und da diese Pfandschaft wiederkäuflich ist (ta zastawa gest za widerkauf) und es dem Herrn Jan dem ältern von Zierotin nicht gefiel, diese 10 Mark ferner zu zahlen, noch den Bürgern zu Beuthen, und er dem Rath und der ganzen Stadt Oppeln als Aufsehern des Oppler Spitals die 100 Mark gezahlt hat, so quittiren sie hiemit ihm und der halben Stadt Beuthen, und cassiren die Briefe darüber, unschädlich den 300 Mark auf Kosel und Gleiwitz. Mitbesiegelt von Jan Styczinsky, Marschalk, Jan dem ältern von Proskow, Jan z Wrbne, Hincze Bomgardsky, Kristoff Zawadsky, Missia Odrsky. 482 f. 585. [380]

1489 Jan. 6. (w Autery den swatych trzech kralij.) w Opoli. — Hanuss a Mikulass bratrzie, kn. w Slezij Opolska a hornieho Hlohowa, bezeugen, dass vor ihnen Thomek Ssikula das Dorf und Gut Jarczowicze im Glog. Gebiet (Jartschowitz Kr. Neust.) für 100 fl. ungr. dem Jan Sukowsky verkauft und aufgelassen hat. Z. Jan der ältere und Jan der jüngere von Pruzkow, Jan Posadowsky, Hanuss Logowsky, Waczlaw Ssrabsdorff, Petr Bucha und Girzik Dresko, dem der Brief zu schreiben befohlen ward. 171 f. 205. [381]

1489 Jan. 20. (w vtery den Sw. Fabyana a Sebastiana 1489. Kral. Vh. 22. Czesk. 21.) na Wysskowie. — K. Mathiass macht bekannt, dass die Herzoge Hanuss und Mikulass von Oppeln, seine Unterthanen, sich haben verleiten lassen ein Bündniss einzugehen mit den Herzogen Hanuss von Sagan und Gindrzich von Münsterberg, und darauf diese Herzoge von Sagan und Münsterberg gegen Gott und seine Gerechtigkeit Krieg gegen ihn, den König, erhoben haben. Weil aber die Herzoge von Oppeln eingesehen haben, dass jene ohne gehörige Ursache Krieg gegen ihren Herrn erhoben haben, haben sie durch einige getreue Unterthanen des Königs Gnade gesucht. Der König aber, erwägend u. a. dass ihr Vater Herzog Mikulass ihm bis an seinen Tod immer treu gedient und unverrückt gegen alle Feinde immer zu ihm gehalten hat, hat sie zu Gnaden angenommen und ihnen ihre Schuld verziehen. Wie jedoch sein anderer

Brief darüber genauer ausweist, hat er mit ihnen folgenden Vertrag abgeschlossen und thut es hiemit, dass erstlich er den Herzogen einen Brief auf Pergament mit anhangendem Siegel geben wird, worin er ihnen und allen ihren Unterthanen und Dienern allen seinen Zorn erlässt und sie zu Gnaden annimmt, alles was sie gegen ihn gethan haben, ihnen vergebend; und wenn beide oder einer von ihnen dazu an seinen Hof kommen will, mögen sie das frei und ungefährdet thun, und er wird sie gnädig aufnehmen und sie mündlich seiner Gnade versichern, wie er in seinem andern Briefe gethan hat. Ferner wird er ihnen alle ihre alten Briefe und Freiheiten bestätigen. Damit sie seine Gnade um so vollständiger bei der Berna erkennen, sollen sie ohne Widerspruch darin willigen, und der König wird aus Gnaden die Berna, welche zuerst auf das Land, nemlich Ober- und Nieder-Schlesien, gelegt wird, für ihre Besitzungen und ihre Landleute erlassen, wie er ihnen hiemit gelobt. Dagegen haben sie sich dem König zu verschreiben, so wie er ihnen eine Vorschrift geben wird, seine getreuen Unterthanen bis an ihren Tod zu sein und sich gegen ihn treu und recht, wie es treuen Unterthanen zukommt, zu verhalten, und wie ein anderer getreuer Unterthan ihm als ihrem Erbherrn gehorsam zu sein bei ihrem und seinem Leben. Ferner da der König ihnen eine Geldsumme schuldig ist, welche sie ihm vor einiger Zeit geborgt haben, und worüber sie seine Briefe haben, die sollen sie ihm ohne Bezahlung wiedergeben und bei dem Bischof Johann von Gr. Wardein, seinem Kanzler, niederlegen. Ferner sollen sie ihm 15000 ungr. fl. geben und sie zu Wischau (na Wysskowie) bei dem Kanzler am nächsten Faschingsonntag niederlegen. Können sie das nicht möglich machen, dann sollen sie 3 Festen nämlich Klein Glogau, Praudnik (Neustadt), und Biela (Zülz), am ersten Sonntag in der Fasten dem Kanzler und dem Wolgeborenen Wylem z Pernssteyna, des Königreichs Böhmen obersten Marschalk, einhändigen mit allen zugehörigen Leuten, Landen und Einkünften, sie so lange zu behalten bis die 15000 fl. zu Wischau erlegt sind. Nachdem so alle Zwietracht hingelegt ist, wird der König nun auch wieder verpflichtet sein sie zu schützen, wie andere getreue Unterthanen. 411 f. 491. [382]

1489 Jan. 21. (w strzedu den Sw. Panny Agnethy 1489. Kral. Vh. 32. Czesk. 21.) na Wysskowie. — König Mathiass erlässt den Herzogen Hanuss und Mikulass, Gebrüdern, von Oppeln, welche von arglistigen Freunden verleitet, sich mit Hanuss von Sagan und Gindrzich von Münsterberg verbündet hatten, nachdem sie sich gedemüthigt und durch namhafte Unterthanen seine Gnade gesucht haben, wegen dieser Fürbitten und aus Rücksicht auf die vielen Dienste und bis an seinen Tod bewahrte Treue ihres Vaters Mikulass, seinen Zorn und nimmt sie wieder zu Gnaden an

mit allen ihren Unterthanen und Dienern, verzeiht ihnen alles was sie gethan, und wird sich gegen sie wie gegen seine andern getreuen Unterthanen verhalten, und sie gegen ihn, wie treuen Unterthanen gebührt, wie ihre Verschreibung genauer besagt. Und damit sie seine volle Gnade erkennen können, verspricht er, wenn einer an seinen Hof kommt, ihn gnädig und ehrenvoll aufzunehmen, und ihm dieselbe Gnade wie in seiner Verschreibung, mündlich zu verkündigen. 133 f. 164[b.] [383]

1490 Sept. 29. (w Strzedu den Swateho Michala 1490 Kral. Vh. 1. Czesk. 20.) w Budinie. — Wladislaus Vhersky Czesky Dalmatsky Charwatsky etc. Kral, Markrabie Morawsky, Luczembursky a Slezske knijze a Luziczky Markrabie etc. thut kund, dass er mit Rücksicht auf die fleissigen Dienste des Puotha z Ryzinberka Obersten Richters des Königreichs Böhmen, demselben seine Burg Kosel (hrad nas Kozle) mit der Stadt, den Mannen, Zinsen etc. für 8000 fl. ungr. versetzt hat, mit der besondern Gnade, dass niemanden die Auslösung gestattet werden soll. Will aber der König es einlösen, so muss er es ½ Jahr vorher anzeigen. 319 f. 397. [384]

1491 Feb. 20. (w Nedielij Inuocauit.) w Opolij. — Mikulass und Hanuss von Oppeln und O. Glogau, Herren zu Falkenberg (Nemodlinssij) thun kund, dass vor ihnen Mathuss Przedbor z Syrakowicz all sein Recht, welches ihm seine Gemahlin Katerzina übergeben hat, nämlich 250 fl. ung. frei zu thun und zu lassen, und 250 zu Leibgeding auf Lebenszeit, auf den Gütern und Dörfern Gross und Klein Mangersdorf (Magnussowiczech) und Kozendieczeowicz (n. 372: Rzendieiowicz) im Falkenberger Kreise, dem Pawel und Kasspar Gebr. Dresken von Magnussowicz für 360 fl. verkauft und aufgelassen hat. Wenn aber die Waisen ihres Bruders Hanuss Dresko zu ihren Jahren kommen, und ihre Mutter Frau Katherzina überleben, so sollen sie nicht verpflichtet sein, die 250 fl. Leibgeding ihren Oheimen auszuzahlen, und die anderen 250 fl., welche Frau Katherzina dem Matuss Syrakowsky, ihrem Mann, vor den Landesherren verreicht hat, die müssen sie, wenn sie die Güter von ihren Oheimen haben wollen, auszahlen. Z. Jan z Wrbna, Jan Starssij z Proskowa a na Nemodlinie, Jan Rohowsky, Crystoff Zawadsky, Jan Zirowsky[a]), Jan Mochowsky, Jakuss z Proskowa, und Girzik Dresko dem der Brief befohlen ward. 241 f. 289[b.] [385]

1491 Feb. 20. (w Nedieli Inuocauit.) w Opoli. — Dieselben thun kund, dass vor ihnen Mathuss Przedbor z Syrakowicz einen Brief vorgelegt hat, der ihm aus der Kanzlei gegeben ist, worin seine Ehefrau Katerzina all ihr Recht auf Gr. und Kl. Mangersdorf und Czendieczowicz (Rzendieiowicz) im Falkenberger Kreise,

a) al. Syrowsky.

nämlich 250 ungr. Gulden zu thun und zu lassen, und 250 zu Leibgedings Recht auf Lebenszeit und die Hälfte der fahrenden Habe (farnhabuow) ihm übergeben hat (n. 372 nur über 250 fl.), welches Recht Mathuss weiter verkauft und vor ihnen als den Landesherren verreicht hat, für 360 fl. ungr. wie der aus der Kanzlei gegebene Brief deutlicher besagt, dem Pawel und Kassper Gebr. Dresken z Magnussowicz. 242 f. 291. [386]

1491 Nov. 11. (w patek den sw. Martina.) o. O. — Hanuss a Mikulass kn. Opolska a hornieho Hlohowa thun kund, dass vor ihnen Jan Chmelik z Obrowcze mit seiner Frau Marusse, weiland Jan Dresken Tochter, erklärt hat, dass ihnen genug geschehen ist, nämlich ihm Chmelik für das Recht, welches Frau Marusse ihm vor dem Herzog verreicht habe, und Marusse selbst erklärte durch ihren Mann als Vormund, dass ihr für ihr Vater- und Muttertheil genug geschehen sei, von den Junkern Pawel und Casspar Gebrüdern Dresken genannt von Magnussowicz, ihren Oheimen. Doch behielten sie sich den Anfall (spadek aneb anfal) ihrer jüngern Schwester, der Frau Katerzina, vor. Z. Jan starssij z Pruskowa, Mikulass Ssylherzowsky starssij, Mikulass Ssylhan z Othmuta, Mikel Laris z Lhotie, Hanuss Logowsky, Jakub Jamkowsky, und Johannes der Schreiber. 346 f. 441. [387]

1492 Jan. 13. (w patek w ochtabu sw. Trzech Kralow.) w Tiessine. — Jan Bielik z Cornicz bekennt, dass, nachdem König Wladislaw, sein Herr, ihn für seine vielfache Verschuldung in sein Gefängniss setzen zu lassen geruht und ihn deshalb vor Gericht stellen wollte, er im Gefühl seiner Schuld sich der Gnade des Königs unterworfen habe, und ihn gebeten, seinen ganzen Besitzstand, wie er mit seinem Sohne ihn besitze, von ihm annehmen zu wollen, welchen er dem Könige gutwillig übergeben habe, und deshalb verspricht er auf seine Ehre, dem König und den Seinen deshalb nichts im Argen zu gedenken, noch gegen sie zu thun oder zu sein, nichts von seinem und seines Sohnes Vermögen zurückhaltend, wie er den Zettel darüber des Königs Hauptmann gegeben. Halte er etwas davon nicht, so gelobt er binnen 14 Tagen nach der Mahnung sich wieder zur Haft zu stellen, und wenn er das nicht thun werde, verdammt er sich selbst freiwillig zum Tode, und wenn jemand in seinem Namen gegen den König reden sollte wegen dieses Streites, dass ihm vom König Unrecht geschehen sei, so will er gegen ihn auftreten an jedem Ort. Mitbesiegelt von den Herren Jan z Komorowa a na Ziwczy, Sobek Bielik z Cornicz a s Bohumina, Melchar z Duobowcze a w Koberzeniczech, Jan Czelo z Czechowicz, Wawrzinecz z Rohowa und von Jan Nepastky z Nepasicz. f. 219 in n. 188 (Transsumt vom 9. März 1492). [388]

1492 Jan. 13. (wie vorher.) na Tiessinie. — Jan a Waczlaw Bielikuowe z Cornicz thun kund, dass sie mit dem Herzog Kazmir von Teschen und Gros-Glogau, Haupt-

mann von Ober- und Nieder-Schlesien, anstatt des Königs einen Vertrag geschlossen haben, dass sie die Städte und Festen Gleiwitz (Hliwicz) und Hultschin (Hluczin) mit Zubehör abtreten sollen, und demgemäss die Landleute, Bürger und Dorfleute aller Pflicht gegen sie entlassen, und an den König weisen. Mitbesiegelt von den Herren Jan z Komorowa a na Ziwczy, Sobek Bielik z Cornicz a na Bohunine, Melchor z Dubowcze a z Wolku, Jan Czelo z Czechowicz, Wawrzinecz Rohowsky und von Jan Nepastky. f. 217b. in dem Transsumt v. 9. März n. 187. [389]

1492 Jan. 13. (wie vorher.) w Tiessinie. — Dieselben geloben, diese Freilassung auch mit Mund und Handschlag zu vollführen, und sie an den Herzog anstatt des Königs zu weisen, oder sich binnen 14 Tagen in Teschen zur Haft zu stellen. Mitbesiegelt von den Herren Jan Komorowsky a na Ziwczy, Sobek Bielik z Kornicz a na Buohonynie, Malchar z Dubowicze a z Wolku, Jan Czelo z Czechowicz, Wawrzynecz z Rohowa, und von Jan Nepawsky. f. 28 in dem Transsumt vom 9. März, n. 15. [390]

1492 Jan. 13. (wie vorher.) w Tiessinie. — Dieselben übergeben all ihr Recht auf die Stadt Gleiwitz (Hliwicze) mit der Feste und dem Gebiet dem König Wladislaw. Mitbesiegelt von denselben. f. 216b. in dem Transsumt vom 30. April, n. 186. [391]

1492 Jan. 13. (wie vorher.) na Tiessinie. — Dieselben übergeben dem König folgende Schuldbriefe, die lauten

1—4) auf Herzog Kazmir über 4200 Gulden auf Tost, und über 200, 100 und 100 Gulden, die sie ihm geliehen haben.

5) auf Herrn Jan Trnka über 350 Gulden.

6) auf Herrn Sobek über 400 Gulden.

7) auf Herrn Waczlaw z Polskey Ostrowy über 100 Gulden.

8) auf Herrn Waczlaw Brodeczky den Marschalk, über 100 Gulden.

9) auf Herrn Peter Mysskowsky über 100 Gulden.

10) auf Jan Holy z Plchowicz über 100 Gulden.

11) auf den seligen Herzog Wladislaw über 80 Gulden.

12) auf Strzalek (na Strzalka) über 60 Gulden.

13) auf Herrn Trnkas Schuld von 40 Gulden.

14) auf Mathieg Mozk über 20 Gulden.

15) auf Herrn Jan Ssitinsky über 20 Gulden.

16) auf Oldrzich z Ssokhu w Chrzenowicz über 20 Gulden.

Mitbesiegelt von denselben wie vorher, und Jan Czigan z Slupsska. f. 292 in dem Transsumt vom 9. März, n. 243. [392]

1492 Feb. 11. w Budinie. — König Wladislaus verleiht dem Wylem z Pernssteyna, Ob. Hofmeister des Königreichs Böhmen, für treue Dienste und aufgewandte Unkosten, als Herzog von Schlesien die Stadt Gleiwitz (Hliwicze) mit den Mannen, Dorfleuten, Zinsen etc. wie sie der Herzog Kazmir von Teschen, Ob. Hauptmann von Ob. und N. Schlesien, auf seinen Befehl von Jan Bielik z Çornicz empfangen hat, auch mit allem was Bielek dazu gekauft hat. Herzog Kazmir soll ihm dieses alles auf S. Wenzels Tag übergeben, und wenn der König früher sterben sollte, soll es dann sofort geschehen. Auch sind ihm alle Briefe über Gleiwitz und die Ankäufe zu übergeben. 412 f. 493. [393]

(w Sobothu po Swate pannie Sskolasticze 1492, Kral. Uhersk. 2. Czesk. 21.)

1492 März 5. na Budinie. — K. Wladislaw verschreibt dem Puotha z Ryzinberka a s Sswyhowa, Ob. Richter des Königreichs Böhmen, dem er Burg und Stadt Kosel mit Zubehör für 8000 Gulden verpfändet hat, um seiner treuen Dienste noch 2000 fl. ung. darauf. Die Ablösung muss ½ Jahr zuvor angekündigt werden. 320 f. 398. [394]

(w pondiely po przineseni sw. Waczlawa 1492, Kral. Uh. 2. Czesk. 21.)

1492 März 9. na Tiessinie. — Kazmir kn. Tiessinske a welikeho Hlohowa, Hauptmann von O. und N. Schlesien, und Hanuss kn. Opawske a Rat. vidimiren Jan Bieliks Brief vom 13. Jan. (n. 388.) Mitbesiegelt von Mikulass Brodeczky, herz. Teschn. Marschalk, Gyndrzich Czelo z Czechowicz, Arnosst Mrakota z Luznicze, Jan Czigan z Slupska, Melchar Wlczek z Dobrzenicze. 188 f. 219. [395]

(w patek przed nediely pustim gesto slowo Inuocauit.)

1492 März 9. na Tiessinie. — Desgleichen n. 389. Mitbesiegelt von denselben. 187 f. 217b. [396]

(wie vorher.)

1492 März 9. na Tiessinie. — Desgleichen n. 390. Dieselben Siegler. 15 f. 28. [397]

1492 März 9. na Tiessinie. — Desgleichen n. 392. Dieselben Siegler. 243 f. 291b. [398]

1492 März 22. na Budinie. — K. Wladislaw thut kund, nachdem die Ritterschaft, welche zu den Städten Gleiwitz und Hultschin gehört, und auch Burgermeister, Rathmannen und Gemeinden dieser Städte, ihn zu ihrem Erbherrn angenommen und Treue gelobt haben, dass sie daran nichts gethan haben was ihrer Ehre schaden könnte, und dass er sie gegen jeden vertreten will, der sie darum anspricht. 296 f. 370b. [399]

(wecztwrtek przed Hodem Matky Bozij Zwiestowanie, 1492. Kr. Uh. 2. Czesk. 21.)

1492 Apr. 4. na Bohuminie (Oderberg). — Jan Strzalka z Rohow thut kund, dass er von Jakub Dluhoss das Gut und Dorf genannt Blczinczy (Belschnitz Kr. Ratibor) gekauft und bezahlt hat, welches Gut Dluhoss ihm nach Gewohnheit des Herzogthums Ratibor zu gewehren hat; und dieses verkauft er wieder dem Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor, und übergiebt ihm den Brief des Dluhoss mit den Bürgen, welche, nämlich Jan Zelezo s Ruchowa, Matiey Mozk z Czirzowicz, Wiernek

(wstrzedu den sw. Ambrozne.)

Sselha s Rzuchowa, Jakub Miloch s Kokossicz, Sstiepan Mozkowiecz z Gedlownika, Girzik Kopecz s Kozlowa, auch geloben dem Herzog für das Gut Gewähr zu leisten und den Brief besiegeln (vgl. 410 und 416). 59 f. 95[b.] [400]

1492 Apr. 30. na Tiessinie. — Kazmir, Herzog zu Teschen und Gr. Glogau, Hauptm. von O. und N. Schlesien, und Hanuss, Herzog zu Troppau und Ratibor, vidimiren den Brief der Herren Jan und Waczlaw Bielikuow z Cornicz vom 13. Jan. (n. 391). Mitbesiegelt von Mikulass Brodeczky z Brodku, Teschn. Marschalk, Gyndrzich Czelo z Czechowicz, Pawel z Ssunberka a z Zybrzydowicz, Jan Czigan z Slupska, Mikulass Kloch z Bestwyny. 186 f. 216[b.] [401]

(prwnij pondiely po prowodny Nedielij.)

1492 Mai 1. w Ostrowie. — Sobek Bielek z Cornicz verkauft seine Herrschaft Oderberg (zbuozij Bohumynske) nämlich die Feste, Städtel, und die Dörfer die dazu gehören, mit aller Herrlichkeit etc. dem Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor für 5000 Gulden, wovon er 4000 schon erhalten hat und darüber quittirt. Mitbesiegelt von den Herren Waczlaw Hrzywnacz z Heralticz a na Polske Ostrowie und Girzik Lobeticzsky[a]) s Tworkowa[b]) a z Hrussowie, und den Rittern (panossij) Gindrzych z Rzencze[c]) z Markwartowicz, Jan Czombar[d]) z Prziewoza, Hinek Kepina ze Zwole a z Ssilherzowicz und Mikulass Tiesse[e]) z Lidierzowicz. 61 f. 96[b.] (vgl. n. 403.) [402]

(w autery den Swatych Apposstoluow Filipa a Jakuba.)

1492 Jun. 24. w Ostrawie. — Derselbe quittirt ebenso über 1000 Gulden, mit denselben Mitsieglern. 17 f. 30. und 58 f. 95. [403]

(w Nedieli den Narozenie Sw. krztitele Boziho.)

Undatirt. — Derselbe thut kund, dass er mit Rath seiner Freunde seine ganze Herrschaft Oderberg, welche er von dem Herzog S. G. gekauft, nämlich Bohumin (Oderberg) die Feste und das Städtel mit der Mauth, und die Dörfer Zabelkau (Zabkow nowy), Olsau (Olza), Odrau (Odru), Koppitau (Kopytow?), Pudlau (Puodlow), Schönichel (Ssowychel), Ellgot (Lhotku) mit Zubehör etc. freiwillig an den Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor verkauft habe für 5000 gute ungr. Gulden, die er baar von ihm empfangen habe, und gelobt deshalb sie ihm nach dem Mannrecht des Landes Ratibor auf Jahr und Tag zu gewehren und zu freien, mit seinen Bürgen Jan z Drahotuss a s Hati, Sstiepan Strzela z Czechla a s Trzebowicz, Jan Tlumok z Latbikowa, Mikulass Slewicz z Grawarze, Mikulass Farkl z Czochendorffa a s Przieswoza, Hynek Kepina z Zwole a s Sscherzowicz, unter Verpflichtung zum

a) al. Koberzytsky, Koberzitsky. b) al. Twakowa. c) al. Brzencze, Rzercze. d) al. Czomhorą, Czonchara. e) al. Czess.

Einlager in Ratibor. Besonders versprechen sie noch, dass Sobeks Frau Katherzina keine Ansprüche wegen ihres Witthums erheben werde. 51 f. 85. [404]

1492 Aug. 13. na Budinie. — K. Wladislaw hat dem Puotha z Ryzinberka na Sswyhowie, Ob. Richter des Königreichs Böhmen, auf Burg und Stadt Kosel mit Zubehör 10000 ungr. Gulden verschrieben. Darauf hat Puotha ihm einige Schuldbriefe seiner Vorfahren und von ihm selbst vorgewiesen, nämlich von König Georg für Wilhelm von Riesenberg, seinen Oheim, auf 5000 Schock böhm. Groschen, und auf 10 Schock Groschen jährlich aus der kön. Kammer, ferner über 2000 Schock auf Kosel (na miesteczku Kozlowczi) mit Zubehör; ferner andere Verschreibungen, die Wilhelm na Cunraticze, na winniczy weliku u Prahy leziczy[1]), auf den Zoll zu Modrzany hatte, die an ihn rechtlich gekommen. Dafür übergiebt er dem Puotha nun Burg und Stadt Kosel mit Zubehör erblich wie andere Fürsten und Einwohner Schlesiens zu besitzen, unter Verpflichtung zur Treue gegen den König wie andere Schlesische Fürsten. 321 f. 399. [405]

(w pondiely po Sw. Wawrzinczy 1492, kral. Uh. 3. Czesk. 21.)

1492 Aug. 20. in minori Gorzicze. — Anna heres in domina de minori Gorzicze schenkt dem Herzog Januss von Troppau und Ratibor Land, um einen Teich ad ripam prefate Anne in bonis Gorzicze aut Uchilsko (Gorzitz und Uchylsko Kr. Ratibor) zu machen. Mitbesiegelt von Jo. de Lgotha, Mathias et Steph. Mozkowsky, germani de Gedlownika, Jo. Milotha de Slauikuow, Capitan. Wladislaviensis, Barthoss Zdarssij de Rassiczicze und Christoph von Tiachowicz. Auszug des böhm. Originals in der Bestätigung vom 27. Jan. 1494. f. $66^{b.}$ und 80. [406]

(fer. 2. post f. Assumpcionis b. V. M.)

1492 Oct. 1. na Crumlowie[2]). — Wylem z Pernssteyna na Helffenssteynie, Ob. Hofmeister des Königreichs Böhmen, übergiebt den Herzogen Hanuss und Mikulass von Oppeln und O. Glogau Königs Wladislaws Brief über die Verleihung der Stadt Gleiwitz (Hliwicze) mit Zubehör, und Jan Bieliks von Kornitz Uebergabe derselben an den König, mit allen seinen Rechten und Ansprüchen auf Gleiwitz. Mitbesiegelt von Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor, den Herren Wratislaw von Pernstein, Oberstkämmerer der Landtafel und des Landrechts zu Brünn, Waczlaw z Ludanicz a na Weewierzij, Unterkämmerer von Mähren, Zykmund z Dubrawicze a na Hrutowiczech, und den Junkern (panossi) Zykmund Waleczky[a]) z Mirowa, Hauptm. auf Krummau, und Girzijk Kusy z Mukodel a na Bohuticzech. 189 f. $220^{b.}$ [407]

(w pondielij po Sw. Waczlawa.)

a) al. Wolecsky.

1) Auf einen grossen bei Prag gelegenen Weinberg. G. 2) Krummau Bezirk Budweis in Böhmen.

1492 Oct. 2. na Crumlowie. — Derselbe verkauft Gleiwitz mit Zubehör, wie er es von dem König erhalten, für 8500 ungr. Gulden den Herzogen Hanuss und Mikulass von Oppeln und O. Glogau, und verspricht ihnen alle Briefe darüber zu übergeben, auch sie gegen alle Ansprüche Jan Bieliks von Kornitz und seiner Erben vor dem Könige zu vertreten, und wenn er sterben sollte, sein Bruder Wratislaw, und ihre Erben, oder wenn sie es nicht können, das Geld zurück zu zahlen. Aber die 3 Dörfer Biskupitz, Zabrze und Sosnitza (Byskupicz, Zabrziha a Sosniczij) sind sie nicht verpflichtet zu vertreten, aber guten Rath zu geben und behülflich zu sein. Mitbesiegelt von denselben. 190 f. 221[b]. [408]

(w utery po Sw. Waczlawie.)

1492 Oct. 5. na Tiessinie. — Kazymir, Herzog von Teschen und O. Glogau, Hauptm. von O. und N. Schlesien, giebt dem Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor, welcher einen Teich (staw) auf Oderberger Grund (na zbuozij Bohumynskym) an des Herzogs Wirbitzer Ufer (kubrzehu nassemu Wrbiczkemu) hat, und seinen Nachfolgern Herren von Oderberg, das Ufer, wo der Teich gemacht ist. Wenn aber der Teich zerreissen sollte, so dass er dort nicht wieder gemacht werden kann, so darf er ihn an einer andern Stelle anlegen. Z. Der Marschalk Mikulass Brodeczky, Jan mladssij Brodeczky, Girzik z Skalicze, Stanislaw Lasky, Gindrzich Czelo z Czechowicz, der den Brief geschrieben hat. 60 f. 96. [409]

(w patek po sw. Frantissku.)

1493 Jan. 9. w Kozli. — Jakub Dluhoss z Losstczowe mit Einwilligung seiner Frau Marusse verkauft sein Gut und Dorf Belschnitz (Belczniczy) im Rat. Gebiet dem Jan Strzalka z Rohow für 380 ungr. Gulden, und gelobt die Gewehre auf Jahr und Tag, mit Mikulass Ssilhan z Othmutha, Krzistek Strzela, Voigt zu Leschnitz, Przeczlaw Strzela z Dielaw, Hynek Falkenbergk z Teterzina, Petr Manowsky z Wiekssicz, Girzyk Teuwel ze Krzonowicz, nach Rat. Landrecht, unter Verpflichtung zum Einlager in Ratibor. [410]

(w strzedu po trzech kralich.)

1493 Mai 8. na Budinie. — K. Wladislaw bestätigt dem Jan z Zierotina a z Fulneka den Brief des K. Mathias, worin dieser ihm, und zu treuen Händen dem Bernhart z Zierotina a na Dczewohossticzich die Burg Swrklenecz und die Stadt Beuthen mit den dazu gehörigen Dörfern verschrieben hat. Gedr. Gesammelte Nachr. 1,387 (deutsch). 462 f. 565[b]. [411]

(w Strzedu deu Sw. Stanislawa, 1493, Kral. Uh. 3. Czesk. 22.)

1493 Mai 11. zu Offen. — K. Wladislaus verleiht durch einen Vertrag den Herzogen Hansen und Nicklassen Gebr. Herzogen in Slezien zu Opoln, seine Jahrrente auf dem Rathhause zu Breslaw, und seinen Kammerer und Rath Jhan Sokolowsky von Wranch zu seinen Lebtagen um seiner Treue und Dienste willen, nach dessen Tode aber den Herzogen auf ihrer beider Lebtage; sie beläuft sich auf 200 Mark Gr. poln. Zahl, 28 alter

(am Sunabendt nach Stanislay 1493, d. Ung. 3. des Beh. 22.)

böhm. Gr. auf 1 Gulden gerechnet, und 15 Mark gemeiner Bezahlung Münzgeld. Auch vergönnt er den Fürsten, im Leben oder aufm Todbett daraus 1000 guter hungr. Gulden zu vermachen, und erlässt die entsprechenden Befehle an die Stadt Breslau und seinen obersten Hauptmann. f. 192[b.] in dem Vid. n. 160 vom 10. Juli 1518. [412]

1493 Jul. 12. na Budinie. — K. Wladislaw verleiht dem Jan Sokolowsky z Wrancze, seinem Oberstkämmerer, dem er auf die Burg Tost und Zubehör 4000 Gulden verschrieben hatte, nachdem diese ihm die Schuld erlassen, dafür und für viele treue Dienste von des Königs Jugendzeit an bis jetzt, mit Rath seiner Getreuen, die Burg Tost im Herzogthum Schlesien mit der Stadt und dem Weichbild, Mannen etc. mit dem Patronat in Tost und Peiskretscham (w Tossku a w Pyskowiczich) Zöllen etc. wie Herzog Przemek von Tost es hatte, und mit dem Recht zur Einlösung der Pfandschaften, namentlich des Städtels Peiskretscham, zu erb und eigen, es unter dem König von Böhmen zu besitzen wie die alten Herzoge von Tost, und mit dem Lande Schlesien zu thun und zu leisten wie andere Fürsten. 297 f. 371. [413]

(w patek przed Sw. panu Markethu 1493, kral. Uh. 3. Czesk. 22.)

1493 Nov. 12. w Opoly. — Hanuss a Mikulass kn. Opolska a hornieho Hlohowa, thun kund, dass vor ihnen Stanislaw Brzeznie z Wytoslawicz mit Willen seines jüngeren Bruders Krstof 20 Gulden Zins auf seinem ganzen Besitz, der Fogtei und dem Erbgut, welches er mit seinem Bruder bei Woischnik im Lublinitzer Gebiet besitzt, dem Ssymon weiland Andreas Sohn von Strzelicz und seiner Hausfrau Anna für 200 fl. ung. wiederkäuflich verkauft habe. Der Zins ist auf Georgi und Martini nach Strzelicz zu senden, sonst ist Käufer durch die Lublinitzer Landesbeamten in den Besitz des Gutes und der Vogtei zu setzen, bis zur Befriedigung seiner Forderung. Z. Bartoss Worbowsky, Jan Mochowsky, Jakub Lanczsky, Gindrzich Hradiczsky, Mathiass foyt Strzeleczsky, Prokop dem der Brief befohlen war. 413 f. 494. [414]

(w utery po hodu Sw. Martina.)

1494 Jan. 27. Cracouie. — Joannes Albertus rex Pol. supremus dux Lituanie, Russie Prussieque dominus et heres, bestätigt dem Jo. Golij[1]) de Pilhouicz im Namen der Kinder des Herzogs Januss von Troppau und Ratibor die Schenkung der Frau Anna von Klein Gorzitz (n. 406). Z. Der Kardinal Friedrich von S. Lucia in septem soliis, Erzb. von Gnesen und Primas, Andreas Erzb. von Lemberg, Joh. Amor de Tharnow, Castellan zu Krakau, Joh. de Pilcza, Palatinus Russiae generalis, Andreas de Tanczin, zu Woynicz, Petr. Musskowsky zu Wielun Castellane, Petrus de Curo-

(fer. 2. post f. Conversionis S. Pauli 1494, regni a. 2.)

[1]) Es ist der o. in No. 392 und sonst sehr oft als Zeuge genannte Jan Holy. Der Name erscheint hier in der polnischen Form und das anlautende böhmische h ist in g übergegangen. G.

zwanky, Schatzmeister und Hauptmann zu Krakau. Durch den Vicekanzler Greg. de Lubrancz. 33 f. 66b. und 46 f. 80. [415]

1494 März 5. (wstrzedu przed Nedicly Letare.) w Ratiborzi. — Jan Strzalka z Rohow verkauft das Gut und Dorf Belschnitz (Blczinczy) wie er es von Jakub Dluhoss gekauft und bezahlt hat, der es nach Gewohnheit des Landes Ratibor ihm gegen jeden Anspruch zu vertreten hat, dem Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor [1]), und übergiebt ihm des Dluhoss Brief mit den Bürgen, und diese, Jan Zelezo z Rzuchowa, Matiey Mosk z Czirzowicz, Wiernek Sseliha z Rzuhowa, Jakub Miloh z Kokossicz, Ssczepan Mozgowicz z Gedlownika, Girzik Kopecz s Kozlowa, geloben ihm Gewährleistung. Wörtlich wie n. 400, 18 f. 30b. [416]

1494 Mai 20. (w autery po Swatem Duchu.) w Ratiborzi. — Magdalena kn. Opolska panij Ratiborska als Selbstschuldnerin, und Girzik z Wrbna, Diwiss z Zblenicze a na Slawenticzich, Gasspar Dresko z Magnissowicz, Jan Holy z Ponieticz a na Plchowiczich, Bartoss Zdarse z Rassiczich als Bürgen, bekennen dem Herzog Mikulass von Oppeln und Ob. Glogau 1000 gute ungr. Gulden rechter Geldschuld schuldig zu sein, die sie nach 3 Jahren in Oppeln zu zahlen geloben, unter Verpflichtung zum Einlager in Oppeln. 365 f. 442. [417]

1494 Aug. 25. (w pondieli po Sw. Bartholomiegi.) w Oppawie. — Kazymir kn. Tiessinske a welikeho Hlohowa, Hauptm. von O. u. N. Schlesien, und Jan z Zerotina a na Fulnecze, als von dem K. Wladislaw besonders dazu verordnete Richter, mit Zuziehung des Herzogs Hanuss von Auschwitz und Jägerndorf (Krnowsky) und der Räthe anderer Fürsten, thun kund, dass sie zwischen der Herzogin von Ratibor und ihren vollmächtigen Abgesandten einerseits und Herrn Sobek Bielik andererseits wegen der Klage des Herrn Sobek, da er klagte auf ein Gelübde vom Herzog Hanuss von Ratibor sel. Ged. wodurch er Oderberg (Bohumin) verkaufen musste, wogegen der Widerpart einwandte, dass Herzog Hanuss Herrn Sobek nicht durch ein Gelübde verpflichtet habe (slibem zawazal) Oderberg zu verkaufen, sondern dass er ihn um einiger Sachen willen anklagen wollte, und dass Herr Sobek mit dem Herzog einen Vertrag über Oderberg machte, welchen Vertrag unter den Siegeln beider und guter Mitsiegler sie vorwiesen, nebst der Quittung, dass Herr Sobek das Geld empfangen habe, den Ausspruch gethan haben: weil Herr Sobek nach dem Vertrage und der Quittung die Herrschaft verkauft und aufgereicht, und das Geld dafür freiwillig und auch in anderm Lande empfangen hat, ohne dagegen zu

1) Der Herzog scheint damals schon todt gewesen und die Urkunde nur im Interesse seiner Erben wiederholt worden zu sein, vergl. 415, 17, 18. G.

reden, weder in Schlesien noch in Mähren, so muss der Kauf gültig bleiben nach Inhalt des Briefes. Was aber ferner die Klagen betrifft, die der Herzog vielleicht gegen ihn erheben wollte, so hat vor ihnen niemand dergleichen Klagen erhoben und sie haben einen Brief des Herzogs gesehen, worin er seine Ehre sichert (zie geho czest ohrazuge). Dabei haben gesessen Balthasar Moczilnicz, Marschalk des Bischofs von Breslau, Sykmund Swietlik, Hauptmann auf Ottmachau, Herr Girzik Sup z Fulsteinu, Herr Waczlaw Hrzywnacz z Heroltiez a na Polsku Ostrawie, Mikulass Brodeczsky, Marschalk des Herzogthums Teschen, Matieg Osinczky z Zitne, Gindrzech Czelo z Czsechowicz, Arnosst Makrota z Hisincze a na Albrechticzych, Pawel z Ssumberka, Jan Panwicz Hauptmann na memcze, Jan Herborth z Wlosstinie na Sosnessowiczech, Mikulass Pruskowsky, Dresko Mikulass, Voigt auf Ujest (za Ugezda), Mikulass Sselhan z Othmutha, Hynek Zwolsky. 50 f. 84. [418]

1494 Nov. 24. w Oppawie. (wten pondieli przed Sw. Katherzinu.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Troppau vidimiren die Bestätigung des Opp. Rat. Erbvertrages durch K. Mathias vom 11. Juli 1478 (n. 312). 170 f. 203b. [419]

1495 März 5. w Oppoli. (prwnij czwrtek w postie.) — Hanuss und Mikulass von Oppeln und O. Glogau thun kund, dass vor ihnen der arbeitsame Matieg Mudry Ssoltys Slawenticzky (Schulze von Schlawentzütz) seine Scholtisei für 80 ungr. Gulden dem Junker Diwiss z Lewnicz (?) und der Frau Marussa z Bestwiwe seiner Ehefrau verkauft habe. Z. Jan Starssij z Proskowa, Jan Machowsky, Gindrzich a Jan Grodissczy, Gerzik Zkorkowsky, Jakub Lanczsky, Gyndrzich Wzibsky und Prokop dem der Brief zu schreiben befohlen wurde. 367 f. 444. [420]

1495 Jun. 2. w Opoli. (w autery przed hodem sw. Ducha.) — Hanuss a Mikulass knijzata w Slezij Opolska a Hornieho Hlohowa, thun kund, dass Wawrzek Kukla z Walecz vor ihnen seinen Kretscham, Garten und 2 freie Flecke Ackers im Dorfe Walzen im Glog. Gebiet für 24 ungr. Gulden dem Jan Zwiestowsky verkauft habe. Z. Jan Starssij z Proskowa, Jan Mochowsky Mladssij, Gindrzich a Jan bratrzij Gradiczsstij, Jakub Lanczsky, und Prokop. 399 f. 472. [421]

1495 Jun. 3. w Kozly. (w strzedu przed hodem sw. Ducha.) — Puotha z Ryzinbergka a s Raby, Pan na Sswyhowie a na Kozlij, Ob. Richter des Königreichs Böhmen, bestätigt seinem Schreiber Blozek Smolka das Gütchen Glowiek als Herr auf Kosel zum erblichen Besitz und befreit es von Abgaben. Z. H. Purgkart z Sulewicz und die Junker Jakub Dluhoss, Starost zu Kozel, Jan Sedleczsky, Mikulass Gassowicz z Comirze[1]), und Georgius Sutoris der Zeit Untermeister (podmistrzek) dem der Brief befohlen war. 322 f. 400b. [422]

[1]) Es ist Lomirze zu lesen, vergl. 427 und 435. G.

1495 Aug. 25. w Opoli. — Zybryd Hoff z Cantorowa erklärt, dass er dem Herzog Mikulass von Oppeln, seinem Herrn, 50 ungr. Gulden schuldete, neben allen anderen Schulden, die er ihm noch jetzt schuldet, und dass der Herzog ihm die 50 fl. da er sie nicht bezahlen konnte, gnädig erlassen hat; er aber übergiebt ihm dagegen alles was er unter ihm besitzt, nämlich das Dorf Kalinow im Strehlitzer Gebiet, so dass es nach seinem Tode an den Herzog fallen soll. Mitbesiegelt von H. Jan z Wrbna und den Junkern Jan Strassij [1]) z Pruskowa a na Nemodlany, Krystoff Zawadsky, Hincze z Kumgarta [2]), Mistie s Poliwsy und Jan Bies z Crossczinv. 366 f. 443. [423]

(w autery po hodu sw. Bartolomiege.)

1495 Sept. 7. w Crakowie. — Magdalena w Slezij kniezna Opolska a pannij Rat. als vollmächtige Vormünderin ihrer Kinder, und Machna kn. Oppawska a Rat. thun kund, dass sich zwischen ihnen einige Zwietracht erhoben hatte über die Stadt Sohrau (Zary) und über Rybnik, die Feste und das Städtel, nebst derselben Weichbildern, über welche weiland Herzog Hanuss von Troppau und Ratibor und Kazymir von Auschwitz und Zator, ihre Ehemänner einen Vergleich geschlossen hatten, wovon aber etwas nicht ausgeführt war, und dass sie nun in guter Freundschaft sich verglichen haben in der Weise, dass erstlich der frühere Vergleich und auch der königliche und Hauptmannschaftsbrief über die Städte und Weichbilder gültig bleiben sollen. Auch sollen dieselben der Herzogin Magdalena verbleiben, und wenn Herzogin Machna einige Briefe darauf hat, soll sie diese der H. Magdalena übergeben; würden aber welche zurückbehalten, so sollen sie ungültig und todt sein. Ferner soll Frau Magdalena 100 Gulden auf nächsten Martini der Frau Machna erlegen aus guter Freundschaft, und wenn Gott der Frau Magdalena oder ihren Erben verhülfe, zu Rybnik, der Feste und dem Städtlein mit dem Weichbild zu gelangen, so soll sie binnen 4 Jahren nach der Besitznahme ihr wieder 100 fl. erlegen, und dann soll Frau Machna eine Quittung ausstellen, dass ihr für ihr Erbtheil genug geschehen ist, und sie keine Ansprüche mehr auf Sohrau und Rybnik hat, auch wenn es Noth thut, vor dem Hauptmann und vor des Königs Stellvertreter in O. Schlesien verzichten. Z. Herr Hawel Gwozdy, Probst zu Ratibor, Girzik Welepolsky, H. Stanislaw Backalarz, Mansionar bei S. Barbara in Krakau, und Cristoff Tiachowsky dem der Brief befohlen war. 66 f. 102. [424]

(w pondieli przed panny Marige Narozenie.)

1495 Oct. 28. na Tossku. — Pawel Sokolowsky wrancze macht bekannt, dass er einen königl. Brief für seinen Bruder Jan Sokolowsky und für sich selbst nach dessen Tode, auf die Burg Tost (Tossek zamek) mit Zubehör dem Herzog Hanuss von Auschwitz u. Gleiwitz, Herrn von Jägern-

(w Strzedu den sw. Ssimony a Judy.)

[1]) Zu lesen ist starssi (der Aeltere) vergl. o. 420 u. u. 434. G.

[2]) Bumgarta, Baumgarten? G.

dorf, und der Herzogin Barbora von Troppau und Ratibor und Frau zu Jägerndorf, seiner Gemahlin, nebst der Herrschaft Tost selbst verkauft habe. Mitsiegler Herr Jan Trnka z Ratiborzem a na Hlczinie, H. Jan z Kralicz a na Zatorze, Jan z Wossczicz a na Lichtnowie, Mikulass Mokrzsky z Kotulyna, Petr Kokorz z Syroth, Mikulass Raniss z Kupietnicz. 298 f. 372. [425]

1496 Juni 18. (w sobothu przed narozeny Sw. Jana krztitele.) Ratibor. — Magdalena Herzogin von Oppeln und Herrin von Ratibor als Vormünderin und Nikolaus Fürst von Troppau, erstgeborener Erbe und Herr des Fürstenthums Ratibor, Schuldner der untengeschriebenen Schuld und Georg Sub von Fulstein[1]), Heinrich Berka von Nasyle und auf Wickstein, Johann Wladeniesky von Fulstein[2]), Johann von Wrbna[3]), Nikolaus Prodeczky[4]), Heinr. Czelo von Czechowicz, Martin Ssip von Branicze, Nikolaus Ssylerowsky, Johann Kamenecz, Kaspar Dresko von Magnussowicz, Nikolaus Bierawsky, Christoph Strzela von Lessnicz, Diwiss von Zelenicze und auf Slawentschütz, Nikolaus Nawoy von Dolne, Mathäus Przedbor von Sirakowicz, Johann Chmelik von Obrowecze, Georg Teywel von Krzizanowicz, Johann Synowsky Statka genannt[5]), Johann Holy von Pilchowicz, Bartosch Zdarse auf Rassycze, Johann Clema von Elgot, Mathias Ossinsky von Zytiwie, Paul Schymbersky auf Tworkau, Paul Charwat von Wiecze und Krzizanowitz, Johann Czapla von Bielek, Georg Perzina von Peterwitz, Wenzel Krzinczky, Johann Gotartowsky, Zdieslav Holy von Pometicz, Mikulass Popelowsky, Mikulass Kropracz z Noviedomie w Elgotie, Buryan Sselycha z Czerwenczich, Girzik Ssylhan z Othmuta, Jan Hossek z Gregorzowicz, Jan Trach z Brziczie, Bürgermeister, Räthe und die ganze Gemeinde der Städte Ratibor, Sohrau, Rybnik und Oderberg[a]), als Bürgen erklären, dass sie schuldig sind, 5000 gute Ungarische Gulden den Gebrüdern Hanuss und Miculass Fürsten von Oppeln und Oberglogau, versprechen diese Summe auf St. Margareten Tag in der Stadt Oppeln oder wohin man sie bestellen wird im 6meiligen Umkreis zu bezahlen, die Gläubiger sollen sie im Nichtzahlungsfalle pfänden dürfen, und wenn einer der Bürgen binnen dieser Zeit stirbt, sollen die Uebrigen in 3 Wochen einen andern stellen. 300f. 373b. [426]

a) Bohumin.

1) Henr. Supp v. F. Cod. dipl. II. 62 (1450).
2) So ist wohl statt Julstein zu korrigiren. C. d. II. 74 (1497) kommt ein Hannus Herborth v. F. vor.
3) Marschalk (1480). C. d. I. 136.
4) Es ist wahrscheinlich zu lesen Grodeczky und der Name mit dem in No. 434 genannten Zeugen N. Grodiczky identisch. 5) In 435 Stratka.

1496 Juli 13. Kosel. — Barbara z Pokrzywnicze bekennt, dass allen ihren Ansprüchen auf Pokrzywnicz (Nesselwitz), auf Ellgut (Kr. Kosel) und auf Dobiessowicz (Dobischau) Genüge geschehen sei durch den Herrn Puotha von Riesenberg und Rabi Herrn von Schwihow und Kosel, Oberrichter des Böhmischen Königreichs. Sie entsagt vor dem Herrn Jakob Dlugosch z Losstczowe, Starosten von Kosel und den unterschriebenen Vertretern der Landschaft und der Stadt Kosel (przed zemany a miesstiany kozelskymi) für sich und ihre Erben jenen Ansprüchen, und hat zur Bestätigung ihren Oheim Manowsky mit untersiegeln lassen. Ausserdem Zeugen: Jakob Dlugosch z Losstczowe Starost von Kosel, Girzik Czukr z Cchilicz, Peter Manowsky z Wiekssicz, Nicol. Gassowecz z Lomirzy Schwiegervater der Ausstellerin, Joh. Letka z Szinowicz und der Bürgermeister und die Räthe der Stadt Kosel. 151 f. 183b. [427]

(w strzedu den Swata Markhety.)

1496 Aug. 29. Ratibor. — Magdalena Fürstin von Oppeln und Herrin von Ratibor bekennt dem Fürsten Nikolaus von Oppeln schuldig zu sein 1200 gute ungarische Goldgulden. Es verbürgen sich Jan Holy z Plchowicz, Bartoss Zdarse z Kassiczich, Pawel Ssymbersky z Tworkowa, Jessek und Jan Gebrüder Sselichowa bratrzi czie Czuchowa, Pawel Charwat z Wiecza a y[1]) Krzizanowicz, Jan Czapel z Bielku, Girzijk Petrowsky, Waniek Crzuczsky, Jan Gotartowsky, Miculass Popielowsky, Burjan Czerwencziczsky, Girzik Ssylhae z Othmuta, Jan Hossek z Gregorzowicz, Ja(n) Trach z Breze, sowie der Bürgermeister und die Räthe, Consuln und Zunftmeister und die ganze Bürgerschaft der Städte Ratibor, Sorau und Rybnik, versprechen Bezahlung auf Barthol. Tag des nächsten Jahres. Der Gläubiger darf sich, wenn die Bezahlung nicht erfolgt, an das Eigenthum der Bürgen halten, ohne dass das von ihm mit Beschlag belegte Eigenthum von der Schuld abgezogen werden darf (a czozby wzaly a neb obstawity, to gegich lascze a milosti nema s wrchupsane summu dwanadczte seth zlattych wyrazowano byti), er darf im Falle der Nichtbezahlung die Bürgen schelten und ihnen übel nachreden, dieselben sind in solchem Falle für allen dem Gläubiger erwachsenen Schaden verantwortlich, und ihre Verpflichtung erlischt erst mit der Einlösung dieses Briefes, gegen den sie auch weder geistliches noch weltliches Recht in Anspruch nehmen dürfen. Beim Todesfall eines der Bürgen in dieser Zeit muss binnen 4 Wochen ein andrer wohlhabender Mann, der sich zu diesem Briefe bekennt, herbeigeschafft werden. Die Bürgen haben ihre Siegel mit an die Urkunde gehängt. 468 f. 444b. [428]

(w pondiely po octavu pannie marge na neby wziety.)

1) Statt des y ist wohl ein z zu lesen.

1496 Oct. 7. Ofen. — K. Wladislaus verkündigt, dass vor ihn gekommen ist Nicolaus (Regnorum Hung. a. 7 Boem. 26.) dux Rathiborie u. ihm ein Vidimus des Herzogs Kasimir von Teschen gezeigt über ein Privileg weiland Königs Johann von Böhmen de ducatu Rathiboriensi und gebeten dies zu bestätigen. Wl. transsumirt dasselbe (vergl. o. No. 26) und bestätigt es. 27 f. 45 u. 52 f. 86b. [429]

1497 Febr. 21. Jägerndorf. — Barbara Fürstin von Troppau, Ratibor und Jägerndorf verkauft eine Urkunde, welche einst vom Kaiser für den jetzt verstorbenen Herrn Jan Sokolowsky über den Besitz des Schlosses und der Stadt Tost mit allem Rechte an dieselbe und die dazu gehörende Landschaft ausgestellt war, den Gebrüdern Johann und Nicolaus Fürsten von Oppeln und Oberglogau etc. (der Kaufpreis nicht angegeben). Dieselben sollen diese Urkunde ganz in derselben Weise gebrauchen dürfen wie sie selbst (Barbara) und ihr Gemahl seligen Gedächtnisses dieselbe gebraucht haben. Z. Hynczyk Berka z Nasyly und auf Wylsteyn, Jan Stoss z Kornitz Ssczitny, Jan z Kralicz na Zatorze, Mikulass z Bierawie, Martin Schyp z Branicze, Jan z Wossczicz und na Liechtnowie (Lichtenau). 301 f. 375b. [430]
(w utery przed Swatem Matiegem aposstolem.)

1497 März 3. Breslau. — Die Breslauer Schöffen (namentl. aufgeführt) in gehegtem Dinge (fer. 6. a Letare.) unter dem Vorsitz von Hans Haunolt erklären, dass sie die Klage, die Jacob Hewster auf Grund des Gastrechts bei ihnen eingebracht für begründet erachtet haben. 252 f. 300. [431]

1497 März 3. Breslau. — Dieselben bezeugen, dass Jacub Hewster dem Mathias (fer. 6. a Letare.) Karschner den Eid, den er ihm zu schwören hatte in Betreff etlicher zinnerner Gefässe, dreier Schweine und sonst noch andrer Dinge, die der Erstere bei dem Letzteren hinterlegt zu haben behauptet, erlassen hat. 253 f. 301. [432]

1497 März 6. Oppeln. — Johann und Nikolaus Fürsten von Schlesien Oppeln und (pondiely przed Sw. Rzehorzem.) Ober-Glogau erklären, dass vor ihnen erschienen ist Christoph Tiachowsky und bekannt hat, dass ihm von seinem Sohne Joachim und dessen Frau Christine sowie der Maruscha Kiczkowa, beides leibliche Töchter des Caspar Dresko von Magnussowicz, Genüge gethan sei in Bezug auf allen Anfall und Mitgift, auf welche Joachim und Christoph seitens des Girzik Dresko von Magnussowicz, Bruders der oben genannten, Anspruch haben könnte. Er entsagt diesen vollständig. Z. Mikułass z Bieraw(y), Jan Thabor z Bystrecho, Jan Mladssy (der Jüngere) z Mochowa, Girzik Sskerkowsky, Jacuss z Proskow, Jan Rozrhowsky[a]) und Johannes unser Schreiber, dem die Abfassung dieses Briefes übertragen war. 251 f. 299b. [433]

[a]) vielleicht Rozwrhowsky.

1497 Apr. 17. Oppeln. — Johann und Nikolaus, Fürsten von Schlesien, Oppeln, Oberglogau etc. erklären, dass sie das Dorf Newodniky im Oppelner Gebiet mit allem und jedem Zubehör verkauft haben an Johann Prokop z Swietossowicz zu vollem und uneingeschränktem Besitz, doch unbeschadet der dem Fürsten zu leistenden Dienste. Z. Johann der Aeltere z Pruskowa, Johann Rocholowsky der Zeit Starost von Glogau, Heinrich Palanowsky, Johann der Jüngere z Mochowa, Georg Storkowsky, Nikolaus Grosdiczky und Johann z Nemodlime dem dieser Brief zu schreiben übertragen ward. 369 f. 446. [434]

(w pondiely przed Sw. Girzy.)

1497 Apr. 26. Breslau. — Marussa z Pokrzywnicze bekennt, dass ihr Genüge geschehen sei bezüglich ihres Vater- und Muttertheils in Prokrzywnicze im Koselschen Lande durch den Herrn Puotha z Ryzinberka und z Rabi Herrn na Sswihowie und na Koslij Oberrichter des Böhmischen Königreichs. In Folge dieser Entsagung soll Niemand mehr den H. Puotha, seine Erben oder einen künftigen Herrn von Kosel wegen jener Ansprüche mahnen oder belästigen. Z. Jan Stratka[1]) z Ssinowicz, Aeltester von Kosel, Girzik Czukr z Chilicz, Mikulass Gassowecz z Lozmirzie[2]), Bruder der Ausstellerin, Pfarrer Gindrzich w Rochnie und[3]) Noweczerkowie, Jacub w Rochnie und[4]) Noweczerkowie, Mikulass Lariss z Naczeslawicz und Gindrzich Lassot z Rokycze. 152 (f. 183b.) [435]

(w strzedu po Sw. Girzy.)

1497 Apr. 29. (Breslau.) — Herzogin Elisabeth Fräulein zu Opuln Eptissin und Fräulein Margareta Herzogin von Auschwitz und Tost sammt dem Convent zu St. Clara in Breslau bekennen, dass sie von der Herzogin Barbara von Troppau Frau zu Jägerndorf volle Bezahlung erhalten wegen des väterl. und mütterlichen Erbtheils und der Angefälle des Fürstenthums Tost mit seinem Zubehör, wollen nimmer darauf Ansprüche erheben. 134 (f. 165b.) [436]

(Sonnab. vor Vocem Jucunditatis.)

1498 März 25. Beuthen. — Barbara von Mechowicz Gemahlin des Mathias Bielczowsky, Lorek[a]) z Rozna Bürger von Beuthen und seine Ehefrau Hedwig erklären, dass die oben genannte Barbara die ihr gehörende Hälfte des Dorfes Brzesowicze unter Einwilligung ihres Gemahls an den Herrn Johann den Aelteren Zierotinsky von Zierotin und Fulnek, Herrn des Beuthener Gebiets und ferner dass der oben genannte Borek (Lorek) in Gemeinschaft mit seiner Frau Hedwig die andere

(czwrtu nedieli w puostie.)

a) al. Borek.

1) Jan Statka in 426. 2) Lomirze.

3) In unsrer Abschrift ein langes z, was aber wahrscheinlich nur durch einen Schreibfehler an die Stelle eines y gekommen ist.

4) Derselbe Fall wie in Anm. 3, auch das darauf folgende Wort ganz entstellt geschrieben.

Hälfte jenes Dorfes, welche früher dem Bruder der oben erwähnten Barbara Johann Zulkowicz z Kamene gehörte, demselben Herrn Johann von Zierotin verkauft haben mit allen den Rechten und dem Zubehör, wie dies ein Privilegium des Herzogs Heinrich von Münsterberg, Grafen von Glatz, festsetzt; beide haben dafür auch schon eine bestimmte Summe von Groschen richtig erhalten. Z. Nikolaus Przissowsky Richter des Beuthener Landes, Jan z Bielczowicz a Kozlowy hury a z Michalkowicz, Krzbelka z Bitkowa a z Michalkowicz, Gimraman z Suche und z Ptokowicz, Mathias z Bugakowa, sowie Bürgermeister und Räthe der Stadt Beuthen. 486 f. 588b. [437]

1498 Apr. 2. — Bürgermeister, Räthe, alle Geschworenen und Zunftmeister, sowie die ganze Bürgerschaft von Oppeln bezeugen, dass sie einen Brief gehabt haben über 600 breite Groschen polnischer Zahl Prager Prägung auf die Hälfte der Stadt Beuthen als Prinzipal sowie auf Tost und Peiskretscham als Bürgen, so dass sie jährlich 60 Groschen als Zinsen erhielten. Jene 600 Groschen hat aber Herr Johann der Aeltere von Zierotin und Fulneck bezahlt, worüber die Obigen quittiren. 493 f. (594). [438]

(w pondiely po nediely genz slowe Judica.)

1498 Juni 25. Oppeln. — Johann Herzog in Schlesien zu Oppeln und Ober-Glogau, sowie Herr zu Falkenberg, bekennt, dass vor ihm Georg Dresko von Magnisdorff dem Gunczel Sweinchen dem Aelteren, Gunczel Sweinchen dem Jüngeren von Schweinhaus und Kristoff von Reddern als Vormündern seiner Ehefrau Barbara 30 Mark Heller von allen seinen Gütern im Oppelnschen Fürstenthume verreicht hat zu einem wahren und rechten Leibgedinge, so dass Barbara nach seinem Tode obige Summe allemal auf Michaelis erhalten soll bis an ihr Ende. Z. Jan Stosch von Cunicz Marschalk, Heincz von Baumgarten[1]) Hauptmann von Oppeln, Heinrich Pickel von Grod, Jan Machowsky, Crystoff Czedlicz, Georg Progel von der Zegil[2]) und Joh. Neunhausen, dem dieser Brief befohlen ward. 254 f. 301. [439]

(Mont. nach Joh. Bapt.)

1498 Sept. 5. Ofen. — Wladislaus König von Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Markgraf von Mähren, Fürst von Luxenburg und Schlesien und Markgraf von der Lausitz erklärt, dass ihn Johann der Aeltere von Zerotin und Fulneck gebeten hat, da derselbe von früheren Königen von Böhmen und auch von Wlad. selbst urkundliche Zusicherungen über den Pfandbesitz der Schlösser und Güter Beuthen und Swrlenecz (Schwerchlanez, Neudeck) besitzt, ihm zu besserer Erhaltung derselben eine Gnade zu thun und hat deshalb um der treuen Dienste jenes Mannes willen ihm und seinen Söhnen Johann, Viktorin, Georg, Bartholomäus

(w strzedu przed hodem narozeny panny Maria. kral. Uh. 8. Czesk. 28.)

1) Vergl. 423 Anm. 2. 2) U. 457 Jegel.

und Bernhard bestimmt, dass denselben jene Güter wider ihren Willen durch keinen künftigen Böhmischen oder Schlesischen Fürsten sollen abgedrungen werden, sondern erst nach ihrem Tode soll den Böhmischen Königen gestattet sein, jene Güter gegen Erlegung der Summe, um welche dieselben verschrieben waren, wieder einzulösen. Ferner wird in Folge der Vorstellung, dass auf jenen an der polnischen Grenze gelegenen Gütern die Gebäude etwas in Verfall seien, zur Verhütung grösseren Schadens die Summe von 300 Schock guter breiter Groschen zur Restauration jener Gebäude bewilligt, welche Summe bei der eventuellen Einlösung wofern der Nachweis, dass dieselbe wirklich zum Bauen verbraucht worden, gehörig geführt worden ist, mit erstattet werden soll. Endlich soll auch wenn Johann und seine Söhne jene Güter durch Ankäufe von Adligen oder Bauern vergrössert und dieses urkundlich nachzuweisen vermögen, auch hier den Kaufpreis ihnen bei der Einlösung zurückerstattet werden. Die vorliegende Urkunde soll auch für Jeden, welcher dieselbe mit des Johann und seiner Söhne Willen besitzt, volle Geltung haben. 461 f. 563b. Abgedruckt (deutsch) in den gesamm. Nachrichten den gegenw. Zustd. Schles. betr. (1741) I. S. 387 in einem Transsumpt von 1531. [440]

1498 Sept. 22.[1]) (w Sobotu po hodu sw. Matusse apost.) Ratibor. — Johann der Aeltere von Zierotin und Fulneck erklärt, dass er auf Grund des Privilegs Königs Wladislaus (vergl. Nr. 440) die Stadt Beuthen und das Schloss Czwerklenecz mit all den Rechten, welche jene Urkunde ihm in Bezug auf diese einräumt an den Herzog Johann von Oppeln und Ober-Glogau verkauft hat in seinem Namen und in dem seiner Söhne Johann, Victorin, Georg, sowie der noch unmündigen Brüder Bartholomäus und Bernhard. Z. Jan Holy z Dometicz[2]) a na Plchowiczich[a]), Jan Klym ze Lhoty[b]), Girzik z Ketterze a Petrowicz[c]), Jan z Bubolosk[d]), Purgart z Dobrewody[e]), Miculass (z) Bitkowa[f]). 459 (f. 561). [441]

1498 Nov. 28. (Mitwoch vor Andreas.) Ofen. — König Wladislaus von Ungarn und Böhmen etc. bestätigt auf die Bitte der Fürsten und Stände von Schlesien durch den Mund des Landeshauptmann Casimir Herzog von Teschen und des Sigmundt Kurzpach Freiherr zu Trachenberg die Privilegien, die seine Vorfahren und besonders Kg. Mathias dem Lande verliehen und fügt noch hinzu, dass weder er noch einer seiner Nachkommen den Schlesiern einen andern Landeshauptmann setzen solle als aus ihren Fürsten, dass alle

a) von Pamelitz u. auf Flachowitz. b) Jan Klaun von Ellgott. c) Georg von Katscher u. Petterwitz. d) Jan von Bobelusky. e) Burghardt von Dodroboden. f) Bittkhau.

1) In einer sonst wörtlich übereinstimmenden deutschen Ausfertigung dieser Urkunde (Gesamm. Nachr. I, 405 in einem Vidimus Johanns von Oppeln Mittwoch vor Martini 1531) finden sich bei den Namen der Zeugen erhebliche Abweichungen, die ich als Varianten unten beigefügt habe.

2) Zu lesen Ponieticz (Ponientschütz Rat.) vergl. z. B. o. 426.

Rechtssachen der Fürsten, mögen sie zwischen dem König und den Fürsten oder unter diesen obwalten auf dem königlichen Hofe zu Breslau (Montag nach Jubilate und Montag nach Michaeli) entschieden werden solle, nachdem die Ladung $\frac{1}{4}$ Jahr vor dem Termine erfolgt ist, die Ritterschaft und Mannschaft, die Städte und ihre Inwohner sollen von den ordentlichen Gerichten an den Landeshauptmann appelliren dürfen, für Oberschlesien soll der Hauptmann einen besonderen Rechtstag für den Montag nach 3 Könige ausschreiben, ferner sollen die Schlesier dem Könige von Böhmen ausser den Grenzen Schlesiens nicht ohne Sold zu dienen verbunden sein. Nirgends als in Breslau soll die Huldigung stattfinden, nur für die Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer behalten die besonderen Privilegien ihre Geltung. Der König will auch keine Steuern von den Schlesiern begehren, dagegen sollen seine unmittelbaren Besitzthümer mit zu den Landessteuern gezogen werden dürfen. Endlich verspricht er keine neuen Zölle ohne Einwilligung der Stände aufzurichten.

414 f. 495 in einem Vidimus des Bresl. Raths Sonnabend vor Kreuzeserhöhung 1505. Abgedruckt in Schickfussii Chron. l. III. c. 23. Weingartens Fasc. l. II. p. 11. Lünig Reichs-Archiv. Pars spec. Cont. I, 1, 337. Goldast de regn. Boh. App. II, 312. [442]

1498 Dez. 13. (Na den sw. panny Lucie.) na zamku Sticzniczy. — Johann der Aeltere von Zierotin und Fulneck versichert, von Herzog Johnen von Oppeln und Ober-Glogau für die Stadt Beuthen und das Schloss Swrklenez mit allen ihren Pertinenzen den ausbedungenen Kaufpreis von 1900 fl.[1]), für dessen richtige Auszahlung binnen 4 Wochen sich Herzog Nikolaus, Herzog Johann, die Fürsten von Troppau und Ratibor, ebenso wie Johann der Aeltere von Propkow[2]) u. Johannes Neunhausen(r), Räthe des Herzogs von Oppeln verbürgt hatten, auf Schloss Fulneck erhalten zu haben, quittirt darüber und spricht die Bürgen von allen ihren Verpflichtungen los. Z. Jan z Bowelost[3]), Vetter des Ausstellers, Girzik z Czerzekowa der Zeit Burggraf von Straznicze, Jan Luzeczka z Borku und Mikulass z Bitkowa. 458 f. 560. [443]

1499 Mai 31. (Freitag nach Corp. Christi.) Schurgast. — Friedrich und Georg Gebrüder Herzoge zu Liegnitz und Brieg haben sich mit ihrem Oheim dem Herzog Johann von Oppeln und Wenigen-Glogau geeinigt in Betreff ihrer Ansprüche auf die 4 Dörfer Kunaw, Creutzendorf, Korischaw (Skorischau) und Barischaw (Barkhausen poln. Parussowicz?) in der Weise, dass fortan das

1) Oder 1850; in der Zahl XVIIII^C ist der letzte Strich wieder nach oben hinaufgezogen so dass es ungewiss bleibt, ob dies nur ein Schnörkel oder der Halbirungsstrich des letzten Hunderts ist.

2) Zu lesen ist Proskow. 3) Bobolusk in No. 441.

Gut und Dorf Kunaw mit aller Herrschaft und allen Zugehörungen zu ihrem Schlosse Crewtzburg und dessen Weichbilde, dagegen die 3 andern Dörfer zu dem Fürstenthume und der Herrschaft des Herzogs von Oppeln gehören sollen, Alles unbeschadet der Ansprüche des Meisters von St. Mathias zu Breslau auf selbige Dörfer. Z. Hans von Bischoffsheim Hauptmann zu Strehlen, Adam Bes auf Ketzersdorff Marschall, Hans Czirn Ritter von Preborn, Hinko Uprichtsdorff und Caspar Hoffmann Dechant und Kanzler zur Legnitz. 135 (f. 166). [444]

1499 Nov. 14. Pressburg. — Wladislaus König von Ungarn und Böhmen etc. Herzog von Schlesien erklärt, dass er auf die Bitte des Puotha v. Ryzemberg und auf Schwihow, Oberrichter des Königreichs Böhmen demselben den Zoll zu Matzkirch (Matiegow Krz) im Koseler Lande, den derselbe schon zu König Mathias Zeiten und seitdem besessen, bestätigt hat und befiehlt dem Hauptmann von Ober- und Nieder-Schlesien sowie allen andern Beamten und Unterthanen Jenen in diesem Besitze zu schützen. 323 f. 401. [445]

(we czwrtek po Sw. Martinu.)

Eine zweite Urkunde von demselben Datum stimmt mit der ersten im Inhalte fast wörtlich überein, nur dass sie jenen Zoll als eine Pertinenz des Schlosses und der Stadt Kosel darstellt, welches jener Puotha von Rysemberg ebenfalls besitzt. 324 f. 402.

1500 Mai 17. Oppeln. — Johann Fürst von Schlesien, Oppeln etc. bezeugt, dass vor ihm Jan Bies von Crostzina seiner Gemahlin Hedwig, Johann Pannwitz's Tochter, ein Leibgeding von 24 Mark schles. Münze auf das Dorf Crostzina und allen seinen Besitz angewiesen hat, für den Fall dass sie ihn überlebt. Und zwar soll sie wofern Jan Bies Leibeserben hinterlässt jene 24 Mark und die Hälfte aller fahrenden Habe (farihabe) Zeitlebens geniessen, wenn er aber ohne Leibeserben zu hinterlassen mit Tode abgeht, dann soll seine Gemahlin Hedwig von jenen 24 Mark schles. Münze 100 Ungar. Gulden zu ihrem und ihrer Erben Besten verwenden dürfen nach ihrem Gefallen. Diese Anweisung wird durch Herzog Johann bestätigt unter der Bedingung, dass in jedem Falle die Forderung von 140 guten Gulden, welche der Herzog selbst an Jan Bies hat, jenem Leibgedinge sowie allen andern Schulden an geistl. oder weltl. Personen vorgehen soll, wie dies auch die Bevollmächtigten der Hedwig: Hanuss Czambor und Zybrzid Hoff mit Zustimmung des Jan Bies verbürgt haben. Z. Jan Stosch z Cunicz a Scziczny Marschal, Jan Mochowsky, Mikulass und Martin Jankowsky, Cristoff Czedlecz, Drzek Pelka und Jan der Aeltere von Proskau, dem die Abfassung des Briefes aufgetragen war. 255 f. 302. [446]

(w nediely, w kterez Sw. matka czirkew spywa cantate.)

1500 Aug. 13. Ober-Glogau. — Johann Herzog von Schlesien, Oppeln und Ober-Glogau bezeugt, dass vor ihm erschienen ist Anna die Tochter des weiland Czorwicz und die hinterlassene Witwe des Tomek z Suche und nicht ohne Beirath ihrer Freunde durch ihren Bevollmächtigten Mikulass Jamkowsky ihr Dorf Namens Jarczowicz im Glogauer Gebiet mit allem ihrem väterlichen und mütterlichen Erbe in diesem Dorfe und sonst wo mit aller Herrschaft und Zugehörung entsprechend der früheren Ausmessung ohne Vorbehalt dem Paul Polaczek übergeben hat. jedoch unbeschadet der dem Fürsten zu leistenden Dienste. Z. Jan Thabor z Bystrzeho, Aeltester von Glogau, Jan Machowsky, Gindrzich Polanowsky, Mikulass und Martin Gebrüder Jamkowsky, Zacharias Czybulka und Johann der Aeltere von Proskau, dem dieser Brief zur Ausfertigung übertragen war. 172 (f. 205$^{b.}$). [447]

(w strzedu po hodu sw. Wawrzincze.)

1501 März 22. Neisse. — Johann Bischof von Breslau bezeugt, dass vor ihm Jan Thabor und Jan Chmielik im Namen Herzog Johanns von Oppeln und Ober-Glogau, erklärt haben, wie ein gewisser Jacobus sartor de Sprzenczicz in magna villa manens, der legitime Collator des Altars zum heil. Geist in der alten Kapelle der Pfarrkirche des St. Laurentius zu Strzelicz vor dem Archidiakon Nicolaus Panaczek, dem Notar Henesch und Zeugen das Patronatsrecht über jenen Altar den Gebrüdern Johann und Nikolaus Herzogen zu Oppeln übergeben hat. Nachdem nun der Bischof das darüber ausgefertigte Instrument des Notarius publicus Jacobus Pellifex von Oppeln gesehen hat, bestätigt er dem Herzog Johann von Oppeln das ihm übertragene Patronatsrecht. Z. Joh. Grotiel Commissar und Canonicus zu Neisse, Laur. Geppart Capellan, Jwanus Agigel de Slawipicz Marschal, Petr. Loenstain de Burggrevendorff, Bertold Waldstromer de Prackenfels, Baltasar Heinczko Kämmerer und Joh. Behaim Notar der bischöfl. Kanzelei[1]). 416 f. 499. [448]

1501 Juli 16. Oppeln. — Die Gebrüder Nikolaus und Johann Herzöge von Schlesien, Troppau und Ratibor etc. bekennen, dass ihre Eltern Johann von Troppau und Magdalena 1200 richtige ungar. Gulden schuldig waren ihrem (der Aussteller) Oheime Johann Herzog von Schlesien, Oppeln etc., und dass sie nun nach deren Tode jene Verpflichtung zugleich im Namen ihres noch unmündigen Bruders Valentin übernehmen und sich für den Fall der Nichtzahlung den in dem ersten Briefe angedrohten Bussen unterwerfen und binnen 8 Wochen darüber eine neue Urkunde mit zuverlässigen Bürgen ausstellen werden. O. Z. 415 f. 498. [449]

(w patek przed hodem sw. panny Markety.)

[1]) Die ganze Urkunde wimmelt von Fehlern, so dass namentlich die Namen der Zeugen unzweifelhaft vielfach entstellt sind.

1502 Apr. 10. Oppeln. — Johann Herzog von Schlesien, Oppeln und Ober-Glogau
(w niedziely misericordia.) erklärt, dass vor ihm Katharina weiland Johanns Dreskys Tochter durch ihren Bevollmächtigten Jan Chmielik hat erklären lassen, es sei ihr in Bezug ihres väterlichen und mütterlichen Erbtheiles sowohl in Magnussowicze als in Rzadiewowicze [Rzendiejowicze] (Bezirk von Falkenberg) als auch anderswo Genüge geschehn durch ihre Brüder Georg und Nikolaus, denen sie hiermit Quittung leistet. Z. Johann Stosch z Cunicz a Stytymi (sic)[1]) Marschal, die Gebrüder Girzik und Jan z Wrbna, Franz Kalynowsky, Gebrüder Mikulass u. Jan Kanykowsky (Kamykowsky) und Johann der Aeltere von Proskau Schreiber dieses Briefes. 256 (f. 303b.). [450]

1502 Juni 10. Ratibor. — Die Gebr. Nikolaus und Johann Herzöge von Schlesien,
(Patek przed sw. Vitem.) Troppau und Ratibor verkaufen mit Willen ihres noch unmündigen Bruders Valentin und unter Beirath ihrer Vasallen unter Bedingung eines christlichen Wiederkaufs für 500 richtige ungar. Gulden, welche sie schon baar erhalten, ihr Dorf Studena im Ratiborschen dem Paul Charwat z Wieczy und z Krzizanowicz mit allen Rechten und allem Zubehör, vorbehaltlich der Wiedereinlösung seitens eines Fürsten von Ratibor gegen Erlegung der Summe von 500 Gulden. Bis zu deren Bezahlung sollen alle Abgaben von jenem Dorfe an Paul Charwat oder dessen Erben gezahlt werden. Derselbe soll in diesem Falle den Acker zurückgeben in dem Zustande wie er ihn jetzt übernommen nämlich besät mit 17 Metzen Hafer und 14 Metzen (uzy?). Wenn von geistlicher oder weltlicher Seite auf jenes Dorf ein Anspruch erhoben würde, versprechen die Aussteller sich ihres Käufers anzunehmen nach der Gewohnheit und dem Rechte der Ratiborschen Landschaft. Für die Erfüllung dieses Contrakts verbürgen sich Bürgermeister und Räthe der Stadt Ratibor. Ausserdem Z. Bartoss z Darse z Rassieczecz[2]), Kristoff z Tiachowicz, Kaspar z Zenbergku Aeltester (starosta) von Ratibor, Bartoss Burggraf und Siegmund Wyskota z Wadnikuow herzogl. Kanzler, Schreiber dieses Briefes. 257 f. 304b. [451]

1502 Sept. 21. Neustadt. — Victorin Hunbiczky bekennt, dass ihn Herzog Johann
(tu strzedu den sw. Matiege ap. y ev.) von Schlesien, Oppeln und Ober-Glogau in seinen Dienst genommen und ihm das Schloss Neustad (Prudnik) übergeben hat auch die Mauth allda und den Garbenzehnten (ospy wiezne) dazu den neuen auf Kosten des Herzogs gemachten Fischteich. Wenn der Herzog ihn seines Dienstes entlässt, so soll er doch die Einkünfte jener Mauth auf Lebenszeit behalten,

1) Vergl. o. 446. 2) Vergl. u. No. 520.

dafür im Nothfalle 2 Pferde und 2 Knechte stellen. Wenn aber der Aussteller selbst den Dienst aufsagt, dann soll er auf keine Entschädigung Anspruch haben, und soll ein halbes Jahr vorher kündigen und dann das Schloss mit allem Hausgeräth nach dem aufgenommenen Inventar abliefern. Wenn ein Krieg entsteht soll er bei dem Herzog bis zu Ende desselben aushalten und dieser soll ihm Sold für 6 Reiter (sluzbu zoldnerzku na ssest kony) liefern wie er es andern guten Leuten thut, und für Schaden und Löhngeld (za sskody y za weziennie) einstehen und wenn der Herzog über das gewöhnliche Aufgebot von Rittern und Knechten hinaus (nad ryterstwo a holenczy) Leute bedarf, dann soll sie der Herzog auf seine Kosten unterhalten u. der Aussteller soll das Aufgebot der Ritterschaft aus den Tributen und Brandschatzungen mit Speise und Fourage versehn, aber auch selbst 4 reisige Knechte stellen (a rytyrstwo strawem a obrokem z holdow y[1]) uhonkow opatrowati gmam nez cztirzy holomky powynien budu chowati). Wenn aber in Friedenszeiten der Herzog die Ritterschaft aufbietet, dann soll der Aussteller auch das Nothwendige nach dem alten Herkommen liefern. Auch hat er die Verpflichtung, die Dächer des Schlosses mit Schindeln auszubessern, dagegen muss für Ausbesserung am Sparrenwerk oder für Neubauten der Herzog die Kosten hergeben. Auch soll ihn der Herzog nach rechtzeitiger halbjähriger Kündigung unweigerlich entlassen, und er soll über das was sich ausser dem Inventarium vorfindet testamentarisch oder anderweitig verfügen können. Dafür verspricht er dem Herzog als seinem Herrn treu und uneigennützig zu dienen. 258 f. 306. [452]

1502 Nov. 28. Brieg. — Die Gebr. Friedrich und Georg Herzoge in Schlesien, Herren (Montag vor Andreae.) zu Liegnitz und Brieg bezeugen, dass vor ihnen der Ritter Hans von Czirn Hauptmann zu Strehlen bekannt hat, es hätten die Herren Gebr. Girzik und Jan Wrbynstzy von Wyrbenau, Jan Stosche Marschal, Jan von Proskow, Jan von Neunhause, Jan Starn Hauptmann zum Czulicz, Jan Thabor, Jan Kniling, Mikulass Ssychan zu Othmachau, Nikel Kstelynsky zu Kuczendorff, Adam von Smietsche, Jan Proskowsky der Jüngere, Mikulass Larisch, Nikel von Elgoth, Jan Mochowsky, Jan Stolcz, Gotsche Schof genannt, und Nikel Drasky von Merczdorff für den Herzog Johann und Wenigen-Glogau der Aussteller Oheim, wegen 1000 guter ungar. Gulden Bürgschaft geleistet, wofür ihnen derselbe seine Burgen und Güter in der Aussteller Lande verschreibt, welchen ganzen Vertrag diese nun bestätigen. 332 (f. 412b.) [453]

[1]) Der Abschreiber hatte ein lang gezogenes z welches oft irrthümlich für y steht.

1503 Juni 26. Oppeln. — Johann von Schlesien, Oppeln und Herr von Falkenberg etc. macht einen Vergleich zwischen der Frau Katharina, Gaspar Dreskas von Magnussowicz Wittwe einerseits und Machna Sedlowska und Hedwig Kopiska den Frauen weiland Jan Lessczinskys und Kristoff Kopitzkys, jetzt vermählt mit Mikulass Lariss von Neczeslawicz und Kristoff Brzeznik z Brzezniek andrerseits, betreffend die Dörfer Lagiewnik[1]) und Rzendieyowicz. Und zwar sollen auf diese die Rechte der Frau Katharina Dreska und des Nikolaus Dresky[2]) gelten, doch soll dieser Letztere[3]) gehalten sein nach dem Tode der Katharina binnen 2 Monaten 40 ungar. Gulden den Ehemännern jener Frauen auszahlen, die er zur Hälfte von Lagiewnik und zur Hälfte von Rzendiegowicz nehmen soll, und es sollen von diesen 40 Gulden 30 als von Frau Katharina kommend und 10 als von Nikolaus kommend angesehen werden. Z. Johann der Aeltere von Proskau, Jan Neunhauser, Jan z Wrbna, Jan Thabor z Bistreho, Franczek Kalynowsky[a]), Kristoff Tiachowsky und Petrus Kokorz Schreiber dieses. 259 f. 307. [454]

(w pondiely po narozeny sw. Jana boz. krztitele.)

1503 Juni 26. Oppeln. — Herzog Johannes von Oppeln und Falkenberg verleiht sein Anrecht auf die Hälfte des Dorfes Rzendeyowicz[4]) der Wittwe Casspar Dreskys, Katharina, und dem Nikolaus Dresky dem Sohne weiland Paul Dreskys auf Magnusdorf. Z. Jan Wrbna, Jan der Aeltere von Proskau, Jan Neunhauser, Jan Thabor z Bistreho, Franczek Kalinowsky, Kristoff Tiachowsky und Peter Kokorz Schreiber dieses. 136 f. 166. [455]

(w pondieli po narozenie sw. Jana krztitele buoziho.)

1504 Mai 14. Oppeln. — Johannes Herzog von Schlesien, Oppeln nnd Ober-Glogau etc. erklärt, dass vor ihm Dorothea Wittwe Peters des Vogts von Oppeln durch ihren Bevollmächtigten Jan Bies aufgereicht hat 30 Mark Böhmische Groschen Polnische Zahl, welche sie auf der Vogtei stehen hatte nebst andrer fahrenden Habe und in gleicher Weise der ehrsame Salawa[5]) 46 Gulden, die er einst dem Vogt Peter geliehen, Beide ihrem Enkel Frank Zaborsky. Z. Martin Janikowsky, Stiepan Ssyrowsky, Jan Kokorz, Gindrzich Grodiczsky, Zachariass Czibulka und Jan der Aeltere von Proskau Schreiber dieses. 417 f. 500. [456]

(w utery przed bozim wstupenim.)

[a]) Kolynowsky.

1) Bei Lublinitz. 2) Vergl. die folgende Urkunde von demselben Datum.

3) Das Subjekt fehlt an dieser Stelle der Urkunde ganz, doch kann es nicht wohl Jemand anders sein.

4) Vergl. 373 Anm.

5) Hier folgt das Wort zrzadnie, welches aber schwerlich als Ortsbezeichnung z Rzadnie aufzufassen sein dürfte, sondern es dürfte dies zrzadnie (zu lesen y rzadnie) irrthümlich aus der folgenden Zeile hereingekommen sein und zwar aus den Worten prawie y rzadnie wzdal.

1504 Mai 29. (Mitwoch nach Pfingsten.) Rosenau. — Agnes Nimanzin, Georg Reydeburgs hinterlassene Wittwe, sammt ihren Bürgen, Georg Reydeburg zu Cobelaw[1]), Nikel von Panthenaw zu Herczigwalde, Crystoff Ruderer zu Ruppersdorff[2]) und Martin Hoff zu Krommendorff bekennt schuldig zu sein 100 gute ungar. Gulden den Jungfrauen Margrete und Dorothee Töchtern des weiland Dresky von Magnissdorff[3]) und Merczdorff sowie auch den Gebrüdern Nikel und Benedict von Nimancz und Iwan Ogigel[4]) der genannten Jungfrauen Freunde und Vormund unter Verpflichtung der Zahlung binnen Jahresfrist. Auch geloben Schuldner und Bürgen im Nichtzahlungsfalle auf der Gläubiger Gebot mit einem Knechte und 2 Pferden in eine Herberge wohin die Gläubiger weisen, einzureiten und dort ein recht Einlager zu halten und nicht eher herauszukommen bis die Schuldsumme nebst dem dem Gläubiger etwa erwachsenen Schaden getilgt ist, wie denn in solchem Falle der Gläubiger die Schuldnerin und die Bürgen selbst sowie ihre Güter anzuhalten und letztere mit Beschlag zu belegen berechtigt sein soll. Ein etwa in dieser Zeit mit Tode abgehender Bürge soll binnen einem Monat durch einen andern ersetzt werden. Mitsiegler ausser der Schuldnerin und den Bürgen auch noch Georg Progel von der Jegel[5]). 370 f. 447. [457]

1504 Oct. 31. (fer. 5 in vig. omn. Ss.) Krakau. — Alexander König von Polen und Grossfürst von Lithauen bezeugt, dass Johann und Andreas Söhne weiland Sbigneus von Tanczin Unterkämmerers von Krakau aufgereicht haben die Stadt Pleschow im Gebiet von Kalisch mit allem ihrem Zubehör und den Antheilen, welche ihr Vater dazu gekauft hat, dem Herzog Nikolaus von Troppau und Ratibor als Mitgift für ihre diesem Herzog verlobte Schwester Anna. Diesen Besitz übergeben sie dem Herzog unter einer Bürgschaft von 10000 fl. frei von allen Ansprüchen irgend welcher Personen (mit alleiniger Ausnahme des schon seit uralten Zeiten darauf eingeschriebenen geistlichen Zinses). Dagegen soll Nikolaus auf die erste Mahnung der Gebrüder von Tanczin nach vollzogener Ehe seine Gemahlin zu dem üblichen Verzichte auf alles väterliche und mütterliche Erbe (quod se abrenunciet et edicat alias wyrzecze sza) bewegen. Z. Andreas Erzbisch. von Gnesen, Primas, die Bischöfe Johann von Krakau und Erasmus von Plock, Nikolaus von Curazwanky Palatin von Lublin, Joh. von Lassko[a]) Kanzler, Jakob von Schidlowicz Schatzmeister, Mathias von Drzewiczawice[b]) Vicekanzler des Reichs, Jakob von Schekliky castellanus

[a]) al. Borsko. [b]) al. Drewikor mit einer Bogenlinie als Abkürzungszeichen über dem r.

[1]) Bei Nimptsch. [2]) Bei Frankenstein. [3]) Mangersdorf bei Falkenberg. [4]) Agigel 448.
[5]) O. 439 Zegil.

Voiniciensis et Biecezensis, Joh. Kabstinsky de Tanczin „curie nostre marsalco a Sandomirien. a Ploczen. capitaneis Joh. Hinek de Unienije, Lancicien. et Stanisl. Szaffraniecz de Pesskoua, Skala curie nostre succamerariis." Ausgefertigt durch Joh. von Lassko Reichskanzler. 24 f. 38 und 40 f. 74b. [458]

1505 Febr. 25. (w autery po sw. Matiegij ap.) Oels. — Die Gebrüder Albr. und Karl Herzöge von Münsterberg, Oels und Grafen von Glatz erklären, dass sie in Betreff der Streitigkeiten, welche ihr verstorbener Vater Herzog Heinrich von Münsterberg und Johann von Sagan mit ihrem Oheime dem Herzoge Johann von Oppeln und Ober-Glogau gehabt und deren Durchführung der Verbündete ihres Vaters, Johann von Sagan, wie eine Urkunde desselben bezeugt, ihnen allein überlassen hat, sich mit Johann von Oppeln in Freundschaft geeinigt und ihren Ansprüchen entsagt haben und wenn Jemand Anders diesen Streit wieder aufnähme, keinen Antheil mehr daran nehmen wollen. 335 f. 413. [459]

1505 Sept. 13. (Sonntag vor Kreuzes Erhöhung.) Breslau. — Die Rathmannen vidimiren das grosse Landesprivileg König Wladislaus' für Schlesien vom J. 1498 vergl. o. No. 442. [460]

1505 Nov. 29. (w sobotu przed sw. Ondrzegem ap.) na Rabi. — Wilhelm von Riesenberg und Schwyhow von einer und dessen Brüder Heinrich, Brzetislaw und Wenzel von der andern Seite vergleichen sich in der Weise, dass dem Wilhelm von seinen Brüdern das Schloss und die Herrschaft Kosel mit allem Zubehör wie es ihr Vater Puotha v. R. Oberrichter des Königreichs Böhmen von König Wladislaus erhalten hat, überlassen wird gegen einen Kaufpreis von 7500 Schock Böhm. Groschen (zu gleichen Theilen unter die 3 Brüder) zahlbar zur Hälfte am nächsten Georgitage oder spätestens 2 Wochen nachher, die andre Hälfte ein Jahr darauf. Für alle Schulden und Schaden, mit welchen etwa die Herrschaft Kosel von den Zeiten H. Puothas bis zum Datum des Vertrages belehnt worden sei, wollen alle 4 Brüder gemeinsam einstehen. Z. Heinrich von Grätz (z Hradcze) Oberburggraf von Prag, Zdenek Lew z Rozmitala (von Rosenthal) und z Blatne Oberrichter von Böhmen, Johann von Sternberg und Bechye, Girzih Czukr z Chtilicz, Jan Waleych z Bubna, Hwiest (sic) z Sedlcze Malkowsky Sediem (sic)[1]. 325 f. 403b. [461]

1506 Febr. 25. (tu strzedu po sw. Matiegi ap.) Jägerndorf. — Barbara Herzogin von Troppau und Ratibor, Herrin von Jägerndorf und Georg von Schellendorf und s Kosti[2]), Herr des Fürstenthums Jägerndorf und Leobschütz, geben all ihr

[1]) Mit einem Bogenstrich als Abkürzungszeichen über em.

[2]) Auf Kosch, so in einer Urkunde König Ludwigs von 1523. Ges. Nachr. I, 339.

Recht auf Landeck, Hultschin, Chrzenowicz (Kranowitz Leobsch.?) und Zubehör den Herzogen Nikolaus, Johann und Valentin von Troppau und Ratibor ihren Vettern und Schwägern. 65 f. 101b. [462]

1506 Apr. 4. Oppeln. — Schuldbrief des Michael Krayczy und seiner Bürgen Johann (w sobothu przed kwietniczy.) Sturm z Ronowa, Jan Chmelik aus Obrowec, Wenzel Pelka aus Boszyslawicz und Jan z Mochowa über 24 Mark an Herzog Johann von Oppeln binnen 2 Jahren vom Datum dieses Briefes an zurückzuzahlen zu Oppeln auf dem Rathhause (w rathaus). Ein etwa in dieser Zeit sterbender Bürge ist binnen Monatsfrist durch einen andern ebenso guten zu ersetzen. 153 f. 184. [463]

1506 Juni 10.[1]) (fer. 4. in vig. Corp. Xi.) Posen. — Johannes Zaramba de Calmona Hauptmann von Gross-Polen bezeugt, dass die Fürstin Anna von Pleschow Tochter weiland Sbigneus's von Tanczin Unterkämmerers von Krakau und Gemahlin des Nikolaus Herzogs von Troppau, Herrn von Ratibor, mit den Herren Simon Slothkowsky gladifer Calisiensis ihrem Vetter, Bernhard Magnuschewsky und Johannes Wiszczowsky ihren Oheimen ihr väterliches und mütterliches Erbtheil nämlich die Stadt Pleschow mit den dazu gehörigen Dörfern Gross- und Klein-Baranowo (Baranowek Kr. Pleschen), Piekarzowo (Piekarzew), Wola (Wola duchowna Kr. Pl.), Zawidowicze (Kr. Pl.), Pynowicze, Zaczorniko, Russowo (Raszkow Kr. Adelnau), Gosticina (Kr. Adelnau), Laptowo, Radzimie (Kr. Obornik), Lassowo (Lasew) und Paczanowicze (Kr. Pleschen) im Gebiet von Kalisch, Potarsziera in Pisdrensi (Peisern) distr. und Chromiecz (jetzt Kr. Pleschen) im Distrikt von Kosten mit allen Rechten und Zubehör ihrem Gemahle Nicolaus Herzog von Troppau für 10000 Ungar. Gulden von reinem Golde in rechtem Gewichte in der Hoffnung und unter dem Titel eines rechten Wiederkaufes (na uedergoff)[2]) überlassen hat. Z. Joh. Przeczslawsky Burggraf von Posen, Nicol. Popowski, Mart. Skoroschewsky, Jac. Splawsky, Joh. Corosz[3]) de Chrastowo, Mathias Oczewski. 28 f. 48. [464]

1506 Dez. 19. Ratibor. — Valentin Herzog von Troppau und Ratibor erklärt, dass, (w sobothu suchydny po sw. Lucy.) nachdem sein verstorbener Vater das Dorf Pschow im Gebiet von Ratibor (jetzt Kr. Rybnik) dem Barthoss Zdarse z Rassiczicz verkauft hat[4]), wie eine darüber ausgefertigte Urkunde bezeugt, er nun in Anbetracht

[1]) Die Urkunde hat die ganz falsche Ueberschrift literae etc., quod ill. princ. Nicolao d. Oppaviae ducatus Ratibor. jure pertineat.

[2]) Die sonst lateinisch geschriebene Urkunde fügt dies in Paranthese bei.

[3]) Das s hat noch eine Bogenlinie angehängt, die man sonst wohl durch die Sylbe ser auflöst.

[4]) prodati raczil, allerdings nach einer Lücke in der Handschrift; in dem Späteren ist immer von einer Verpfändung die Rede.

der treuen Dienste des Barthoss ihm jenes Dorf zu freiem erblichem Eigenthume übergiebt, indem er das Pfandrecht in Eigenthumsrecht verwandelt, dafür soll dieser ihm und seinen Erben, wenn Gott ihm solche schenkt, mit einem Pferde und einem Schützen dienen. 162 f. 195b. [465]

1507 Juli 2. (w patek po sw. Petrza a Pawla.) w Chrapkowiczich (Krappitz). — Bürgermeister, Rath, Vogt und die ganze Gemeinde (wsseczka wuobecz) der Stadt Krappitz urkunden, „zie gsme s oswieczeny knijzeti a panem panem Hanussem geho milosti knijzetem Opolsky Crapkowsky a Hanussem panem a panem nassem naymilostiwegssijm smluwu dostateczuu czely y kup gisty y nezmateczny o osm zlattuow, kteruz gsau geho milosti z Manom Crapkowsky na kazde[1]) zwlastie dostawagij, uczinili tijemto obyczegem, ze nam leto[2]) osm zlattuow mynskych a mernych a nicz wysse wuobecz warziti a geho milosti za kazdy slad zwlastie XII hrzywen hallerzi na den sw. Jana krztitele syna bozijho bezewsseho zmatku dati, dawati a platiti gmame.“ 299 f. 373b. [466]

1509[3]) Jan. 27. (w sobothu przed Hromnizen (sic).) Ratibor. — Valentin Herzog in Schlesien von Troppau und Ratibor sammt seinen Bürgen nämlich Jan Stoss z Kunicz a Ssitny und auf Tworkau, Pawel Charwat z Wieczy und z Krzizanowicz, Sigmundt Wysskota z Wodnik, Jan Clema z Elgothy, Jan Caplo z Bielku, Matieg Osinsky z Zytnie Rassicz a[4]) Girzik z Perzina Petrowsky, Matieg Mrzgowiecz z Czirowicz, Burjan Sseliha z Czerwenticz, Gindrzich z Wrchlensky z Wolffenbergku, Petr Ssyrbuczsky, Girzijk Ssylhan z Othmuthu, Zdieslaw Holy z Ponieticz, Jan Hossek z Gregorzowicz, Mikulass Holy z Ponieticz a na Plchowiczich, Dietrzech Wyrochu w Krzisskowiczich, Jan Rostek (z) Popelowsy ze Bozie, Jan Trach z Brzezicho, Girzik z Wierzina z Lamzuow (Lomczuow), Mikulass Sselyha genannt Buczek, Jan Sskryssowsky, Jan Folwarozsky z Eckdorffu, Jan Strzibrin(s)ky, Hynek Sselyha z Ruchowa, Jan Komenski, Jan Zdarse z Rassiczich, Woytek Sspera w Urodku, Marek Wiedru Spera, die Städte Ratibor, Sorau, Oderberg (Bohumin) das Städtchen Rybnik Bürgermeister, Räthe, Zunftmeister und die ganzen Einwohnerschaften, übernimmt die Schuld seiner verstorbenen Eltern Johann und Magdalena sowie seiner gleichfalls verstorb. Brüder Nikolaus und Johannes im Betrage von 10200 rechte ungar. Gulden an Herzog Johann von

[1]) Wahrscheinlich kadze zu lesen kadź (polnisch), im Böhmischen kád der Bottig. [2]) Teto zu lesen.
[3]) Statt dewadesateho, was ganz unmöglich ist, dürfte wohl dewateho zu lesen sein.
[4]) Das a würde wohl besser vor Rassicz gestellt.

Oppeln und Ober-Glogau, er und seine genannten Bürgen versprechen diese Summe ein halbes Jahr nach der Kündigung in Oppeln oder auf welchem Schlosse im 8meiligen Umkreise dieser Stadt es dem Gläubiger gefallen wird, zu bezahlen. 418 f. 500[b.] [467]

1509 März 30. o. O. — Gindrzich von Riesenberg und auf Schwihow, Brzetislaw von Riesenberg und auf Rabi, und Waczlaw von Riesenberg und auf Schwihow etc. bekennen, dass sie die weiland ihrem Vater Puotha v. R. Oberrichter des Königreichs Böhmen durch König Wladislaw ertheilten pergamentnen Freibriefe, nämlich 1) einen Brief, durch welchen der genannte König an Puotha v. R. Burg und Stadt Kosel mit allem Zubehör um 8000 ungar. Gulden verpfändet, 2) einen zweiten Brief, in welchem noch weitere 2000 ungar. Gulden auf Schloss und Stadt Kosel eingeschrieben werden, 3) einen dritten, in welchem K. Wl. den Zoll in Matzkirch (Matiegow krz) dem Puotha v. R. verschreibt, 4) einen desgl., durch den endlich Stadt und Schloss Kosel dem genannten Puotha als erbliches Eigenthum übergeben werden, ihrem Bruder Wilhelm v. R. und auf Rabi zu unbeschränktem Gebrauche abtreten. Z. Ssebastian Perstayn z Pernstayna, Markwart z Daubrawicze Burggraf na Rabi, Wyssek z Drazowa. 326 f. 405[b.] [468]

(patek przed kwietu niediely.)

1509 Apr. 5. o. O. — Wilhelm von Riesenberg und na Rabi tritt die in der vorigen Urkunde aufgeführten Freibriefe dem Herzog Johann von Oppeln und Oberglogau zu freiem Gebrauche ab. Z. Die Ritter Radislaw Berzskowsky z Ssebyrzowa Hauptmann des Slaner Kreises, Siegmund von Rosenhain, Wilhelm Tetamius z Petowa und Johann z Dubrz. 328 f. 408. [469]

(ten cztwrtek przed hodem slawnym wzkrzisseni.)

1509 Apr. 5. o. O. — Wilhelm Sswyhowsky von Riesenberg und auf Rabi bezeugt, dass er Schloss und Stadt Kosel dem Herzog Johann von Oppeln und Ober-Glogau verkauft hat mit dem Eigenthumsrechte, welches die in den vorigen Urkunden erwähnten Briefe Wladislaws zusprechen, unter der Versprechung wenn es sich etwa herausstellte, dass er etwas von diesem Besitze noch mit Unrecht vorenthielte, dies alsbald herauszugeben. Für die Vollziehung dieses Vertrages verbürgen sich ausser den im Vorigen genannten 3 Brüdern des Ausstellers noch Radslaw Beczskowsky z Ssebyrzowa Hauptmann des Slaner Kreises, Girzik Czukr z Chilicz und Jan Byssyczky z Byssycz. Wenn der Vertrag in einem Jahre nach dem Datum dieses Briefes nicht erfüllt ist, verpflichtet sich jeder der Bürgen auf die Mahnung Herzog Johanns Tags darauf mit einem Knechte und 2 Pferden oder an seiner Stadt ein andrer ritterlicher Mann mit gleicher Ausrüstung nach dem in Böhmen geltenden Rechte des Einlagers in Prag

(ten cztwrtek przed Hodem slawny (sic) wzkrzisseni Bozijho.)

oder irgend einer Stadt des 10meiligen Umkreises in ein ihm von dem Herzog Johann bestimmtes Wirthshaus einzureiten. Wenn der Vertrag binnen 14 Tagen nach der Mahnung nicht erfüllt ist, hat der Herzog das Recht, ohne Rücksicht auf das Einlager sich an jeden der Bürgen zu halten, als ob er von ihm einen eignen Schuldbrief besässe. Ein inzwischen gestorbener Bürge muss binnen Monatsfrist durch einen andern gleich sichern ersetzt werden. Dieselben Rechte wie Herzog Johann hat Jeder der von ihm diesen Brief erhält und ihn vorzeigen kann. Die Bürgschaft beginnt mit dem Datum dieses Briefes. 327 f. 406b. [470]

1510 März 4. Oppeln. — Johann Herzog in Schlesien von Oppeln und O. Glogau (Prwny pondieli po nediely Oculi.) erklärt, dass vor ihm Johann der Aeltere von Proskau dem Jan von Kunowicz auf Ungarisch-Brod, welchem letzteren nach dem Tode Johann des Aelteren das Dorf Zbyczna[1]) im Oppelner Kreise zufallen sollte, dieses halbe Dorf zu vollem Eigenthum abgetreten hat, und der Herzog bestätigt dies jedoch unbeschadet des ihm zu leistenden Dienstes. Z. Lucass Buchta, Zachariass Czibulka, Girzik Nawoy, Baltazar Becz, Girzik Stoss, Peter Kokorz und Johann Neuheusser Schreiber dieses. 314 f. 390b. [471]

1510 März 13. Oppeln. — Dieselbe Urkunde wie die vorige in wörtlicher Uebereinstimmung (w pondily po nediely Judica.) nur dass statt des Dorfes Zbyczna hier das Dorf Sowczicze genannt wird. 315 f. 391b. [472]

1511 März 26. Breslau. — Kasimir Herzog von Teschen und Gross-Glogau, Hauptmann von Ober- und Nieder-Schlesien (w strzedu przed Letare.) macht bekannt, dass er unter dem Beirath einiger Fürsten verglichen hat den Herzog Johann von Oppeln und Ober-Glogau mit Andreas von Leobschütz wegen des Weines, den Koselsche Beamte angehalten und confiscirt haben, und all des Schadens, den besagter Andreas dadurch erlitten, in der Weise, dass der Herzog von Oppeln das durch den Ausschank des Weines gelöste Geld dem Andreas wiedergiebt, Pferd und Wagen demselben zurückgiebt, und die Zehrkosten der Fuhrleute und der Pferde in den Wirthshäusern bezahlt. Auch wird auf Verlangen der anwesenden Fürsten (na ziadise knizat jich lask) der Herzog dem Andreas 80 Pfund Wolle oder Eisen oder soviel an Gelde (osmdesate hrziwne welni neb zaleza neboli tolik penicze) auf ein Jahr leihen, damit er sich dadurch einen Vortheil für seinen erlittenen Schaden verschafft, doch soll er dem Herzog durch gute Bürgen Sicherheit geben, dass er ihm Jenes in natura oder in Gelde binnen Jahresfrist wiedergiebt und soll dann keinerlei Anspruch mehr an den Herzog haben. 374 f. 451b. [473]

[1]) Zbitzko Kr. Oppeln.

1511 März 30. (w nediely postny genz slowo letare.) Breslau. — Wladislaw König von Ungarn, Böhmen etc. bestätigt Herzog Johann von Oppeln freies Verfügungsrecht über alle seine Besitzungen, dieselben zu verkaufen, verpfänden oder über sie letztwillig zu verfügen unter seinem Siegel und mit dem Zeugnisse von 6 ritterbürtigen Mannen. Alles unbeschadet der ihm als Oberlehnsherrn zu leistenden Dienste. 419 f. 502. [474]

1511 Apr. 15. (Dinstag nach Palmarum.) Breslau. — Kasimir Herzog von Teschen, Gross-Glogau, oberster Hauptmann von Schlesien, Joh. Bisch. zu Breslau, Joh. von Oppeln und Ob. Glogau, Friedr. und Georg Gebrüder von Liegnitz und Brieg, Karl von Münsterberg und Oels, Graf von Glatz, Bartolome zu Münsterberg, Herr auf Rumburg, Graf zu Glatz, und Valentin zu Ratibor, Herzoge, ferner die Herren Georg von Schellenberg zu Jägerndorf, Sigmundt Kurzbach Freiherr zu Trachenberg und Militsch, Hinko Haugwitz Herr zu Buchau[1]) zu Wartenberg, die Ritterschaft, Mannen u. Städte der Fürstenthümer Breslau, Schweidnitz, Jauer (Striegau)[2]), Glogau, Freistadt und Troppau haben, um der Münznoth zu steuern einen Vertrag mit König Wladislaw geschlossen, wonach derselbe zu Breslau ihnen Allen soll neue Heller prägen lassen unter seinem Gepräge 540 Heller = 45 Schillinge auf die Breslauer Mark und auf 3 Loth fein Silber, 14 auf einen Böhmischen, 12 auf einen Schles. Groschen, jeder der Fürsten soll seinen Antheil Silber nach Breslau in die Münze geben. Die Fürsten und Alle, welche ein Münzrecht haben, wollen auf 6 Jahre dasselbe suspendiren. Fände auch Jemand von ihnen inzwischen Silbererz auf seinem Territorium, so soll er es gleichfalls in der Bresl. Münze nach demselben Fusse prägen lassen und sobald die neuen Heller ausgerufen sind sollen alle fremden Heller und kleine Münze die ausser Schlesien gemünzt mit Ausnahme der böhmischen Pfennige die zu 2 Heller angenommen werden sollen, verrufen werden und ebenso die alten schles. Heller nach Ablauf eines halben Jahres binnen welcher Zeit sie noch 2 alte für einen neuen Heller gelten sollen. Bei wiederkäuflichen Zinsen sollen 10 neue Heller auf einen Schilling Heller, oder 40 neue schles. Groschen für eine Mark gerechnet werden. Bei erblichen Zinsen aber soll Heller für Heller, Groschen für Groschen, Mark für Mark gelten. Bei Ablassung der Zinse, wenn die Ablassung auf Böhm. Groschen lautet, behält sich der König die Entscheidung vor, damit man

[1]) So hat Deverdek Siles. numismatica, der diese Urkunde p. 816 abdruckt. Die sehr verderbte uns vorliegende Abschrift hat Bosau.

[2]) Dies fehlt in der Abschrift.

sich halten soll nach alter Gewohnheit der betreffenden Fürstenthümer und Herrschaften. 372 f. 449. Dewerdek Siles. numismat. p. 816. [475]

1511 Sept. 7. o. O. — Nikolaus Laris von Naczeslawicz bekennt, dass er durch diesen Brief verkauft ein Stück einer Grube (kus lozisska) auf seinem Gute Swiedlowicz dem Herzog Johann v. Oppeln zu dem Teiche, welchen dieser auf dem Gebiete von Magnussowicz u. Rendeyowicz [1]) graben lässt so weit, hoch und breit wie dieser es mit Wasser anfüllen können wird und verspricht für sich und seine Erben allen Ansprüchen darauf zu entsagen. Z. Jan Chmelick, Lukass Buchta, Hyncz Bungarsky, Nikolaus Grodiczsky, Georg Stosch. 371 (f. 448b.) [476]

(we niedeli przed narozeny panny Maryge.)

1511 Sept. 16. Oppeln. — Johann Herzog von Schlesien, Oppeln und Herr von Kosel macht bekannt, dass vor ihm Gindrzich Lesota die Hälfte seines Dorfes Neznassyn mit allem Zubehör dem Koselschen Hauptmann Drzek [a]) Pelka zu freiem und unbeschränktem Eigenthum verkauft hat. Z. Girzik Nawog, Baltazar Becz, Jan Bielczowsky, Jan Jasansky, Petr Kokorz und Jan Strzela Chmelik z Obrowcze Schreiber dieses. 329 f. 409b. [477]

(w autery po wywyssenij sw. krzize.)

1511 Oct. 13. Oppeln. — Johann Herzog von Schlesien, Oppeln, Ober-Glogau etc. urkundet, dass vor ihm sein Vasall Jan z Kunowicz u. auf Ungarisch-Brod seine Güter Zbyczma [2]) und Sowczicz mit allem Zubehör für eine ihm bereits richtig ausgezahlte Summe verkauft hat an Stephan von Zyrowa Starosten zu Oppeln. Z. Nic. Jamkowsky, Lucass Buchta, Girzik Marog, Jan Jassansky, Petr Kokorz, Jan Strzela, Chmelik z Obrowcze Schreiber dieses. 316 f. 392. [478]

(w pondiely przed sw. Hawlem.)

1511 Oct. 25. Ofen. — Wladislaw König von Ungarn und Böhmen etc. urkundet, dass er auf Bitten des Siegmund Wiskota z Wodiny, Bevollmächtigten des Herzogs Valentin von Troppau seines (des Königs) Vetters, bestätigt hat den Vertrag, welchen Johann und weiland Nikolaus von Oppeln, gleichfalls seine Vettern, mit Valentins verstorbenem Vater Herzog Johann von Ratibor, dem Jüngeren, geschlossen haben und in Sonderheit den Artikel, in welchem die Oppelnschen Fürsten versprechen, dass für den Fall ihres kinderlosen Todes ihr Fürstenthum mit allen Städten und Schlössern soweit es nicht verpfändet ist an ihre Schwester Magdalena oder deren Erben fallen solle, in Erwägung, dass jener Vertrag vor seinem Vorgänger Mathias geschlossen ist, kraft seiner Königl. Gewalt in aller Form bestätigt. 302 (f. 376b.) [479]

(w sobothu przed sw. Symonem Judu.)

a) al. Dierzek.

1) Vergl. o. 372. 2) Sbyczina oder Sbitzko vergl. 471, 72.

1512 Jan. 18. Ratibor. — Karl Herzog von Schlesien, Münsterberg und Oels, Graf von Glatz urkundet, dass ihm sein Vetter der Herzog Valentin von Troppau und Ratibor sein Anrecht auf die Herrschaften Münsterberg und Frankenstein, welches dieser für den Fall des Todes Herzog Johanns von Oppeln und Ober-Glogau (gleichfalls eines Vetters des Ausstellers) besitzt, abgetreten hat. Dagegen hat sich Karl durch eine von seinem Bevollmächtigten Dipolt, seinem Hofmeister zu Reichenstein ausgestellte Urkunde auf Papier verpflichtet, dem Herzog Valentin beizustehen, sei es dass dieser durch irgend wen mit oder ohne Recht angegriffen würde, sei es dass dieser selbst einen Andern (König Ludwig wird ausgenommen) anzugreifen sich veranlasst sähe. Und zwar soll er dann mit Allem, was er nur auftreiben kann, mit Vasallen, Unterthanen, Geschütz und Pulver auf seine eignen Kosten zu Hilfe eilen. Z. Der Ritter Johann von Rechenberg (Reichenberg) von Slawa z Borowa und auf Krzihow, und der Herr Siegmund Wyskota, Kanzler des Herzogth. Ratibor, Peter Zagicz herzogl. Marschall Schreiber dieses. 68 f. 104b. [480]

(w nedieli przed sw. Pawla na wyru obraczeni.)

1512 Juni 2. Breslau. — Der Rath zu Breslau bestätigt die o. (475) mitgetheilte Urkunde der schles. Fürsten über die Münze vom 15. Apr. 1511. [481]

(Mitwoch nach Pfingsten.)

1512 Oct. 11. Ofen. — Wladislaus König von Ungarn und Böhmen etc. urkundet zugleich im Namen seines Sohnes Ludwig, dass vor ihm erschienen sind Peter von Koenigsfeld Hauptmann auf Medwed, Siegmund Wyskota von Wodnik Kanzler und Siegmund Neuenburg Sekretarius als Bevollmächtigte seines Oheims resp. seines Schwestersohnes Georgs Marggraf von Brandenburg, Herzog Johanns von Oppeln und Herzog Valentins von Ratibor; es haben zunächst die beiden letzteren Fürsten eine gegenseitige Erbverbrüderung auf Grund eines früheren von König Mathias bestätigten Vertrages zwischen Johann von Ratibor und den Gebrüdern Johann und Nikolaus von Oppeln unter einander geschlossen, doch so dass sich Herzog Johann 40000 ungar. Gulden zu freier letztwilliger Verfügung vorbehalten hat, wenn diese Summe auf liegende Güter angewiesen ist, soll sie der Erbe wieder einlösen dürfen. Wäre nun Herzog Johann der Ueberlebende, und stürbe dann ohne Erben zu hinterlassen, so sollte sein ganzes Land an Markgraf Georg fallen (ausgenommen jene 40000 fl.). Und wenn alle 3 Fürsten ohne Leibeserben verscheiden, sollen alle ihre Lande an die Kgl. Kammer fallen. Würde sich einer der Fürsten noch vermählen, so solle er seiner Gemahlin nach Landesgebrauch ihr Leibgedinge und Morgengabe vermachen dürfen, auch solle der den Erbfall Erlebende gehalten sein die rechtlichen und erweis-

(Montag nach Dionysien Tag.)

lichen Schulden des Erblassers zu bezahlen, auch sollen bei dem eventuellen Wechsel der Herrschaft die vorgefundenen Freiheiten, Rechte und Gewohnheiten unverändert bleiben. Dieselben Bedingungen verspricht auch der König und sein Sohn Ludwig wenn die Fürstenthümer an ihn oder seine Erben fielen ins Gesammt zu erfüllen, auch von den Landen nichts zu verkaufen, zu verpfänden, zu vergeben oder sonst abzubringen. 420 f. 503 auch in der Bestätigung von 1522. 427 f. 517[b.] [482]

1512 Oct. 31. (Sonntag nach Simon und Juda.) Ofen. — Georg Markgraf von Brandenburg und Valentin Herzog zu Ratibor setzten in Bezug auf den früheren Erbvertrag vom 11. Okt. 1512 und in Erwägung, dass König Wladislaus an Markgraf Georg eine Schenkung über Herzog Johanns Güter gemacht hat, noch Folgendes fest, dass nämlich für den Fall des kinderlosen Hinscheidens Herzog Johanns von Oppeln das, was dieser Fürst oder sein Bruder Nikolaus während ihrer Regierung an das Herzogthum kauf- oder pfandweise gebracht haben, dem Herzog Valentin allein bleiben soll, das Uebrige aber, was in dem früheren Vertrage zwischen Johann von Ratibor und den Gebrüdern von Oppeln erwähnt und als Königliches Lehn anzusehen ist, zwischen Valentin u. Georg gleichmässig getheilt werden soll[1]). Stirbt Valentin ohne männliche oder weibliche Leibeserben zu hinterlassen zuerst, so erbt an erster Stelle Johann und dann Georg. Stirbt Georg zuerst, so tritt Valentin Herzog Johanns Erbschaft ungetheilt an. In der Confirmation von 1522. 427 f. 520. [483]

1512 Nov. 2. (Dinstag nach Allerheiligen.) Ofen. — Wladislaus König von Ungarn und Böhmen etc. in seinem und seines Sohnes Ludwig Namen bestätigt den vorstehenden Vergleich der durch die in der Urkunde vom 11. Okt. d. J. genannten Bevollmächtigten abgeschlossen worden ist. In der Confirmation von 1522. 427 f. 519[b.] [484]

1513 Jan. 25. (den sw. Pawla nawraczenie.) Kosel. — Kristoff Czornberg z Galowicz, Gyndrzich Lasota[a]) z Rokicz und Dierzek Pelka z Borzislawicz urkunden, dass nachdem Kristoff Czornberg sein väterliches Erbtheil bestehend in der Hälfte des Dorfes Neznassyn im Koselschen an Gindrzich Lassota während des Besitzes und der Herrschaft der Herren von Schwyhow verkauft hat und diese nun selbst Kosel mit dem dazu gehörenden Bezirke an Herzog Johann von Oppeln verkauft haben, G. Lossota keinen Brief über die Uebergabe jenes Gutsantheils an ihn durch Kr. Czomberg erhalten hat, und da nun derselbe jene Hälfte von Neznassyn an

[a]) al. Lesota.

[1]) Hier ist gerade an den entscheidenden Stellen die Abschrift durch Auslassungen aufs Aeusserste entstellt, sodass der Sinn nur errathen werden konnte.

Dierzek Pelka veräussert und dieser es wieder an Herzog Johann von Oppeln abgetreten hat, so entsagen nun alle Drei jedem Ansprache auf jenes Besitzthum zu Gunsten des Herzogs. Z. Peter Manowsky z Wiekssicz, Mikulass Gassossowicz (richtiger wohl Gassowicz) z Lomurze, Waczlaw Franstz z Naczeslawicz, Peter Siatka z Ssononij. 330 f. 410. [485]

1513 Apr. 1. Oppeln. (w patek przed prowodny nediely.) — Ssawel von Pokrziwnicz bekennt, dass nachdem vor Zeiten der Herr Puotha Sswyhowsky sich in den Besitz seines (des Ausstellers) väterl. Erbes Pokrziwnicz (Nesselwitz) u. Ellguth gesetzt und dann dessen Söhne selbiges Erbe und das ganze Koselsche Gebiet an Herzog Johann v. Oppeln verkauft haben, er auf die Fürbitte Königs Wladislaw von dem Herzoge erlangt hat, dass derselbe, ohne einen Rechtsanspruch des Ausstellers anzuerkennen, aus freier Gnade demselben zu seinem Unterhalte auf Lebenszeit eine Jahresrente von 14 Münz-Gulden (à 3 Vierdung) bewilligt hat, wogegen nun Ssawel auf alle seine Ansprüche vollständig Verzicht leistet. Z. Jan Hohowsky (wahrscheinlich Rohowsky) z Rohow, Girzik z Miesskala z Domanowicz, Mikulass Gass(ch)owicz z Lomerzie, Mikulass Jamkowsky, Krystof Dobossowsky. 421 f. 505b. [486]

1514 Jan. 9. Troppau. (w pondiele po hodu sw. trzech kraluow.) — Kasimir Herzog von Teschen und Gross-Glogau, Hauptmann von Ober- und Nieder-Schlesien urkundet, dass nachdem früher Misshelligkeiten bestanden hatten zwischen dem Herzog Valentin von Troppau und Ratibor und dem Herrn Georg von Schellenberg und Kosticz in Betreff der Obergerichte des halben Gutes Bauerwitz, die weiland Herzog Wenzel von Rybnik gehörten, nun hierüber ein Vergleich geschlossen worden ist. 16 f. 29 und 41 f. 76 in deutscher Sprache abgedruckt im Cod. dipl. Siles. II. 221. [487]

1514 Aug. 12. Troppau. (w sobothu po sw. Wawrzincze.) — Emrych Tobor von St. Michael und auf Holycze, Hauptmann des Herzogthums Troppau urkundet, dass er den Mikulass Paczynsky mit seinen Reisigen, welcher im Auftrage des Herzogs von Oppeln dem Könige von Ungarn Hülfstruppen zugeführt hat, in Jactarz (jetzt Jaktar) im Bisthum Olmütz einquartiert hat wo er mit den Bauern Abrechnung gehalten und das Entnommene richtig bezahlt hat. 316b. (f. 392b.) [488]

1514 Nov. 4. Oppeln. (w sobothu po wssech swatych.) Girzik z Wrbna bekennt, dass er um seiner Nothdurft willen verpfändet hat seine Erbe und Dörfer Campa, Uhru (Wengry) und Krzenowicz im Oppelner Bezirk gelegen mit allem Zubehör, für 300 ungar. Gulden an den Herzog Johann von Oppeln und Ober-Glogau und verspricht die Summe zurückzuzahlen, sei es in einem Vierteljahr oder einem halben Jahre oder wenn es anginge nach St. Martinstag, und was von den

regelmässigen jährlichen Einkünften nach St. Martinstag eingeht, soll an den Herzog abgeführt werden ohne Widerrede. Z. Siegmund Stosch von Kunicz und Albrechticz Marschal des Herzogthums Oppeln, Stephan Zirowsky, Zacharias Czybulka von Litowicz, der Geistliche Johann z Poluwsy Custos der Oppelner Kirche, Mikulass Janikowsky, Siegmund Laczen. 137 f. 167. [489]

1514 Nov. 22. (21?)[1]. Ratibor. — Valentin Herzog von Troppau und Ratibor als Selbstschuldiger und Pawel Charwat z Wiecze und auf Krzizanowicz, Siegmund Wyskota z Wodnik, Girzik Petrowsky genannt Perzyna, Matieg Mozgowicz z Gyrzowicz, Burjan Sselyha z Krwenczicz, Zdieslaw Holy z Pometicz, Girzik Ssylhan z Othmuta, Jan Hassek z Rzehorzowicz und auf Plchowicz, Girzik z Wierzyna z Lanczow, Hinek Sselyha ze Riechowa, Jan Brziesky, Mikulass Wrochen Krzisskowsky, die Bürgermeister der Städte Ratibor und Sorau sowie deren Consuln, Zechmeister, Zünfte und die ganzen Gemeinden sämmtlich als Bürgen bekennen schuldig zu sein 800 gute ungar. Gulden dem Herzog Johann von Oppeln u. Ober-Glogau und selbige zurückzuzahlen in einem Jahre a dato hujus. Im Falle der Nichtzahlung verpflichtet sich Jeder von ihnen auf die erste Mahnung des Gläubigers mit 2 Pferden und einem Knechte einzureiten in ein von dem Gläubiger ihnen bezeichnetes ehrbares Wirthshaus in Oppeln oder einer Stadt des 10meiligen Umkreises, ausserdem darf der Gläubiger überall sie und ihr Gut anhalten, auch hier nach Belieben schalten, auch muss für den Todesfall eines der Bürgen binnen Monatsfrist ein andrer gestellt werden. 303 f. 378. [490]
(w autery den Sw. Cecilie.)

1515 Mai 1. Oppeln. — Girzik Wrbynski z Wrbna verkauft die Güter Kempa (Campa), Wengri (Uhry), Chrzenowicz im Oppelnschen dem Herzog Johann von Oppeln und Ober-Glogau, der Kaufpreis von 640 guten ungar. Gulden ist ihm schon bezahlt worden, und er verpflichtet sich die Güter von allen Schulden und Forderungen zu befreien, entsagt auch allen weiteren Ansprüchen. Z. Siegmund Stosch von Kunitz und auf Albrechticz Marschall des Herzogth. Oppeln, Salomon Adelsbach von Dobrusskow, Waczlaw Srbecz, Mik. Jamkowsky, Zach. Czibinsky z Lituoltowicz, Krystoff Hoff z Kemthorowa, Jan Bielczowsky, Girzik Stosch. 373 f. 450b. [491]
(w autery przed Sw. Stanislawem.)

1516 Jul. 14. Rom bei St. Peter. — Papst Leo X. urkundet, dass der Bischof Johann von Breslau, sowie die schlesischen Herzöge Friedr. und Johann ihm vor-
(a. p. 4.)

[1]) Der Tag der h. Cäcilie (22. Nov.) trifft 1514 auf einen Mitwoch.

getragen haben, es gäbe in Liegnitz und Oppeln je 2 Minoritenklöster (ein reformirtes u. eins de observantia) und zwar so, dass die Convente der fratres de observantia in beiden Städten ausserhalb der Mauern lägen, in Neisse dagegen, wo gleichfalls 2 solche Klöster seien, lägen beide ausserhalb der Mauern. Alle diese vor den Mauern gelegenen Klöster seien den Städten sehr schädlich, weil sich in ihnen der Feind leicht festsetzen könne, dazu seien die sogenannten fratres reformati wegen ihres ungeordneten Lebens sehr wenig beliebt, während die fratres de observantia wegen ihrer Sittenstrenge in Achtung ständen, endlich sei der grosse Hass und die fortwährenden Streitigkeiten zwischen den beiden Parteien der Minoriten skandalos und der Kirche um so verderblicher als überdies schon die ganze Böhmische Provinz von Ketzerei erfüllt sei. Um dieser Gründe willen habe schon sein Vorgänger Papst Julius II. dem Bischof v. Breslau gestattet, das Haus der Observanzbrüder vor der Stadt Oppeln abzubrechen, und die Brüder in das Kloster innerhalb der Mauern aufzunehmen und die bisher dort hausenden Minoriten, wenn sie sich mit den Observanzbrüdern nicht vertragen wollen, zu vertreiben und in andre Klöster zu schicken. Dagegen haben nun aber die Oppelner Conventualen an den päpstl. Stuhl appellirt. Nun aber befiehlt Leo jene 3 Klöster der Observanten abzubrechen und denselben die Klöster der Conventualen zu übergeben, er erklärt in voraus jeden Widerspruch der Letzteren für ungültig und überträgt die Ausführung dem Scholastikus von Liegnitz, dem Propst zu Neisse und dem Kustos von Ober-Glogau. 422 f. 506b. [492]

1516 Dez. 16. Oppeln. — Melchior Przissowsky Baccalaureus der freien Künste, Canon. von Oppeln, Bischöfl. Commissar für das Oppelner Archidiakonat transsumirt auf Ansuchen des Herzogs Johann von Oppeln das Breve Leos X. vom 14. Juli 1516. Z. Sigismund Stosch Marschal des Herzogth. Oppeln und Johann Rathibor Bürger von Oppeln u. A. Beglaubigt durch den apostolischen Notar Symon v. Tost Kleriker der Bresl. Diözese. 422 f. 506b. [493]

1517 März 26. (Donnerstag nach Letare.) Ofen. — Ludwig König von Ungarn und Böhmen bezeugt, dass Herzog Valentin von Ratibor zu rechter Zeit seine Belehnung nachgesucht hat, und dass wenn gleich dieselbe für jetzt noch verschoben ist, dieser Aufschub ihm in keiner Weise zum Schaden gereichen solle, und dass ihm die Belehnung und Bestätigung seiner Privilegien künftig werden solle. 516 f. 621. [494]

1517 März 26. (Donnerst. n. Letare.) Ofen. — Urkunde desselben Inhalts für Johann Herzog von Oppeln. 424 f. 512b. [495]

1517 Juni 27. Oppeln. — Johann Herzog von Oppeln und Ober-Glogau und Herr von Lublinicz urkundet, dass vor ihm Jan Sukowsky erklärt hat allen seinen Ansprüchen auf Jarczowicz sei Genüge geschehen durch Pawel Polaczek z Zawierti, Starosten von Glogau, so dass dieser letztere jenes Gut mit allem Zubehör als Eigenthum besitzen soll, der fürstlichen Dienste unbeschadet. Z. Mik. Janikowsky (wohl Jamkowsky), Zachar. Czibulka, Girzik Stoss, Jan Tazensky, Girzik Skal, Melchior Skal und Girzik Nawoy. 138 f. 167b. [496]

(w sobothu przed sw. Petrem a Pawlem.)

1517 Nov. 2. Ratibor. — Valentin Herzog von Troppau und Ratibor urkundet unter Bezugnahme auf einen von weiland König Wladislaus bestätigten Vertrag mit Herzog Johann von Oppeln und Ober-Glogau, dass, wenn er ohne männliche oder weibliche Leibeserben zu hinterlassen mit Tode abginge in allen seinen Landen, die er unverschuldet (nezawedene) hinterlassen würde, ihm sein Oheim Johann von Oppeln nachfolgen und alle Prälaten, Ritter, Städte, Beamte und die ganze Einwohnerschaft demselben den Lehneid leisten resp. huldigen sollten und kein andres Recht dagegen geltend gemacht werden dürfe. Z. Herzog Karl von Münsterberg und Oels, des Ausstellers Oheim, der Ritter Heinrich Domnisky auf Czemina, Jan Stoss z Kunicz und z Dessneho und auf Ziboticz, Johann Rechenberg von Borau auf Krzichow, Wartemberg und Slawa, Melch. Borowsky und Siegmund Wyskota z Wodnikuow. 423 f. 511. [497]

(w pondiely po wssech Swatych.)

1518 Juli 9. Breslau. — Friedrich Herzog zu Liegnitz, Brieg und oberster Hauptmann in Niederschlesien urkundet, dass ihm sein Oheim Herzog Johann von Oppeln und Oberglogau übergeben hat einen Brief über Kgl. Renten auf dem Rathhause zu Breslau, nach dessen Tode zu geniessen, desgleichen einen Brief über ein dem Herzog von Oppeln gehöriges Haus zu Breslau auf der Schuhbrücke gegenüber von St. Mathias bei dem dortigen Domkapitel eingelegt hat. So oft nun der Herzog Johann jener Briefe zur Erhebung der Zinsen bedarf, sollen ihm dieselben ausgeantwortet werden, und falls der Aussteller vor Johann mit Tode abginge, sollen ihm beide Briefe wieder zugestellt werden. 158 f. 190. [498]

(Freitag nach Kiliani.)

1518 Juli 10. Breslau. — Das Domkapitel zu Breslau urkundet, dass vor ihm erschienen sind als Bevollmächtigte Herzogs Friedrich Jakob von Salcha dr. jur. utr. Domherr und Hauptmann von Gross-Glogau und Christoph von Seiffersdorff Hauptmann zu Liegnitz und als Bevollmächtigte Herzog Johanns von Oppeln Hanns Seidlitz Hauptmann zu Frankenstein und Salomo Adelsbach von Dobroschaw und dass die letzteren einen Kgl. Brief (vergl. die vorige Urk.) eingelegt haben (unter den aus der vorig.

(Sunnabend vor Margareth.)

Urk. bekannten Bedingungen). Wenn Herzog Johann dieses Briefes zur Einmahnung von Zinsen bedarf, soll ihm ein Transsumpt eventuell das Original ausgeantwortet werden. Wenn jedoch der Brief von irgend einer Seite mit Beschlag belegt wird, soll das Capitel keine Verantwortung haben. Dagegen sollen für etwaigen Schaden, der dem Stift aus der Aufbewahrung erwachse, beide Fürsten haften. 159 (f. 191.) [499]

1518 Juli 10. (Sonnab. v. Margareth.) Breslau. — Das Domkapitel zu Breslau transsumirt den Brief vom 11. Mai 1493. 160 f. 192. [500]

1518 Nov. 27. (Sonnab. vor Andrea.) Ratibor. — Valentin Herzog zu Ratibor macht einen Zusatzartikel zu seiner Erbverbrüderung mit Markgraf Georg (vergl. o. 482 u. 83) dergestalt, dass auch den männlichen oder weiblichen Erben des Markgrafen, die in der obigen Urkunde aus Unbedacht ausgelassen waren, ein eventueller Anspruch auf die von Herzog Johann zu hinterlassenden Lehngüter zustehen, sonst aber der Vertrag unverändert bleiben solle. Aus der Confirmation von 1522. 427 f. 523 auch in No. 514 f. 618 vom 21. Febr. 1519. [501]

1519 Jan. 24. (w pondiely przed sw. Pawla na wieru obraczeny.) Ratibor. — Valentin Herzog von Troppau und Ratibor als Selbstschuldner und als Bürgen Charwat z Wiecze und auf Krzizanowicz, Siegmund Wysskota z Wodnikuow, Zdieslaw Holy z Pometicz, Mik. Klema z Leholly genannt Koczur, Mik. Holy z Pometicz und auf Plchowicz, Jan Petrowsky, Bürgermeister und Räthe der Stadt Ratibor im Namen der ganzen Einwohnerschaft bekennen schuldig zu sein dem Herzog Johann von Oppeln und Ober-Glogau 500 gute ungar. Gulden wiederzuzahlen auf nächsten Tag Mariä Magdal., im Nichtbezahlungsfalle räumen sie dem Gläubiger die üblichen Rechte ein (vergl. z. B. o. z. 22. Nov. 1514). An dem eventuellen Einlager sollen sich betheiligen 7 Bürgen, die sich jedoch durch je einen gleichfalls ritterbürtigen Mann vertreten lassen können. Auch soll der Gläubiger das Recht haben, sich die vorgestreckte Summe nebst etwaigen durch den Verzug entstandenen Schaden von Christen gegen Zinsen oder von Juden gegen Wucher zu verschaffen, wofür dann gleichfalls obige Schuldner und Bürgen einstehen müssen. 304 f. 379b. [502]

1519 Febr. 21. (Am Abend Petri Catedra.) Ofen. — Georg Markgraf von Brandenburg etc. macht unter Transsumirung der Urkunde Herzog Valentins vom 27. Nov. 1518 einen weiteren Zusatz zu jener Erbverbrüderung dergestalt, dass er sich auf Valentins Wunsch damit einverstanden erklärt, dass seine weibliche Descendenz von der Succession in Herzog Johanns Lehnsgütern ausgeschlossen sein sollen. 514 f. 617b. [503]

1519 Febr. 28. Ofen. — Ludwig König von Ungarn und Böhmen etc. urkundet, dass
(w pondiely po sw. er in Erwägung der treuen Dienste des Herzogs Valentin von Ratibor,
Matiegem ap.) und weil das Loslauer Gebiet vor Alters zum Herzogth. Ratibor gehört hat und ihm als König heimgefallen ist, sein königl. Oberrecht auf dieses Gebiet, welches jetzt Balthasar Wlczek von Johann z Wrodyna auf Straznicz gekauft hat, dem besagten Herzog Valentin verleiht, dem deshalb auch Balth. mit seinen noch unmündigen Brüdern Nikol. und Melchior huldigen soll, ingleichen das Oberrecht über Hultschin und Chrzenowicz (Kranowicz), welches Bernhard Zwolsky von Herzog Kasimir von Teschen gekauft hat in derselben Form, ingleichen das Dorf Rakau an der Krawarser[1]) und Ratiborer Grenze gelegen, welches einst von den Vorfahren des Bernhard Zwolsky an die Gläubiger der Hultschiner Herrschaft verkauft wurde, und welches jetzt Anna von Karwin mit ihren Söhnen Johann, Melchior und Balthasar[2]) besitzt, welche ebenfalls huldigen soll. Kein späteres etwa diesem widersprechendes Privileg soll eine Gültigkeit haben. 305 f. 381. [504]

1520 Dez. 13. Oels. — Karl Herzog von Münsterberg und Oels, und Graf von Glatz
(we cztwrtek den sw. urkundet, dass er nachdem der Herzog Johann von Oppeln von der
Lucie.) Summe von 25000 ungar. Gulden, welche derselbe auf dem Münsterbergisch-Frankensteinschen Fürstenthume stehn hatte, ihm 15000 Gulden erlassen hat, sich zum Entgelt dafür zugleich im Namen seiner Erben verpflichtet, demselben in allen Kriegen, Nöthen und Gefahren mit Gut und Blut beizustehen gegen Jedermann mit Ausnahme des Königs. 425 f. 513. [505]

1521 Apr. 30. Oppeln. — Johann Herzog von Oppeln und Ober-Glogau und Karl
(Dinstag nach Cantate.) Herzog von Münsterberg Graf zu Glatz Landvogt in der Ober-Lausitz urkunden, dass nachdem Johann mehrfach von König Ludwig ermahnt worden ist, den beiden Fürsten Georg von Brandenburg und Valentin von Troppau und Ratibor kraft der früheren Verträge in seinen Landen die Erbhuldigung leisten zu lassen, derselbe um einigen eingeschlichenen Irrthümern zu begegnen nun mit jenen beiden Fürsten folgenden Vertrag aufgerichtet hat: 1) dass den beiden Fürsten nun die Erbhuldigung in H. Joh.'s Landen geleistet werden soll und dass sie als einzige Erben Johanns unter sich gleich theilen sollen (doch soll Herzog Valentin voraus haben die 3 Städte Cosel, Gleiwitz und Beuthen nebst dem Schlosse Swirklenitz, dagegen wenn er ohne Leibeserben männl. oder weibl. Geschlechts vor Markgraf Georg stirbt, soll Alles an

[1]) Poln. Krawarn.
[2]) s syny swymi Janem Melcharem a Baltarazem tpustomoskymi (sic).

diesen fallen); 2) dass sich H. Joh. über das baare Geld, Silbergeräth und Kleinodien freie Verfügung vorbehält: 3) dass, wie schon in der Königl. Confirmation enthalten, Johann das Recht hat 40000 Gulden frei zu vergeben und diese auf seine Lehn- oder Erbgüter zu verschreiben; 4) dass die beiden Fürsten verpflichtet sind, wenn Joh. angegriffen wird, ihn gegen Jedermann zu vertheidigen. — Ausser Carl und Johann untersiegeln auch Georg und Valentin den Brief. 10 f. 16 und 515 f. 619b. [506]

1521 Apr. 30. Na Oppoly [1]). — Georg Markgraf von Brandenburg etc. und Valentin Herzog von Troppau und Ratibor etc. urkunden, dass sie der Herzog Joh. von Oppeln durch einen von König Wladislaus bestätigten Brief zu Erben eingesetzt hat ohne sich etwas andres vorzubehalten, als die 40000 ungar. Gulden, welche derselbe aber nach dem Wortlaute von König Ludwigs Briefe auf seine Lehnsgüter nicht verschreiben darf. Sonst aber verpflichten sich die beiden Fürsten gemeinschaftlich jene Summe wem immer sie der Herzog als Vermächtniss oder Geschenk verleihen wird, auszuzahlen, auch ihm in allen Kriegen und Fährlichkeiten treulich beizustehn, und wenn ihn etwa die Noth zwänge Etwas zu verkaufen oder versetzen oder wenn er einem seiner Diener etwas verschreiben oder schenken wollte, keinen Einspruch zu thun. Falls es noch gelänge, König Ludwig zu bestimmen, dass er in die Verschreibung jener 40000 Gulden auch auf Lehnsgüter willige, soll dieser Brief annullirt und durch einen neuen ersetzt werden. 21 f. 32b. [507]

(w autery przed sw. Pfilipem a Jakubem ap.)

1521 Juli 9. Ratibor. — Valentin Herzog von Troppau und Ratibor urkundet, dass er unter dem Vorbehalte des Wiederkaufs verkauft sein Schloss und Städtchen Oderberg mit den Dörfern Olsa, Odra, Pudlow, Kopytow, Neu- und Alt-Zawelkow, Ssonukle, Gross-Bozicze, Bliznicz (Leschnitz Ratibor) mit allem Zubehör für 3000 Gulden böhm. breiter Groschen (der Gulden zu 44 böhm. Groschen) und 3800 Gulden in Gold und 1377 böhm. Gulden (den Gulden zu 3 Vierdung) an den Herzog Johann von Oppeln und Ober-Glogau. Für den Fall des Wiederkaufes soll eine Kündigungsfrist von 1 Jahr gelten und die Summe dann dem Herzog auf dem Schlosse zu Oppeln auf der Oderinsel (mezy odru), oder wo dieser es verlangen wird, ausgezahlt werden, und die Uebergabe soll erfolgen unbeschadet der Forderungen, die der Herzog Johann etwa noch habe an rückständigen und versessenen Zinsen [2]) an Saatgetreide und Ertrag des Fischfangs, dagegen mit dem Hausgeräthe auf dem Schlosse, in den Höfen

(w autery przed sw. pannu Marketu.)

[1]) Auf dem Schlosse zu Oppeln.

[2]) bez sskody na zadrzelych platiech to (sic) wyplaczenych zasslych, y sycz na oseti na sloweny rybnikuow.

und in Oppeln (s stiemi swrssky na opoli)[1]), wie er es übernommen, entsprechend dem von Valentin untersiegelten Inventarium. Von etwaigen Ansprüchen Fremder verspricht der Verkäufer die Herrschaft zu befreien, und dem Herzog Johann für etwaige Neubauten und Verbesserungen Entschädigung zu gewähren. Z. Siegmund Wyskota z Wodnikuow Kanzler, Siegmund Nypschicz, Friedr. Choruba, Val. Pogrel, Wenzel Kobelka und Jan Ratibor z Kurasskowa Schreiber dieses. 426 f. 514. [508]

1522 Jan. 12. (XII. mens. Jan.) Breslau. — Jakob Bischof von Breslau bestätigt eine Stiftung Herzog Johanns von Oppeln, in welcher derselbe dem Klarenkloster zu Breslau, dem durch die Ungunst der Zeiten ein grosser Theil seiner Güter entfremdet worden war, zur Einlösung derselben 400 ungar. Goldgulden geschenkt hat wogegen sich die Aebtissin Margaretha Herzogin von Tost und die älteren Schwestern Regina Stolczny, Anna Kurczbach, Hedwig Weisel, Hedwig Kubener, Katheryna Thalkenberg, Hedw. Berschnicz, Regina Nymacz, Christina Parchwicz, Hedwig Kiseling, sich für alle Zeiten verpflichtet haben 3 Gedenktage seines Geschlechtes durch ein feierliches Requiem kirchlich zu begehen. Z. Gregor Hengesfeldt arcium magister, archidiac., Stanisl. Burgk decr. dr. cancell. und die Canonici Joh. Seydlicz von Bielau Hauptmann von Frankenstein, Heinr. Schidel von Dronisdorff, Salomo Adelsbach Präfekt des Klarenklosters, Matheus Logo von Maldorff Sekretär[2]). 428 f. 526. [509]

1522 Mai 9. (Freitag nach Misericordia.) auf dem Schloss zu Prag. — Ludwig König von Ungarn und Böhmen etc. bestätigt „als geschworener König“ seinem Vetter Markgraf Georg von Brandenburg seine Privilegia betr. die Erbverbrüderung mit Johann von Oppeln und weiland Valentin von Ratibor nämlich:

1) den Brief Königs Wladislaus' Breslau den 30. März 1511 vergl. o. 474 in einem Vidimus des Capitels von Ratibor ohne Datum;

2) einen 2ten Brief desselben Fürsten Ofen den 11. Oct. 1512;

3) einen Vertrag Markgraf Georgs und Herzogs Valentin Ofen den 31. Oct. 1512;

4) konfirmirt durch einen Brief Wladislaus' Ofen den 2. Nov. 1512;

5) einen Brief Herzogs Valentin Ratibor 27. Nov. 1518.

Dem Markgraf Georg soll das nicht zum Schaden gereichen, dass er kein Inwohner der Krone Böhmen ist. 427 f. 515b. [510]

1) Die Uebersetzung dieser Worte mit Inventar Ackerbaugeräthe auf den Feldern (opoli für poli), wäre denkbar aber doch nicht wahrscheinlich.

2) Die Abschrift ist voll sinnentstellender Fehler.

1523 Apr. 6. Olmütz. — Ludwig König von Ungarn und Böhmen gestattet dem Markgr. Georg von Brandenburg nachdem dieser ihm angezeigt, dass er gesonnen sei, die Herrschaft Jägerndorf und andre Güter in Schlesien zu kaufen, dies zu thun, Lehn oder Eigenthum an sich, seine Brüder und ihre Erben zu bringen und über die zu verfügen doch unter der Bedingung, dass er von solchen Gütern der Krone Böhmen dieselben Dienste leistet wie die andern schles. Fürsten[1]). 429 f. 528. Abgedr. in den ges. Nachr. I. 323. [511]

(Montag nach unsres Herrn Auferstehung.)

1523 Apr. 7. Olmütz. — Ludwig König von Ungarn und Böhmen ete. hat bei den Ständen der Krone Böhmen beantragt, die von König Wladislaus dem Markgrafen Georg von Brandenburg ertheilte Anwartschaft auf Oppeln und Ratibor auch ihrerseits anzuerkennen, worauf die Stände beschlossen haben, denselben für den Fall des Eintritts der Eventualbelehnung als einen schlesischen Fürsten anzunehmen und in die Landtafel zu verzeichnen. Dies verkündet er hiermit und verpflichtet alle Stände des Herzogthums Schlesien den Markgrafen bei seinen Ansprüchen zu unterstützen[2]). 430 f. 528b. [512]

(Dinstag nach dem heil. Ostertag.)

1523 Apr. 17. Oppeln. — Georg Markgraf von Brandenburg etc. urkundet, dass nachdem ihn König Ludwig unter Zustimmung der Stände der Krone Böhmen zu einem Schles. Fürsten angenommen und in die Landtafel eintragen lassen und sein Oheim Herzog Johann von Oppeln auf Fürbitte des Königs und seiner (des Ausstellers) Muhme der Königin ihm gestattet sich des Titels Herr zu Ratibor zu bedienen, ihm ferner das Schloss und die Stadt Oderberg nebst Zubehör eingeräumt (wo übrigens auch dem Herzog immer der Zutritt freistehen und die Beamten beiden Fürsten verpflichtet sein sollen) wogegen er sich verpflichtet hat den Herzog wie seinen Vater zu ehren und in allen Dingen zu unterstützen, er nun ausserdem noch gelobt hat, dass Schloss und Stadt Oderberg nebst Zubehör für den Fall, dass er vor Herzog Johann stürbe, wieder an diesen Letzteren zurückfallen sollen. 432 f. 530. [513]

(Freitag nach Quasimodogeniti.)

1523 Apr. 30. Ofen. — Ludwig König von Ungarn und Böhmen etc. urkundet, dass nachdem er auf die Bitte Markgraf Georgs von Brandenburg, damit dieser sich einen Herzog in Schlesien zu Ratibor schreiben könne, demselben unter Zustimmung Herzog Johanns von Oppeln das Schloss Oderberg mit sammt dem Städtlein abgetreten, dies dem Herzog Johann in den Rechten, die er Zeitlebens als ein regierender Fürst zu Oppeln und Ratibor hat, keinerlei Schaden oder Eintrag thun solle. 431 f. 529b. [514]

(Donnerstag nach Jubilate.)

1) Diese Bedingung ist in der Abschrift roth unterstrichen und auch in den Abdrücken gesperrt gedruckt.

2) Auch hier sind die wichtigeren Stellen in der Abschrift unterstrichen.

1523 Oct. 28. Oppeln. — Georg von Wrbna urkundet, dass Johann Herzog von Oppeln, Ober-Glogau und Ratibor und Herr von Neustadt die 3 ungar. Gulden jährl. Zins, die er auf seinem (des Ausstellers) Gute Krzissiowicz (Kreschendorf, Jägerndorf) im Neustädter Kreise vom Obergerichte und ebenso die 3 fl. auf seinem Neustädter Vorwerke gleichfalls vom Obergerichte gegen die 8 ungar. Gulden vertauscht hat, welche dem G. von Wirbna namens der Erbvogtei, von den Schuhmachern, dem Brückengelde, dem Schrotamte, der Badstube, den Töpfern zustanden, weswegen der Aussteller auch den Artikel in seinem Vogtei-Privileg, welcher von jenem Zins von 8 Gulden handelt, hiermit kassirt und zugleich im Namen seiner Erben darauf verzichtet, dabei aber die Verpflichtung, die Brücke über den Mühlgraben ohne Anspruch auf Beisteuer von der Stadt im Stand zu halten, ausdrücklich anerkennt. Z. Der Ritter Siegmund Stosch von Kunicz und Albrechticz, Herr Christoph von Parchowicz, Gotfried von Haugwitz, Marschal des Oppelner Fürstenthums, Herr Jankowsky, Herr Zacharias Czibulka, Siegmund Laczno. 203 f. 237b. [515]

(Tu strzedu po gedenaczti tisicz sw. pannen[1]).)

1524 Apr. 25. Oppeln. — Johann Herzog von Oppeln, Ober-Glogau, Ratibor und Herr von Strehlitz urkundet, dass vor ihm Anna Pankowa durch ihren Bevollmächtigten Georg von Pogarell ihren Besitz in dem Dorfe Duolno im Strehlitzischen Kreise verreicht hat dem Georg Nawoy, und obwohl kein Brief darüber da ist, so bestätigt doch der Herzog in aller Form jene Verreichung und erklärt alle etwa später ans Licht kommenden dagegen sprechenden Briefe für ungültig. Z. Waniek von Tworkau, Kristek Jankowsky, Siegmund Laczno, Girzik Skal und Michael der Schreiber, der diesen Brief verfasste. 182 f. 213. [516]

(w pondieli den sw. Marku evang.)

Fragment o. J. u. D. — Johann Herzog von Oppeln, Ober-Glogau, Ratibor und Herr von Strehlitz urkundet, dass vor ihm Waczlaw Nawoy sein väterliches und mütterliches Erbtheil das Dorf Duolno und 2 Freihuben bei Strehlitz sowie es von dem Aussteller nach den Theilungsbriefen getheilt worden ist — — — Ohne Nummer f. 214. [517]

1525 März 13. . . . auf dem kgl. Schlosse. — Sigismund König von Polen etc. stiftet einen Vergleich zwischen Herzog Johann von Oppeln und Lorenz von Beneschau z Drahotuss bezüglich der Händel entstanden in Folge des Absagebriefes, den Lorenz an den Herzog geschickt hat. Da dieselben ihre Ursachen wesentlich darin haben, dass Lorenz geglaubt hat, der Herzog begünstige diejenigen seiner Unterthanen, die ihn nicht zu seinem Rechte kommen liessen, nunmehr aber der Herzog versichert hat, dass er

(w pondieli po sw. Rzehorzy.)

[1]) Es erregt Bedenken, dass der Tag der 11000 Jgfr. in diesem Jahr selbst auf einen Mittwoch trifft.

dies nicht gethan, vielmehr die Ansprüche des Lorenz mehr als er nöthig gehabt, gefördert habe, so sollen jene Händel jetzt abgethan sein, und keine Partei soll der andern die erlittenen Schädigungen fürder in Bösem gedenken; sondern wenn Lor. v. B. noch ferner an einen der Unterthanen des Herzogs einen Anspruch zu haben glaubt, so soll er denselben vor dem zuständigen Richter belangen, wogegen der Herzog allen seinen Unterthanen und Dienern die Beendigung jener Händel anzeigen, dasselbe auch in den Städten ausrufen lassen soll, damit weder dem Lorenz von B. noch einem seiner Helfer etwas Uebles widerfahre, vielmehr solle der Herzog die hiergegen Handelnden bestrafen, wie sich in gleicher Weise auch Lorenz mit seinen Leuten friedlich halten soll. Auch solle Herzog Johann dem Herzog Kasimir von Teschen und dem Herzoge Friedrich von Liegnitz als dem Landeshauptmann, Anzeige machen von der Beendigung jener Händel. Endlich soll von beiden Seiten es vermieden werden, noch ferner kränkende oder beleidigende Schriften gegen den Gegner zu erlassen. Lor. v. B. soll die Gefangenen, falls er solche hat, freilassen, und der Herzog soll ihm den Fehdebrief zurückschicken, damit diese Händel für ewige Zeiten abgethan seien. 433 f. 531. [518]

1526 März 27. (w autery po nedieli kwietne.) Oppeln. — Johann genannt Polaczek urkundet, dass er in rechtem Kaufe für eine bereits ausgezahlte Summe Geldes verkauft hat sein Gut und Erbe Jarczowicz im Glogauer Herzogthum gelegen mit allem Zubehör, wie er es nach seinem verstorbenen Oheim Paul Polaczek besessen hat, an den Herzog Johann von Oppeln, Ober-Glogau und Ratibor. Z. Georg Nawoy, Johann Pletsky, Joh. Janikowsky, Joh. Zubritzky. Joh. Jasensky, Bernhard Dometsky, Martin Mateyowsky. G. 173 (f. 206.) [519]

1526 Apr. 9. (w pondieli provodny nedieli.) Ratibor. — Nikolaus, Moritz, Peter, Balthasar Gebrüder Zdarse z Chobolicz und auf Raschicz urkunden, dass sie in rechtem Kaufe zu erblichem Besitze für eine ihnen bereits ausgezahlte Summe verkauft haben ihr Gut Pschow mit allem Zubehör dem Herzog Johann von Oppeln und O. Glogau. Z. Girzik Stoss z Twarusskowa, Hauptmann im Ratiborschen, Mikulass Klem ze Lhoty Richter des Herzogth. Ratibor, Friedr. Chorula, Hanuss Klem ze Lhotu, Jan Czemberk z Galowicz, Girzik z Kladrub Starost von Ratibor. 163 f. 196. [520]

1528 Aug. 19. (Mitwoch nach Assumpc. Mar.) — Ferdinand König von Ungarn und Böhmen etc. urkundet, nachdem ihm sein Oheim Herzog Johann von Oppeln seine Länder verschrieben hat, dass falls denselben sein (des Ausstellers) Oheim und Schwager Markgraf Georg von Brandenburg deshalb anspricht, es auf rechtliche Entscheidung ankommen soll, ob derselbe zu jener Verschreibung keine Macht gehabt hat, und falls dies letztere festgestellt würde, er ihn

jener Verpflichtung entbinden und demgemäss falls nach Johanns Tode dessen Länder Markgr. Georg rechtlich zugesprochen würden, er sie demselben ausantworten werde. 434 f. 532b. [521]

1528 Oct. 16. Oppeln. — Johann Herzog von Oppeln, O. Glogau, Ratibor und Herr von Strehlitz bestätigt, dass vor ihm Waczlaw Nawoy sein väterl. und mütterl. Erbtheil, nämlich das Gut Duolno sammt dem Kirchenpatronat nebst 2 Freihuben bei Strehlitz, wie es in der herzogl. Theilungsurkunde ihm zugesprochen worden, vertauscht hat an seinen älteren Bruder Girzik Nawoy gegen dessen Antheile, welche derselbe bei seinen Brüdern Michael und Paul an den Dörfern Lomierz, Gendryna und Kosnicz hatte. Z. Joh. Seydlicz z Byle Hauptmann von Schweidnitz-Jauer, Peter Kinsfeld Marschal, Lucas Buchta z Ondrzekowicz (Ondrzejowicz), Jan Pruskowsky, Dwrzek[a]) Pelka, Waczlaw Mokrsky und Michael der Schreiber. 183. 214. [522]

(w patek den sw. Hawla.)

1528 Oct. 26. Oppeln. — Johann Herzog von Oppeln, Ober-Glogau und Ratibor urkundet, dass er verkauft hat sein Gut Newodniki im Oppelnschen für eine schon ausgezahlte Summe mit allem Zubehör auch der obern und niedern Gerichtsbarkeit an Girzik Nawoy z Lozmierze (Lomirz) und zu Duolno, seinen Kanzler, mit der Berechtigung, Hölzer zum Bau auf dem herzoglichen Gute Golczow (wohl Olschowa) wo es der Waldwärter anweisen wird, zu holen. Z. Peter Kinsfelder Marschal, Bernhard Dometczka[b]), Zach. Czibulka, Mik. Lessczinsky, Girzik Stal (Skal?), Jan Janikowsky u. Michael Dekan von Ratibor, Schreiber dieses. 184 f. 214b. [523]

(w pondiely przed wssemi swatymi.)

[a]) al. Drzek. [b]) al. Dometsky.

Urkundliche Beilagen.

I.

Zu No. 1.

1254. o. T.[1])

In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Evanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore, nisi recipiant a voce testium aut scripti memoria firmamentum. Notum sit igitur universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod nos Wladislaus dei gracia dux Opoliensis ex deliberato consilio nobilium nostrorum Heinrico viro fame bone et conversacionis honeste[2]), nec non et conspicientes nostras presentes ac futuras utilitates, que ex hoc provenire possunt, dedimus et concessimus civitatem nostram Bytom iure Teutonicali locandam ei et suis posteris iure hereditario in perpetuum possidendam cum centum et quadraginta mansis in mensura Flamingorum, villamque civitati adiacentem, que Lagewnicz vulgariter nuncupatur. Prefatus vero Heinricus pro se et suis posteris accipiet sextum mansum liberum a censu et decima nec non ab omni nostro iure. Molendina, macella et omnes utilitates civitatis pro sua voluntate ponet. Omnium iudiciorum tercium denarium pro se recipiet, nobis vero duos reservabit. Nullum ei advocatum preponemus, sed eius[3]) fidei committimus nostras vices in iudicio subportandas. Hij autem, quos iam dictus Heinricus in loco prefato locaverit, sex annis a censu et decima et ab omni iure nostro perfecta gaudeant libertate, decimam vero in campis solvent de annona triplici, tritico, siligine et avena. Evoluta vero libertate incole mansorum argenti fertonem solvent annuatim. Ut autem hec nostra donacio stabilis perseveret, presentem paginam Sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum in Bytom anno domini M° CC° Liiij^{to} Presentibus hijs, Lascario iudice, Deccone cum filiis, Ropprachto cum N. filio, Jaroslao, Dobesio cum fratre Voczlao, et domino[4]) Gothardo notario, Wuczino ciuibus et Piscone et alijs quam plurimis.

[1]) Abdruck bei Gramer Chronik von Beuthen 339, doch nicht ganz genau vergl. Zeitschr. des Vereins f. Gesch. u. Alt. Schles. VI. 152.

[2]) Hier scheint etwas zu fehlen.

[3]) In der einen Abschrift steht: ciuium, in der andern: cuiuscunque.

[4]) Dafür steht da: Redmore, retmoro, aber der Titel dominus fehlt sonst nicht. Die Namen der Zeugen sind noch verderbter wie der übrige Text; der folgende heisst im Transsumt Wirganss; ciuibus et haben beide, es kann aber nicht richtig sein.

II[a].

Zu No. 11.

1337. Jan. 6.

Nos Johannes dei gracia Rex Boemie et Lucemburgensis Comes Notum facimus omnibus presentem litteram audituris, Quod consenciente nobis dilecto Karolo primogenito nostro, districtum, terram et civitatem, qui Prudnik[a]) in vulgari seu Nova civitas in regno nostro dicuntur, sitos iuxta terram Oppavie, quos Albertus de Crenowicz noster fidelis obtinebat, redemptos ab eodem domino Boleslao duci Opuliensi et domino Falkenbergensi, principi nostro dilecto, vendidimus rite et racionabiliter pro duobus milibus marcarum grossorum Pragensium Polonici numeri, quatuor solidis pro marca qualibet conputatis, quam pecuniam nobis integraliter recognoscimus persolutam, Iure hereditario proprietatis titulo in pace pariter et quiete perpetuo sibi et suis heredibus legittimis possidendos et habendos, cum omnibus utilitatibus, usufructibus, obvencionibus tam presentibus quam futuris, quocunque censeantur nomine, cum Iure patronatus ecclesiarum, serviciis feodalibus, vasallis, pleno iure et dominio, prout predicti districtus, civitas et terra ab antiquo in suis circumferencialibus, metis et gadibus antiquitus sunt distincti, et sicut eos quondam fideles nostri Domini de Rosenberg possiderunt temporibus retroactis: Transferentes in predictum ducem et suos heredes eorundem districtus, terre et civitatis omne Ius Ducatus, dominii et pleni principatus vigore presencium litterarum. Volentes ut eosdem possideat et habeat, quemadmodum nosmet ipsos possidere deberemus. Adiungentes eciam dictos districtum, terram et civitatem inperpetuum amplius terre Falkenbergensi, ipsos a terra Boemie, Moravie et Oppavie separantes, ac volentes, ut eosdem ipse dux Falkenbergensis eo iure possideat cum suis successoribus perpetuo sicut possidet Falkenbergensem terram predictam, hoc est in Jure Polonico Ducali, et sicut pater ipsius ducis terram eandem Falkenberg possedit ab antiquo, In feodum tamen a nobis et successoribus nostris Boemie Regibus sicut noster Princeps, In iure tamen Polonico et ducali, vasallus noster existens et servitor. Preterea adicimus, Quod si aliquid humanitus de predicto duce et domino Falkenbergensi forsan sine heredibus legittimis eveniret, vel dicti sui heredes similiter heredibus post se non dimissis decederent de hoc mundo, sepedicti districtus, terra et civitas ad fratres sepedicti ducis et domini Falkenbergensis, scilicet duces Opulienses ac eorum heredes seu alios successores quoscunque legittimos iure hereditario predicto pertinebunt, quorum eciam filias heredes censeri volumus, si forsan tam dux predictus Falkenbergensis quam sui successores premissi filios non haberent. Ut autem omnia et singula predicta robur obtineant perpetue firmitatis, ipsa vigore presentis instrumenti et sigilli nostri munimine confirmavimus. Actum et datum Wratizlavie feria secunda in die Epiphanie Domini, Anno eiusdem M° ccc° Tricesimo septimo, Presentibus Venerabili Bertholdo de Lypa, preposito Wyssingradensi, Principe et Cancellario Regni Boemie, ac fidelibus Consiliariis nostris Arnoldo de Blankenhaim, Thymone de Koldicz,

a) al. Praudnik.

Conrado de Sleyda, Johanne de Lypa, Wilhelmo de Landesstein, Hincone Berka de Duba, Burggravio Pragensi, Giscone de Reste Cive Wrat. et aliis quampluribus fidedignis.

II^{b}.

1339. Aug. 9.

In nomine domini Amen. Johannes dei gracia Boemie Rex ac Comes Lucemburgensis Illustri Principi Domino Bolkoni eadem gracia Opuliensi duci, domino Falkinbergensi, Principi et amico nostro karissimo, graciam Regiam cum salute. De vestre probitatis magnificencia et fidei benemeritis, quibus in conspectu regio digne graciam invenire meruistis, plurimum presumentes, Volentesque premissorum contemplacione vos in partem nostrarum sollicitudinum singulari amplexu specialiter evocare, Vobis et heredibus vestris nostram Novam Civitatem cum omnibus et singulis pertinenciis, pleno dominio, iurisdicione de bailia, necnon obvencionibus, fructibus et utilitatibus quibuscunque, qui et quales sunt in quibusve rebus consistant, in tytulum feodi et feodum honorabile et perpetuum hodie in dei nomine duximus conferendum, Vosque et heredes vestros de ipsa Civitate et pertinenciis suis per virgam quam in nostris gestamus manibus, investimus, per Vos et heredes vestros tenendam, possidendam et perpetuo habendam in feodum perpetuum a nobis et successoribus nostris Boemie Regibus pacifice et quiete. Harum quibus nostrum sigillum appendendum duximus testimonio litterarum. Datum Wratizlavie a. d. M^{0} CCC^{0} Tricesimo nono in vigilia b. Laurencii martiris.

III^{a}.

1327. Febr. 19.

Nos Joannes dei gratia Boemie et Polonie rex ac Lucenbergensis omnes notum facimus tenore presentium universis, quod quia illustris Lesko dux Ratiboriensis ob specialis amoris officium, quod ad nostram gerit celsitudinem, princeps et vasallus noster esse decrevit, terram suam Ratbor cum suis civitatibns et castris videlicet Ratbor civitas cum castro Cosla, Sor et Plesna civitatibus et Klewicz civitas sibi obligata Ribnick castro cum oppido cum etiam villis, hominibus, vasallis et militibus ad ipsas et ipsa spectantibus et aliis suis pertinentiis universis in quibuscunque consistant quas et que nunc possidet suo heredum et successorum suorum ducum Ratiboriensium in nostris spontanea et libera voluntate resignans manibus a nobis recepit in feudum et facto nobis per eum debite fidelitatis homagio nobis heredibus et successoribus nostris regibus Boemie tamquam princeps et vasallus noster et regni nostri Boemie promisit fideliter intendere et parere nos ipsius supplicationi benivole in hac parte grata vicissitudine occurrere disponentes ipsum in nostram heredum et successorum nostro-

rum regum Boemie predictorum proteccionem [1]) tamquam principem et vasallum nostrum recipimus et tutelam promittentes eam heredes et successores suos predictos in omnibus sibi competentibus juribus disponente domino magnifice conservare et tamquam qualibet principem et vasallum nostrum ubilibet defendere ac tueri faventes et concedentes sibi in perpetuum, ut sibi sui legittimi (filii) ac filie, si quos aut si quas habet vel habuerit, in predicta terra sua Ratibor sibi invicem semper succedere debeant jure et titulo feudali, quibus si caruit, ex tunc ipsam terram suam post ipsius Leskonis decessum jure congruo possidendam possit in vita sua alicui principum ad nos heredes et successores nostros reges Boemie antedictos debitum per feudales semper habenti respectum et valeant resignare, resignatio vero hujusmodi nobis debet per eum, cui terra ipsa resignata fuerit intimari [2]) quam ratam et gratam nos promittemus habituros quo si forte non facto morte preoccupatus fuerit, ex tunc ad propinquiorem suorum consaguineorum quicunque fuerit ipsa terra Ratibor sit absque difficultate qualibet devoluta, jure nobis recipiendi terram ipsam a nobis heredibus et successoribus nostris regibus Boemie prelitteratis et habendi in feudum ut premittitur reservato. In cujus rei testimonium presentes litteras fieri et sigillo nostro majori jussimus conmuniri. Datum Opauie anno domini 1327 undecimo kalendas martii.

III[b].

Zu No. 12.

1337 Jan. 14.

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Cum ab archivis[a]) humane memorie causis et casibus diversis et multiplicibus plerumque excidant, que in tractatibus ac questionibus aguntur, congruum censemus, racioni consentaneum legibusque prospectum mundanis, ea prout geruntur singula scripture fulcimentis singulariter perhennari. Nos Johannes dei gracia Boemie Rex, Lucemburgensis Comes, cupientes non ignorare inpresenciarum superstites inanteaque futuris noticie patefieri a[b]) presentibus declarari (sic) Quod constituti in presencia nostra Illustres principes nostri domini Wladislaus Bithumiensis, Kazimirus Tessinensis, Boleslaus Valgenbergensis, Bolko Opuliensis, Albertus Streliczensis et Johannes Osweczinensis, duces et vasalli nostri dilecti, questionem movebant Illustri Nicolao Oppavie et Rathiborie duci, principi nostro et vasallo fideli, super ipso ducatu Rathiboriensi, de quo ipsum post decessum felicis recordacionis Leczkonis illustris ducis Rath. infeodavimus, asserentes iidem duces, dictum ducatum Rath. ad se iure hereditarie successionis legittime pertinere, petentes cum instancia ipsum ducem Nicolaum de ducatu Rath. et aliis terris, quas idem dux Leczko possiderat et tenuerat, per nos sentencialiter amoveri, ipsisque dictas terras conferri in feudum, se eciam investiri sollempniter de eisdem. Super quibus peticionibus

a) al. archanis. b) al. profiteri et.

1) So hat Schickfuss in seiner Chronik lib. II. c. 1. in dem hier mitgetheilten Bruchstücke dieser Urkunde. — Unsre Abschrift hat fälschlich protectioni. G. 2) So ist wohl statt intimati was die Abschrift hat zu lesen. G.

idem dux Nicolaus qui ibidem presens erat respondit, [quod] ducatum Rath. et alias terras per mortem ducis Leczkonis predicti vacantes ad ipsum suosque heredes legittime fore devolutum et devolutas, et quod ipsum ducatum et alias terras sicut predicitur vacantes, a nobis tanquam a vero domino talium feodorum iuste et legittime in feodum recepisset, petens ipse dux Nicolaus terminum iuris ad deliberandum et respondendum super premissis et eorum quolibet sibi per nos prefigi et assignari. Qua peticione in questionem deducta, utrum admittenda esset, Nos matura deliberacione prehabita et communicato Venerabilium episcoporum, principum et baronum nostrorum consilio, dicto duci Nicolao terminum iuris iuxta sue peticionis formam per nostram interlocutoriam iudicavimus concedendum. Videntes autem, quod talis iuris terminus in longi temporis spacium iuxta legum tramites possit protrahi et differri, dictas partes induximus, ut terminum ad procedendum in dicto negocio crastinam diem extunc inmediate sequentem ultro acceptarent. Quo termino veniente et partibus predictis, nobis pro tribunali sedentibus, personaliter coram nobis conparentibus, questio suborta erat inter ipsas partes, quo iure utpote polonicali aut feodali dicta questio tractari, agitari deberet et finiri, asserentibus predictis ducibus, quod cum ipsi Poloni essent, et iuxta continenciam litterarum nostrarum ipsis ducibus ius polonicale in suis dumtaxat terris habendum et exercendum dedissemus, eos in dictis questionibus in iure polonicali et non feodali conservare et secundum polonicale ius eas audire, decidere et diffinire deberemus; duce vero Nicolao e contrario asserente et allegante, quod cum dicti duces essent vasalli et feodatarii nostri, Idemque dux Nicolaus esset vasallus et feodatarius noster, Ipsi quoque duces super ducatu Rath. et super ceteris terris ut predicitur, qui inquam ducatus queque terre essent feoda nostra tanquam veri domini feodi et patroni, ergo inter partes predictas super rebus feodalibus non polonicali sed feodali iure esse procedendum: Quia ducatus Rath. et cetere terre in questionem ut predicitur deducte, non infra limites terrarum dictorum ducum, sed sub nostre maiestatis dicione tanquam speciale dominium et honorabile feodum Illustri persone dumtaxat debitum distincta permanerent, Ipse quoque dux Nicolaus esset cum omnibus terris suis de foro nostro feodali, et cum ipsi duces sint actores contra eum, eius forum utpote feodale, et non ipse dux Nicolaus ducum predictorum utpote polonicale sequi deberent et tenerentur. Nos siquidem quo iure predictorum merito in causa predicta procederemus, multis tractatibus prehabitis inter ipsas partes invenire non valentes, Tandem cum principibus, magnatibus et baronibus ceterisque nobilibus locum, in quo pro tribunali sedebamus, mutantes, Nos locum recepimus in sequestrum, et a singulis pro utraque parcium predictarum inductis quesivimus, quid cuilibet eorum videretur, utrum in dicta questione iuxta ea que predicta sunt, pocius polonicali quam feodali iure foret procedendum. Et licet multitudo magna venerabilium, illustrium, ingenuorum et nobilium personarum peticiones et allegaciones ducis Nicolai predictas tanquam iustas et racionabiles fore admittendas iudicassent, tamen dicti duces pro sua intencione, videlicet quod iure polonicali in causa predicta foret procedendum, plures consimilium personarum voces habere inveniebantur. Cumque ad hanc sentenciam pro dictis ducibus iure polonicali procedere disponeremus, Idem dux

Nicolaus senciens iuri suo feodali circa ducatum Rath. et ceteras terras predictas verisimiliter derogari, nec consentire volens, quod natura sui feodalis iuris, quo suas terras predictas a nobis hactenus tenuit et tenet, in ius polonicum utpote in forum a suo iure alienum et omnino diversum transferretur, omnibus pretermissis a nobis recedebat. Cumque seriosum animum ulciscendi et vindicandi contra ducem Nicolaum predictum propter talem recessum a nobis ut predicitur assumpsissemus, videntes amici ipsius ducis Nicolai motum animi nostri contra ipsum, se apud nos interponebant pro eodem. Ad quorum instanciam dictas questiones et causas nobis assumpsimus taliterque ordinandum, diffiniendum duximus et tenendum, quod dictus dux Nicolaus terram Rathibor et Civitatem cum Castro Rathiboriensi, Zar, Plessinam et Loslaw Civitates et Castrum Ribnik cum opido ibidem et cum omnibus inhabitatoribus terrarum predictarum cuiuscunque status aut condicionis existant, prout dictus dux Leczko tenuit, una eciam cum ducatu Oppavie ac cum omnibus et singulis dignitatibus, honoribus et iuribus, iurisdictionibus, dominiis utilibus, directis, thesaurorum absconditorum et publicorum mineralium aut in massas natura aut arte redactorum, una cum monetis, theoloneis, et generaliter et singulariter cum omnibus et singulis ducalibus insigniis, pro se et pro omnibus et singulis suis veris et legittimis heredibus utriusque sexus, masculini et feminini, prout eciam in aliis litteris nostris dicto Illustri Nicolao duci Oppavie, principi et fideli nostro dilecto, per nos super eisdem ducatibus et dominiis datis plenius novimus contineri; Idem autem dux Nicolaus Civitates et municiones, videlicet Cozlam et Glivicz, infra hinc et crastinam diem post purificacionem beate Marie Virginis proxime nobis et in persona nostra fideli nostro Wolframo de Panovicz aut Venerabili Domino Johanni episcopo Olomucensi vel Illustri Boleslao duci Legnicensi super nostram graciam regiam debebit et tenebitur assignare, per ipsos vel eorum alterum supradictis ducibus nostro nomine assignandas. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et nostri Sigilli munimine iussimus communiri. Acta sunt hec presentibus Illustri Domino Heinrico duce Bavarie, Johanne ep. Olomucensi, Boleslao duce Slezie et domino Legnicensi, Bertholdo de Lipa preposito Wyssegradensi, Cancellario regni nostri Boemie, Wilhelmo de Landstein, Capitaneo Boemie, Hinkone Berka de Duba, Burgravio Pragensi, Hinkone de Duba dicto de Nachod, Ottone de Bergow, Thimone de Cholticz, Jescone de Michelsperg, Heinrico de Luchtenburg, et Stephano Terre Boemie Notario ac aliis pluribus fidedignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis; Wratislavie a. d. Millesimo Trecentesimo tricesimo septimo, feria tercia proxima post Octavam Epiphanie.

IV.

Zu No. 13.

1337 Jan. 14.

Johannes dei gracia Boemie Rex, Lucemburgensis comes, Omnibus in perpetuum. Inter cunctas sollicitudines, quibus ex diversorum negociorum Regni nostri et nostre dicioni subiectorum varietatibus diversimode pregravamur, Illud de potissimis esse censemus et

arbitramur, ut quilibet Regni nostri incolarum, et maxime hii, in quibus honor et status Reipublice nostre residet et salvatur, in suo statu, dignitatibus, iuribus et honoribus per nostre regie tuicionis et defensionis presidia congrue conserventur. Hinc est, quod nos pensantes gravia disturbia nuper inter Illustres principes Nicolaum Oppavie et Rathiborie ex una, et inter dominos Wladislaum Bithumiensem, Kazimirum Thessinensem, Boleslaum Valchenbergensem, Polkonem Opuliensem, Albertum Strelicem et Johannem Ossueczinensem duces et vasallos nostros parte ex altera, super terris Rathiborie et aliis possessionibus et dominiis, que Illustris Leczko olim dux Rathiborie, princeps et vasallus noster, tenuit et possedit, et super quibusdam dominiis, possessionibus et iuribus suborta, ac super eo, quod dicti duces ipsum Illustrem ducem Nicolaum super possessionibus et rebus, que a nobis in pheudo tenet et tenuit, predictis, cum et ipsi duces nostri fuerint et sint vasalli hereditarii, corum nobis non iure pheudali, sed pocius polonicali, convenire et secum iudiciali examine experiri contendebant: Talibus et consimilibus discriminibus mederi cupientes, ipsi illustri Nicolao duci Oppavie et Rathiborie, heredibus et successoribus suis utriusque sexus, promittimus pro nobis et heredibus ac successoribus nostris, Regibus Boemie, (quod eos) et eorum quemlibet a quacunque inpeticione et accione ducum predictorum heredumque suorum, quas sibi aut alicui heredum suorum utriusque sexus super terra et ducatu Rathiboriensi, et singulis dominiis, que felicis recordacionis Leczko dux predictus possedit et tenuit, ipsi coniunctim vel divisim aut heredes eorum unquam moverent, disbrigare volumus et tenemur, indempnesque reddere penitus et quietos. Si qui vero alii, cuiuscunque status aut condicionis existant, illustrem ducem Nicolaum principem nostrum, aut heredes eius utriusque sexus, super pheudis, que a nobis obtinent et ab heredibus nostris Regibus Boemie obtinebunt, inpecierint aut ipsis aut alteri ipsorum moverint questionem, in iudicio vel extra iudicium, in parte vel in toto, ipsis graciose et efficaciter aderimus, et tota nostra potencia cum omni iure pheudali, prout patroni ac domini pheudorum suos vasallos de iure tenentur defendere, iugiter defendemus. Ceterum ipsum ducem Nicolaum, heredes et successores eius utriusque sexus, nullo alio iure censeri volumus, aut in aliquo foro super dictis feudis conveniri, nisi foro, more et iure principum Alemanie vasallorum aliorum, et non Polonie, omnibusque ac singulis ducalibus dignitatibus et honoribus, quibus alii principes Alemanie vasalli hactenus usi sunt et utentur, ipsum ducem Nicolaum, heredes et successores eius utriusque sexus, insigniri, potiri volumus et gaudere. Renunciantes expresse in hiis scriptis pro nobis et heredibus nostris Regibus Boemie, omni indignacioni si quam idem dux Nicolaus ad hec usque tempora quocunque casu incurrisset, omnibusque ac singulis accionibus et questionibus, litibus et controversiis, quas nos possemus aut heredes nostri forsan possent ipsi duci Nicolao et heredibus eius utriusque sexus super predictis dominiis, titulis, iuribus, possessionibus et utilitatibus ingerere aliquatenus vel movere. Revocantes eciam de certa nostra sciencia omnes et singulas donaciones, inpheudaciones, concessiones, obligaciones, et quascunque ordinaciones seu disposiciones, si quas fecimus per nos vel interpositas personas per quoscunque modos vel formas litterarum, in quantum cuilibet litterarum

dicto duci Nicolao per nos sub nostris sigillis aut sigillo datarum contrarie fuerint sub quacunque forma verborum, eciam si de ipsis vel de ipsarum aliqua in aliis aut in hiis nostris litteris oporteret de verbo ad verbum fieri mencionem: Quas et quamlibet earum presentibus cassamus et eas carere volumus robore firmitatis. Decernentes ex nunc irritum et inane, si secus per nos contra aliqua eorum, que dictus dux Nicolaus iuxta formam nostrarum litterarum inpresenciarum possidet vel possidebit in futurum, quavis via aut causa seu quovis modo attemptatum fuerit vel per heredes nostros contra ipsum ducem Nicolaum vel heredes eius utriusque sexus contigerit attemptari. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostri appensione iussimus communiri. Acta sunt hec Wratislavie presentibus Illustri domino Heinrico duce Bavarie, domino Johanne episcopo Olomucensi, Boleslao duce Lignicensi, Bertholdo de Lipa preposito Wissegradensi, cancellario regni nostri Boemie, Wilhelmo de Landtstein, Hincone Berka de Duba, purchravio Pragensi, Hincone de Duba dicto de Nachod, Ottone de Bergow, Thimone de Koldicz, Jescone de Michelsperg, Heinricho de Luchtenburch, et Stephano notario terre Boemie, testibus vocatis ad hoc specialiter et rogatis, et aliis pluribus fidedignis. Datum ibidem feria tercia proxima post octavam Epiphanie domini, Anno domini Millesimo trecentesimo xxxvij.

V.

Zu No. 14.

1339. Juli 9.

Johannes dei gracia Boemie Rex ac Lucemburgensis Comes, Omnibus in perpetuum. Dum condiciones personarum et merita solerti mente revolvimus, et perlustramus attencius quid deceat aut expediat in eisdem, Id nobis racionabilis consideracionis necessitate occurrit, quod hii beneficiis, graciis, favoribus et honorum titulis attollendi sunt uberius, qui celsitudini regali utilius et frequencius obsequiose se gratos representare noverint. Ad universorum igitur noticiam volumus tenore presentis privilegii pervenire, Quod nos grata et accepta que Illustris Nicolaus dux Oppavie, princeps noster dilectus, Culmini nostro cum inconvulse fidei constancia hucusque exhibuit servicia et exhibere poterit in futurum, advertentes volentes que ipsum proinde tanquam benemeritum ad nostra, heredum seu successorum nostrorum, Regum et Corone Regni Boemie obsequia prestanda per liberalitatis nostre munificenciam inantea reddere prompciorem, Ipsi Nicolao duci predicto ac suis heredibus utriusque sexus, tam filiis quam filiabus legittimis de corpore ipsius procreatis et procreandis, Terram et ducatum Rathiboriensem cum Civitatibus et Castris subnotatis, scilicet Rathibor Civitatem cum Castro, Zaar, Plezinam et Loslaw Civitates, Rybnik Castrum cum Opido, ceterisque eiusdem terre et ducatus bonis presentibus et futuris, quesitis et inquirendis, villis, hominibus, vasallis, militibus, clientibus, servitoribus, honoribus, libertatibus, emunitatibus, fructibus, utilitatibus, redditibus, censibus, theloneis, iudiciis, iurisdictionibus et obvencionibus

quibuscunque, necnon agris cultis et incultis, montibus, planis, vineis, silvis, mellificiis in eisdem, rubetis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, molendinis ad aquam vel ventum expositis, piscinis, piscacionibus, stagnis, rivis, venacionibus, aucupacionibus, ac generaliter cum omnibus et singulis pertinenciis dicte terre seu ducatus, sive illa super terram aut sub terra, puta in mineris auri et argenti, plumbi, stanni vel cupri seu salis vel alterius cuiuscunque generis metalli consistant, ac expresse cum iurepatronatu ecclesiarum, moneta, necnon dominio mero et mixto, utili et directo, et aliis iuribus universis, quibus dictam terram seu ducatum Ratiboriensem felicis recordacionis quondam Illustris Hlesko, princeps noster dilectus, usque ad vite sue tempora tenuit, cum pleno iure quod in eisdem terra et ducatu seu qualibet eius parte, racione aut titulo quocunque nobis competit aut competere posset, in pheodum damus, tradimus, conferimus liberaliter et donamus, per eundem Nicolaum ducem Oppavie et heredes suos seu filios seu filias suos predictas, quibus eciam dictus Hlesko dux Ratiboriensis dictam terram et ducatum, postquam ipsum non esse contigerit, de nostris favore et beneplacito olim contulerat, quosque legittimos suos constituendo successores suis certis privilegiis, que tandem nos regalibus nostris instrumentis approbamus et vigore presentis privilegii unacum litteris et instrumentis suis eidem Hleskoni super inpheodacione terre prefate per nos datis, de speciali gracia et benivolencia regia approbamus, tenenda, habenda et possidenda a nobis, heredibus et successoribus nostris Regibus Boemie et a Corona ipsius Regni Boemie in perpetuum, ut predicitur, iure et titulo pheodali. Sique dictum Nicolaum ducem filiis legittimis post se non relictis, quod absit, decedere et non esse contigerit, extunc filie aut filia ipsius, quas vel quam habuerit, debent et debet plenissimo iure hereditare terram seu ducatum Rath. cum omnibus superius denotatis. Specialiter autem ex nostre maiestatis munificencia ducem Nicolaum, heredes et successores suos, hoc concedimus et volumus libertate potiri, Quod iidem unicuique ullam ipsis quocunque tempore questionem moventi non iure polonicali vel alio quorumque preterquam iure theutonicali principum vasallorum theutonicorum debeant respondere, quo siquidem iure ipsum, heredes et successores suos, insigniri, perfrui volumus iugiter et gaudere. Volentes eciam per nos, heredes et successores nostros, ipsos in iure suo a quolibet eos impedire volente vel inpetente manutenere, protegere et conservare per omnia, sicut verus dominus vasallum suum adiuvare et defensare tenetur, necnon premissa omnia et singula rata et grata tenere ac inviolabiliter observare, renunciantes exnunc expresse de certa nostra sciencia in hiis scriptis omni iuris tam canonici quam civilis beneficio, omnique questioni et accioni que de iure vel de facto nobis vel heredibus aut successoribus nostris contra premissa vel ipsorum aliquid competere posset quomodolibet in futurum, decernentes exnunc irritum et inane, si quidquam per nos, heredes vel successores nostros, contra predicta vel aliquid eorundem de iure vel de facto quavis via vel modo contigerit in ipsorum preiudicium attemptari. In quorum omnium testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostri fecimus munimine roborari. Et nos Carolus Domini Regis Boemie primogenitus, marchio Moravie, supradictis omnibus et singulis tractatibus interfuimus, premissaque omnia et singula ex parte Domini genitoris nostri predicti

tractavimus, promittentes presentibus pro nobis et fratribus, heredibus ac successoribus nostris, ea omnia rata et grata perpetuis tenere temporibus atque observare firmiter sub nostre fidei puritate, nostrum eciam sigillum una cum sigillo domini genitoris nostri presentibus appendendo in testimonium premissorum. Actum et datum Olomucz feria sexta ante festum b. Margarethe Virginis proxima, Anno domini Millesimo trecentesimo tricesimo Nono.

VI.

Zu No. 18.

1351. Nov. 16.

Karolus Romanorum dei gracia Rex semper Augustus et Boemie Rex Notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod in nostre Maiestatis presencia Illustres Wladislaus et Bolko filius (eius), duces Bythumienses, principes nostri carissimi, personaliter constituti, recognoverunt pro se et heredibus eorum, se municionem seu curiam Slawenczig cum terris, villis, greniciis sive metis, pheodalibus, homagialibus, censibus, dominiis, honoribus, iurisdicionibus, pratis, pascuis, molendinis, aquis, fluminibus, silvis, rubetis, venacionibus, piscacionibus, aucupacionibus aliisque utilitatibus, emolumentis, fructibus et pertinenciis universis et singulis, quibuscunque censeantur nominibus, Illustri Bolkoni duci Opoliensi, principi nostro carissimo, heredibus et successoribus suis, pro duobus milibus octingentis Marcis grossorum denariorum pragensium polonici pagamenti, quadraginta octo grossis pro marca computatis, rite et racionabiliter vendidisse, Nostroque culmini pro parte utraque tam emencium quam vendencium extitit humiliter supplicatum, quatenus vendicioni et empcioni huiusmodi nostrum benignum prebere dignaremur consensum, ut ad hoc nostro accedente consensu ipse empcionis et vendicionis contractus firmus et inviolabilis perpetuis temporibus perseveret. Nos attendentes quod decet principum clemenciam subditorum fidelium et specialiter sublimium personarum preces admittere, seque ipsorum beneplacitis benignius conformare, justis eorum peticionibus favorabiliter inclinati, vendicionem et empcionem predictas ratas et gratas habentes, eisque nostrum benivolum adhibentes consensum, ipsas de certa nostra sciencia presentis scripti patrocinio confirmamus: recepta quoque resignacione bonorum huiusmodi in Slawenczig ex causa vendicionis et empcionis predicte in manus nostras, dicta bona, Curiam et municionem in Slawenczig cum universis et singulis suis pertinenciis predicto Bolkoni duci Opoliensi, heredibus et successoribus suis, porrigimus, damus, conferimus, donamus, tenenda, utifruenda ac quiete et perpetuo possidenda omni eo iure, modo et forma, quibus ea prefati duces Bithumenses hactenus possederunt. In cuius rei testimonium presentes scribi et Sigilli Maiestatis nostre munimine iussimus communiri. Datum Wratislawie a. d. M° ccc° quinquagesimo primo, Indiccione quarta, xvi kal. Decembris, regnorum nostrorum Anno sexto.

VII.

Zu No. 27.

1359. Aug. 18.

Nos Albertus dei gracia dux Strelicensis et Opoliensis tenore presencium recognoscimus universis, Quod fidelis noster nobilis vir Suercz coram iudicio nostro cum hominibus nostris de Mocridencz pro Jure silvestri ibidem in Mocridencz practicavit, quod vulgariter lesne dicitur, et continuavit terminos more consueto et perfecit ad effectum. Nos vero visis utriusque partis controversiis, usi consilio sapientum dicto Suerconi et suis pueris sive successoribus perpetuis proventus dictos silvestrinos ibidem in Mocridencz cum suis kmetonibus duarum parcium adiudicare permisimus iure hereditario possidendos, terciam partem nostris hominibus predictis prescriptorum reservando reddituum. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Strzelicz in die S. Agapiti a. d. M⁰ ccc⁰ Quinquagesimo nono. Testes Przeczlaus de Thomicz, Vincencius de Resnberg, heres de Stebluow, Jaroslaus de Zachaczouicz, Jaroslaus dictus Czouek, Nicolaus dictus Weloch, Nicolaus Capellanus noster et Notarius, et alii plures fide digni et honesti.

VIII.

Zu No. 28.

1361. Aug. 21.

Carolus quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper augustus et Boemie Rex Illustri Nicolao Duci Opavie et Ratiborie, principi et consanguineo suo dilecto, graciam suam et omne bonum. Consanguinee carissime, quia pridem clare memorie Illustris Johannes quondam Boemie Rex, genitor noster carissimus, ad suggestionem sinistram emulorum tuorum se de opido tuo Czukmantel et castro Edlstein cum eorum pertinenciis intromisit, et a te litteras quasdam[1]) accepit, quibus renuncciaveras pro te et tuis heredibus omni juri et titulo, qui vobis circa opidum et castrum predictum competere poterant quovis modo, Nos vero post obitum antedicti genitoris nostri attendentes, quod opidum et castrum huiusmodi cum suis pertinenciis ad principatum tuum sive ducatum Opavie indubie pertinebant, quodque tibi debebant iusticia suadente restitui, tibi eadem restituimus sicut ea dei favore et nostre pietatis presidio pacifice possides in presenti. Quapropter ne in posterum super antedictis opido et castro ac eorum pertinenciis aliqua surgat in tui seu heredum tuorum preiudicium materia dubitandi, ad publicam deducimus nocionem et presentes scripti patrocinio declaramus, quod predicta videlicet opidum Czukmantel et castrum Edelstein cum omnibus eorum pertinenciis de corpore tui ducatus Opavie dudum fuerunt et sunt, et ea

[1]) 1339 Jul. 8. Sommersb. 1,842.

ad habundantem cautelam animo deliberato, non per errorem aut inprovide, sed maturo principum, baronum ac procerum nostrorum accedente consilio, dicto tuo ducatu Opavie de novo incorporamus, invisceramus, adiungimus et auctoritate Regia Boemie ac de certa nostra sciencia reunimus, decernentes, quod intromissio talis per genitorem nostrum sic facta ut premittitur, et interrupcio possessionis inde sequuta, nullum debeant tibi aut tuis heredibus circa prescripcionis aut alterius juris cuiuslibet titulum, quo possessiones servantur illese, damnum seu preiudicium generare. Litteras quoque quas prefato genitori nostro desuper erogasse dinosceris, si quando in lucem prodirent, in quantum presentibus contraire valerent, cassamus, annullamus, irritamus, destruimus, et nullius ammodo fore volumus roboris ac momenti. Presencium sub imperialis Maiestatis nostre Sigillo testimonio litterarum. Datum Prage a. d. M^{0} ccc^{0} sexagesimo primo, indicione quartadecima xij kal. Septembris, Regnorum nostrorum Romanorum anno sextodecimo, Boemie quintodecimo, Imperii vero septimo.

IX.

Zu No. 32.

1365 Oct. 23.

Wir Karel von gottes genaden Romischer Kayser, zu allen Zeitten Merer des Reichs vnd kunig zu Behaim Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem brief allen den die In sehen oder horen lesen, das vns der Hochgeborne Bolke Herczoge zu Slezie vnd Herre zu der Schwednicz, Vnser lieber schwager vnd furste genczliche vnterweist hat, wie das die Hochgeborne Elizabet Herczoginne zu Opul seliger gedechtnus, seine schwester, nicht wurde ausgericht von Irem veterlichen furstenthumb als das billich were, vnd wan die furstenthumb zu der Sweidnicz vnd zu dem Jaur noch tode des obgenanten Herczogen Bolken vnd Agnes seiner eelichen wirtinne an den Hochgebornen Wenczelawen kunig zu Behaim, vnseren Sun, vnd Elizabet vnser Tochter vnd ire erben sich verfallen sollen nach lautte der brif die daruber geben sein, Des haben wir angesehen grose mergliche vnd nuczliche Dinste die vns die Hochgebornen Wladislaw vnd Bolke Herczogen zu Opul, der Eegenanten Elizabeten Sune, vnser lieben Schweger vnd fursten, offte vnuerdroslichen gethan haben vnd furbas thuen mugen vnd sollen in kunfftigen Zeiten, Vnd meinen vnd wollen syn darumb ergeczen alles das das Ir mutter zu kurcz geschehen ist, vnd verschreiben vnd vergeben In vnd Iren erben vnd nachkomen nach tode der egenanten Herczogen Bolken vnd Agnes seiner wirtinne Zehen Tausendt schog grosser pfennige preger muncze, vnd seczen In zu einem pfande darfur Vnsere Stette Trutennow vnd den Hoff vnd Scheczler die burg, mit allen Iren Zugehorungen, mit Zinsen, steuren, geschossen, leutten, Manschafften, Bergwerken, puschen, welden, vischereyen, wassern, wasserleuffen, wissen, felden, Eckern vnd allen andern herschafften vnd Nuczen, wie man die nennen mag, besucht vnd vnbesucht, mit sunderlichen worten, nichts

ausgenommen, bei Namen mit der kunigklichen bern, alss oft sich das geburt das wir, vnser Erben vnd Nachkomlinge, kunige zu Behaim, diselben bern nach gewonheit des landes fodern oder nemen, das sy derselben pfantschafft nach tode des obgenanten Herczogen Bolken zur Sweidnicz vnd Agnes seiner wirtinne geniesen mugen vnd sollen, Vnd die Innen haben In aller der masse als wir vnd vnser Eltern vnd Vorfarn kunige zu Behaim, der genossen haben vnd syn Ingehabt haben, als lange vncz an die Zeit, das wir, vnsere vorgenanten Sun, vnser tochter oder Ire Erben sy von In gelösen vmb die Egenanten Zehen tausendt schog, vnd sy der selben genczlich vnd gar verrichtet vnd beczallet werden, Also das sy Vnss solchen nucz, gulte vnd wass sy dasselbst nemen vnd geniessen nach laute des priefs nicht verantworten sollen, Vnd man sy In nicht abschlagen sol in der Haubtsum der egenanten Zehen tausendt schog, wan wir In derselben nucze mit guttem willen gunnen wollen, vnd geben syn In alle die weile vnd die egenante pfantschafft weret, von vnsern sunderlichen gnaden. Vnd wer das sache das der vorgenanten herczogen zu Opul einer absturbe ane erben, so sollen die phant vnd losunge an den andern vnd seine Erben gefallen, vnd sollen wir sy darbei behalten one alles geferde. Auch meinen vnd wollen wir, das alle ding die sy thun werden die weil sy die vorgenanten pfande innehaben, beide mit aufgeben vnd vorreichen der gutter die in der selben pfantschafft verkaufft oder vergeben werden sollen, Crafft vnd macht haben gleicher weis als sy fur vns, vnser Erben vnd nachkomen kunigen zu Behaim geschehen weren. Doch sollen sy der selben Zeit als sye die pfant innehaben, von den selben guttern zu vns, vnsern erben vnd nachkomen kunigen zu Behaim, ganczen Zuuersicht haben, auch vns verbunden sein als Irem rechten naturlichen herrn, vnd sollen sy von vns in aller massen haben, als sye Ire eigene furstenthumb von vns als einem kunig zu Behaim haben vnd besiczen, als lange bis wir die selben pfant von In losen als dauor begrieffen ist. Mit vrkund dis briefs versigelt mit vnser kaiserlichen Maiestat Insigel. Geben zu Prage Nach Cristus geburt Dreizehnhundert vnd Darnach Im funff vnd sechczigsten Jar am Negsten Donerstag nach Sant Gallen tag. Vnser Reiche In dem Zweinczigsten Vnd des keiserthumbs im Eilfften.

X.

Zu No. 40.

1367 März 2.

Wir Karl von gottes genaden Romischer kayser, zu allen Zeitten Mherer des Reichs vnd Kunig zu Behaim Bekennen vnd thun kunth offentlich mit dissem brieffe allen den die In sehen oder horen lassen, das wir zwischen dem Hochgebornen Przemken Herczogen zu Teschin, vnd Johansen Herczogen zu Troppaw an einem teil, vnd Boleslawen, Herczoge zu Falkenberg an dem andern, vnsern fursten vnd lieben getrewen, vmb alle kriege vnd zweyunge

di sy mit einander gehabt haben, eine solche ordenunge vnd saczt mit Irem willen beide seiten gemacht haben: Zu dem Ersten sollen sy vnter einander einen ganczen stetten friden halten hie zwischen vnd sant Jorgen tag der schierst kunftig ist, vnd von dannen ein ganczes Jar, vnd hat Einer vnter In mit dem andern icht zuschaffen, das sol er mit dem rechten fordern vor vns als einem kunig zu Behaim, vnd das alweg der fride vnuerruckt gehalden werde von beiden theilen die obgenante frist. Auch sol ein vorred zwischen In sein vierzehen gancze tage nach dem frid vorzusagen, ob eyner dem andern ichts thun wolte, vnd alle die mit dem selben krige begrieffen sein, die sollen dis frides geniessen vnd darinne beleiben als lang als der frid weret, als dauor geschrieben steet. Auch sprechen wir vmb die gefangen, die gedinge die beiden seitten geschehen sein, sol es also beleiben: Wan der gefangen beschaczt oder verpurgt sein oder das gelt oder das gedinge hin bescheiden ist on argelist, das sol beiden theilen hinweg sein, vnd welche gefangen nicht beschaczt vnd verpurgt sein vnd gedinge nicht vorweisen vnd hin bescheiden ist an geferde, das sol bleiben stende vnd sollen alle gefangen tag haben weil der fride weret. Vnd vmb die fride bruche der sy beiden seitten einander schult geben, haben wir gesaczt vnd geben zu richtern den Hochgebornen Ludwig Herczog zu dem Briege, vnsern lieben Ohaim vnd fursten, der dar zu nemen sol die Burger zu Breslaw, vnser liebe getreuen, vnd darumb erkennen schult vnd vnschuldt beiden seitten. Vnd wem er recht gebet, der sol sein geniessen, vnd wem er vnrecht gibt, der sol sein entgelten, nach dem als das der egenante Herczog Ludwig leutern wurdet, vnd das sol der Eegenante Herczog Ludwig thun auf den negsten Suntag als man Judica singet in der fasten. Auch sprechen wir vmb die greincz beiden seitten, das der Herczog Ludwig dar zu reitten sol, fur den sollen sy beid Ire kuntschafft bringen, vnd der sol daruber erkennen, vnd was sy der beiden seitten vnterweiset, des sollen sy gehorsam sein, vnd bei Namen Ritter vnd knechten vnd alle Landtsesen vnd altsesen die sye zu Irer beweisunge beiden seitten fur bringen, die sollen zu den Heiligen schweren das sy die grenczen getreulichen reitten sollen, vnd was sye erfinden das sy desselben on alles geferde getreulichen bekhennen, vnd das sol geschehen acht tag Nach ostern die schirst kunfftig sein. Auch geben wir als ein kunig zu Behaim dem Eegenanten Herczogen Ludwigen vnserm Oheim vnd fursten, volkumene, gancze macht, das er alle Ritter, knechte, Burger, gebawr, lantsessen vnd altsesen, die Im von beiden theilen genent werden, fur sich laden sol vnd mag, vnd sy darzu mith vnser macht bringen, das sy zu dissen sachen mit eyden, mit Bekentnusse vnd allen andern Dingen on furgezog vnd on alle hindernus thun das In geburet, vnd das der egenante Herczoge Ludwig auf allermenigklich die Im vngehorsam weren in dissen sachen, von vnsern als eines kunigs zu Behaim wegen peen geseczen muge vnd die fordern, nhemen nach seinen vernunfften vnd nachdem als der vngehorsam das eyschen wurdet. Mit Vrkunt dits briefs versigelt mit vnser kayserlichen Mayestat Insigel, der geben ist zu Prag Nach Cristus geburt Dreizehenhundert Jar, darnach in dem Siben vnd sechczigsten Jar an dem Fasnacht tage, vnser reiche in dem einundzweinzigsten vnd des Kayserthumbs in dem zwelfften Jare.

XI.

Zu No. 45.

1369. Jan. 26.

Wir Conrad der ander von gottes genaden Herzog in Slesien, Herre zu der Olsen vnd Kozil, Bekennen vnd thun kunt offentlich allen die dissen brief sehen, horen oder lesen, Das wir mit wolbedachtem mutte vnd nach ratte Vnserer besten freunde vnd auch nach rate etlicher vnserer lieben getreuen Mannen der Achten die hernoch geschrieben steen, der wir Vier, Herr Micolasch von Kuttelin, Barthus Leschotten, Otten von Wolaw, vnd Schwentoslau von Taurnowicz, vnd vnser lieber Schwager Herczog Przemislau von Teschin auch Vier, Herr Jaroslaw Sachowsky[a]), Herr Micolay Kiczke, Frawenstein vnd Raschofken Stral gekoren haben, die von vnser beider gebot vnd geheisse das Haus, die Stat vnd das gancze lant zu Buthum mit wolbedachtem mutte vnd nach Iren treuen zwischen vns beiden vnd von vnser beider wegen von einander in Zwen teille haben getailt, vnd ab der tailung die hie hernoch in dissem brief geschrieben stet, gezeug sein, vnd das im ein teil vnd vns das ander teil mit rechtem lose ist gefallen in aller der mose als hernoch in dissem brief stehet geschrieben. Zu dem Ersten ist demselben Herczog Przemislaw vnserm Schwager in dem hause zu seinem teil gefallen das teil da das blochwerck vnd der Born innelegen, vnd sol geen seine grenczen von der schulen[b]) an vnser grenczen bis an das neste vnferer[c]) das bei der treppen steet, vnd durch das selbe vnfere sol die grencz des stainhauses geen bis an den Statgraben hinder dem hause, vnd auf dem selben teile mag er bauen was er wil, vnuersert den Statgraben, vnd zu dem egenanten teil gehort die halbe Stat, do das Closter inne leit, anzuheben an der nechsten czinnen bei dem Schlokissen tore, vnd sol gen funff elen in die gassen von Obilicirkub[d]) Schwelle, vnd die funff elen sollen gen in der gassen of bis an Kuncken hause, vnd von desselben Kuncken hause auf die rechte hant der gassen die do gehet hinder Heinrich borman, Obecz schelm vnd Mattis wess[e]), die sol frei sein zugehen, zu faren vnd zu reiten in das haus vnd daraus auf vnsers Schwagers teille der Stat, do das kloster inne leidt, vnd sollen auch wir beide kauffen Tylen haus des schmides von wegen eines tors in vnsers schwagers haus, do das Blochwerck vnd der born inne legen. So sollen wir auch vnser ein dor durch die Statmaur machen in der Burckgassen, vnd sol auch vns vnd allen leuten die durch das thor wider vnd fur cziehen, die Brucke vnd der weg bei dem Spital hin frei aller dinge sein zu ziehen bis an die lantstrosse die do gehet gegen Crocaw. Auch get vorbas die teilunge der Stat von Kuncken Melczhaus gleich zwischen Opecz schelm haus vnd Heinosen[f]) wuste hofstat gleich vber den marckt bis an die Seule der brot bencke mitten durch die wage vnd hinuber an die Rinne die do leit zwischen Stasken vnd Mengeben[g]), Vnd do sol die teilung der Stat durch gehen zwischen Tyllen wullenweber vnd Hans borman, vnd sol gleich gen durch die heuser bis an das Zeichen das die tailleute gemacht haben an der Stat maur. Es

[a]) al. Zachato, Somm. Sacherovsky. [b]) al. Sowle. [c]) al. fenster. [d]) al. klilakarss, Somm. Vbelackers.
[e]) al. wescher, Somm. Mesher. [f]) al. Heinemans. [g]) al. Membir, Somm. Mongbier.

sollen auch vnsers Schwagers Burger vnsern burgern fur das Rathaus das sy mit gelde gekauft haben, Vier vnd Zweinczig marg geben. Es sol auch das tor an vnserm hause zwischen hie vnd pfingsten die negste komen, vnserm Schwager vnd den seinen aus vnd ein zu ziehen frei sein an hindernus. Es sollen auch die fleischbencke nach der twer geteilt werden, also das das halbteil das da stehet gegen Baram[a]) sol bleiben stehen, das ander teil das do stehet gegen Scherrelczam[b]) sol man abbrechen zwischen hie vnd pfingsten die negste komend, vnd sol gesaczt werden in vnser teil nach vnserm rate, vnd sollen auch die fleischer den ir bencke abgebrochen werden, Ir hofstet verkauffen wem sy wollen an aller leut hindernus. Auch soll man schicken das die krome, die brotbencke, schubenke vnd die Salczer halb sollen bleiben auf vnsers schwagers teil vnd halb auf vnserm teil, vnd das sol gescheen zwischen hie vnd den negsten pfingsten. Was auch gefellet von dem Zinse[c]) in der Stat oder auf der Strose, das sol unserm Schwager gleih halbe gefallen. Was auch von der wage aus den hinderhauen[d]) gefellet, das sol vnser Schwager gleich halb haben. Auch sol vnser Schwager in dem bergwerck der Hundert hauen[e]) vnd auch zu Mochwicz[f]) vnd zu Bobrick seine Supnick[g]) vnd richter seczen vnd haben, vnd wir auch den vnsern, die sollen mit einander verrichten vnd auch felt mit einander verleihen, vnd einer an den andern daran nichtes schaffen, vnd was auch von dem egenanten Bergwerck von Supin vnd vnser richter[h]) nucz oder geniesse wie der genant ist gefellet, den sol vnser schwager gleich halb haben vnd wir auch halb. Es sol auch auswendig der Stat vnser Schwager haben vnd ist auch em mit lose gefallen, Sant Marggreten kirchen vnd alle die gerten die da liegen von der Gliwiczischen strassen bis zu des Heiligen geists kirchen, vnd darzu gehoret die Lockelmoyl vnd der Rosenberg vnd alle gerten die darzu gehoren. Vnd darzu gehort auch der Schalberg vnd auch der halbteil des Schonbergs der do leit gen Osokow vnd des voicz sechs hauen da er mit der Spitkume hat (sic) mit den gerten halb die do in der Tesper[i]) gassen liegen, vnd das halb teil des Burgwelden[k]) das do leit kegen Kochelwicz, vnd die vieweiden halb die do leit kegen den scosken, die sol vnser Schwager haben, vnd sint eme mit rechtem lose gefallen. Auch sol vnser Schwager das halb teil des dorffes Polnischen Beckers[l]) das do leit gegen Jausnowicz, vnd in dem selben teil sol auch sein ein kreczem, vnd Bobrownik halb das do leit gegen Jasnowicz, haben vnd besiczen. Auch sol vnser Schwager al das Berckwerck es sei an gold, an silber, an blei, an kupfer, an zin oder an eissen, vnd alle die nucze die in den grenczen der eegenanten Zway Dorffer Polnischer Bekern vnd Bobrownik, die iczunt sint oder noch werden mochten, gleich halb haben, vnd was auch von dem eisenberg nucze gefellet, es sei an golde, an silber, an blei, an kupfer oder an czin oder an eissen, was geniesses dauon gefellet, keins nit ausgenommen, das sol vnser Schwager gleich halb haben. Auch sol vnser Schwager haben das teil des lands do Milculczicz (Mikulschütz) (sic) inne leit, vnd do haben die teiller desselben landes dazu geschlagen etliche dorffer die da her nicht geschrieben stehen auf die orde (sic)

a) al. Beran, Somm. Baran. b) al. Scherrelczaim, Somm. Schertelczan. c) al. czolle. d) al. hundert huben. e) al. huben. f) al. Mechwicz. g) al. Sawpnik. h) al. von Sewpen oder von gerichte. i) al. Topper. k) al. Burgerwelch, Somm. Burgerwalt. l) al. bechkern.

das ein teil als gut ist als das ander, Das ist Pauchowicz, Przeley, Damberska der Monche, Mochwicz vnd Mertinskreczim, die egenanten Dorffer gancz in iren grenczen vnd die grose vnd die ge die lant (sic) die do geet von der Rotkirmczen bis kegen Schelesen. Was auch vnser Schwager in seinem teile von geburge vindet oder machet, ausgenomen das gebirg das hieuor in den hundert hauen vnd in den vier Dorffern zu Bobrownik, zu Polnischen Bekern, zu Mechowicz vnd zu Bobrick genant ist, damit sol vnd mag vnser Schwager all seinen fromen schaffen. Auch sollen alle strasen die do gen gegen Buthum vnd dauon, die sollen allen leuthen frei sein, vnschedlich vnserm Schwager an seinem czolle vnd rechten. Vnd wir der egenante Herczog Conradt verczeien vns von vnser Erben vnd Nachkomlinge wegen an ark vnd an alle geferd desselben teils des hauses, der Stat vnd des landes, vnd alles rechten das wir darzu auch haben mochten, vnd losen auch alle lantleute in dem selben teille des lands vnd alle burger in dem selben teil der Stat aller gelubde, huldunge vnd verbindnusse die sy vns vormals gethan, frei vnd allerding ledig, Vnd geloben das an ark stette vnd gancz zuhalten in allen artickeln, in allen punckten vnd in aller beschlissung Nach dem lautte des briefs als vorgeschrieben stet, gegen den Hochgebornen fursten Herczog Przemislaw vnserm lieben Schwager, seinen Erben vnd Eelichen Nachkomlingen. Gescheen vnd gegeben zu Buthum an dem negsten freitag nach Sant Paulus tag als er bekart wirt, Nach gottes geburt Dreizehenhundert, dar nach in dem Neunundsechczigsten Jar. Versigelt mit vnserm anhangendem Insigell.

XII.

Zu No. 48.

1370. Juli 17.

Wir Karl von gottes genaden Romischer kaiser, zu allen zeitten Merer des Reichs, vnd Kunig zu Behaim, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem briefe allen den die in sehen oder horen lesen, das wir vmb eczliche stöse, zweyung vnd missehelunge zwischen dem erwirdigen Preczlawen Bischof zu Breslaw Vnserm Canczler, vnserm fursten, vnd seiner kirchen an einem theile, Vnd dem Hochgebornen Bolko Herczogen zu Opol, vnserm lieben schwager vnd fursten an dem andern, sich bisher verlauffen haben, den selben beiden theilen einen vornemlichen tag vor vns zukhomen beschaiden hatten gein Prag, dahin auch der selbe Bischof seinen Rat mit vollem gewalde gesant hat, vnd Herczog Bolk selber komen ist, also sein wir daselbst in gegenwertigkeit beider teile mit vnser freunde, fursten vnd getrewen ratte vberein komen, Das wir sye auf beiden seitten gesunet vnd vereynet haben, versunen vnd vereinen sy mit dissem brief mit rechter wissen vnd kunigklicher macht zu Behaim, vnd wollen mit vnserm kunigklichen gebotte, das sy auf beiden teilen mit einander sunlichen vnd freuntlichen leben sollen, beide mit Ir selber lande vnd Iren leutten, vnd auch Ir beide dienern

vnd helfern, die von Iren wegen dar in komen sein vnd darin verdacht sein in diener weis. Was auch gefangen auf beiden seiten weren vnd beschaczunge verburgt weren, die sollen alle mit sampt den burgen aller sache ledig vnd los sein. Mit was penen auch der egenant Bischoff des herczogen leute oder Jmants durch seinen willen beschweret hette, die sol er abnemen ledigklich. Was auch der obgenant Bischof zu Vgezd gebuwet vnd geuestent hette in dem kriege, vnd nach der Zeit das wir vnd vnsere amptleut das verbotten hatten, das sol er ab lassen brechen vnuerzuglich, vnd sollen beide theil in vnser gegenwertigkeit als eines kuniges zu Behaim, oder ob wir nicht weren, vor vnserem Son oder einem kunig zu Behaim komen gen Breslaw Auf den obristen tag der schirst kunftig ist, mit Ir beider beweysung vnd vrkunde, wan wir sy daselbst volkumlichen verhoren wollen, vnd sy mit vnsern fursten vnd getrewen Reten, noch Minne ob es mag gesein, oder ober noch dem Rechten verrychten vnd entscheiden. Auch sollen sy beider seite sich des verbinden vnd verloben, das sy dem selben das wir oder ein kunig zu Behaim do zwischen In sprechen vnd machen, gehorsam vnd gefolgig sein vnd sich dauon nicht beruffen sollen noch mogen an keine gerychte, geistliches oder weltliches. Welcher auch den der selben teile sich dawider seczte, das wir oder ein kunig zu Behaim do machten vnd entschaiden, so wollen wir oder ein kunig zu Behaim dem andern teil beiligen vnd gen diessem teil beholffen sein mit sampt vnsern fursten, landen vnd leutten, das er in muste bei recht lassen vnd bei allem dem bleiben lassen, do bei er billich bleib. Mit vrkhunt dits Briefs versigelt mit vnserm keiserlichen Insigel. Geben zu Prage Nach Cristus geburt Tausent dreihundert vnd im sibenczigsten Jare an Sant Alexii tag, Vnser reiche des Romischen in dem funffundzweinczigsten, vnd des Behamischen im Vierundzweinczigsten, vnd des keiserthumbs im Sechzehenden Jare.

XIII.

Zu No. 50.

1372. Feb. 2.

Wir Karl von gottes genaden Romischer kayser, zu allen czeitten Merer des Reichs, vnd Kunig zu Behaim, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem brief allen den die in sehen oder horen lesen, das fur vns kumen sein die Hochgebornen Bolko zu Opul vnd Heinrich zu Falkenberg Herczogen, vnsere lieben Schweger vnd fursten, vnd legten vns fur, wie das sy mit wolbedachtem mutte vnd gutter vernunft, mit ratte Ir beider freundt vnd Eldisten Mannen vnd mit rechter wissen, Itlicher dem anderm den halben teil aller seiner lande, Burge, vesten vnd Stete, mit Iren furstlichen rechten, herschafften, huldungen, gerichten, nuczen, Manschafften vnd allen Zugehorungen nichts ausgenomen, als die selben landt an sy gestorben vnd gefallen sein, verschaffet vnd vormachet hetten, In solcher mas als hernach geschrieben stet. Zu dem Ersten, Welcher vnter In beiden ane Eeliche Erben Mannes-

geschlechte von todes wegen er abginge, das den der halbteil aller seiner lande, Burge, vesten vnd Stete mit allen Iren Zugehorungen als vorgeschrieben stet, auf den andern, seine Erben, Nachkomen, rechtlich erben vnd gefallen solle. Welcher aber vnter In so er abginge, der sone hinder Im liesse, der selben sone sol der ander der noch lebe, vormundt vnd verweser sein alle die weil sy nicht Jerig sein, recht als seiner eignen Kinder. Liess er aber Dochter hinder Im, der selben sol er gleicherweis vormunde vnd verweser als der sone sein, vnd iczlicher tochter ausrichten vnd bestatten mit viertausent Margken pregerischer grosschen polnischer zal, vnd hatte der vorgenante Herczog Heinrich ausgenomen an seinem theil Gliwicz, Suschwicz vnd Neuestat mit allen iren Zugehorungen. So sol auch das vorgenante gescheflt vnd vermechtnus vnschedlich sein Den Hochgebornen Eufemien desselben Herczog Heinrichs Mutter, vnd Katherinen seiner eelichen wirtin, vnd auch Annen des vorgenanten Herczog Bolken eelichen wirtin, an Irer beider leipgeding, die do veste vnd gancz beleiben sollen In aller der weise als In die vorschrieben vnd vermacht sein. Sunderlich solle itweder der vorgenanten Herczoge seiner lande, vesten vnd stete gewaltig vnd mechtig sein die weil er lebte, ob In kein not antrette, zu verkhauffen oder verseczen von dem andern vngehindert. Vnd batten vns des die selben vnsere schweger mit fleisse, das wir als ein kunig zu Behaim, der selben Irer furstenthumb, herrschaffte, lande, vesten, burge vnd Stette Obrister und Naturlicher Lehenherre, zu allen solchen gescheffte vnd vermechtnus vnser gunst vnd gutten willen geben, vnd es bestetigen, befestenen vnd confirmiren gnedigklichen geruchten. Des haben wir durch lieb vnd gunst die wir zu In beiden haben, Ire bette gnedigklich erhort vnd mit wolbedachtem mutte, mit ratte vnser fursten, Edlen vnd getreuen zu dem selben gescheffte vnd vermechtnus vnser gunst vnd gutten willen gegeben, vnd es bestetiget, befestent vnd confirmirt ewigklich, bestetigen, befestenen vnd confirmirn es mit Craflt dits Briefs mit rechter wissen vnd Kunigklicher macht zu Behaim, In aller der Masse als es dauor begrieffen ist. Mit vrkunt dits briefs versigelt mit vnserm Kaiserlichen Maiestat Insigel. Geben zu Preslaw nach Cristus geburt Dreizehenhundert darnach in dem Zwei und Sibenzigsten Jar An vnser frawen tag Liechtmesse, Vnser reich in dem Sechs und Zweinczigsten vnd des Kayserthumbs In dem Sibenzehenden Jar.

XIV.

Zu No. 58.

1377. Apr. 18.

Wir Benusch von Crawar, Herr zu Crumenau, Herr Niclas von Malenowicz, Camerer der Zuden zu Troppaw, Herr Otto Stosch vnd Alschik von Heroltiez, an der Hochgebornen fursten Herrn Johansen vnd Herrn Niclasen Herczogen zu Troppaw teile, Vnd wir Herr Dislau von Crawar, Herr zu Fulnekh, Herr Heinrich von Fulnstain, Herr Wythe[a]) von der

[a]) al. Woytiche.

Weitenstat[a]), Herr Bohusch von Drahatusch, an der Irleuchten fursten Herren Wenczlaw vnd Przimken Herczogen zu Troppaw teile, Wir achte bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem Brief allen den die in sehen, horen oder lesen, Also als wir gekorn sein von den egenanten Hochgebornen fursten, vnsern gnedigen Herren Herczog Johansen vnd Herczog Niclasen an einem teile, vnd Herczog Wenczlaw vnd Herczog Przimken an dem andern teile, das wir von gebotes vnd von geheise wein derselben vnser herren das lant zu Troppaw in zwei teil geteilet haben, Also das wir in iczlichem teile ein haupt gemacht haben, also das die heuser iczt ein teil sein, vnd das ist gefallen mit allen Zugehorungen als sye hernach geschrieben stehen, Herczog Wenczlaw vnd Herczog Przimken den egenanten mit dem Lose. Zu demselben haupt gehort Troppaw die gancze Stat mit all ir Zugehorung, vnd Landekh das Haus mit aller Zugehorung, mit dem forwergk, mit welden, mit wisen, mit wassern vnd mit mullen, als es von alters in seinen grenczen ist gelegen, vnd mit dem Dorf Kobelau (*Rat.*) vnd Margwarsdorf (*Marquartowicz Rat.*) vnd Bobernik (*Bobrownik Rat.*) vnd die Stat Hulczin mit der grossen mul halb fur Hulczin, Herr Dislaw von Crawar mit dem hause vnd mit der Stat Fulnek vnd mit allen seinen guttern, Herr Benusch von Crawar mit Diewicz[b]) vnd mit allen seinen guttern die er do hat, Herr Nicel[c]) Camerer mit dem gute Libad vnd mit dem gute Brafin[d]) vnd Elbelig, vnd Bolko von Profandtsdorf[e]) mit demselben dorff, Jeschke mit Bettaw (*Bittau Tropp.*), Heinrich[f]) mit dem gute Elhota[g]), der von Sternberg mit der Stat Oder vnd mit allen den dorffern vnd guttern die darczu gehoren, Herr Withe[h]) mit der Stat Witenstat (*Wigstädtel. Tropp.*) vnd mit dem Hause vnd mit dem dorff mit Glogoczendorf (*Glockersdorf? Tropp.*), mit dem klainen Nicoschaw, Czirmena Radekuow mit der melcze, mit Stoschotendorf[i]) mit Scoberwicz, Herr Heinz von Eschuben[k]) mit derselben vesten, mit Lask[l]) mit Newosedlicz (*Neusedlitz*)[m]) vnd was er hat do zum durren Lesk, Jeske mit Frowramdorf[n]), Slislawicz[o]), Mislikolot[p]), Adam mit Brysan[q]) vnd mit Hilau (*Hidorf Troppau*) vnd die selben knechte die do siczen zu Plesin (*Plesna Tropp.*)[r]) vnd zu Puskowicz (*Poskowicz Tropp.*), die geboren auch mit zu Benusch gen Grecz, vnd was Heinrich von Bethau mit Robin (*Hrabin Tropp.*) vnd mit Cschewisau (*Chabitschau Tropp.*) vnd Dobroslawicz (*Tropp.*) vnd mit Smolkau (*Tropp.*) vnd mit dem hoffe Polom (*Pohlomb Tropp.*) vnd andern seinen brudern, Item was Albrechts kinder haben zu Lohosk vnd zu Elhotkau (*Lhotka Tropp.*), Milota mit Raden (*Leobsch.*) vnd Wirschawicz (*Tropp.*) was er do hat, Jeske mit Domerawicz (*Dammadrau? Tr.*), Pawlik mit Morawicz (*Tr.*), vnd alle die do Lipena (*Lippine Tr.*) haben, Herr Schonstain mit Crausy, mit Lublicz (*Tr.*), mit Creuczeburg (*Tr.*), Swatanowicz (*Schwansdorf Tr.*), Conrad[s]) von Jacubowicz, Lukawicz vnd Poscheha, Herr Bohusch von Czirn mit Beneschau (*Rat.*) vnd mit Boslawicz (*Buslawitz Rat.*) vnd mit Kosemicz (*Rat.*), mit Sawoda (*Rat.*), vnd alle Herrn Bohuschs bruder, der hof zu Kleinstein (*Klemstein Leobsch.*), Peschek von Stengilowicz[t]),

a) al. Wichtnstat. b) al. Drowicz. c) al. Micolau. d) al. Brefin. e) al. Brofardsdorf. f) al. Hamrich. g) al. Elhotka. h) al. Woytiche. i) al. Scoschottendorf. k) al. Jorg von Tschitteln. l) al. Losk. m) al. Nofasedelicz. n) al. Jeske woframisdorf. o) al. Swislawicz. p) al. Mislikolhot. q) al. Brischin. r) al. Pleschin. s) al. Cunad. t) al. Stemplowicz.

Vlrich vnd Pilgerim[a]) mit Troboum (*Troin od. Trzebon Rat.*)[b]) vnd mit Radschen (*Hratschein Leobsch.*)[c]), Hrzibenacz[d]) mit Hneloschicz (*Schnellerhof Tropp.*)[e]), Herr Paschke von[f]) mit Peetrowicz (*Petrkowitz Rat.*)[g]), Nicol. Msan[h]) mit Scholasdorf (*Schällersdorf od. Schüllersdorf Rat.*)[i]), Kuncz von der Wartau mit dem hofe fur Hulczen (*Hulczin*), Hanos mit Dorken (*Turkau Leobsch.*) vnd mit Rudegersdorf (*Raigersdorf Mähren?*)[k]), Miloth mit Herkowicz (*Gersdorf Mähren*)[l]) vnd mit Doralkowicz[m]), Seifrid mit Swataausdorf[n]), Alschik von Czechansdorf, Hans mit Dirskowicz (*Dirschkowitz Leobsch.*) was er da hat, Kustir[o]) mit seinen dorffern allen, Jarocz von Drotau mit dem hoffe Hradschan (*Hradschein*), Slechta vnd Wenczel mit Strochowicz (*Strachowice oder Strendorf Rat.*) vnd mit Bobelusk (*Bobolusk, Boblowitz Leobsch.*)[p]), Segehard was er hat zu Dreskowicz[q]). Item die mul vnder dem hause zu Grecz vnd die Neu mul die Herczog Niklas gebaut hat zu Troppaw, die mul vnder dem berg fur Troppaw. Item alle die gutter die die Monche von Welherad (*Wellehrad M.*) haben in dem land zu Troppaw. Item was die monche vom Redusch haben zu Troppaw in dem land alczumal. Item was die monche zu Treblicz haben zu Troppaw in dem lant alczumal. Item Vlestowicz[r]). Item alle die gutter die die Creucziger in dem Spital zu Troppaw haben doselbst in dem land. Item Czepankowicz (*Stzepankowitz Rat.*). Item alle die gutter die der hosfaner[s]) von Grecz hat zu Troppaw in dem land. Item zum Czukmantel in dem grossen Berg do der Stollen ist, wer den Stollen einbringt, der sol sein stolrecht haben, so sollen die herren alle vier gleich haben ire Vrbar. Auch sollen die vorgenanten herren Herczog Wenczlaw vnd Herczog Przimke zu dem genanten haubthaus Grecz haben czins hundert margk vnd drithalbe vnd vierczig margk vnd zwelff groschen, vnd ein schock von Gosil. Die obgeschrieben gutter gehoren alle zu dem vorgeschrieben haubt Grecz. Mit vrkund dits briefs versigelt mit vnsern anhangenden Insigeln. Geben zu Troppaw am Sonabent als man der kirchen singet Mesericordia domini, Nach Cristi geburt Dreiczehenhundert Jar, darnach in dem Sibenundsibenczigsten Jare.

XV.

Zu No. 59.

1377. Apr. 18.

Wir herr Benusch von Crawarn, herr zu Cronaw, herr Niclas von Lubiath genant von Malenowitz, Camerer der Czuden zu Troppaw, herr Otto Stosche vnd Alschick von Heroltitz, an der hochgeborn fursten herrn Johansen vnd herrn Niclassen hertzogen zu Troppaw taile, vnd Wir herr Dusslaw[t]) von Crawarn herr zu Folleneck, herr Heinrich von Folnstain, herr

a) al. von pilgeum. b) al. Trokowicz. c) al. Radschan. d) al. Genacz. e) al. Hifkoschicz. f) al. Paschkekan. g) al. Pedwicz. h) al. Anslaw. i) al. Schorkardorf. k) al. Regegersdorf. l) al. Jerkowicz. m) al. Denalkowicz. n) al. Swatansdorf. o) al. Buscis. p) al. Bachelischk. q) al. Dirskowicz. r) al. Vlostowicz. s) al. pfarrer. t) al. Dirslaw.

Withe von der Withesinstat, herr Bohusch von Dratthusch, an der durchleuchtigen fursten herren Wentzlaw vnd herrn Przimcken hertzogen zu Troppaw teyle, Wir achte bekhennen vnd thun kundt offentlich mit diesem Brieffe allen den die in sehen oder horen lesen: Also als wir gekoren sein von den egenanten hochgebornen fursten, vnsern gnedigen herren, hertzogen Johansen vnd hertzogen Niclasen an einem teyle, vnd hertzogen Wenczlawen vnd hertzogen Przimcken an dem andern teile, das wir von gebots vnd von gehaiss wegen derselben vnser herren das land zu Troppaw in Zway thail gethailt haben, Also das wir in yetzlichen thail ein haubt gemacht haben, Also das die Zway heuser (*Czwilin bei Jägerndorf, untergegangenes Schloss W.*[1])) Furstenwalde vnd Edelstein ein haubt sein, vnd das ist gefallen mit seinen Zugehorungen als hernach geschriben steet, hertzoge Johansen vnd hertzog Niclas mit dem Losse. Zu dem haubte gehort die stat Jegerdorf, die stat Lubschitz, die stat Freudintal, die stat Czokmantil, die stat Neukirche (*Deutsch N. Leobsch.*), vnd die hoffe, der hoff Holoschowitz (*Holassowicz od. Kreuzendorf Oestreich*) vnd das Dorf Holoschowitz mit seinen grenitzen als es gelegen ist, mit dem kirchleen zu Neplachowitz (*Jägdf.*) vnd mit der teichstat dosselbst, vnd der hoff der do leit vor Lubschitz. Darnoch gehorn hertzu die herren die hernach geschriben steen mit iren gutern: herr Wentzlaw von Crawarn mit den guttern Crawarn (*Rat.*) mit der festen, Pulicz (*Piltsch Leobsch.*), Hosschitzicz (*Hoschütz Rat.*), Kut (*Kauthen Rat.*), Rosenicz (*Rösnitz Leobsch.*), Witkowicz[2]), Wrbca (*Wrbkau Rat.*), Kronnaw[a]) mit dem das er do hat, Gileschowicz[b]), Czisk mit dem das er do hat, vnd mit dem das er zu Bladin (*Leobsch.*) hat; herr Paske mit Boruczin was er da hat, mit zweyen Cuchelne (*Rat.*), mit Woinowicz (*Wanowitz Leobsch.*) und mit dem hofe der zwischen Woinowicz vnd Bladin leit; Seifrid mit Bolesla (*Rat.*), Crenewicz (*Kranowitz Rat.*) gar, mit Schimerwicz (*Schammerwitz Rat.*) vnd mit Strachowicz (*Strahndorf Rat.*), Czuditz (*Zauditz Rat.*) gar, mit Petrozin (*Petrowitz Rat.*), mit Rogaw (*Rochow Rat.*), mit Stiblerndorf (*Steuberwitz Leobsch.*)[c]) vnd das Junckfraw Anna hat zu Kobirwicz (*Kobrowitz Rat.*); Alschick mit Herolticz (*Herlitz Tropp. W.*) der festen vnd dem dorffe, mit wenigem Herolticz (*Kl. Herlitz W.*) vnd was er hat zu Jenowicz (*Jarkowitz Tropp. W.*)[d]); Jeschco mit Rackuow (*Rackau Leobsch.*), Petrowicz mit dem das her Herborth vom Keczer do hat, Crostolow (*Krastillau Leobsch.*) gar, herr Bawor mit Nassedil (*Nassiedel Leobsch.*) vnd mit Rossan (*Rosen Leobsch.*), Dirslaw vnd Mikusch mit Luptin (*Liptin Leobsch.*), Friderich mit dem hoff zu Ludmericz (*Leimerwitz Leobsch.*), Brenicz (*Branitz Leobsch.*) gancz mit der festen, Henczil mit Posenticz (*Possnitz Leobsch.*), Niclas mit Hoschzalkowicz (*Rat.*), Lewicz (*Lowitz Leobsch.*) gar, Pilgramsdorf (*Pilgersdorf Leobsch.*) halb, Dobinschindorf (*Dobersdorf Leobsch.*), Hraczan (*Hradschein*), Vczochowicz (*Auchwitz Leobsch.*)[e]), Jacubzowicz (*Leobsch.*), Wisseck (*Weissak Leobsch.*)[f]) gar, herr Kunig mit Bladin, herr Peschke mit Suberitz (*Sauerwitz*

a) al. Commerow. b) al. Biloschowicz. c) al. Stilorndorf. d) al. Jerckowicz. e) al. Uhohowicz. f) al. Wissogk.

1) Bei einigen der hier vorkommenden Ortsnamen wurden Notizen des Herrn Pfarrer Weltzel in Tworkau benutzt. Diese sind durch ein W. am Ende gekennzeichnet.

2) Bei Krawarn; im XVI. Jahrh. eingegangen. W.

Leobsch.), Jeschke mit Soppo (*Soppau L.*), Linhart mit Rofne (*Roben L.*), Bodanow gar, Czbancz (*Krug Leobsch.*), Heinrichowicz (*Hennerwitz Leobsch.*) gar, Hinczicz, Andirsdorf, Kuttendorf (*Crottendorf Jägerndorf*)[a]), Steffan mit Wartennaw (*eingegangenes Dorf W.*) der festen, mit Bronsdorf (*Bransdorf Jägerndf.*), mit Lodonicz (*Lodnig Jägerndf.*), mit Vbla (*Aubeln Jägerndf.*)[b]), mit Beneschaw (*Rat.*) der stat, mit halb Spachowicz (*Spechendorf Jägerndf.*), mit Wockendorf (*Jägerndf.*): die gutter alle als sie in iren grenczen sein gelegen, Sator (*eingegangenes Schloss bei Jägerndf. W.*) gar, Sliwicz mit seinen guttern, Sosna (*Zossen Jägerndf.*), Bickow (*Pickau Jägerndf.*) vnd Dubnicz (*Taubnitz Jägerndf.*), Smil mit alden Freidintal, Jeruslaw vnd Mrakoth mit der Bele (*Bielau Tropp. W.*)[c]), Thime mit Mockre, mit Oppawicz, mit Mathisow (*im XVI. Jahrh. eingegangen W.*) vnd mit Badrkow (*Kl. Raden Leobsch. W. 60*)[d]), Sanisch[e]) mit Neplachowicz (*Jägerndf.*): So sein das die man, so darczu gehoren zu dem haubte, die Wusthuben mit Pomorswicz (*Leobsch.*), Heinrich mit Stiboricz (*Steubendorf*), Peter Czelm mit Ketelicz (*Kesselwitz Leobsch.*), Friderich mit Wenigindorf (*Wiendorf Leobsch.*), Niclos mit Gotfridisdorf, Duslaw[f]) mit Kobila (*Rat.*), herr Otto mit Peterwitz (*bei Jägerndf.*), herr Hensel vnd herr Otto mit dem Lobinstain (*Jägerndf.*), Pecze Slewicz mit Sosna (*Zossen*), Znata mit Henzicz (*Heinzendorf bei Olbersdorf*), herr Bobke mit Dietrichsdorffe (*Dittersdorf Jägerndf.*[1])), Winczeling[g]) mit Radin (*Reden bei Jägerndf. W.*) vnd mit Bertholdisdorf, Rosat (*bei Gr. Raden eingegangen W.*)[h]) mit Markwardisdorf (*Markersdorf Jägerndf.*), Nickel Kunil mit dem Fogelseiffe (*Jägerndf.*), Hubencke mit Arnoldisdorf, herr Cuncze mit Liechtenwerde (*Jägerndf.*), Weichard mit Brandisdorf, Otto mit dem Stoll, Jarusch mit Neplachowicz (*Jägerndf.*), vnd Mosschewicz mit dem Obristen Tyrmancz (*Turmitz oder Turmenitz Leobsch.*). Darnach gehoren darczu die gaistlichen guetter die hernoch geschrieben steen, der Creucziger gutter von Lubschicz, Leisinicz (*Leisnitz Leobsch.*), Malgot (*Mala Lhota Kl. Elgut Tropp.*), Grobnick (*Gröbnik Leobsch.*), Schonborn (*Schönbrunn Leobsch.*), Babicz (*Leobsch.*), Jernow (*Leobsch.*), Dirslaw (*Dirschel Leobsch.*), Ludmericz (*Leimerwitz Leobsch.*) vnd Wernherdorf (*Leobsch.*); dar nach der Creucziger gutter von Troppaw mit dem Schwarzen Creucze, Creuczgerdorf (*Kreuzendorf Leobsch.?*), Smiedisdorf (*Schmeisdorf Leobsch.*) vnd Crisowicz (*Kreisewitz Leobsch.*), darnach Bratrisch (*Bratsch Leobsch.*) des Spitals gut zu Lubschicz, vnd Roczen[i]) der Thumbherrn gut von Olomucz, in dem rechten als es gelegen ist. Darnach der Jungkfrawen gutter von Ratibor, Baworow (*Bauerwitz Leobsch.*), Egilaw (*Eiglau Leobsch.*), Czirwinkow (*Tschirmkau Leobsch.*), Besdechaw (*Biestau Leobsch.*), Suchoczin (*Zauchwitz Leobsch.*) vnd Nekazanicz (*Osterwitz Leobsch.*) mit acht kapphun, vnd darnach der Jungkfrawen gutter von Troppaw, Hoecreczim (*Hochkretscham Leobsch.*), Turkaw (*Leobsch.*), Kobiczow (*Chebitzschau Tropp.*) vnd was sie zu Czbancz (*Krug Leobsch.*) haben, vnd was sie haben zu Jakubicz (*Jakubowitz Tropp. od. Leobsch.*). Darnach der Junckfrawen gutter zu Tuschnowicz, das ist Hoendorf (*Hohndorf Leobsch.*). Die obgeschriben gutter

a) al. Luttendorf. b) al. Ablo. c) al. Bole. d) al. Radickuow. e) al. Jacusch. f) al. Derslaw. g) al. Winczirling. h) al. Ropott. i) al. Rosen.

1) Dittmerau bei Bauerwitz. W.

gehoren alle zu dem Haupte. Mit vrkundt dis briefs versigelt mit vnser aller Insigel die Wir darczu haben gehangen, der geschriben vnd gegeben ist zu Troppaw nach gottes geburt Tausent dreihundert Jar vnd darnach in dem Siben vnd Sibenczigsten Jare, an dem negsten Sonabendt vor dem Sontag Jubilate.

XVI.

Zu No. 60.

1377. Apr. 21.

Wir Herr Nicolai von Lubiath, herr (Heinrich) zu Fulinstein, Alschikh von Heralticz vnd Time von Widenbach an herczog Hans teile, Herr Otto Stosche, herr Otto vom Lobenstein, herr Seifrid von Crenewicz vnd Hanczil Stosche an herczog Niclas teile, Bekennen in diessem briefe, das wir gekorn sein von den vorgenanten hochgebornen fursten vnsern herren, das halbe landt Troppaw das in gefallen ist mit dem Losse, zu teilen. Des haben wir das selbe halbe land von irem geheisse vnd von irem gutten willen in Zwei teil geteilt, in solcher masse: Des ersten haben wir im selben halben land gemacht Zwei haubt, das eine haubt ist Furstenwalde mit seiner zugehorunge, das ander haubt ist Edelstein mit seiner zugehorunge. Des haben wir die grenicz geleitet nach der Landleute rate vnd wissen zwischen den zweyen haubten, vnd haben die angehoben an der mittelsten Oppaw, do sie fleust von dem grossen Steinseiffen pis in die grosse Oppaw, vnd mit der Oppaw bis das sie fleust in das wasser Kobil, vnd mit der Kobil bis an Znaten grenicz zu Heinczindorf (*Jägerndf.*), also das iczlichs haubt sein vfer behalt. Den von dem egenanten grossen Steinseiffen obwert vber die Hirswese bis an das gehenge der Bele, Also das iczlichs haubt in seiner grenicz seine gutter behalte an dorffern vnd an welden, vnd dasselbe haubt Edelstein ist mit der kure gefallen Vnserm gnedigen herrn herczog Niclas, mit der zugehorung als hernoch stet geschriben. Zu dem selben haubte Edelstein haben wir geteilt den Czugmantel die stat, Lubschicz die stat mit dem hoffe vor der stat, vnd was darczu gehort, vnd die Neukirche mit irer zugehorung. Zu Lubschicz ist Zinses funftehalbe Marck. Der Zol zu Oppawicz (*Tropplowitz Leobsch.*) ist fier vnd zweinczig marck, zu Soboschicz (*Sabschütz Leobsch.*) fier vnd zweinczig marck Zins, zur Neukirchen fierczehen marck Zins. Darzu gehoren die herren mit iren guttern, Hosczalkowicz (*Rat.*), halb Pilgrimsdorf (*Leobsch.*), Mocre (*Mocker Leobsch.*), Dobischindorf (*Dobersdorf Leobsch.*), Soppo (*Leobsch.*), Brenicz (*Branitz Leobsch.*) mit der festen, Possenticz (*Possnitz Leobsch.*), halb Lewicz (*Leobsch.*), Rofne (*Leobsch.*), Bladin (*Leobsch.*), Bodanowicz, Subericz (*Sauerwitz Leobsch.*), Heinczindorf, Albirchtisdorf (*Olbersdorf Jägerndf.*), Nasedil (*Nassiedel*), Rosan (*Rosen Leobsch.*), Wonowicz (*Wanowitz Leobsch.*), Rakow (*Leobsch.*), Petirwicz (*Rat.*) was herr Herbort vom Keczer (*Katscher Leobsch.*) da hat, vnd Dirschken hof, (*Dirschkowitz Leobsch.*) Crenewicz (*Kranowitz Rat.*), Schimorowicz (*Schammerwitz Rat.*) vnd Strohowicz (*Strachowitz Rat.*),

Jarkowicz[a]) das Miloth Bohusch vnd Bossus[b]) hat, Boruzin (*Borutin Rat.*) gar, zwu Kocholne (*Kuchelna Rat.*). Das sein die man di gehorn zum Edelstein: Wustehube mit Pomorswicz, Heinrich Stosche mit Stiberndorf, Peter Czelme mit Ketelicz, Friderich mit Wenigindorf, Hubencke mit Arnoldisdorf, Timo mit Oppawicz, Radin vnd Mathisdorf, Niclas mit Gotfridisdorf (*Gotschdorf Jägerndf.?*), herr Otto mit Peterwicz, Mosschewicz mit dem Obristen Tirmancz. Das sein die geistlichen gutter die do gehoren zu dem Edelstein: zum ersten der Creuczger gutter von Lubschucz, Leisenticz, Malgot, Grobnick, Schonnenborn, Babicz, Jernaw, Dirslaw, Ludmericz, Wernhersdorf. Darnoch der Creucziger gutter von Troppaw mit den schwarczen Creuczen, Creuczgerdorf, Smedisdorf vnd Crisewicz. Darnach Bratiischaw des Spitals gut von Lubschicz, vnd Rosen der Thumhern gut von Olomuncz in dem rechte als es gelegen ist. Auch haben Wir die Herren vmb das Bergkwerck zum Czogmantel also entschaiden: Wer den Stollen einpringet an dem alten Berge, der sol sein Stollenrecht behalten, vnd die Herren alle vier sol ein yeczlicher sein Bergkrecht daran haben. Were aber das anderwo kein Pergkwerck aufqueme, in welches herrn teile das aufkumpt, der sol sein geniessen so er beste mag. Mit Vrkund diesses briefs versigelt mit vnser aller anhangenden Ingesigeln, der geben ist zu Troppaw. Nach gottes geburt Tausendt vnd dreihundert Jare vnd im Siben vnd Sibenczigistem Jare, am Negsten Dinstage vor sant Jorgen tage.

XVII.

Zu No. 64.

1383. Nov. 10.

Wir Ladislaw von gottes genaden Herczog zu Opul, zu Welun, zur Cuya, zu Dobrin, Thun kunt vnd bekennen offentlich mit dissem brieff allen den die in sehen oder horen lesen, Als vormals die lant Neuestat, Greysaw (*Kr. Neisse*) vnd Sossneschowicz (*Kieferstädtel*) wir mit allen iren furstlichen rechten vnd zugehorungen von Herzog Przimken von Troppaw vmb Eylfftausent Margk pregerischer groschen polnischer zal gelost haben, also haben wir dem Erwirdigen vnd Hochgebornen fursten Herrn Hans Bischow zu Poznaw, Bolken, Heinrichen vnd Bernharden gebruedern Herczogen zu Opul, vnsern lieben vettern, durch sunderlicher gunst vnd liebe willen die wir zu Inen tragen, das vorgenante Lant Sossneschowicz mit allen seinen furstlichen rechten vnd zugehorungen, als wir das selbe lant gelost haben In solchem kauffe als das selbe lant vns selber an der losunge gestanden hat, lassen werden, vnd haben den selben vnsern lieben vettern darnach grossen lieb vnd gunst beweist, vnd haben In dasselbige gelt das sy vns vmb das vorgenante landt Sossnoschowicz geben vnd beczallen solten, In darzu gelassen, das sye daruor den halben wasser zol den Sy zu Chornowans (*Czarnowanz*) auf den wassern Maltpach (*Malapane*) vnd Plotnich (*Blottnitz*)[c]) gehabt haben, vnd darzu

a) al. Jerthowicz. b) al. Basses. c) al. Plotnicz.

tausent Marg pregerischer groschen polnischer zal in khauf vnd in wechsels weise vns vnd vnsern Erben vnd Nachkomen Erblichen gegeben haben. Dasselbe lant Sossnoschowicz mit allen seinen furstlichen rechten vnd zugehorungen haben wir denselben vnsern vettern, Iren erben vnd Nachkomen, abgetretten vnd haben vns sein verzihen vnd geuset, verzeihen vnd ewsen vns sein mit Crafft dits briefs Erblich vnd Ewigklich, vnd alles rechtes das wir darzu gehabt haben. Also auch ob dasselbe vnser vettern land Sossnoschowicz oder vnser lande Newstat oder Greysaw oder der selben landen grenczen von Jmanden angesprochen wurden, oder was sye oder vns von anspruche wegen der selben lande oder irer grenczen wurde antretten, darumb sollen wir bei einander bleiben an arge list, vnd das sol gehen auf vnser beider scheden vnd fromen, Nach mark zal des geldes Eylfftausendt Margk als sich dieselben lande beiderseit geboren vnd steen an der losunge. Auch bekennen wir mit dissem brief, das wir mit den selben vorgenanten vnsern vettern vnd iren Erben gutlich vnd lieblich vberein sein khumen vmb die teilunge der lande Glogaw, Falkenberg vnd Czulcz (*Zülz*), die halb an vns, vnser hausfraw Offka, vnd an vnser kinder, vnd halb an die selben vnser lieben vorgenanten vettern vnd an ire kinder von dem Irleuchten fursten Herczogen Heinrichen von Falkenberg dem Got genade sein gefallen vnd angestorben, vnd das die selben lande zwischen vns vnd den selben vnsern vettern herrn Johansen Bischoff zu Poznaw, Bolken, Heinrichen vnd Bernharden In zwei theil recht vnd redlichen sein geteilt vnd gegrenczt, Also das Glogaw ein teil ist vnd Falkenberg das ander teil, als hernach steet geschrieben. Czum ersten hebt sich an die land grenicz zwischen den zweien teilen an der grenicz die do ist zwischen den zweien dorffern Gumprechtsdorff (*Komprachczütz Opp.*) in dem teile zu Falkenberg gelegen, vnd Domeczko (*Opp.*) in dem teile zu Glogaw gelegen. Von der selben dorffer grenicz sol die landt grenicz gehen auf die heide an den[a]) weg der do gehet zu den Lauwen[b]) vnd von den Lauwen[c]) der weg der do get an den berg Chelm auf das bruch gen Pogorz, Also das die dorffer Pogorz (*Neust.*), Lanka, Herin Przenczken, Elgoth, Pochoticz[d]), Ostrogorka, Czanskowicz, Gunczils Elgoth, dye Kosmole, der alte Czulcz (*Alt-Zülz N.*), Albrechtsdorf (*Olbersdorf N.*), Slokonicz, Oselholcz[e]) vnd Laskowicz (*Laswitz N.*), die vorgenanten dorffer mit allen iren zugehorungen als sy in iren greniczen gelegen sein, nichts ausgenomen, vnd alle ander dorffer, gutter vnd stette, auch vesten, wie sy genant sein, die zwischen den eegenanten grencz dorffern gen Glogaw wert liegen vnd gelegen sein, Nemlich die festen Kralicz[f]), Strzelicz vnd Rassilwicz (*Chrzelitz, Kl.-Strehlitz, Rastwitz sämmtl. Kr. Neust.*), sollen zu dem lande vnd teil gen Glogaw gehoren. So sol Gumprechtsdorf als vorgeschrieben stet, in dem teile sein zu Falkenberg mit seiner grenicz als vorgeschrieben stet, die do geet auf der heide an den weg der do geet zu den[g]) Lawen vnd von den[h]) Lawen der weg der do geet an den berg Chelm, also das die dorffer Rzenkowicz[i]), Jamka, Welislawowicz, Bartoschowicz, Albrechtsdorf, Grabin, Eichak (*Ottak*)[k]), Wasschilnicz, Schnewocz (*Schenowitz*)[l]), Aldestat (*Altstadt*) vnd wenig Pramsin (*Kl. Pramsen*), die selben benanten dorffer mit allen iren zugehorungen als sye in iren

a) al. dem. b) al. dem Lawen. c) al. dem Lawen. d) al. Pechoticz. e) al. Eselholcz. f) al. Krzelich. g) al. dem. h) al. dem. i) al. Brz. k) al. Grobin otak. l) al. Schonowicz.

grenczen gelegen sein, nichts nit ausgenomen, vnd alle ander dorffer vnd gutter, stete vnd vesten, wie sy genant sein, die zwischen den nechstgeschriben dorffern gen Falkenberg gelegen sein, Nemlich die stete vnd festen Czulcz (*Zülz*), Pramsyn (*Pramsen*), Steynaw (*Steinau*) vnd Schurgast, sollen zu dem teile vnd lande gen Falkenberg gehoren. Die vorgeschriebene teilung die vnser beider getrewen Manne der selben lande zwischen vns vnd den selben vnsern lieben vorgenanten vettern haben gemacht, haben wir an vnserm teile vnd auch vnser lieben vettern an irem teile gewillekoret, geliebet vnd aufgenomen, vnd haben mit den selben vnsern vettern vmb die selben teil gelost. Des ist den selben vnsern lieben vettern vnd iren kindern vnd nachkomen das teil zu Falkenberg mit dem lose gefallen, So ist vns, vnser frawen Offken, vnsern kindern vnd nachkomen das teil zu Glogaw mit dem lose gefallen. Des haben wir alle burggrawe vnd landtleute vnd auch die Stete desselben teils zu Falkenberg all ir holdunge vnd gelubde die sy vns, vnser hausfrawen Offken, vnsern kindern vnd nachkomen gethan haben, ledig vnd frei gelassen, vnd lassen sye ledig vnd loss mit Crafft dits briefs, vnd bekennen in dissem briefe das wir, vnser hausfraw Offka, vnd vnser kinder, kein recht haben an dem selben vnser vorgenanten vettern teile zu Falkenberg. Auch sollen wir vnd die selben vnser lieben vettern beider seit alle czinse vnd nucze von Stetten, Dorffern, Mulen, Forwergken, Czoln, vnd wan sy vnd von wannen sy bekomen mogen vnd gefallen von den landen Crzelicz, Strzelicz (in der Gegenurkunde: Falkenberg vnd Czulcz) mit iren zugehorungen, es sey an gelde oder zinsen an getrede vnd allerlei habe, als sye gefallen, gleich mit einander theilen die weil die alde Herczoginne zu Glogaw lebet, vnd die weil sollen wir auch beiderseit die lande beschirmen vnd bewaren, vnd was denne den landen ab oder zu gienge oder schaden geschehe oder fromen entstunden, solche scheden vnd fromen sollen wir beiderseit auch gleich mit einander haben vnd teilen, Vnd wen die alte Herczogin gestirbet, so sollen die egenanten vnser vettern sich ires teils zu Falkenberg, vnd wir, vnser hausfraw Offka vnd vnser kinder, auch vns vnsers teils zu Glogaw vnterwinden. Auch sollen wir beiderseit alle schuld, gross vnd kleine, wo man sy schuldig ist, kristen vnd Juden, die der Hochgeborne furste Herczog Heinrich von Falkenberg dem got genade, schuldig ist bliben, mit einander losen, vnd was selgerette der selbige vnser vetter Heinrich Herczog von Falkenberg gemacht vnd bescheiden hat, mit einander enden vnd vorbringen volkumlich. Auch globen wir vorgenanter Herczog Ladislaus, fraw Offka vnser hausfrawe, vnser kinder vnd nachkomen, in gutter treuen an alle arge list vnd ane geferde mit Crafft dits briefs, das wir alle vorgeschriebene glubde, teilunge vnd artikeln, stette, gancz vnd vnuersert sollen halten ane alle arge list, vnd haben zu Vrkunt vnd Ewiger bestetigunge vnd gedechtnus vnser Insigel mit gutter wissen an dissen brief gehangen. Der geben ist zu Opul an sant Mertens abent des heiligen beichtigers, Nach gottes geburt tausent dreihundert vnd darnach im dreiundachczigsten Jar, in gegenwertigkeit der Erbarn vnser getrewen Herrn Merson von Proskow, Herrn Heinczken Swantopalt von Landisberg, Herrn Sstiepan Straln, Heinrichen foyte von Opul, Stefflіken Straln, Jacuschen Gaschowicz, vnd Herrn Niclasen Custosen von Breslaw, dem disser brief befollen wart, vnd vil ander vnser getrewen.

XVIII.

Zu No. 74.

1388. Juni 25.

Wir Waczlaw von gottes genaden Römischer kunig, zu allen zeitten merer des Reichs vnd Kunig zu Behaim, Thun kundt offentlichen mit dissem brieffe allen den die in sehen oder horen lesen, das fur vns kumen ist der Hochgeborne Ladislaw, Herczog zu Opul etc. vnser lieber Ohaim vnd furste, vnd lies auf in vnser hende die Stette Wenigen Glogaw vnd die Neuenstat mit allen iren zugehorungen, vnd was er geldes hat auf der stat zu Jegersdorff, das von vns vnd der Cronen zu Behaim zu lehen ruret, vnd bat vns mit fleise, das wir dem Hochgebornen Heinrich dem Jungesten Herczogen zu Glogaw, vnserm lieben schwager vnd fursten, die egenanten Stete vnd gelde mit allen iren zugehorungen zu rechten furstlichen lehen zuuerleihen gnedigklich geruchten. Des haben wir angesehen freuntschafft vnd dienste die vns die egenanten fursten offten nuczlichen gethan haben vnd furbas thun sollen vnd mugen in zukunftigen zeiten, vnd haben darumbe mit wolbedachtem mutte vnd guttem Ratte vnser fursten vnd getrewen dem egenanten Herczogen Hainrichen die egenanten Stete Wenigen Glogaw vnd die Neuestat mit iren zugehorungen mit sampt dem gelde zu Jegersdorff gnedigklich gelihen vnd gereicht, leihen vnd verreichen Im die in Crafft dits briefs mit rechter wisse vnd kuniglicher macht zu Behaim, Also das er vnd seine lehens erben die er mit der hochgebornen Katerinen seiner gemaheln, des egenanten Herczogen von Opel Tochter, gewinnet, die selben Stete vnd gelde haben, halden vnd zu rechten furstlichen lehen besiczen sol, In aller der masse als sy der egenante Herczoge von Opoln vnd seine vorfarn von vns vnd der Cronen zu Behaim gehabt vnd besessen haben, Vnschedlich doch der hochgebornen Offken, des egenanten Herczogen von Opol gemahel, an irem leibgedinge, vnd vns vnd der Cronen zu Behem an vnsern diensten vnd rechten. Mit vrkunt dits briefs versigelt mit vnserm Kuniglichen Maiestat Insigel. Geben zu Burgleins Nach Cristi gepurt Dreizehenhundert, darnach im acht vnd achtczigsten Jaren, des negsten Donnerstags nach Sant Johannes des heiligen Teuffers, Vnser Reiche des Behamischen in dem Sechs vnd Zweinczigsten vnd des Romischen in dem Zwelfften Jaren.

XIX.

Zu No. 127.

1412. Febr. 2.

Wir Wenczlaw von gottis genaden Bischoff zu Breslaw, Herczog vnd herre zur Legnicz, vnd Wir herczog Cunrad der Eldiste, von denselben genaden herre zur Olssen, Scheider vnd Suner der sachen die gewanth sein zwischen dem Erwirdigen in Gott vatter, herrn Johannes Bischoff zu Leslaw, vnserem lieben freunde, als vmb sein gefengnus das an im in der Stat

Breslaw gescheen ist, an eyme, vnd den weisen vnd Erbaren Ratmannen, schepfen, geschworen vnd der ganczen gemeine daselbist zu Breslaw au dem andern teile, gekoren eintrechtiglichen von beiden teilen, als das Ir brieffe die sie vns darauf gegeben, eigentlichen aussagen vnd ausweisen, Bekhennen mit diesem brieffe offentlichen vor allen die in sehen oder horen lesen, das die obgenanten teile als der Bischoff an eyme vnd die Breslawer an dem andern teile, aller broche, zweitracht vnd vnwillen, die sich zwischen in von des vorgenanten gefengnus wegen irlauffen haben vnd daraus khumen seindt, bey vns mechtigklichen belieben sint vnd an vns geweldigklichen gegangen vnd gelassen, nach Sune oder nach dem rechte. Nun haben wir aufsehen vnd achtunge darauf gehabt, wie aus den sachen wo die nicht entsaczt wurden vnd vorrichtet, grosse kriege aufstehen mochten, dauon die hinzulegen vnd zuschlichten von bete vnsers freundes des Bischoffs vnd auch der Breslawer haben wir die sachen zun vns genumen, vnd haben darauf Rats gepflogen beide geistlichs vnd weltlichs, vnd haben vns in den sachen eigentlichen dirfaren vnd derfragt an freunden vnd an feunden, vnd haben durch guttes alders willen vor vns genumen den weg der Sune, wen das recht zu den sachen vnd seine ausweisunge schwer wer zuuolfueren. Dauon haben wir zun vns genumen eczliche hochgeborne fursten in Slezien, vnsere liebe freunde, vnd auch vnsere getrewe rette, mit der rat vnd erweysunge sein wir eines auspruchs in den sachen obir eine khumen vnd wisten des nicht besser als wir ausgesprochen haben, als der von worte zu worte hernach in solichen worten stehet geschrieben:

In den sachen die antretten den Erwirdigen in gott Vatter, herrn Johansen Bischoffen zu Leslaw von seines gefengnus wegen an eime, vnd die Statt zu Breslaw an dem andern teile, Zu dem ersten sprechen wir herczog Wenczlaw, Bischof zu Breslaw, vnd herczog Cunrad zur Olssen, scheider der sachen von den teilen eintrechtichlichen gekoren, als das aussagen ire brieffe, das die Ratmanne, Schepfen, Eldisten vnd die handtwergmeister der Stadt Breslaw komen sollen auf vnseren hoff zu Breslaw off den Thumb, wen wir vnd der egenante Bischoff zu Leslaw do wirden sein, mit baren heupten, vnd vor denselben herczogen Johansen bischoffen kuien auf ein knie diemitigklichen, vnd ir Eldister von iretwegen allen sol also sprechen: „Gnediger lieber herr, wir bitten Ewr gnade vmb gottis vnd vmb vnser lieben frawen willen, das Ewr gnade vns geruche gnediglichen zuuorsehen vnd zuuorkyssen das an Eurn gnaden von vns in Eurm gefengnus gescheen ist: das sullen vnd wellen wir gemeiniglichen arm vnd reich gott vor Eur gnade bitten vnd das vmb Eure gnade verdienen die weil wir leben, und Eur gnade vnd ander fursten in Slezien sollen furbas mehr ein soliches vberhaben sein von uns nu vnd ewiglichen." Vnd wan die Breslawer das gethuen, den sal sie der Bischoff Johannes zue genaden nemen vnd in das vorsehen vnd vorkyssen an alles geferde, vnd in das nimmer zuesachen mit worten noch mit werken in kheiner weise. Item so sullen die Breslawer ein ewig licht von vier pfunden wachs, vnd das sol seyweil (sic) sein oder keulicht (d. i. rund) mit einem gutten gemeinen tochte nach gewonheit der Closter Leubis vnd Heinrichow, in den auch soliche ewige licht gestifft sein, tag vnd nacht zu burnen vor dem heiligen leichnam zu Breslaw in der khirchen des Thumbs zu Sentte Joannes, zeugen

vnd befellen mit gewissen renten vnd czinsen, vnd ire briefe vnd Insiegel daruber geben, also das das ewiglichen bleibe vnd vnuorrugklichen gehalden werde zu einem czeichen einer ewigen vorrichtunge. Item sprechen wir das die Breslawer schaffen vnd also bestellen sollen vnd das haus darinne der egenante Bischoff gefangen ist, freyen sollen von allen geschossen vnd ander beschwernussen, wachen etc. wie die genant mugen werden, vnd furbas kheine Stattdiener noch Ratte (sic) darinne geen sullen noch darinne ichtes zuschafen sollen haben in kheinem frewel derweil die herczoge von Opul das haus besiczen vnd inne haben. Item wo die Breslawer vnd an welcher Statt den egenanten herczogen Johannes Bischoffen beklagt vnd obir in geschrieben haben suttene brieffe vnd wort die seine ehre berurten, an denselben stetten sollen die Breslawer den bischof entschuldigen wider mit iren briefen vnd in alles bossen vorwissen. Auch wellen wir obgenanten fursten vnd scheider der sachen vnd sprechen, das alle zweitracht, stosse, zweileiffe vnd vnwillen, die aus den sachen auf beiden teilen khumen sein, tot hingelegt vorricht sullen sein nu vnd ewiglichen auf beiden teilen, vnd der Bischof sol den Breslawern nimer zuesachen noch das nimer furdern geistlich oder weltlich wider sie, vnd sie sullen im dienen vnd er sal sein Ir hulder herr (hier scheint etwas zu fehlen) . . . der gescheen ist zur Neisse in gegenwertigkheit beider teile Am Dinstage nach dem Suntage als man singt Exurge Nach gottis geburt Vierzehenhundert, darnach in dem czwelifften Jare. Dabey seint gewest die hochgebornen fursten herczog Johannes zu Rathibor, herczog Ludwig zum Brige, herczog Cunradt genant Khentner zur Kozil herren, vnd der Ersame herre Joannes Augustini, Cantor zu Legnicz vnd Thumherre zu Breslaw, vnd die Strengen vnd woltuchtigen, herr Janke von Chotwincz (l. Chotienicz) hauptman zu Breslaw vnd zur Schweidnicz, herr Heinrich Schindel, vnderhauptman zu Breslaw, Hans Gawen zur Legnicz, Peter Lukow zur Neisse, Michel von Schmaln zur Olssen heuptleute, Glogriand von Rachow, Hannul Kozlitthone vnser Marschalke, Petr Gansk, Hanns vnd Niklas von Langenow, herr Joannes Rasoris vnd Jorge von Tanow vnser hofschreiber, die diese sachen gehabt haben in befelunge von vnser wegen, vnd vil ander Ritter vnd knechte die auch dabey sein gestanden.

XX.

Zu No. 136.

1415. Sept. 19.

Ich Jeschko Kostke von Gedlaw, Landrichter in Rattbor landt, vnd Wir mannen die zu der Zeit vff der bank gesessen haben, Milotha von Krzizanowicz, Jeschko Schelig von Rzuchow, Mikundei von Jakowicz, Wuzbata (sonst: Wirzbenta) von Ponieticz, Kossel Pauss gesessen zu Holberg, Mrazke von Slawikaw, Hans von Gogulaw, Pawlik von Czerwenicz, Merten von Pobiehaw, Mikosch von Silberkopp vnd Schambar von Klein Govicz, Bekennen offentlich in diesem brieffe vor allen die in sehen oder horen lesen, das Czetris ist vnderweist worden von

fursten, das er gesteen solde vor vnsers gnedigen herrn herczog Hans Mannen. Do wilt her darczu vnd kam zu dem tage, do sant auch vnser gnediger herr die sein mit voller macht darzu, vnd do Wir baider seit klag vnd antwort vberhorten, vnd auch den brief der da laut vber Pschaw, da namen Wir ein frist vmb ein erfahrung, das Wir baider seit recht funden zwischen vnserm herrn vnd Czetrisen, vnd do der ander tag kam, do gestunden aber die potten vnsers herrn vnd erbotten sich von vnsers herrn wegen recht vnd gleich zu geben vnd auch zu nemen. Czetricz oder (d. i. aber) kham nicht weder zum andern, weder zum dritten, weder zum vierdten, weder zum funfften, weder zum sechsten tage vber recht. Do sprachen Wir aus noch rechtes weise, das vnser herr herczog Hans alle recht vber Czetriczen hatt erstanden, vnd vertailten den brief das er fuerbas keine macht soll haben. Des zu bestetigung vnd vrkhundt hab ich Kostke landtrichter (mein Insigel) an diesen brief lassen hangen, der geben ist nach gottes geburt Tausent fuerhundert vnd im funffczehenden Jar am Donerstag der do ist zum nechsten Quattember vor sant Michaels tag.

XXI.

Zu No. 261.

1462. Nov. 26.

Wir Jorg von gottes genaden Kunig zu Behaim, Marggraf zu Merern, Herczog zu Luczenburg vnd in Slesien, Marggraff zu Lusicz etc. Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem brif gen allermenigklich die in sehen oder horen lesen, So wir sorgfoldige vnd emsigen vleis vnser vorfarn loblicher gedechtnuss kunige zu Behaim in vnserm gemutte betrachten, die sy vmb irer vnterthanen gerechtigkeit vnd die zu handthaben auch zu bekrefftigen offt vnuerdrossenlich dargelegt vnd gegonnet haben, vnd nun vns als ein kunig vnd liebhaber des rechten auch zympt vnd geburt, als wir den alczeit gutwillig genaigt seindt, Spenn, Irsal vnd Zwitracht wo sich die begeben, besonder der vnsern abzuthun, hinlegen vnd freuntlichen oder mit rechtes ordnung zuentscheiden: Also syndt vor vns als einem kunige zu Behaim vnd irem obristen ordenlichen richter in vnsern kunigklichen hoff kumen vnd erschinnen des Hochgebornen vnsers Obeims vnd fursten Heinrichs zu Glogaw vnd Sagan Herczogs Anwelde, mit Namen Melchor Goran von Sympczn vnd Hans von Kottewicz, vmb solcher fordrung, schulde, spruche vnd Clage wegen, so vor zeitten etlicher vergangen Jare die Hochgeborn Johans, Heinrich, Heinrich vnd Waczlaus, Herczogen zu Glogaw vnd Sagan, zu den Hochgebornen Bolken vnd Bernharten Herczogen zu Opuln vnd den landtleutten Rittern vnd knechten in den landen vnd Stetten Opuln vnd wenigen Glogaw vnd den Inwonern daselbst vor weilant dem durchluchtigsten fursten Herrn Wenczelauen Romischen vnd Behamischen kunig vnd seinem beseczten hoffgericht in rechten gefurt vnd darlegen haben lassen, vnd darauf ir recht vnd vrteil erlangt vnd erstanden haben, als dan der gerichtes handel daselbst

beschehen der wir genczlichen vnderricht worden seint, klerlichen ausweiset: Also haben des bemelten Herczogs Heinrichs vorgeschrieben anwaldt an Stat desselben ires herrn begert vnd gebetten, das wir die erstanden vnd eruolgte recht vnd gerechtigkeit, so er mit seinen brudern erlangt hat, in vnser kunigklichen erklerung erkennen, vnd bestetigung. Auch folfurung desselben geruhten zulassen ergeen, wan vormals so auf seine vnd seiner bruder spruch vnd clage recht vnd vrteil gesprochen sindt, kein wegerung darlegt vnd furbracht, sunder der widerteil, wiewol im vor vnd iczunt zum ersten, zum andern, zum dritten vnd zum vierten mal vnd genugsamlich zum rechten erkunt worden ist, alczeit in vngehorsam verhart vnd belieben were, Vnd wan wir nun allen vnd iczlichen vnd besunder vnsern vnterthanen rechtes gonnen vnd nicht verzeihen schuldig vnd pflichtig synd, haben wir angesehen der obgenanten Herczogen von Glogaw vnd Sagan gerechtigkeit so sich offenbarlich aus kaiser Karls vnd kunig Wenczels briefen erfindet, die sie nach ordenung des rechten vor demselben kunig Wenczlaw als einem kunig zu Behaim vnd seinen geordenten richter vnd schopffen vnd darauf erfordert vnd ersucht, vnd der nachkomen sein, auch wider die Herczoge Bolken vnd Bernharten, auch die landtleute ritter vnd knechte zu Opuln vnd wenigen Glogaw mit sampt der Stette Inwonern doselbst erstanden vnd erlangt haben, Also erkennen, seczen vnd ercleren wir mit wolbedachtem mute zeittunge ratte (sic) vnd mit vnser rette willen vnd gutten wissen von konigklicher macht vnd als ir obrister ordenlicher richter, das alle vnd iczliche gesprochene vrteil vnd erteilung so von des bemelten konig Wenczlaus richtern vnd den Schopffen mit recht ausgangen vnd in iren versigelten brieffen eigentlich beschrieben vnd begrieffen syndt, von krefften vnd wirden syndt vnd von menigklich krefftigklich tugenlich vnd wirdig vngewegert vnd vnuerprochenlich gehalten sollen werden. Des syndt zeugen vnd dabei gewesen die Erwirdigen vnd Hochgebornen Prothasius Bischoff zu Olomicz, Victorin Herczog zu Munsterberg vnd Graue zu Glacz, Ernst Herczog in Slesien vnd von Troppaw, Johans von Rabenstein Brobst zum Wischerad etc. vnser fursten, vnd die Edeln vnd Gestrengen Jan von Rosenberg obrister hoffmeister, Heinrich von Michelsperg obrister kamermeister der lanttaffel, Jan von Hasenburg obrister hoffrichter, Jan Zagymacz von Cunstat, Wilhelm von Rysenberg vnd Raben der Jung, Benisch von Warttenberg obrister schenck, Jan von Kolowrat zu Bedrusicz, Zdenka Koska von Postupicz, Munczmeister, Zobyslau von Pardawicz, Burjan von der Lippi, oberster Schreiber der lanttaffel, Wenczel von Waleczuow lantkamerer, Jobst von Ainsidel Secretarius Samuel von Hradku, vnser sun, Oheim, andechtigen vnd lieben getrewen. Mit vrkunt dits briefs versigelt mit vnserm kuniglichen Insigel. Geschehen vnd geben zu Prag Am freitag Nach Sant katherina tag von Cristi vnsers lieben herrn geburt vierzehenhundert vnd Im zweiundsechczigsten Jar, vnsers reiches Im funfften Jar.

XXII.

Zu No. 272. Dom-Arch. D. 29. Perg. Orig. mit 2 Sieg. an Perg. Strf. 1) auf grünem W. in gelbem W. 2) auf grümem W. in weissem W.

1464. Juli 4.

Wir Bernhard Bircke von Naszedel Hewtman des fürstenthumbs zu Troppaw vnnd John Biess Ritter uff Ketczirdorff gesessen mechtige Körrichter nochgeschrebener Sachen thun kunth vnnd bekennen uffinbar mit diesem Briefe vor allen die en sehin adir hören leszin so alsdenne manichfeldige Ansproche Zusproche vnnd Tczweitrechte gewest seyn tczwisschen den ernwirdigen in gote Vatern vnnd Hern Hern Jodoco Bischoffe zu Breslow vnnd seiner gnaden Vndertenige an eyme vnnd dem hochgebörnnen Furstin vnnd Hern, Hern Niclass in Slezien Herczoge zu Opul vnnd zu Obirstenglogow vnnd seiner gnaden Vndirtenigen am anderen Teile vmb manicherleie Schulde Briefe vnnd anderen Beschuldigungen dy von beiden Teilen vor vns vorgeleget seynt sothaner beider Teile Gerechtigkeit vnnd briefflicher vnnd muntlicher Beschuldigunge, seint sie an vns als an mechtige Körrichter gegangin vnnd vns mit Munde vnnd mit Hande bey iren guten fürstlichen Trawen gelobet haben was wir in allen den sachen vnnd Stücken fünden vnnd sprechin würdenn das festiglichen zuhaldin, so habin wir beiden Teilen zu Dienste dy Sachen uffgenömen gehandelt vnnd gewegin Got den almechtigin vnnd dy Gerechtigkeit vor Öwgen habende vnnd von gegebener Macht dy vns von beiden Teilen ist gegebin, haben wir Beredunge vnnd awsspröche uff yedes Stöcke biesundern gethan gesprochen vnnd mechtiglichen sprechen.

Czum erstin also, so alsdenne Hannoss Wilde hat uffgeleget tczwene Brieffe eynen uff drietczen Marg Czinsses den anderen vff sechs Marg Czinsses uff dy Stat Glogaw lawtinde sprechen wir doruff, das der hochgebornne furste Herczoge Niclass mit seiner Stat Glogaw sullen geben vnnd richten eyn hundert Marg vnnd acht Marg Grosschin Polnischer Czall adir Marken Grosschin Czall gute Gulden vor itczlichen Gulden zu acht vnnd tczwentczigk Grosschin rechende Hannoss Wilden vnnd seinen Erbin vnnd nehsten vnnd Herczog Niclass mit seinen Erbin vnnd mit seiner Stat Glogaw sal en briefflich vorgewissen dy gar zugeben von dem nehstzukunfftigen sandt Michels Tag vbir eyn Jar, vnnd wir Körrichter wellen selbis eyne Copia gebin wie man das Gelt vorgewissen sal, ouch sal Hannoss Wilde itczundt dieselbigen Briefe zu vns Korrichtern eynlegen zu getrawer Hand vnnd wenne Herczoge Niclass eynen newen Brieff in vierczehn tagen zu vns wirt eynlegin den er inlegin sal, so wellen wir denselbin vornäwten Brieff Hannoss Wilden gebin vnnd Herczoge Niclass dy alden Briefe ouch geben wellen.

Item von Schoffs vnnd Lindewezen Briefls wegin der do lawth obir tczwenczigk Schogk Grosschin Czinsses uff dy Newestadt vnnd Rudigerstorff haben wir durch dy obengeschrebene Macht also gesprochen, das Herczoge Niclass sal bestellen das man Lindewezen vnnd Schöffe iren Erben vnnd Nehsten von der Newestadt vnnd Rüdigerstorff sal geben vnnd richten alle Jor jerlichen tozwelff Schogk Heller uff sandt Mertinss Tag vnnd vff den nehstin

anzuhebin vnnd soliche tczwelff Schogk Hellir Czinsses sal man alle Jor jerlichen richten uff sandt Mertinss Tag biszu der abelosunge vnnd dy abelosunge sal gescheen vor tczwenczigk vnd vor hundert Schogk Grosschin wenne sie das vormögin werden in der mosze als obengeschreben stehet.

Item von Michaels Sneiders zur Neisse Brieffis wegin der do lawth obir funff Marg Grosschin jerliches Czinsses haben wir also awsgesprochin, das dy Newestätter sullen fürbass meher richten vnnd gebin alle Jor jerlichen drey Mark Heller Czinsses Michael Sneider seinen Erben vnnd Nehstin uff sandt Mertinss Tag vnnd uff den nehstin anzuhebin vnnd fürbass alle Jor biszu der abelosunge, vnnd dy abelosunge sal gescheen vor dreysigk Marg Grosschin adir vor dy Marg Grosschin gute Gulden vor itczlichen Gulden zu achtvnndtczwenczig Grosschin rechende vnnd ap zuloszin wenne man das vormag.

Item von Gircken junge Weiszen Briefis wegin der do lawth obir dreysigk Mark Grosschin Czinsses vff dy Kozil vnnd uff dy Newestadt haben wir also mechtiglichen gesprochen vnnd sprechen das dy Newestätter sullen gebin vnnd richtin vor iren Anslag alle Jor jerlichen czehin Marg Heller dy Helffte nemlichen funff Marg vff sandt Mertinss Tag nestkomende vnnd dy andere Helffte ouch funff Marg vff dy pfingsten ouch nehstzukunfftig anzuheben vnnd also alle Jor jerlichen biszu der abelosunge vnnd dy abelosunge sal gescheen vor eyn hundert Marg Grosschin wenne man dy vormagk zuthun in Mosze vnnd Weisze also obengeschreben steht.

Item also Hannoss Meltczer vorbröcht hat drey fürstliche Briefe uff dy acht Hüben vnnd vff den Wald dorzu gehörende sprechin wir mechtiglichen also das Herczug Niclass sal in vier Wochen mit den Mannen zur Newestadt eyn Recht bestellin loszin vnnd was denne do fünden wurde das sullen beide Teile halden, konden denne dy Manne eyns solichen nicht finden so sullen dy Manne beider Teile gelt nemen vnnd sullen isz holen lassen wo sie Recht pflegin zuhölen, vnnd an solichem Rechte was do gesprochen würde, sullen beide Teile genug haben.

Item Hannoss Besserer vorbracht hat drey Briefe eynen Brieff obir funffthalbin Firdung Czinsses vff Büchelsdorff den andern obir eyne Marg Czinsses zu Büchelstorff den dritten obir tczw Marg zu Buchelstorff Czinsses habin wir ouch gesprochen mechtiglichen das Herczog Niclass sal bestellen lassin eyn Recht mit den mannen zur Newestadt vnnd was denne do gesprochin wurde das sullen beide Teile halden, kunden denne dy Manne am Rechte dorubir nicht eyne werdin so sullen sie isz vmb ir Gelt lassin hölen wo sie Recht pflegin lassin hölen, vnnd denne am gesprochenden Orteil sullen beide Teile gnug haben vnd das sal gescheen von datis diess spröchs obir vier Wochin.

Item Niklass Ammolung vnnd Niclass Czolner haben angeclaget dy Newesttätter das sie en vorhälden eyn forwergk das en mit Gewaldt genomen were doruff sprechen wir ouch durch dy Macht dy vns von beiden Teilen zugegebin ist, das en Herczug Niclass sal dy Manne loszin eyn Recht bestellin in vier Wöchen vnnd was do gesprochen wirt sullen sie festiglichen

halden, wes denne dy Manne nicht wösten das sullen sie vor ir Geld lassin hölen wo sie das Recht zuhölen pflegin vnnd dor an gnüg haben.

Item also Hannos Hund von Juncfrowe Barbara wegin zu sandt Katherine hat vorbröcht eynen Brieff vff czehin Marg Czinsses uff Glesen haben wir also gerecht vnnd vorricht das man Hannoss Hünde an der Juncfrawen Stat sal richten vnnd gebin sechs Marg Heller alle Jor jerlich biszu vier Jören nocheinander folgende vnnd noch den vier Joren sal man ir richten iren Czinss nach des Briefis Lawth.

Ouch von Juncfrawen Dorothea Breitbawchis Tächter wegin ist isz ouch vorricht das ir Herczüg Niclass sal dy manne do das Guth gelegen ist lassin setczin acht Tage noch sand Bartholomei vnnd was denne do gesprochen würde das sullen sie beiderseth halden.

Item also Heintcze Biess Kopitczky hat angesprochin das Forwergk das Hannuscheyn foijt heldet vor Glogaw . . sal Herczug Niclass bestellin das man en eyn Recht besetczet vierczehin tage noch Bartholomei, vnnd was do fünden wurde sullen sie an beiden Teilen halden.

Item also dy vom Briege vorgeleget haben eynen Brieff der do besaget uff dy Strosze von der Neisse uff den Briegk etc. Sprechen wir durch dy Macht dy vns von beiden Teilen gegebin ist, das wir denselbin Briegischin Brieff bey seiner Macht vnnd Crafft lassen vnnd im nichtis abnemen auch also des Hern Bischoffs Teil meyhnet das der fürste von dem der selbige Brieff der Brieger awsgegangin ist, nicht were eyn Hirre zur Neisse gewest dy Czeit doruff dy Neisser nichtis vorpflicht weren sprechen wir auch des Hern Bischoffs Teil in ire Gerechtigkeit nichtis sunder sie ouch dor bey loszin vnnd sechen gerne das sie an beiden Teilen sich wol vortrwgin vnnd güte fründe blebin.

Item also Pawel Logaw von Herczoge Niclass wegin hat eyn Register vorbröcht dorinne geczeichent was wie etlichen Herczoge Niclass Vndirtänigen ir Geld vnnd Gerethe das sie etlichen Inwoneren zur Neisse zugetrawer Hand ingeleget hetten vorgehalden vnnd enthalden were, sprechen wir also geleith irnkeiner awsz Herczoge Niclass Vndertäniger isz sey wer isz sey ymande zur Neisse Schuld vmb irn eyn Gerethe dem sal man Rechtis gnüglich helffin tczwisschin hie vnnd Bartholomei.

Item also Petirsigk Rostkosky den Hern Bischoff vorclaget hat, das em dy seynen von Grotkaw hetten eynen Prom uff der Fere zuhawen in der Taberey etc., sprechin wir, beschuldiget Petirzigk ymande von Grotkaw der isz gethan hette, dem sal der Herre Bischoff Rechtis lossen helffen.

Des zugeczugnis vnnd mehir Sicherheit haben wir obingnante Körrichter mit vnnseren guten Wissen vnnsere eygene Ingesegele an dieszen Brieff lassin hengen der gegebin ist zur Neisse am Mitwoche des Tagis sandt Procopii noch Cristi geburt vierczehnhundert dornach im viervnndsechczigsten Jören.

XXIII.

Zu No. 295.

1474. Dez. 24.

Wir Mathias von gottes genaden zu Hungern vnd Behaim etc. kunig Bekennen, so wir vns iczunt mit dissen vnsern landen in Slesien eine Neue moncze zuschlahen, dadurch alle andere alte vnd frembde moncze ab sein vnd verschlagen vnd in denselben vnsern landen forthmer nicht genomen sol werden, haben vertragen, Nu haben wir angesehen den grossen schaden vnd mergklichs verderbnus des Hochgebornen vnsers fursten vnd lieben getrewen Niclass Herczog in Slesien zu Opul etc. darein er dan iczunder neben vnser Maiestat in dissen vnsern krigsleuffen kommen ist, vnd im erlaubt vnd vergonnet haben vnd in krafft dits briefs gunnen vnd erlauben Im vnd seinen Erben, das seine alte moncze grob haller genant fort mehr ewigklich vnuerschlagen neben vnser neuen monczen iren gang haben sol, also das do drei grob haller fur zwen der neuen haller gegeben vnd genomen sollen werden, doch also: dieweil der gulden vierzig groschen vnd nicht mer gelden wurde, so sol der egenante Herczog Niclass vnd sein Erben macht haben, dieselbe seine moncze grobe haller genant nach seinem willen seczen zunehmen in seinem lande. Auch wollen wir, das der genante Herczog Niclass oder die seinen fortmer dieselben groben haller nimmer bei vnsern lebentagen in solchem korn schlahen, sondern die auf vnser korn nach laut der briefe darumb ausgangen schlagen vnd monczen mogen. Mit vrkunt dits brief mit vnserm kunigklichen Insigel bekreftigt, der geben ist zu Breslaw am Sambstag vor weinachten Nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd darnach in dem vier vnd sibenczigsten, vnser Reiche des Hungerischen etc. im Sibenczehenden vnd des Behamischen im Sechsten Jare.

XXIV.

Zu No. 313b.

1478 (?) Dez. 21.

Wir Friderich von gottes genaden in Slezien Herczog vnd Herr zu Legnicz vnd zum Briege etc. Bekennen offentlich von (vns vnd von) vnser erben wegen mit dissem brief vor allen den die in sehen oder horen lesen: Nach dem die Hochgeborne furstynn vnd fraw fraw Magdalena Herczogin in Slezien vnd Frau zur Opoln etc. vnser liebe mumme Zwischen vns an eime vnd den Hochgebornen fursten vnd herrn Herrn Johansen vnd Niclasen gebrudern in Slezien Herczogen vnd zu Opoln etc. vnsern lieben Öheimen am andern teil vmb alle vnd iczliche schult, ansproche vnd zusproche die wir gegen einander gehabt haben von wegen der versaczung des landts vnd Stat Briege anlangende, es sei klein oder gross, hat Ir liebe ein ganczen volkumlichen entschied vnd richtunge zwischen vns beiden teilen sune weise

gemacht vnd beredt mit willen wost vnd Joworte in volkumner macht vnser beider teile Irer liebe von vns gancz zugesagt vnd gegeben, Auch vmb alle andere schuld sy sein verbriefft oder vnuerbriefft, die sich verlauffen vnd ergangen haben von vns, vnsern vorfarn vnd vreltern, ausgenomen die landt vndt Stete Creyczburg vnd Pitschin die Ire lieben in der versaczung inne halden. Zum ersten das aller vnwille zwischen vns vnd Iren lieben gewand gewest (sic) gancz hingelegt vnd freuntlichen entschaiden ist vnd ein teil den andern nu noch zu ewigen gezeitten in arge gedenckhen noch ermanen sol, vnd was iczlich teil briefe hat oder irfarn mochte werden solche obenschrieben sachen anlangende, die sol ein teil dem andern antworten vnd ob hernach irgent briefe funden wurden, der sol keinem teil schaden bringen noch zu hülffe kumen, sunder craftloss vnd vernicht werden, ausgenomen den brief der versaczung vber Landt vnd Stat Briege irgent von vnserm vatter vnd vetter seliger gedechtnus gegeben, die obgenanten vnser lieben Öheimen von Opoln bei Iren lieben sollen enthalden, darzu auch das obgenante landt vnd Stat Brieg in Irer macht zuhaben, so lang wir Iren lieben legen vnd beczallen Neunthalb Taussent marck Behamischer groschen polnischer Zal oder acht vnd zweinczig groschen von einem iczlichen gulden zuereichen, darzu auch aylffhundert gutter vngrischer gulden die am gold vnd der wage gut vnd rechtfertig sein, vnd so wir solche obgenante Summe gelts in bereitschafft werden haben vnd den obgenanten fursten von Opoln vnsern lieben Oheimen legen vnd beczallen, das sollen wir Iren lieben Zwai gancze monden daruor zuwissen thun mit Zweien Erbern knechten vnd einem offen brieffe, darzu wir denne auf einen bestimpten tage dohin komen gegen Brige mit vnsern lieben Oheimen zusamen khumen sollen vnd Ire lieben daselbst solche obgenante Summa geldes empfahen vnd aufnemen sollen, vnd so das geschicht das die genanten vnsere Ohaim von Opoln mit solcher beczallung vergenugt werden, so sollen Ire lieben den brief vber das lant vnd Stat Briege lautent in vnser macht widerkeren, geben vnd antworten on allen behulf vnd widerred, darzu auch Ritterschafft vnd manschafft, geistlich vnd weltlich vnd alle Inwoner des obgenanten landes vnd Stat Briege aller soldunge vnd pflicht loss quit vnd ledig zulassen vnd an vns als an iren naturlichen Erbherren zuweisen In mosse vnd weise als die obgenanten vnsere lieben öheimen dasselbige Landt vnd Stat Briege selbs ingehabt gehalten vnd besessen haben vnd iczunder innehaben. Solche obenbenante stucke, artickel vnd puncten globen wir obgenanter furste bey vnsern gutten furstlichen trewen gancz feste vnd vnuerbrochlich an arg zuhalden, vnd zu merer sicherheit haben wir vnser grose Insigel an dissen brief lassen hengen. Geschehen vnd geben zum Briege am tage Sanct Thomas des heiligen Zwelffpotten Nach Christus gepurt Vierzehenhundert, darnach in dem acht vnd achtzigsten (lies: siebenzigsten) Jare. Dabei sein gewest der wirdige Wolnamhaftige Erntvesten woltuchtig vnser besonder lieben vnd getreuen, Herr Johannes Zwoysky Dechant zum Briege, Heinrich Seidlicz auf Toppelwud, Marschalk, George Pogrel auf der Geegl, Niclas Schencke hauptman zur Olaw, Heinrich Schwenchin von Kolbenicz, Hans Bassnicz von Prag, Niclas Schilhan von Othmuth, Niclas Nowog vnd Ludwig von Sagan dem disse sach wart befollen.

XXV.

Zu No. 324.

1480. Sept. 17.

Wir Rudolff von gottes genaden Bischof zu Breslaw etc. Bekennen offentlich mit dissem brief vor allen den die in sehen, horen oder lesen, Das der Edle Namhaftige Herr Jan Wrbynsky, Marschalk des opolischen furstenthumbs, vor vns komen ist, vnd hat in Namen vnd wegen der Hochgebornen fursten vnd herrn, Herrn Hanns vnd Nicklas gepruder Herczogen in Slezien zu Opoln, obristen Glogaw, vnser lieben freunde vnd gutten gunner, seiner herrn, vor vns erczalt, Wie dieselben herrn fursten Ire lieben die Namhafftigen Niclas Logen den alten zur Neuenstad wonend, vnd Jan Proskowsky, die gegenwertig stunden, an dreier herrn hoffe gefodert hetten, geczeugnus zuthun als gutten leuten geburet, als vil in wissentlich wer in den sachen Edlstayn vnd Czuckmantel anlangende, so also sye durch den Hochgebornen fursten vnd herrn Etwan herrn Niclasen Herczogen in Slezien zu Opuln obristen Glogaw, der genanten fursten vatter seliger gedechtnus, zu Etwan Georgen kunige zu Behaim, ee dan er abgesaczt wart, gesant weren worden, das denn die gemelten Mikulass Loge vnd Jan Pruskowsky em zustunden, vermeldeten Wie sy auf solche haischunge vnsern hoff gekorn hetten. Also bat vns der gemelte Jan Wrbinsky von der gemelten fursten wegen ein hoff zu bestellen vnd solche geczeugnus vnd bekentnus von In aufzunemen, haben wir zu vns genomen die Edlen namhafftigen Erbarn woltuchtigen herrn Krystoff von Parchowicz, Heincz von Reybnik vnseren Marssalkh, Heincze vom Wald, Man genant, Hauptman auf Othmuchau, Austen vom Walde, Lindewese genant, Hanuss Nymocz vnd Peter Schindeln, vnsere Manne vnd getreuen lieben, auf dis mal neben vns vnsern hoff bedeuten vnd das geczeugnus lassen geschehen. Da haben die genanten Mikulass Loge vnd Jan Proskowsky zu eintrechtiger stymme bey Iren gutten treuen Eren vnd Eyde bekant, wie sy ethwan durch den egenanten fursten Herczog Niklas der Hochgebornen fursten vatter, durch Edelstain, Czuckmantel, auch sonst etlicher sachen wille etwan zu konig Georgen ee den er abgesaczt were worden, gesanth weren, vnd do sy nun zu Im kumen weren, do weren des Hochgepornen fursten vnd herrn herrn Johannss Herczogen zu Troppaw zu Lubschicz Rete auch fur den selbigen konig komen, vnd aldo von Ires herrn Herczog Hannses wegen vber herczogen Niclassen obengemelt geclagt also von Edelstayn vnd Czuckmantel wegen. Do hatte In konig Georg geantwort, der Edelstain vnd Czuckenmantel weren nicht Herczogen Niklasen, sondern sein vnd seiner sone: vermeinte Herczog Hans von Lubschicz icht gerechtigkeit zu dem Edelstain vnd Czuckmantel wegen, er solte es zun Im vnd seinen sonen suchen vnd nicht zu Herczogen Niklassen. Dabey were es beliben. Darauf hat vns der gemelte herr Jan Wrbinsky gebetten, solche bekentnus vnd bezeugnus vnder vnserm briefe vnd Sigel zu geben, das wir Im geben in dissen schriefften Zu vrkunt mit vnserm anhangenden Insigel versigelt. Geschehen vnd Geben zur Neyse am Sontag am Sibenczehenden tag des Mondes Septembris Nach Cristi gepurt Tausent vier hundert vnd darnach In dem achczigsten Jar.

XXVI.

Zu No. 325.

1480. Dez. 4.

Wir Magdalena von gottes genaden in Slezien herczogynne vnd fraw zu Opuln etc. Bekhennen offentlich mit diesem brieffe vor allen die in sehen oder horen lesen, das Wir zwischen den erleuchten vnd hochgepornen fursten vnd herrn, herrn Friderichen in Slezien Herczoge zu Legnicz vnd zum Briege etc. eins, vnd herrn Johansen vnd Niklassen gebrudern, auch in Slezien herczogen zu Opuln vnd obirsten Glogaw des andern theils Vnsern lieben Sonnen, eine gaucze volkomne vorrichtunge mit beider theile willen vnd wissen vnd aus beider theile vns zuegegebner macht vnd verwillunge gemacht haben in massen als hernach folget. Zum ersten als von wegen der ablosunge des Landes vnd Stadt Briege, das es in allermosse wie wir es vormals beredt vnd ausgesprochen haben, gehalden sol werden on alle widerrede, mit solichem anhange das Herczog Friderich obgenant off den Sontag erst khomende nach Vnser lieben frawen tag liechtwey alhieher gegen Briege einkomen vnd dornach am Montage die Summa geldts nach inhalt der vorrichtung vnd brieffen hie zum Briege ausczelen vnd beczallen sol, Vnd die obgenanten herren Johannes vnd Nicklas gebrueder die Summa geldes aufnemen vnd die brieffe der Vorschreibung vber Landt vnd Stadt Brieg einrewmen vnd herczoge Friderichen vberantworten an alles geferde, vnd Man vnd Stadt nach inhalt vnserer forigen vorrichtunge mit hande vnd monde, eyde gelobte vnd holdunge los frey vnd ledig zuesagen vnd darnach von stunden an an den genanten herczogen Friderichen weisen. Sunderlichen sollen auch beide theile die Vorrichts brieffe die sie vormals eynander obirantwort solten haben, alhie zu Briege auff Sant Lucie tag erstkomende bey den Ratt legen, vnd der Ratt alhie zue Briege sol den brieff der fursten von Opuln herczog Friderichen oder wen seine liebe darnach schiken wurde, obirantworten, Desgleichen auch der genante Ratt herczog Friderichs brieff obirantworten vnd geben sol den genanten fursten von Opuln oder weme Ire lieben das befehlen werden. Zum andern von Ketzersdorff wegen haben Wir obgenante herczoginne vorricht, das Ketzersdorff zu ewigen zeiten gen Briege in das furstenthumb gehoren sol. Zum dritten als von der Landt greincz wegen die zwischen beiden furstenthuembern Oplischen vnd Brigischen landen ist, haben Wir die nachfolgende Vorrichtunge gemacht, das die obenbenanten beiden theile als herczog Friderich vnd herczog Johannes vnd herczog Nicklas gebrueder mechtiglichen an die von Breslaw bekommen vnd gegangen sein, also das die von Breslaw ehe besser einen tag gegen Briege legen vnd denselben beiden fursten zueschreiben, zu deme Ire lieben allenthalben personlich komen sollen, vnd die fursten von Opuln sullen ire eldisten Manne von Lande vnd Stadt Opoln dohin mitbrengen, Vnd desgleichen zum Briege bestellen vnd gebietten lassen, das auch die eldisten von Lande vnd Stadt dorczu vorboth werden, auf welichen tag die von Breslaw Iren beiden lieben brieffliche vnd mundliche kuntschaft vnd bekhentnus nemen vnd dieselben gezeug bey iren geschwornen eyden vorhorn, was in wissentlich were von sulchen greniczen, Vnd ap es

noth sein wurde auff die greincz zuereithen die zuebesehen, Vnd darnach off den selbin tag zueuorsuchen ab sie mogen vngeferlich das aussprechen. So si aber das vngeferlich nicht thuen khinden, das sie doch khurcz darnach einen andern tag bestimmen vnd den fursten allenthalben darczu bescheiden, vnd aldo gancz endtlich zwischen hie vnd vnser lieben frawen tage liechtwey sprechen sollen. So sie aber ein sollichs an alle geferde vnder solicher zeit nicht endtlich sprechen mochten, so sollen sie gleichwol macht haben, wen sie vngeferlich mogen der greincz halben auszusprechen, vnd was sie aussprechen solcher greincz halben vnschedlich der vorgenanten Vorrichtunge, sol vnuerbrochlich von Jedem theile gehalden werden. Solche Vorrichtunge vnd alles was obengeschrieben steht, haben die obgenanten fursten herczog Friderich, desgleichen vnsere lieben sonne herczog Johannes vnd Nicklas gebrueder, vns vnd Jeder theil dem andern mit munde vnd hande geredt vnd globt, stette feste an alles geferde vnd hinderlist bey iren gutten furstlichen waren worten vnd trawen vnwidersprechlichen zuehalden. Zu merer sicherheit haben Wir obgenante furstinne, vnd neben vnd mit Vns die obgenanten fursten herczog Friderich vor sich, vnd herczog Johannes vor sich vnd vor seinen brueder herczog Nicklasen an diesen Brieff ire Sigelle mit Wissen angehangen. Gescheen vnd geben zum Briege am Montage Sant Barbaren tage, Nach Christi gepurt Vierzehenhundert vnd darnach in dem achczigisten Jaren. Dabey sein gewest die Wirdigen Namhafftigen vnd Woltuchtigen Martinus Lindener, Doctor, Thumherre zu Breslaw, Johannes Dorfflinger, Doctor, Nikel Schencke hauptman zu Olow Vnd Jane von Proskow Vnsere besunder lieben.

XXVII.

Zu No. 343.

1482. Aug. 12.

Wir Johannes von gottes genaden Bischoff zu Breslaw etc. Bekennen offentlich mit dissem vnserm briefe vor aller menigklich die in sehen oder horen lesen, das fur vns komen vnd gestanden sein dy Erbern woltuchtigen Jan Koczke von Reymoltowicz vnd Benesch Brzisske von Kuchelnow, vnd haben von wegen des Hochgebornen fursten vnd herrn Hans Herczog zu Troppaw zu Lubschicz etc. vnsers lieben freundts vnd gutten gonners, den Gestrengen Namhaftigen herrn Hynken von Meinholdt Rytter auf dem Caldenstain [1]) gesessen mit einem offen brife vnd Sigel des gemelten fursten vnd herrn Herczog Johan vor vns vmb ein bekentnus zuthun wie recht ist geheisschen, was im wissentlich wer von der versaczunge des schloss Edlstain zu bekennen. Also hat der genante herr Hinko bei gutten trewen vnd eren an eydes stat wie recht ist bekant in mossen wie hernach folgt. Zum ersten hat er gesagt wie er in vergangen zeitten do er ein knabe leicht bei Sechzehen oder Sybenczehen Jaren gewest sei,

[1]) Bischöfl. Schloss vergl. Zeitschr. IV 306. V 158.

ist er kamerer bey etwan Herczog Bolken gewest, vnd do hat etwan der Hochgeborne furst Herczog Wenczel, Herczog Johansen vatter von Lubschicz, das schloss Edelstain demselben Herczog Bolken vmb ein Summa gelts versaczt vnd eingeben, dieselbige Summa gelts die etwas vil vnd gross wer gewest, er gesehen vnd helfen het legen vnd das geschloss eingenomen wurden wer. Wievil aber die Summa des gelts gewest wer, woste er nicht. Zum andern das der selbige Herczog Wenczel Herczog Bolken gegonnet het seine kleynode die er bei etlichen burgern in der Stat Neyse versaczt hatte, zu lösen, Sprechende er wolte es der tage ein miteinander lossen; wie hoch solche Kleinod versaczt weren gewest, woste er auch nicht. Zum dritten das dasselbige schloss Edelstain bei Herczog Bolken ausgebrant were, vnd Herczog Bolko hette das wider lassen bauen, vnd zu einer zeit do Herczog Bolko von der Jaget komen vnd sich nach seiner gewonheit aufs bete gelegt vnd Essen het lassen brengen, wer alsdan von Herczog Wenczel ein brief khomen das er das geschlos losen wolde. Hette Herczog Bolko gesagt, es gefelt mir wol, so doch das er mir auch den schaden den ich darob empfangen habe, widergebe, das denn nicht geschehen vnd also vngelost belyben were. Das alles wer im wol wissentlich vnd anders nicht. Noch solchem bekentnus haben vns die obgemelten Jan Koczka vnd Beness Brzisske vleyssig gebetten, irem herrn Herczog Johannsen des vnsern bekenntnus brief zugeben, das wir im mit vrkundt disses briefs mit vnserm Secret besigelt geben. Geschehen vnd Geben zur Neyse am Montag nach Sant Laurenczen tag Nach Cristi geburt Tausent vierhundert vnd im zway vnd achczigsten Jar. Dobei sein gewesen die wirdigen Erbarn vnd Namhaftigen herrn Nicolaus Sculteti Cantor, Martinus Cundener, Doctores in geistlichen rechten, Thumbherr vnser Kirchen zu Breslaw, vnser in got lieber bruder, Heincz Reibnicz Marschalck, Hans Nympcz vnd Johannes Kurczel Canczelschreiber, disser sachen geczeugen.

1. Register der in diesem Werke genannten Fürsten in genealogischer Form.

Es kommen vor die Fürsten von:

Auschwitz auf Tafel 1. 4. 6.
Beuthen. 1.
Böhmen. 2. 8.
Brandenburg. 2.
Brieg. 3.
Falkenberg. 1.
Freistadt. 5.
Glatz. 2.
Glogau, Gross. 1. 5.
„ Ober. 1.
Grätz. 4.
Jägerndorf. 1. 4.
Jauer. 2.
Kosel. 2. 4. 7.
Leobschütz. 4.
Liegnitz. 3.
Lithauen. 8.
Mähren. 2.
Münsterberg. 2.
Neustadt. 7.
Oels. 7.
Oestreich. 8.
Oppeln. 1. 4. 5.
Pless. 4.
Polen. 8.
Ratibor. 1. 4.
Rybnick. 4.
Sagan. 5.
Schweidnitz. 1. 2.
Sohrau. 4.
Strehlitz. 1.
Tenczin. 4.
Teschen. 1. 6.
Tost. 6.
Troppau. 1. 4.
Ujest. 6.
Ungarn. 8.
Wartenberg. 7.
Zator. 6.

1. Oppeln, Ratibor.

- Wladislaus von Oppeln. 1254. 1.
 - Mesco
 - Casimir von Teschen 1337. 12. 13. 1355. 23.
 - Semovit ord. S. Johann. 1378. 61.
 - Primislaus 1358. 26. 1367. 39. 40. 1369. 45. 46. 1378. 61. 1384. 68. 1401. 92. 1406. 109.
 - Casimir
 - Wladislaus von Beuthen. 1337. 12. 13. 1351. 18.
 - Bolko 1351. 11. von Kosel todt. 1355. 23.
 - Eufemia, ψ Conrad von Oels.
 - ?
 - Johann von Auschwitz. 1337. 12. 13. 1355. 23.
 - Boleslaus I. 1297. 2. 3. 1312. 4.
 - Boleslaus II. 1316? 5. 1332. 9. 1337. 11. 12. 13. 1351. 18. 1355. 23. ψ Elisabeth von Schweidnitz todt 1365. 32. 33.
 - Alb. v. Strehlitz. 1330. 7. 1333. 10. 1337. 12. 13. 1350. 17. 1353. 19. 21. 1354. 22. 1355. 23. 1356. 24. 1358. 27. 1366. 34. ψ Agnes. 1375. 55.
 - Wladislaus. 1363. 30. 1365. 32. 33. 1367. 42. 43. 1373. 52. 1375. 54. 1383. 63. 64. 65. 66. 1384. 67. 1386. 71. 1388. 73. 74. 1390. 76. 77. 1392. 79. 1393. 80. 1399. 84. 85. 86. 88. erw. 1435. 192.
 - Katherina Gem. Heinr. des Jüngsten von Glogau. 1373. 43. 1383. 74. 1393. 80.
 - Offka. 1383. 64. 66. 1388. 74. 1406. 109. 110. 1410. 115. 1417. 142. 1418. 149.
 - Bolko 1365. 32. 33. 1367. 42. 1370. 48. 1372. 50.
 - Anna 1372. 50.
 - Boleslaus von Falkenberg. 1337. 11. 12. 13. 1347. 16. 1353. 20. 1355. 23. 1361. 29. 1367. 40. ψ Eufemia. 1372. 50. ?1383. 64. alte Herzogin zu Glogau.
 - Heinrich von Falkenberg u. Strehlitz. 1370. 47. 49. 1372. 50. 1376. 56. 57. 1378. 62. todt 1383. 64. ψ 1) Katharina. 1372. 50. 2) Elisabeth v. Mähren. todt 1378. 62.
 - Primislaus von Ratibor.
 - Lestko von Ratibor 1327 IIIa. 1337 todt. 12. 13. 1339-14. 1366-35. 36.
 - Anna ψ Nicol. von Troppau. s. T. 4.

Bolko
1406. 109. 1421. 158. 162.

Primislaus.
s. T. 6.

Johann episc. Posn. 1383. 63. 66.
ep. Wlad. 1386. 72.
archiepisc. Gnesnensis 1393. 80.
ep. Culm. 1399. 84. 85. 1400. 89.
ep. Wlad. 1404. 104. 1410. 114.
1411. 120-123. 1412. 127. 1417. 146.
1418. 147. 1420. 154-156.
todt 1421. 157. 166.

Bolko v. Oppeln, Falkenberg, Strehlitz.
1383. 63-66. 1390. 75. 1393. 80. 1396. 81.
1399. 84. 85. 1400. 89. 90. 1401. 91. 92.
1402. 96. 1404. 103. 4. 1405. 106.
1406. 109. 1407. 111. 1410. 114.
1411. 119-122. 1412. 129-131. 1415. 135.
1416. 138-140. 1417. 141-144. 1418. 148.
1420. 152-154. 1421. 157-160. 1423. 169.
1427. 176. 1431. 181. 1432. 183. 1432.
184. 1435. 192.

Heinrich 1383. 63-66.

Bernhart v. Strehlitz, Falkenberg.
1383. 63-66. 1393. 80. 1399. 84. 85.
1399. 87. 1400. 89. 1401. 92. 94. 1404.
104. 1406. 108. 109. 1410. 114. 116. 117.
1411. 120-2. 1412. 128-131. 1414. 134.
1415. 137. 1416. 138-140. 1417. 142-145.
1418. 148. 50. 1419. 151. 1420. 152-4, 6.
1421. 157. 165-167. 1423. 170. 171.
1425. 172. 174. 1429. 178. 1430. 179.
180. 1434. 190. 1436. 193. 1437. 194.
1438. 198. 1438. 199. 1439. 200-202.
1441. 210. 1442. 212. 1443. 214. 1444.
215-217. 1446. 219. 1449. 222. 223.
1450. 226.

Wladislaus.
1441. 20.

Wenzel † 1474.
1449. 224. 1451. 228. 233. 1456. 236. 8.
1459. 244. 245. 1460. 246. 7. 1462. 256.

Primislaus. 1441. 211. 1459. 244.
1464. 268. 1473. 292.

Bolko todt 1459. 244. 5.
(unmündige Kinder.)

Bolko junior. 1421. 157. Erbling zu
Oppeln. Herr zu Ober-Glogau.
1433. 185. 186. 1432. 184. 1437. 194.
1440. 205. 6. 1443. 214. 1450. 226.
1453. 234. 1455. 235.

Johann. 1432. 184. 1437. 196.
1438. 199.

Nicolaus 1432. 184. 1437. 196. 1438.
199. 1440. 207. 1441. 209. 1447. 220.
1449. 222. 223. 1451. 229. 230. 232.
1456. 237. 1457. 240. 1460. 248. 249.
251. 1461. 252. 253. 254. 1462. 258.
259. 262. 1463. 263-267. 1464. 269.
270-272. 1465. 273. 275. 1466. 276. 9.
1468. 280. 1469. 283. 1472. 288. 290.
291. 1474. 295. 1476. 300. todt. 1476.
301. 1478. 313b. erw. 1489. 382.
ψ Magdalena. 1480. 325. 1487. 378.

Filia. 1483. 350. 351.

Kasimir 1478. 308.
1483. 350. 1. 1484. 359. 361.

Waczlaw.
todt. 1453. 234.

Magdalena.
Hans von Ratibor.

Machna.
Przemek von Auschwitz.

Hans 1476. 301. 1477. 303. 304. 1478. 306. 307.
308. 309. 312. 313. 314. 1479. 316. 317. 1480.
321. 324. 325. 1481. 326. 327. 332. 4. 6. 1482.
338. 1483. 348. 1484. 357. 361. 1485. 365. 8. 9.
70. 1486. 372. 4. 1487. 377. 1488. 380. 1489. 381.
382. 1491. 85. 86. 1492. 407. 8. 1493. 412. 14.
1495. 420. 1496. 426. 1497. 427. 433. 34. 1498.
439. 441. 443. 1499. 444. 1500. 446. 47. 1501.
448. 9. 1502. 450. 52. 1503. 454. 1504. 455. 56.
1505. 459. 1506. 463. 1507. 466. 1509. 467. 69.
70. 1510. 471. 2. 1511. 473-9. 1512. 482-84.
1513. 485. 86. 1514. 488. 89. 490. 1515. 491.
1516. 492. 3. 1517. 495-7. 1518. 498. 99. 501.
1519. 502. 3. 1520. 505. 1521. 506. 8. 1522. 509.
10. 1523. 513. 14. 15. 1524. 516. 17. 1525. 518.
1526. 519. 20. 1528. 521. 22. 23.

Niclas 1477. 303. 304. 312. 313. 314. 1479. 316. 7.
1480. 321. 4. 5. 1481. 326. 7. 332. 4. 6. 1482. 338.
1483. 348. 1484. 357. 361. 1485. 365. 8. 9. 70.
1486. 372. 4. 1487. 377. 1488. 1489. 1491. 380.
381. 82. 85. 86. 87. 1492. 407. 8. 1493. 412. 14.
1494. 417. 1495. 420. 421. 1496. 427. 1497. 427.
433. 434. 1498. 443. 1501. 448. todt. 1511. 479.
erw. 1512. 482. 483.

Elisabeth. abb. S. Clar. 1478. 306. 307. 308. 309
1497. 436.

Catharina mon. ibid.

2. Böhmen, Schweidnitz-Jauer, Münsterberg, Jägerndorf (Hohenzollern).

- Joh. von Böhmen 1337. 11. 12. 13. 1339. 14. erw. 1361. 28.
 - Joh. von Mähren 1378-62.
 - Elisabeth todt 1378. 62. ψ Heinr. v. Falkenberg. s. T. 1.
 - Carl imper. 1337. 11. 1339. 14. 1351. 18. 1355. 23. 1358. 26. 1361. 28. 1365. 32. 33. 1366. 35. 37. 1367. 39-43. 1370. 48. 1372. 50. 1378. 62.
 - Elisabeth 1365. 32. 33.
 - Wenzel 1365. 32. 33. 1366. 36. 38. 1385. 69. 1388. 78. 1393. 80. 1397. 80. 1404. 104. 5. 1407. 112. 1411. 120-123. 1416. 138-40. 1418. 148.
 - Sigismund von Carls 4ter Gem. Elisabeth. 1421. 165. 1435. 192. erw. 1460. 248.
- Bernhard v. Schweidn.
 - Heinrich I. — Anna.
 - Bolko II. v. Schweidnitz 1365. 32. 32. mit Agnes 1365. 32. 33.
 - Elisabeth (verstorben) 1365. 32. 33. ψ Boles1. von Oppeln.
 - Bolko II. von Münsterberg. — Nicolaus parvus 1355. 23. — (Bolko III. v. Münsterberg) —
 - Johannes 1414. 134.
 - Heinrich 1414. 134.

- Georgius rex (Podiebrad) 1459. 245. 1460. 248. 249. 1462. 261. 2. 1464. 269. 70. 71. 1465. 273. 1466. 278. erw. 1492. 405.
 - Victorin von Münsterberg u. Glatz. 1473. 292. 1475. 298. 1481. 328. 1484. 359. — Bartholomäus 1511. 475.
 - Heinrich v. Kosel, Glatz, Münsterberg. 1466. 278. 1475. 296. 298. 1470. 319. 1489. 382. erw. 1498. 437. 1505. 459.
 - Albrecht 1505. 459.
 - Karl 1505. 459. 1511. 475. 80. 1517. 497. 1520. 505. 1521. 506. — Hedwig ψ Georg Markgraf v. Brandenburg, Fürst v. Jägerndorf 1512. 482. 3. 1518. 501. 1519. 503. 1521. 506. 7. 1522. 510. 11. 1523. 512. 513. 14. 1528. 521.
 - Hinko 1466. 278.

3. Liegnitz, Brieg.

- **Boleslaus von Liegnitz.** 1318. 6. 1337. 12. 1339. 14.
 - Wenzel † 1364.
 - Wenzel Bischof. † 1420. 1392. 79. 1406. 109. 1411. 120. 121. 122. 1412. 127. 131. 1414. 134.
 - Ruprecht zu Liegnitz † 1409. 1406. 109.
 - Ludwig von Brieg † 1398 1367. 39. 40. 1374. 52 b.
 - Henricus VII. † 1400.
 - Ludwig II. † 1436. 1406. 19. 1412. 127. 131. todt 1449. 222. ψ Elizabeth 1449. 222.
 - Hans 1451. 229. 30. 32.
 - Friedrich I. † 1488. 1470. 285. 1478. 313 b. 1480. 325. 1481. 334. 6.
 - **Friedrich II.** 1499. 444. 1502. 453. 1511. 475. 1516. 492. 1517. 498. 1518. 499. 1525. 518.
 - Georg 1499. 444. 1502. 453. 1511. 475.
 - Heinrich 1451. 229. 30. 32.

4. Ratibor, Pless, Leobschütz, Troppau.

- Nicolaus Oppav. et Ratibor. 1337. 12. 13. 1339. 14. 1346. 15. 1361. 28. todt 1366. 37. 38. 1374. 53. 1. Gem. Anna von Ratibor todt 1366. 35. 36. Schwester Leskos. 2. Gemahl. Schwester Conrads II. v. Kosel todt 1374. 53.
 - (1. Ehe) Johannes 1366. 35-38. 1373. 51. 1374. 53. 1377. 58-60. 1378. 61.
 - Johann jun. 1378. 61. 1385. 69. 1397. 83. 1404. 105. 1407. 112. 3. 1412. 127. 1415. 136. todt 1450. 227.
 - Niclas von Rybnik 1435. 191. 1437. 195. (todt 1452.)
 - Machna v. Sohrau 1482. 342. 1484. 358. ψ Kasimir von Auschwitz.
 - Barbara. ψ Joh. von Auschwitz.
 - Hans sen. Jägerndorf. 1464. 268. † 1483.
 - Wenzel von Pless. 1464. 268. 1473. 292. 293. 1474. 294. 1484. 358. todt. 1484. 359. längst.
 - Wenzel 1435. 191. 1437. 195. 1442. 213. 1448. 220. 1449. 225. 1450. 227. († 1456.) ψ Margaretha 1464. 268.
 - Hans jun. 1464. 268. 1473. 292. 1475. 298. 1478. 306-9. 311. 312. 1479. 316. 17. 1482. 342. 45. 46. 1484. 357.-9. 1485. 365. 1492. 395. 6. 400. 401. 2. 4. 6. 7. 9. todt. 1494. 415. 416. 418. erw. 1512. 482. ψ Magdalena v. Oppeln. 1478. 306. 7. 8. 9. 311. 1479. 316. 7. 1482. 346. 1486. 373. 4. 1487. 375. 9. 1494. 417. 418. 1495. 424. 1496. 430. 1496. 432. 1511. 479.
 - Valentin 1501. (noch unmündig) 449. 1502. 451. 1506. 462. 465. 1509. 467. 1511. 475. 9. 1511. 480. 1512. 482. 483. 1514. 487. 490. 1517. 494. 497. 1518. 501. 1519. 502-504. 1521. 506-508. 1522. 510.
 - Johann von Troppau und Ratibor. 1501. 449. 1502. 451. 1506. 462. todt. 1509. 467. ψ Anna von Tenczin verlobt aber noch nicht vermählt. 1504. 458. vermählt 1506. 464.
 - Nicolaus von Ratibor. 1495. 426. 1496. 426. 1501. 449. 1502. 451. 1504. 458. 1506. 462. 464. todt. 1509. 467.
 - Anna, Helena, Katharina 1478. 306. 307.
 - Niclas 1404. 105.
 - (2. Ehe) Niclas von Leobschütz 1367. 39. 41. 1374. 53. 1377. 58-60. 1385. 70.
 - Wenzel 1367. 41. 1374. 53. 1377. 58. verst. 1404. 105.
 - Przemek zu Grätz 1367. 41. 1374. 53. 1377. 58. 1383. 64. 65. 1385. 70. 1404. 105. 1407. 112. 3. 1411. 118. 124. 1413. 132. 1421. 161. 1433. 187. todt 1434. 188. 2. Gemahl. Helena Bosn. 1433. 187. 1434. 189.
 - Wenzel 1407. 112. 3. 1433. 187. 1434. 188. 1437. 195. 1440. 203. (Leobsch.) 205. 206. todt 1461. 255. 1462. 259. 1469. 284. seine Gemahlin ungenannt 1469. 284.
 - Jan 1462. 258. todt 1464. 259. 1469. 284.
 - Niclas 1407. 112. 3. 1433. 187. 1434. 188. (Leobschütz) 1437. 195. 1461. 255.
 - (2. Ehe) Wilhelm 1433. 187. 1434. 188. 1440. 202.
 - Ernst 1433. 187. 1434. 188. 1440. 205. 1462. 261.
- Wenzlaw 1366. 37. 38. 1367. 41.

5. Glogau, Sagan, Freistadt.

Heinrich der Jüngste 1388. 74. 1392. 78. ψ Catharina von Oppeln. 1388. 74.	Johannes. 1416. 138-140. 1417. 142-144. 1418. 148. 1435. 192.	Baltasar. 1464. 269. 270. Wenzel 1469. 269. 270. Hans. 1469. 269. 270. 1489. 381. 1505. 459.
	Heinrich (Rampold). 1416. 138-140. 1417. 142-144. 1418. 148. 1435. 192.	
	Heinrich. 1416. 138-140. 1417. 142-144. 1418. 148. 1435. 192. 1462. 261. 262. 1464. 269. 270.	
	Wenzel. 1416. 136-140. 1417. 142-144. 1418. 148. 1435. 192.	

6. Teschen.

Przemislaus II. Herzog von Teschen † 1477 als verstorben erwähnt 1483. 350.

Boleslaus II. v. Teschen † 1452.

Kasimir von Teschen Landeshauptmann. 1483. 350. 51. 1384. 359. 1498. 442. 1511. 473. 1514. 488. 1519. 504. 1525. 518.

Kasimir 1478. 308. 1484. 357. 8. 360. 3. 1486. 374. 1487. 379. 1492. 395. 401-409. 1494. 418. todt. 1495. 423.
ψ Machna von Ratibor. 1484. 358. 360. 363. 1486. 374. 1487. 379. 1495. 423.

Wenzel von Tost. 1484. 360.

Wenzel von Zator. 1438. 197.

Kasimir. 1421. 163. 164.

Przemislaw von Tost. 1440. 204. 1457. 239. 1463. 264. 65. 66. 67. 1472. 288. 289. 291. 1483. 350. 351. als verstorben erwähnt 1493. 413.
ψ Machna von Oppeln. 1463. 364. todt. 1472. 288.

Margaretha. Nonne zu St. Clara, später Aebtissin daselbst. 1472. 283. 289. 1483. 350. 1. 1497. 436. 1522. 509.

Johann von Auschwitz und Ujest. 1482. 339. 1483. 350. 1. 1484. 360. 363. 1494. 418. 1495. 425. todt. 1497. 427.
ψ Barbara von Ratibor. 1483. 350. 351. 1495. 425. 1497. 430. 436. 1506. 462.

7. Oels und Kosel.

- Conrad von Oels u. Kosel. 1355. 23. 1358. 26. 1363. 31.
 - Conrad II. 1369. 45. 46. 1374. 53. 1385. 70. 1401. 93. 1402. 95. 1403. 98-101.
 - Conrad III. 1385. 70. 1405 107. der Elteste 1406. 109. 1411. 121. 123. 125. 1412. 127. 131. todt. 1420. 152.
 - Conrad senior. 1412. 131. ep. Wrat. 1420. 152-4. Herr zu Neustadt u. Wartenberg. 156. 1421. 163. 166. 1423. 174. 1443. 214. erwähnt als † 1484. 361.
 - Cunrad der Jüngere Kantener genannt. 1406. 109. 1411. 125. zu Kosel 1412. 127. 1414. 133. erw. 1488. 380.
 - Conrad † 1471. 1459. 244. 245. 1460. 246. 247. 1462. 260. 1463. 264. 1464. 271. 1466. 277. 278. 1467. 280. todt. 1472. 286. als C. der Schwarze erw. 1479. 319.

 ψ Margar. 1462. 260.
 - Conrad albus. 1459. 245. 1462. 258. 1463. 264. 1472 286-288. 1477. 303. 1479. 319. 1482. 338.
 - Conrad albus von Kosel der Weisse genannt. 1420. 155. 1425. 173. 1434. 189. 1436. 193. 1446. 218. erw. 1488. 380.
 - Filia verm. mit Niclas v. Troppau. todt. 1374. 53. 1385. 70.

8. Polen, Ungarn, Oestreich.

- Wladislaus rex 1404. 104. 1412. 131. 1418. 147. † 1434.
 - Wladislaus rex. 1438. 199. † 1444.
 - Casimir electus r. Bohem. 1438. 199.
 - Sigmund. 1525. 518.
 - Alexander. 1504. 458.
 - Joh. Albrecht König von Polen und Litthauen. 1494. 415.
 - Wladislaus König von Ungarn und Böhmen. 1498. 440. 442. 1499. 445. 1511. 474. 479. 1512. 480. 484.
 - Anna verm. mit Ferdinand I. Kaiser 1528. 521.
 - Ludwig. 1517. 494. 1519. 504. 1522. 170. 1523. 511. 12. 14.
- Alexander al. Witowd. magnus dux Lith. 1418. 147.

Register.

Die Zahlen bedeuten die Nummern der Regesten.

A.

Achtserklärung 144.
Adelsbach, Salomo v. Dobroschaw 499.
Adler, Mstydruck v. 140.
Agnesca, Dominikanerin zu Ratibor 211.
Albirchtisdorf, Albrechticz s. Olbersdorf.
Albrechtowicz, Jac. 281.
Altarstiftung 101.
Altendorf, Hanns 139. 142. 143. 144.
Altstadt (Neust.) 64.
Alumpna, der Herzogin (1297) 2.
Amlung (Ammolung), Nic. 235. 272.
Andirsdorf 59.
Andresen, Pfarrer zu Smeilsdorf 231.
Andrisdorf, Joh. 55.
Anselm, Pfarrer in Neust. (1331) 8.
Apotheke (1434) 188.
Arnest, Erzbischof v. Prag 23.
Arnold, Vogt zu Neust. 283.
Arnoltowice, Hannus v. 188.
Arnsdorf bei Ziegenhals (Arnoldsdorf, Arnoltowicz) 60. 188.
Arrestationsrecht 104.
Aubeln (Jägerndorf) 59.
Auchwitz (Leobsch.) 59.

B.

Babicz (Leobsch.) 59. 60.
Badskow 59.
Bailia 11.
Bala s. Zülz.
— Raczko de 71.
Barabe, Pakusch v. 80.
Baranowek 464.
Barch, Alb. (1312) 4.
Barischaw (Kreuzbg.) 444.
Bartoschowicz 64.
Bartolomei, Math. 314.
Baruthswerde (Boruthswerde) 57.
Bauck 255.
Bauerwitz 59. 195. 487.
Baworow s. Bauerwitz.
Bechaw, Alb. v. 56.
Beckern s. Piekary.
Belczke (Beuth.) 155.
Belczowicz, Matieg 366.
Beldo, Hofnot. (1333) 10. s. Bertold.
Belke, Nic. v. 135b.
Belschnitz (Rat.) 400. 10. 16. 508.
— Pelke v. 135b.
Benedictus, Abt 320.
Beneschau 59.
Benusch 58.
Bepeczsky, Wrochem 277.
Bergow, Otto de (1337) 12. 13.
Bergwerke im Beuthenschen 45. 323. bei Woischnik 71. bei Zuckmantel 188. 205.
Berka der Aeltere v. Hohenstein 139.
— der Jüngere v. Hohenstein 139.
— Bernhard v. Nasiedel 271. 72. 78.
— Heinrich v. Nasyla 426.
Berna 188. 305.
Berdechaw s. Bieskau.
Bertholdisdorf 59.
Bertold herz. Not. (1332) 9.
Bes (s. Bies) Otto 20. 174. Hauptm. zu Krzelicz 86. 88.
— Adam 20. 85.
— Heinrich v. Smelisdorf 181.
— Herbert 85.
— Mico 179.
Beschumdorf s. Belschnitz.

Besserer, Hans 272.
Bestwiwe, Marussa z 420.
Bethau, Heinr. v. 58.
— Wythe v. 85.
Bettau (Tropp.) 58.
Beuthen 1. 23. 26. 31. 45. 46. 68. 158. 162-4. 173. 218. 233. 36. 44. 45. 48. 50. 257. 60. 77. 82. 86. 302. 18. 19. 33. 52-6. 66. 67. 380. 411. 438. 440. 41. 43. 506. Kloster daselbst 233.
Biadacz (Opp.) 25.
Bibyrstein, Mic. 257.
Bickow s. Pickau.
Bielau (Tropp.) 59.
Bielik (Bieleg), Sobke 19. 373. 402. 3. 4. 18.
— Mates 191.
— Janek (v. Cornicz) 195. 310. 39. 42. 58. 88. 89. 90. 1. 2. 3. 5. 401. 407. 8.
— Bilkowicz Waczlaw z Cornicz 373. 89. 90. 91. 2. 401.
Bielizowsky, Math. 437.
Bielowicz (Tropp.) 248.
Bierken, Bernh. — Anna — Hans 203.
Bierkenhan, Miculas 275.
Bies (s. Bes), Heinr. v. Smeildorf 209.
— Mikosch 241.
— Jan v. Kaczirsdorf 252. 53. 72.
— Bartosch v. Smelczdorf 279.
— Jan v. Lessczinsky 313. 456.
— Jan v. Crostczina 446.
— Hedwig 446.
— Heincze Kopiczky 272.
Bieskau (Leobsch.) 59.
Biloschowicz 59.
Birgner, Sigm. 255.
Bischowshaim, Thom. 72.
— Jan v. Stiepanowicz 86. 88. 301.
Biskupitz (Beuth.) 319. 408.
Bitkowa, Dreczko z 257.
Bladin (Leobsch.) 59. 60. Herren von s. Herbort und Wladenyn.
Blankenhain, Arnold de 11.
Blask, Wienczіek 275.
Blczinczy s. Belschnitz.
Blessnicz, Jasseks Sohn zu Ochab 256.
Blicznicz s. Belschnitz.
Blochwerk 45.
Blotnitz, Sambor de 17.
Blotnicza s. Himmelwitzer Wasser 3. 190.
Bobalicz, Andr. de 67.
Bobrek (Beuth.) 45.
Bobrownik (Beuth.) 224. 38. 47. 344.
Bobrownik (Rat.) 58.
Bochnek, Nic. Castellan 54.
Bodano(w) 59. 60.
Bodland (Rosenberg) 114.
Bodzanowicz (Bodschanowitz) 145. 172.
Bodzina, Joh. Altarist in Beuth. 282.
Boehm (Boemus) Wilh. (1330) 7. s. Heinr.
— Herrm. 20.
Bogaczicz s. Bodland.
Bogil, Hannos 97.
Bogittisland s. Bodland.
Boguslaw, Burggraf 139.
Bogutschütz (Beuth.) 294.
Bohdanow, Wlostek 188.
Bohdanowicz s. Dittersdorf.
Bohumin s. Oderberg.
Bohusch, Miloth 60.
Bohutschütz 294.
Bolcsla (Rat.) 59.
Bonizlaw, Feste 80.
Bor, Barthusch 278.
Borek s. Lorek.
Borisch, Marschal 139.
Boritsch 3? 130.
Boronow (Lublinitz) 67.
Borutin (Rat.) 60.
Borutswerde, Pasco de 51.
Borsnicz, Conr. de 29.
— Hanns 75 Landrichter in Falkenberg 81.
Boss, Mich. (1347) 16.
Bossus (al. Basses) 60.
Botgolin, Beata v. Rauden 352.
Bozicz (Oderberg) 508.
Brafin (Brefin) (Tropp.) 58.
Brande 193.
Brandisdorf 59.
Bransdorf (Jägerndorf) 59.
Branitz (Leobsch.) 60.
Bratsch (Leobsch.) 59. 60.
Bratr, przіwodni 211.
Breis, Herburd v. Laschowicz 115.
Breitbauch, Heinco 47. 49.
— Gute dess. Schwester 56.
— Johann 49.
Brenicz, Fluss 31. Dorf 59.
Breslau 40. 48. 120-23. 127. 175. 182. 193. 225. 229. 412. 428. 9. 442. 60. 98. 99. 500.
— Clarenstift 334. 36. 436. 509.
— Dom 227. 253. 271. 319. 325.
— Mathiasstift 444.
— Sandstift 168. 320.
Brieg 82. 229. 30. 32. 53. 313b. 314. 325.
Brodeczky, Waczlaw 392.
Brodke, Pet. v. 135b. s. Brudke.
Brosnicz 80.
Bruder im Sinne von Vetter 342 und Anmerkung dazu.

Brudken, Greg. 347. s. Brodke.
Brumin, Nic. 229.
Brunthal s. Freudenthal.
Brytan (Tropp.) 58.
Brzeha, Camenecz 251.
Brzenskowitz (Beuth.) 294.
Brzesce 147.
Brzesowicz (Beuth.) 31. 296. 330.
Brzezin v. Brzeznik 454.
Brzezinka, Nic. 224. 238. 247.
— Stanisl. 224.
Brzezinsky 359.
Brzeznawa, Otto 200.
— Stanisl. } 344.
— Jan } 344.
— Nicol. } 344.
Brzeznie z Wytoslawicz, Stanisl. Christoph 414.
Brziske, Benesch v. Kotelnow 343.
Buben Jessek z Rakowa 195.
Buchelsdorf (Buchsdorf, Neust.) 93. 101. 361.
Budin (Opp.) 180.
Budzow 114.
Bugersdorf, Sczybor 361.
Bugursdorf (Neust.) 363.
Bund (1450) 226.
Bunegow (Pless) 294.
Burdsam, Nic. v. 80.
Burkhard, Burggraf zu Magdeburg 23.
Burzeg, Jan z Klwowa 345. 373.
Busskuow, Sohn 188.
Bytkowa, Jan z Wrochnika 211.
Bytkowsky, Micul. 277.

C.

Calub 54 s. Kadlup.
Cam, Joh. 17.
— Thom.
Camenecz, Jan v. Camen 313.
Campa s. Kempa.
— Jacuss de (Hauptm. z. Opp.) 30. 79. 208. 301.
— Nassimbor de 79. 80.
Carmenice s. Karmunkau.
Chabitschau 58. 59.
Chain, Nic. de 24.
Charwat, Paul z Winczy 451.
Charzow s. Chorzow.
Chmelik, Jan z Obrowcze 387. 448. 50.
— Marusse 387.
Chmelnik, Jac. 140.
Chmiellowitz (Opp.) 72.
Choctes ambe (Opp.) 54 s. Gr. u. Kl. Kottorz.
Cholmirsky, Micul. 365.
Chorul(l)a (Gr. Strehl.) 220.
— Hans v. 220.
Chorzow (Beuth.) 279. 329.
Chotulinsky, Janko 237 s. Kothelin.
Chrapkowicz s. Krappitz.
Chrasselowsky 188.
Chromiecz 464.
Chroszina s. Smeilsdorf.
Chrzelicz (Neust.) 80. 109. 194. 214. 49.
Chrzenowicz s. Kranowitz (Leobsch.)
Clema, Hanuss 195. 202.
Clisske v. Slawenticz 216.
Clochraz, Stanisl. de (1316) 5.
Clodbugk 188. Heinr. 118. 124. 132.
dessen Frau Anna 124.
Clopug 80.
Cmawy, Heinr. 252.
Cobelczicz, Wlczke 150.
Cobernoel, Greg. 241.
Colman, Marsch. 142.
Colmas, Conr. 49. 56. 57.
— Gottfr. 56. 57.
— Heinr. 75.
— Petr. (1347) 16.
Colo, Joh. de 168.
Conari (Tost) 239.
Corkin, Onsch v. 75.
Cornicz s. Kornitz.
Crampone, Kamenecz de 30.
Cran, Unterjäger (1297) 2.
Cranobicz, Bernh. v. Kanzler 80.
Cranczkaw, Heinr. v. 226.
Crastolwicz, Heincz v. 91.
Crausy 59.
Crawar, Benusch v. 58.
— Dislaw v. 58.
— Milotha v. 139. 140.
Creiczkendorf s. Kretschendorf.
Creiskowicz 8.
Crenewicz, Seifr. v. 60.
Crenowitz, Albr. v. (1337) 11.
Creuzendorf 59. 60.
Creuzberg (Tropp.) 58.
Crippitz 80.
Cribitz s. Kreywitz (Neust.).
Crisowicz s. Kreisewitz.
Crossicz, Stanisl. scult. de 54.
Crostolow s. Krastillau.
Cruczeburg, Theod. de can. et off. Wrat. 164.
C chewisau s. Chabitschau.
Cunrad, Cisterz. i. Himmelwitz 19.
Cunraticz (Böhm.) 405.
Czabilticz, Czachman v.
Czambor, Hanns 446.
— Nic. 44.
Czankowicz 64.

Czantawa, Lassota de 17. 21.
Czarnowanz, Zoll 64. 65. Dorf 190. Kl. 106. 130.
Czass, Mart. v. 135b.
Czbancz s. Krug.
Czechansdorf, Alschik v. 58.
Czedlicz, Mich. 241.
Czeffleg, Greg. Propst zu Oppeln 376.
Czeichingelt 188.
Czeislowicz s. Zeiselwitz (Neust.).
Czeladcz (Polen) 45? 318.
Czelm, Berold v. Kalczk 82.
— Jeschko 56. 63.
— Pet. 60.
Czema, Notar 19.
Czenker, Joh. 87.
Czeppelwitz (Falkenberg) 237.
Czernow, Opicz Hauptm. z. Strehlen 229.
Czertil, Joh. Hofnotar 31.
Czerwenicz, Pawlik v. 136.
Czeskewicz, Bytmar v. 144.
Czettris 136.
Czibulka 147.
Czimburk, Jan 345.
Czirn, Bohusch v. 58.
Czirvenczicz, Paul de 227 s. Lauenstein.
Czirwinkow s. Tschirmkau.
Czokendorfinne, Jopsia 276.
Czolakowicze (Gr. Strehl.) 215.
Czolner, Nicl. 272.
Czornberk, Heincze v. Gollowicz 210.
— Kristoff v. Gollowicz 485.
Czorwiczow, Anna 447.
Czowek, Jarosl. dictus 27.
Cztirwantssicz, Paulik (al. Paul de Lauenstein) 227.
Czuchtendorf, Otho 94.
Czulcz s. Zülz.
Czupkow 146.
Czurzanka, Nic. (Michael) 44.
Czwilin s. Fürstenwalde.

D.

Dachs No. 80.
Damaborz, Wladko de 71.
Damaratcz s. Damratsch.
Dambrau (ova) (Falkenberg) 81. 208.
Damberska (Dombrowka Neust. möglicher Weise auch Domb.) 45.
Dammadrau? (Tropp.) 58.
Danibe dobre Opp. (Dembio?) 76.
Danietz, Opp. 4. 17. 21. 27. 91. 106. 119. 130.
Decco (1254) cum filiis 1.
Dembio s. Danibe.
Denalkowicz 59.
Derowsky, Peter z Bertolczicz 275.
Destprimus (1332) m. s. Brüdern Friedr. u. Steph. 9.
Dewicz, Heinr. v. 124.
Dewing, Hinczko v. 203.
Dextrarius 3.
Diecznekowicze s. Dziedzkowitz.
Dielaw 410.
Diewecz hrad (Meideburg?) 249.
Diewicz 58.
Dirschel (Leobsch.) 59. 60.
Dirsco, Staruncza de Chrzelicz 5.
Dirschkowitz (Leobsch.) 58. 60.
Ditko, Vogt zu Loslau 51. Landrichter 73.
Ditmersdorf s. Dittmannsdorf.
Ditterichsdorf s. Dittersdorf.
Dittersdorf (Jägerndorf) 59.
— (Neust.) Theoderici villa 8. 274. 361.
Dittmannsdorf (Neust.) 188. 274. 361.
Dlugosch (Dluhos) Jac. z Lossteczowe 400. 10. 16. 27.
— Marusse 410.
Dobesius (1254) 1.
Dobersdorf (Leobsch.) 50. 60.
Dobiessowicze s. Dobischau.
Dobinschindorf s. Dobersdorf.
Dobischau 427.
Dobroslawicz 58.
Dolna (Gr. Strehl.) 5. 212. 215. 516. 17. 22.
Domanicz, Heinr. 82.
Dombrowka (Beuth.)? 45.
Domerawicz s. Dammadrau (?).
Domeczko (Opp.) 64.
Donyn, Wenz. v. 138. 39. 40.
Doralkowicz 58.
Doresko, Castell. i. Falkbg. 47. s. Drewsko, Dreuske, Dresko u. Droschke.
Dorken s. Turkau.
Dotalitium 2. 53. 63.
Drahatusch, Bohusch v. 58.
Draske s. Dresko.
Dralin, Lublinitz 137.
Dresko(e), Dreuske, Drewsko, Drasche, Drosche, Doresco, Drazko, Drezko, (von Magnussowicz) Castell. i. Falkenbg. 47 judex provinc. 16. 49.
— Anna 204.
— Caspar 340. 70. 85. 86. 87. 433. 455.
— Doroth. 457.
— Georg 165. 69. 81. 84. Hauptm. zu Falkenberg 198. 207. 208. 340. 433. 39.
— Joh. 57. 94. 313. 27. 40. 85. 87. 450.
— Kathar. 313. 27. 85. 87. 450. 54. 55.
— Maria 340.
— Nicol. 56. 171. 455.
— Paul 241. 340. 70. 85. 86. 87. 455.
Dronowicz, Merbotho de 52. 67.
Drotau, Zarosz v. 58.

Duba, Hinco Berka de Burggrf. v. Prag (1337) 12. 13. 14.
— Hinco dictus de Nachod 12. 13.
— Jan v. d. 140. 144.
Dubko, Erbh. auf Groschowitz 163.
Dubna, Jakub z 292. 93. 94.
Dubnitz s. Taubnitz.
Duolna s. Dolna.
Dupow, Wilh. v. 144.
Duster, Dompropst zu Breslau 253.
Dziedzkowitz (Pless) 294.
Dziwkowicz, Marc(z)isch v. 210. 226.

E.

Edelstein, Burg 28 Land 59. 60. 70. 205. 6. 48. 58. 59. 73. 324. 43.
Eichak 64.
Eid mit Zeugen 250.
Eiglau (Leobsch) 59.
Einlàger 82. 157. 162. 170. 357. 73. 410. 57. 70. 90.
Eisenberg, der 228. 238.
Eisenhammer (Beuth.) 224. 331.
Elbelig (Tropp.) 58.
Elgot (Tropp.) 58. 59. 60. Zabrze (Tost) 339.
Elhotkau (Tropp.) 58.
Ellguth, Klein 188.
— (Kosel) 427. 86.
— (Lublinitz) 369.
Elschnig 149.
Erbrechczheide, Not. 88.
Erbvertrag 111. 112.
Erle, Nic. Pfarrer 361.
Eschuben, Heinr. v. 58.
Elstirberg, Conr. } 78.
— Heinr. } 78.
— Nicol. } 78.
Eulau bei Grüben (Falkenberg) 157.
Eyla s. Eulau.

F.

Falkenberg, Herzogth. 11. 40. 62. 64. 157. 226. 249. Stadt 15.
— Nic. 31. Archidiak. v. Opp. 133.
Flamingi, mensura eorum 1.
Flegel, Pet. Pfarrer zu Neust. 101.
Forberg, vom s. Holberg.
Forstner, Hans 140. 142.
Foyte, Nicl. 196.
Foytuowa wes s. Richtersdorf.
Frankenstein 83. 480.
Frawssteyn, Micul. z Ssirod 257. 60. 333.
Fredelandt, Andto de (1347) 16.
Frenczlin, Not. (1346) 15.
Freudenthal 195.
Friedlanczky, Hincz 368.
Friedrich, Bischof v. Regensburg 23.
— 60.
Fronaw, Preczlaw v. 237.
Fronin s. Wronin.
Frowramdorf 58.
Fürstentag 268. 334.
Fürstenwalde (Czwilin) 59. 60.
Fulnek 58. 188.
Fullnstein (Fulinstein) Heinr. v. 124. 188.
Furer, Mischke 81.

G.

Gamben, Hauptm. v. Rat. 227.
Gans, Alex 255.
Garbenzehnt 185. 452.
Gasch(li)awi(e)cz (Gassowicz) Crzizke 226. 234. 252.
— Gregor 52. 72. 75.
— Jakusch 64. 66.
Gastrecht 428.
Gawn, Hans 139.
Gawronke, Paschke 176.
Geczione 30.
Gedlaw (Jedlaw), Kostke v. 135 b.
Gelitinka, Pet. 242.
Gemmelaus s. Himmelwitz.
Genacz 58.
Geppersdorf (Falkenberg) 49. 56. 57. 94. 171. s. auch Anm. bei 372 und Rzendieiowicz.
Gerco u. dess. T. Elis. (1332) 9. s. Girko.
Geremi (?) 1297 procur. duc. Opp. 3.
Gersdorf (Mähr.) 58.
Gest s. Ujest.
Getreidepreise (1420) 156.
Gewehre 410.
Gezwin, Weber zu Brieg (1318) 6.
Giczin 345.
Gielikowa, Doroth. 281.
Gieraltowicz (Tost) 339.
Gilowa s. Jellowa.
Girko in Dambrowa residens 29. s. Gerco.
Girlochsheim, Peczo 29. seine Frau Jutta 29. sein Sohn Joh. 29.
Gisilchorus (1297) 3.
Gisselherowicz (Opp.) 25.
Glabrich (Glamboch) 229.
Glankau (ow) 8.
Glatz 83.
Gleffe, gleve 150. 177.
Gleiwitz, Land 12. 35. 36. Stadt (Beil. III a.) 50. 189. 339. 380. 89-91. 93. 99. 407. 8. 506.
— Alt 339.
Glockersdorf? 58.
Glogau, Ober 2. 3. 64. 65. 74. 80. 85. 109. 10. 38-40. 42-44. 148. 86. 94. 214. 49. 99. 382. Coll. Stift 253.

Glogoczendorf 58. s. Glockersdorf?
Glowiek (Kos.) 422.
Goczwinow gezero, See s. Kalisch-Teich.
Golczowicz 160. 69. 81. 84. 207.
Goly, Joh. de Pilhowicz vergl. Holy.
Gorom, Dobesch v. 81.
Gory (Opp.) 377.
Gorzitz (Rat.) 406. 15.
Goslawicz (Lublinitz) 54. 86. 276.
— (Opp.) 25?
— Pribko de 54.
Gosticina 464.
Gotfriedsdorf 59. 60. s. auch Geppersdorf.
Gothardus, Not. (1254) 1.
Gotwiszdorf s. Geppersdorf.
Grabin 64.
Grabow, Adalb. de (1316) 5.
Grätz 58.
Granowicz, Heinr. v. Burggraf v. Opp. 88.
Graumat (Grummet) 159.
Grecze, Mikusch v. 255.
Greisau (Neisse) 63-65. 80.
Greissaw, Nic. v. 78.
Grensin, Nic. 85.
Greywitz s. Kreiwitz 8.
Grodeczky, Nic. 426.
Groebnig (Leobsch.) 59. 60.
Groll, Hans 77.
Groschowitz (Opp.) 167. 68. 219.
— Dobke v. 167.
— Groschike v. 167. 252.
— Joh. v. 76. 82.
— Stanimir v. 71. 77. s. Grosowicz.
Grosenmagendorf s. Magnusdorf.
Grosowicz s. Groschowitz Jesco v. (1297) 2.
Grotkowsky, Jan gen. Lassek 369.
Grunow (Oderberg) Gruomow 51.
Grzimicza, Ulr. dict. 19. dess. Sohn Rudolf 19.
Gumprechtsdorf s. Komprachczütz.
Guttentag (Lublin) 369.
Gyronowicz, Peczik v. 87.

H.

Haazka, Joh. 44.
Harnoschmeister, Stefan 140.
Hartmann, Hofrichter zu Ujest 156.
Hassowicze, Krziztek z Lomirze 234. s. Gassowicz.
Haubiczky, Victorin 452.
Haugwitz, Barbara v. 240.
— Heinr. v. 90. 111. 135. Hinko v. Wartenberg 475.
— Kristke v. Newodnik 240.
— Merboth 111. 115.
Haunold, Joh. Schöffenpräses in Breslau 431.
Heyn, Camon (Tancion) de 31.
Hedwig, Kebsfrau Herzog Bolesl. VI. v. Opp. 248.
Heimsteuer 63.
Heincz, Vogt in Oppeln s. Heinrich.
Heinczindorf 59. 60. 188.
Heinrich (Hinco) dux Bavariae 1337. 12. 13. Burggraf zu Strehl. 77.
— Cantor Strelicens. 19.
— Hofnotar (Falkenberg) 47. 49.
— Kapellan (1332) 9.
— Locator v. Beuth. (1254) 1.
— Prokurator 17. 19. 20. 21.
— Vogt v. Opp. 63. 4. 6. 77. 80. 4. 6. 254.
— Vik. zu Falkenberg 129.
Heinrichowicz s. Hennersdorf.
Heinrichsdorf bei Strehlitz 87.
Heinzendorf bei Olbersdorf 59.
Hemberg Lokolin v.
Henczicz s. Heinzendorf.
Henisch, Notar 448.
Hennerwitz (Leobsch.) 59.
Hensel, Curcze 80.
Heralticz (Herolticz), Alschikh v. 58. s. Herrlitz 60.
Herbort (vom Keczer) 60. Friedr. 372.
— Hanusz z Wladynina 296. 99.
Herkowicz s. Gersdorf.
Herlitz, Gr. u. Kl. Tropp. 59.
Herokinwalde 114.
Herrnstadt 319.
Herzoginwalde 52b.
Hewster, Jac. 431. 32.
Hielof (Hilau Tropp.) 58.
Hilbersdorf (Falkenberg) 370.
Hilfe 233.
Himmelwitz 87.
Himmelwitzer Wasser (Blotnicza) 3. 17.
Hinczig(cz) s. Heinczendorf.
Hlawicz s. Schlawitz.
Hliwicze staro s. Alt-Gleiwitz.
Hlubczicz s. Leobschütz.
Hluczin s. Hultschin.
Hobergk, Heinr. (1346) 15.
Hochkretscham (Leobsch.) 59.
Hocreczin s. Hochkretscham.
Hodatin, Hayko v. 139.
Hoendorf (Hohendorf Leobsch.) 59.
Hohowa, Landeshauptmann 418.
Hof 32 s. Königinhof.
Hoff, Barb. 340.
— Hans 340.
— Zybryd z Cantorowa 423. 446.
Holassowicz (Holossowicz) Jägerndorf 59.
Holberg, Kos(s)el v. 135b.
Holnstein 80.
Holsky, Bartoff gen. Barabas 332.

Holy, Jan z Plchowicz 392. 415.
Holzfällen, Recht dazu 167.
Horach, Cristoff z Bownych 259.
Horn, silbernes 285.
Hoschialkowicz (Rat.) 59. 60.
Hoschütz 59.
Hosschitzicz s. Hoschütz.
Hotzenplotz 8.
Hralein (Tropp.) 58.
Hratschein (Leobsch.) 58. 59.
Hrzibenacz 58.
Hrziwnacz, Sbiniek z Sscytiny 188.
Hubencke 60.
Hufen, flämische 4. fränkische 1. 3.
Hultschin 58. 70. 389. 90. 462. 504.
Hundt, Hans 272.
Hunthin, Nic. 172.
Hus, Nic. v. 139. 40. 43.
Hussiten (Thabrer) 186.
Hutter, Sigmund 255.

J.

Jachelny, Mich. 337.
Jackowitz 60.
Jacobi, Jac. de Zachosch de Opul 361.
Jacob, Bischof v. Breslau 509.
— Not. 55.
— Vogt zu Opp. (1332) 9.
— Vogt zu Schurgast 56. 57.
Jacubczowitz (Leobsch.) 59.
Jacubowicz, Conr. v. 58.
Jaczow (Jayczow), Heide in Kr. Lublinitz 71. 128. 150.
Jagd 54. 195.
Jägerndorf 59. 74. 195. 511.
Jakowicz (al. Jantzowitz), Mikundei v. 135b. 136.
Jamka(e) 64. 75.
Jantochs, Nic. dictus (1350) 17.
Januss, Erbherr zu Lubscha 173.
Jarandus 147.
Jarischau (Gr. Strehl.) 126.
Jarischowsky (v. Jaroschau), Janko 126. 151.
Jarkowitz (Tropp.) 59.
Jarocz 175.
Jaroslaus (1254) s. Peter Erbherr zu Lubscha 173.
Jartschowitz (Neust.) 381. 447. 496. 519.
Jaschen (Jassen) (Neust.) 361.
Jassenicze (Jaschiona Gr. Strehlitz) 34.
Jazwcze (Pless) 294.
Jellowa (Opp.) 88. 103.
Jenckwitz, Joh. de Namslavia 227.
— Pet. 81.
Jerkowicz s. Gersdorf.
Jernow (Leobsch.) 59. 60.
Jeronymus, Erzb. v. Kreta apost. Legat 274.
Jescor, Joh. 31.
Ingram, Jorge v. d. Pla(o) 229.
Jochs, Marchusius dictus heres de Zmarkuow 71.
Jodocus, Bischof v. Breslau 253. 71. 72.
Johannes Bischof v. Breslau 448. 75. 92.
— — v. Olmütz (1337) 12. 13. 23.
— — v. Gr. Wardein 382.
— Hofnotar (1312) 4.
— Not. Canon. zu Glogau (1347) 16. Not. 44.
— Vicepleb. de Crapkowicz (1330) 7.
— Richter zu Glemkow (1331) 8.
— Pfarrer v. Falkenberg 49. 57.
— — v. Lubiczsko 34.
Irrenberger, Joh. Pfarrer zu Falkenberg 75.

K.

Kacholin 26. s. Kothelin u. Chotulinsky.
Kadlup 54.
Kaldenstein 343.
Kalinow (Gr. Strehl.) ~~424~~. 423
Kalinowsky, Franz 369.
Kalisch-Teich, grosser 167.
Kalonowicz (Opp.) 54. s. Kollonowitz.
Kalpuow, Grossen-, Moyke v. 145.
Kamen (s. Kamin) Peterco de 19.
Kamencz, Jan Jeschke 176. 327. 372.
— Kather. 372.
Kamenicz, Jan 277.
Kamin (Beuth.) 31.
Kamorskow 146.
Karlsmarkt (Brieg) 325.
Karmunkau (Rosenberg) 145.
Karschner, Math. 432.
Karwin, Anna v. 504.
Katscher (Leobsch.) 60.
Kauthen (Rat.) 59.
Kazeck, Jörge 275.
Keczer s. Katscher.
Kelicz s. Keltsch.
Keltsch (Gr. Strehl.) 197.
Kempa (Opp.) 79. 489. 91.
Ketelicz s. Kittelwitz.
Ketzersdorf s. Karlsmarkt.
Kiczke, Joh. 52.
Kicztka, Elis. } 173.
— Pet. } 173.
Kieferstädtel 63-65. 176. 249.
Kindechin, Heinr. 78.
Kirchberg (Falkenberg) 20.
Kirchenheilthum 195.
Kitschitz (Tesch.) 256.
Kittelwitz (Leobsch.) 59. 60. 183.
Kleinodien 285. 357.
Klemstein (Kleinstein Leobsch.) 58.

Klisskowa, Hedwiga 243.
Knurow (Tost) 339.
Kobel (Falkenberg) 59.
Kobila (Rat.) 59.
Koberwitz (Rat.) 59.
Kobiczow s. Chabitschau.
Kochczütz (Lublinitz) 151.
Kochlowitz (Beuth.) 228. 46. 80. 96. 331.
Kochmeister, Mich. ord. Teut. mag. gener. 146.
Kochtendorf s. Kuttendorf.
Koczendorf, Jan v. 278.
Koczke, Jan z Rynoltowicz 335.
Koczumirsky 275.
Königinhof 32.
Königsfeld, Pet. v. Hauptmann auf Medwed 482.
Körnitz, Neust. 185. 86. 235.
Kokors(z) (1630) 7. Petr. de 52.
Kolditz, Thymo de (1337) 11. 12. 13.
Kolor, Theod. 21.
Kolowrat, Jan 144.
Kollonowitz (Opp.) 54.
Komorno (Kos.) 125.
Komprachczütz (Opp.) 64.
Konicz, Pet. v. 140.
Konstadt 43.
Kopiska, Christ. } 454.
— Hedwig } 454.
Koppe, silberne 338.
Koppitau (Tesch.) 345. 373. 404. 508.
Koprziwenicz s. Nesselwitz.
Kopyruow s. Koppitau.
Korczak 275.
Korczene, Franz 80.
Kornicz, v., Bielik 177. 195.
— Hanuschke 85.
— Heinr. 185.
— Jacusch 85.
— Jarosl. 82.
— Sestrzenicz 193.
— Wernke 85.
Kosel, Land 12. 23. 35. 36. 380. Stadt u. Burg 228. 384. 94. 405. 61. 67. 69. 70. 85. 506.
— Augustin v. 182. 227.
— Joh. v. Vicar 227.
— Laur. v. 127 Pfarrer zu Thauer 182.
— Nic. v. 85.
— Paul can. Wrat. 182. 227
— Alt- 210.
Kosierz, Hanuss z Ziboticz 188. 195.
Koske (Koczke), Jeschko v. Gedlaw 136.
— Jan v. Reymoltowicz 343.
Kosmole 64.
Kosten 464.
Kothelin, Henr. de 28.
Kothelin, Janke 137. s. Chotulinsky.
Kottelzins 86.
Koziehlawa, Mixik v. Pnyetlak gen. K. Hofmeister Königs Wenzel 139. 140. 42—44.
Kozlik, Joh. 193 v. Lindenowa 151.
Kozlowsky, Mic. 277.
Kozmecz (Pless) 294.
Krakau 168. 322. Nonnen zu St. Andr. 68.
Kralicz s. Chrzelitz.
Kranowitz 59. 60. 70. 462. 504.
Krappitz 114. 194. 249. 466.
Krastillau (Leobsch.) 59.
Krause, Andr. 347.
Krawarn 59. Poln. 504.
Krayczy, Mich. 463.
Kreiwitz (Neust.) 8. 78. 107. 361.
Kreisewitz (Leobsch.) 59. 60.
Krempucz, Jorge Hauptm. zu Neust. 93.
Krempsky, Mic. } 228.
— Szambor } 228.
Kreschendorf 8. 515.
Kreutzendorf 59. 60. 444.
Kreuz, schwarzes 59. 60.
Kreuzburg 43. 222. 249. 313b.
Kriegsdienst 71.
Kriewald (Rybnik) 339.
Krippitz 80.
Krischow (Oderberg) 51.
Kristel, Cristof 314.
Krnow s. Jägerndorf.
Krobitza, Sstiepan 135b.
Krol, Stiepan 63.
Kroscina, Pasco de (1312) 4.
— Cunr. Smil v. 72.
Krottendorf, Jägerndorf.
Krug (Leobsch.) 59.
Krzanowitz (Opp.) 489. 91.
Krzelicz s. Chrzelicz.
Krzenowicz s. Krzanowitz.
Krzissowicz s. Kreschendorf.
Krzizanowicz, Milota v. 136.
Kuchara (Polen) 195.
Kuchelna (Rat.) 60. 334.
Kuchelzins 86.
Kuhnaw 444.
Kuhschmalz, Priczslaw v. 157. Wenczencie (Vincenz) 77. 80.
Kukla, Wawrzek z Walecz 421.
Kumil, Pet. 97.
Kumrowen s. Knurow.
Kunczenstat s. Konstadt.
Kunzendorf (Neust.) 361.
Kurzdan 114.
Kut s. Kauthen.

Kuttendorf s. Krottendorf.
Kytlicze s. Kittelwitz.

L.

Laband (Tost) 287. 90. 91.
Labuthi s. Laband.
Laczken 175.
Lagewnicz s. Lagiewnik.
Lagiewnik (Lublin.) 1. 242. 454.
Lahn (Hube) 8.
Lancke, Bernhard v. Groschowicz 219.
— Cunrad 219. Heinr. 167.
Landecke 58. 70. 462.
Landesstein, Wilh. de 1337. 11. 12. 13.
Landsberg (Rosenberg) 114.
Landsteg 43.
Landtafel 512. 13.
Langenbrück (Neust.) 8.
Lanka (Lenke Opp.) 54. 167.
Laptowo 464.
Larisch, Jan 315.
— Nic. v. Neczeslawicz 454. 76. s. Lerisch.
Lascarius, judex 1.
Lask, Lesk, Losk (Tropp.) 58.
Laskowcze, distr. Glog. 73.
Laskowitz (Opp.) 54. s. Lasswitz.
— Derschke v. 201.
— Jeschke v. 85. 201.
— Kath. v. 201.
Lassota, Gindrzich v. Rokicz 477. 485.
— Jan v. Rokicz 315.
Lasswitz (Neust.) 149.
Lastonicz, Czesto de 54.
Latschina, Nic. Vogt zu Kosel 212. 15.
Lauenstein, Paul de 227. s. Czirwenczicz.
Lazan, Heincze v. 140.
Laz(e), ungeackerter Fleck im Felde 184.
Leboschowitz (Tost-Gleiw.) 339.
Leibgedinge (dotalitium) 2. 10. 74. 86. 109. 11. 12. 37. 51. 59. 73. 87. 201. 308. 11. 13. 46. 60. 63. 85. 439.
Leimerwitz (Leobsch.) 59. 60.
Leipa (Opp.) 54. Nic. v. d. 81.
Lendzien (Opp.) 167. Anm.
Lendzin (Pless) 359.
Lenke s. Lanka.
Leo X., Papst 492. 93.
Leobschütz 59. 60. 70. 187. 88. 299.
Lerisch 188. s. Larisch.
Lescowicz s. Laskowitz.
Leschnitz 114. 226. 249.
Leslau 146. 47.
— Erisch v. 82.
Lesne 26. s. Waldrecht.
Lesnicz, Pet., advoc. causar. cons. Wrat. 164.
Lesota s. Lassota.
Lessczin, Nic. v. 195. Lessczinsky 454.
Leuber (Neust.) 95. 98. 99. 100. 101. 274. 361.
Lewnicz, Diwiss z 420.
Lewossowicz s. Leboschowitz.
Lgota (Oderberg) 177. 345. 73. 464. s. Elgut.
Libad (Tropp.) 58.
Libnawsky 188.
Lichin(i)a (Kosel) 114. 216. 43. 80.
Lichtenau, Paul v. 195.
Lichtenwerde (Jägerndorf) 59.
Liderzowa, Beness z a z Oder 259.
Liebenthal, Seyfrid v. 78.
Liegnitz 492.
Linavia, Ulmann de 1346. 15. 82.
Linaw, Hedwig v. 252.
Lindewezen 272.
Linke, Andr., Bürgermeister 255.
Lipa (Opp.) 54. Berth. de prepos. Wyssingrad. Böhm. Kanzl. 1337. 11. 12. 13.
— Joh. de 1337. 11.
Lippine (Tropp.) 58. 59.
Lobenstein 59. 70.
Lobicz, Steph. de can. Opp. 133. s. Lokim.
Lobin, Alb. de 55.
Lobkowicz, Jan v. 140. Nic. 139.
Loblin s. Lublinitz.
Lochicz, Theod. de 21.
Löwitz (Leobsch.) 59. 188.
Lodnig 59.
Lodonicz s. Lodnig.
Logau, Nic. 255. Paul 272. s. Logowsky.
Logen, Nicl. d. Alte 324.
Logowsky, Georg 36.
— Paul de Puchelsdorf 361.
Lohosk (Tropp.) 58.
Lokin, Steph. de can. Opp. 126. s. Lobicz.
Loos bei der Wahl eines Obmanns 253.
Lorek (alias Borek) z Rozna 437.
— Hedwig 437.
Lorenz, Pfarrer zu Langenbrück 1331. 8.
Loslau 12. 35. 36. 195. 504.
Luba, Przimisl. Pet. d. 26.
Lubiath, Nic. v. 60.
Lubiczsko 34.
Lublicz (Tropp.) 58.
Lublin s. Lublinitz.
Lublinitz 92. 226. 49.
Lubom (Rat.) 346.
Lubosicz, Sstiepan de 54.
Lubra s. Leuber.
Lubsa, Magnunsius de 1316. 5.
Lubschicz s. Leobschütz.
— Hey(n)ko d. 1346. 15.

Luchary (Polen) 195.
Luchtenburg, Heinr. de 1337. 12. 13.
Ludmericz s. Leimerwitz.
Ludwig, König v. Ungarn i. d. J. 1517—23. 494. 504. 10. 11. 12. 14.
pod Lukossinom (Oderberg) 337.
Lunak, Nassibor de 75.
Luticz, Borss v. 139.
Lutoldi, Werusch 52.
Lyatawa, Pawel 280.

M.

Magnusdorf (Gr.) s. Mangersdorf, Girsco d. 47. — Melch. v. 165. 179. dess. Schw. Anna 179.
Magnusschewsky, Bernh. 464.
Magnu(o)ssowicz s. Mangersdorf.
Mahlendorf (Neisse) 129.
Markowitz (Rat.) 135 b.
Malapane (Falkenberg) 71. 128.
Malenowicz, Nic. von, Kämmerer der Zauden von Troppau 58.
Maler, Math. 241.
Malgota s. Kl. Elgut.
Malikowicz, Alsse v. 143.
Maloskowicz (Opp.) 377.
Malowecz 359.
Malpach, Fl. s. Malapane.
Malpandwa, Fl. s. Malapane.
Mangersdorf (Falkenberg) Gr. u. Kl. 16. 29. 165. 169. 78. 179. 98. 313. 27. 370. 372. 85. 86. 87. 450. 76.
Mangsdorf s. Mangersdorf.
Mannrecht 177.
Manowsky, Petr. z Wieksicz 410.
Marienhof? 44. 52 b. 285.
Margwardsdorf s. Marquartowitz.
Markersdorf (Jägerndorf) 59.
Markwardisdorf s. Markersdorf.
Marquartowitz (Rat.) 58.
Martins- oder Rothkretscham (Beuth.) 45.
Maryken (Münze) 50.
Marschowicz, Heinr. v. 140. Nic. cust. Opp. 86.
Maschkowicz, Nic. 93. 101.
Mastop, Nic. 67.
Mathias, Notar 30. Vogt zu Schurgast 75.
Mathisow 59. 60.
Matiegow krz s. Matzkirch.
Matzkirch 445. 67. 69.
Mechwitz s. Miechowitz. Barb. v. 437. Jan u. Nic. 236. 250.
Mediavilla vor Gr. Strehl. 10.
Medzibor, Pet. v. 31.
Meideburg 70. s. Diewecz hrad.
Meile, deren Maass. 1396. 82.
Meinholdt, Hynko, auf dem Caldenstein 343.
Melb(v)an s. Stral.
Melzer, Joh. 272.
Merbotti, Nic. dr. 373.
Merenstain, Pet. 162.
Mereschoff 285. s. Marienhof?
Meriskow oder Merissow 44. s. Marienhof.
Merissaw 116.
Mersicz, Victorin v. 63.
Meserzitz, Ferkatz v. 135 b.
Messingschlaer, Joh. 168.
Mewer, Bernh. proc. 227.
Michalkowitz (Beuth.) 31.
Michalow, Jerosl. de 1330. 7.
Michelsperg, Jesco de 1337. 12. 13.
Michowsky, Jan 257. 60. Nic. 260.
Miechowitz (Beuth.) 45.
Mikulschütz (Beuth.) 45.
Mikunde v. Jakowicz 20.
Milcuciz s. Mikulschütz.
Militsch 319. Mart. d. 1316. 5.
Milota 58.
Milowanowa, Gindrz. 235. 368. Kath. 368.
Minoriten 492.
Milwan, Poln. s. Müllmen.
Mislikolot 58.
Misowicze s. Myslowitz.
Mochow (aw), Hanuschke v., 85. Michelke 57.
Mochwitz s. Miechowitz.
Mocker (Leobsch.) 60.
Mocridencz s. Danietz, v. M. s. Swiercz.
Modrzany (Böhmen) 405.
Moelstein, Jon v., Ritter 170.
Mollsdorf s. Mahlendorf.
Molschreiber, Heinem. 175.
Monucze (Beuth.) 318.
Morawcze, Budiwoy 259.
Morawicz (Tropp.) 58.
Moschewitz 60.
Moycan, Boscha 1332. 9.
Mozk, Math. 392.
Mrakot, Arnoss v. Luznicze 323.
Msan, Nic. 58.
Mudry, Matieg, Schulze v. Schlawentzitz 420.
Mühlsteine 195.
Münze 199. Breslauer 475. Opp. 295. Ratib. 195. Tropp. 188. Meist. Winrichs 146.
Münzgeld 250. 57. 59. 333. 412.
Murow, Maczko de 54.
Mymbicz, Henr. Boemus dictus (1297) 2.
Myslowitz.
Mysskowsky, Pet. 292.
Mysso, prot. duc. Opp. 1330. 7.

N.

Namslau 222.
Nassiedel (Leobsch.) 59. 60. 203.
Nawog, Georg 516. 22. 23. Jan 180. Nic. 321. 522. Paul 522. Waczlaw 517. 22.
Nebeschicz, Nic. 314.
Neborowicze s. Nieborowitz.
Necazanicz s. Osterwitz.
Nedrzowicz s. Niesdrowitz.
Neisse 64. 255. 88.
Nemodlin s. Falkenberg, Joh. v., Propst 242.
Neplachowitz (Jägerndorf) 59.
Nesselwitz 125. 427. 35. 86.
Nessweczky 168.
Neudeck 228. 440. 41. 43. 506.
Neudorf 251.
Neuhausen, Joh., Rath des Herzogs v. Opp. 443.
Neukirch (Leobsch.) 59. 60.
Neustadt 8. 11. 50. 63-65. 74. 80. 97. 107. 152-54. 56. 57. 66. 94. 214. 49. 74. 78. 283. 303. 61. 82. 452. 515. Pfarrkirche 8. 101. 102.
Newodnik s. Niewodnik, Heinr. v. 348.
— Machna 348. Pet. u. Schimko 47. 49. 52.
Newosedlicz (Tropp.) 58.
Neysskorn, Pet., Bürgerm. zu Neust. 93. 95. 97-102.
Nicolai 35. 36.
Nicolaus 60. Abt zu Himmelwitz 87.
— Abt des Sandst. zu Breslau 108.
— Baccal. 359. Custos u. Kanzler zu Bresl. 64. 66. 67.
— Notar 17. 21. 22. 24. 27. 34. 76. 84.
— Pfarrer zu Hotzenplotz 1331. 8.
— Propst zu Oppeln 29.
— Richter zu Leubus 94.
— Vogt zu Beuthen 31.
— — zu Glogau 85.
— — zu Oppeln 77.
Nicusch, Andr. 241.
Nieborowitz (Rybn.) 339.
Niesdrowitz (Gr. Strehl.) 197.
Niesnaschin (Kosel) 310. 477. 85.
Niewodnik (Falkenberg) 47. 111. 240. 348. 434. 523.
Niger, Andr. mag. 227.
Nimancz, Cunr. v. 175. Agnes 457.
Nimentsdorf, Joh. v. 73.
Niroschaw, Kl. (Tropp.) 58.
Nossak, Franz 227.
Nowag, Jan 215. Pet. Propst 227.
Noweczerkwie, Hayda v. 188.
Nynognewus, Richter 1332. 9.

O.

Oberrecht 96. 171.
Obirfure 207.
Ochab (Tesch.) 256. Nic. v. 256.
Oderberg 51. 177. 345. 73. 402-4. 409. 18. 508. 13. 14.
Odra (Tropp.) 58. 508. Bernh. v. d. Oder 81. Conr. de (1297) 3. 75. Joh. de 52. 75.
Odrau (Rat.) 15. 177. 345. 73. 404.
Olbersdorf (Neust.) 64. (Jägerndorf) 60.
Oldrissowsky, Bartoss, Nic., Otik 370.
Olesno s. Rosenberg.
Olmutz (Domst.) 188.
Olsaw (Rat.) 191. 345. 73. 404. 508.
Olschin, Heide 71. 128. 150.
Olschinka s. s. Elschnig.
Olschowa 523.
Oppawicz s. Tropplowitz.
Oppeln, Herzogth. 42. 43. 48. 50. 66. 80. 84. 85. 89. 104. 109. 110. 114. 121-23. 127. 131. 132-44. 48. 157. 70. 192. 193. 99. 202. etc.
— Stadt 2. 3. 9. 103. 135. 58. 62-64. 347. 70. 80. 438. 56. 92.
— alte Burg 90. 177. 184. 251. neue 103. 156. 223. 241.
— Haus auf der Oderinsel 508.
— Coll. Stift 25. 133. 239.
Oppow, Hynek v. 289.
Orden, deutscher 140.
Orlog 194.
Oselholz 64.
Osseczky, Clement 347. 71.
Osterwitz (Leobsch.) 59. Opp. 86.
Ostra 114.
Ostrau, Polnisch, Wenzel v. 392.
Ostrawy, Adamek u. Gedruthe 337.
Otek, Bernh. v. 119.
Oticz, Jan v. 143.
Otrubka, Jan, Pfarrer zu Pless 359.
Ottmachau, Coll. St. 274. 361.
Ottmuth, Gr. Strehl. 174.
Otto 60.

P.

Pachoticz 64.
Paczanowicz 464.
Pa(o)lanowsky, Gindrz. 268. Mart. 275.
Paluchowicz, Hinco de 21.
Panaczek, Nic. 448.
Pankowa, Anna 516.
Pannewitz, Heinr. v. 78. Joh. 446.
— Wolfram de (1337) 12.
Pari bei Raschau 22. 130.
Parz s. Boritsch.
Patschkau 214.
Pauchowicz (Beuth.) 45.
Pause, Jak. 87.
Pauss, Kossel zu Holberg 136.
Pawlik 58.
Pawonkau (Lubl.) 279.

Pechnowicz, Heinr. 54.
Pectorale 359.
Peisern 464.
Peiskretscham 23. 26. 163. 64. 265. 413. 38.
Pelhrzimow s. Pilgersdorf.
Pelhrzimowice s. Pilgramsdorf.
Pelka, Dierzek z Borzislawicz 477. 85.
Pellan, Joh. 147.
Pellifex, Jac. not. 448.
Pemaczke, Maczke 241.
Pentlath s. Pzentleth.
Pernsteyn, Wylam 382. 93. 407.
Peselnicz s. Plieschnitz.
Peter, Bischof von Breslau 221. 25. 27. 29.
— Hofnotar 72. 86. Propst zu Rosenberg 108.
— Vogt zu Beuth. 31. Falkbg. (1347) 16. Opp. 20. 456.
Petersdorf (Rat.) 58. 59. 60. (Tost-Gleiw.) 339.
Petirmann, Pet. 314.
Petirwicz, Sbinko de 51.
Pfänder 211.
Pfluger, Nic., Kantor zu Breslau 227.
Piekar, Deutsch- (Beuth.) 155. 322. 23.
— Rudy 45. 224. 247. 344.
Piekary welike s. Deutsch-Piekar.
Piekarzew 464.
Pikau (Jägerndorf) 59.
Pilchowitz (Rat.) 195.
Pilgersdorf (Leobsch. 59.
Pilgramsdorf (Pless) 292.
Pilkowo, Przedbor v. 80.
Piltsch (Leobsch.) 59.
Pisarzowitz (Tost-Gleiw.) 204.
Piskowicz s. Peiskretscham.
Pitschen 43. 222. 49. 313b.
Plaudnitz, Nic. v., d. Jüngere 224. s. Stycza.
Pleschen (Posen) Pleschow 458. 64.
Pleschin (Tropp.) 58.
Pless 12. 14. 35. 36. 195. 268. 350. 51. 59.
Plieschnitz (Falkenberg) 114.
Ploczke, Jan 204.
Plssczc s. Pless.
Pnyetluk, Mixik v. s. Koziehlowa.
Pobiehaw, Merten v. 136.
Poczina, Joh. 318.
Podgula, Podgele, Podgollo, Bodgolin, Pogdolowa, Barbara 277. Beata 277. 286. 330. 52-56. 66. Jan 366. Nic. 218.
Pogarel, Georg (v. d. Tegel) 301. 516.
— Geracz 52b. 172.
— Heincze 116. 301.
— Jeschko 52b.
— Markward 44. 52b. Maruscha 285.
— Merzan 44. Nic. 172. 75.
— Steph. 44. Tristan 301. Wilh. auf Merschoff 285.
Pogorz (Neust.) 64.
Pokatow, Pet. v. 140.
Pokrzywnicze s. Nesselwitz. Marie v. 435.
— Ssawel v. 486.
Polaczek, Joh. 59. Pawel z Zawiesti 447. 96. 519.
Polenczk, Rüdiger v. 143.
Polhrzimowice s. Pilgramsdorf.
Polmese, Januss de 21.
Polom (Tropp.) 58. Poloma Matcze de 227.
Pommern 146.
Pommerswitz (Leob.) 59. 60. 118. 124. 32. 88. 203.
Ponieticz, Wurzbata v. 136.
Possnitz (Leob.) 59. 60.
Potarziera (Pol.) 464.
Potocow, Woito de 71.
Poznanicz 34.
Prag 120. 21. 31. 61. Weinberg bei 405.
Prammsen (Neust.) 159.
Prasslie, Miculass z Polome 259.
Praxa, Tvorko dictus 34.
Preczlaw, Bischof v. Bresl. (1355) 23. 25. 52b.
Preiswitz (Tost-Gleiw.) 339.
Prentleth, Andr. 218.
Procop, Joh. z Swietossowicz 434. 43.
Profandtsdorf (Tropp.) 58. Bolko v. 58.
Prom 272.
Proskau, Jan 301. 304. 13. 24. 376. 443. 471.
— Mersen v. 30. 64. 66. Otto de 4.
Prudnik s. Neustadt O. S.
Prusch, Mart. v. Loberschaw 140.
Prymmug, Pyecz 251.
Przechod, Tschydlo 133.
Przedbor, Kath. 385. 86. Math. 372. 85. 86.
— Pet. z Syrakowicz 248. 49. 73.
Przelay(ka) (Beuth.) 45.
Przenko 20. 29.
Przezek, Pet. 195.
Przibike, Hauptm. 81.
Przissowcze s. Preiswitz. Melch. v. 493.
Pschow (Rybn.) 136. 364. 465. 520.
Pudlau (Teschen) 177. 345. 73. 404. 508.
— Benusch v. d., Richter 135b.
Pulitz s. Piltsch.
Puschke 145.
Puskowicz (Tropp.) 58.
Pyecz, Schultheiss zu Neudorf bei Pless 251.
Pynta, Heinr. 144.
Pynowice 464.
Pyskowicz s. Peiskretscham.
Pzentleth, Andr. 218.

Q.

Quas, Heinco 16.

R.

Rachowicze 360. 63.
Radikuow s. Raden Czirmena 58.
Raden, Kl. (Leob.) 58. 59. 60. Kl. Raden bei Jägdf. 59.
Radislaus, not. duc. Opp. (1316) 5.
Radla, Jesko 52.
Radoschau (Rybn.) 195.
Radossuow s. Radschau.
Radschau (Opp.) 90. 96. 239.
Radzim 464.
Radzionkau (Beuth.) 294.
Rakau (Leobsch.) 60. 188. 504.
— Heinr., Hauptm. auf d. neuen Hause z. Opp. 88. 103.
Ransko, Raczko de 75.
Raschowa (Kos.) 19. 22.
Raschütz (Rat.) 135b.
Rassyna wes, Pet. v. 139.
Rastwitz (Neust.) 64.
Ratibor 12. 13. 14. 35. 36. 112. 13. 95 etc. 306. 7. 12. 16. 17. 426. Coll. St. 375. Jgfr. St. 211.
Ratoffsky 157.
Rauden, Stift 195.
Rauding s. Rudnik.
Raygersdorf (Mähr.) 58. 60.
Raynold, Joh. v., Rathm. z. Neisse 235.
Razymka s. Radzionkau.
Recht, deutsch. v. Beuthen 1.
— poln. u. deutsch. Lehnrecht 14.
Redern, Christoph v. 439. Dietrich v. 44.
Redmorus (1254) 1.
Reibnitz, Heincze 301.
Reichenbach, Hans 347.
Reichenwalde (Blotnitz distr. Opp.) 3. 52. 176.
Reide(n)burg, Conr. bisch. Hofrichter z. Grottkau 156.
— Georg v. 457. Nic. 229.
Reissenburg, Jaross v. 140.
Reiterdienste 195.
Reliquien 268.
Reschaw, Petrasch v. 85.
Resnberg, Vinc. de 27.
Reste, Gisco de (1337) 11.
Richtersdorf (Tost-Gleiw.) 339.
Riegersdorf (Neust.) 272. 74.
Riesenburg s. Rysenburg.
Ribinck s. Rybnik.
Ridultau 334.
Roben (Leob.) 58. 59. 60. 188.
Robolt, Andr. 361.
Rochow (Rat.) 59.
Roczschaw, Diwisch v. 142.
Rogaw s. Rochow.
Roesnitz (Leob.) 59.
Rofne s. Roben.
Rokyta, Hans 241.
Roppracht (1254) 1.
Roraw, Sim. de 31.
Rosdorf, Barb. u. Kath. 198. Nic. 81.
Rosdzin (Beuth.) 294.
Rosen (Leob.) 59. 60.
Rosenberg 43. 249. Klost. 108. domini de 1337. 11.
Rosenthal, Jan v. 142.
Rosmow, Henr. not. duc. 71.
Rostkosky, Petirsigk 272.
Rostroyn s. Stroppendorf.
Rowny s. Roben.
Royber, Casp. 229.
Rozdien s. Rosdzin.
Rudel, Nic. gen. Achczennikt 371.
Rudnik (Rat.) 182. 227.
Rudolf, Bisch. v. Bresl. 281. 318. 19. 24. 35.
— Churf. v. Sachsen 23.
— der Jüngere, Herz. v. Sachs. 23.
Rudsky, Jan, Vogt z. Beuth. 211. 24. 27. 33. 46. 47. 344.
— Stanislaus 224. 27. 77. 80. 82. 96. 97. 329-31. 352.
Rulonis, Henr. 10. 34.
Ruronis s. Rulonis.
Russ, Matth. 347.
Russkow, Niklassko de 47.
Rybnik 12. 14. 35. 36. 195. 424. Wenz. v. 487.
Ryczecz, Kmethe v. Czarnowanz 190.
Rysenburg, Bohuslaw v. 143. 44.
— Brzetislaw 468. Heinr. (Brzatislaw) 461. 468.
— Puotha (Oberrichter) 384. 94. 405. 22. 27. 35. 45. 68. 427. 35. 86.
— Wilh. 461. 69. 70.
Rzendowitz (Lublin.) 242.
Rzendieiowicz (Geppersdorf, Falkenberg?) 372. 385. 86. 454. 55. 76.
Rzenkowitz 64.

S.

Sabschütz (Leob.) 60. 188.
Sabulkow s. Zabelkau.
Sacio, Alb. d. 3. Nic. dict. 3.
Sack, Heinr. 78.
Sackrau (Opp.) 25. 386.
Salawa 456.
Salesche 114.
Salis s. Salesche.
Salzbänke 150.
Samtowicz, Hartink v. 88.
Sandsa (Richter) 135b., Anm. 3 dazu ist zu streichen, vergl. Tzschoppe u. Stenzel 83.
Sartor 59. Jac. de Sprzenczicz 448.
Sauerwitz (Leob.) 59. 60.
Sbrosco 19. capell. 90.
Sbyczina s. Zbitzko.
Scarwicz, Disco u. Preczl. Pfarrer in Kirchberg 20. s. Schworbischow u. Skarbischof.

Scale, Pfarrer in Suchau 55.
Schaffer, Georg v. Grawtten 196.
Schalmeke, Hauptm. 57.
Schambar v. Kl.-Glowicz 136.
Schammerwitz (Rat.) 59. 60.
Scha(e)ry, Matzei v. Wyna 157.
— Pet., Marschalk Hauptm. z. Opp. 88.
Schatzlar 32. 33.
Schedlau 242 (?) 476.
Scheidelwitz (Brg.) 6.
Schelese s. Czeladcz?
Scheliha (al. Schelig, Schelinga) Wernke 135b.
— Jeschko v. Rzuchow 136.
Schellenberg, Georg 475. 87.
Schemischow, Jacosch u. Michel 217.
— Frau v. 200. Offka 210.
Schenowicz s. Schönwitz.
Schertelczan i. Beuth. 45.
Schiedsgerichte 58-60. 79. 84. 136.
Schilk, Nicze 57.
Schillersdorf (Rat.) 58.
Schiltberg 80.
Schimischow (Gr. Strehl.) 200. 17.
Schimorowicz s. Schammerwitz.
Schlawentzütz 18. 226. 49. 300. 420.
Schleinicz, Cunsse v. 140.
Schmeildorf, Buxa, Cunadko, Joh. Nenker 129.
Schmeisdorf (Leob.) 59. 60.
Schmetterhof (Tropp.) 58.
Schmitsch (Neust.) 114.
Schneider, Bürgerm. z. Neust. 97.
Schnellenwalde (Neust.) 27.
— Jesco de (1331) 8. (1346) 15.
— Pelban (1297) 2.
— Theoder., Wocko, Polczco (1331) 8.
— Nic. v., Schulz v. Dittersdorf.
Schnewocz s. Schönwitz.
Schobezicz s. Schoffczütz.
Schöffenspruch, Magdeburger 373.
Schönbrunn (Leob.) 59. 60.
Schönichel (Tesch.) 345. 73. 404. 508.
Schönowitz (Neust.) 182. 227.
Schönwalde (Tost-Gleiw.) 339. Dietr. v. 188.
Schönwitz (Falkenberg) 64.
Schoff 272. Pet. 84. 85. dess. Wittwe Agn. u. ihr Sohn Heincze 159.
Schoffczütz (Rosenberg) 54. 86. 196. 276. 376. 472. 78.
Scholcz, Hans 255.
Schonaw, Schenke v. 526.
Schoncroner, Hofnot. 77.
Schongewant, Joh. 162.
Schonstain 58.
Schopinitz (Beuth.) 291.
Schramm, Franz 77.
Schreibersdorf s. Pisarzowicz, Marczisch v. 204. 51.
Schrotamt (Schrotarstwie) 173. Schrotlehn 233.
Schuchar, Joh. v. Beneschau 188.
Schultis, Nic. 318.
Schurgast 64. Vogt das. 56. 57. 75.
Schwanberg, Bawor d. 139. Waczlaw d. 144.
Schwansdorf (Tropp.) 58.
Schweinichen, Gunczel 439. Hans v. Jordansmühl 340.
Schwihow s. Rysenburg.
Schwirclenecz s. Neudeck.
Schworbischow, Dirsco d. 30. s. Scarwitz u. Skarbischof.
Scoberwitz, Tropp. 58.
Scorkow, Polke v. 193.
Sculteti, Jac., Bürgerm. z. Opp. 164.
Sczedrzik 54.
Sdczechowicz, Raphael, Altarist 221. 27.
Sedlowicz s. Schedlau.
Sedlowska, Machna 454.
Seelgeräth 97.
Seidlitz, Joh., Hauptm. z. Frankenstein 499.
— Nic. v. 85. 86. 88.
Seiffersdorf, Christ., Hauptm. z. Lingn. 499.
Segehard 58.
Semischow s. Schimischow.
Semitz s. Schimmitz.
Senstelaw, Nic. 139.
Sesicz (Falkenberg) 20.
Sidalowicz s. Scheidelwitz.
Siegel 359. Verletzung 227. 278.
Sielewese 301.
Silberkow, Jekelin 51. Mikosch v. 136.
Sittaw, Andr. v. 142.
Skarbischof (bysyk) Heinr. 254. 304. 76. s. Skarwitz u. Sworbischow.
Skopinicz s. Schopinitz.
Skorischau 444.
Skorfronow, Marczischo 67.
Slaczin (Oderberg) 51.
Slawikau, Mrazke v. 136.
Slawings, Joh. de can. Olomuc. 102.
Slawnicz s. Slawitz.
Slawitz, Opp. 25. 237.
Sleywicz, Heinr. de 75.
Slezicz (Falkenberg) 20.
Slisslawicz s. Swisslawicz.
Sliwicz 59.
Sliz, Felix 137.
Slokonicz 64.
Slothkowsky, Sim. 464.
Slusiebnik (Pfänder) 211.
Smecz s. Schmitsch, Henco d. (1347) 16.
Smeilsdorf (Opp.) 129. 83. 209. 31. 446.
Smiedisdorf s. Schmeisdorf.

Smil, Cunr. v. 72. 76. 80. z Kobileho 213.
Smolcze s. Smolnitz.
Smolicz, Pet. 73. 76.
Smolka, Blczek, Schreiber 422.
Smolkau, Tropp. 58.
Smolnitz (Tost-Gleiwitz) 339.
Sneider, Mich., zu Neisse 272.
Snopowy s. Garbenzehnten.
Sobek 392.
Sobiessowicz s. Petersdorf.
Sobieticz, Jan v. 143.
Sohrau 12. 14. 35. 60. 61. 292. 93. 342. 74. 424. 25.
Sokollnik (Falkenberg) 208.
Sokolow, Jan v. 412. 13. 25. 30.
— Mich. de 1347. 16. Pawel 425.
Sor s. Sohrau.
Sorabo, Joh. de can. Posnan. 73.
Sopowska 188.
Soppau (Leob.) 59. 60. 188.
Soschneschowicz s. Kieferstädtel.
Sosnitza (Beuth.) 408.
Sowczicze s. Schoffczütz.
Spachendorf, Spachowicz (Jägerndorf) 59.
Spado 5.
Spitko, Woywode v. Krakau 92.
Spitkowicz 360. 63.
Sproslawicz 318.
Srnowsky, Jac. 242.
Ssawel, Jan 310.
Ssikula, Thomek 381.
Ssitinsky, Jan 392.
Sskopek, Pet. 359.
Ssokhy, Oldrzich v. aus Chrzenowicz 392.
Ssonukel s. Schönichel.
Sstiepanowicz s. Czeppelwitz.
Ssylerzowsky, Jac. 348.
Ssylhan, Jan 226. 52. Nic. 368. 410. Steph. 202.
Ssynykel s. Schönichel.
Stadtbuch 175.
Stange (Stank) Conr. 115. Heinr. 77. 85. 86.
— Ludw. 73. 149.
Staniconis, Januss 22.
Stank s. Stange.
Starchowitz (Rat.) 58.
Stassko, Munssius Borutha dictus camerar. 55.
Statka od. Stratka, Jan Ssynowsky 426.
Staubendorf s. Steuberdorf.
Steboczicz s. Steuberdorf.
Steinau O. S. 64. 249.
Steinbruch 195.
Steinplatten 195.
Steinseifen 60.
Stengilowicz, Peschik v. 58.
Stenkowicz, Nik. not. 56.
Stephan, Harnischmeister 139.
— terre Boh. not. 12. 13.
Sternberg v. 58.
Steuberdorf (Leob.) 59. 60. 188.
Steuberwitz (Leob.) 59.
Stibowicz s. Steubendorf.
Stibberndorf s. Steuberwitz.
Stockow, Clement v. 88.
Stolcz, Nic. 29.
Stoll 59.
Stosch, Branicze v. 188. Burkhard 115.
— Girzik 180. 335. 41. Heinr. 60.
— Joh. 60. 201. Otto 58. 60. 118.
— Ramfold 72. Romfardt 63.
Stoschottendorf (Tropp.) 58.
Strachowitz (Strahndorf, Rat.) 59. 60.
Stral, Elis. 279.
— Joh. (Melban) 73. 226. 79.
— Marg. 157. Nic. (1312) 4. 72. 151.
— Pet. 157.
— Rascho 30.
— Stiepan, Stepplico, Stefflik, Czepan (Hauptmann zu Glogau) 64. 66. 67. 73. 77. 80. 84. s. Strzalek und Strzela.
Strehlen 229.
Strehlitz, Gr. 10. 170. 199. 224. 226. 249. 448.
— Kl. (Neust.) 64.
Strohowicz s. Strachowitz.
Stroppendorf (Tost-Gleiw.) 339.
Strosch(ko)witz (Falkenberg) 116.
Strucht, Dirscho 29. Hannos 56. 85.
Str(o)umyen, Dobke al. Sobke v. 218.
Strzalek 392. s. Stral, Jan 400. 10. 416.
Strzela, Krzistek 410. Pozieczitow 368. Przeczlaw 410. s. Stral.
Strzelcze, opp. in Silesia 199. s. Strehlitz.
Strzelicz, Andr. u. Sim. 414.
Strzizebrny, Jac. 275.
Studena s. Studzienna.
Studzienna (Rat.) 451.
Stursnicz, Hannos, Jelcz 252.
Stzepanowicz (Rat.) 58.
Sucha, Bawor d. 55. Nic. 117. Pelgranus, Peregrinus d. (1316) 5. 24. 55. Pet. 117. Pocho magnus dict. d. 55. s. Sukowsky.
Suchau (Gr. Strehl.) 24. 55. 117.
Sucholohna (Gr. Strehl.) 321.
Suchoczin s. Zauchwitz.
Sukowsky, Jan 381. 496. s. Sucha.
Sulau 319.
Sulcz, Friedr. d. 44. 52 b.
Sulka 137.
Sundichen, Hans 175.
Suntpowsky, Nic. 347.

Supp, Conr. u. Doroth. 276. Georg 426.
Suschwitz 50.
Swaben, Marschalk 143.
Swantopolt, Heinzke v. Landisberg 64. 66.
Swatanowicz s. Schwansdorf.
Swes (rcz) s. Swiercz.
Swiedlowicz s. Schedlau.
Swiercz 17. 21. 27. Agnes 106. 119. Georg cap. Holenstein 71. Franczko 19. 22. Nic., Munnosch, Ninosch, Nabnosch 72. 90. 91. 96. 130. Raschaw 239.
Swietlikuw 193.
Swietlowsky, Cztibor z Landsteina 373.
Swirklau, Benesch 177.
Swisslawicz (Slisslawicz, Tropp.) 58.
Swoysky, Bernh. u. Joh. Pfarrer zu Ujest 263.
Swynarz, Zach. v. 139. 40.
Syczen 140.
Symon, cast. Opol. (1297) 2.
Synewicz (owecz), Joh. u. Nic. v. (Burggr. zu Krakau) 322. 23.
Syrakowsky, Math. 385.
Syrin (Rat.) 346.
Syssel, Dobusch v. 86. 88. Jeschke v. 85.
Szeraw, Janusch v. 220.
Szinowicz s. Schonowitz.

T.

Taberey 272.
Talkenbergh z Teterzina 410.
Tanczin, Andr. Joh. 458. Sigmd. 458. 64.
Tanfeld, Tomschik 212.
Tarnowitz, Swenczesl. d. 26.
Taubnitz (Jägerndorf) 59.
Teich 108. 409. 476.
Teschen 40.
Tempchin (Tennchen), Pet. 86. 114. 34. 59.
Tempelfeld, Nic. 274. 318. 361.
Tepper, Pawel 241.
Tesswel, Girzyk z Krzonowicz 410.
Thabor, Jan 448.
Thabrer s. Hussiten.
Theoderici villa s. Dittersdorf.
Thomas, Castell. zu Zülz (1297) 2.
Thomicz, Preczl. d. 17. 21. 27.
Thurschnowitz 59.
Tiachowsky, Christine, Christoph, Joach. 433.
Tilko, Pfarrer zu Suchau 24.
Timendorf, Hans v. 135b.
Timo 60.
Tircula, Stanimir 9.
Tirmenitz (Leob.) 59. 60.
Tlustornow (Opp.) 377.
Tobor, Emrych 488.
Tochlowicz s. Kochlowitz.
Toplensky, Jan 348. 78. Mich. 378.
Tost 23. 163. 64. 264. 65. 89. 392. 413. 25. 27. 38.
— Theod. v. 79.
Towkow z Suche 447.
Trachenberg 319.
Trautenau 32. 33.
Trichka 44. s. Haazka.
Trim (Tropp.) 58.
Trnka, Jan 392.
Trnowsky, Oldrzych z Kytliecz 259.
Trobaum s. Trim.
Troppau 37-41. 53. 58-60. 69. 70. 105. 112. 13. 161. 87. 88. Augustiner 187. Kreuziger 58.
Tropplowitz (Leob.) 60.
Trynek (Tost-Gleiw.) 339.
Trzebon s. Trim.
Tschirmkau (Leob.) 59. 60.
Tschitten, Jorg v. 58.
Tuchulne, Brizke v. 335.
Tunckel, Hartl. z Chlebiczowa 188.
Turkau (Leob.) 58. 59. Czenko d. 51. 177. Nic. 177.
— Meloth 51 Sbinko (1346) 15.
Twardu(o)w, Nic. u. Marc. 125. Steph. 224. Waczl. 315.
Twaroczkow (Falkenberg) 201.
Tworkau (Rat.) 195.
Twoz s. Zwoos.
Tyczkonis, Nic., Propst zu Glog. 86.
Tyrmanz s. Tirmenitz.
Tzema, Pf. 34

U.

Ubla s. Aubeln.
Uchylsko (Rat.) 406.
Uhohowicz s. Auchwitz.
Uhra s. Wengern.
Ujest 48. 134. 224. 249. 53. 67. 71.
Um(n)ey, Heinr. 85. Theod. (1347) 16.
Unzeg, Conr. z Jassenne 248. 49. 73.
Urws, Math. 142.
Uschütz (Rosenberg) 365.

V.

Vangri s. Wengern.
Veichnnr, Heinczko 20.
Versprochener Mann 112.
Victor, Hauptm. zu Opp. dess. Frau Marg. u. Schw. Marg. 77.
Vincencius pellifex 168.
Vluscher, Pet. 47.
Voczlaus (1254) 1.
Vogelfang 51.
Vogelseifen (Jägerndorf) 59.
Vogtei 150.

Vorkaufsrecht 153.
Vriburg, Theod. dict., Küchenmeister d. Herz. v. Liegn. (1318) 6.

W.

Wachen 233.
Wadewicz, Nic. 78.
Waine? (Tropp.) 188.
Waldrecht, Waldhafer 26.
Waldstein, Hasko v. 139. 93.
Walzen (Neust.) 421.
Wangra s. Wengern.
Wanowitz (Leob.) 59. 60.
Warsang, Heincz Marschalk u. Sbosche 155.
Wartau, Kunz v. 58.
Wartenaw 59.
Wartenberg, Pet. mag. 227. Wenzel v. 139.
Wartinsdorf, Joh. d. (1347) 16.
Wartnowsky zbozi 195.
Wasschilnicz 64.
Wawalno, Beldo, Moroxko d. (1312) 4.
Weichhäuser 134.
Weigil, Casp., Dompropst 221. 27.
Weinberg 405.
Weinrich, Joh. magn. 227.
Weiss, Hans, bisch. Hofrichter zu Otmachau 156.
Weissak (Leob.) 59.
Weisszen, Girke 272.
Welhotie s. Elgut.
Weitenstadt, Woytiech v. 58.
Wellherad 58.
Welislawowicz 64.
Weloch, Nic. 27.
Welun 80.
Wengern (Opp.) 25. 54. 103. 23. 489. 91.
Wenigindorf s. Wiendorf.
Wenigsdorf s. Waine?
Wenzel, Paul, Vikar zu Bresl. 227. Vorpucher 139. Schreiber 248. 49. 73.
Wernhersdorf (Leob.) 59. 60.
Werner, Hofnotar (1297) 2. 3.
Weschau 239. Elschke u. Pelka v. 239. Swench v. 150.
Weszna (Beuth.) 318.
Weydrowicz 242 (Wydrowicz Vorwerk zu Pauliner Wiese bei O.-Glogau?)
Wickenstein s. Wiegstein.
Widecz s. Biadacz.
Widenbach, Time v. 60.
Wiegstein (Tropp.) 187. v. 259.
Wielopole (Rybn.) 339.
Wielussschicz, Georg 314.
Wiendorf (Leob.) 59. 60.
Wieruss, Bernh., Georg, Jac. 377.
Wiesenburg, Firdeheln v. 81. Heinr. 130.
Wigstädtel (Tropp.) 58.
Wilczicz, Mich. dict. Castell. v. O.-Glogau (1297) 2. 3.
Wilde, Hans 272.
Wiltperg, Hans v. 143.
Wilwicz, Petr. 71.
Wirbitz (Tesch.) 409.
Wirganss (1254) 1.
Wischau 382.
Wischawicz (Tropp.) 58.
Wiskota, Siegmund z Wodny 479.
Wiszczowsky, Joh. 464.
Witenstadt (Tropp.) s. Wigstädtel, Withe v. 59.
Witko 76.
Witkowitz 59.
Wittoslawicz (Kosel) 133. Steph. d. 133.
Wladenyn, Hanuss v. 188. s. Herbort.
Wladislavia antiqua u. juvenis 146. 147.
Wlczek, Balth., Nic., Melch. v. 504.
Wochendorf (Jägerndorf) 59.
Wockenstat, Nic. 227.
Woframisdorf 58.
Wogendrossel s. Neust.
Woinowitz s. Wanowitz.
Woischnik 128. 150. 414. Vogtei 71.
Wola (duchowna) 464.
Wolau, Hanns v. 81. Otto v. 26. 47.
Wolf, Nic., Domh. zu Bresl. 225. 27.
Wolworz 147.
Wost (wust) = Wissen 313b.
Woznik s. Woischnik.
Wrbna, Girzik z 419. 489. 515. Jan 301. 24. — Steffan 337. 345.
Wrbkau (Rat.) 59.
Wrchlesky, Stanimir u. Jan 326.
Wrochnik, Jan z Bythkova 211. 233.
Wronin (Kos.) 133. Paschko de 133.
Wrzbensky, Georg 361.
Wuczinus (1254) 1.
Wursch, Marsch 140. 142-44.
Wustehuben, Hanns 84. 132. Heinr. 60. 132. — Joh. 132. Pet. 87. 132.
Wyast s. Ujest.
Wylopelo s. Wielopole.
Wypror, Mart. 314.
Wyrand, Vogt zu Opp. (1297) 3.
Wyskota, Siegmund v. Wodnik 482.
Wyssnicz, Wernke v. 197.

Z.

Zabelkau 51. 177. 345. 73. 404. 508.
Zaborsky, Frank 456.
Zabrze (Beuth.) 408.
Zachaczowicz, Jarosl. d. 27.
Zacharias s. Beuth. 31.

Zagicz, Sbynek v. Hazenburg 248. 49.
Zalenze (Beuth.) 294.
Zamkowsky, Nik. 447.
Zar s. Sohrau.
Zaramba, Joh. de Calmona, Hauptm. v. Gr.-Polen 464.
Zator, Paul v. 195.
Zauchwitz (Leob.) 59.
Zauditz (Rat.) 59.
Zawidowicz 464.
Zbitzko (Sbyczina, Sbeyczin) (Opp.) 30. 77. 86. 254. 304. 471. 72. 78.
Zschabko, jud. duc. (1330) 7.
Zdarse, Balth. v. Chobolicz 364.
— Barth., Moritz, Nic., Pet. 520.
Zebrecht, Jorg u. Pet. 189.
Zechengeld (Czechingelt) beim Bergwerk 188
Zerischin (Falkenberg) 116.
Zeidelwerk 3. 150.
Zeiselwitz (Neust.) 159.
Zernik (Tost-Gleiw.) 339.
Zernitz (Tost-Gleiw.) 339.
Zidlo, Bürger v. Lublinitz 67.
Ziegenhals 214.
Zierotin 437. Barth. 440. 41.
— Bernh. 302. 411. 440. Georg 440. 41.
— Jan 302. 29. 31. 33. 44. 66. 411, 18. 40. 41. 43.
Zietten, Nic. Yaykowsky 195.
Zirowa, Merboth u. Steph. 19.
Zlinicz, Dobco v. 72.
Zmarkuow 71.
Zölle 214.
Zossen (Jägerndorf) 59.
Zubrzicz, Jechik z 188.
Zuckmantel 28. 70. 188. 205. 6. 258. 9. 273. 324. 59. 60.
Zülz 2. 64. 231. 49. 382. Alt-Z. 64.
Zulkowicz, Joh. z Kamene 437.
Zuloff s. Sulau.
Zwessowsky, Schwech 128.
Zwietowsky. Jan 421.
Zwoisky, Jan, Dek. zu Brieg 300. 304.
— Nic. v. Kalinow 217. 300.
Zwolsky, Bernh. 504.
Zwoos (Lublin.) 263.
Zyrowa (icz), Jan 315. Steffan 478.
Zyttna (Rat.) 135b. 195.

Druck von Robert Nischkowsky in Breslau.

Bor. 11 f 4 Landw VI.

Nachtrag zu dem alphabetischen Register

für das

Registrum Wenceslai

(Cod. dipl. Siles. VI) [1]).

A.

Abraham, Stenzel — v. Beuthen, herzogl. Schreiber 236. 238. 244.

Ackermann, Wenzel 159. 160. 169. 176.

Adelsbach, Salomon — v. Dobruskow 491. Präfekt des Bresl. Klarenklosters 509.

Ainsiedel s. Einsiedel.

Albrechticz (Obrechtsdorf) 236. 238. Mrakota v. 418. s. a. Stosch.

Amor s. Krakau.

Andreas, Erzbischof v. Gnesen 458. v. Lemberg 415.

Augustin (Custos des Sandstiftes) 108. Joh. s. u. Liegnitz.

Auschwitz s. u. Mieskowsky.

— Kasimir, Herzog v. 163. 374.

B.

Bachowske, Krziska 344.

Backalarz (Baccalarius) Stanisl., Mansionar b. St. Barbara in Krakau 424.

Balya s. Zenger.

Bartenstein s. Sterchen.

Bartholomeus, Altarist zu Ottmuth, herz. Schreiber 212. v. Oppeln 200.

— Propst v. Falkenberg 215. 217. 219. 222.

Baruth, Christoph 218.

Bassnicz, Hans v. Prag 313b. S. 213.

Baumgarten (Baumhartsky, Bungartsky) Hans v. 172. Heincz 378. 380. 423. 439. 476. Tnieza 372.

Bechemiek, Mykundey 279.

Bechye (Bechin) s. Sternberg.

Beckenslaer, Jeronimus 253.

Becz, Balthasar 471. 477.

Bedrusicz S. 208.

Bees, Adam v. Crosczin 194, Heinr. v. (Smeilsdorf) 208. Joh. v. 423; auf Ketzerdorf, Marsch. 444. Hans v. Rogau 129. Heincze 149. Heinrich 115. 222. v. Elgoth 220. Joh. v. Blaschczowicz 207. Michael v. Blaschewicz 185. 186. 194. Mico v. Rogau 209. Otto 111., herzogl. Schreiber 137. 145. 150. 165 u. Kustos zu Ob.-Glogau 151. v. Rogau 167. 171. Przibka 226.

Behaim, Joh., Notar der bischöfl. Kanzlei 448.

Belcznig (Belschnitz), Strzela u. Pelka v. d. 177. Pelka v. 191.

Belczowicz, Matthias der Aeltere v. 366.

Belyk s. Golczow.

Beneschau, Czenko v. 113.

Benesii, Peter v. Switlan 191.

Berka v. Hohenstein 139. Hynczig — z Nasyly u. auf Wiegstein 430. Michael — (Borek?) v. Rostropic 330. 333.

Berzkowsky, Radislaw Ritter v. Ssebyrzowa, Hauptm. des Slaner Kreises [1509]. 469.

Bestwyny s. Kloch.

Beuthen, Abraham, Stenzel v. 236. 238. 244. Bujakow (Bykowsky) Math., Landrichter zu 236. 329. 331. 333. 437. Rudsky, Hans Erbvogt v. 244. Joh. Hauptm. zu [1449] 224. [1456] 236. 367. 437.

Biberstein, Nik. v. 224. 233. 236. 244.

Biela, Jaroslaw v. d. 132. Joh. v., Protonotar 191 u. herzogl. Schreiber 211.

Bielau s. Seydlitz.

Bielczowicz (Bielczowsky) Joh. 477. 491. v. Koczlowagora a z Michalkowitz 437.

Bielek v. Korniez, Jan u. Sobek 342. 388. 389. 390.

Bielitz, Thomek Prehala, Hauptm. zu [1462] 256.

[1]) Bei der Bedeutung der obenerwähnten Urkundensammlung ganz besonders für die Geschichte des oberschlesischen Adels schien es nothwendig, noch nachträglich auch das Register zu vervollständigen, in dem s. Z. (1865) die Zeugen nur bis zum Jahre 1400 herab Aufnahme gefunden hatten. Die Besitzer von Cod. dipl. Siles. VI. werden diesen Nachtrag leicht noch anbinden oder einkleben lassen können. Bezüglich entstellter Orts- und Personennamen sind Verbesserungen Weltzels (schles. Zeitschr. VIII. 208 ff.) und Blažeks (handschriftlich) hier verwerthet worden.

Bielowcze (Bilovek, Wagstadt) z Wladynyna 342.
Bierawa (Bierawsky), Dluhomil v. d. 181. 183. 184.
— Gumprecht v. d. 171. 178.
— Nik. v. 430. 433. s. a. Strehlitz.
Bies s. Bees.
Birche s. Birke.
Birke, Bernhart, Ritter 125. 131. 189.
Bischofsheim, Hans v. 335. 444.
Bischowswerder, Gregor, Kaplan 146.
Bitkow, Darczke v. 224. Dietzco v. 236. Franczke v. 329. 331. Jastl v. 244. Krzbelka z a z Michalkowicz 437. Nik. 211. 441. 443. Michel Palczieg v. 244. 256. s. a. Wrochem.
Bladen, Hans v. 113. Herbort v. 342. 418. Nik. z — a z Bielowcze 342. Wenzel v. 244.
Blaschewitz s. Bees.
Blornicz (Blottnitz) s. das.
Blottnitz, Nik. v. d. 212. Ritter u. Schambor, Marschall, Gebrüder v. d. 197.
Blssczie, Blssina (Pless) 345. 346.
Blznicz s. Belcznig.
Boblowitz (Bubolosk), Jan v. 441. 443.
Boguschewicz, Bogusch v. 197.
Boguschütz s. Lanka.
Bohomowicz (Bohumowicz) Jehen v. 103. 106.
Bohumina 388. 389. 390.
Bohuticz (= Bochtitz) 407.
Borau, Jamke v. d. 200. Gumprecht 171. Windisch-480. 497.
Borek, Jan v. 443. s. a. Berka.
Borin, Joh. v. d. 177.
Borowsky, Kriske 340. Melchior 497.
Bowelost s. Boblowitz.
Brackenfels, Waldstromer v. 448.
Branicz 113. 430.
Breitbauch, Jorg 94.
Breslau, Chotienicz Janke, Hauptmann zu S. 206. Gromann Ambrosius v. 318. Hanko, Fabian, Dr., Domherr u. Kanzler des Bischofs zu 291. Moczelnicz Balthasar, Marschall des Bischofs zu 418. Strzelan, Joh., Domherr zu 131.
Brieg, Michael de Jasiona, comes Bregensis 376. dec. Bregens. 313b., s. a. Ludwig.
Brieger, Michael 164.
Brodeczky, Joh. der Aeltere 409. Nikolaus, Teschener Marschall 395. z Brodku 401. 409. 418.
Brodka v. s. Brodeczky.
Brunzel, Georg 318.
Brzezine, Joh. z Wytoslawicz 330.
Brzeznik, Lukas 244.
Buben, Jeschke 177.
Bubna, Walrich z 461.
Bubolosk s. Boblowitz.
Bucha, Peter 381.
Buchta, Lukas 471. 476. 478. z Ondrzekowicz (Höckricht) 522.
Buchwald 285.
Bujakow s. Beuthen.
Bulke, Heinrich 146.
Bulowicz, Wrochnie z 213. s. a. Wrochem.
Bungartsky (Baumgarten) 172. 378. 380. 423. 439. 476.
Burggrafendorf 448.
Burgk, Stanislaus 509.
Bykowsky s. Beuthen.
Bynda, Janek 119.
Bystreho z 433. 447. 454. 455.
Bytkowa s. Bitkow.
Bzence, Gindrzich — z Markwartowitz 402.

C.

Carbischow s. Irrenberger.
Cchilicz s. Czukr.
Cheymienie, Joh. z 333.
Chmelik, Joh. Obroweczki 368. 369. 370. Strzela 477. 478.
Chorula, Friedrich 508. 520. Thomas 130.
Chorulinsky, Janke — v. Drazenicz 212.
Chotienicz, Janke v., Hauptmann zu Breslau und Schweidn. S. 206.
Chotorz 103.
Chrampsky, Hans 185. 186. Siegmund 200. 212.
Chrastowo 464.
Chrempschücz 111.
Chronskowsky, Heinrich 200. 215.
Chudow 244.
Ciecirsky, Hynek 313a. 368. 369. 372.
Clesan, Günzel v. 159. s. a. Gläsen.
Cmaw, Hynek z 235.
Colmas, Meyke v. 150. Nik. v. Piechoticz 276. Peter 201. Gindrzich s. a. Strehlitz.
Cordebog (Kurzbach), Matthias 164.
Corosz, Joh. — de Chrastowo 464.
Cosna, Ledecz de 361.
Cranth, Joh, Notar 227.
Crossczina s. Bees.
Cundener, Martin S. 217.
Cunstadt s. Zagimacz.
Curozwanka, Peter v. 415. Nik. v. 458.
Czechel, Sselerzowsky v. 304.
Czechowicz, Czelo v. 244. Gindrzich Czelo z 395. 401. 409. 418. Joh. Czelo z 388. 389. 390. Joh. z 323. Nik. 204. 216.
Czedlicz s. Zedlitz.
Czemina s. Domnisky.
Czerzekowa, Georg z, Burggraf v. Straznicz 443.
Czeschow s. Zeschau.
Czibulka, Joh., Kanzler 345. z Lutoltowicz 346. Zacharias 447. 456. 471. 489. 491. 496. 515. 523.

Czierccsky (Neudorf, Kreuzburg), Hynek 276. 313a. 368. 369. 372.
Czigan, Joh. 358. z Slupsko 395. 401.
Czindal, Georg 164.
Czirn, Hans, Ritter von Prieborn 444.
Czobek, Paschko 220.
Czombar s. Tschammer.
Czornberg, Hinze — z Galowicz 342. Jan v. 520.
Czorowsky, Math. z 211. 333.
Czukr, Georg — z Cchilicz 427. 435. 461.

D.

Dabrow, Peter — v. Geben, Hofschreiber 115.
Damberka, Janke 237.
Dambrowka s. Dombrowka.
Damiansdorf, Heinrich v. 108.
Daubrawicze, Markwart z, Burggraf na Rabi 468. s. a. Dubrawicze.
Dechin, Peter 134.
Dencz, Nynosch v. 129.
Deschna (Dessneho) 497.
Diwkowsky (Zdiwkowitz) Joh. 235. 370. 378. Marczyss v. 201. 215. 226.
Dlugosch, Jakob 422. 427.
Dluhomil, Hans 220. Nik. z 433. Ssery — v. Friedland 167. s. a. Birawa.
Dnekowsky, Joh. 369.
Dobisovsky, Christoph 486.
Dobrewody, Burgart z 441.
Dobrogost, Schykola 169.
Dobruskow 491.
Dobrzenicze (Dobrezenice), Melch. v. 395. Nik. z 205. 206. s. a. Wilczek.
Dolansky, Joh. — z Jaykowicz 345. 346.
Dolny, Drzgotha v., Hauptmann zu Tost 197.
Domanowicz 486.
Dombrowka, Joh. — v. Jassinie 276. 281. s. a. Groschik.
Dometsko 279.
Domeczky, Bernhard 519. 523.
Domnisky, Heinrich, Ritter auf Czemina 497.
Donata, Peter — z Polom 213.
Donyn, Wenzel v. 139. 140.
Dorflinger, Joh. Dr. 325. S. 216.
Dornheim, Heinrich 116. 117. 128. 134. 165. 172. Nik. 207.
Drazenicz 212.
Drazowa, Wyssek z 468.
Dresky (Dreschka, Drowske), Georg 183. 378. 381. 385. v. Magnusdorf 222. Hauptm. v. Falkenberg 201. v. Oppeln 183. Nik. 116. 128. 150. 165. 167. 172. 178. 207. 217. v. d. Elgoth 222. Vogt auf Ujest 418. Paul 237. Weczencz 237.
Dromsdorf s. Schindel.
Drzewiczawicze, Math. v., Vicekanzler 458.
Drzkowicz, Günther v. 132,
Drzek Pelka 446. 522.
Dubraw, Peter, herzogl. Schreiber 149.
Dubrawicze, Siegm. z — a na Hrottowicz 407. s. a. Daubrawicze 468.
Dubrz, Joh. v. 469.
Duobowcze (Dubovec = Baumgarten), Melchiorz — a w Koberzeniczech 388. a z Wolku 389. 390.
Duska, Gindrzich 327.
Duster, Joh., Licenciat, Bresl. Dompropst 253.
Dwrzek (Drzek), Pelka 446. 522.
Dzieschowitz 137.

E.

Eckwertsheide, Peter v. 103.
Einsiedel, Jobst v., Secret. S. 208.
Erenberg s. Falkenberg.
Eiserstreit 124. 132.
Elbing 146.
Elgoth, Franz v. d. 150. 171. Nowag Joh. v. d. 217. 406. s. a. Bees, Klema.
Erasmus, Bisch. v. Plock 458.
Erbretscheide s. Eckwertsheide.
Ernst, Herzog v. Schlesien u. Troppau 187. 261.

F.

Falkenberg, Bartholomeus, Propst zu 215. 217. 219. 222. Dornheim, Heinrich, Hauptm. zu s. u. Dornheim. Dresko, Georg, Hauptm. zu [1439] 172. Erenberg, Nik. v. Dometsko, Hauptm. zu [1466] 279. Joh. v. 423. 434. Proskau, Jan. der Aeltere u. auf 385. 423. Vincenzius Hofschreiber 204. 216.
Fixsel, Joh., Pf. v. Hotzenplotz 361.
Franstz (Fragstein), Wenzel — v. Nesselwitz 485. Peter 315.
Frankenstein, Bischofsheim, Hans, Hauptm. zu [1481] 335. Joh. Seidlicz v. Bielau, Hauptm. zu [1522] 509.
Freudenthal 112.
Friedland, Hincze z 205. 206. Tomke v. 196. 209. 220. s. a. Dluhomil.
Friedrich, Kard. u. Erzbisch. v. Gnesen 415.
Fronau (Fronowsky), Heinrich v. 181. 183. 207.
Fuhrmann s. Vectoris.
Fulschüssel, Andreas 134.
Fulstein 244. 418.

G.

Galowicz s. Czornberg.
Gans, Hermann, vormals Komtur zu Elbing, jetzt Pfleger zu Meselanz 146.
Ganske, Peter v. 131. S. 206.
Garlich, Stephan 189.
Garnozen 151.
Gaschowicz (Gassowicz), Cristek — v. d. Lozmer 226. Miczko 210. Nik. 321. z Lomirze 422. 427. 435. 485. 486. s. a. Raschütz.

Gawen, Hans, zu Liegnitz S. 206.
Geben s. Dabrow.
Gedlownik s. Mozkowsky.
Geegl s. Jägel.
Geppart, Laurentius, Kaplan 448.
Gieraltowicz s. Ssassowsky.
Girdan, Joh. 253.
Glabinsky, Gersch 204. 216.
Gläsen (Glesyn), Bernhart v. 115. Heincz v. 185. 186. Nik. Larisch v. 133. s. a. Clesan.
Gleiwicz, Andreas de, Vicar zu Oppeln 376. Nik., Klosterbruder 108. Stephan v. 108.
Glogau, Joh. Rocholowsky, Starost zu 434. Mathias de maiori-, organista eccl. Wrat. 227. Nechaycze v. 318. Wenzel v. d. Sucha, Marsch. zu 226. Tabor, Aeltester zu 447.
Glogoczendorf (Glockersdorf) 132.
Gnesen, Andreas, Erzbischof zu 458. Friedrich, Kardinal von St. Lucia, Erzbischof zu 415.
Gneske, Nik., Vikar 227.
Golczow, Uney Belyk v. 103.
Gottfried, Paul, Schreiber 91.
Grabowych (Grabow) 330.
Grätz, Heinr. v. 461. Pf. v. 118.
Granowsky, Paschko 219. 222.
Grecz s. Grätz.
Greiel, Nik., Lehrer 253.
Grodiczky i. e. Pückler s. das.
Grolog, Laurentius 164.
Gromann, Ambrosius — v. Breslau 318.
Groschik, Gindrzich 240. Heinrich — v. Dambrowka 254. Jeschke 149. Joh. 196. 208. 209. 220. Joh., Marsch. 254.
Grossowicz, Gindrzich v. 276. Jenko v. 184.
Grotiel, Joh. 448.
Grotkowsky, Joh. — Lassek gen. 313a. 321. 327.
Grunth, Nik. 108.
Guttenland s. Dobrzenicze.
Gundener, Martin Dr., Domherr S. 217.
Günther, Untervogt v. Ujest 126.
Gwozdy, Hawel 424.

H.

Habendorf, Myss (Nik.?) v. 304. Nik. v. 167.
Hazlach, Laskarz z 256.
Halbendorf, Nik. v. 151. Joh. v. (Poluwsy) 489.
Hanko, Fabian 291.
Hans, Herzog v. Oppeln u. Ob.-Glogau 374.
Hasenburg, Joh. v., Oberhofrichter S. 208.
Hatty (Hatsky) Wenzel u. Joh., Gebr. v. 342. 358.
Haugwitz, Gottfried, Marschall des Oppelner Fürstenth. 515. Hans v. 106. 129. Heinrich v. 96, zu Newodnig 160.
Heilsberg, Joh. 253.
Heincze, Foyt 220.
Heinczko, Balthasar, Kämmerer 448.
Hengesfeld, Gregor, Archidiacon 509.
Heralticz s. Hrzywnacz.
Herbort, Joh. — z Wladenia na Sosnessowicze 418.
Hertwinkel, Wenzel 375.
Hisincze s. Mrakota 418.
Hofe, Tillmann vom, Prokur. 164.
Hoff, Christoph — z Kanthorowa 491.
Hoffmann, Kaspar 444.
Hohenstein 139. 330. 333.
Holy, Joh. — z Pilchowicz 344. 374, z Ponetic 441. a na Pilchowicz 346.
Hornig, Peter 128.
Hotzenplocz, Fixsel Joh., Pfarrer u. Dechant zu 361. Jelyk, Peter v. 361.
Hradiczky, Gindrzich 414.
Hradek (Wünschelburg), Samuel v. S. 208.
Hrottowitz (Hrutowiczech) 407.
Hrussowic 402.
Hrzywnacz, Sbinko — v. Schreibersdorf 113. 118. Wenzel — z Heralticz a na Polsku Ostrowie 402. 418.
Hultschin 425.
Hund, Hans v., der Junge 335.

J.

Jägel (Geegl) 313b.
Jakob, Pf. v. Schurgast 96. 106. 111.
Janikowsky (Jamkowsky, Jankowitz) 515. Cristek 516. Jakob 387. Joh. 370. 519. 523. Martin 456. Nik. 253. 478. 486. 489. 491. 496. Nik. u. Martin, Gebr. 446. 447. Peter 94. 226. Waniek z 345. 372.
Jarusch, Vogt v. Oppeln 103.
Jasanski (Jasinsky), Joh. 240. 477. 478. 519.
Jasen, v. 254.
Jasiona, Mich. v. 376. Konrad Uniej z 235. 242.
Jassinic s. Dombrowka.
Jaykowicz, Dolansky z 345. 346. Mikosch v. 177. Mikundey v. 177.
Jedland, Andreas de, Dr. decretorum, Ordensbruder 146.
Jelcz, Mathias 164.
Jelyk, Peter 361.
Jenkowicz, Peter 94.
Johann, Bischof v. Krakau 458. Herzog v. Ratibor 127. S. 206. Pfarrer v. Neustadt 197. Vogt v. Oppeln 178. Stadtschreiber 237. 387. 433.
Jonisch, Vogt u. Schultheiss 135. 178.
Jordansmühl, Martin, Prokur. 164.
Irrenberger, Konrad 207. 208. Nik. 208. 237. v. Carbischow 209. s. a. Erenberg.

K.

Kabstinsky, Joh. — v. Tanczin 458.
Kaldenstein 291.
Kalinowsky, Franz 450. 454. 455. Kyssek 321.
Kamczowsky, Joh. 344.
Kamenecz, Jeschke 106. 183. 196. Nik. 184.
Kamikowsky, Joh. u. Nik. 450.
Kampa (Campa), Heincze v. d. 119. 129. 130. Jacusch v. d. 96. 181. 196. 207. 215. Nassimbor v. d. 183. 219. 222. Joh. v. d. — v. Labanthi 217. Siegmund v. d. 194. Wirbinsky, Gindrzich v. d. 237.
Kant, Dominikus, Kämmerer 108.
Kanthorowa (Kemthorowa) 491.
Karl, Herzog v. Münsterberg 497.
Kasimir, Herzog v. Auschwitz u. Zator 163. 374.
Ketterczc (Ketre, Katscher) Georg — v. Peterwitz 441.
Kempnah, Martin, Obermarschall 146.
Kepina, Hinek — z Zwole a z Ssilherzowicz 402.
Kiczka, Adam — v. d. Pluschnicz 197. 204. 216. Albrecht 145. v. Labut 178.
Kieferstädtel s. Sossnessowicze.
Kinsfeld, Peter, Marschall 522. 523.
Kladrub, Girzik v. 520.
Klema, Johann v. Elgoth 341. 345. 441. 520. Joh. v. Sudoll 191. Nikolaus — z Lhotu, Richter des Herzogthums Ratibor 520.
Kloch, Nik. — z Bestwyny 401.
Klymkowsky, Georg 342.
Kobericki (Koberwitz?), Georg — z Tworkowa a z Hrussowie 402.
Koberzenicze s. Dubowecze 388.
Kobilka, Wenzel 508.
Kobolicz, Bartoss v., 345. 346. 374. v. Rassieczecz 406. 451.
Koczig, Sbroczke v. 137.
Kokorz 117. Jan 456. Peter 471. 477. 478. z Syrot 425. Schreiber 454. 455.
Kolbenicz s. Schweinichen.
Kolne, Witko — v. Schwanowitz 276.
Kolowrat, Joh. v. — zu Bedrusicz S. 208.
Kolutaw, N. Zwoysky v. 279.
Komorowa, Joh. z a na Ziwczy 388. 389. 390.
Konrad, Herzog v. Kosel 127 u. Oels 131.
Kopienicz 425.
Koplowske, Segehart 91.
Korma, Hans v. 129 (offenbar Kornitz zu lesen).
Kornicz (Kaunicz), Gindrzich z 205. 206. Hans v. 119. (129). 130. Nik. 149. Sobek Bielik s. Bielik a z Bohumina 388. 389. 390. Wiernkie 149. s. a. Korma u. Stosch.
Korproc (!) Mathias, Augustiner des Sandstifts 108.
Koschenbar 125.
Kosel 427. Jakob Dluhos, Starost zu 422. Konrad Kanthner, Herzog zu 127. S. 206. Joh. Letka, Stratka, z Ssinowicz, Aelteste v. 427. 435.
Koska, Bartel 335. Zdenka — v. Postupicz, Münzmeister S. 208.
Kostau, Balthasar v. 254.
Kosyrz, Gindrzich z Lituoltowitz (Leitersdorf) 187. Hans z Zyboticz (Schönstein) 187.
Kotka, Hincze — v. Langendorf 216.
Kottulin v. Kottulinsky, Jenke v. 128. v. Zawoda 200. Nik. Moskrsky 425.
Kowalowsky, Jan 256.
Koziehlawa, Mixe v. Pnyetluk gen. — 139. Hofmeister 140. 142. 143. 144.
Kozlowagora 437.
Kozlitthone, Hans, Marschall S. 206.
Kozlowsky, Konrad, herzogl. Schreiber 222. 226.
Krakau, Joh. Amor v. Tarnau, Kastellan zu 415. Joh., Bischof v. 458. Stanislaus Backalarz v. 424. Kurozwanky, Schatzmeister u. Hauptm. zu [1494] 475. Laurencii Joh. de 318.
Kralicz, Joh. z — na Zatorze (Seifersdorf) 425. 430.
Kranth, Joh., Notar des Breslauer Kapitels 227.
Krompusch, Bartholomeus 189.
Kronskowsky, Heinrich 200. 215.
Krummau, Siegm. z Mirow, Hauptm. auf [1492] 407.
Krzenowicz, Joh. v. 358.
Krzihow 480. 497.
Krzistek, Joh. — z Zemeziez 366.
Krzizanowicz, Joh. z 345. Milotha v. 112.
Kumgarta i. e. Baumgarten 423.
Kunicz s. Stosch.
Kurasskowa 508.
Kurczel, Joh., Schreiber S. 217.
Kurzbach s. Cordebog.
Kussowa s. Ruppowa.
Kusy, Georg — z Mukodel a na Bohuticz (Boehlitz) 407.
Kuthnoru, Rzehorz z, herzogl. Schreiber 256.
Kyrczka, d. i. Kiczka s. das.
Kyrdowsky, Janek 256.

L.

Labanth 217.
Laczno, Siegmund 489. 515. 516.
Ladow, Schymke v. 145.
Lagendorf, Dietrich v., Ritter 146.
Lagowsky s. Laskowsky.
Lan, Nik. v. 177.
Lanciciensis (Lenschütz), capit. 458.
Laneczky, Jakob 414, 420, 421.
Landkuow s. Lanka.
Landskron, Friedrich 304. 321. 348. 368. 369. 372. Heincz 218.
Langendorf (i. Text Grossendorf) 204.

Langnau, Nik., Hauptm. 149. Nik. u. Hans v. S. 206.
Lanka (Lankuow), Bernhard u. Hans, Gebr. v. d. 106. 130. Jenke 184. 196. 208. v. Boguschütz 209. Joh. 91. Rorhart v. 91.
Larisch, Joh. 379. z Lhotie (Elgoth) 387. Nik. — v. Zawischicz 118. de Glesyn 133. v. Nimsdorf 435.
Lasko, Joh. v., Reichskanzler 458. Stanislaus 409.
Laskowicz, Drzek v. 234. 235. 242.
Laskowsky, Siegmund 185. 186.
Lassek, Joh. 348. 370. 372. gen. Grotkowsky 313a. 321. 327.
Lassot, Gindrzich z Rokycze 435.
Laurencii, Joh., v. Krakau 318.
Latosek, Stephan — v. Tiesskowicz, herzogl. Schreiber 254.
Lebeschaw s. Lubschau.
Ledecz, Cosna de 361.
Lehener, Martin, Kanzelschreiber 335.
Leitersdorf s. Kosyrz.
Lemberg, Andreas, Erzbischof v. 415. Nik. 115.
Lencz, Mathias — z Rynolticz u. Jan, Schreiber 234. 235.
Leobschütz, Nik. 108. 113. 187.
Lescinsky, Nik. 523.
Leslau (Wladyslawia) Diözese 146.
Letka, Joh. z Szinowicz 427.
Lew s. Rozmital.
Leznicze s. Strzela.
Lgotha s. Ellgoth.
Lhotie s. Larisch.
Lichy (Lihi) 106. Andreas Burian 111. Nik. 103. 119. 129. Hauptm. v. Oppeln 176.
Lichtnovie s. Wossczicz.
Liderzowa, Jarohniew z 205.
Liederzowicz 402.
Liegnitz, Gawen zu S. 206. Hoffmann Kaspar, Dechant u. Kanzler zu 444. Joh. Augustin, Kantor zu 131. 134 und Domherr zu Breslau S. 206.
Linze, Nik. 253.
Lindener, Martin, Dr., Domherr zu Breslau 325. S. 216.
Lippi, Burjan v. d., oberster Schreiber S. 208.
Lirznicze, Arnost z 342.
Lissowicz, Sliss v. 128.
Litoltowicz 346. 489. 491. Paczina v. 216.
Lobeticky 402.
Loenstain, Peter, v. Burggravendorf 448.
Logau (Logowsky), Georg u. Nik. 205. 206. Gindrzich 313a. Hans 381. 387. Matheus, v. Maldorf 509. Nik. v. 134. 165. 167. 172.
Lomirzy 226. 427. 435. 486.
Lonbynowsky, Anthonius 185. 186. Nikolaus 281.
Losstczowe 427.
Lossun (Lossen), Jorg v. 125.
Lozmer, Cristek Gaschowitz v. d. 226.
Luban, Nik., Altarist 227.
Lublin, Nik., Palatin v. 458.
Lublinitz, Czabitz u. Joh. v. 128. Hauptmann zu 128.
Lubrancz, Gregor de, Vicekanzler 415.
Lubschau, Nik. v. d. 150. 151., herz. Schreiber 171. 172. 210. 212. 215. 222. Peter v. d., herz. Schreiber 194. 201.
Lucaw, Peter, Hauptm. 134., zu Neisse S. 206.
Ludanicz, Wenzel z — a na Veverzi (Eichhorn), Unterkämmerer v. Mähren 407.
Ludwig II., Herzog v. Brieg 127. 131. S. 206.
Luyano 234.
Luzeczka, Joh. — z Borku 443.
Luznicze 395.

M.

Machowsky (Mechowsky), Joh. 211. 439.
Makrota s. Mrakota.
Maldorf s. Logau.
Malkowsky s. Sedlcze.
Malostowicz s. Wierusch.
Mandri, Hinko, Ujester Lehnsmann 126.
Manoczicz 323.
Manowsky, Peter — z Wiekssicz 427. 485.
Marggraf, Joss 125.
Markwartowicz 402.
Marog s. Nawoy.
Matheyowsky, Martin 519.
Matheus, Hofschreiber 196.
Matthias, Bischof v. Miedniki 147. Schreiber 342. s. a. Glogau.
Medenecensis ep. (Miedniki) s. Mathias.
Meinhold, Hinko, Ritter auf d. Kaldenstein 291.
Meissen 146.
Merkelsdorf, Thomas v. 191.
Mertzisch v. Oderberg 112.
Meselanz s. Gans.
Michael der Schreiber, Dechant v. Ratibor 516. 522. 523.
Michalkowicz 437.
Michalow, Nik. 147.
Michelsberg, Heinrich v., Ob.-Kammermeister S. 208.
Miedniki s. Matthias.
Mieskal s. Smeskal.
Mieskowsky, Paul z 379. Peter u. Paul — z Przeticzowa 345. Kastellan zu Auschwitz 379, Peter — z Wielun, Kastellan 415. s. a. Sedliczky.
Milotha, Joh. — de Slawikuow, Kapitän 406.
Minschke, Hans — v. Voiske 239.
Mirow s. Krummau.
Mixik Koziehlawa 140. 143. 144.
Mochow (Mochowsky), Joh. 385. 414. 420. 439. 446.

447. der Jüngere 421. 433. 434. Nik. 211. 224 233. 244. Stanislaus 366. s. a. Rohow.
Mog, Hans 218.
Mokrsky, Nik. — z Kotulin 425. Wenzel 522.
Moniwid 147.
Morawcze, Budywoge z 205. 206.
Morawicz, Kristko v. 113.
Motschelnicz, Balthasar, Marschall des Bischofs zu Breslau 418.
Mozkowsky, Mathias u. Stephan, germani de Gedlownik 406.
Mrakota, Arnost — z Luznicze 395, z Hisincze a na Albrechticz 418.
Mrwa, Joh. ze Blssczie 345. 346.
Msticzowa s. Plaz.
Münsterberg, Joh. u. Heinrich, Herzöge von 134. Karl, Herzog zu — u. Oels 497. Victorin, Herzog zu — u. Graf zu Glatz S. 208.
Mukodel s. Kusy.
Mucznicze, Arnost 358.
Mysskowsky s. Miskowsky.

N.

Naczeslawicz (Nimsdorf), Wenz. Francz (Fragstein?) von 485. Nik. Larisch v. 435.
Naczuschii, Matheus 183.
Nadodowicz, Jering de 126.
Nakel, Stephan von 330. 333.
Nassen, Hans, v. Glogoczendorf 132. s. a. Noss.
Nasyly s. Borek.
Nassimbor v. d. Kampa 217. 219. 222.
Nawoy (Marog), Georg 471. 477. 478. 496. 519. Michael v. d. Elgoth 194. 226. Nikolaus 240.
Nechaycze, Albertus Joh., v. Gr.-Glogau 318.
Nehen (Niehmen), Georg, Kanzler 285.
Neisse, Joh. Grotiel v., Kanonikus 448.
Nekasky, Stephan 366.
Nepaschücz, Siegm. v. 150. Joh. Nepastky v. 388. 389. 390.
Neuenkirchen, Gindrzich v. 135. Hans v. d. 113. 131. Jakob v. 435.
Neukirch (Poln.) 435.
Neunhausen, Joh. 439. 454. 55. 471.
Neustadt, Joh., Pfarrer zu 197.
Nickiericz, Heinrich v., Ob. Tressler 146.
Nikolaus, Herzog v. Oppeln u. Ratibor 177. Vogt v. Zülz 159.
Nikosch, Matthias, Hofschreiber 184. 207. 208. 209.
Nimptsch, Hans S. 217. Panwitz, Joh., Hauptm. zu [1494] 418.
Nimsdorf s. Naczeslawicz.
Noss, Stanisl., v. Grabow 330. s. a. Nassen.
Nostitz, Heinz v. 159. 160. 169.
Noswicz, Kaspar 243.
Nowag, s. a. Nawoy, Georg 471. 477. Joh. u. Georg 253. Joh. v. d. Elgoth 217. Nikolaus 313b. S. 213. z Dolne 327.
Nypschicz (Niebelschütz?), Siegmund 508.

O.

Ober-Glogau, Hans u. Nik., Herzöge v. 374. Bees, Otto, Kustos zu — u. herzogl. Schreiber 151.
Obrechtsdorf rect. Olbrechtsdorf s. Albrechticz.
Obroweczky, Joh. Chmelik 368. 369. 370.
Obrowicz, Stral v. 117.
Oczewsky, Mathias 464.
Oder, Konrad v. d. 240. 254. Nik. v. d. 111.
Oderberg, Mertzisch v. 112.
Odrsky, Missia (?) 380.
Oels, Herzog Karl zu 497. Konrad sen., Herzog zu 131. Schmaln, Michael, Hauptm. zu [1412] S. 206.
Oels (Klein-) 285.
Ogigel, Iwan de Slawipicz (Schlaupicz), Marschall 448.
Ogrodzene 244.
Ohlau, Schenke, Nik., Hauptm. zu [1478] 313b. [1480] 325. S. 213.
Olbramdorf, Jeschke v. 113.
Olmütz, Prothasius, Bischof zu S. 208.
Olschowa s. Rempsky.
Ondrzekowicz (Höckricht) s. Buchta 522.
Oppeln, Hans und Nik., Herzöge zu 374. Drewske, Georg, Hauptm. des alten Hauses zu [1432] 183. Heincz v. Baumgarten, Hauptm. zu [1498] 439. Lichy, Hauptm. des alten Hauses zu [1427] 176. Stange, Heinrich, Hauptm. zu [1402] 96. Bartholomeus v., herzogl. Schreiber 200. 210. Andreas Gleiwicz, Vikar zu 376 Joh. Halbendorf, Custos der Oppler Kirche 489. Jarusch, Vogt zu 103. Jonisch, Vogt zu 135a. 178. Nikol., Erbvogt zu 169. Joh., Stadtschreiber zu 237. 387. 433. Lucas v. 164. Nik. v. d. Lubschau, Domherr zu 222. Mathias, Custos zu 222. Peter v. 210. Rinde, Janke Jokubs, Bürgermeister zu 160. Wierus, Jakob, Kanonikus zu 313a. 348.
Oppersdorff, Hinko v. 285. 444.
Osinsky, Mathias — z Zitne 418. s. a. Sohrau.
Ostrau, Poln.- 402. 418.
Ostrowsky, Febron 119.
Ottog, Lehnhort v. 159.
Ottmachau, Swietlik, Siegm., Hauptm. zu [1494] 418. Fulschüssel, Andreas, Propst zu 134.
Ottmuth 191. 201. 212. 215. 219. 226. 304. 313b. 345. 387. 418. S. 213.

P.

Paczina s. Sliss.
Palczig s. Bitkow.
Panwicz, Hans 418.
Parchwicz, Christoph v. 515.
Parduwicz, Zobyslav v. S. 208.

Parschnowicz, Potrke v. 196.
Pastlikowicz (Paschkewicz), Joh. 253.
Patschkau, Jost v. 132.
Paul, herzogl. Notar 133. Propst zu Ratibor 345. 346.
Paulau, Balthasar v., Magister 253.
Pawonkau 217. 226.
Pawukowsky 137.
Pelka, Drzek 446. 522.
Pentlath, Andreas — v. Ogrodzena 244.
Pernstein, Sebastian — z Pernsteina 468. Wratislaw v., Ob.-Kämmerer des Landrechts zu Brünn 407.
Peskowa s. Szaffraniecz.
Peterwicz, Michael 164. s. a. Ketterze.
Piechoticz 276.
Pilchowicz 344. 346. 441.
Pilcza, Joh. de, Palatinus Russiae Generalis 415.
Placz, Stanislaus — z Msticzowa 323.
Platne s. Rozmital.
Pless s. Blsscie.
Pletsky, Joh. 519.
Plock 458. Erasmus, Bischof v. 458.
Pluschnicz s. Kiczka.
Pnietluk s. Kocziehlawa.
Podgels, Nik. 238.
Pogrell, Georg — auf der Jägel 313b. 439. 457. S. 213. Nikolaus 131. Valentin 508.
Polak, Nik. — v. Schirakuow 210.
Polanowsky, Heinrich 434. 447.
Polen 147.
Polom, Pet. Donat v. 213.
Polmosy s. Poluwsy.
Poluwsy (Halbendorf), Mistic v. 423. Joh. v. 489. s. a. Oppeln.
Pomesanien, Diöc. 146.
Poneticz, Wirzbentha v. 112.
Popowsky, Nik. 464.
Pornowsky, Nik., Richter des Auschwitzer Landes 379.
Posadowsky, Joh. 313a. 381. Nik. 348.
Posen, Przeczlawsky, Joh., Burggraf zu [1506] 464.
Postenticz (Posuticz = Posnicz bei Jägerndorf) 113.
Postupicz S. 208.
Pozar (Poser), Heincz 218.
Prackenfels s. Waldstromer.
Prag, Heinrich v., Ob.-Burggraf zu 461. Hans Bassnicz v. 313b.
Prasynowsky, Petirke 176.
Prchala, Thomek 256.
Prieborn 444.
Prokop 414. 420. 421.
Pronow, Hans u. Heinrich, Gebr. v. 160.
Proskau (Proskowsky), Adam v. 96. Jacus z 385. 433. Joh. v. 240. 242. 276. 279. 281. 321. 325. 327. 368. 369. 370. 374. 522. S. 216. der Aeltere 372. 380. 387. 420. 421. 434. 446. 447. 450. 454. 455. 456.
Proskau (Proskowsky) auf Falkenberg 385. 423. der Aeltere u. Jüngere 381. Nik. 418. Otto v. 116. 117. 145. 150. 165. 167. 171.
Prothasius, Bisch. v. Olmütz S. 208.
Pruzkowicz s. Proskau.
Przedbor, herzogl. Schreiber 94. Peter 248.
Przeczlawsky, Joh. 464.
Przegynie, Nik. z 323.
Przeleyske, Nik. 238.
Przeticzowa s. Mieskowsky.
Przetiessina s. Skydensky.
Przibik, herzogl. Hauptmann 116.
Przieworza s. Tschammer.
Przissowsky, Nik. 329. 330. 331. 366. 437.
Ptukowicz s. Sucha.
Pückler, Gindrzich u. Joh., Gebr. 420. 421. Heinrich v. Grodicz 439. 456. Joh. 361. Nik. 434. 476. s. a. Strehlitz.

R.

Raben s. Rysenberg.
Rabenstein, Joh., Propst von Wyschehrad S. 208.
Raby s. Daubrawicze.
Rachnow, Clocriand (oder Glokrian) v. 131. 134. S. 206.
Raje, Joh. z 213.
Raysku, Michael z 379.
Ranis, Nik. — z Kopienicz 425.
Raschicz, Stephan — v. Gaschowicz 177.
Rassoris, Joh. 131. S. 206.
Rassiczicze, Bartoss v. 406. 451.
Ratibor, Johann, Herzog zu 127. 407. S. 206. Bartoss, Burggraf zu 451. Bartoss, der Aeltere v. Chobolicz, Hauptm. zu [1482] 345. 346. Jeschke Buben v. Ratkaw, Hauptm. zu [1428] 177. Merkelsdorf, Thomas v., Hauptm. zu [1425] 191. Stosch, Georg z Twaruskowa, Hauptm. zu [1526] 520. Georg Brunczel, Magister zu 318. Hawel Gwozdi, Propst zu 424. Joh., Bürger zu 493 z Kurasskowa 508. Kladrub, Georg, Starost zu 520. Michael, Dechant zu 516. 522. 523. Nikolaus, Domherr und herzogl. Schreiber zu 177. Paul, Propst zu 345. 346. Rufeld, Scolasticus zu 375. Valentin, Kleriker zu 227. Kaspar Zenberg, der Aeltere, Starost zu 451.
Ratiborz, Joh. Trnka z — a na Hultschin 425.
Ratkaw 177.
Rauden 244. s. a. Rudsky.
Rechenberg (Reichenberg), Joh., Ritter v. 480. 497.
Reibnicz, Heincze, Marschall 291. S. 217. Nik. 335.
Reidestein, Joh. 361.
Reinsperg, Lorenz 285.
Rempsky, Nik. — v. Olschowa 217.
Reptow 211. 333.

Resinkirche, Michael 164.
Rinde 160.
Rochnie, Rovnie (Neukirch) Gindrzich, Pfarrer zu Poln.-Neukirch 435. Jakob zu 435.
Rocholowsky 434.
Rogau, Wernke v. 125. s. a. Rohowa = Rohowsky u. Bees.
Rohow (Rohowsky) Joh. 385. 486. Kaspar 242. Nik. 321. Wawrzinecz z 388. 389. 390.
Rokycze s. Lassot.
Rosdorf, Nicze 94.
Rosenberg, Joh., Ob.-Hofmeister S. 208.
Rosenhain, Siegm. v. 469.
Rosenthal, Joh. v. 142.
Rospanowsky, Nik. 159. 185. 186.
Rostropicz, Borek v. 330. 333.
Rothkirch, Hans, Sprotterhans gen. 285.
Rozmital, Zdenek Lew z — u. z Platne, Oberrichter v. Böhmen 461.
Rozrhowsky (viell. Rozwrhowsky), Jan 433.
Rubin, Joh., Licenciat 253.
Ruchowa s. Scheliha.
Rudsky, Georg 256. Hans 244. Joh. 224. 236. 244. Stenzel 218. von Rauden 236. 244. 344.
Rufeld, Joh., Scholasticus zu Ratibor 375.
Ruppowa, Hinke z 205. 206.
Rusdorf, Paul, Grosskomtur 146.
Rympicz, Pilgram v. 118. 124.
Rynkenberg, Joseph, Domherr 189.
Rynolticz 234. 235.
Ryrfeld s. Rufeld.
Rysenberg, Wilhelm v., u. Raben — der Junge S. 208.
Rzenze (Bzenz) Gindrzich — z Markwartowicz 402.
Rzuchowa s. Scheliha.

S.

Sachse, Hans 189.
Sadere, Fryczko v. 276.
Sagan, Ludwig v. 313b. S. 213.
Sambowicz, Herbort v. 145.
Sandomir 458.
Sandczich, Thomas z 323.
Saybusch s. Ziwczy.
Sbignew, Marschall v. Polen 147.
Schaffer, Georg 176. Nikolaus, Hofschreiber 129. 130. 135a. 207.
Schea, Math. — v. Chotorz 103.
Scheffler, Joh. 253.
Schekliky, Jakob v., Castellanus Voiniciensis et Bieczensis 458.
Scheliha, Jeschke u. Werntko, Gebr. 112. Oldrzich zie Ruchowa 342. Wilhelm ze Rzuhowa 358.
Schenke, Niklas 313b. S. 213. 216.
Schergersdorf, Nikolaus v. 218.
Schery (Ssery), Mathias 111.
Schidlowicz, Jakob v., Schatzmeister 458.
Schilhan s. Ssilhan.
Schindel, Heinrich — v. Dromsdorf, Unterhauptmann zu Breslau 509 S. 206.
Schipp, Martin — z Branicze 430
Schirakuow 210.
Schlaupitz s. Ogigl.
Schlesien, Ernst, Herzog S. 208.
Schmaln (Schmollen), Mich. v., S. 206.
Schmolcz, Michael v. 131.
Schmollen s. Schmaln.
Schömberg, Paul z — a z Seibersdorf 401.
Schönau, Andreas, Kleriker 146.
Schönstein (Oesterr.-Schles.), Hans Kosyrz z 187.
Schönwald, Joh. 146. Nikolaus 327.
Schörn, Przech v. 169.
Scholta, Joh. 126.
Schreibersdorf 113. 118.
Schucz, Peter 160.
Schurgast, Jakob, Pfarrer zu u. herzogl. Schreiber 96. 106. 111.
Schwanberg, Wenzel v. 144.
Schwanowicz 276.
Schweidnitz, Seidlitz, Joh. z Biele, Hauptm. zu [1528] 522. s. a. Chotienicz.
Schweinichen, Heinrich — v. Kolbenicz 313b. S. 213.
Schwirz, Bernhard v. 171. 178. Wenzel u. Siegmund, Gebr. v. 176. 181. Wyske 183. 208. s. a. Tschammer.
Schypp s. Schipp.
Sculteti, Joh., penitentiarius 227. Nikolaus, Kantor S. 217.
Sczrocha, Zegot v. d. 91.
Sebenicz, Hans, Komtur zu Kl.-Oels 285.
Sedlcze, Hwiest 461.
Sedliczky, Joh. 422. Miczkowske 115.
Segenant, Jakob, herzogl. Schreiber 233.
Seibersdorf (Oest.-Schles.) 401.
Seidlitz, Heinrich auf Tepliwoda, Marschall 313b. S. 213. s. a. Frankenstein 509. Schweidnitz 522.
Seifersdorf, (Zator) 213. 425. 430.
Seitendorf 497.
Semeldorf, Antonius v. 210.
Sementicz s. Zimientzitz.
Siatka, Peter — z Ssonovic 485.
Simon s. Symon.
Skal, Georg 496. 516. 523. Melchior 496.
Skalicze, Georg z 409.
Skopp, Peter, Notar u. Kapitelsschreiber 375.
Skorkaw (Skorkowsky), Bernhard v. 217. 219. Georg 420. 433. 434. Pelke v. 116. 117. 145. 178.
Skoroschewsky, Martin 464.

Skydensky, Joh. u. Marek — z Przetiessina 379.
Slan 469.
Slawa 480. 497.
Slawikuow, Joh. Milotha v., capit. Wladisl. 406. s. a. Tlumok.
Sliss, Nik. — v. Paczina 216. v. Langendorf 204.
Slupska, Jan Czigan z 395. Zegot v. 216.
Smeilsdorf s. Bees.
Smeskal, Georg — v. Domanowicz 486.
Sohrau 112. Osinsky, Math., Hauptm. zu [1482] 346.
Sokolowsky, Nik. 243.
Solcz, Thomas v. 237.
Sosnessowicze (Kieferstädtel), Herb. v. 418.
Splawsky, Jakob 464.
Srbecz, Wenzel 491.
Ssassowsky, Nik. — z Giraltowicz 345.
Ssilhan, Joh. — v. Ottmuth 212. 215. 219. 226. Krzisstek z Ottmuth 345. Nik. z Ottmuth 304. 313b. 387. 418. S. 213. Stephan 191. 201.
Ssilherzowicz 402.
Ssinowicz, Stratka z 435. Letka z 427.
Sskodere, Andreas 253.
Ssonovic s. Siatka.
Ssrabsdorf, Wenzel 381.
Ssumberka, Paul z 345. 401. 418. s. a. Schömberg.
Sswosky, Nik., Marshall 212.
Ssylherzowsky, Jakob 340. Nikolaus der Aeltere 387. v. Czechel 304.
Ssynwalsky (Ssynwald) Nik., 327. 340. 348.
Ssyrowsky, Stiepan 456.
Ssczitny s. Stettin.
Stange, Dietrich 96. Heinrich 96. 135a. v. Schreibersdorf 119. Ludwig 115. s. a. Oppeln.
Stephan, Hofrichter v. Ujest 134.
Sterchen, Joh. v. Bartenstein — 146.
Sternberg, Joh. von u. Bechye (Bechin) 461.
Stettin (Oest.-Schles. Ssczitny) 430. Hartl Tunckel v. 124. 187. 205. 206.
Stolz, Nik. 115. 149.
Stor, Martin, Kanonikus 375.
Stosch, Joh. z Kunicz u. z. Deschna und auf Seitendorf 497. Georg 471. 476. 491. 496. 497. 520. Hans 116. 117. Hensel v. Posutic (Posnicz) 113. Joh. z Kunicz (Kaunitz) a Ssczitny 430. 450. Marschall 439. 446. Konrad v. Branicz 113. Siegm. v. Kunicz u. Albrechticz, Marschall des Herzogth. Oppeln 489. 491. 493. 515. z Twaruskowa 242. Georg, Hauptmann 520.
Strachwitz (Susky), Ymbram Dietrich 368. 369. Wilricus de 133.
Straznicz 443.
Stratka, Joh. z Ssinowicz, Aeltester v. Kosel 435.
Strauch, Heinrich 118.
Strebowicz (Oest.-Schles.) s. Strzela.
Strehlen, Franciscus v. 108. Bischofsheim, Hans v., Hauptm. zu [1499] 444.
Strehlitz, Colmas Gindrzich, Starost zu 235. Gumprecht v. d. Borau, Hauptm. zu [1423] 171. Heinrich Cronskowsky, Hauptm. zu [1439] 200. 215. Joh. Wlotowsky (Pückler), Hauptmann zu [1484] 361. Mathias, Vogt zu 414.
Strick, Bernhard, Priester 146.
Strol v. Garnoczen 151. Janke 165. v. Pawunkaw 171. 217. 194. Joh. v. Pawunkau 226. Nik. v. Dzieschowicz 137. Priczlaw 149. Sbignef 137. 145. 151. v. Rauden 194. Sczepanke v. Melivan 194. Ssilhan, Ritter 116. 131. 151. v. Ottmuth 172. Steffke u. Muczke — v. Obrowicz 117. Stiepan 94. 151. 185. 186.
Strzela, Crystek — z Leznicze 313a. Joh., Domherr zu Breslau 131. Chmelik z Obrowcze, Schreiber 477. 478. Sstiepan z Strebowicz 342. s. a. Belcznig.
Strzeleczky, Mathias, Vogt 414.
Styczinsky, Joh., Marschall 380.
Sucha, Gimraman z — u. z Ptakowicz 437. Peter v. d. 200. Wenzel v. d., Marschall v. Glogau 194. 226. Zigrod v. 130.
Sudiš, Joh. — v. Chudow 244. v. Obrechtsdorf 236.
Sudoll s. Klema.
Sulewicz, Burghart (Kaplic) z 422.
Sup, Georg — z Fulstein 418. Heinrich 244.
Susky s. Strachwitz.
Sutoris, Georg, Untermeister (podmistrzek) 422.
Swensky, herzogl. Jäger 176.
Switlan, Petras Benesii de 191.
Swietlik, Siegmund 418.
Swientochlowicz, Christoph z 330. 366. Kaspar z 345.
Swoyrzow s. Schwirz.
Syczichowycz, Joh. z 323.
Symon Magister u. Schulmeister 108. Notar v. Tost, Kleriker der Breslauer Diöcese 493.
Syroth s. Kokorcz.
Szaffraniecz, Stenzel — de Peskowa 458.

T.

Taczel, Paul Clemens 375.
Tanczin, Andreas — zu Woinicz 415. Joh. Kabstinsky de, Marschall v. Sandomir u. Plock 458.
Tarnow (Tarnau), Georg v., Schreiber 131. 134. S. 206. Joh. v., Palatin 147. s. a. Krakau.
Tazensky, Joh. 496.
Temmichen, Peter — v. Borgene 137.
Tempelfeld, Nik., Breslauer Dom-Kantor 253.
Teplensky, Joh. 327.
Tepliwoda s. Seidlitz.
Teschen, Kowalowsky Joh., Landrichter zu 256.

Tetamius (Tetavius), Wilhelm — de Tetowa 469.
Tetowa 469.
Thabor, Joh. — z Bystreho 433. 447. 454. 455. s. a. Glogau.
Thomas, Pfarrer zu Grecz 118. 124. 132.
Tiachowicz (Tiachowsky), Christoph 321. Joh. Christoph 327. 340. 348. 368. 369. 370. 372. 406. 424. 451. 454. 455.
Ticz, Magnus 126.
Tieczersky s. Ciecirsky.
Tiesse, Nik. — z Lidierzowicz 402.
Tieskowicz s. Latosek.
Tilmann de Curia, Procurator 164.
Tlumok, Joh. — z Slawykowa 342.
Toplensky, Joh. 340.
Tossik, Nik. 133.
Tost 493.
Trnka, Joh. — z Ratibor a na Hultschin 425.
Troppau 113. Ernst, Herzog zu 187. 261. S. 208. Hans, Herzog v. — u. Ratibor 407.
Trzebowicz s. Strebowicz.
Tschammer (Bzence), Joh. — z Prziewoza 402. Wenzel v. 169. Wischke — v. Schwirz 209. Wischke u. Sigm., Gebr. v. Schwirz 184.
Tschirn, Hans, Ritter v. Prieborn 444.
Tunkel, Hartl 124. 187. 205. 206.
Turkaw, Andreas u. Sbislaw v. 112.
Twardawa, Hans 201. Nik. u. Czenke v. 125. Hauptm. v. 132.
Tworkawa (Tworkau), Czenek v. 187. Kobericki (Lobeticzky) v. 402. Waniek v. 516.
Twaruskowa 242. 520.

U.

Ujest, Günther, Untervogt zu 126. Dresko, Nik., Vogt zu 418. Stephan, Hofrichter zu 134. s. a. Mandri.
Uniej, z Jasione 235. 242. Joh. Hinek de 458. Konrad 234. 248.
Uschilnik, Albrecht 172. v. d. Elgoth 178.

V.

Valecky s. Krummau.
Vargel, Joh. 146.
Victorin, Herz. v. Münsterberg S. 208.
Vectoris s. Fuhrmann.
Voiske s. Minschke.

W.

Wadnikuow (Wodnik) s. Wiskota.
Walczerzowicz, Andreas v. 239. Nik. v. 239.
Waldau, Heincz v., Mann gen. 291.
Waldstromer, Berthold — de Brackenfeld 448.
Walecznow, Wenzel, Landkämmerer S. 208.
Walrich, Joh. — z Bubna 461.
Waltisdorf, Dirskow v. 219.
Wanke (Wenke), Nik. 131. 134. Peter 135a.
Wartenberg 497. Benisch v., Ober-Schenk S. 208.
Wartenberger, Peter 253.
Wawrzinecz 388. 389. 390.
Wekowsky, Nik. 344.
Welepolsky, Georg 424.
Wenczke, Martin 108.
Wenzel, herzogl. Schreiber 242. 243. 248.
Weewierzij (Veverzi = Eichhorn) 407.
Wiekssicz s. Manowsky.
Wielun 415.
Wierusch, Bernhard 340. 378. Jakob v. Malostowicz (Mullwicz) 304. Kanonikus zu Oppeln 313a. 340. 348.
Wigstein s. Borek.
Wilczek, Melchior — z Dobrezenicze (Guttenland) 395.
Wilinensis (Wilna), Peter, Bisch. v. 147.
Wiltperg, Hans v. 143.
Wirbinsky s. Kampa.
Witkaw 233.
Wladynyna (Bladen) a s Bielowcze (Bielovek), Hans Herbort z 342. Joh. 418. Nik. 342.
Wlostowski i. e. Pückler, Joh. 361.
Wodnikow s. Wyskota.
Woiner, Andreas, Kanzler 253.
Woischnicz, Wernke v. 204. 216.
Woiska, Bozenikel v. 204. 216. s. a. Minschke.
Wolow, Otto v. 94.
Wolf, Stephan Prokurat. 164.
Wolku s. Duobowcze.
Worbowsky, Bartos 414.
Wossczicz, Joh. z — a na Lichtnovie (Lichtenau) 425. 430.
Woynicz 415.
Wrochem, Joh. — z Bytkow 211. Mathias 211. z Reptow 333. s. a. 213.
Wrsch (Wrss), Marschall 140. 142. 143. 144.
Wschiluk 137.
Wtonowsky, Georg 348.
Wünschelburg, Hradek S. 208.
Würben, (Wrbna u. Wrbinski) Georg u. Joh. Gebr. v. 279. 450. Georg 281. Gindrzich 237. Joh. 276. 361. 378. 380. 385. 423. 454. 455. Stenzel z 323.
Wyskota, Siegm. — z Wodnik, herzogl. Kanzler 451. 480. 497. 508.
Wytoslawicz 330.
Wzibsky, Gindrzich 420.

Y.

Ymbram s. Strachwitz.

Z.

Zadulyssy, Michael 276.
Zagicz, Peter, Marschall 480.
Zagimacz, Joh. — v. Cunstadt S. 208.
Zarzowsky, Georg 358.
Zator (Seifersdorf) Paul z 213. s. a. Kasimir.
Zatorze s. Kralicz.
Zawadsky, Christoph 368. 370. 380. 385. 423.
Zawischicz s. Larisch.
Zbenossowsky, Beness 342.
Zbroskawsky, Sambora 344.
Zdarse, Bartos z Rassieczecz 406. 451.
Zdenek s. Rozmital.
Zdiwkowicz s. Diewkowsky.
Zechow, Joh., Prior d. Breslauer Sandstifts 108.
Zedlitz, Christoph 439. 446. Heincz — v. Buchwald 285.
Zelenicze, Dywyss z 358.
Zemeczíz s. Krzistek.
Zenbergku, Kaspar z 451.
Zenger, Ulrich, Komtur zu Balya 146.
Zeschau, Hans — v. d. Neuenkirchen 113.
Ziboticz (Seitendorf) 497.
Zierowsky, Joh. 385. Stephan 489.
Zimientzitz (Sementicz), Crziske v. 204. 216.
Zitne 418.
Ziwczy (Saybusch) 388. 389. 390.
Zmieskal s. Smeskal.
Zogrod, Czenko 112.
Zopnow, Hinko z 213.
Zornberg s. Czornberg.
Zrochnik, Joh. — v. Witkaw 233.
Zubriczky, Joh. 519.
Zuchtendorf, Otto 165.
Zülz, Nik. Heinrich, Vogt zu 159. Wrzbensky, Hauptm. zu [1484] 361.
Zuckmantel 113.
Zwanowicz s. Schwanowicz.
Zwole 402.
Zwolsky, Hynek 418.
Zwoisky, Joh., Dechant zu Brieg 304. 313b. 344. S. 213. Nik. — v. Kolutaw 279. Marschall 200. 212. Peter 215. 219.
Zyboticz (Schönstein Oest.-Schles.) 187.
Zybrzydowicz s. Seibersdorf.

Druck von R. Nischkowsky in Breslau.

We

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wattenbach, Wilhelm, 1819-1897

Registrum St. Wenceslai Urkunden vorzüglich zur Geschichte Oberschlesiens nach einem Copialbuch Herzog Johanns von Oppeln und Ratibor in Auszügen mitgetheilt

Breslau 1865

4 Bor. 11 p-6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10000775-8